

ALTTÜRKISCHE
HANDSCHRIFTEN
TEIL 4

VARIA BUDDHICA:
BUDDHISTISCHE GEDICHTE UND KLEINERE SÜTRA-TEXTE

BESCHRIEBEN VON
ZEKINE ÖZERTURAL



FRANZ STEINER VERLAG STUTT GART

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND · BAND XIII, 12

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

BEGRÜNDET VON
WOLFGANG VOIGT

WEITERGEFÜHRT VON
DIETER GEORGE UND HARTMUT-ORTWIN FEISTEL

IM AUFTRAG DER
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN

HERAUSGEGEBEN VON
TILMAN SEIDENSTICKER

BAND XIII, 12



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2021

ALTTÜRKISCHE HANDSCHRIFTEN

TEIL 4

VARIA BUDDHICA:
BUDDHISTISCHE GEDICHTE UND KLEINERE SŪTRA-TEXTE

BESCHRIEBEN VON
ZEKINE ÖZERTURAL



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2021

Die Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland (KOHD) ist ein Forschungsprojekt der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, finanziert im Rahmen des Akademienprogramms durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) von Bund und Ländern.

Die Entstehung des vorliegenden Bandes wurde ermöglicht durch Mittel des Bundes und des Landes Hessen.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.

© Franz Steiner Verlag GmbH, Stuttgart 2021

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

Druck: Memminger MedienCentrum, Memmingen

Printed in Germany

ISBN 978-3-515-13039-4

INHALT

VORWORT	9
I. EINLEITUNG	11
1.1 Das Material	11
1.1.1 Buddhistische Stabreimdichtung	11
1.1.1.1 Versifizierte Sūtra-Texte	13
1.1.1.1.1 Versifizierte Fassung des „Guan wu liang shou jing“	13
1.1.1.1.2 Samantabhadracaryāprañidhāna und Verwandtes	14
1.1.1.2 Gedichtfragmente	14
1.1.1.2.1 Gedichtfragmente mit allgemein-buddhistischen Inhalten	14
1.1.1.2.2 Lobpreisditionen auf Buddhas und Bodhisattvas	16
1.1.1.2.3 Lobpreisditionen auf Herrscher, Lehrer, Eltern usw.	16
1.1.1.2.4 Gedichte mit Stoffen aus der Avadāna-Literatur	17
1.1.1.2.5 Gedichte mit Stoffen aus der Jātaka-Literatur	17
1.1.1.2.6 Buddhacarita und verwandte Texte	17
1.1.1.2.7 Maṇḍala-Beschreibung in Versform	18
1.1.1.2.8 Benediktionen	18
1.1.1.2.9 Polemische und elegische Gedichtfragmente	19
1.1.1.2.10 Kolophone in Stabreimversen	19
1.1.1.2.11 Totenfeiergedicht	19
1.1.1.3 Lieder in Stabreimversen, Reimsprüche und Sprichwörter	20
1.1.1.3.1 Lieder in Stabreimversen	20
1.1.1.3.2 Sprüche mit metrischen Elementen	20
1.1.1.3.3 Reimsprüche	20
1.1.1.3.4 Sprichwörter	20
1.1.1.4 Unidentifizierte Fragmente mit metrischen Elementen	21
1.1.1.5 Pravāraṇā-Texte	21
1.1.1.5.1 Pravāraṇā-Text, vermischt mit Lobpreisditionen und Dhāraṇīs	21
1.1.1.5.2 Weitere Pravāraṇā-Texte	22
1.1.2 Kleinere buddhistische Texte in Prosa	22
1.1.2.1 Āgama-Texte	22
1.1.2.2 Sukhāvativyūha-sūtras	23
1.1.2.3 Sitātapatrā-dhāraṇī	23
1.1.2.4 Caitya-Verehrungstexte	24
1.1.2.5 Das apokryphe Sūtra „Fo ding xin da tuo luo ni“	24
1.1.2.6 Devatā-sūtra	25
1.1.2.7 Erzähltexte aus dem Umfeld des Pārāyaṇa-sūtras	25
1.1.2.8 Bhaiṣajyaguru-sūtra	25
1.1.2.9 Schwitzbad-sūtra „Fo shou wen shi xi yu zhong seng jing“	26
1.1.2.10 Mahāyāna Mahāparinirvāṇa-sūtra	26
1.1.2.11 Kṣitigarbha-sūtra	26
1.1.2.12 Brahmajāla-sūtra	26
1.1.2.13 Sūtra der „Vollkommenen Erleuchtung“	26
1.1.2.14 Xuanzang-Biographie	27

1.1.3 Nachträge	27
1.1.3.1 Saddharmapūṇḍarīka-sūtra	27
1.1.3.2 Vajracchedikā-prajñāpāramitā-sūtra	27
1.1.3.3 Sündenbekenntnistexte	28
II. KATALOG	29
2.1 Technische Vorbemerkungen	31
2.2 Die Fragmente	35
2.2.1 Buddhistische Stabreimdichtung	35
2.2.1.1 Versifizierte Sūtra-Texte	35
2.2.1.1.1 Versifizierte Fassung des „Guan wu liang shou jing“	35
2.2.1.1.2 Samantabhadracaryāprañidhāna und Verwandtes	37
2.2.1.2 Gedichtfragmente	51
2.2.1.2.1 Gedichtfragmente mit allgemein-buddhistischen Inhalten	51
2.2.1.2.2 Lobpreisdichtungen auf Buddhas und Bodhisattvas	85
2.2.1.2.3 Lobpreisdichtungen auf Herrscher, Lehrer, Eltern usw.	115
2.2.1.2.4 Gedichte mit Stoffen aus der Avadāna-Literatur	124
2.2.1.2.5 Gedichte mit Stoffen aus der Jātaka-Literatur	126
2.2.1.2.5.1 Viśvantara-Jātaka	126
2.2.1.2.5.2 Erzählung vom gezähmten Elefanten	128
2.2.1.2.5.3 Unidentifizierte Jātaka(?) -Texte	130
2.2.1.2.6 Buddhacarita und verwandte Texte	133
2.2.1.2.7 Maṇḍala-Beschreibung in Versform	135
2.2.1.2.8 Benediktionen	137
2.2.1.2.9 Polemische und elegische Gedichtfragmente	144
2.2.1.2.10 Kolophone in Stabreimversen	146
2.2.1.2.11 Totenfeiergedicht	149
2.2.1.3 Lieder in Stabreimversen, Reimsprüche und Sprichwörter	151
2.2.1.3.1 Lieder in Stabreimversen	151
2.2.1.3.2 Sprüche mit metrischen Elementen	176
2.2.1.3.3 Reimsprüche	177
2.2.1.3.4 Sprichwörter	181
2.2.1.4 Unidentifizierte Fragmente mit metrischen Elementen	185
2.2.1.5 Pravāraṇā-Texte	189
2.2.1.5.1 Pravāraṇā-Text, vermischt mit Lobpreisdichtungen und Dhāraṇīs	189
2.2.1.5.2 Weitere Pravāraṇā-Texte	211
2.2.2 Kleinere buddhistische Texte in Prosa	217
2.2.2.1 Āgama-Texte	217
2.2.2.2 Sukhāvātīvyūha-sūtras	245
2.2.2.3 Sitātapatrā-dhāraṇī	259
2.2.2.4 Caitya-Verehrungstexte	269
2.2.2.5 Das apokryphe Sūtra „Fo ding xin da tuo luo ni“	273
2.2.2.6 Devatā-sūtra	281
2.2.2.7 Erzählttexte aus dem Umfeld des Pārāyaṇa-sūtras	287
2.2.2.8 Bhaiṣajyaguru-sūtra	291
2.2.2.9 Schwitzbad-sūtra „Fo shou wen shi xi yu zhong seng jing“	293

2.2.2.10 Mahāyāna Mahāparinirvāṇa-sūtra	295
2.2.2.11 Kṣitigarbha-sūtra	297
2.2.2.12 Brahmajāla-sūtra	299
2.2.2.13 Sūtra der „Vollkommenen Erleuchtung“	303
2.2.2.14 Xuanzang-Biographie.....	305
2.2.2.14.1 Handschriften aus verschiedenen Kapiteln	305
2.2.2.14.2 Publierte Fragmente aus dem ersten und zweiten Kapitel der Handschrift aus Paris, Peking und St. Petersburg.....	309
2.2.2.14.3 Unidentifizierte und unpublierte Fragmente der Handschrift aus Paris, Peking und St. Petersburg.....	321
2.2.3 Nachträge	341
2.2.3.1 Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.....	341
2.2.3.2 Vajracchedikā-prajñāpāramitā-sūtra	351
2.2.3.3 Sündenbekenntnistexte.....	395
III. ABKÜRZUNGEN UND BIBLIOGRAPHIE	401
3.1 Abkürzungen	403
3.1.1 Allgemeine Abkürzungen	403
3.1.2 Auflösung der Siglen.....	404
3.1.3 Abkürzungen von Zeitschriften- und Serientiteln.....	407
3.2 Bibliographie.....	409
IV. KONKORDANZEN	423
4.1 Konkordanz geordnet nach Katalognummern.....	425
4.2 Konkordanz geordnet nach Standortsiglen	437
4.3 Konkordanz geordnet nach Fundsiglen.....	451

VORWORT

In den vorliegenden Band wurden Beschreibungen verschiedener buddhistischer Texte aufgenommen, die im Rahmen der Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland bislang noch nicht erfaßt wurden. Da sich die Arbeiten an der Katalogisierung der alttürkischen Handschriften nun allmählich dem Ende zuneigen, sind in diesem Stadium der Arbeiten sinnvolle Zusammenstellungen anhand von Sachgruppen oder inhaltlichen Kriterien nicht mehr möglich. Daher enthält der vorliegende Band Beschreibungen von weder inhaltlich noch formal zusammengehörigen alttürkischen Buddhica.

Eine größere Gruppe von Beschreibungen im vorliegenden Band bilden die Schriftzeugnisse alttürkischer Dichtung, soweit sie anderweitig noch nicht beschrieben sind. Für die an dieser Stelle nicht berücksichtigten Fragmente der genannten Texte wird auf die entsprechenden Bände der KOHD, in denen diese bereits beschrieben wurden, verwiesen (siehe hierzu unten Einleitung).

Dieser Band basiert auf der Zusammenarbeit der beiden Mitarbeiter der ehemaligen Arbeitsstelle Kassel Michael Knüppel und Zekine Özertural. Die letzte Fassung des vorliegenden Kataloges lag in der Hand von Zekine Özertural, unter deren Namen der Band auch erscheint. Vor vielen Jahren ist eine Lücke in der Reihenfolge der alttürkischen Katalogbände geblieben, die dieser Band nun ausfüllt. Er sollte ursprünglich als Band 29, Teil 21, erscheinen.

Für die umfangreiche Unterstützung, ohne die der vorliegende Band nicht in dieser Form hätte erstellt werden können, bedanken sich die Genannten bei Herrn Prof. Klaus Röhrborn. Daneben gilt der Dank der Bearbeiter dem Direktor der Kasseler Universitätsbibliothek, Herrn Dr. Axel Halle, für die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes in den Räumen der Bibliothek sowie den Mitarbeitern der Bibliothek für die freundliche Aufnahme und vielseitige Unterstützung, ebenso Herrn Prof. Dr. Jens Peter Laut, der den Bearbeitern die Bibliothek des Seminars für Turkologie und Zentralasienkunde der Universität Göttingen zur Verfügung gestellt hat.

Für wertvolle Hinweise möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Dr. Dieter Maue bedanken, ebenso bei dem Gutachter der DFG für seine detaillierten Bemerkungen. Für vielfältige Unterstützung gilt der Dank der Bearbeiter Herrn M. A. Gökhan Şilfeler. Darüber hinaus bedanken sich die Bearbeiter bei den Leitern des Projektes, Herrn Dr. Hartmut-Ortwin Feistel und Herrn Prof. Dr. Tilman Seidensticker für mannigfaltige Unterstützung sowie bei den Mitarbeitern der Berliner Turfansammlung und des Museums für Asiatische Kunst. Ein besonderer Dank gilt Frau Dr. Simone-Christiane Raschmann für vielfältige Unterstützung bei der Arbeit im Turfan-Archiv.

Auf die Beigabe von Faksimiletafeln wird an dieser Stelle, wie in den unmittelbar vorangehenden Bänden, verzichtet, da die Berliner Turfantexte, mit Ausnahme der Fragmente, die sich im Museum für Asiatische Kunst befinden, im Rahmen des „Digitalen Turfanarchivs“, im Internet unter der Adresse http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta_d.html frei zugänglich sind.

Göttingen, im Februar 2021

Zekine Özertural

Michael Knüppel

I. EINLEITUNG

1.1 Das Material

Den Schwerpunkt des vorliegenden Kataloges bildet die alttürkische Stabreimdichtung. Daneben enthält der Band verschiedene kleinere Gruppen von buddh. Texten und auch Nachträge zu Katalog-Bänden, die bereits erschienen sind. Dieser Band enthält in der Regel nur die Beschreibung von publizierten oder identifizierten Texten. Eine Identifizierung von nicht-publizierten Stücken soll in diesem Band nicht versucht werden.

1.1.1 Buddhistische Stabreimdichtung

Nicht alle Beispiele der uig. Dichtkunst weisen Stabreim auf. Es ist oft nicht leicht zu entscheiden, ob in einem Text „gebundene Rede“ oder Prosa vorliegt. So etwa in den Passagen des Goldglanz-Sūtras, die im Chin. in Versen verfaßt sind, oder auch in dem Losbuch, das von W. Bang und A. v. Gabain als TT I publiziert wurde.¹ Die Bearbeiter hatten zwar erkannt, daß hier (teilweise) „gebundene Rede“ vorliegt, sie haben aber nicht versucht, den Text (nach metrischen Prinzipien) zu gliedern. Wenig später in TT III publizierten sie dann einen Text, der deutlich Stabreim aufweist.²

Der Begriff Stabreim ist allerdings – wie schon P. Zieme vor fast drei Jahrzehnten einmal bemerkte³ – irreführend, denkt man dabei doch an den germanischen Stabreim.⁴ Tatsächlich wäre hier, wie in „Buddhistische Stabreimdichtungen“ ausgeführt, der Terminus „strophische Alliteration“⁵ sehr viel zutreffender und genauer. Allerdings stellt die strophische Alliteration, wie von Zieme bemerkt, eher die Ausnahme dar, während der Augenreim deutlich häufiger zu beobachten ist.⁶ Da sich jedoch der Begriff „buddhistische Stabreimdichtung“ eingebürgert hat, soll dieser auch im vorliegenden Band beibehalten werden.

Natürlich kann an dieser Stelle nur ein recht grober Überblick über die Forschungen zur uig. Dichtung gegeben werden. Probleme, wie die Ursprünge der türkischen Dichtung, ihre gesamt-altaischen Bezüge, die Bedeutung der Versifizierung ursprünglicher Prosatexte etc. können und müssen hier nicht detailliert dargestellt werden. Zur ausführlicheren Behandlung sei hier auf die bestehende Literatur, vor allem die Habilitationsschrift von P. Zieme „Die Stabreimtexte der Uiguren von Turfan und Dunhuang“⁷ sowie die bereits erwähnte Untersuchung G. Doerfers verwiesen. Eine eher knappe, zusammenfassende Skizze der uig. Dichtung hat auch J. Elverskog in seiner Überblicksdarstellung der buddh.-uig. Literatur gegeben.⁸ Ganz allgemein lassen sich hinsichtlich der Ursprünge zwei verschiedene Annahmen voneinander scheiden – zum einen die Auffassung G. Doerfers, daß die Ursprünge der Stabreimdichtung im gesamt-altaischen Bereich, oder genauer, bei den Proto-Mongolen zu finden sind, und zum anderen die Annahme Ziemes, daß es sich bei dem uig. Stabreim um eine eigenständige uig.

¹ Es handelt sich bei diesem in der Tat um ein Losbuch, nicht wie in der hierzu bestehenden Literatur stets angegeben, um ein Wahrsagebuch. Dies sind zwei verschiedene Gattungen, die lediglich einer gemeinsamen mantischen Literatur zugeordnet werden können. Woraus sich diese Ungenauigkeit ergeben hat, läßt sich kaum feststellen, wurden diese Gattungen doch zum Zeitpunkt des Erscheinens von TT I in anderen Disziplinen (etwa der Germanistik) klar voneinander geschieden. Zumindest W. Bang, der ja auch einen anglistischen und germanistischen Hintergrund hatte, hätte dies klar sein können.

² TT III, p. 185.

³ BT XIII, p. 7.

⁴ Hierzu ausführlich auch Doerfer (1996), pp. 25-26.

⁵ BuddhStab, p. 193 (gemäß Tekin [1965], p. 28 „dörtlük aliterasyonu“).

⁶ StabUig, pp. 16-17, cf. hierzu auch Pritsak (1964), p. 4.

⁷ StabUig.

⁸ Elverskog (1997), pp. 126-129 sowie die Abschnitte in seiner Arbeit, in der einzelne Texte, die teilweise metrische Struktur aufweisen, behandelt sind.

Form der Dichtung handelt.⁹ Die Indizien (Existenz von man.-uig. Gedichten) weisen allerdings auf ein recht hohes Alter der uig. Dichtkunst (8./9. Jh.).¹⁰

Die buddh. Stabreimtexte wurden im Jahre 1965 von R. R. Arat herausgegeben. Diese Edition war die bis dahin umfangreichste Sammlung uig. Stabreimtexte aus den Funden von Turfan und Dunhuang, die vom Herausgeber ausführlich kommentiert wurden. Zu Recht weist Zieme darauf hin, daß das Erscheinen der Arbeit Arats eine wichtige Etappe, wenn nicht gar einen Wendepunkt in den Forschungen zur uigurischen Stabreimdichtung darstellte.¹¹ Auf Arats „Eski Türk Şiiri“ folgten zunächst kleinere Editionen von uig. Stabreimtexten¹² sowie im Jahre 1974 Semih Tezcans Edition des uig. Insadi-Sūtras – einer Sammelhandschrift, die auch verschiedene Beispiele buddh.-uig. Dichtung enthält.¹³ Eine erste systematische Untersuchung zum uig. Stabreim legte P. Zieme im folgenden Jahr mit seinem Aufsatz „Zur buddhistischen Stabreimdichtung der alten Uiguren“ vor.¹⁴ Erst 1980 wurde, dieses Mal von Ş. Tekin, wieder ein umfangreicher metrischer Text – die Legende von Sadāprarudita und Dharmodgata – ediert.¹⁵ Die bis dahin umfangreichste Sammlung uig. Dichtung wurde 1985 von P. Zieme vorgelegt.¹⁶ Dieser publizierte in seinen „Buddhistischen Stabreimdichtungen der Uiguren“ (= BT XIII) Bearbeitungen von verschiedenen Jātaka-Texten, Lobpreisen, Hymnen und Anrufungen, Gedichtfragmenten, Kolophonen und sogar von metrischen Beschriftungen zu Wandgemälden in Toyoq und Bāzāklik. Bildete BT XIII sozusagen die „Materialsammlung“, so wurde schließlich von Zieme mit seiner 1991 folgenden Habilitationsschrift „Die Stabreimtexte der Uiguren von Turfan und Dunhuang“ die Analyse dieses Materials gegeben.¹⁷ Einige Jahre später legte G. Doerfer dann seine Studie zu „Formen der älteren türkischen Lyrik“ vor. In dieser Untersuchung spannte er den Bogen von den frühesten Hinweisen auf Dichtung bei altaischen Völkern und deren Nachbarn bis hin zur frühislamischen Phase der zentralasiatischen Türken.¹⁸ Nach dem Erscheinen dieser Arbeit, die sich eher mit allgemeinen Fragestellungen der türk. Lyrik auseinandersetzt und die Dinge in einem vergleichsweise breiteren Kontext behandelt (eben *auch* Probleme der uig. Dichtkunst von der Datierung bis hin zu den Spezifika der man.-uig. Dichtung), waren es zumeist wieder Editionen von einzelnen Stabreimtexten, die der Thematik gewidmet wurden.

Die Systematik von Ziemes „Die Stabreimtexte der Uiguren von Turfan und Dunhuang“ wurde dem vorliegenden Band zugrundegelegt. Das sind die Fragmente, die in dem Abschnitt 2.2.1 des Katalogs beschrieben werden. Der folgende Teil des Bandes (Abschnitt 2.2.2 des Katalogs) enthält in Prosa geschriebene kleinere buddhistische Texte. Den Abschluss bilden einige Nachträge (Abschnitt 2.2.3 des Katalogs) zu Katalog-Bänden, die bereits erschienen sind.

Natürlich waren es nicht nur die uigurischen Buddhisten, welche eine Stabreimdichtung hervorgebracht haben, auch die Manichäer haben uns zahlreiche Zeugnisse einer reichen Poesie hinterlassen. In diesen Schriftzeugnissen ist, wie P. Zieme bemerkte, die strophische Allite-

⁹ Cf. hierzu den Überblick bei Laut (2002).

¹⁰ Laut (2002), pp. 130-131.

¹¹ StabUig, pp. 19 u. 20.

¹² Einen ausführlicheren Überblick über diese gibt P. Zieme in BT XIII, pp. 7-8.

¹³ BT III.

¹⁴ BuddhStab.

¹⁵ BuddhUig II.

¹⁶ BT XIII.

¹⁷ StabUig.

¹⁸ Doerfer (1996).

ration nicht „das allein vorherrschende Prinzip“.¹⁹ Da die Reste der man. Hymnendichtung jedoch bereits in dem Katalog von Wilkens beschrieben wurden²⁰, werden diese im vorliegenden Band nicht weiter behandelt. Auch wurde an dieser Stelle auf Verweise auf den Katalogband von J. Wilkens verzichtet, da die Frage, ob es sich um einen Hymnus handelt, bei einer Reihe von man.-uig. Texten nur mit großen Schwierigkeiten zu beantworten ist. Den Beginn der Forschung an diesen Literaturdenkmälern bildete die Edition von manichäisch-türkischen Hymnentexten durch A. v. Le Coq in *Manichaica II und III*²¹, gefolgt von W. Bangs Arbeit „Manichaeische Hymnen“²² sowie die oben erwähnte Bearbeitung des Großen Mani-Hymnus von W. Bang und A. v. Gabain im Jahre 1930.²³ Der Große Mani-Hymnus wurde von Larry Clark 1982 in den *Altorientalischen Forschungen* neu publiziert²⁴ und ist auch enthalten im zweiten Band der *Series Turcica* des *Corpus Fontium Manichaeorum*²⁵, den Clark im Jahre 2013 herausbrachte und der alle uigurisch-manichäischen Hymnentexte vereint.

Ebenso wie an dieser Stelle auf die Beschreibungen der man. Stabreimtexte verzichtet werden kann, bleiben auch die tantrischen Stabreimtexte, die bereits im Katalog von Knüppel (2013) berücksichtigt sind, sowie die Blockdrucke von buddh. Stabreimtexten, die schon im Katalog von Yakup (2009) beschrieben wurden, im vorliegenden Band ausgespart. Dasselbe gilt auch für die Stücke des oben erwähnten, in TT I und TT VII publizierten Losbuchs, die ebenfalls in Knüppel (2013) beschrieben sind, und für die uigurischen Übersetzungen von sanskritischen Versen, die im Katalog von Maue²⁶ (Teil 2), pp. 187-205, beschrieben wurden. Aus BT XXXVIII werden nur die Stücke berücksichtigt, die vorher bereits zitiert oder publiziert worden sind.

Zu den in diesem Band beschriebenen Texten sollen an dieser Stelle lediglich die folgenden kurzen Anmerkungen gegeben werden.

1.1.1.1 Versifizierte Sūtra-Texte

1.1.1.1.1 Versifizierte Fassung des „Guan wu liang shou jing“²⁷

Beim *Guan wu liang shou jing* handelt es sich um einen der drei Haupttexte der Schule des „Reinen Landes“, d. h. des Amitābha-Buddhismus. Die uig. Version der versifizierten Fassung ist eine Übers. aus dem Chin. Insgesamt liegen nur vier Blätter resp. Bruchstücke vor: ein Blatt in der Ötani-Sammlung und drei Fragmente in der Berliner Turfan-Sammlung. Eine Blockdruck-Version dieses uig. Textes aus Berlin hatte Rahmeti Arat in seinen *Eski Türk Şiiri* (1965) publiziert.²⁸ Genau 20 Jahre später (1985) wurde dieser Blockdruck von Kōgi Kudara und Peter Zieme in korrigierter Form nochmals ediert.²⁹

¹⁹ StabUig, p. 331.

²⁰ VOHD XIII, 16.

²¹ M II und M III.

²² ManHym.

²³ TT III.

²⁴ Clark (1982).

²⁵ UMT II, pp. 112-120.

²⁶ MaueKat II.

²⁷ Cf. hierzu ausführlich StabUig, pp. 119-124.

²⁸ ETŞ, Nr. 19 und 20.

²⁹ Vgl. UK.

1.1.1.1.2 Samantabhadracaryāprañidhāna und Verwandtes³⁰

Bereits R. R. Arat hatte in seinen „Eski Türk Şiiri“ einige Stücke aus den Samantabhadracaryāprañidhāna-gāthāḥ ediert. Diese finden sich in dem Heftbuch U 4829.³¹ Zu dem Text gehören auch einige weitere Manuskript- und Blockdruckfragmente³², die von Zieme in einem Aufsatz aus dem Jahre 1982 ediert wurden.³³ Die Vorlage der uig. Version war wohl die chin. Fassung des Textes, auf deren Grundlage die uig. Version nachgedichtet wurde.³⁴ Zieme konnte später noch das bei Arat als Nr. 24 gegebene Stück als zum Kolophon des Samantabhadracaryāprañidhāna gehörig identifizieren und diesem Bruchstück noch das Fragment U 4766 zuordnen.³⁵

In den Kreis der Stabreimtexte gehören auch die Fragmente aus der versifizierten Fassung des 5. Kapitels des uig. Goldglanz-Sūtras, die bereits von P. Zieme identifiziert und ediert wurden.³⁶ Bei diesen Stücken handelt es sich vor allem um Blockdrucke und um Stücke aus chin. Buchrollen. Die Fragmente der versifizierten Fassung des 5. Kapitels des Goldglanz-Sūtras wurden bereits in VOHD XIII, 15 von Raschmann beschrieben³⁷, sodaß auf diese im vorliegenden Band verwiesen ist. In dem erwähnten Band XIII, 15 finden sich zudem Beschreibungen der Bruchstücke aus Kolophonen zu diesem Text.³⁸

1.1.1.2 Gedichtfragmente

1.1.1.2.1 Gedichtfragmente mit allgemein-buddhistischen Inhalten³⁹

In dieser Gruppe sind Texte mit buddhistischen religiösen Bezügen, die inhaltlich keiner größeren Textgruppe zugeordnet werden können, beschrieben. Oft sind es nur kleine Fragmente von Gedichten. Unter den Texten mit allgemein-buddhistischen Inhalten finden sich auch Bruchstücke, die in Gestalt von Heftbüchern vorliegen. Diese Heftbücher enthalten Reste von verschiedenen Texten, die nicht alle metrisch sind. Aus technischen Gründen wurden diese Heftbücher hier vollständig beschrieben – d. h., es sind auch die Teile / Blätter berücksichtigt, die nicht metrisch sind. Für eine Beschreibung des Buches U 5335 (T II S 90)⁴⁰ vergleiche man jetzt BT XXXIV von Masahiro Shōgaito et al. aus dem Jahr 2015. Auch das Heftbuch

³⁰ Cf. hierzu ausführlich StabUig, pp. 127-175.

³¹ ETŞ, Nr. 16 und 21.

³² StabUig, p. 128.

³³ ZiemeSam.

³⁴ StabUig, p. 128.

³⁵ ZiemeSam und BT XIII, p. 162.

³⁶ BT XIII, pp. 86-103.

³⁷ VOHD XIII, 15, Kat.-Nr. 680: U 6630, Kat.-Nr. 681: U 4102 (T I μ) + U 4106 (T I μ) + U 4018d (T I μ) + U 4107 (T I μ), Kat.-Nr. 682: Ch/U 7499 v (T III M 117) + Ch/U 7410 v (Glas: T II T), Kat.-Nr. 683: U 6652, Kat.-Nr. 684: Mainz 66 (T III M 200), Kat.-Nr. 685: U 6631, Kat.-Nr. 686: U 4781 (TM 31) + U 4779 (T.M 31.), Kat.-Nr. 687: Ch/U 7418 (Glas: T II 34.76) + Ch/U 7439 (Glas: T II T 1267) + Ch 2301 (T II T 1242), Kat.-Nr. 688: U 6675, Kat.-Nr. 689: U 6653a-b, Kat.-Nr. 690: U 6653c-d-e, Kat.-Nr. 691: U 6654, Kat.-Nr. 692: U 6655, Kat.-Nr. 693: Mainz 816 (T III M 195), Kat.-Nr. 694: U 6656, Kat.-Nr. 695: U 6663, Kat.-Nr. 696: Mainz 654 (T III M 200/T III M 197), Kat.-Nr. 697: U 6664, Kat.-Nr. 698: U 6665, Kat.-Nr. 699: U 4774 (T.M. 26), Kat.-Nr. 700: U 6666, Kat.-Nr. 701: U 6657, Kat.-Nr. 702: U 6658a-d, Kat.-Nr. 703: U 6659, Kat.-Nr. 704: U 6660, Kat.-Nr. 705: U 6661, Kat.-Nr. 706: U 6662.

³⁸ RaschmKat III, Nr. 707-712.

³⁹ Cf. hierzu ausführlich StabUig, pp. 197-206.

⁴⁰ Cf. unten Kat.-Nr. 10.

U 558 (T I D 155) wurde vollständig aufgenommen. Dieses Buch enthält, neben Resten uig. Dichtung auch mehrere mong. Texte, darunter solche einer mong. Version der Alexander-Sage⁴¹ sowie einen mong. Stabreimtext.⁴²

In den Kreis der Texte mit allgemein-buddhistischen Inhalten gehören auch Gedichte, die die Bedrohung durch den Islam oder spezifisch anti-islamische Polemiken zum Gegenstand haben.⁴³ P. Zieme vermutete mit Bezug auf zwei Stücke aus Dunhuang, daß diese aus dem 13./14. Jh. stammen.⁴⁴ Zu diesen Texten stellen wir auch das von Zieme teilweise edierte Stück MIK III 7830⁴⁵, ein auf einer hölzernen Schreibrtafel notiertes Gedicht im Stabreim.⁴⁶

Ein weiteres Gedicht, das von Zieme „Toyin körklyg“ betitelt wurde⁴⁷, liegt in mehreren Abschriften resp. Bruchstücken von mehreren Fassungen (?) vor. Diese Fragmente finden sich heute in den Beständen der National-Bibliothek in Peking, im Institut für Orientalische Handschriften in St. Petersburg sowie in der Berliner Turfan-Sammlung. Eine Edition aller erhaltenen Stücke dieses Gedichts, dessen ursprünglicher Umfang sich nicht mehr ermitteln läßt, wurde unlängst von P. Zieme herausgebracht. Dieser bearbeitete in seinem Beitrag auch das im vorliegenden Band beschriebene Stück Ch/U 8089 und ordnete dem Gedicht zudem die Fragmente Ch/U 7009 und Ch/U 6870 zu⁴⁸. Diese Bruchstücke sind bereits im Katalog von Raschmann (2009) beschrieben.

Für zwei zusammengehörige Bruchstücke (U 5882 und Mainz 804) hat P. Zieme gelegentlich (mit Vorbehalt) den Terminus „buddhistisch-philosophische Sentenzen“ vorgeschlagen.⁴⁹ Auf Bemerkungen zum Inhalt des Textes soll an dieser Stelle verzichtet werden. Von P. Zieme stammt auch die Einschätzung, daß der Text „in formaler Hinsicht [...] dem Verständnis schier unüberwindliche Schwierigkeiten [bietet]“.⁵⁰

Auch das von Zieme 2013 edierte Fragment Ch/U 3915, das ein Muschelhorn / Juwelhorn und den Lobpreis der buddhistischen Lehre, zu dem das Instrument verwendet wird⁵¹, zum Gegenstand hat, wird von uns an dieser Stelle eingeordnet.

Die Reste eines nicht identifizierten Gedichts, die auf einem Bruchstück aus einer chin. Buchrolle notiert sind (Ch/U 8155), wurden gelegentlich von P. Zieme ediert.⁵² Der Bearbeiter vermutete seinerzeit aufgrund einer wiederholten Wendung, daß es in einem Zusammenhang mit einer Hochzeit stehen könnte.⁵³

Das Fragment U 3596, das dem *Kṣanti kulguluk nom bitig* zugehörig ist und ebenfalls von Zieme ediert wurde⁵⁴, hat Endreim. Bei dem Bruchstück handelt es sich um eine Passage, die ein Zitat aus dem *Shan'e yinguo jing* enthält.

⁴¹ Cf. ausführlich PoppeFassung.

⁴² PoppeGedicht.

⁴³ Zieme (2001), p. 126.

⁴⁴ Cf. hierzu AntPol und Zieme (2001).

⁴⁵ ZiemePoésie, pp. 1163-1164.

⁴⁶ Cf. unten Kat.-Nr. 23.

⁴⁷ ZiemeToyin.

⁴⁸ ZiemeToyin, pp. 11-12.

⁴⁹ BT XIII, p. 112.

⁵⁰ StabUig, p. 204.

⁵¹ ZiemeMuschel.

⁵² ZiemeBägYut.

⁵³ ZiemeBägYut, p. 732, so auch in ZiemePoésie, p. 1156.

⁵⁴ ZiemeSpuren.

1.1.1.2.2 Lobpreisdichtungen auf Buddhas und Bodhisattvas⁵⁵

Hierher gehören das Fragment Mainz 219, das Zieme als einen Buddha-Lobpreis beschrieb, das Stück Ch/U 7730, das einen Buddha-Lobpreis enthält, der nachträglich auf der Rückseite eines chin. Blattes notiert ist⁵⁶, sowie das Stück Ch/U 7372, das Zieme als Lobpreis auf einen Bodhisattva identifizierte. Ausgehend von zwei St. Petersburger Fragmenten konnte unlängst A. Yakup beide Stücke als Lobpreis des Dharmaprabhāsa bestimmen.⁵⁷ Yakup meint zudem, daß die Fragmente Ch/U 6121, Ch/U 6286 und Ch/U 6002 (ausgehend vom zusammenhängenden chin. Text der Recto-Seiten dieser Stücke) ebenfalls zu diesem Text gehören.⁵⁸

In die Gruppe der Maitreya-Lobpreise gehört auch der kurze Text, der sich auf dem Faltblatt Mainz 100 findet und der bereits von Arat in TT VII ediert wurde.⁵⁹ Dieser Lobpreis wurde später als Nr. 17 in Arats „Eski Türk Şiiri“ publiziert und noch einmal in Ziemes „Stabreimtexte der Uiguren“ behandelt.⁶⁰ Ein weiterer Maitreya-Lobpreis wurde in BT XIII aus den Bruchstücken von drei Handschriften „zusammengestellt“.⁶¹ Auch enthält die Sammelhandschrift Ch/U 7570 zwei Maitreya-Lobpreise, die in diese Gruppe gehören.⁶² Schließlich ist hier auch das Fragment U 2650 zu nennen, das nach Zieme ein Lobpreis des Triratna ist.⁶³

1.1.1.2.3 Lobpreisdichtungen auf Herrscher⁶⁴, Lehrer, Eltern usw.

Eine in inhaltlicher Hinsicht höchst heterogene Gruppe von Texten bilden die „profanen“ Lobpreise auf Herrscher, Lehrer und Eltern. Einen Lobpreis auf einen Herrscher edierte P. Zieme bereits in „Buddhistische Stabreimdichtungen der Uiguren“, auch wenn er an der betreffenden Stelle auf eine Identifizierung verzichtete.⁶⁵ Weitere solche Lobpreise liegen in Gestalt der Stücke Ch/U 3916 und Ch/U 6243⁶⁶ sowie im Falle des heute verlorenen Stücks T III M 182 vor.⁶⁷ Auch der Lobpreis auf einen Lehrer (U 5678) und ein erhaltenes Stück des sogenannten „Lobpreis des Mannes“ (Ch/U 6620) sind hierher zu stellen.⁶⁸ Ein Stück aus dem Lobpreis der „Jadeherrin“ (Ch/U 7513), der uns aus einem Beitrag K. Kudaras bekannt ist⁶⁹, hat unlängst P. Zieme ediert.⁷⁰ In einem Nachtrag hierzu hat der Bearbeiter zudem die ebenfalls zu dem Lobpreis gehörigen Bruchstücke Ch/U 6599 und Ch/U 6598, die von ihm bereits in BT XIII publiziert wurden⁷¹, beschrieben.⁷² In den Kreis der zahlreichen uig.

⁵⁵ Cf. hierzu ausführlich StabUig, pp. 216-219.

⁵⁶ Indrasena.

⁵⁷ YakupDharmapr.

⁵⁸ YakupDharmapr, p. 434.

⁵⁹ Cf. unten Kat.-Nr. 32.

⁶⁰ StabUig, pp. 237-238.

⁶¹ Cf. unten Kat.-Nr. 35; U 2965a; Kat.-Nr. 36; U 2965b u. Kat.-Nr. 50; Ch/U 3909; s. BT XIII, Nr. 19; hierzu auch StabUig, pp. 250-252.

⁶² Cf. hierzu unten 1.1.1.5.1.

⁶³ ZiemeTriratna, pp. 5-6.

⁶⁴ Cf. hierzu ausführlich StabUig, pp. 295-296.

⁶⁵ BT XIII, pp. 153-155.

⁶⁶ Cf. Kat.-Nr. 82 u. Kat.-Nr. 78.

⁶⁷ SertkLobpr u. unten Kat.-Nr. 85.

⁶⁸ Cf. Kat.-Nr. 79 u. Kat.-Nr. 80.

⁶⁹ Kudara (2001).

⁷⁰ ZiemeJade.

⁷¹ BT XIII, Text 27.

⁷² ZiemeJade II.

Lobpreise gehören auch die gelegentlich von P. Zieme edierten Bruchstücke eines Chan-Gedichts (Ch/U 6928 + Ch/U 8041).⁷³

1.1.1.2.4 Gedichte mit Stoffen aus der Avadāna-Literatur⁷⁴

Unter den buddh. Erzähltexten nehmen die Avadāna-Texte eine besondere Stellung ein. Texte der Avadāna-Literatur finden sich auch im buddh.-uig. Schrifttum. Die bekannteste Sammlung solcher Texte ist die Daśakarmapathāvadānamālā, der sich bereits F. W. K. Müller zugewandt hatte.⁷⁵ Auch das Pañcatantra, von dem einige uig. Bruchstücke bewahrt sind, ist der Avadāna-Literatur zuzuordnen. Nach Müller haben A. v. Gabain und T. Kowalski⁷⁶, später M. Shōgaito⁷⁷ Fragmente der uig. Avadāna-Literatur ediert.⁷⁸ Im Zusammenhang mit der Untersuchung des uig. Stabreims sind Bruchstücke von Einleitungsformeln von Avadāna-Texten von Zieme behandelt worden.⁷⁹ Die dort mitberücksichtigte Handschrift Mainz 713 (T II Y 58) ist im vorliegenden Band aufgrund ihres Inhalts unter 2.2.1.2.2 „Lobpreisgedichten auf Buddhas und Bodhisattvas“ beschrieben.

1.1.1.2.5 Gedichte mit Stoffen aus der Jātaka-Literatur⁸⁰

In den vorliegenden Band aufgenommen wurden auch Texte aus der Jātaka-Literatur bzw. Texte, welche Stoffe aus Jātakas enthalten und die in metrischer Form vorliegen. Diese Gedichte wurden gelegentlich von P. Zieme ediert.⁸¹ Es handelt sich dabei um Stücke aus dem Viśvantara-Jātaka, aus der Erzählung vom gezähmten Elefanten sowie aus verschiedenen unidentifizierten Texten.

1.1.1.2.6 Buddhacarita und verwandte Texte

Von den in metrischer Form verfaßten Buddhabiographien ist das Buddhacarita („Buddha-Wandel“) des indischen Dichters Aśvaghōṣa die wohl wichtigste. Dieser Text, der auch in tibet. und chin. Übersetzung vorliegt⁸², wurde auch ins Uigurische übertragen resp. wurde eine dem Text des Buddhacarita nahestehende uig. Version angefertigt, und es liegen einige Bruch-

⁷³ ZiemeChan u. ZiemeChan II.

⁷⁴ Cf. hierzu ausführlich StabUig, pp. 257-267.

⁷⁵ Uigurica III und IV. In Uigurica I und II sind nur kleinere Stücke aus der Daśakarmapathāvadānamālā enthalten. Man vergleiche dazu die Gesamtausgabe dieses Textes von Wilkens aus dem Jahre 2016 (= BT XXXVII), besonders das „Verzeichnis der Editionsstellen früherer Editionen“ auf pp. 185 ff. Vorarbeiten zu dieser Gesamtausgabe sind die Katalogisierung dieser Fragmente durch Gerhard Ehlers (VOHD XIII, 10, pp. 112-157 = Ehlers 1987) und Jens Wilkens (VOHD XIII, 18, pp. 39-301 = Wilkens 2010) und die Aufsätze von Geng Shimin et al. (1993), Jens Peter Laut (1996, 2002), Geng Shimin und Jens Peter Laut (2000), Jens Wilkens (2003, 2004, 2007), Kitsudō Kōichi (2008) sowie die Edition der Petersburger Fragmente dieses Textes (Shōgaito et al 1998).

⁷⁶ TT X.

⁷⁷ Shōgaito (1988), dort weiterführende Literatur.

⁷⁸ Zur Avadāna-Literatur cf. auch Elverskog (1997), pp. 42-49.

⁷⁹ StabUig, pp. 257-267.

⁸⁰ Cf. hierzu ausführlich StabUig, pp. 267-269.

⁸¹ BT XIII, Text 3, pp. 44-46, Text 4, pp. 48-50, Text 8, p. 65, Text 9, pp. 66-67 und Text 10, p. 67.

⁸² BT XIII, p. 51.

stücke vor – darunter Fragmente von Blockdrucken, die von P. Zieme in BT XIII, Nr. 5 ediert sind.⁸³ Diese wurden bereits im Katalog von Yakup (2008) beschrieben. Im vorliegenden Band wird lediglich ein Blockdruck-Fragment, das Zieme als dem uig. Buddhacarita zugehörig erkannte⁸⁴, beschrieben. In den Kreis der dem Buddhacarita verwandten Texte gehört auch ein Fragment der Ajātaśatru-Legende aus der metrischen Version des XXV. Kap. des Saddharma-puṇḍarīka-sūtra, U 5369, das in den vorliegenden Band aufgenommen wurde. Weitere Stücke dieses Textes wurden bereits im vorangegangenen Band beschrieben.⁸⁵

1.1.1.2.7 Maṇḍala-Beschreibung in Versform

Unter den Texten dieses Bandes ist auch eine Maṇḍala-Beschreibung in Versform, die in den Bereich der tantrischen Dichtung gehört. Die diesem Bereich zugehörigen Texte des uig. Tathāgata-Maṇḍala wurden bereits in VOHD XIII, 25 beschrieben⁸⁶, sodaß sie im vorliegenden Band nicht weiter berücksichtigt werden, vielmehr wird auf den vorangegangenen Band verwiesen. Zu ergänzen ist an dieser Stelle nur das Stück Ch 5539 (T I L), das gelegentlich von P. Zieme ediert wurde und eine Parallele zum Tathāgata-Maṇḍala enthält.⁸⁷

1.1.1.2.8 Benediktionen⁸⁸

Eine Reihe von Stabreimtexten wurde manchmal unter der Bezeichnung „Segen“ zusammengefaßt, eine Bezeichnung, die, wie P. Zieme in seiner Monographie zum Stabreim bei den Uiguren anmerkt, nicht immer berechtigt ist.⁸⁹ Tatsächlich handelt es sich hierbei doch um höchst unterschiedliche Texte, die von Segen und Segnungen bis zu Gratulationen und Entrichtung guter Wünsche reichen. Zur Gruppe dieser Texte zählen das Bruchstück eines Segens des Rāma⁹⁰, verschiedene Ernte-Segen⁹¹, Fragmente von Neujahrs-Segen⁹², ein möglicher Weingarten-Segen⁹³ sowie die Reste eines Hochzeitssegens uigurischer Christen.⁹⁴

Nicht alle diese Texte geben zu erkennen, daß die Verfasser oder Schreiber Buddhisten waren.⁹⁵ Man wird also verzeihen, wenn ein christlicher Hochzeitssegens, der zur Gattung „Benediktionen“ gehört, am Ende dieses Abschnittes beschrieben wird.

⁸³ Cf. auch StabUig, p. 270.

⁸⁴ BT XIII, pp. 52 u. 62.

⁸⁵ Özertural (2012), Nr. #86-#90.

⁸⁶ Knüppel (2013), Nr. 276 (Ch/U 6401), 277 (U 6039 + U 6081 + U 6087), 278 (U 6148) u. 279 (U 5490).

⁸⁷ BT XIII, Text 28, pp. 141-142.

⁸⁸ Cf. hierzu ausführlich StabUig, pp. 277-282.

⁸⁹ StabUig, p. 277.

⁹⁰ Rāma, p. 28-30.

⁹¹ ZiemeErnte I u. StabUig, pp. 279-281, ein Vergleichsstück hierzu bildet die ebenfalls von Zieme edierte Hs. Ot.Ry. 7116 in der Turfan-Sammlung der Ryūkoku-Bibliothek in Kyōto (cf. hierzu Ernte II).

⁹² Neujahr, p. 337-346, StabUig, pp. 281-282 u. BT XXXVIII, p. 192-203.

⁹³ ZiemeGetränke.

⁹⁴ Hochzeit.

⁹⁵ Cf. z. B. den Weingarten-Segen in ZiemeGetränke, p. 437.

1.1.1.2.9 Polemische und elegische Gedichtfragmente

Eine gesonderte Gruppe bilden die Gedichte polemischen und elegischen Inhalts. Zur ersten Gruppe gehört ein von P. Zieme ediertes buddhistisches Gedicht mit antiislamischem Inhalt⁹⁶, ein Blatt, das in gefalteter Form vorliegt (Standort-Signatur SHT 794). Auch der Text, der sich auf einer Holztafel findet und ein Klagelied aus der Zeit des Erscheinens des Islams ist (MIK III 7830), gehört in diesen Kontext.⁹⁷ Der zweiten Gruppe zugehörig ist das Stück **Ch/U 9005 (T I Y 66), das sich heute in der Eremitage in St. Petersburg befindet.⁹⁸

1.1.1.2.10 Kolophone in Stabreimversen⁹⁹

Wie P. Zieme festgestellt hat, weist ein Kolophon der Hami-Handschrift von Maitrisimit, der aus dem Jahre 1067 stammen dürfte, Stabreim auf.¹⁰⁰ Inzwischen konnten von J. P. Laut im Zuge der Katalogisierungsarbeiten drei weitere Fragmente der Sänjim-Handschrift der Maitrisimit (U 3807, U 3803 und U 3615 b) zusammengesetzt und als Paralleltext zum Kolophon der Hami-Handschrift identifiziert werden. Aus dieser Entdeckung ergab sich, daß offenbar ein Text wiederholt benutzt und lediglich die Stifternamen ausgetauscht wurden.¹⁰¹ Weil die übrigen Textteile von Maitrisimit keine stabreimenden Passagen aufweisen, wurde gelegentlich die Vermutung geäußert, daß das Stabreim-Prinzip auf „volksdichterische Elemente“ zurückgeht¹⁰² – was wiederum für die oben angerissene Frage der Ursprünge der uig. Stabreimdichtung von Bedeutung ist. Die erwähnten Fragmente wurden in einem Katalogband von J. P. Laut und J. Wilkens, der die Berliner Fragmente der Maitrisimit umfasst, beschrieben.¹⁰³ Um einen Kolophon in Stabreimversen handelt es sich auch bei dem Blockdruck U 4707 (T III M 187), von dem bereits A. v. Le Coq ein Transkript angefertigt hatte. Der Text wurde später von G. Hazai ediert.¹⁰⁴ Auffallend war dabei die Länge des Kolophons (35 Z.n).¹⁰⁵

1.1.1.2.11 Totenfeiergedicht¹⁰⁶

Unter den uig. Stabreimtexten der Berliner Sammlungen befindet sich auch ein Text, den P. Zieme als Totenfeiergedicht bezeichnet hat. Dieser könnte anlässlich der Feier für Verstorbene abgefaßt worden sein. Der Text wurde bereits in BT XIII publiziert,¹⁰⁷ weiterreichende Angaben werden allerdings durch seinen bruchstückhaften Charakter erschwert.

⁹⁶ AntPol.

⁹⁷ Im vorliegenden Band ist das Stück MIK III 7830 unter 2.2.1.2.1 „Gedichtfragmente mit allgemein-buddhistischen Inhalten“ beschrieben.

⁹⁸ Cf. ZiemeArt, p. 6.

⁹⁹ Cf. hierzu ausführlich StabUig, pp. 282-295.

¹⁰⁰ StabUig, pp. 292-293.

¹⁰¹ StabUig, pp. 28-29; Laut (2002), p. 132.

¹⁰² Yakup (2008), Nr. 159.

¹⁰³ Cf. VOHD XIII, 11, Kat.-Nr. 11.

¹⁰⁴ Hazai (1970).

¹⁰⁵ Der Text wurde bereits in VOHD XIII, 20 (Yakup [2008], Nr. 159) beschrieben, sodaß auf eine Berücksichtigung im vorliegenden Band verzichtet werden kann.

¹⁰⁶ Cf. hierzu auch die Bemerkungen in BT XIII, p. 151 u. StabUig, p. 301.

¹⁰⁷ BT XIII, Nr. 38.

1.1.1.3 Lieder in Stabreimversen, Reimsprüche und Sprichwörter

1.1.1.3.1 Lieder in Stabreimversen

Neben Sprichwörtern und Reimsprüchen (cf. hierzu unten) liegt in uig. Texten auch eine Reihe von Liedern im Stabreim vor. Zu nennen sind hierbei zunächst die Beispiele aus der Sammelhandschrift U 558, die bereits die Aufmerksamkeit von W. Bang und R. R. Arat auf sich gezogen hatten¹⁰⁸ und die später noch einmal von T. Tekin behandelt wurden.¹⁰⁹ In den Kreis der Lieder in Stabreimversen gehört auch der Text in U 5996 sowie möglicherweise die Fragmente U 5670, U 5657 und U 5692, die gelegentlich von P. Zieme ediert wurden.¹¹⁰ Weiterhin zu dieser Textgruppe zu rechnen sind die Nachwachengesänge, die vor einigen Jahren ebenfalls von Zieme bearbeitet wurden.¹¹¹ Das im vorliegenden Band beschriebene Stück, welches den Text eines Klageliedes aus der Zeit des Erscheinens des Islams enthält (MIK III 7830) und unter den Texten allgemein-buddhistischen Inhalts behandelt wurde, ist in formaler Hinsicht ebenfalls zu dieser Gruppe gehörig.¹¹²

1.1.1.3.2 Sprüche mit metrischen Elementen

Neben den Fragmenten, die Lieder in Stabreimversen, Reimsprüche und Sprichwörter enthalten, finden sich auch einige wenige Stücke, die Sprüche mit metrischen Elementen aufweisen und nicht den genannten Gruppen zuzuordnen sind, so das Stück U 6012, das Reimsprüche mit philosophischem Inhalt enthält, oder das Stück U 6044.

1.1.1.3.3 Reimsprüche

Unter den von P. Zieme behandelten Sprichwörtern befinden sich auch verschiedene Reimsprüche, von denen er ein Beispiel (Ch/U 6935 b) in seinem Beitrag „Notizen zum alttürkischen Sprichwortschatz“ ediert hat.¹¹³ Mehrere Fragmente solcher Texte wurden wenig später von S. Tezcan und P. Zieme publiziert.¹¹⁴ Zudem hat Zieme unlängst ein weiteres Stück, das ebenfalls in diese Gruppe gehört, herausgebracht.¹¹⁵

1.1.1.3.4 Sprichwörter

Spruchwörter wurden bereits in Türkische Turfantexte VII von R. R. Arat publiziert. Erst A. v. Gabain hat in ihrem Überblick über die alttürkische Literatur auch die uig. Sprichwörter als eine eigenständige Gattung behandelt.¹¹⁶ Wenngleich diese also schon vor weit mehr als einem halben Jahrhundert die Aufmerksamkeit erregt hatten, fehlte eine systematische Annäherung

¹⁰⁸ Lieder u. ETŞ.

¹⁰⁹ Tekin (1986).

¹¹⁰ StabUig, pp. 340-343.

¹¹¹ ZiemeNight.

¹¹² Im vorliegenden Band unter 2.2.1.2.1 „Gedichtfragmente mit allgemein-buddhistischen Inhalten“.

¹¹³ ZiemeSprichwort.

¹¹⁴ AtüReim.

¹¹⁵ ZiemeFragm.

¹¹⁶ v. Gabain (1964), pp. 213-214.

an diese Gattung der Volksliteratur. Es war schließlich G. Doerfer, der begann (nach metrischen Kriterien) zwischen Gedichten einerseits und Sprichwörtern andererseits zu scheiden.¹¹⁷ Die bereits in VOHD XIII, 25 edierten Stücke, welche auch uig. Sprichwörter enthalten,¹¹⁸ sind im vorliegenden Band nicht weiter berücksichtigt, vielmehr wird an der betreffenden Stelle auf den vorangegangenen Band verwiesen.

1.1.1.4 Unidentifizierte Fragmente mit metrischen Elementen

In den vorliegenden Band aufgenommen wurden auch die Beschreibungen der Bruchstücke einiger noch nicht identifizierter Gedichte.¹¹⁹

1.1.1.5 Pravāraṇā-Texte

1.1.1.5.1 Pravāraṇā-Text, vermischt mit Lobpreisditionen und Dhāraṇīs

Einen Sonderfall bilden die Pravāraṇā-Texte, die uns als Bestandteile der Sammelhandschrift Ch/U 7570, begegnen. Da diese, wie auch die übrigen Bestandteile der Sammelhandschrift, aus technischen Gründen nicht getrennt behandelt werden können, sei hier auf die Bemerkungen zum Insadi-Sūtra verwiesen. Die einzelnen Bestandteile des Heftbuches können nicht getrennt behandelt und beschrieben werden, da sie auf ineinandergelegten Bögen von je 4 Seiten geschrieben wurden und sich mitunter auf unterschiedlichen Seiten, ja sogar verschiedenen Bögen befinden.¹²⁰

Diese Handschrift enthält verschiedene Gedichte, Dhāraṇīs, Maitreya-Lobpreise, eine Darlegung der Pravāraṇā-Zeremonie, das Sundarī-Jātaka, eine Verordnung der Pravāraṇā-Zeremonie durch den Buddha, ein Kolophon, ein Schlußgebet und einen Avalokiteśvarastava. Die Handschrift (ein Heftbuch) wurde erstmals 1974 von S. Tezcan herausgegeben.¹²¹

Das Heftbuch zeigt den folgenden Aufbau:

Z.n 2-52: Titel, Angaben zum Inhalt, zu den Lesern und Abschreibern, Maitreya-Lobpreis, eine Dhāraṇī sowie ein Gedicht;

Z.n 52-760: Insadi-Sūtra;

Z.n 761-800: Maitreya-Lobpreis;

Z.n 801-845: Dhāraṇī;

Z.n 846-1047: Maitreya-Lobpreis;

Z.n 1048-1088: Dhāraṇī;

Z.n 1089-1115: Schlußgebet.

Z.n 1116-1121: Avalokiteśvarastava.

¹¹⁷ So auf einem Vortrag auf dem Nationalen Türkischen Sprach-Kongreß in Ankara im Jahre 1988 (Zieme-Sprichwort, p. 401).

¹¹⁸ Knüppel (2013), Nr. 28 (1), (2), (6), (7) u. (8).

¹¹⁹ Hier die Fragmente U 6168 (o. F.), U 6169 (o. F.), U 6172 (o. F.), U 6191 (o. F.), U 6111 (o. F.), U 5863 (T III M 123).

¹²⁰ Zur Beschreibung cf. unten die einleitenden Bemerkungen zu der Handschrift Ch/U 7570 (Kat.-Nr. 220).

¹²¹ BT III; cf. hierzu auch DruTur.

Im vorliegenden Band wird die gesamte Sammelhandschrift beschrieben.¹²² Eine Reihe von Parallelen zu den in der Sammelhandschrift erhaltenen Maitreya-Lobpreisen hat P. Zieme im Rahmen der Edition buddh. Stabreimdichtungen ediert.¹²³ Diese sind hier nachstehend noch einmal (unter Angabe der betreffenden Stellen im Insadi-Sūtra) gegeben:¹²⁴

BT III, Z. 792-800	U 5468 (T I D 625)
BT III, Z. 868-871	Ch/U 7333 (T II T 1266)
BT III, Z. 869-874	U 4997 (T II Y 22)
BT III, Z. 914-917, 921-922	Ch/U 7504 (o. F.)
BT III, Z. 935-950	Ch/U 6335 (T III M 151)
BT III, Z. 1117-1120	Ch/U 6977 (o. F.)

Später konnte Zieme ermitteln, daß die Z.n 1116-1121 des Textes, die Tezcan als Schlußgebet in Stabreimversen aufgefaßt hatte, einen eigenständigen Text bilden, bei dem es sich um ein Avalokiteśvarastava handelt, und er konnte als Parallelen zu diesem Gedicht die Fragmente Ch/U 7443, Ch/U 6977 und U 7112 bestimmen.¹²⁵

1.1.1.5.2 Weitere Pravāraṇā-Texte

Weitere Fragmente wurden von Zieme als Parallelen zum Pravāraṇā-Teil des Insadi-Sūtras identifiziert: Ch/U 7230 (o. F.), Ch/U 6939 v (T III Toyoq 302), Ch/U 6263 (T III T 1253) und Ch/U 7064 v (T II 1147). Zudem konnte Zieme unlängst auch einige mögliche Vorlagen für Passagen des größeren Maitreya-Hymnus der Sammelhandschrift ermitteln.¹²⁶ Weitere drei Fragmente: Ch/U 6266a¹²⁷ (o. F.), Ch/U 8192¹²⁸ (o. F.) und Ch/U 6399¹²⁹ (o. F.) hat Kasai identifiziert und publiziert.

1.1.2 Kleinere buddhistische Texte in Prosa

Neben den Stabreimtexten, Liedern in Stabreimversen, Reimsprüchen und Sprichwörtern wurden in den vorliegenden Band auch einige weitere buddhistische Prosatexte aufgenommen.

1.1.2.1 Āgama-Texte

Bei den Āgama-Texten handelt es sich strenggenommen um Bilinguen, in denen einzelne Passagen aus Sūtra-Texten, deren uig. Übersetzungen nachgestellt werden, zitiert sind. Für diese

¹²² Eine „Herauslösung“ und ausschließliche Beschreibung der Teile der Handschrift, in der sich die Maitreya-Lobpreise sowie das Gedicht befinden, wäre aufgrund des Formats (je vier Seiten auf einem Bogen) zu Lasten der Transparenz und verständlichen Beschreibung gegangen (cf. hierzu unten ausführlich zur Beschreibung der Handschrift Kat.-Nr. 220).

¹²³ In BT XIII. Cf. hierzu auch ZiemeMaitrLobpr.

¹²⁴ BT XIII, pp. 114-115.

¹²⁵ AvStava, p. 221.

¹²⁶ ZiemeMaitrHymn.

¹²⁷ Cf. BT XXXVIII, p. 91.

¹²⁸ Cf. BT XXXVIII, p. 91.

¹²⁹ Cf. BT XXXVIII, p. 91.

hat E. Waldschmidt gelegentlich den Terminus „Merkwörterammlung“ vorgeschlagen: „Man hat bei unserer Bilingue [...] den Eindruck, Sammlungen von Merkwörtern, auffallenden Vokabeln und kurzen Phrasen vor sich zu haben, welche die türkischen Buddhisten aus einer Vorlage [...] hier und da exzerpierend, zusammengestellt und Wort für Wort übersetzt haben, ohne daß die leitenden Gesichtspunkte für die Auswahl recht in Erscheinung träten“.¹³⁰ Die ersten dieser Āgama-Texte hat A. v. Gabain in ihrer Arbeit zu den Brāhmī-Texten der Berliner Turfan-Sammlung ediert.¹³¹ Hierbei handelte es sich um sanskritische Āgamas. In den vorliegenden Band wurden diese nicht aufgenommen, da sie bereits im Katalogband von D. Maue beschrieben sind.¹³² Den chin. Āgamas wandten sich zunächst K. Kudara und P. Zieme in einer Reihe von Editionen zu.¹³³ Später folgten Bearbeitungen entsprechender Materialien in russ. und japan. Sammlungen¹³⁴ und gegenwärtig werden schließlich auch die Āgama-Texte im Ethnographischen Museum in Stockholm für die Publikation editorisch aufbereitet. Den Āgama-Texten in den Berliner Sammlungen hat sich in den vergangenen Jahren noch einmal K. Kitsudō zugewandt.¹³⁵

1.1.2.2 Sukhāvāṭīvyūha-sūtras

In den vorliegenden Katalog wurden auch Bruchstücke der uig. Amitābha-Literatur, die sich in den Berliner Sammlungen finden, einbezogen. Bei diesen Stücken handelt es sich um publizierte oder zumindest identifizierte Bruchstücke der kürzeren und der ausführlicheren Fassung des Sukhāvāṭīvyūha-sūtras. Zwei in den Bereich der Amitābha-Literatur gehörige Bruchstücke des *Guan wu liang shou jing* wurden 1982 von P. Zieme ediert.¹³⁶ Auf diese Edition folgte schließlich 1985 aus der Feder desselben Bearbeiters noch die Edition von acht Stücken aus dem Sukhāvāṭīvyūha-sūtra¹³⁷ und 1997 – zusammen mit K. Kudara – die Bearbeitung von zwei weiteren Stücken der ausführlicheren Fassung des Textes sowie die Identifizierung weiterer Stücke.¹³⁸ Der Amitābha-Literatur zugehörig dürfte wohl auch der Blockdruck eines Avalokiteśvara-Lobpreises sein, den G. Hazai vor rund vier Jahrzehnten publizierte. Zumindest wird in diesem der Buddha Amitābha genannt.¹³⁹

1.1.2.3 Sitātapatrā-dhāraṇī

In den vorliegenden Band einbezogen sind auch die Beschreibungen einer Reihe von Bruchstücken der Sitātapatrā-Texte, die überwiegend zu einer aus mehreren bewahrten hochformatigen Blättern bestehenden Hs. sowie zu einer oder mehreren Buchrolle(n) gehören. Diese waren 2004/2005 wohl noch nicht identifiziert, sodaß sie bei der Bearbeitung der uig. Sitātapatrā-dhāraṇī durch K. Röhrborn und A. Róna-Tas¹⁴⁰ noch nicht berücksichtigt werden konnten. Die

¹³⁰ Waldschmidt (1955), p. 15.

¹³¹ TT VIII.

¹³² MaueKat I.

¹³³ ĀgFrag I, ĀgFrag II und ĀgFrag III.

¹³⁴ Kitsudō (2008).

¹³⁵ Cf. hierzu die Lit. in Kitsudō (2008), p. 95, Anm. 3.

¹³⁶ ZiemeGuan.

¹³⁷ UigSukh.

¹³⁸ KudZiemeSukh.

¹³⁹ Hazai (1970), bes. Z. 22; beschrieben in Yakup (2008), Nr. 159.

¹⁴⁰ Röhrborn / Róna-Tas (2005).

der Sitātapatrā-dhāraṇī zugehörigen Blockdrucke wurden bereits im Katalogband von A. Yakup und M. Knüppel in VOHD XIII, 19 und VOHD XIII, 23 beschrieben.¹⁴¹

1.1.2.4 Caitya-Verehrungstexte

Unlängst hat P. Zieme einige Stücke mit metrischen Bestandteilen eines *Caitya*-Verehrungstextes¹⁴² ediert.¹⁴³ Das *Caityastotra*, das sowohl ins Uig. als auch ins Tibet. und Mong.¹⁴⁴ übertragen worden ist, bildet einen von mehreren kleineren, in sich geschlossenen Texten der Einleitung des Goldglanz-Sūtras. Eine sanskritische Vorlage ist bis heute nicht bekannt.¹⁴⁵ Die uig. Übersetzung ist ein Teil der Edition des uig. Goldglanz-Sūtras von W. Radloff und S. E. Malov¹⁴⁶ aus dem Jahre 1913. Die Deutsche Übersetzung von W. Radloff wurde nachträglich im Jahre 1930 von S. E. Malov herausgegeben.¹⁴⁷ Mit dem uig. Text haben sich vor rund drei Jahrzehnten schon einmal ausführlich D. Maue und K. Röhrborn befaßt.¹⁴⁸ Während die Sanskrit-Vorlage wahrscheinlich ein metrischer Text war, handelt es sich bei der uig. Fassung überwiegend um einen nicht-metrischen Text. Die von P. Zieme entdeckten zwei Berliner Stücke (U 3367 und U 3366) gehören zu einem Text und haben strophische Alliteration.¹⁴⁹ Ob ein drittes Fragment (U 2506) auch zu diesem Text gehört, ist noch nicht geklärt.¹⁵⁰

1.1.2.5 Das apokryphe Sūtra „Fo ding xin da tuo luo ni“

Das apokryphe Sūtra „Fo ding xin da tuo luo ni“, dessen Fragmente bereits von P. Zieme und G. Kara im Jahre 1986 ediert wurden,¹⁵¹ liegt in mehreren handschriftlichen Fassungen sowie in mindestens zwei Blockdrucken vor.¹⁵² Im vorliegenden Band sind die zwölf handschriftlichen Stücke, die dem apokryphen Sūtra „Fo ding xin da tuo luo ni“ zugehörig sind, beschrieben. Die Blockdrucke des Textes sind bereits in VOHD XIII, 20 und VOHD XIII, 23 katalogisiert.¹⁵³ Auf eine ausführlichere Behandlung des Textes und seiner verschiedenen Abschriften und Drucke kann an dieser Stelle verzichtet werden – hierzu sei auf den ersten der beiden erwähnten Katalogbände von A. Yakup verwiesen.¹⁵⁴

¹⁴¹ Yakup / Knüppel (2007), pp. 33-93, Kat.-Nr. 1-98 u. Yakup (2009), p. 181, Kat.-Nr. 336.

¹⁴² Der Begriff *Caitya*, kann mehrere Bedeutungen haben: 1. eine denkwürdige Tat, 2. Ort, wo eine solche Tat vollbracht wurde resp. ein entsprechendes Ereignis stattgefunden hat und 3. Denkmal, das an einem solchen Ort errichtet wurde (*Caitya*, p. 282, Anm. 2).

¹⁴³ ZiemeCaitya.

¹⁴⁴ *Caitya*, p. 288, Anm. 42; cf. hierzu auch Ligeti (1978), pp. 267-268.

¹⁴⁵ *Caitya*, p. 287.

¹⁴⁶ Suv.

¹⁴⁷ Radloff (1930).

¹⁴⁸ *Caitya*.

¹⁴⁹ *StabUig*, p. 46; cf. auch ZiemeCaitya, p. 165.

¹⁵⁰ ZiemeCaitya, p. 165.

¹⁵¹ *ApokrSū*.

¹⁵² *ApokrSū*, pp. 319-321; Yakup (2008), p. 10; Zieme und Kara gehen von Bruchstücken aus, die insgesamt 11 Fassungen / Abschriften (und Drucke) angehören. Darunter sind Bruchstücke aus mehreren Bruchrollen.

¹⁵³ Yakup (2008) und (2009).

¹⁵⁴ Yakup (2008), pp. 10-11.

1.1.2.6 Devatā-sūtra

Das Devatā-sūtra ist ein kürzerer buddh. Text, in dem ein Dialog zwischen dem Buddha und einer Devatā wiedergegeben ist. Dieser Text besteht aus mehreren Abschnitten mit Rede und Gegenrede. Es ist ein sehr alter buddhistischer Text, mit zahlreichen Abschriften. Der Text ist mehrfach kommentiert worden, und es existieren Illustrationen und Wandmalereien mit Bezug auf dieses Sūtra.¹⁵⁵ Das Devatā-sūtra ist aus dem Sanskrit in verschiedene Sprachen übertragen worden – so bereits von Xuanzang ins Chinesische. Daneben existieren allerdings auch Reste des Textes resp. Parallelen (oder Zitate aus dem Text) in tibet., uig. und Pāli-Handschriften.¹⁵⁶ Die Bruchstücke (verschiedener Handschriften) aus der uig. Fassung (oder aus mehreren uig. Fassungen), die wohl auf einer oder mehreren Übertragungen aus dem Chin. beruhen, wurden vor einigen Jahren von P. Zieme ediert.¹⁵⁷ Ein weiteres Berliner Fragment (Ch/U 7164) hat P. Zieme in einem Aufsatz aus dem Jahre 2016 bekannt gemacht.¹⁵⁸

1.1.2.7 Erzähltexte aus dem Umfeld des Pārāyaṇa-sūtras

In den vorliegenden Band aufgenommen wurden einige im Jahre 1997 von P. Zieme edierte Stücke, die in einem weiteren Sinne dem Umfeld des Pārāyaṇa-sūtras zuzurechnen sind. Es handelt sich hierbei u.a. um zwei uig. Bruchstücke, in denen das nach dem Pārāyaṇa-sūtra vom Buddha gepredigte Ekāgra-sūtra erwähnt wird. Bei diesen Bruchstücken handelt es sich um das Fragment eines Stabreimgedichts (Ch/U 6011) sowie eines Lobpreises (oder Kolophontextes; Ch/U 7230v).¹⁵⁹

1.1.2.8 Bhaiṣajyaguru-sūtra

Neben den Fragmenten aus den erwähnten Texten werden im vorliegenden Band auch einige Bruchstücke aus weniger bekannten Sūtras, von denen vergleichsweise wenige Stücke bewahrt sind, beschrieben.

Zwei Stücke des Bhaiṣajyaguru-sūtras, eines ursprünglich in Sanskrit abgefaßten und aus dem chin. „Yao shi liu guang ru lai ben yuan gong de jing“ übersetzten uig. Textes, in dem der „Medizin-Buddha“, beschrieben resp. behandelt wird, finden sich in der Berliner Sammlung und wurden von P. Zieme 1986 und 1989 ediert.¹⁶⁰ Das erste Stück (U 5002), ein Fragment aus einer Buchrolle, scheint aus dem Ende des Textes zu stammen.¹⁶¹ Das von Zieme wenig später edierte zweite Stück (Mainz 287), das ebenfalls aus einer Buchrolle stammt, bildet teilweise ein Parallele zu U 5002.¹⁶²

¹⁵⁵ ZiemeDevatā, p. 227, mit Hinweis auf den Überblick in Wang Huimin: Notes on the Devatāsūtra and its illustrations in Dunhuang [chin.]. In: *Dunhuang yanjiu* 4. 1994, pp. 174-185.

¹⁵⁶ ZiemeDevatā, pp. 227-228.

¹⁵⁷ ZiemeDevatā.

¹⁵⁸ ZiemeOldenb, p. 367, 371.

¹⁵⁹ ZiemePār, pp. 748-749.

¹⁶⁰ ZiemeBhaiṣ I und ZiemeBhaiṣ II.

¹⁶¹ ZiemeBhaiṣ I, p. 185.

¹⁶² ZiemeBhaiṣ II, p. 198.

1.1.2.9 Schwitzbad-sūtra „Fo shou wen shi xi yu zhong seng jing“

In den Berliner Beständen befinden sich auch zwei Bruchstücke aus dem Schwitzbad-sūtra „Fo shou wen shi xi yu zhong seng jing“ („Das vom Buddha gesprochene Sūtra über [Jīvakas Einladung] an die ganze Gemeinde, im Schwitzbad zu baden“). Der Text hat den Erwerb von Verdiensten zum Gegenstand, die man sich durch Darbringung eines Schwitzbades an die Gemeinde erwirbt.¹⁶³ Die beiden Bruchstücke des Textes (Ch/U 6265 und Ch/U 6265a) wurden von K. Kudara und P. Zieme ediert.

1.1.2.10 Mahāyāna Mahāparinirvāṇa-sūtra

Im Band beschrieben sind weiterhin die in Berlin verwahrten Stücke aus dem Mahāyāna Mahāparinirvāṇa-sūtra, das vom Lebensende des Buddha handelt. Ein Stück aus der uig. Übersetzung des Mahāparinirvāṇa-sūtras des Dīrghāgama (Ch/U 7262 u. Ch/U 3913) wurde von P. Zieme ediert¹⁶⁴. Später hat der Autor noch zwei weitere Stücke der südlichen Version des Textes (U 8002 u. U 2065), die auf der chin. Fassung beruht resp. eine Übersetzung dieser Version ist, bearbeitet.¹⁶⁵

1.1.2.11 Kṣitigarbha-sūtra

Weiterhin sind im vorliegenden Band die beiden bislang bekannt gewordenen Berliner Stücke des Kṣitigarbha-sūtras beschrieben. Das Sūtra behandelt den Bodhisattva Kṣitigarbha, den hilfreichen Bodhisattva der Unterwelt. Das erste Stück der uig. Version dieses Textes (U 1670) war 1990 von P. Zieme ediert worden.¹⁶⁶ Zu diesem wurde später in dem von S.-Ch. Raschmann und J. Wilkens herausgegebenen Band mit Neudrucken von kleineren Schriften P. Ziemes ein weiteres Stück ergänzt (U 2033).¹⁶⁷

1.1.2.12 Brahmajāla-sūtra

Beschrieben im vorliegenden Band sind auch die Bruchstücke des Brahmajāla-sūtra, die bislang weitgehend unberücksichtigt geblieben sind. Es handelt sich insgesamt um fünf Fragmente, die von Peter Zieme identifiziert worden sind.

1.1.2.13 Sūtra der „Vollkommenen Erleuchtung“

In den Berliner Beständen finden sich auch zwei Bruchstücke des Sūtras der „Vollkommenen Erleuchtung“, eines Textes, der aus dem chin. „Yuan jue jing“ übertragen wurde. Dieser Text, ein Chan-Text, ist in zwölf Kapitel gegliedert und verschiedenen Bodhisattvas zugeeignet. Je ein Kapitel ist dabei einem Bodhisattva gewidmet.¹⁶⁸ Ein erstes Bruchstück der uig. Version

¹⁶³ Schwitzbad, p. 182.

¹⁶⁴ Cf. ÄgFrag I, p. 313 u. 314.

¹⁶⁵ ZiemeMahāpar.

¹⁶⁶ ZiemeKṣit.

¹⁶⁷ Raschmann / Wilkens (2009b), pp. 143-144.

¹⁶⁸ ZiemeErleucht, p. 281.

des Sūtras der „Vollkommenen Erleuchtung“ (U 3362) war von Zieme 1993 auf der Tagung „Buddhism across boundaries“ vorgestellt und später publiziert worden.¹⁶⁹ Ein weiteres Stück (U 2381) konnte vom Autor später bestimmt werden und wurde 2002 ediert.¹⁷⁰

1.1.2.14 Xuanzang-Biographie

In den vorliegenden Band aufgenommen wurden auch die Bruchstücke aus weiteren Abschriften der uig. Xuanzang-Biographie, die sich in den Beständen der Berliner Sammlungen befinden. Diese Stücke, deren Text weithin identisch ist mit jenem der großen Xuanzang-Biographie, dürften nach Zieme aus bis zu 5 verschiedenen Abschriften stammen.¹⁷¹ Es handelt sich bei den Bruchstücken in den Berliner Sammlungen um 58 Fragmente, die dem II., III. und X. Kapitel der Xuanzang-Biographie zugehörig sind. Aus dem II. Kapitel waren bis dahin keine weiteren Stücke bekannt geworden. Von den in Berlin bewahrten Fragmenten wurden vierzehn von Zieme ediert, ebenso die Bruchstücke aus dem X. Kapitel¹⁷². Zwei Stücke mit Zitaten aus der Xuanzang-Biographie wurden später von K. Kudara und P. Zieme (Ch/U 6052 + Ch/U 6061) publiziert¹⁷³, und ein bilinguales Stück mit Zitaten (Ch/U 6020) vor einigen Jahren wiederum von P. Zieme.¹⁷⁴ Zu den bereits beschriebenen Fragmenten, die nicht unmittelbar der Biographie zugehörig sind und wohl einem Kommentar zu Xuanzangs Reisebericht entstammen, sei an dieser Stelle auf den Katalogband von Z. Özertural verwiesen.¹⁷⁵

1.1.3 Nachträge

1.1.3.1 Saddharmapuṇḍarīka-sūtra

Im Anschluß an die Beschreibungen der Reste uig. Dichtungen werden im vorliegenden Band auch einige Stücke als Nachträge zu VOHD XIII, 24 („*Alttürkische Handschriften*, Teil 16: *Mahāyāna-Sūtras und Kommentartexte*“) beschrieben. Diese gehören zum Saddharmapuṇḍarīka-sūtra und sind den Bearbeitern erst nach Abschluß der Arbeiten an dem Band bekannt geworden.

1.1.3.2 Vajracchedikā-prajñāpāramitā-sūtra

Von den der uig. Prajñāpāramitā-Literatur zugehörigen Fragmenten wurden an dieser Stelle nur die Bruchstücke berücksichtigt, die nicht bereits im Rahmen der Katalogisierung der uig. Blockdrucke¹⁷⁶ oder im Band „Mahāyāna-sūtras und Kommentartexte“¹⁷⁷ beschrieben wurden. Die entsprechenden Stücke wurden seinerzeit – entgegen getroffener Absprache – nicht vom

¹⁶⁹ ZiemeScholar.

¹⁷⁰ ZiemeErleucht.

¹⁷¹ HtZieme, p. 80.

¹⁷² HtZieme, p. 84.

¹⁷³ KudZiemeHT, pp. 141-144.

¹⁷⁴ Zieme (2008b).

¹⁷⁵ Özertural (2012), Kat.-Nr. 277: Mainz 108 (T I D 3), Kat.-Nr. 278: Mainz 819 (T I D 2).

¹⁷⁶ Yakup (2008).

¹⁷⁷ Özertural (2012).

Verfasser des Bandes „Prajñāpāramitā literature in Old Uyghur“¹⁷⁸ offengelegt. Die nicht beschriebenen Stücke sind im vorliegenden Band in einem Nachtrag beschrieben.

1.1.3.3 Sündenbekenntnistexte¹⁷⁹

In den Band aufgenommen wurde auch ein anderweitig noch nicht beschriebener Sündenbekenntnistext (U 4827), der gelegentlich von P. Zieme in BT XIII (hinsichtlich einer Parallele zum Text „Die Güte von Mutter und Vater ist gewichtig“) zitiert wurde.¹⁸⁰ Bei diesem Text, ebenso wie bei den an anderer Stelle zitierten Texten U 5016 (T II Y 59.507) und U 3067 (T II Y 5.502) handelt es sich allerdings um keine Stabreimtexte.

¹⁷⁸ BT XXVIII.

¹⁷⁹ Cf. hierzu ausführlich StabUig, pp. 206-215.

¹⁸⁰ BT XIII, p. 70.

KATALOG

2.1 Technische Vorbemerkungen

Hier folgen die Hinweise zu den technischen Details der Beschreibung. Die Beschreibung aller Fragmente orientiert sich grundsätzlich an den Katalogbänden von Simone-Christiane Raschmann, da es sich auch bei unserem Band um buddh. Texte handelt.¹⁸¹

Kurzbeschreibung

Die fortlaufende Katalognummer steht links über den Beschreibungen. In derselben Zeile folgt die Standortsignatur sowie die Fundsigle. Wenn das Fragment nicht mehr im Original vorliegt, ist die Fundsigle mit einem Asteriskus (*) versehen, und das Fragment wird als Kriegsverlust betrachtet. Die Beschreibungen beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – stets auf die Vorderseiten der betreffenden Fragmente. Alle Angaben sind dementsprechend auf die Rückseiten zu übertragen. Für die Bestimmung der Position eines Bruchstückes innerhalb des (ehemals intakten) Blattes werden die Ränder, Reste von Schnürlochkreisen sowie die Leserichtung der Schrift herangezogen.

Schrift

Mit Ausnahme eines syrischen Fragments sind alle in diesem Band behandelten Stücke in uig. Schrift abgefaßt. Es wird nur zwischen Kursive und „gewöhnlicher“ uig. Schrift unterschieden. Grundsätzlich wird vertikale Lesung der uig. Schrift angenommen.

Papier

Es wird stets angegeben, welche Farbe resp. Färbung und welche Struktur (grob, fein, geglättet, gerippt etc.) und gegebenenfalls welche Stärke das Papier hat.

Anzahl der Zeilen

Es werden alle erkennbaren Zeilen, in denen zumindest noch ein Schriftzeichen erkennbar ist, gezählt, nicht aber Reste von Zeilen, in denen allenfalls noch Graphemspuren auszumachen sind. Solche Reste von Graphemen werden dann aber an dieser Stelle in Klammern angegeben. Die Paginierungen (zumeist verso auf den linken Außenrändern) gelten nicht als Zeilen.

Zeilenabstand

Als Zeilenabstand wird hier der Abstand zwischen zwei Zeilenlinierungen angenommen, sofern solche vorhanden sind. Falls Zeilenlinierungen nicht vorhanden sind, wird – wie im Katalogband „Manichäisch-türkische Texte“ von J. Wilkens – von einer „Zeilenlängsachse“ ausgegangen¹⁸² und der Abstand von einer Achse zur folgenden gemessen. Der Abstand zwischen der Überschrift und der folgenden Zeile wird ebenfalls durchgängig angegeben. In den

¹⁸¹ RaschmKat I, II und III.

¹⁸² WilkensKatMan, p. 29.

Fällen, in denen die Zeilenabstände zu stark variieren, was bei kursiven Texten häufiger der Fall ist, wird auf die Angabe des Zeilenabstandes verzichtet.

Randlinierung

Die Fragmente enthalten häufig Randlinierungen oder Reste von solchen Linierungen, durch die der Textblock am Ober- und Unterrand begrenzt wird. Seltener weisen die Fragmente auch Zeilenlinierungen auf, die im Unterschied zu den roten Randlinierungen in grau oder schwarz ausgeführt sind. Unter „Randlinierung“ erfaßt sind auch die Pothī- oder Schnürlochkreise, die sich im oberen Drittel der Pustaka-Blätter befinden und zumeist in roter Farbe ausgeführt sind. Zudem ist angegeben, welche Z.n von diesen unterbrochen werden.

Maße

Bei der Angabe der Maße wird im vorliegenden Band von der jeweils maximalen Höhe und Breite eines Fragments ausgegangen. Grundsätzlich gelten hier als Regeln für die Erfassung der Maße die Richtlinien von G. Ehlers.¹⁸³

Schriftspiegel

Angaben zum Schriftspiegel erfolgen nur in den Fällen, in denen sich Breite und Höhe eines Blattes ermitteln lassen. Ist dies nicht möglich, so wird lediglich die Zeilenlänge angegeben. Ist demgegenüber nur die Breite eines Blattes zu bestimmen, wird dies mit „Breite des Schriftspiegels“ angegeben.

Höhe der Ränder

Bei der Angabe der Höhe der Ränder wird von der jeweils breitesten Stelle (von der erhaltenen Außenkante des Blattes bis zur Randlinierung) ausgegangen. Bei Fragmenten deren Ränder einen so hohen Grad der Beschädigung aufweisen, daß der Blattrand nicht mehr auszumachen ist, wird auf diese Angabe verzichtet.

Fundsigle

Wenn die Fundsigle auf der betreffenden Glasplatte von der Fundsigle auf dem verglasten Fragment selbst abweicht, werden diese unterschiedlichen Angaben unter der Rubrik „Besonderheiten“ beschrieben. Wenn auf den Fragmenten selbst keine Fundsigle vermerkt ist, wird stets die Sigle angegeben, die sich auf dem Aufkleber auf der Glasplatte befindet. Ist eine Sigle auf dem Fragment selbst notiert, wird die Position angegeben. Ob die Fundsigle (oder Teile der Fundsigle) als Stempel aufgedrückt oder handschriftlich ausgeführt sind, wird nicht berücksichtigt.

¹⁸³ EhlersKat, pp. 26 f.

Besonderheiten

Unter Besonderheiten werden hier 1) Schreibung mit roter Tinte, 2) abweichende Notation der Fundsigle auf der Glasplatte und auf dem Fragment selbst und 3) Korrekturen im Text erfaßt und beschrieben.

Textzitation (Incipit, Explicit)

Bei den Textzitationen werden stets die jeweils erste und letzte erhaltene Zeile der Vorder- und der Rückseite zitiert. Sind diese Z.n soweit zerstört, daß keine Lesung mehr möglich ist oder nur noch einzelne Schriftzeichen bewahrt sind, so wird die folgende oder vorangegangene, besser erhaltene Zeile zitiert. Enthält das Fragment keine Schriftreste, die eine sichere Lesung zulassen, so werden die Reste – sofern diese es erlauben – transliteriert. Wenn ein Blatt (oder ein Blattfragment) aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt ist, wird bei den Zitaten vom rekonstruierten Gesamtblatt ausgegangen. Werden mehrere Fragmente eines Blattes oder mehrere zusammen verglaste Fragmente einer Signatur zitiert, wird stets angegeben, welches Fragment zitiert wird (/a/, /b/, /c/, /d/ etc.). Paginierungen werden unabhängig von ihrer Position im Text (zumeist am linken Außenrand) stets zitiert. Sind Recto und Verso unsicher, wird nach A und B zitiert, wobei die Seite mit der Standortsigle auf der Verglasung als Seite A angenommen wird. Im Falle der Doppelblätter nach „chinesischem Vorbild“, wie sie bei den verschiedenen Resten von Heftbüchern vorliegen, werden die beiden „äußeren“, beschrifteten „Seiten“ als „Seite a“ und „Seite b“ bezeichnet. Bei Fragmenten, auf denen der uig. Text auf den Rückseiten chin. Manuskripte notiert wurde, wird die chin. Seite stets als Recto-Seite angenommen. Eine Ausnahme bildet das aus den Fragmenten Ch/U 6598 (o. F.) und Ch/U 6599 (o. F.) zusammengesetzte Stück, bei welchem der Schreiber des uig. Textes auf der unbeschriebenen Verso-Seite angefangen und wegen Platzmangels zwischen den chin. Z.n der Recto-Seite weitergeschrieben hat. Hier sind in der Beschreibung Recto und Verso „ausgetauscht“.

Transkription und Transliteration

Transkription und Transliteration richten sich grundsätzlich nach den Regeln des „Uigurischen Wörterbuchs“.¹⁸⁴ Anders als im UW wird getrennte Schreibung von Suffixen stets angegeben. Defektivschreibungen werden stets angegeben: etwa *p(a)t(a)r*, *y(e)g(i)rmi* etc., Hyperplenschreibungen hingegen werden nicht gekennzeichnet. Grundsätzlich wird im vorliegenden Band immer transkribiert. Transliterationen werden nur dann vorgenommen, wenn – zumeist nur in sehr kleinen Fragmenten – kein Wort sicher gelesen werden kann. Die Transkriptionen der Kriegerverluste folgen – soweit vorhanden – weitgehend den Editionen Arats. Abweichungen von den Lesungen Arats sind in den Fußnoten angemerkt.

¹⁸⁴ UW 2010, pp. XVIII-XXXIX; für Zitate wurde im vorliegenden Band grundsätzlich die letzte Fassung des UW berücksichtigt, d. h. für die Verba die Neubearbeitung aus dem Jahre 2010, für die Nomina die Neubearbeitung aus den Jahren 2015 und 2017.

Sonderzeichen in den Zitaten

1. Bei Zusammensetzung von zwei oder mehreren Fragmenten werden die Signaturen der betreffenden Fragmente und Zeilennummern im **Fettdruck** am rechten Rand angegeben.
2. Durch *kursive* Schrift sind in den Zitaten die unsicher zu lesenden Grapheme markiert.
3. Ergänzungen von zerstörten Textteilen werden in [] wiedergegeben.
4. [...] kennzeichnet Textabbruch von unbestimmtem Umfang im oberen Teil einer Zeile.
5. [... kennzeichnet Textabbruch von unbestimmtem Umfang im unteren Teil einer Zeile.
6. Querstriche (///) bezeichnen noch vorhandene, aber nicht mehr bestimmbare Grapheme.
7. Geschweifte Klammern { } werden bei Dittographien verwendet.
8. Ein Doppelpunkt : steht für ein einfaches Interpunktionszeichen.
9. Ein doppelter Doppelpunkt :: steht für ein doppeltes Interpunktionszeichen.
10. Nicht zu ergänzende Wortreste werden in transliterierter Form in KAPITÄLCHEN gegeben.
11. Ein **(P)** bezeichnet die Lage des Pothī- oder Schnürlochkreises.
12. Unterstrichene Wörter sind im Original-Fragment rot geschrieben.

Publikationen und Faksimiles

Es wird im vorliegenden Band versucht, alle Publikationen und Faksimiles der hier beschriebenen Fragmente zu erfassen und die entsprechenden Angaben am Ende einer jeden Beschreibung anzugeben. Da bisweilen Faksimiles ohne Edition des Textes abgedruckt wurden und andererseits häufig Texte ediert, aber keine Faksimiles beigegeben werden, sind Publikationen und Faksimiles hier der Gepflogenheit entsprechend getrennt aufgeführt.

Zitate in der Sekundärliteratur

Bei Zitaten nach dem „Uigurischen Wörterbuch“ ist stets auch das betreffende Lemma angeführt. Da sich gerade eine überarbeitete und erweiterte Auflage der bisher erschienenen Lieferungen im Druck befindet, würde es wenig Sinn machen, nach den Seiten / Spalten der nicht mehr aktuellen Lieferungen zu zitieren.

2.2 Die Fragmente

2.2.1 Buddhistische Stabreimdichtung

2.2.1.1 Versifizierte Sūtra-Texte

2.2.1.1.1 Versifizierte Fassung des „Guan wu liang shou jing“

1. U 1996 (T I TM 484)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines breitformatigen Pustaka-Blattes mit Rest des oberen Randes und einem zur Hälfte erhaltenen Schnürlochkreis. Aus der ersten Z. sind nur Graphenspuren bewahrt. Die Zeilenanfänge der Z.n 2-10 sind erhalten, alle Zeilenenden fehlen. Das Fragment zeigt Einrisse und ein kleineres Loch in der 9. Z. Das Papier besteht aus mehreren Lagen. Im unteren Bereich von Z. 3-5 ist die obere Lage abgerissen, so daß die Schrift und der halbe Schnürlochkreis nicht mehr vorhanden sind. Auf der Verso-Seite finden sich Schriftabdrücke eines anderen Blattes.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,8 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung sowie ein roter Schnürlochkreis (Ø ca. 5,1 cm).

Maße: 16,8 cm (br) x ca. 12,2 cm (h).

Oberer Rand: 1,5 cm.

Fundsigle: recto innerhalb des Schnürlochkreises („T I TM 484“).

Besonderheiten: Auf der Verglasung der Verso-Seite findet sich ein unbeschrifteter Aufkleber.

Das Fragment ist zusammengehörig, aber nicht zusammensetzbar mit U 1997 (Kat.-Nr. 2).

recto

2. Zeile: -MYŠ ärs[är ...

12. Zeile: ...] alinč [...

verso

3. Zeile: ... ädg]ü (P) ögli-si-i

12. Zeile: ...] m(ä)n ’’[...]

Faks.: ZiemeGuan, pp. 21-22.

Publ.: ZiemeGuan, pp. 23-24.

2. U 1997 (T I TM 484)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des rechten und unteren Randes. Die Zeilenanfänge sind nicht erhalten. Die Zeilenenden sind vorhanden. Am Unterrand reichen mehrere Abbrüche bis über die Randlinierung in das Textfeld. Auf der Verso-Seite finden sich Schriftabdrücke eines anderen Blattes. Das Papier besteht aus

mehreren Lagen. Auf der Recto-Seite ist die obere Lage großflächig abgerissen, so daß von den Z.n 1-8 nur Schriftreste erhalten sind.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 10 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,8 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: ca. 16,5 cm (br) x 11,2 cm (h).

Oberer Rand: 1,8 cm.

Rechter Rand: 2,3 cm.

Fundsigle: Verso auf dem Unterrand findet sich der Siglenbestandteil „T I“ und auf dem rechten Rand „T M 484“.

Das Fragment ist zusammengehörig, aber nicht zusammensetzbar mit U 1996 (Kat.-Nr. 1).

recto

2. Zeile: *üzä uvut[suz ...*

7. Zeile: *...] kiši [...*

verso

2. Zeile: *... č(a)h]šap(a)t¹⁸⁵*

10. Zeile: *...] abita t(ä)ri*

Faks.: ZiemeGuan, pp. 21-22.

Publ.: ZiemeGuan, pp. 23-24.

3.

U 1499 (T I α)

Bruchstück aus einem offenbar breitformatigen Blatt mit den Resten von 10 Z.n. Die Zeilenanfänge der Z.n 6-10 sind bewahrt, die Zeilenenden sind beschädigt. Zwischen der 5. und 6. Z. sind die auseinandergebrochenen Stücke des Fragments mit Klebestreifen beidseitig wieder zusammengesetzt. Verso finden sich weitere Klebestreifen zwischen der 2. und 3. sowie der 3. und 4., 5. und 6. Z. Die Schrift ist stellenweise verblaßt.

Papier: gelblich.

Anzahl der Zeilen: 10 Z.n uig. Schrift, verso 9 Z. sowie nicht identifizierbare Graphemreste aus einer weiteren Z.

Zeilenabstand: 1,6-1,8 cm.

Linierung: graue Randlinierung.

Maße: ca. 15,8 cm (br) x ca. 15,3 cm (h).

Oberer Rand: 0,7 cm.

Linker Rand: 2,7 cm.

Fundsigle: verso auf dem linken Rand („T I α“)

¹⁸⁵ In diesem Wort ist š doppelt punktiert.

Besonderheiten: recto ist die Schrift in roter Farbe ausgeführt. Neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle, findet sich ein weiterer Aufkleber mit der Notiz „Samantapha (sic)“.

recto

1. Zeile: [na]mo but : namo d(a)rm : namo san [:]
 9. Zeile: tokuz törlüg [...]

verso

1. Zeile: ...]//R tep tesär : mančuširi nom hanı
 9. Zeile: ...] maitri ädgü-ü

Publ.: StabUig, pp. 119-120.

2.2.1.1.2 Samantabhadracaryāprañidhāna und Verwandtes

4. U 4829 (T III M 208)

Ein Heftbuch nach „chinesischem Vorbild“ mit erhaltener Fadenheftung. Im Folgenden wird der Einfachheit halber im Falle der „chin.“ Doppelblätter von den beiden äußeren Seiten als der „Seite a“ und der „Seite b“ gesprochen.

4. (1) U 4829 (T III M 208): 1

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit erhaltener Fadenheftung. Seite b des 1. Blattes enthält zwei ausgelöschte Z.n. Bei diesen handelt es sich um die Anfangszeilen von Seite a des Blattes 2.¹⁸⁶

Papier: beige.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 9 cm (br) x 16,1 cm (h).

Zeilenlänge: 13,3 cm (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

4. (2) U 4829 (T III M 208): 2

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit erhaltener Fadenheftung. Die obere rechte Ecke ist abgebrochen, ebenso die untere rechte Ecke mit dem Zeilenende der 7. Z. Zwischen der 4. und

¹⁸⁶ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

5. Z. findet sich ein kleines Loch. Das Fragment, das auf ein Blatt aufgezogen wurde, ist stellenweise verknittert und zeigt geringfügige Verunreinigungen.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 0,9 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.¹⁸⁷

Maße: 9,6 cm (br) x 17,8 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 2,8 cm.

Unterer Rand (hier Abstand vom Ende der längsten Z. bis zum Blattrand¹⁸⁸): 0,6 cm.

Rechter Rand: 1,7 cm.

Linker Rand: 1,3-1,4 cm.

Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

recto

1. Zeile: kayu näčä üč üdki on-tın sıḡarkı :

7. Zeile: ugramış kut küsüş-lüg ulug küč üzä [:]

Publ.: StabUig, p. 128, Z. 1-4.

4. (3)

U 4829 (T III M 208): 3

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit erhaltener Fadenheftung. Die Zeilenanfänge der Z.n 5-7 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden aller Z.n. Aus dem oberen linken Bereich ist ein größeres Stück mit den Zeilenanfängen herausgebrochen, aus dem oberen rechten Rand ein kleineres Stück. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt und verknittert, die Schrift an einigen Stellen verblaßt und verwischt. Das Fragment ist auf einen Papierbogen aufgezogen. Auf der Rückseite des Bogens sind Bruchstücke der Seite b, die aus einem Besitzer-Vermerk stammen, aufgeklebt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 0,9 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.¹⁸⁹

Maße: ca. 9,9 cm (br) x 16,6 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 2,6 cm.

Unterer Rand (hier Abstand vom Ende der längsten Z. bis zum Blattrand): 1,2 cm.

Rechter Rand: 1,5 cm.

Linker Rand: 1,3-1,4 cm.

Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

Besonderheiten: Der fehlende Zeilenanfang der 2. Z. wurde auf einem Blatt, auf das das

¹⁸⁷ Die Randlinierung findet sich nur am Oberrand.

¹⁸⁸ Nicht alle Seiten des Heftbuches weisen eine Randlinierung des Unterrandes auf.

¹⁸⁹ Die Randlinierung findet sich nur am Oberrand.

Bruchstück aufgezoogen ist, notiert. Unterhalb der Z.n 1-3 finden sich zwei eingezeichnete Halbkreise.

recto

1. Zeile: [utmiš-lar-k]a inanu¹⁹⁰ täginür m(ä)n : ::
7. Zeile: tüzüglüg säviglig ün-lär ägzig-lär :

Besitzer-Vermerk.

verso

1. Zeile: bo č(a)gsu¹⁹¹ [...] bolmiš-nı[ŋ] ol

Faks.: ETŞ, p. 480.

Publ.: ETŞ, Nr. 16, p. 164; StabUig, p. 130 (nur Z. 2-5 des Textes).

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (4)

U 4829 (T III M 208): 4

Fragment eines Blattes des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit erhaltener Fadenheftung. Das Bruchstück ist auf einen Papierbogen aufgezoogen. Die rechte obere Ecke des Blattes ist abgebrochen, ebenso der untere Bereich mit den Zeilenenden. Der linke Rand ist vollständig bewahrt, von den übrigen Rändern sind Reste erhalten. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-6 sind bewahrt. Die Schrift ist verblaßt und stellenweise ausgelöscht.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.¹⁹²

Maße: ca. 9,2 cm (br) x 17,2 cm (h).

Oberer Rand: 2,5 cm.

Unterer Rand: 1,5 cm.

Rechter Rand: ca. 1,7 cm.

Linker Rand: 1,3 cm.

Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

recto

1. Zeile: *tüü* kâzigčä¹⁹³ agızımdın tükäl ünürüp :
7. Zeile: [...]m(a)kı [...] tapıg-lar¹⁹⁴ [...]

¹⁹⁰ Die beiden *n* sind punktiert.

¹⁹¹ Dieses Wort bedeutet „Buch, Exemplar“. Es liegt in verschiedenen Schreibungen vor: *čagsı* (so in BT III, Z. 1, 9 usw.), *čagtsı* (Abhi A, p. 22, Z. 4) und hier nun sehr deutlich *č(a)gsu*. Nach diesem Wort sind 4 Buchstaben unleserlich.

¹⁹² Die Randlinierung findet sich nur am Oberrand.

¹⁹³ In ETŞ, p. 164 hat Arat fälschlich *bitigin* gelesen.

¹⁹⁴ In ETŞ, p. 164 hat Arat fälschlich *toğum-lar* gelesen.

Faks.: ETŞ, p. 480.

Publ.: ETŞ, Nr. 16, p. 164.

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (5)

U 4829 (T III M 208): 5

Fragment eines Blattes des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit erhaltener Fadenheftung. Das Bruchstück ist auf einen Papierbogen aufgezogen. Der untere Bereich mit den Zeilenenden fehlt. Alle Zeilenanfänge sind bewahrt. Im Bereich des oberen Randes befinden sich mehrere Löcher. Die Schrift ist in der zweiten Z. teilweise verwischt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: ca. 9,2 cm (br) x 17,8 cm (h).

Oberer Rand: 1,8 cm.

Rechter Rand: 1,4 cm.

Linker Rand: ca. 1,1 cm.

Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

recto

1. Zeile: [...] üdüñ nomlug [...] nomlay[...]

7. Zeile: alku üç üdki utmiş-lar-nıñ yorık-ları

Faks.: ETŞ, p. 481.

Publ.: ETŞ, Nr. 16, p. 164.

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (6)

U 4829 (T III M 208): 6

Nahezu vollständiges Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit überwiegend erhaltener Fadenheftung. Das Blatt zeigt einige Verfärbungen und Verschmutzungen. Die Oberfläche des Papiers sowie die Schrift sind im Bereich der Zeilenanfänge der Z.n 4 und 5 abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: ca. 9 cm (br) x 17,7 cm (h).

Schriftspiegel: ca. 6,4 cm (br) x ca. 15 cm (h) (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,5 cm.

Unterer Rand: ca. 1,5 cm.

Rechter Rand: 1,1 cm.

Linker Rand: 1,3 cm.

Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

Besonderheiten: Auf dem unteren Rand finden sich Zeichnungen floraler Ornamente.

recto

1. Zeile: ariř arıg kut kolunçug tolun bütkärip :

7. Zeile: uzatı bo buyan-larım-ın ävirür m(ä)n¹⁹⁵ ::

Faks.: ETS, p. 481.

Publ.: ETS, Nr. 16, pp. 164-166; StabUig, p. 131, Z. 4-7.

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (7)

U 4829 (T III M 208): 7

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit überwiegend erhaltener Fadenheftung. Die Oberfläche des Papiers ist stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1-1,1 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: ca. 9,4 cm (br) x 18 cm (h).

Schriftspiegel: ca. 6,5 (br) cm x 15,1 cm (h) (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,4 cm.

Unterer Rand: 1,4 cm.

Rechter Rand: 1,6 cm.

Linker Rand: 1,2 cm.

Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

recto

1. Zeile: [a]rıg süzök ätözüm til-im k[ö]ñül-üm :

7. Zeile: [t]jurup kenki kalp-larta erinöksüzin :

Faks.: ETS, p. 481.

Publ.: ETS, Nr. 16, p. 166.

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (8)

U 4829 (T III M 208): 8

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit überwiegend erhaltener Fadenheftung. In der 5. Z. findet sich ein kleines Loch. Im Anschluß an die 7. Z. ist der Rest einer ausgelöschten Z. oder Ergänzung zur 7. Z. auszumachen.

¹⁹⁵ In ETS, p. 166: *men*.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1-1,2 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: ca. 9,5 cm (br) x 17,8 cm (h).

Schriftspiegel: ca. 6,6 cm (br) x ca. 15,1 cm (h) (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,3 cm.

Unterer Rand: 1,3 cm.

Rechter Rand: 1,6 cm.

Linker Rand: 1,3 cm.

Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

recto

1. Zeile: turkaru ol iš-lärig tolguru iš-läyin :

7. Zeile: ayaguluk tolpi tözün bodis(a)t(a)¹⁹⁶ täg :

Faks.: ETŞ, p. 482.

Publ.: ETŞ, Nr. 16, p. 166; StabUig, p. 146, Z. 6-7.

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (9)

U 4829 (T III M 208): 9

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit erhaltener Fadenheftung. Das Blatt weist einige Verunreinigungen durch Tuschspuren auf. Die Schrift ist stellenweise verwischt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,1-1,2 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 9,6 cm (br) x 17,8 cm (h).

Schriftspiegel: 6,7 cm (br) x ca. 15,1 cm (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,3 cm.

Unterer Rand: 1,4 cm.

Rechter Rand: 1,4 cm.

Linker Rand: 1,5 cm.

Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

recto

1. Zeile: alku üdtä olar-ka eyin ögrätینگü üçün :

7. Zeile: agduk bolup isig özüm üzülgü tuš-ta :

¹⁹⁶ In ETŞ, p. 166: *bodisatav*.

Faks.: ETŞ, p. 482.

Publ.: ETŞ, Nr. 16, p. 166; StabUig, p. 146, Z. 1-2 und 7.

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (10)

U 4829 (T III M 208): 10

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit erhaltener Fadenheftung.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 0,9-1 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 9,5 cm (br) x 17,7 cm (h).

Schriftspiegel: ca. 6,6 cm (br) x ca. 14,8 cm (h) (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,5 cm.

Unterer Rand: 1,3 cm.

Rechter Rand: 1,2-1,7 cm.

Linker Rand: 1,2-1,3 cm.

Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

Besonderheiten: Im unteren Bereich ist die Randlinierung nicht bis zum rechten Blattrand durchgezogen.

recto

1. Zeile: alku kılınç-ıg tıdığ-larım yumkı tarıkıp :

7. Zeile: on-tın sıñar tnl(ı)g-larka¹⁹⁷ asıg kilayın

Faks.: ETŞ, p. 482.

Publ.: ETŞ, Nr. 16, p. 166; StabUig, p. 146, Z. 1-3 u. p. 147, Z. 4-7.

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (11)

U 4829 (T III M 208): 11

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit erhaltener Fadenheftung. Im unteren linken Randbereich findet sich ein Loch.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 9,2 cm (br) x 17,8 cm (h).

Schriftspiegel: ca. 6,5 cm (br) x 15 cm (h) (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.

¹⁹⁷ In ETŞ, p. 166: *tnlıg-larka*.

Oberer Rand: 1,5 cm.
 Unterer Rand: ca. 1,4 cm.
 Rechter Rand: ca. 1,5 cm.
 Linker Rand: ca. 1,5 cm.
 Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.
 Besonderheiten: Am Ende der Z.n 3 und 5 finden sich nachträglich von anderer Hand hinzugefügte Notizen.

recto

1. Zeile: ugrayu ol burhan-nıñ nomlug toyın-ta :
 7. Zeile: tolp-tın sıñar küü kälıg-lig küçümin yađıp :

Faks.: ETŞ, p. 483.

Publ.: ETŞ, Nr. 16, p. 168; StabUig, p. 147.

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (12)

U 4829 (T III M 208): 12

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit erhaltener Fadenheftung. Der untere rechte Bereich des Blattes ist beschädigt. Auf dem rechten und unteren Rand finden sich Tilgungen von nachträglichen Notizen. Von diesen sind großflächige Verwischungen zurückgeblieben. In den Z.n 1-2 ist zudem die Schrift stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 0,9-1,1 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 9,4 cm (br) x 17,7 cm (h).

Schriftspiegel: ca. 6,5 (br) x 15,1 cm (h) (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,3 cm.

Unterer Rand: 1,3-1,4 cm.

Rechter Rand: ca. 1,3 cm.

Linker Rand: ca. 1,6 cm.

Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

Besonderheiten: Bei den am rechten und unteren Rand ausgewischten Zeichen handelt es sich um tibetische Schrift (?). In der 3. Z. folgen auf die Interpunktion 3 Punkte auf der Zeilenlinierung.

recto

1. Zeile: t[u]yu¹⁹⁸ yapa tnl(i)g¹⁹⁹ asıg-ın bütüräyin :
 7. Zeile: urup tolu ärdini-lär t(ä)ñridäm aš ton :

¹⁹⁸ Die Schreibung t[u]yu für tuo. Diese Schreibung ist bisher nicht belegt (cf. StabUig, p. 147).

¹⁹⁹ In ETŞ, p. 168: tnlıg.

Faks.: ETŞ, p. 483.

Publ.: ETŞ, Nr. 16, p. 168; StabUig, pp. 146-147, Z. 1-5.

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (13)

U 4829 (T III M 208): 13

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit erhaltener Fadenheftung. Auf dem linken und unteren Rand finden sich Tilgungen von nachträglichen Notizen. Von diesen sind großflächige Verwischungen zurückgeblieben. An einigen Stellen ist zudem die Schrift abgerieben. Zwischen der 3. und 4. Z. findet sich je ein kleines Loch.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 0,9-1,1 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: ca. 9,3 cm (br) x 18 cm (h).

Schriftspiegel: 6,5 cm (br) x 15-15,4 cm (h) (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,4 cm.

Unterer Rand: 1,2 cm.

Rechter Rand: 1,3-1,7 cm.

Linker Rand: 1,1-1,3 cm.

Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

Besonderheiten: Am Ende der 3. Z. findet sich eine nachträglich eingefügte Notiz von anderer Hand. Bei den an dem linken und unteren Rand ausgewischten Zeichen handelt es sich um tibetische Schrift (?).

recto

1. Zeile: uluṣ kogi sanınča kalp üd-lär üzä :

7. Zeile: y(a)vlak²⁰⁰ yol-nıṅ ämgäk-intin [ku]t[ru]l[u]r :

Faks.: ETŞ, p. 483.

Publ.: ETŞ, Nr. 16, p. 168.

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (14)

U 4829 (T III M 208): 14

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit teilweise erhaltener Fadenheftung. Das Blatt ist auf einen Papierbogen aufgezogen. Aus dem rechten und rechten unteren Bereich sind Stücke abgebrochen. Die Schrift ist stellenweise geringfügig abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift.

²⁰⁰ In ETŞ, p. 168: *yavlak*.

Zeilenabstand: 1,1 cm.
 Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.
 Maße: 9,4 cm (br) x 17,9 cm (h).
 Schriftspiegel: 7,4 cm (br) x 15-15,1 cm (h) (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 1,4 cm.
 Unterer Rand: 1,3 cm.
 Rechter Rand: ca. 1,3 cm.
 Linker Rand: ca. 1,6 cm.
 Fundsigle: Auf dem Unterrand findet sich der Siglenbestandteil „T III“.

recto

1. Zeile: yavız iş-tin apamu-l[uk] ävrlür :
8. Zeile: biligsiz başlap nizvani-lar ugur-ın-ta :

Faks.: ETŞ, p. 484.

Publ.: ETŞ, Nr. 16, p. 168.

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (15)

U 4829 (T III M 208): 15

Fragment eines Blattes des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit teilweise erhaltener Fadenheftung. Das Blatt ist auf einen Papierbogen aufgeklebt. Im unteren linken Bereich findet sich ein großflächiger Abbruch, von dem die Z.n 1-3 betroffen sind. Die Schrift ist in der unteren Hälfte durch Abrieb beeinträchtigt. In der 7. Z. findet sich ein kleines Loch.

Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: 1,2 cm.
 Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.
 Maße: ca. 9,4 cm (br) x 17,7 cm (h).
 Schriftspiegel: 6,4 cm (br) x ca. 15,3 cm (h) (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 1,2 cm.
 Unterer Rand: 1,1 cm.
 Rechter Rand: ca. 1,6 cm.
 Linker Rand: 1,4 cm.
 Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

recto

1. Zeile: beš anantraš ayıg kılınč [...]
7. Zeile: anı üçün üç ı[na]g-ta ”R[...] T[...] :

Faks.: ETŞ, p. 484.

Publ.: ETŞ, Nr. 16, pp. 168-170.

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (16)

U 4829 (T III M 208): 16

Fragment eines Blattes des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit Rest der Fadenheftung. Das Bruchstück ist auf einen Papierbogen aufgezogen. Aus dem unteren rechten Bereich ist ein größeres Stück herausgebrochen. Von dem Abbruch sind die Z.n 5-7 betroffen. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und an zwei Stellen auch verwischt. Auf dem linken Rand findet sich eine Verunreinigung.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,1-1,3 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: ca. 9,1 cm (br) x ca. 17,2 cm (h).

Schriftspiegel: 6,6 cm (br) x 15,4 cm (h) (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,2 cm.

Unterer Rand: 1,2-1,3 cm.

Rechter Rand: 1,2-1,3 cm.

Linker Rand: ca. 1,4 cm.

Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

recto

1. Zeile: bodi sögüt altın-ınta [...]P :

7. Zeile: anıñ tüş-in ba[rč]a [...]

Faks.: ETS, p. 484.

Publ.: ETS, Nr. 16, p. 170.

Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (17)

U 4829 (T III M 208): 17

Fragment eines Blattes des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit Rest der Fadenheftung. Das Bruchstück ist von der Rückseite her mit einem breiteren Papierstreifen ausgebessert. Aus dem unteren linken Bereich ist ein größeres Stück herausgebrochen. Von dem Abbruch sind die Z.n 1-2 betroffen. Die Schrift ist stellenweise geringfügig verwischt. In der 2. Z. sowie im unteren Rand findet sich je ein kleines Loch.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto 7 Z.n uig. Schrift, verso 1 Z.²⁰¹

Zeilenabstand: 1-1,1 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: ca. 8,8 cm (br) x ca. 17,8 cm (h).

Schriftspiegel: 6,5 cm (br) x 15,1 cm (h) (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,3 cm.

²⁰¹ Der Duktus verso weicht von dem der übrigen Handschrift ab.

Unterer Rand: 1,8 cm.
 Rechter Rand: 0,7-1 cm.
 Linker Rand: ca. 1,3 cm.
 Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.
 Besonderheiten: Die einzige Z. der Verso-Seite befindet sich in der Seitenmitte.

recto

1. Zeile: ađırtlıg ol [b]urhan kutın [...]
 7. Zeile: uç kıdığ yok yeg buyan-ın ävirmäz²⁰² m(ä)n :

verso

oom mani p(a)dme huŋ²⁰³

Faks.: ETŞ, p. 485.
 Publ.: ETŞ, Nr. 16, p. 170; StabUig, p. 133, Z. 6-7.
 Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

4. (18)

U 4829 (T III M 208): 18

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit erhaltener Fadenheftung. Die Oberfläche des Papiers ist stellenweise geringfügig abgerieben.

Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: 1,1-1,2 cm.
 Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.
 Maße: ca. 8,7 cm (br) x ca. 17,7 cm (h).
 Schriftspiegel: 6,8 cm (br) x ca. 14,9 cm (h) (Abstand der Randlinierungen), die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 1,1 cm.
 Unterer Rand: 1,9 cm.
 Rechter Rand: ca. 1 cm.
 Linker Rand: 1,4 cm.
 Fundsigle: auf dem 1. Blatt in der Mitte von Seite b.

Schluß des Gedichts in der 2. Z. In der 3.-7. Z. folgt ein Autor-Kolophon.

recto

1. Zeile: uzun üdün sansar-ta čommiš batmiš-lar :
 7. Zeile: namo buđ : namodiram : namosaŋ :

Faks.: ETŞ, p. 485.
 Publ.: ETŞ, Nr. 16, p. 170; StabUig, p. 133, Z. 1-2.
 Zit.: StabUig, p. 128; Sertkaya (2004), pp. 118-120.

²⁰² In ETŞ, p. 170: *evirür*.

²⁰³ In der rechten oberen Ecke finden sich die Buchstaben *syp* oder *syw*.

4. (19)**U 4829 (T III M 208): 19**

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 4) mit Rest der Fadenheftung und des „Einbandes“. Die Seite ist unbeschrieben, weist aber eine rote Rand- und Zeilenlinierung auf.

5.**U 5419 (T I D)**

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit den Zeilenanfängen von 8 Z.n sowie Resten des oberen, rechten und linken Randes. Der obere Rand weist einige kleinere Abbrüche auf. Zudem zeigt das Stück einige Einrisse und Löcher entlang der Risse. Die Schrift ist stellenweise geringfügig verblaßt. Zwischen der 5. und 6. Z. findet sich eine Klebestelle entlang derer zwei Blätter miteinander verbunden wurden. Auf der unbeschriebenen Rückseite finden sich zwei Klebestreifen sowie ein breiter schwarzer Strich.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,3-1,5 cm.

Maße: 11,2 cm (br) x 5,8 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,5-1,6 cm.

Rechter Rand: 0,6 cm.

Linker Rand: 0,7 cm.

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand.

Samantabhadra-Verse.

recto

1. Zeile: atı tolpa [tözün²⁰⁴ ...

8. Zeile: tıyunmak [...

Zit.: ZiemeSam, p. 602.

6.**Ch/U 7509 (Glas: T III T 280)**

Bruchstück aus einem Blatt dessen Vorderseite chin. ist. Die Zeilenanfänge der Z.n 3-9 sind bewahrt, ebenso alle Zeilenenden. In der 2. Z. findet sich ein kleineres Loch, ebenso zwischen der 8. und 9. Z. Von der 4. bis 5. Z. weist das Stück ein größeres Loch auf.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 9 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 12 cm (br) x 15,1 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,4 cm.

²⁰⁴ Für die Ergänzung cf. ETŞ, p. 164, Z. 23 und p. 168, Z. 83.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: In der 5. und 8. Z. finden sich Tilgungen mit Korrektur in Gestalt von Einkreisungen. In der 6. Z. findet sich eine Korrektur und zwischen Z. 6 und 8 eine Schreibübung. Auf dem oberen Rand der chin. Vorderseite finden sich ebenfalls Schreibübungen.

Samantabhadra-Verse.

recto

2. Zeile: [a]lku üdtä burhan eyin ögrätinü²⁰⁵

9. Zeile: uzaṭı m(ä)n inanıp tapınayın ::

Zit.: ZiemeSam, p. 602.

#7. **U 346 (siehe VOHD 13,20 Nr. 154)**

#8. **U 4766 (siehe VOHD 13,20 Nr. 157)**

#9. **U 4821 (siehe VOHD 13,20 Nr. 157)**

²⁰⁵ Der Buchstabe *n* ist punktiert.

2.2.1.2 Gedichtfragmente

2.2.1.2.1 Gedichtfragmente mit allgemein-buddhistischen Inhalten

10. U 5335 (T II S 90)

Ein 35 Seiten umfassendes Heftbuch. Eine kurze Beschreibung des Buches findet sich bei Zieme: „Das aus Sängim stammende Büchlein T II S 90 (U 5335) wurde aus den Blättern einer chin.-buddh. Buchrolle hergestellt. Die chin. beschriebenen Blätter wurden zusammengelegt, sodaß die freien Rückseiten zum erneuten Gebrauch nutzbar wurden. Die übereinandergelegten gefalteten Blätter wurden im Knick noch einmal zusammengelegt, und es entstand ein Heftbuch vom Format 16,8 x 12,2 cm, das 34 in uigurischer Kursivschrift verfaßte Seiten enthält.“²⁰⁶ Man kann vermuten, daß es sich bei dem chinesischen Text um Gedichte handelt (cf. die Interpunktion).²⁰⁷

Faks.: BT XIII, Taf.n XLVII-L, Abb. 147-153; StabUig, pp. 199-201.

Publ.: BT XIII, Nr. 14, pp. 103-105 u. Nr. 15, pp. 106-109; Sertkaya (2004), pp. 67-70; BT XXXIV, pp. 51-86; ÖzertPar, pp. 255-263.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 53 u. p. 115; ZiemeWutai, p. 236.

10. (1) U 5335 (T II S 90): 1²⁰⁸

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Blatt weist einen Abbruch am oberen Rand auf. Das Papier ist dünn, verknittert und sehr fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich mittelbraun.

Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 16,8 cm (br) x ca. 14 cm (h).²⁰⁹

Schriftspiegel: Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 0,7 cm.

Rechter Rand: ca. 2,1 cm.

Fundsigle: auf dem rechten Rand.

Besonderheiten: eine Ergänzung neben der 13. Z. Vor dem Beginn der 7. Z. findet sich ein Absatzzeichen.²¹⁰

²⁰⁶ BT XIII, p. 103. Tatsächlich umfaßt das Buch 35 Seiten (nicht 34), von denen allerdings 3 unbeschrieben sind (pp. 10-12).

²⁰⁷ Cf. BT XIII, p. 104.

²⁰⁸ Diese Zahl findet sich nicht auf dem Fragment, sondern im Digitalen Turfanarchiv.

²⁰⁹ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

²¹⁰ Das Graphem hat die Funktion eines „Einleitungszeichens“ (so BT XIII, p. 104); cf. zur Herkunft und Funktion Knüppel (2013b).

Z.n 1-7 und Z. 10, 12, 14 chin. Text.

verso

8. Zeile: ağır-in ayag-in yükünü täginürm(ä)n s(a)rvatyan²¹¹
 16. Zeile: kar(a)ṅgu²¹² k(a)rar(ı)g az-ların²¹³ :: tepa²¹⁴ ::

Faks.: BT XXXIV, Pl. 2, fig. 10.

Publ.: BT XXXIV, pp. 61-63.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (2) U 5335 (T II S 90): 2²¹⁵

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. In der 4. Z. findet sich ein Loch. Das Papier ist sehr dünn, stellenweise verknittert und verschmutzt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 16,3 cm (br) x ca. 14,1 cm (h).²¹⁶

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 0,9 cm.

Rechter Rand: ca. 0,7 cm.

Linker Rand: ca. 1,1 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: eine Korrektur neben der 2. Z. Vor der 1. und 13. Z. findet sich je ein Absatzzeichen.

verso

1. Zeile: amtı²¹⁷ ma²¹⁸ asır-a ayançaṅ kop süzök
 12. Zeile: yinçürü töpün²¹⁹ yükünü²²⁰ täginürbiz tepa²²¹ ::²²²
 16. Zeile: ulug taloy ügüz suv-in bolgay içip alkg(a)lı²²³

²¹¹ Z. 1 bis 7 sind chin. mit uig. Schrift. Shōgaito et al lesen das Wort als *s(a)rva'tyña* (s. BT XXXIV, p. 62, Z. 8). Für die richtige Lesung cf. MairH Yük 5 a 6. Das finale *n* von *s(a)rvatyan* ist punktiert.

²¹² Shōgaito et al. lesen: *karangu* (cf. BT XXXIV, p. 62, Z. 10).

²¹³ Shōgaito et al. lesen diese Zeile so: *karangu kararıg-ların :: tep ::* (cf. BT XXXIV, p. 62, Z. 16).

²¹⁴ Man kann vermuten, daß das *-a* am Ende eines Satzes oder Halbsatzes eine „expressive Erweiterung“ ist, wie im Uigurischen Wörterbuch (2015, p. 2) beschrieben. Das Wort *tepa* kommt in diesem Buch öfter vor (s. Kat.-Nr. 10 (2) und 10 (31)). Shōgaito et al. lesen hier einfach *tep* (s. BT XXXIV, p. 62, Z. 16).

²¹⁵ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²¹⁶ Cf. Fn. 209.

²¹⁷ Das Wort wurde mit einem *Alif* geschrieben.

²¹⁸ Shōgaito et al. lesen hier: *m(ä)n* (s. BT XXXIV, p. 51).

²¹⁹ Der erste Vokal *ö* wurde mit doppeltem *wav* geschrieben: *tööpün*.

²²⁰ Der erste Vokal *ü* ist ohne *y* geschrieben.

²²¹ Zieme möchte das Wort hier *tip* lesen, cf. BT XIII, p. 104, Anm. f. Man vergleiche aber oben die Fn. 214.

²²² Z.n 13 und 17 sind chin. Text in uig. Schrift.

Faks.: BT XIII, Taf. XLVII, Abb. 147; BT XXXIV, Pl. 1, fig. 1.
 Publ.: BT XIII, p. 104, Text 14, Z.n 1-8; BT XXXIV, pp. 51-52.
 Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (3) U 5335 (T II S 90): 3²²⁴

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: ca. 16,5 cm (br) x ca. 14 cm (h).²²⁵
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: ca. 0,8 cm.
 Rechter Rand: 1-1,6 cm.
 Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.
 Besonderheiten: eine Tilgung in der 7. Z.

verso

1. Zeile: kök kalık-ıg bolgay ülgülägäli yelig bolgay
 16. Zeile: -larım-ka arıg²²⁶ čahš(a)paı²²⁷ :

Faks.: BT XXXIV, Pl. 1, fig. 2.
 Publ.: BT XXXIV, pp. 52-54.
 Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (4) U 5335 (T II S 90): 4²²⁸

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.
 Anzahl der Zeilen: 14 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 16,8 cm (br) x 13,8 cm (h).²²⁹
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

²²³ g ist doppelt punktiert.

²²⁴ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²²⁵ Cf. Fn. 209.

²²⁶ g ist doppelt punktiert.

²²⁷ Einige Z.n sind uig. und chin., etwa die Z.n 8, 11 und 14.

²²⁸ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²²⁹ Cf. Fn. 209.

Oberer Rand: 1,3-1,6 cm.

Linker Rand: 1,6-1,8 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: Am Anfang der 1. Z. findet sich ein Absatzzeichen.

verso

1. Zeile: anın amtı²³⁰ upase-lar-a : anča-k(ı)y-a²³¹ säriñ-

14. Zeile: bo bir-k(i)y-ä nom kântü²³² :

Faks.: BT XIII, Taf. XLVIII, Abb. 149; BT XXXIV, Pl. 1, fig. 3.

Publ.: BT XIII, p. 106, Text 15, Z.n 1-15; StabUig, p. 200, Z.n 1-4 und 13-14; BT XXXIV, pp. 54-55.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (5)

U 5335 (T II S 90): 5²³³

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 13 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 16,8 cm (br) x 13,8 cm (h).²³⁴

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 1,5 cm.

Unterer Rand: ca. 1,5 cm.²³⁵

Rechter Rand: 2,7-2,9 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

verso

1. Zeile: bulunčsuz²³⁶ ärdini ärmäz mü :

13. Zeile: osal sımṭag bolmañlar-a²³⁷ ::

Faks.: BT XIII, Taf. XLIX, Abb. 150; BT XXXIV, Pl. 1, fig. 4.

Publ.: BT XIII, pp. 106-107, Text 15, Z.n 16-28; BT XXXIV, pp. 55.

Zit.: BT XIII, p. 67.

²³⁰ Das Wort wurde mit einem *Alif* geschrieben.

²³¹ Der Buchstabe *n* ist punktiert.

²³² Der Buchstabe *n* ist punktiert.

²³³ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²³⁴ Cf. Fn. 209.

²³⁵ Ist hier bestimmbar, da die Z.n aufgrund der Interpunktion des Stabreims bündig abschließen.

²³⁶ Der Buchstabe *n* ist punktiert.

²³⁷ Der Haken des zweiten *-l* fehlt, cf. auch BT XIII, p. 107, Z. 18. Zieme liest hier *bolmañlar* und Shōgaito et al. *bolmañlar* '.

10. (6) U 5335 (T II S 90): 6²³⁸

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.
 Anzahl der Zeilen: 13 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: ca. 17 cm (br) x 14 cm (h).²³⁹
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 1,1-1,4 cm.
 Linker Rand: 1,7-2 cm.
 Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

verso

1. Zeile: azlı üküš-li buš-i-nıŋ :
13. Zeile: tuŋmač talkan buš-i-lıg :

Faks.: BT XIII, Taf. XLIX, Abb. 151; BT XXXIV, Pl. 1, fig. 5.
 Publ.: BT XIII, pp. 107-108, Text 15, Z.n 29-41; BT XXXIV, pp. 55.
 Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (7) U 5335 (T II S 90): 7²⁴⁰

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.
 Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 15,6 cm (br) x 13,7 cm (h).²⁴¹
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 1,4-1,8 cm.
 Rechter Rand: 3 cm.
 Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.
 Besonderheiten: Die Interpunktionen an den Zeilenenden der Z.n 1-5 schließen bündig ab, ebenso die der Z.n 6-11. Die beiden bündigen Abschlüsse liegen allerdings nicht auf einer Linie.

²³⁸ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²³⁹ Cf. Fn. 209.

²⁴⁰ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁴¹ Cf. Fn. 209.

verso

1. Zeile: tul kunčuy-lar ärmäz mü :
 11. Zeile: amṭık-a tägi äšidilür-a²⁴²

Faks.: BT XIII, Taf. L, Abb. 152; BT XXXIV, Pl. 1, fig. 6.

Publ.: BT XIII, p. 108, Text 15, Z.n 42-52; BT XXXIV, pp. 55-56.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (8) U 5335 (T II S 90): 8²⁴³

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 13 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 15,6 cm (br) x 14 cm (h).²⁴⁴

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,9-1,8 cm.

Linker Rand: ca. 1,9 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: Neben der 5. Z. findet sich eine Korrektur.

Schluß des Gedichtes mit Kolophon.

verso

1. Zeile: anı üçün burhan-lar-a²⁴⁵
 12. Zeile: töšänip²⁴⁶ ornanıp äriñlär-a²⁴⁷
 13. Zeile: koyñ yıl bešinč ay tört yañık<a> bičibäy²⁴⁸

Faks.: BT XIII, Taf. L, Abb. 153; BT XXXIV, Pl. 2, fig. 7.

Publ.: BT XIII, p. 108, Text 15, Z.n 53-65; BT XXXIV, pp. 56.

Zit.: BT XIII, p. 67.

²⁴² Zieme liest hier *äšidilür* (BT XIII, p. 108, Z. 52) und Shōgaito et al. lesen *äšidilür* ' (s. BT XXXIV, p. 56, Z. 11). Cf. aber UW 2015: 2 Stichwort *a* Bedeutung 3.

²⁴³ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁴⁴ Cf. Fn. 209.

²⁴⁵ Zieme hält das letzte *a* für einen Interpunktionsstrich (cf. BT XIII, p. 106, Anm. b) und liest er *burxan-lar*, Shōgaito et al. lesen *burxan-lar* '.

²⁴⁶ Der Buchstabe *n* ist punktiert.

²⁴⁷ Zieme hält das letzte *a* für einen Interpunktionsstrich (cf. BT XIII, p. 106, Anm. b). und liest er *äriñlär*, Shōgaito et al. lesen *äriñlär* '.

²⁴⁸ Lesung nach Zieme, cf. BT XIII, p. 108, Z. 65.

10. (9) U 5335 (T II S 90): 9²⁴⁹

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 18. Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 17,1 cm (br) x 14 cm (h).²⁵⁰

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,5-1 cm.

Rechter Rand: 0,9-1,4 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: Am Beginn der 1. Z. findet sich ein Absatzzeichen, in der 2. Z. eine Tilgung mit Korrektur neben der Z. In der 12. Z. liegt eine Korrektur/Ergänzung nach tibet. Vorbild vor, das nachgetragene Wort steht vor der 12. Z. und ist mit der Stelle, an der es ergänzt werden soll, durch eine gestrichelte Linie verbunden. In der 16. Z. eine Tilgung mit Korrektur unter der Z.

Chinesischer Text mit uigurischen Buchstaben, dazwischen einzelne uig. Phrasen.

verso

7. Zeile: syw syp t'v cww bo oron-ta ärtmiš kıyılımiš²⁵¹

8. Zeile: tözün-lär kutlug-lar swy k'y sym :

Faks.: BT XXXIV, Pl. 2, fig. 8.

Publ.: BT XXXIV, pp. 57-59.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (10) U 5335 (T II S 90): 13²⁵²

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. An den Rändern finden sich Abbrüche, die Z.n 14 und 15 sind von einem Loch betroffen. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 16,7 cm (br) x 13,2 cm (h).²⁵³

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

²⁴⁹ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁵⁰ Cf. Fn. 209.

²⁵¹ Shōgaito et al. lesen dieses Wort als *qunilmiš* (s. BT XXXIV, p. 58, Z. 7).

²⁵² Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert. Die Seiten 10-12 des Heftbuches sind unbeschrieben.

²⁵³ Cf. Fn. 209.

Oberer Rand: 0,8 cm.

Linker Rand: ca. 1,1 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: Am Anfang der 1. Z. findet sich ein Absatzzeichen.

17 Z.n chin. Text in uig. Schrift. In der 1. Z. liest man: *n(a)mo abita*.

verso

1. Zeile: *n(a)mo abita vyr tep* 三

Faks.: BT XXXIV, Pl. 2, fig. 9.

Publ.: BT XXXIV, pp. 60-61.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (11)

U 5335 (T II S 90): 14²⁵⁴

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift in der 5. Z. ist stellenweise ausgelöscht. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 18 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 17 cm (br) x 14 cm (h).²⁵⁵

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,7 cm.

Rechter Rand: 1,4 cm.

Linker Rand: 1-1,1 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: Auf dem oberen Rand vor dem Beginn der Z.n 1, 4 und 9 findet sich jeweils ein Absatzzeichen. In der 5. Z. findet sich eine Korrektur.

18 Z.n chin. Text in uig. Schrift.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 2, fig. 11.

Publ.: BT XXXIV, pp. 63-65.

Zit.: BT XIII, p. 67.

²⁵⁴ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁵⁵ Cf. Fn. 209.

10. (12)**U 5335 (T II S 90): 15²⁵⁶**

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Z.n 13 und 14 sind durch eine Verfärbung beschädigt. Der Beginn der 15. Z. ist durch einen Knick teilweise verdeckt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 18 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 17,3 cm (br) x 14 cm (h).²⁵⁷

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,6-0,7 cm.

Linker Rand: 1,4-1,6 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: In den Z.n 15 und 16 findet sich je eine Korrektur.

18 Z.n chin. Text in uig. Schrift.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 2, fig. 12.

Publ.: BT XXXIV, pp. 65.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (13)**U 5335 (T II S 90): 16²⁵⁸**

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 15 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 16,9 cm (br) x 14,1 cm (h).²⁵⁹

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,6-0,7 cm.

Rechter Rand: 3,2-3,4 cm.

Linker Rand: 0,7-1 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: In Z. 13 findet sich eine Korrektur.

15 Z.n chin. Text in uig. Schrift.

²⁵⁶ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁵⁷ Cf. Fn. 209.

²⁵⁸ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁵⁹ Cf. Fn. 209.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 3, fig. 13.

Publ.: BT XXXIV, pp. 65-66.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (14)**U 5335 (T II S 90): 17²⁶⁰**

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 17,2 cm (br) x 14,1 cm (h).²⁶¹

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: Die Z.n im oberen und unteren Bereich der Seite sind mit verschiedenen „Überschriften“ zu mehreren „Blöcken“ zusammengefaßt. Die Z.n sind mit den „Überschriften“ durch gestrichelte Linien verbunden. Die beiden letzten Z.n des dritten „Blocks“ befinden sich auf der folgenden Seite.

17 Z.n chin. Text in uig. Schrift.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 3, fig. 14.

Publ.: BT XXXIV, pp. 67-68.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (15)**U 5335 (T II S 90): 18²⁶²**

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 17 cm (br) x 14 cm (h).²⁶³

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

²⁶⁰ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁶¹ Cf. Fn. 209.

²⁶² Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁶³ Cf. Fn. 209.

Besonderheiten: Die Z.n oben und unten sind mit verschiedenen „Überschriften“ zu „Blöcken“ zusammengefaßt. Die Z.n sind mit den „Überschriften“ durch gestrichelte Linien verbunden. Die beiden ersten Z.n gehören zum dritten „Block“ der vorangegangenen Seite.

17 Z.n chin. Text in uigurischer Schrift.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 3, fig. 15.

Publ.: BT XXXIV, pp. 68-69.

Zit.: BT XIII, p. 67; ZiemeJade, p. 3, Fn. 12 u. 13.

10. (16) U 5335 (T II S 90): 19²⁶⁴

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 16. Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 17,3 cm (br) x 14,1 cm (h).²⁶⁵

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,7-0,8 cm.

Linker Rand: 1,5-1,6 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: Vor der 5. und 13. Z. findet sich ein Absatzzeichen auf dem oberen Rand, in der 3. Z. eine Korrektur und in der 4. Z. ein uig. Zusatz. Zudem beginnen die Zeilenanfänge in der 1. und 3. Z. auf dem Oberrand.

16 Z.n chin. Text in uig. Schrift. Rechts neben der 4. Z. ist am Ende der Z. in kleinerer Schrift *tep SAN* (三)²⁶⁶ *sözlä* notiert.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 3, fig. 16.

Publ.: BT XXXIV, pp. 69-71.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (17) U 5335 (T II S 90): 20²⁶⁷

Bruchstück aus dem oberen linken Bereich des Blattes des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

²⁶⁴ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁶⁵ Cf. Fn. 209.

²⁶⁶ Chinesisches Zahlzeichen für „drei“.

²⁶⁷ Die Seitenzahl ist mit Bleistift im oberen rechten Rand notiert.

Papier: gelblich-beige.
Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift (kursiv).
Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
Maße: 6,2 cm (br) x 12,9 cm (h).²⁶⁸
Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
Oberer Rand: 0,7 cm.
Fundsigele: auf Seite 1 des Heftbuches.
Besonderheiten: Auf dem oberen Rand findet sich am Beginn der 5. Z. ein Absatzzeichen.
In der 5. Z. findet sich eine Korrektur.

5 Z.n chin. Text in uig. Schrift.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 3, fig. 17.
Publ.: BT XXXIV, pp. 71.
Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (18) U 5335 (T II S 90): 21²⁶⁹

Bruchstück aus dem oberen rechten Bereich des Blattes des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.
Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift (kursiv).
Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
Maße: 6,5 cm (br) x 13,8 cm (h).²⁷⁰
Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
Oberer Rand: 0,4-0,6 cm.
Rechter Rand: 1-1,5 cm.
Fundsigele: auf Seite 1 des Heftbuches.

5 Z.n chin. Text in uig. Schrift.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 3, fig. 18.
Publ.: BT XXXIV, pp. 71.
Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (19) U 5335 (T II S 90): 22²⁷¹

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

²⁶⁸ Cf. Fn. 209.

²⁶⁹ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁷⁰ Cf. Fn. 209.

²⁷¹ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

Papier: gelblich-beige.
 Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 16,5 cm (br) x 14,1 cm (h).²⁷²
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 0,8 cm.
 Rechter Rand: 0,8 cm.
 Linker Rand: 1,2-1,3 cm.
 Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.
 Besonderheiten: In der 1., 5., 9. und 13. Z. findet sich jeweils ein Absatzzeichen. Die 16. Z. ist erst am Zeilenende ausgefüllt.

16 Z.n chin. Text in uig. Schrift.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 4, fig. 19.
 Publ.: BT XXXIV, pp. 71-72.
 Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (20)

U 5335 (T II S 90): 23²⁷³

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.
 Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 16,5 cm (br) x 13,9 cm (h).²⁷⁴
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 0,9 cm.
 Rechter Rand: ca. 0,7 cm.
 Linker Rand: 0,9 cm.
 Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.
 Besonderheiten: In der 2., 6., 8., 10., 12. und 15. Z. findet sich jeweils ein Absatzzeichen. In der 5. Z. befinden sich drei chin. Schriftzeichen. Die 1. Z. ist nur am Anfang ausgefüllt.

16 Z.n chin. Text in uig. Schrift.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 4, fig. 20.
 Publ.: BT XXXIV, pp. 72-74.
 Zit.: BT XIII, p. 67.

²⁷² Cf. Fn. 209.

²⁷³ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁷⁴ Cf. Fn. 209.

10. (21)**U 5335 (T II S 90): 24²⁷⁵**

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 16,8 cm (br) x 13,7 cm (h).²⁷⁶

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,7 cm.

Rechter Rand: 1,1 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: In der 2., 4., 7., 11. und 15. Z. findet sich jeweils ein Absatzzeichen. In der 16. Z. findet sich eine Korrektur.

16 Z.n chin. Text in uig. Schrift.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 4, fig. 21.

Publ.: BT XXXIV, pp. 74-75.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (22)**U 5335 (T II S 90): 25²⁷⁷**

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 17 cm (br) x 14,2 cm (h).²⁷⁸

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 0,6 cm.

Linker Rand: ca. 0,8-1,3 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

16 Z.n chin. Text in uig. Schrift.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 4, fig. 22.

Publ.: BT XXXIV, pp. 75.

Zit.: BT XIII, p. 67.

²⁷⁵ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁷⁶ Cf. Fn. 209.

²⁷⁷ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁷⁸ Cf. Fn. 209.

10. (23)**U 5335 (T II S 90): 26²⁷⁹**

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 15 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 16,3 cm (br) x 14,2 cm (h).²⁸⁰

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 0,6 cm.

Rechter Rand: ca. 1,3 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: Am Anfang der 3. und 14. Z. findet sich jeweils ein Absatzzeichen. In der 13. und 15. Z. findet sich je eine Ergänzung.

15 Z.n chin. Text mit einigen Phrasen auf Sanskrit in uig. Schrift. In der 3. Z. findet sich auf Uigurisch: *tep üč kata sözlägi ol*. Am Zeilenende der 13. Z. findet sich in kleinerer Schrift die Notiz: *tep SAN (三)²⁸¹ kata*.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 4, fig. 23.

Publ.: BT XXXIV, pp. 75-76.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (24)**U 5335 (T II S 90): 27²⁸²**

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 14 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 17 cm (br) x 14,1 cm (h).²⁸³

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,6-0,8 cm.

Linker Rand: 1,1-1,2 cm.

Rechter Rand: 0,8 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: Am Anfang der 7. Z. findet sich ein Absatzzeichen.

²⁷⁹ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁸⁰ Cf. Fn. 209.

²⁸¹ Chinesisches Zahlzeichen für „drei“.

²⁸² Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁸³ Cf. Fn. 209.

14 Z.n chin. Text in uig. Schrift.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 4, fig. 24.

Publ.: BT XXXIV, pp. 76-79.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (25) U 5335 (T II S 90): 28²⁸⁴

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 17 cm (br) x 14,1 cm (h).²⁸⁵

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 0,7 cm.

Rechter Rand: ca. 3 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: Der rechte Bereich des Blattes ist unbeschrieben.

11 Z.n chin. Text in uig. Schrift.

Faks.: BT XXXIV, Pl. 5, fig. 25.

Publ.: BT XXXIV, pp. 79.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (26) U 5335 (T II S 90): 29²⁸⁶

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 17 cm (br) x 13,9 cm (h).²⁸⁷

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,4 cm.

Rechter Rand: 0,9-1,2 cm.

Linker Rand: 1,9-2,3 cm.

²⁸⁴ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁸⁵ Cf. Fn. 209.

²⁸⁶ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁸⁷ Cf. Fn. 209.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: Der Duktus der Z.n 1-4 weicht von dem der Z.n 5-16 deutlich ab. Am Beginn der 5. Z. findet sich ein Absatzzeichen. In der 4. Z. findet sich eine Korrektur. In den Z.n 5-8 sind drei kurze Wörter quer zur Schriftrichtung notiert.

Die 2. und 4. Z. sind uigurisch. Die übrigen Z.n sind wohl chin. mit uig. Schrift.

verso

2. Zeile: ymä t(ä)ñrim siz yunduñuz :

4. Zeile: buşı-lıg suv üzä az saran-lanmaklıg kkir-läriğ²⁸⁸

Faks.: BT XXXIV, Pl. 5, fig. 26.

Publ.: BT XXXIV, pp. 80.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (27) U 5335 (T II S 90): 30²⁸⁹

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 17 cm (br) x ca. 14 cm (h).²⁹⁰

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,4-0,7 cm.

Linker Rand: 1,1 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Z.n 1-4 chin. Text, 5-8 uig. Text, 9-12 chin. Text und 13-17 uig. Text. Am Ende der 15. Z. findet sich kopfständig ein Besitzer-Vermerk: *bo čagsı m(ä)n kiläk šabi-kiyä-n(i)ñ ol.*²⁹¹

verso

5. Zeile: ymä täñrim siz yunduñuz : buşı-lıg suv üzä

17. Zeile: bolmış šıla

Faks.: BT XXXIV, Pl. 5, fig. 27.

Publ.: BT XXXIV, pp. 82; ÖzertPar, pp. 255-258.

Zit.: BT XIII, p. 67.

²⁸⁸ Wegen Platzmangel ist *-läriğ* getilgt und links neben der Z. geschrieben.

²⁸⁹ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁹⁰ Cf. Fn. 209.

²⁹¹ Wegen Platzmangel in der 15. Z. hat der Schreiber weitere Teile des Besitzer-Vermerks zwischen der 13. und 14. Z. geschrieben. Das Element *kiyä* nach *šabi* kann man in verschiedener Weise lesen. Shōgaito et al. lesen *šabi käñ* als zwei eigenständige Wörter (cf. auch BT XXXIV, p. 82 unten). Zieme liest *šabi-käyä* „Kleiner Šabi“ (cf. ZiemeBuddhPär, p. 157). Gegen die Lesung *+käyä* könnte man einwenden, daß die Endung *+kyä* gewöhnlich defektiv geschrieben wird.

10. (28) U 5335 (T II S 90): 31²⁹²

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 15 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 17,2 cm (br) x 13,9 cm (h).²⁹³

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,8 cm.

Rechter Rand: 1,2-1,4 cm.

Linker Rand: 1,8 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: In der 8. Z. findet sich eine Korrektur.

Z.n 1-4 chin. Text, 5-8 uig. Text, 9-12 chin. Text und 13-15 uig. Text.

verso

5. Zeile: ymä t(ä)ñrim siz yunduñuz : särinmäk-lig suv üzä

15. Zeile: katıglanmak-lıg köñülüg yintäm siz ök

Faks.: BT XXXIV, Pl. 5, fig. 28.

Publ.: BT XXXIV, pp. 83-84; ÖzertPar, pp. 258-260.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (29) U 5335 (T II S 90): 32²⁹⁴

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 16,9 cm (br) x 13,9-14 cm (h).²⁹⁵

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,5-1 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: In der 15. Z. findet sich eine Korrektur.

Z. 1 ist uig. Text, Z. 2-5 chin. Text, 6-12 uig. Text und 13-16 chin. Text.

²⁹² Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁹³ Cf. Fn. 209.

²⁹⁴ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

²⁹⁵ Cf. Fn. 209.

verso

1. Zeile: taṭṭuṇiṇ²⁹⁶ :: ::
 12. Zeile: bahṣi-ka ::

Faks.: BT XXXIV, Pl. 5, fig. 29.

Publ.: BT XXXIV, pp. 84-85; ÖzertPar, pp. 259-262.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (30)

U 5335 (T II S 90): 33

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar. Der obere linke Bereich ist zerstört. Am linken Rand ist nur ein nicht bestimmbarer Graphemrest bewahrt.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 14 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 16,9 cm (br) x 14 cm (h).²⁹⁷

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 0,7 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Diese Seite enthält zwei verschiedene Texte: Die Z.n 1-8 enthalten den Schluß des Lobpreises der Pāramitās des Buddha. Die Z.n 9-14 enthalten den Anfang eines Gedichtes über die Reue für begangene Sünden.²⁹⁸

verso

1. Zeile: ymä t(ä)ṇrim [s]iz yunduṇuz
 8. Zeile: m(ä)n yukintu²⁹⁹ bitidim :³⁰⁰
 9. Zeile: atı köṭrülmiṣ alku-nı bilt(ä)či burhan³⁰¹
 14. Zeile: bursañ kuvrag ärdini kuṭıṇa

Faks.: BT XIII, Taf. XLVIII, Abb. 148³⁰²; BT XXXIV, Pl. 5, fig. 30.

Publ.: Z.n 9-14: BT XIII, p. 105, Text 14, Z.n 9-13; BT XXXIV, pp. 85-86; ÖzertPar, pp. 262-263.

Zit.: BT XIII, p. 67.

²⁹⁶ Im Text fehlerhaft *teṭṭiṇiz* geschrieben (für die Lesung dieser Zeile s. ÖzertPar, p. 260).

²⁹⁷ Cf. Fn. 209.

²⁹⁸ Cf. BT XIII, p. 104.

²⁹⁹ Lesung unsicher, cf. BT XIII, p. 104. Shōgaito et al. lesen dieses Wort als *yükentü* (cf. BT XXXIV, p. 85). Man könnte auch *Vukintu* lesen, daß Zieme als „Sklave von Samantabhadrā“ interpretiert, cf. ZiemeBud-dhPār, p. 157.

³⁰⁰ Zwischen der 8. und 9. Z. ist eine Zeile frei gelassen.

³⁰¹ *alku* und *burhan* in stark kursiver Schreibung, cf. BT XIII, p. 105, Anm. g und h.

³⁰² In BT XIII, Abb. 148 hat Zieme die untere Hälfte von U 5335, p. 33 zusammen mit U 5335, p. 34 wie eine zusammenhängende Textseite abgebildet.

10. (31)

U 5335 (T II S 90): 34³⁰³

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der uig. Rückseite sichtbar. Die Seite ist nur ungefähr bis zur Mitte beschrieben.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 9 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 15,8 cm (br) x 13,8 cm (h).³⁰⁴

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,3 cm.

Rechter Rand: ca. 7,6 cm.

Fundsigle: auf Seite 1 des Heftbuches.

Besonderheiten: Die Z. 5 wurde nachträglich eingefügt und ist stark verblaßt.

verso

1. Zeile: akaš³⁰⁵ kök-niŋ altın yağıznıŋ

9. Zeile: t(ä)ginürbiz ///////////////³⁰⁶ tepa³⁰⁷ :

Faks.: BT XIII, Taf. XLVIII, Abb. 148³⁰⁸; BT XXXIV, Pl. 6, fig. 31.

Publ.: BT XIII, p. 105, Text 14, Z.n 14-21; BT XXXIV, pp. 86.

Zit.: BT XIII, p. 67.

10. (32)

U 5335 (T II S 90): 35

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 10) mit Resten der Fadenheftung. Das Papier ist verknittert und fleckig, z. T. auch zerstört. Aus den ersten Z.n sind nur unbestimmbare Graphemreste bewahrt. Die verschiedenen Schriftzüge sind über die Seite verteilt. Der obere rechte Bereich ist weitgehend zerstört.

Papier: gelblich, mittelbraun.

Anzahl der Zeilen: ca. 10 Z.n uig. Schrift (kursiv; verschiedene Duktus).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 16,8 cm (br) x 14,1 cm (h).³⁰⁹

³⁰³ Die Seitenzahl ist mit Bleistift auf dem oberen rechten Rand notiert.

³⁰⁴ Cf. Fn. 209.

³⁰⁵ *Akaš* ist in der Form 'k'š geschrieben, cf. BT XIII, S. 105, Anm. 1. Wir halten das erste Alif nach *k* nicht für Alif, sondern für eine besondere Schreibart des Hakens von *k*. Cf. in Z. 8 das Wort *kš(a)nī*.

³⁰⁶ Unlesbares mit *m* anlautendes Wort. Zieme liest *mngčagun* (s. BT XIII, p. 105, Z. 21) und Shōgaito et al. lesen *m(ä)ŋināzūn* (s. BT XXXIV, p. 86, Z. 9 und Anm. 19).

³⁰⁷ Zieme möchte das Wort hier *tip* lesen, cf. BT XIII, p. 105, Anm. t. und Shōgaito et al. lesen *tep* (s. BT XXXIV, p. 86, Z. 9 mit Fn. 19). Man vergleiche aber oben die Fn. 214.

³⁰⁸ In BT XIII, Abb. 148 hat Zieme die untere Hälfte von U 5335, p. 33 zusammen mit U 5335, p. 34 wie eine zusammenhängende Textseite abgebildet.

³⁰⁹ Cf. Fn. 209.

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Fundsigle: im rechten unteren Bereich.

Diese Seite enthält eine verblaßte und unleserliche Z. in sorgfältiger Schrift, einen Besitzer-Vermerk und weitere Schriftproben.

Besitzer-Vermerk.

2. Zeile: bo čagsı m(ä)[n] bolmıš-nıñ ol yamu³¹⁰
 6. Zeile: bo čagsı (Spatium) bo čagsı m(ä)n

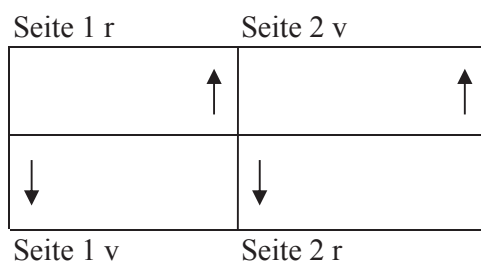
Faks.: BT XXXIV, Pl. 6, fig. 32.

Publ.: BT XXXIV, pp. 51.

Zit.: BT XIII, p. 67.

11. Ch/U 6856 (T II S 66)

Ein vollständig erhaltenes Blatt, das aus einer chin. Buchrolle geschnitten wurde und je einmal horizontal und einmal vertikal geknickt ist und wohl als Bogen eines kleineren Heftes gedient haben könnte. Es besteht somit aus vier Segmenten (in der Folge wird hierbei aus praktischen Erwägungen heraus von „Seiten“ gesprochen). Die Schriftrichtungen auf den uig. Seiten jedes Bogens verlaufen aufgrund der erwähnten Faltungen unterschiedlich, wie in der folgenden Darstellung aufgezeigt (die Pfeile zeigen die Schriftrichtung der jeweils ersten Z.):



Das Blatt zeigt geringfügige Abbrüche an den Rändern. Zudem finden sich Flecken, die auf einen Wasserschaden hindeuten. Im Bereich der Seiten 2 verso und recto verläuft eine Verbindungstelle, an der zwei Blätter der ursprünglichen chin. Buchrolle miteinander verbunden / zusammengeklebt sind. Die Vorderseite ist chinesisch.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: Seite 1 recto und verso je 11 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2 recto 11 Z.n und verso 10 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 30,9 cm (br) x ca. 27 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: auf der chin. Seite auf dem Blatt selbst, dort auch die Standortsigle.

³¹⁰ Cf. auch BT XIII, p. 104. Man cf. auch den osm. Namen *Bulmıš* „Findling“. Shōgaito et al. lesen das Wort *yamu* als *yay* (cf. BT XXXIV, p. 51, Z. 02).

Gedicht über Tod und Vergänglichkeit.

Seite 1

recto

1. Zeile: isig öz yok(a)đm(a)k³¹¹
 11. Zeile: ol : uuč-suz kıdıg-sız

verso

1. Zeile: ämgäk-tin : ozgalı³¹² kut<r>ul-³¹³
 11. Zeile: bolgay : yaŋku tözlüg

Seite 2

recto

1. Zeile: tört kapıg-lıg ävim ol :
 11. Zeile: l(a)b³¹⁴ bulgulukın sakınsar :

verso

1. Zeile: alku ädgü-lär-tä ävrilgü ol
 10. Zeile: biz : kırı bıtađı yertinčü³¹⁵

Faks.: BT XIII, Taf. LI, Abb. 154-155.

Publ.: BT XIII, pp. 109-111, Text 16; StabUig, pp. 201-203; Sertkaya (2004), pp. 70-73.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 52.

12. U 2469 (Glas: T II 594)

Bruchstück eines hochformatigen Blattes mit bewahrtem oberen, unteren und rechten Rand sowie den Zeilenanfängen von 8 Z.n. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, die Zeilenenden der Z.n 1 und 2 fehlen. An den Rändern finden sich geringfügige Abbrüche, im rechten Rand zudem ein Einriß. Der untere linke Bereich des Blattes fehlt, die untere rechte Ecke ist abgebrochen. Die Schrift ist stellenweise verwischt.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso je 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,2 cm.

Linierung: geringfügige Spuren einer grauen Zeilenlinierung.

Maße: 10,6 cm (br) x 18,4 cm (h).

Zeilenlänge: ca. 15,6 cm.

Oberer Rand: 1,8 cm.

³¹¹ In BT XIII, p. 109, Z. 2: *yokađmaki*.

³¹² -/ ist ohne Haken geschrieben.

³¹³ In BT XIII, p. 109, Z. 12: *kutrul-*.

³¹⁴ Lesung nach Zieme, cf. BT XIII, p. 110, Z. 33, Anm. d.

³¹⁵ Lesung nach BT XIII, p. 111, Z. 43, Anm. g.

Unterer Rand: ca. 1,2 cm.
 Rechter Rand: 1,8 cm.
 Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Lobpreis von Buddha-Grundsätzen.

recto

1. Zeile: yüz M[...
 8. Zeile: alkış almış adrok-larıñızka alku kamag tıltaglıg

verso

Paginierung: on :
 1. Zeile: čog yalın-larıñızka³¹⁶ ymä t(ä)ñrim kız³¹⁷ : it kız
 7. Zeile: yüz kırk-lı yüz säk[iz ...

Faks.: BT XIII, Taf. LXXXVIII, Abb. 240-241.
 Publ.: BT XIII, pp. 184-186, Text 56; StabUig, p. 206.
 Zit.: Sertkaya (2004), p. 125.

13. U 5547 (Glas: T II D)

Fragment aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Rest des Oberrandes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-9 und 13 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Das Bruchstück weist an den Rändern einige Knicke auf. Im rechten Bereich löst sich ein sehr kleines Bruchstück vom Rest des Fragments. Aus einer der ersten Z. vorausgegangenen Z. sind geringfügige Graphemspuren bewahrt. Auf der unbeschriebenen Rückseite findet sich eine rote Randlinierung.

Papier: beige-bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: 13 Z.n uig. Schrift (kursiv), die letzten 3 Z.n sind nicht uigurisch.
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 16,5 cm (br) x 8,7 cm (h).
 Linierung: rote Randlinierung.
 Oberer Rand: 1,8 cm.
 Rechter Rand: 2,1 cm.
 Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.
 Besonderheiten: Der Duktus der Z.n 11-13 weicht von dem der übrigen Z.n ab.³¹⁸

Gedicht von 'Phags-pa oder metrischer Kolophon zu einem Werk von 'Phags-pa (?).

recto

1. Zeile: alku küs[üş ...
 13. Zeile: kančadu [...

³¹⁶ Der Lobpreis in Stabreim-Versen ist an dieser Stelle zu Ende, es folgt ein Prosa-Text.

³¹⁷ Zieme liest *xiu*, cf. BT XIII, p. 185, Z. 13 und Anm. 56.13.

³¹⁸ Hierzu Zieme in BT XIII, p. 186, Anm. c: „Die Zeilen 11-13 sind mit einer dickeren Rohrfeder geschrieben“.

Faks.: BT XIII, Taf. LXXXVIII, Abb. 242.

Publ.: BT XIII, p. 186, Text 57.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 125.

14. Ch/U 7264 (o. F.) + Ch/U 6089 (o. F.) + Ch/U 7022 (o. F.)³¹⁹

Drei zusammen verglaste und zusammengesetzte Fragmente eines Blattes. Von **Fragment 1 (Ch/U 7264)** sind die Zeilenanfänge aller Z.n bewahrt, das Zeilenende der 8. Z. findet sich auf Fragment 2. Von **Fragment 2 (Ch/U 6089)** sind nur die ersten 2 Zeilenanfänge und 4 Zeilenenden bewahrt. Von **Fragment 3 (Ch/U 7022)** sind die Zeilenenden von allen Z.n bewahrt. Aus der 4., 8. und 11. Z. des Fragments, vielleicht auch am Ende der Zeilen 12 und 14, ist ein Interpunktionszeichen am Zeilenende erhalten. Die Fragmente sind mit mehreren Klebestreifen ausgebessert resp. zusammengesetzt. Die Vorderseite ist chin.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: **Fragment 1**: 8 Z.n uig. Schrift (kursiv), **Fragment 2**: 5 Z.n uig. Schrift (kursiv), **Fragment 3**: 4 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 19,1 cm (br) x 13,6 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,8 cm.

Linker Rand: 1,6 cm.

Besonderheiten: Standortsiglen auf der chin. Seite.

Gedicht über den Mittleren Weg.

verso

1. Zeile: ürlüksüz sansar nirvanta ³²⁰ :	Ch/U 7264/v/1/
8. Zeile: parmanu kog kičmig nom aymiš ::	Ch/U 7264/v/8 + Ch/U 6089/v/1/
11. Zeile: ... t]öz nom m-a ::	Ch/U 6089/v/4/
13. Zeile: ...] oņarsar	Ch/U 7022/v/1/
16. Zeile: ...t]in öņi ärmäz	Ch/U 7022/v/4/

Faks.: BT XIII, Taf. LXXI, Abb. 213.

Publ.: BT XIII, pp. 148-149, Text 35; StabUig, p. 205.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 102.

15. Ch/U 6928 (Glas: T II 1460) + Ch/U 8041 (Glas: T II 1448)

Zwei zusammengehörige, aber getrennt verglaste Bruchstücke aus einer chin. Buchrolle. **Ch/U 6928**: Stück mit bewahrten oberen Rand. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind erhalten, ebenso die

³¹⁹ In BT XIII, auf p. 148 sind zwei der Bruchstücke mit Fundsigle gegeben: Ch/U 6089 (T II M 1036) + Ch/U 7022 (T II 1731). Im Digitalen Turfan Archiv ist die Reihenfolge falsch: Ch/U 6089+7022+7264.

³²⁰ Das zweite *n* ist punktiert.

Zeilenenden der Z.n 2-5. Zwischen der 4. und 5. Z. findet sich eine Klebestelle, an der zwei Blätter der Buchrolle miteinander verbunden sind. Recto ist das Stück mit einem Klebestreifen ausgebessert. **Ch/U 8041:** Bruchstück mit erhaltenem oberem Rand. Die Zeilenanfänge der Z.n 4-11 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-4. Zwischen den Zeilenanfängen der Z.n 10 und 11 findet sich ein kleineres Loch. Das Fragment ist im unteren rechten Bereich schräg abgerissen und weist einige horizontale Einrisse auf. Das Papier ist geringfügig verunreinigt. Die Vorderseite ist mit drei Klebestreifen ausgebessert. Die Vorderseiten sind chin.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: **Ch/U 6928:** 7 Z.n uig. Schrift (kursiv), **Ch/U 8041:** 13 Z.n uig. Schrift. Aus einer weiteren, der ersten Z. vorausgegangen Z. sind nicht bestimmbare Graphemspuren bewahrt.

Zeilenabstand: 1,3 cm.

Maße: **Ch/U 6928:** ca. 9,6 cm (br) x 27,3 cm (h); **Ch/U 8041:** ca. 14,1 cm (br) x 27,1 cm (h).

Zeilenlänge: **Ch/U 6928:** 22,3 cm; **Ch/U 8041:** ca. 27 cm.

Oberer Rand: **Ch/U 6928:** ca. 0,5 cm; **Ch/U 8041:** 0,4 cm.

Linker Rand: **Ch/U 6928:** ca. 0,9 cm.

Besonderheiten: In der 3. und 6. Z. von Fragment Ch/U 6928 sowie in der 4. und 7. Z. von Fragment Ch/U 8041 finden sich Interpunktionen aus fünf Punkten. Auf einem weiteren Aufkleber auf der Verglasung von Fragment Ch/U 8041 ist „MIK III 030496“ notiert.

Chan-Gedicht.

verso

- | | |
|--|--|
| 1. Zeile: közüñüz-lär-ni [...] k[ö]ñül [...] | Ch/U 6928/v/1/ |
| 6. Zeile: tägzinč ičintä čommiš batmiš k(ä)rgäk ol ::
kün tuga tavišgan üdi bolsar | Ch/U 6928/v/6/ + Ch/U 8041/v/1/ |
| 7. Zeile: bilgä bilig-lig köz üzä ičtin sıñar [kö]ñül-
lüg ³²¹ kargäk ol : | Ch/U 6928/v/7/ + Ch/U 8041/v/2/ |
| 17. Zeile: [koy]n üdi bolsar ädgü-li a[yig-lı ... | Ch/U 8041/v/12/ |

Faks.: ZiemeChan, p. 363, Taf. 3 (nur Ch/U 6928); ZiemeChan II, p. 8.

Publ.: ZiemeChan, pp. 362-363; ZiemeChan II, pp. 2-6.

16.

U 2972 (T II S 53)

Bruchstück eines Faltblattes mit Resten aller vier Ränder. Auf Seite 1 sind die Zeilenanfänge der Z.n 1-5 und 8, bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1 und 4-8. Von Seite 2 sind die Zeilenanfänge der Z.n 1 und 4-8 sowie alle Zeilenenden bewahrt. Das Stück weist mehrere kleinere Löcher sowie zwei große Löcher im Verlauf der Knickfalte auf. Die Oberfläche ist stellenweise unregelmäßig verfärbt und auch abgerieben. Zudem finden sich mehrere Einrisse. An den Rändern finden sich geringfügige Abbrüche.

³²¹ Zwischen *könül-lüg* u. *kargäk* gibt es eine unbeschriebene Lücke (cf. ZiemeChan II, p. 2, Anm. 6).

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: auf beiden Seiten 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2-1,3 cm.

Maße: 21,1 cm (br) x 28,2 cm (h).

Schriftspiegel: Seite 1: 18,2 cm (br) x ca. 17,4 cm (h); Seite 2: 18,4 cm (br) x ca. 17,4 cm (h).

Linierung: braune (ehemals rote) Rand- und Zeilenlinierung.

Oberer Rand: 1,1-1,2 cm.

Unterer Rand: 1-1,1 cm.

Rechter Rand: 1,3-1,4 cm.

Linker Rand: 1,6 cm.

Fundsigle: recto auf dem Oberrand, dort auch weitere Notation des Siglenbestandteils „T II“.

Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich ein Aufkleber, der mit zwei weiteren Aufklebern überklebt ist. Auf allen vier Seiten finden sich Interpunktionszeichen in roter Farbe. Auf Seite 1 (?) ist zudem das Wort *burhan-lar* rot geschrieben. Auf dem Aufkleber mit der Fundsigle ist „Sonderformat“ notiert.

Stotratext (ohne Stabreim).

Seite I

recto

1. Zeile: artokrak t(ä)rk t(a)vrak

8. Zeile: ymä yarpadmakıñ : an[č]a

verso

1. Zeile: sıkıg-ta turmiş-larka

7. Zeile: mag-a : umug mag boltaçı

Seite II

recto

1. Zeile: ymä b(ä)k y(a)rp katıgılanmakıñ :

8. Zeile: barmış ärür s(ä)n : ür keč

verso

1. Zeile: boltı : amtı yänä yüz-z

8. Zeile: kamapiri urı ymä : p(a)dri (?)

Zit.: BT XIII, pp. 78-79, Anm. 12.64 und 12.66.

17.

U 2507 (Glas: T II 640)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines hochformatigen Blattes mit Resten des oberen, rechten und linken Randes. Die Zeilenanfänge von acht Z.n sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Das Fragment weist Abbrüche und Einrisse auf und ist mit einem Klebestreifen ausgebessert. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und z. T. auch verblaßt.

Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: 1,5-1,7 cm.
 Maße: 8-12,8 cm.
 Linierung: rote Randlinierung.
 Oberer Rand: 1,9 cm.
 Rechter Rand: 1,4 cm.
 Linker Rand: 1,4 cm.
 Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.
 Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Standort- und Fundsigle ein weiterer Aufkleber mit der Notiz „Stabreim“.

Unidentifiziertes Gedichtfragment.

recto

1. Zeile: tötüšmiš t[äg ...
 8. Zeile: bo[...

verso

Paginierung: tört y(e)g(i)rmi :
 2. Zeile: t(ä)ñrit[äg³²² ...
 8. Zeile: adrok yid [...

Faks.: BT XIII, Taf. LXXVIII, Abb. 222-223.

Publ.: BT XIII, pp. 162-163, Text 45.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 120.

18.

Ch/U 6011 (o. F.)

Fragment aus einer Buchrolle. Das Bruchstück weist recto 8 Z.n uig. Schrift, die sich mit Z.n in chin. Schrift abwechseln, auf. Das Fragment weist zahlreiche Einrisse und vertikale Knicke auf. Zudem finden sich Abbrüche im oberen Bereich von denen die Z.n 3-4, 6, 10-14 und 24-25 betroffen sind. In den Z.n 9 und 10 finden sich kleinere Löcher, ebenso in den Z.n 18 und 22. Das Papier ist stark verunreinigt und die Schrift ist stellenweise abgerieben, ebenso die Oberfläche des Papiers. Die Z.n der uig. Verso-Seite beginnen nahezu am Blattrand.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 8 Z.n, verso 25 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 21,9 cm (br) x ca. 13,6 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Linker Rand: 1,1-1,2 cm.

Besonderheiten: In einigen Z.n der Verso-Seite ist Brāhmī-Schrift verwendet worden.³²³

Auf der chin. Seite beginnen die uig. Z.n auf dem oberen Rand. Sie haben wahrscheinlich keine Verbindung mit dem Text der Verso-Seite.³²⁴

³²² Zieme liest hier *t(ä)ñrit[äm]*, cf. BT XIII, p. 163, Z. 10.

verso

2. Zeile: ...-ra]tno ‘yaṃ bhikṣu(r) eva³²⁵ törüyü b(ä)lgürü y(ar)l(ika)miš³²⁶ TW[...
 24. Zeile: ...]WK : ašnu ašnu³²⁷ ažu-lardın³²⁸ bärü yeeltirü³²⁹

Publ.: BT XXXVIII, pp. 204-207.

Zit.: ZiemePār, pp. 748-749; Neujahr, p. 336, Anm. 43.

19. Ch/U 6562 (Glas: T II T 1452)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit den Zeilenenden von 9 Z.n. Das Fragment zeigt einige Abbrüche an den Rändern. Im Bereich der 8. Z. reicht der Abbruch bis weit in den Zeilenverlauf. Die Pinselschrift ist geringfügig verblaßt. Die Vorderseite des Blattes in Chinesisch. Es finden sich jedoch zwischen den chin. Z.n Reste von vier Z.n uig. Schrift. Von der ersten uig. Z. recto sind nur Graphemreste bewahrt.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 4 Z.n uig. Schrift (kursiv) zwischen den chin. Z.n, verso 9 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 8 cm (br) x 6,1 cm (h).

Rechter Rand: ca. 0,8-1 cm.

Fundsigle: nur auf einem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: Am Ende der 3. Z. verso links befindet sich eine Korrektur.

Zusammengehörig mit Ch/U 8155, aber nicht direkt zusammensetzbar.

verso³³⁰

2. Zeile: ...] yiltizlig
 8. Zeile: ...] oron

recto

2. Zeile: ...] ašun :
 3. Zeile: ...] enč äsän

³²³ Ich bedanke mich für die Lesung und Übersetzung der Brāhmī-Zeichen bei Herrn Dr. Dieter Maue.

³²⁴ So nach einer Notiz in BT XXXVIII, p. 204 u. Fn. 591.

³²⁵ Nach Auskunft von Herrn Dr. Maue ist der Sanskrit-Teil unvollständig und fehlerhaft. Die Übersetzung des Satzes lautet: „eben dieser Mönch ist [...-ra]tna“. Die Transliteration von Dr. Maue: [t/nt/no yaṃ ṇi kṣu [[+]] ((e)) ṣa. Kommentar von Dr. Maue: „Die Korrektur ṣ > v ist nicht sicher. Die Interpretation der ersten lesbaren Silbe als *tno* ist natürlich völlig offen“.

³²⁶ Das Wort *y(ar)lka-* ist extrem kursiv geschrieben, nur *y* und *l* deutlich erkennbar.

³²⁷ Die beiden *š* in *ašnu ašnu* sind doppelt punktiert.

³²⁸ Im Wort *ažu* ist *ž* doppelt punktiert.

³²⁹ In BT XXXVIII, p. 206 wird *eltinü* gelesen.

³³⁰ Der uig. Text fängt auf den Verso-Seite an und geht weiter zwischen den chin. Zeilen auf der Recto-Seite.

20. Ch/U 8155 (T II T 510)

Bruchstück eines Blattes mit den Zeilenanfängen von 12 Z.n. Alle Zeilenenden fehlen. Die Vorderseite ist chin. mit nachträglich eingefügter uig. Schrift (zwischen den chin. Zeilen). Die Rückseite des Fragments ist uigurisch. Die Schrift ist stellenweise geringfügig verwischt.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 6 Z.n uig. Schrift (kursiv) zwischen den chin. Z.n, verso 13 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 12,8 cm (br) x ca. 19 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 0,3-0,4 cm.

Rechter Rand: ca. 1 cm.

Fundsigle: Verso auf dem rechten Rand findet sich der Siglenbestandteil „T II T“.

Besonderheiten: Verso zwischen der 2. und 3. Z., der 3. und 4. sowie zwischen der 4. und 5. Z. finden sich Korrekturen.

Zusammengehörig mit Ch/U 6562, aber nicht direkt zusammensetzbar.

verso³³¹

2. Zeile: ašnu öñrä ažun-larda aṭi köṭrülmiš [³³²...

13. Zeile: almiši birlä ikigü amrak b(ä)g yutuz bol[alım]

recto

1. Zeile: ičdin³³³ sıñar nom šazın erd(ä)ki ert(ä)ki³³⁴ t(ä)g³³⁵ eṭil[zün]

6. Zeile: üzlünčü-sin kılıp s(a)ns(a)rniṭ³³⁶ üzäliksiz³³⁷ bu<r>h(a)n bol[zun]³³⁸

Faks.: ZiemeBägYut, p. 733.

Publ.: ZiemeBägYut, pp. 732-737.

Zit.: ZiemePoésie, p. 1156.

21. Ch/U 8089 (Glas: T II 1471)

Bruchstück aus dem oberen linken Bereich eines Blattes, das aus einer chin. Buchrolle herausgeschnitten wurde. Das Fragment weist Reste des oberen und linken Randes sowie der Zeilenanfängen von 6 Z.n auf. Der Anfang der 4. Z. ist durch einen Einriß beeinträchtigt, alle Zeilenenden fehlen. Der untere rechte Bereich zeigt Abbrüche, die sich bis in die 4. Z. ziehen. Zwi-

³³¹ Der uig. Text beginnt mit der Verso-Seite und wird auf der Recto-Seite zwischen den chin. Z.n fortgesetzt.

³³² Unter der ersten Z. des Gedichtes erkennt man Spuren eines anderen Textes, der überschrieben wurde (cf. ZiemeBägYut, p. 732, Anm. 2).

³³³ Zieme liest hier in der Transkription *ištin* (cf. ZiemeBägYut, p. 734).

³³⁴ Das Wort wurde zweimal geschrieben. Der Schreiber wollte viell. die erste Schreibung korrigieren.

³³⁵ Das Wort *t(ä)g* wurde neben der Z. geschrieben.

³³⁶ Die Wiedergabe des velaren Nasals ist hier defektiv, nur mit *k* geschrieben.

³³⁷ Zieme liest hier *özl(ä)riñiz* (cf. ZiemeBägYut, p. 735).

³³⁸ Zieme liest hier *özl(ä)riñiz burhan bol[uñuz]* (cf. ZiemeBägYut, p. 735).

schen der 1. und 2. Z. findet sich ein kleines Loch, ebenso in der 2. und der 4. Z. Die Abbrüche sind unregelmäßig. In der 3. Z. findet sich eine Klebestelle, an der zwei Blätter der Buchrolle miteinander verbunden wurden. Die Vorderseite ist chin.

Papier: beige

Anzahl der Zeilen: 6 Z.n uig. Schrift.

Maße: ca. 17,4 cm (br) x ca. 27,2 cm (h).

Oberer Rand: 1,2 cm.

Linker Rand: 18-2,3 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Neben der 2. Z. findet sich eine Korrektur, in der 1. Z. eine Tilgung mit Durchstreichung und zusätzlicher gestrichelter Einkreisung. Neben den Aufklebern mit der Fund- und der Standortsigle findet sich recto auf der Verglasung ein weiterer Aufkleber mit der Sigle „MIK 028419“.

verso

1. Zeile: hanım(i)z-nıñ tugmıř balıkı kap(i)l(a)vařtu ::

5. Zeile: tolp kamag t(a)vg[(a)č ...]RWP [...]

6. Zeile: SWV'PY PWQ[...]

Publ.: ZiemeToyın, p. 11.

22. **MIK III 7830 (o. F.)**

Eine hölzerne Schreibtäfel mit zugehörigen Schreibutensilien.³³⁹ Am rechten Außenrand befindet sich eine Art Knauf – vermutlich zum Halten der Täfel beim Schreiben. Die Oberfläche der Täfel ist aufgrund von Abnutzungen unregelmäßig verfärbt, z.T. auch abgestoßen. Aus dem oberen rechten Bereich ist ein kleineres Stück herausgebrochen. Die beiden Kanten am linken Rand sind abgebrochen. Die Täfel wird von zwei horizontal verlaufenden Rissen durchzogen. Die Schrift ist stellenweise verblaßt – besonders auf der Verso-Seite.

Anzahl der Zeilen: recto 28 Z.n, verso 33 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Recto zwischen der 2. und 3. Z. und 13. und 14 Z. finden sich Korrekturen. Am Ende der 8. Z. wurde der Text aus Platzmangel oben geschrieben. Verso zwischen der 11. und 12. Z., der 13. und 14. sowie zwischen der 28. und 29. Z. finden sich Korrekturen.

³³⁹ Die hölzerne Täfel mit dem Knauf am oberen resp. rechten Rand erinnert in ihrer Erscheinung an Schreibtäfel für Qur'an-Schüler in islamisch geprägten Gesellschaften. Es ist denkbar, daß die Täfel für Entwürfe von Handschriften diente.

Klagelied aus der Zeit des nahenden Islam.

recto

6. Zeile: ...] b[ah]š1-lar terilür ärsär :

28. Zeile: adınsıg kılınıš bolgay sän³⁴⁰

verso

1. Zeile: ...] boltı

19. Zeile: alınıš bo[...] ³⁴¹

Zit.: ZiemePoésie, pp. 1163-1164.

23. Ch/U 3915 (o. F.)

Bruchstück aus einer chin. Buchrolle auf deren Rückseite sich ein uig. Text befindet. Aus dem oberen rechten sowie dem unteren linken Bereich ist jeweils ein größeres Stück herausgebroschen. Zudem weist das Stück kleinere Abbrüche am oberen und unteren Blattrand auf. Das Papier zeigt stellenweise bräunliche Verfärbungen.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 26 Z.n uig. Schrift (12 Z.n enthalten auch chin. Schriftzeichen).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 28,7 cm (br) x ca. 27 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 0,5 cm.

Besonderheiten: Auf der Vorderseite der Verglasung ist mit dem Aufkleber, der die Standortsigle enthält, ein anderer Aufkleber überklebt. Zudem findet sich auf der Verglasung ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber.

verso

1. Zeile: ... ki]m inčip ol 緣覺聲聞无漏³⁴²

26. Zeile: ...]N tąg [...

Faks.: ZiemeMuschel, p. 680.

Publ.: ZiemeMuschel, pp. 673-674.

Zit.: UW (1015), p. 23.

³⁴⁰ Die beiden *n* in dieser Z. sind punktiert.

³⁴¹ Die Rückseite ist stark zerstört und unlesbar.

³⁴² Für die Lesung der chin. Zeichen möchten wir uns bei Herrn Dr. Ablet Semet bedanken.

24. *U 9367 (o. F.)

Das Fragment befindet sich heute in St. Petersburg. In der Berliner Turfan-Sammlung ist nur noch das Negativ eines alten Fotos vorhanden.

Besonderheiten: In den Z.n 3, 13 u. 15 finden sich Tilgungen.

verso

1. Zeile: burhan-lar-ka tuš tolum bolup [...]
 15. Zeile: -mız : asırap³⁴³ igäläp [...] iş³⁴⁴ açığ-lıg

Faks.: USp, p. 62, BT XIII, Taf. LXXXVII, Abb. 239.

Publ.: USp, pp. 62-63, Nr. 63; BT XIII, pp. 182-184.

Zit.: OTWF, p. 293.

25. Ch/U 8169 (Glas: T II 1443)

Bruchstück aus dem rechten Bereich eines Blattes mit chin. Vorderseite. Die Zeilenenden der Z.n 16-18 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Fragment weist zahlreiche Einrisse und unregelmäßige Abbrüche an allen vier Rändern auf. Die Risse ziehen sich z.T. weit in das Fragment hinein, sodaß nahezu alle Z.n betroffen sind. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und auch abgerieben.

Papier: hell-beige.

Anzahl der Zeilen: 18 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 17 cm (br) x 26,7 cm (h).

Rechter Rand: 0,8 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

verso

2. Zeile: ...] küñädmä[k ...
 17. Zeile: ... kö]ñül-lüg bilig-lig tñl(ı)g-lar täg altın kudi arıg semäk-lig körünçlüg oronta
 basa turur

Zit.: ZiemeArab, p. 290; UW (2015), p. 23.

26. U 3596 (o. F.)

Bruchstück eines möglicherweise hochformatigen Blattes mit den Resten des unteren, rechten und linken Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-3 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Im linken Bereich findet sich ein Loch, von dem die 1.-2. Z. betroffen sind. Weitere kleinere Löcher finden sich in der 2. Z. sowie zwischen der 2. und 3., 4. und 5. und der 5. und 6. Z. sowie

³⁴³ Das erste *a* ist defektiv mit einem *Alif* geschrieben.

³⁴⁴ Die Lesung ist nicht sicher.

im unteren Rand. Ein größerer Abbruch von linken Rand her reicht bis zwischen die 2. und 3. Z., zudem verläuft ein Knick diagonal durch das Blatt. Kleinere Einrisse finden sich von den Abbruchkanten und Rändern her. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und abgerieben.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 6 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,6 cm.

Maße: 10,7 cm (br) x 18,8 cm (h).

Unterer Rand: 1,4 cm.

Rechter Rand: 1,3-1,4 cm.

Linker Rand: ca. 1,9 cm.

Besonderheiten: Unter der oberen Verklebung der Glasplatte findet sich der Rest eines Aufklebers.

recto

1. Zeile: ...] šin ak [i]n hua ki sud[ur-ta s]özläyür :

6. Zeile: ... kiš]i-lär särinmäk-tin [...

verso

1. Zeile: ...] k[i]ši-lär artı [...

6. Zeile: ...]r : mair[e] ädgü ögli köñül [...

Faks.: ZiemeSpuren, pp. 390-391.

Publ.: ZiemeSpuren, pp. 388-389.

27.

U 6003 (o. F.)

Bruchstück aus dem linken Bereich eines Blattes mit erhaltenen Resten des oberen, unteren, linken und rechten Randes. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind erhalten, wenn auch verblaßt. Ebenso die Zeilenenden der Z.n 5-10. Die Z.n 4-10 sind von verschiedenen Löchern, die sich teilweise über mehrere Z.n erstrecken, beeinträchtigt. Der Rest des oberen Randes zeigt einige Abbrüche. Der untere linke Bereich ist abgebrochen. Das Bruchstück ist fleckig und weist verschiedene Einrisse auf. Die Schrift ist verblaßt und stellenweise auch abgerieben. Das Fragment ist beidseitig mit je einem kleineren Klebestreifen ausgebessert.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 10 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 17,2 cm (br) x ca. 15,5 cm (h).

Linierung: graue Randlinierung.

Oberer Rand: ca. 1,4 cm.

Unterer Rand: 0,5 cm.

Rechter Rand: ca. 5,8 cm.

Linker Rand: 2,1 cm.

Besonderheiten: Der Duktus der Seite B weicht von dem der Seite A ab. Auf der Seite B ist das rechte Drittel des Blattes unbeschrieben.

Seite A

2. Zeile: *yalḡok-nuḡ* [...³⁴⁵
 10. Zeile: *y[er]ig tuprak-ig todgurup (?) [::]*

Seite B

1. Zeile: *üdü/// ökünüp* [...³⁴⁶
 10. Zeile: *ävirär biz*³⁴⁷

#28. Ch/U 7009 + Ch/U 6870 v (siehe VOHD 13,22 Nr. 509)

29. U 5882 (T II Y)

Bruchstück aus einer einseitig beschriebenen Buchrolle mit dem Rest des unteren Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-9 sind bewahrt, ebenso die Zeilenanfänge der Z.n 1-6 und 8-9. Aus der 10. Z. ist nur ein Graphemrest bewahrt. Das Bruchstück ist auf der Rückseite mit einigen Klebestreifen ausgebessert. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. Das Fragment weist vertikale Einrisse und Abbrüche an den Außenrändern auf. In den Z.n 5-7 findet sich ein horizontaler Reiß. Zudem findet sich zwischen der 3. und 4. Z. ein größeres Loch. Weitere kleinere Löcher finden sich zwischen der 2. und 3., in der 4. und 6. sowie zwischen der 6. und 7. Z.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,6-1,8 cm.

Maße: ca. 15,2 cm (br) x 15,2 cm (h).

Unterer Rand: 0,9-1,3 cm.

Fundsigle: Zwischen der 6. und 7. Z. findet sich der Siglenbestandteil „T II Y“. Auf dem Aufkleber auf der Verglasung findet sich die erweiterte Fundsigle „T III M 219.522“, die von der Sigle auf dem Fragment abweicht.

Zusammengehörig mit Mainz 804 (o. F.).

recto

2. Zeile: *tutyakıg tetsär t[u]yg(a)lı tetiglär*
 9. Zeile: *tıdınmak [tur]ur tälüm terär*³⁴⁸ :

Faks.: BT XIII, Taf. LII, Abb. 157.

Publ.: BT XIII, pp. 112-113, Text 18.

Zit.: Sertkaya (2004), pp. 34-36 u. 52.

³⁴⁵ Der Rest der Zeile ist unlesbar.

³⁴⁶ Der Rest der Zeile ist unlesbar.

³⁴⁷ Der Rest der Zeile ist nicht beschrieben.

³⁴⁸ Aus den Z.n 10 (U 5882) und 11 (Mainz 804) sind nur Graphemreste bewahrt.

30.

Mainz 804 (o. F.)

Bruchstück aus einer einseitig beschriebenen Buchrolle mit dem Rest des unteren Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-7, 10 und 13-27 sind bewahrt, ebenso die Zeilenanfänge der Z.n 1-8, 13-15, 20-21 und 25-27. Aus einer der ersten Z. vorausgegangenen Z. sind Graphemreste bewahrt. Die Schrift ist stellenweise verwischt, verblaßt und auch abgerieben. Das Bruchstück, das zahlreiche Einrisse und Abbrüche zeigt, ist mit mehreren Klebestreifen ausgebessert. In dem Fragment finden sich zahlreiche Löcher unterschiedlicher Größe, von denen die meisten der Z.n betroffen sind.

Papier: beige, grobes Papier.

Anzahl der Zeilen: 27 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 44,9 cm (br) x ca. 16,2 cm (h).

Zeilenlänge: ca. 15 cm.

Oberer Rand: Die Z.n beginnen teilweise am Blattrand, sodaß keine Höhe des oberen Randes bestimmbar ist.

Zusammengehörig mit U 5882 (T III M 219.522).

recto

1. Zeile: tarmut tama tūmānin tūkāyūr

27. Zeile: *tuyunmaksız tārıñ tamtu teyür*

Faks.: BT XIII, Taf. LIII, Abb. 158.

Publ.: BT XIII, pp. 113-114, Text 18.

Zit.: Sertkaya (2004), pp. 34-36 u. 52.

2.2.1.2.2 Lobpreisditionen auf Buddhas und Bodhisattvas

31.

Mainz 100 r (T III M 138)

Ein vollständig erhaltenes Blatt aus einem gehefteten Buch, das lediglich am oberen Rand einige kleine Abbrüche aufweist. Links von der Knickfalte finden sich 10 Z.n, rechts 8 Z.n. Die Schrift der Verso-Seite ist auch recto zu erkennen und umgekehrt.

Papier: hell-grau, beige.

Anzahl der Zeilen: recto 18 Z.n³⁴⁹ uig. Schrift (kursiv), verso 13 Z.n.³⁵⁰

Zeilenabstand: zwischen 0,9 und 1,7 cm.

Maße: 23,5 cm (br) x 18,4 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: verso zwischen der 5. und 6. Z.

³⁴⁹ Von den 18 Z.n sind 8 Z.n rechts von der Knickfalte Stabreimtext, 10 Z.n links von der Knickfalte sind kalendarisch.

³⁵⁰ Von den 13 Z.n gehören 8 Z.n rechts von der Knickfalte zu einem Stabreimtext, 5 Z.n links von der Knickfalte sind kalendarischen Inhalts.

Besonderheiten: recto ein größerer Abstand zwischen der 10. und 11. Z., ebenso zwischen der 5. und 6. Z. verso. Die Zeilenanfänge schließen nicht bündig ab.

Maitreya-Lobpreis.³⁵¹

recto³⁵²

1. Zeile: tōrt šlok-lug nom üzä tutčı
8. Zeile: -lug kılık-tın ünüş nom-

verso³⁵³

1. Zeile: -nuḡ küčintä üntürgil³⁵⁴ maitre
8. Zeile: tüzü-ni taturgil maitre :

Publ.: TT VII, p. 60, Anm. 6; ETŞ, pp. 173-175, Nr. 17; StabUig, pp. 237-238.

Zit.: TekinHandliste (Mainz 100 /A/1/); Sertkaya (2004), p. 95.

32.

Ch/U 6264 (T II)

Fragment eines uig. Textes, der sich auf der Rückseite eines chin. Manuskripts befindet. Die Zeilenanfänge von 4 Z.n sind bewahrt. Aus einer weiteren Z. sind nur unbestimmbare Schriftspuren erhalten. Auf der chin. Seite des Fragments findet sich eine Z. uig. Schrift zwischen der 1. und 2. chin. Z. sowie einige Grapheme im unteren Bereich des Bruchstücks.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Pinselschrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 7,5 cm (br) x 26,1 cm (h).

Oberer Rand: Z. 1 beginnt am Blattrand, sodaß keine Höhe des oberen Randes bestimmbar ist.

Linker Rand: 1,3-1,7 cm.

Fundsigle: recto auf dem unteren Rand.

Besonderheiten: In der 2. Z. findet sich eine Korrektur. Auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle ein weiterer, unbeschrifteter Aufkleber.

Parallele zum Anfang des Gedichts von U 2965 a des Maitreya-Lobpreises.

verso

1. Zeile: nāḡ sizinḡ³⁵⁵ umug inag-a azk(ı)ya ymä savı'-ıḡ[ız]³⁵⁶
4. Zeile: -lār bukası-y-a kayu [...]

³⁵¹ Zur Beschreibung des auf dem Blatt ebenfalls notierten Kalenderstücks cf. VOHD XIII, 25, Nr. 74.

³⁵² Rechts von der Knickfalte.

³⁵³ Links von der Knickfalte.

³⁵⁴ Arat und Zieme ergänzen hier aus metrischen Gründen *māni*, der Text weist jedoch keine Lücke auf.

³⁵⁵ Zieme liest *ang-sız'in'g* (BT XIII, p. 115, Anm. b). Nach UW lesen wir die ersten vier Buchstaben als *nāḡ* (cf. UW 2015, p. 205).

³⁵⁶ Fehlerhaft für *savıḡız*, wie in der Variante.

Faks.: BT XIII, Taf. LIX, Abb. 187.
 Publ.: BT XIII, p. 115, Text 19, Z. 4-7.
 Zit.: Sertkaya (2004), p. 97; UW 2015, p. 205.

33. Ch/U 6885 (T II S)

Bruchstück aus einer chin. Buchrolle mit weitgehend bewahrtem oberen Rand auf deren Rückseite sich der uig. Text findet. Die Zeilenanfänge der 3., 6.-10., 12.-30., 35.-41. und 47. Z. sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Im oberen Blattrand finden sich Abbrüche und Einrisse. Die Z.n 31-37 sind durch einen Klebestreifen zur Ausbesserung verdeckt. Der untere Blattrand ist von verschiedenen Abbrüchen betroffen, die untere rechte Ecke fehlt. In der 36. Z. findet sich ein kleines Loch.

Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: 47 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Linierung: graue Zeilenlinierung.
 Maße: 43,5 cm (br) x 13,9 cm (h).
 Rechter Rand: 0,9 cm.
 Fundsigle: Recto auf dem Oberrand ist der Siglenbestandteil „T II S“ notiert.
 Besonderheiten: Zwischen den Z.n 5 u. 6, 10 u. 11, 16 u. 17 sowie 18 u. 19 gibt es Korrekturen. In der 18. u. 19. Z. findet sich eine Reihe von Brāhmī-Zeichen und in der 19. Z. ein Korrektur-Zeichen.

Maitreya-Lobpreis (?).

verso

3. Zeile: *kayu'ol*³⁵⁷ *on otlag-lig kadır yav*[ak³⁵⁸ ...

47. Zeile: *alkış-larig ötünü teṭinü*³⁵⁹ *täginmäk[i bolzun]*

Publ.: BT XXXVIII, p. 140-145; ZiemeNöte, p. 2-7.

34. U 2965 a³⁶⁰ (T II S 45)

Vollständig erhaltenes Einzelblatt aus einem Heftbuch. Das Papier ist verschmutzt, die Schrift stellenweise verwischt und verso in mehreren Z.n über die Randlinierung des Unterrandes geschrieben. Neben der 2. Z. findet sich ein kleineres Loch.

³⁵⁷ Kasai las dieses Wort mit Fragezeichen *akužal*.

³⁵⁸ Kasai las dieses Wort mit Fragezeichen *yayla-*.

³⁵⁹ Kasai las dieses Verb *udın-* „fernhalten“ (s. BT XXXVIII, p. 142). Zieme liest dieses Verb *teṭin-* und übersetzt es mit „äußern“. Er stellt dieses Verb offenbar zu *tet-* „genannt werden“. Mit Erdal (1991: 370) stellen wir dieses Verb zu *teṭin-* „wagen“.

³⁶⁰ „a“ ist recto mit Bleistift auf dem Oberrand notiert.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,6 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 7,4 cm (br) x 7,4 cm (h).³⁶¹

Schriftspiegel: ca. 5,3 cm (br) x ca. 5,1 cm (h).

Oberer Rand: 1,2 cm.

Unterer Rand: 1 cm.

Rechter Rand: 1,1 cm.

Linker Rand: 1,2 cm.

Fundsigle: Verso auf dem Oberrand findet sich die Sigle „T II S 45“. Auf der Glasplatte findet sich die „erweiterte“ Fundsigle „T II S 45.500“.

Besonderheiten: Recto ist die Schrift in roter Farbe ausgeführt. Die Interpunktionen in den Z.n 1-3 sind zweifarbig (rot/schwarz).

recto

1. Zeile: namo bud :: ::

5. Zeile: inag-a : azk(ı)y-a

verso

Paginierung: ... ye]tmiš³⁶²

1. Zeile: ymä savıñız bol-

5. Zeile: küsägülük bolmadı ärsär :

Faks.: BT XIII, Taf. LIV, Abb. 159 u. 160.

Publ.: BT XIII, p. 115, Text 19: A, Z. 1-6.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97, UW 2015, p. 205.

35. U 2965 b³⁶³ (T II S 45)

Einzelblatt aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-3. Das Papier ist verschmutzt, die Schrift stellenweise verwischt. Aus dem oberen Rand sind zwei Stücke herausgebrochen. Ein Abbruch im unteren Bereich des Stückes reicht nahezu bis in die Mitte des Blattes. Unterhalb der 2. Z. finden sich im Unterrand des Blattes zwei kleinere Löcher.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,7 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

³⁶¹ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

³⁶² Zieme liest *yitmiš* „siebzig“ (BT XIII, p. 115). Hier kann allerdings auch *altmiš* „sechzig“ gelesen werden.

³⁶³ „b)“ ist recto mit Bleistift auf dem Oberrand notiert.

Maße: 7,7 cm (br) x 7,5 cm (h).³⁶⁴

Schriftspiegel: 5,3 cm (br) x 5,6 cm (h).

Oberer Rand: 1,1 cm.

Unterer Rand: 0,7 cm.

Rechter Rand: 1,4 cm.

Linker Rand: 0,9 cm.

Fundsigle: Verso auf dem linken Rand findet sich die Sigle „T II S 45“. Auf der Glasplatte findet sich die „erweiterte“ Fundsigle „T II S 45.500“.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist kopfständig in kursiver Schrift *bo eltmış* notiert.

recto

1. Zeile: -ka okṣatı tatıg-

5. Zeile: savıñız ukitur-r

verso

1. Zeile: nirvan-lıg yörügüg :

5. Zeile: -ka yaraşı : ''S/

Faks.: BT XIII, Taf. LIV, Abb. 161 u. 162.

Publ.: BT XIII, p. 115, Text 19: A.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

36. U 2965 c³⁶⁵ (T II S [45])

Bruchstück aus dem Unterrand eines Einzelblattes des Heftbuchs (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest des Unterrandes. Das Bruchstück ist geringfügig verunreinigt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 14,4 cm (br) x 14,9 cm (h).³⁶⁶

Unterer Rand: 0,9 cm.

Linker Rand: 1,6 cm.

Fundsigle: Recto auf dem unteren Rand findet sich der Siglenbestandteil „T II“. Auf der Glasplatte findet sich die „erweiterte“ Fundsigle „T II S 45.500“.

Besonderheiten: Recto in der 3. Z. findet sich ein Brāhmī-Zeichen in verblaßter Schrift.³⁶⁷

³⁶⁴ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

³⁶⁵ „c)“ ist recto mit Bleistift auf dem Unterrand notiert.

³⁶⁶ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

³⁶⁷ Cf. BT XIII, p. 116, Anm. n.

recto

1. Zeile: ...]-ıñızın :
3. Zeile: ...]YNK' [...

verso

2. Zeile: ...] : anın siz
3. Zeile: ...] boltaçı : :

Faks.: BT XIII, Taf. LV, Abb. 163 u. 164.

Publ.: BT XIII, p. 116, Anm. m-q.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

37. U 2965 d³⁶⁸ ([T II S 45])

Bruchstück aus dem oberen rechten Bereich eines Einzelblattes des Heftbuchs (cf. Kat.-Nr. 35) mit Resten des oberen, unteren und rechten Randes. Das Fragment weist zwei Risse und geringfügige Verunreinigung auf.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 4,2 cm (br) x 7,5 cm (h).³⁶⁹

Zeilenlänge: ca. 5 cm.

Oberer Rand: 1,2 cm.

Unterer Rand: 1,1 cm.

Rechter Rand: 1,4 cm.

recto

1. Zeile: tokuz äliginč³⁷⁰ k[a]t
3. Zeile: -dakı [...

verso

2. Zeile: -larıg : orduñuz-
3. Zeile: da ärdäči : eš-lär-³⁷¹

Faks.: BT XIII, Taf. LV, Abb. 165 u. 166.

Publ.: BT XIII, p. 117, Anm. u-y.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

³⁶⁸ „d)“ ist recto mit Bleistift auf dem Oberrand notiert.

³⁶⁹ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

³⁷⁰ ä in *äliginč* ist mit doppeltem *Alif* geschrieben.

³⁷¹ Das Wort *eš* ist *ʻYYŠ* geschrieben worden.

38. U 2965 e³⁷² (T II S 45)

Bruchstück aus der Mitte des Heftbuchs (cf. Kat.-Nr. 35) mit Resten von zwei Einzelblättern und teilweise erhaltener Knickfalte. Reste des oberen und unteren Randes sind bewahrt, ebenso die Zeilenanfänge der Z.n 1-7 und das Zeilenende der 2. Z. Die Schrift ist stellenweise verwischt und abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: Seite I: 4 Z.n uig. Schrift, Seite II: 4 Z.n.

Zeilenabstand: ca. 1,6 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 11,7 cm (br) x 7,5 cm (h).³⁷³

Zeilenlänge: 4,9 cm.

Oberer Rand: 1,1 cm.

Unterer Rand: 1,4 cm.

Rechter Rand: Seite I: ca. 1,6 cm.

Linker Rand: Seite II: ca. 1,6 cm.

Fundsigle: Verso auf dem oberen Rand findet sich die Sigle „T II S 45“. Auf der Glasplatte findet sich die „erweiterte“ Fundsigle „T II S 45.500“.

Besonderheiten: Auf Seite II verso in der 4. Z. findet sich eine Korrektur.

Seite I

recto

1. Zeile: adırılıp ü[när

3. Zeile: tägmiš-čä tnl[(i)g...

verso

2. Zeile: alkinur : [...

4. Zeile: sizij ät[...

Seite II

recto

1. Zeile: adırtlıg bil[täči ...

4. Zeile: üdüñüz : tört

verso

1. Zeile: šaŋke elig-n[iŋ]

4. Zeile: braman-lıg³⁷⁴ ottru[g...

Faks.: BT XIII, Taf. LV, Abb. 167 u. 168.

Publ.: BT XIII, p. 118, Text 19, Anm. ac-al.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

³⁷² „e)“ ist recto mit Bleistift auf dem Oberrand notiert.

³⁷³ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

³⁷⁴ -lg ist nachträglich links neben der Z. in kleinerer Schrift geschrieben.

39. U 2965 f³⁷⁵ (T II S 45)

Bruchstück aus der Mitte des Heftbuchs (cf. Kat.-Nr. 35) mit Resten von zwei Einzelblättern und teilweise erhaltener Knickfalte. Reste aller Ränder sind bewahrt, ebenso die Zeilenanfänge aller Z.n und die Zeilenenden der Z.n 3 und 8. Die Schrift ist an einigen Stellen geringfügig verwischt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 10 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,6 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 16,6 cm (br) x 8,4 cm (h).³⁷⁶

Schriftspiegel: ca. 6,5 cm (br) x 6,6 cm (h).

Oberer Rand: 1 cm.

Unterer Rand: 1 cm.

Rechter Rand: Seite I: ca. 1,1 cm, Seite II: ca. 0,6 cm.

Linker Rand: Seite I: 0,9 cm, Seite II: 1,8 cm.

Fundsigle: Verso auf dem oberen Rand findet sich die Sigle „T II S 45“. Auf der Glasplatte findet sich die „erweiterte“ Fundsigle „T II S 45.500“.

Besonderheiten: Auf Seite I verso in der 4. Z. finden sich neben der Interpunktion zwei Grapheme in sehr kleiner Schrift.

Seite I

recto

1. Zeile: sačırayu ün[miš-]

5. Zeile: -čä t(ä)ŋri-lär : arıç[ur]

verso

1. Zeile: köŋül-lüg äv-lärin [:]

5. Zeile: beš ažun tıŋ[l(ı)g]-

Seite II

recto

1. Zeile: -ıg : orunčak [...]

5. Zeile: muđur-ın : alkunı

verso

1. Zeile: biltäči³⁷⁷ bolgu-

5. Zeile: ʾNKYZ-NY adiš[tit ...]

Faks.: BT XIII, Taf. LVI, Abb. 169 u. 170.

Publ.: BT XIII, pp. 118-119, Text 19: A.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

³⁷⁵ „f“ ist recto mit Bleistift auf dem Oberrand notiert.

³⁷⁶ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

³⁷⁷ Nach *biltäči* sind Grapheme getilgt.

40. U 2965 g³⁷⁸ (T II [S 45])

Bruchstück aus dem unteren Bereich des Heftbuchs (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest des Unterrandes und den Zeilenenden von drei Z.n. Verso ist aus einer weiteren, der 1. Z. vorausgehenden Z., ein unbestimmbarer Graphemrest bewahrt. Die Schrift ist verso in der 3. Z. stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto 4 Z.n uig. Schrift, verso 3 Z.n.

Zeilenabstand: 1,6 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 3 cm (br) x 5,5 cm (h).³⁷⁹

Unterer Rand: 1,2 cm.

Fundsigle: Recto auf dem unteren Rand findet sich der Siglenbestandteil „T II“. Auf der Glasplatte findet sich die „erweiterte“ Fundsigle „T II S 45.500“.

Besonderheiten: Recto sind die Z.n 1 u. 2 in roter Farbe ausgeführt.

recto

1. Zeile: ...]gü-lär

3. Zeile: ... sa]v söz

verso

1. Zeile: ...]ZK'

2. Zeile: ...] asig-lig :

Faks.: BT XIII, Taf. LVI, Abb. 171 u. 172.

Publ.: BT XIII, p. 119, Text 19: A.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

41. U 2965 h³⁸⁰ ([T II S 45])

Bruchstück aus dem unteren Bereich des Heftbuchs (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest des Unterrandes und den Zeilenenden von zwei Z.n. Recto in der 2. Z. ist die Schrift stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 2 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

³⁷⁸ „g)“ ist recto mit Bleistift auf dem Unterrand notiert.

³⁷⁹ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

³⁸⁰ „h)“ ist recto mit Bleistift auf dem Unterrand notiert.

Maße: 3,4 cm (br) x 4,1 cm (h).³⁸¹
 Unterer Rand: 1,1 cm.

recto

1. Zeile: ...]Č :
2. Zeile: ...] t(ä)ŋrim

verso

1. Zeile: ...]g-l[1]g tutyak
2. Zeile: ...] arıg :

Faks.: BT XIII, Taf. LVI, Abb. 173 u. 174.

Publ.: BT XIII, p. 119, Text 19: A.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

42.

U 2965 i³⁸² ([T II S 45])

Bruchstück aus dem unteren Bereich des Heftbuchs (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest des Unterrandes und den Zeilenenden von vier Z.n. Verso ist aus der ersten Z. nur ein unbestimmbarer Graphemrest bewahrt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,7 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 5,5 cm (br) x 3 cm (h).³⁸³

Unterer Rand: 1,2 cm.

recto

1. Zeile: ...]K'
4. Zeile: ...]T' :

verso

2. Zeile: ...]M sizni
4. Zeile: ... tä]ginür m(ä)n :

Faks.: BT XIII, Taf. LVII, Abb. 175 u. 176.

Publ.: BT XIII, p. 119, Text 19: A.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

³⁸¹ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

³⁸² „i“ ist recto mit Bleistift auf dem Unterrand notiert.

³⁸³ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

43. U 2965 j³⁸⁴ ([T II S 45])

Bruchstück aus der Mitte eines Einzelblattes des Heftbuchs (cf. Kat.-Nr. 35). Das Fragment weist verso keine Schrift, sondern nur den Rest einer roten Linierung auf. Die Schrift auf der Recto-Seite ist geringfügig abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 2 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,5 cm.

Linierung: rote Zeilenlinierung.

Maße: 2,6 cm (br) x ca. 4,7 cm (h).³⁸⁵

Besonderheiten: Zwischen den beiden Z.n findet sich ein Schriftabdruck oder eine Korrektur.

recto

1. Zeile: 'YK [...]

2. Zeile: bolu täginäy[in ...]

Faks.: BT XIII, Taf. LVII, Abb. 177.

Publ.: BT XIII, p. 119, Text 19: A.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

44. U 2965 k³⁸⁶ (T II S 45)

Bruchstück aus dem unteren linken Bereich des Heftbuchs (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest des unteren und linken Randes und den Zeilenenden von drei Z.n. Aus dem Unterrand ist ein kleines Stück herausgebrochen.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,5 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 4 cm (br) x 6,4 cm (h).³⁸⁷

Linker Rand: ca. 1,7 cm.

Unterer Rand: 1,2 cm.

Fundsigle: Verso auf dem unteren Rand findet sich der Siglenbestandteil „T II“. Auf der Glasplatte findet sich die „erweiterte“ Fundsigle „T II S 45.500“.

³⁸⁴ „j“ ist mit Bleistift auf der unbeschriebenen Verso-Seite notiert.

³⁸⁵ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

³⁸⁶ „k“ ist recto mit Bleistift auf dem Unterrand notiert.

³⁸⁷ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

recto

1. Zeile: ...] basa ok
3. Zeile: ...]YK adın-lar

verso

2. Zeile: tartıp olar-nı tın-
3. Zeile: mak-sızın : ol

Faks.: BT XIII, Taf. LVII, Abb. 178 u. 179.

Publ.: BT XIII, pp. 119-120, Text 19: A.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

45. U 2965 I³⁸⁸ (T II S 45)

Bruchstück aus dem linken Bereich des Heftbuchs (cf. Kat.-Nr. 35) mit erhaltenem oberen, unteren und linken Rand. Das Fragment ist einseitig beschriftet. Die Schrift der Recto-Seite ist auf der Verso-Seite sichtbar. Vom linken Rand her reicht ein Einriß bis in die 1. Z., deren Zeilenende herausgebrochen ist. Die 4. Z. ist durch Abbruch beschädigt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift. Aus der 4. Z. ist nur ein Graphemrest bewahrt.

Zeilenabstand: ca. 1,4 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: ca. 5 cm (br) x 7,2 cm (h).³⁸⁹

Zeilenlänge: 5,7 cm.

Oberer Rand: 1 cm.

Unterer Rand: 0,7 cm.

Linker Rand: 1,5 cm.

Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand findet sich der Siglenbestandteil „T II“. Auf der Glasplatte findet sich die „erweiterte“ Fundsigle „T II S 45.500“.

recto

1. Zeile: yörgälip : alku-dın
3. Zeile: *kayar-lar*³⁹⁰ ärti tälmirü :

Faks.: BT XIII, Taf. LVII, Abb. 180.

Publ.: BT XIII, p. 120, Text 19: A.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

³⁸⁸ „I)“ ist mit Bleistift auf der unbeschriebenen Verso-Seite notiert.

³⁸⁹ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

³⁹⁰ Zieme liest hier *kačarlar* „sie fliehen“, aber diese Bedeutung passt hier nicht.

46.

U 2966 a (T II S 45)

Bruchstück aus dem linken Bereich eines Blattes des Heftbuchs (cf. Kat.-Nr. 35) mit erhaltenem oberen, unteren und linken Rand. Die Schrift ist stellenweise verwischt. Auf der Verso-Seite finden sich Schriftabdrücke eines anderen Blattes. Die untere linke Ecke ist abgebrochen, aus dem oberen Rand ist ein kleines Stück herausgebrochen.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,6 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 7,5 cm (br) x 7,5 cm (h).³⁹¹

Zeilenlänge: ca. 5 cm.

Oberer Rand: 1,5 cm.

Unterer Rand: 1,4 cm.

Linker Rand: 2,1 cm.

Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand findet sich die Sigle „T II S 45“. Auf der Glasplatte findet sich die „erweiterte“ Fundsigle „T II S 45.501“.

recto

1. Zeile: ika muki svaha

3. Zeile: kuntuli : kunduli

verso

2. Zeile: mantiki tišda³⁹²

4. Zeile: svaha : tatyada

Faks.: BT XIII, Taf. LVIII, Abb. 181 u. 182.

Publ.: BT XIII, p. 120, Text 19: A.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

47.

U 2966 b (T II S 45)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes des Heftbuchs (cf. Kat.-Nr. 35) mit erhaltenem oberen und unteren Rand. Die Zeilenanfänge der Z.n 2 und 3 sind bewahrt, ebenso das Zeilenende der Z. 2. Die Schrift ist stellenweise verwischt und auch abgerieben. Auf der Verso-Seite finden sich Schriftabdrücke eines anderen Blattes.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

³⁹¹ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

³⁹² š ist mit zwei Punkten darunter geschrieben.

Maße: 5,7 cm (br) x 7,3 cm (h).³⁹³

Zeilenlänge: 5,4 cm.

Oberer Rand: 1,3 cm.

Unterer Rand: ca. 1,1 cm.

Fundsigle: Verso auf dem oberen Rand findet sich die Sigle „T II S 45“. Auf der Glasplatte findet sich die „erweiterte“ Fundsigle „T II S 45.501“.

recto

2. Zeile: čili : čili vičili

3. Zeile: guri gantari M'[...]

verso

2. Zeile: visiri : kars[...]

4. Zeile: ...]RY svaha :

Faks.: BT XIII, Taf. LVIII, Abb. 183 u. 184.

Publ.: BT XIII, p. 120, Text 19: A.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

48.

U 2966 c (T II S 45)

Bruchstück aus dem linken Bereich eines Blattes des Heftbuchs (cf. Kat.-Nr. 35) mit erhaltenem oberen, unteren und linken Rand. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-2 sind ebenso bewahrt, wie die Zeilenenden der Z.n 2-3. In der ersten Z. findet sich ein Einriß. Das Fragment ist geringfügig verschmutzt, die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 6,3 cm (br) x 7,6 cm (h).³⁹⁴

Zeilenlänge: 5,3 cm.

Oberer Rand: ca. 1,4 cm.

Unterer Rand: ca. 1,2 cm.

Linker Rand: 1,9 cm.

Fundsigle: Recto auf dem unteren Rand findet sich der Siglenbestandteil „T II“. Auf der Glasplatte findet sich die „erweiterte“ Fundsigle „T II S 45.501“.

recto

1. Zeile: tatyada [...]

3. Zeile: ...] humi huru

³⁹³ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

³⁹⁴ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

verso

2. Zeile: ...]Y svaha :
3. Zeile: m(ä)n el čakır
4. Zeile: šal³⁹⁵ yük[ünür m(ä)n]

Faks.: BT XIII, Taf. LVIII, Abb. 185 u. 186.

Publ.: BT XIII, p. 120, Text 19: A.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

49. Ch/U 3909 (T II Y 60)

Fragment aus einer chin. Buchrolle auf deren Rückseite sich ein uig. Text befindet. Die Zeilenanfänge der Z.n 13-29 sind ebenso bewahrt, wie die Zeilenenden der Z.n 1-29. Das Fragment ist von zahlreichen kleineren Löchern durchbrochen. An den Blatträndern finden sich kleine Einrisse. Zu den Verunreinigungen ist in BT XIII bemerkt: „Die schwarze Tusche der in deutlicher kalligraphischer Schrift geschriebenen uig. Zeilen ist in das mit Öl getränkte Papier (nach einem Hinweis von Prof. A. Fujieda) so eingedrungen, daß um jedes Wort eine eigenartige blasse Umrandung entstanden ist“.³⁹⁶

Papier: beige, unregelmäßig verfärbt.

Anzahl der Zeilen: 29 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2-1,4 cm.

Maße: 41,8 cm (br) x 27,4 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,7 cm.

Linker Rand: 1,8 cm.

Fundsigle: verso auf dem Unterrand.

Besonderheiten: Auf dem Oberrand finden sich zwei nicht bestimmbare Grapheme. Zwischen den Anfängen der Z.n 27 und 28 sowie 28 und 29 finden sich Ergänzungen / Korrekturen.

Maitreya-Verse.

verso

1. Zeile: ...]L'R
2. Zeile: ...] bilgäy
29. Zeile: yavız³⁹⁷ kılınç-ları arıy[u]r :: [...] katıg-lıg

Faks.: BT XIII, Taf. LIX, Abb. 188.

Publ.: BT XIII, pp. 116-118, Text 19: C.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 97.

³⁹⁵ š ist mit zwei Punkten darunter geschrieben.

³⁹⁶ BT XIII, p. 115.

³⁹⁷ Das Wort *yavız* ist links neben der Z. verdeutlichend wiederholt (cf. BT XIII, p 118, Anm. ag).

50. Mainz 219 (T III M 186)

Fragment eines hochformatigen Blattes mit Rändern aller vier Seiten. Der rechte, linke und untere Rand zeigen Abbrüche, die auf Wurmfraßschäden zurückzuführen sind. Das Bruchstück weist einige Einrisse sowie eine Vielzahl von Wurmfraßlöchern unterschiedlicher Größe auf. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt.

Papier: gelblich, geglättetes Papier.

Anzahl der Zeilen: recto 8 Z.n uig. Schrift, verso 9 Z.n.

Zeilenabstand: 1,3-1,5 cm.

Maße: 15,5 cm (br) x ca. 22,5 (h).

Schriftspiegel: 17,2 cm.

Linierung: Reste einer grauen Randlinierung.

Oberer Rand: 2,5 cm.

Unterer Rand: 2,8 cm.

Rechter Rand: 2,7 cm.

Linker Rand: 2,3 cm.

Fundsigle: Recto auf dem Unterrand findet sich die Sigle „T III M 186“.

Besonderheiten: Die am Ende jeder Z. zweifach gesetzte Interpunktion ist zweifarbig (rot-schwarz) ausgeführt.

Aus einem Buddha-Lobpreis.

recto

1. Zeile: *könül-üñüz*³⁹⁸ artok sıkılıtı :: ::

8. Zeile: arıtı titgülük-süz nirvan-ıg :: ::

verso

Paginierung: *üç*³⁹⁹ :

1. Zeile: adın-lar üçün titdiñiz ärsär :: ::

9. Zeile: igäm(i)z sizni birlä ök⁴⁰⁰ mu kaldı ärki :: ::

Faks.: BT XIII, Taf. LXV, Abb. 198 u. 199.

Publ.: BT XIII, pp. 137-138, Text 26; ZiemeNotizen, pp. 10-13.

Zit.: YakupDharmapr, pp. 431-433; TekinHandliste (Mainz 219 /r/4/); Sertkaya (2004), p. 100.

51. Ch/U 7730 (T II 126)

Bruchstück aus einer chin. Buchrolle mit erhaltenem unteren Rand. Auf der chin. Vorderseite finden sich einige uig. Z.n, die Rückseite ist vollständig beschriftet. Aus dem oberen Bereich ist ein Stück herausgebrochen, die untere rechte Ecke fehlt. Zudem finden sich einige kleinere

³⁹⁸ Zieme liest hier *mungul-unguz* (BT XIII, p. 137, Text 26, Z. 1). In ZiemeNotizen hat er das Wort richtig gelesen (ZiemeNotizen, p. 10, VIII A).

³⁹⁹ Die Paginierung ist in einem anderen Duktus, mit dünnerer Linie ausgeführt, *üç* wurde *ʸč* geschrieben. Zieme hat hier ebenfalls *üç* gelesen (cf. BT XIII, p. 137, Text 26).

⁴⁰⁰ Das Wort *ök* ist defektiv geschrieben (*ʸk*).

Abbrüche im unteren Rand. Im rechten Bereich findet sich weiterhin ein größeres Loch. Auf der Verso-Seite finden sich Verwischungen und Verunreinigungen im rechten Bereich in den Z.n 23 und 24. Hier wurden vermutlich zwei Z.n getilgt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: Die Recto-Seite ist chin. Verso sind 14 Z.n in uig Schrift (kursiv) und 7 Z.n Sanskrittext in Brāhmī-Schrift. Der Duktus in den uig Z.n ist nicht einheitlich.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 21 cm (br) x 13,9 cm (h).

Linker Rand: 0,9-1 cm.

Fundsigle: auf der Verso-Seite im unteren rechten Bereich.

Besonderheiten: Auf der Vorderseite zwischen der 2. u. 3. Z. finden sich zwei chin. Zeichen. Diese Zeichen sind wiederholt. Auf dem unteren Rand der rechten Seite ist ein uig. Text, der nicht dem Buddha-Lobpreis auf der Rückseite zusammenhängt.⁴⁰¹ In der Mitte und auf der linken Seite sind uig. Wörter (*yunt* u. *yunt yil*) als Schreibübung geschrieben. Am unteren Rand auf dem linken Bereich ist unter dem chin. Texte eine Z. in Brāhmī-Schrift.⁴⁰² Verso in der 5. Z. findet sich zwischen dem Textende und der Benedictionsformel eine Anzahl von Strichen in zwei Kolumnen, die wohl der Abtrennung gedient haben. Das scheint eine singuläre Erscheinung zu sein.

Buddha-Lobpreis.

verso

1. Zeile: [ät]özünin [är]ñü irin üz kan :

14. Zeile: uguş-ları toldı toşdı asar māñi üzä⁴⁰³

Faks.: Indrasena, pp. 208-209, Abb. 2 u. 3.

Publ.: Indrasena, pp. 215-216.

#52.

U 4707 (siehe VOHD 13,20 Nr. 159)

Avalokiteśvara (Padmapāñi)-Lobpreis.

53.

U 5865 (T III M 132)⁴⁰⁴

Fragment eines Faltbuches mit weitgehend erhaltener Knickfalte und Resten der Ränder. Das Papier ist fleckig und unregelmäßig verfärbt, zudem an den Rändern ausgefasert. In der Knickfalte finden sich drei Löcher unterschiedlicher Größe, weitere kleinere Löcher in beiden Seiten. Die Schrift ist stellenweise verwischt, resp. finden sich verwischte Schriftabdrücke von

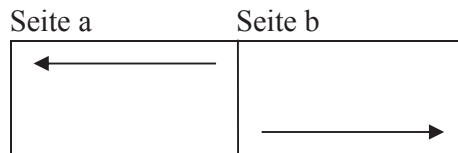
⁴⁰¹ Für die Lesung des Textes cf. Indrasena, p. 215, Fn. 24.

⁴⁰² Cf. Indrasena, p. 215, Fn. 24.

⁴⁰³ Am Ende folgt noch eine Z. mit größerer Schrift: *m(ā)n enč buka* und zwei Brāhmī-Akṣaras: *ka a*.

⁴⁰⁴ Metrische Version von Kapitel XXV des Saddharmapuṇḍarīka-Sūtra. Cf. VOHD XIII, 24, p. 90, Nr. #89.

einem anderen Blatt. Die Schriftrichtungen verlaufen unterschiedlich, wie in der folgenden Darstellung aufgezeigt (die Pfeile zeigen die Schriftrichtung der jeweils ersten Z.):



Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: Seite a recto: 8 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite a verso: 11 Z.n, Seite b recto: 7 Z.n, Seite b verso: 7 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: Gesamtmaße des Blattes ca. 16,4 cm (br) x 28,5 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Linierung: Es findet sich eine graue Linie in der Knickfalte.

Höhe der Ränder: Obwohl Reste von Rändern auszumachen sind, ist es nicht möglich diese zu bestimmen, da nicht nur die Zeilenlängen, sondern auch die Zeilenanfänge variieren.

Fundsigle: Auf Seite a recto auf dem Unterrand findet sich die Sigle „T III M 132“, auf der Glasplatte die „erweiterte“ Fundsigle „T III M 132.501“.

Besonderheiten: Auf Seite a, Z. 8 recto findet sich eine Tilgung und rechts neben der 8. Z. eine Ergänzung: *inanur m(ä)n*.

Avalokiteśvara (Padmapāṇi)-Lobpreis. Seite A recto, Z. 5-8 des Textes, Parallel zu U 4707 Z. 2-5.

Seite A

recto

- 1. Zeile: parinirmida [...]
- 8. Zeile: bodum-un tuṭuzup inanur m(ä)n⁴⁰⁵

verso

- 2. Zeile: VRYK-ʾ kün t(ä)ḡri : ay t(ä)ḡri [...]
- 10. Zeile: -čik māḡi-l[i]k ...

Seite B

recto

- 1. Zeile: munṭag nom-//// [...]
- 6. Zeile: y(a)rlikaḡun-lar Y[...]

verso

- 1. Zeile: mončuk ärdi[ni] ...
- 7. Zeile: TWPY : VRYK-ʾ [...]

Zit.: BT XIII, Text 20, Handschrift D⁴⁰⁶; Sertkaya (2004), p. 98.

⁴⁰⁵ *inanur m(ä)n* ist rechts von der Zeile am Rand geschrieben.

54. Ch/U 6393 (T II S 32a)⁴⁰⁷

Bruchstück aus der Mitte eines Stücks einer Buchrolle, dessen Vorderseite chin. ist. Das Fragment zeigt einige unregelmäßige Abbrüche und Einrisse. Die Schrift ist stellenweise verwischt. An den Rändern finden sich kleinere Einrisse.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 9,1 cm (br) x 11,1 cm (h).

Fundsigle: auf der chin. Vorderseite.

Besonderheiten: Zwischen der 3. und 4. Z. findet sich eine Ergänzung.

Avalokiteśvara (Padmapāṇi)-Lobpreis. Zusammensetzbar mit Ch/U 6821.

verso

1. Zeile: burhan atlıg bahşı-k[a ...

5. Zeile: ...] üzä bagdaşinu olurur ärti[ñü ...

Publ.: BT XIII, Text 20, p. 122, Z.n 2-10.

Zit.: BT VII, p. 68, Anm. C, 7-19; BT XIII, Text 20, Handschrift C⁴⁰⁸; Sertkaya (2004), p. 98.

55. Ch/U 6821 (T II S 32a)⁴⁰⁹

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Stückes aus einer Buchrolle, dessen Vorderseite chin. ist. Die Zeilenanfänge und -enden fehlen. Die Schrift ist stellenweise geringfügig verblaßt und in den Z.n 3 und 5 auch verwischt. Im oberen Bereich finden sich zwei kleinere Löcher.

Papier: hell-beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 10,5 cm (br) x 12,1 cm (h).

Fundsigle: auf der chin. Vorderseite. Auf der Glasplatte findet sich die „erweiterte“ Fundsigle „T II S. 32a.1005“.

Besonderheiten: Neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle sind recto auf der Verglasung ein weiterer Aufkleber mit der Notiz „Cf. Hazai, Ein buddh. Gedicht“, verso ein unbeschrifteter Aufkleber. In der 2. Z. ist eine Tilgung.

Avalokiteśvara (Padmapāṇi)-Lobpreis, zusammengehörig mit Ch/U 6393.

⁴⁰⁶ Zu diesem Bruchstück und seinen Parallelen in den übrigen Z.n von Text 20 cf. dort pp. 121-122.

⁴⁰⁷ Metrische Version von Kapitel XXV des Saddharmapuṇḍarīka-Sūtra. Cf. VOHD XIII, 24, p. 90, Nr. #87.

⁴⁰⁸ Zu diesem Bruchstück und seinen Parallelen in den übrigen Z.n von Text 20 cf. dort p. 121.

⁴⁰⁹ Metrische Version von Kapitel XXV des Saddharmapuṇḍarīka-Sūtra. Cf. VOHD XIII, 24, p. 90, Nr. #88.

verso

1. Zeile: ...]k tört kollug⁴¹⁰ ätözi ärdini [...
5. Zeile: erinč-känčüči könül-lüg : : alku iš[läriḡ ...

Publ.: BT XIII, Text 20, pp. 122-123, Z.n 10-18.

Zit.: BT VII, p. 68, Anm. C, 7-19; BT XIII, Text 20, Handschrift C⁴¹¹; Sertkaya (2004), p. 98.

56. U 5803 (T III 234) + U 5950 (T III 234) + U 6048 (T III M 234) + U 6277 (T III 234)

Vier zusammengehörige und auch zusammengesetzte Bruchstücke einer Buchrolle mit bewahrtem oberem Rand. Die Zeilenanfänge von 43 Z.n sowie die Zeilenenden der Z.n 3, 10-27 und 37-43 sind bewahrt. Das Papier ist verfärbt und stellenweise fleckig. Aus dem unteren Bereich sind Stücke unterschiedlicher Größe herausgebrochen. Von einem kleineren Abbruch sind die Zeilenenden der Z.n 4-8 betroffen, von einem zweiten die Z.n 28-36. Zudem finden sich einige kleinere Löcher in den Fragmenten. Zwischen der 36. und 37. Z. findet sich eine Anklebung, an der zwei Stücke der Rolle miteinander verbunden sind. An den Rändern finden sich zahlreiche kleinere Einrisse.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 45 Z.n uig. Schrift (kursiv), verso 57 Z.n uig. Schrift (nachlässige Kursive).

Zeilenabstand: 1 cm.

Maße: ca. 17,5 cm (br) x 48 cm (h).

Schriftspiegel: Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 1,2 cm.

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand.

Lobpreis des Tausendarmigen und -äugigen Avalokiteśvara.

recto⁴¹²

1. Zeile: ...] káčtiṅiz : [...] -lar ulug taloy [...
45. Zeile: ...]k yeel⁴¹³ [...

Faks.: BT XIII, Taf. LX-LXI, Abb. 189-190.

Publ.: BT XIII, Text 21, pp. 126-130.

Zit.: TT VII, p. 74, Anm. 28; VOHD, XIII, 25, p. 106; Sertkaya (2004), pp. 98-99.

57.

U 5103 (T III TV 57)

Nahezu vollständig erhaltenes Blatt mit Resten aller vier Ränder. Aus dem unteren Rand ist ein Stück herausgebrochen. Die untere rechte Ecke fehlt. Zudem weist das Blatt Knicke und

⁴¹⁰ Der Buchstabe *k* ist punktiert.

⁴¹¹ Zu diesem Bruchstück und seinen Parallelen in den übrigen Z.n von Text 20 cf. dort p. 121.

⁴¹² Verso-Seite ist bereits in VOHD XIII, 25, unter Nr. 105 katalogisiert.

⁴¹³ Der *l*-Haken ist teilweise erhalten.

Einrisse auf. Zwischen der 2. und 3. Z. zieht sich vom unteren Rand her ein Riß bis in den Schriftblock. Das erste Wort der 1. Z. ist geringfügig abgerieben. Die kursive Schrift auf der Verso-Seite ist in einem flüchtigen Duktus ausgeführt und teilweise verblaßt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto 10 Z.n uig. Schrift, verso⁴¹⁴ 7 Z.n (kursiv).

Zeilenabstand: 1,5-1,6 cm.

Maße: 15,1 cm (br) x ca. 14,1 cm (h).⁴¹⁵

Schriftspiegel: ca. 13,3 cm (br) x ca. 11,6 cm (h).

Linierung: graue Randlinierung an den Zeilenenden.

Oberer Rand: ca. 1,5 cm.

Unterer Rand: 1,2 cm.

Rechter Rand: 0,9 cm.

Linker Rand: ca. 1,1 cm.

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand.

Besonderheiten: Zwischen der 4. und 5. Z., auf dem oberen Rand, ein Korrekturversuch: *üci* (fehlerhaft für *üün* ?). Zwischen der 7. und 8. Z. ist eine Ergänzung nachgetragen.

Lobpreis des Tausendarmigen und -äugigen Avalokitesvara. Parallele zu U 5803 + U 5950 + U 6048 + U 6277.⁴¹⁶

recto

1. Zeile: irak-tun birök körsär-siz : ikinti

10. Zeile: tört tugum-taki⁴¹⁷ tnl(i)g-lar-nı

Faks.: BT XIII, Taf. LXII, Abb. 191.

Publ.: BT XIII, Text 21, pp. 128-129, Z.n 36-47.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 99.

58.

Ch/U 7469 (Glas: T II T 1622)

Bruchstück aus dem linken Bereich eines Blattes, dessen Vorderseite chin. ist. Teile des linken und oberen Randes sind ebenso bewahrt, wie der Zeilenanfang der 1. Z. und die Zeilenenden der 2.-4. Z. Das Fragment ist mit mehreren Klebestreifen ausgebessert. Die Schrift der chin. Vorderseite ist von der Rückseite her sichtbar und umgekehrt.

Papier: gelblich.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,2 cm (br) x 16,2 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

⁴¹⁴ Hier nicht katalogisiert.

⁴¹⁵ Die Höhe ist nicht genau bestimmbar, da sich die Ränder teilweise unter der Verklebung der Glasplatten befinden.

⁴¹⁶ Parallele zu Z. 36-47.

⁴¹⁷ Beide *q* sind punktiert.

Linierung: graue Randlinierung.

Oberer Rand: 3,9 cm.

Linker Rand: 4,6-5,1 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Die 5. Z. ist in einer kleineren Schrift ausgeführt. Hier findet sich nur der Rest eines Personennamens: [...]Q TW QY-' [...].

Avalokiteśvara-Lobpreis.

verso

1. Zeile: ko⁴¹⁸ korkinčig ämgäk-läriḡ tıdḡač[1]
 4. Zeile: [kop] ugrın yūkünü⁴¹⁹ täḡinürmān

Faks.: BT XIII, Taf. LXIII, Abb. 194.

Publ.: BT XIII, Text 23, p. 132.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 99.

59.

Ch/U 6573 (T III M 141)

Blatt, das aus einer chin. Buchrolle herausgeschnitten wurde. Am unteren Rand finden sich einige kleinere Abbrüche. Zwischen den Z.n 14 und 15 findet sich eine Anklebung an der zwei Blätter der ursprünglichen Buchrolle aneinandergeklebt sind. Auf der uig. Verso-Seite hebt sich die Anklebung farblich hell vom Rest des Blattes ab. Die Vorderseite des Blattes ist chin. Das Papier weist Flecken auf, die auf Wassereinwirkung schließen lassen.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 16,3 cm (br) x 12,5 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,5 cm.

Rechter Rand: 0,9 cm.

Linker Rand: 0,9 cm.

Fundsigle: Auf dem Oberrand der chin. Vorderseite, auf dem sich der Siglenbestandteil „T III“ noch ein weiteres Mal findet.

Besonderheiten: Das Wort *sayu* ist rechts neben dem Zeilenende der 16. Z. nachgetragen.

Amoghapāśa-Lobpreis.

verso

1. Zeile: amog(a)paš urug-uḡuz ol üzülmäz üräk
 17. Zeile: öyü⁴²⁰ sakınu adrokcıḡ tuyu iṣṡäyü :

⁴¹⁸ Am Anfang der Z. steht *ko*, evtl. Angabe des Stabreims (cf. BT XIII, p. 132, Anm. a).

⁴¹⁹ Der erste Vokal *ü* von *yūkünü* ist defektiv geschrieben.

⁴²⁰ Der Vokal *ö* ist defektiv geschrieben worden.

Faks.: BT XIII, Taf. LXIII, Abb. 195.

Publ.: BT XIII, Text 24, pp. 132-134.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 100.

60.

Ch/U 7281 (T I D [556])

Bruchstück aus einer Rolle mit Rest des oberen und unteren Randes. Alle Zeilenanfänge und -enden sind bewahrt. An den Rändern finden sich Abbrüche, von denen der Zeilenanfang der 4. Z. sowie das Zeilenende der 3. Z. betroffen sind. Vom rechten Rand her reicht ein Abbruch bis in die 11. Z., die teilweise zerstört ist. Zudem finden sich zwei Löcher in der 7. Z. sowie ein weiteres Loch zwischen der 7. und 8. Z. Die Vorderseite ist chin.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,2 cm (br) x ca. 11,2 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: Die Z.n beginnen nahezu an der Außenkante des Blattes, sodaß keine Bestimmung des oberen Randes möglich ist.

Rechter Rand: ca. 0,9 cm.

Linker Rand: 1,4 cm.

Fundsigle: Verso im unteren Bereich des Bruchstücks findet sich der Siglenbestandteil „T I D“.

Mahākāla-Lobpreis.

verso

1. Zeile: arig idok nomīn kūzātḡāli :

11. Zeile: Q'[...]YN S[...]W [k]ōṅül-in⁴²¹ KW⁴²² yūkünürm(ā)n⁴²³ :

Faks.: BT XIII, Taf. LXX, Abb. 211.

Publ.: BT XIII, Text 33, pp. 146-147.

61.

Ch/U 7372 (o. F.)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes, das aus einer chin. Buchrolle geschnitten wurde. Reste des oberen und linken Randes sind bewahrt, ebenso die Zeilenanfänge der Z.n 1-6, alle Zeilenenden fehlen. Das Fragment zeigt einige Abbrüche sowie ein kleineres Loch im linken Rand. Das Papier ist fleckig und im Bereich des linken Randes verunreinigt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

⁴²¹ Der Vokal *ö* ist defektiv geschrieben worden.

⁴²² Cf. auch BT XIII, p. 147, Anm. e.

⁴²³ Der erste Vokal *ü* von *yūkünürm(ā)n* ist defektiv geschrieben.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 20,3 cm (br) x 25,8 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 1 cm.

Linker Rand: ca. 3,4 cm.

Besonderheiten: Auf beiden Seiten der Verglasung findet sich je ein unbeschrifteter Aufkleber. Auf der Verso-Seite gibt es eine Tilgung. Am Beginn der 8. Z. ist ein chin. Schriftzeichen.

Ein Bodhisattva-Lobpreis. Zusammengehörig mit Ch/U 6002, Ch/U 6121 und Ch/U 6286.

verso

1. Zeile: ad⁴²⁴ alku törlüg mün kadag-lar⁴²⁵ ariy[u ...

11. Zeile: ... y(a)rl[ka[nčučī] kōṅül-lüg urug [...

Faks.: BT XIII, Taf. LXXII, Abb. 215.⁴²⁶

Publ.: BT XIII, Text 37, p. 150, ZiemeNotizen, pp. 3-6 (Text und Übersetzung nur bis zur Mitte von Zeile 9).

Zit.: YakupDharmapr, pp. 432-433; Sertkaya (2004), p. 103.

62. Ch/U 6121 (T III M 174)

Bruchstück eines Blattes, dessen Vorderseite chin. ist. Die Zeilenanfänge von neun Z.n sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Die Reste des oberen Randes zeigen mehrere Abbrüche und auch Einrisse. In der 10. Z. findet sich ein kleineres Loch. Das Fragment ist mit zwei Klebestreifen ausgebessert. Die Schrift der 10. Z. ist teilweise verblaßt.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 18,7 cm (br) x ca. 11,5 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,1 cm.⁴²⁷

Linker Rand: ca. 2,4 cm.

Fundsigle: zwischen der 9. und 10. Z.

Besonderheiten: Zwischen der 1. und 2. Z. ist ein Wort nachgetragen. Zwischen der 8. und 9. Z. sind 3 chin. Zahlzeichen notiert.

⁴²⁴ Mit diesem Wort beginnt die Zeile. Wahrscheinlich handelt es sich um die Angabe des Stabreims (cf. auch BT XIII, p. 132, Anm. a).

⁴²⁵ Das zweite *q* ist punktiert.

⁴²⁶ In BT XIII, Taf. LXXII, Abb. 215 ist die Signatur falsch angegeben (Ch/U 7722).

⁴²⁷ Die 8. Z. beginnt auf dem oberen Rand.

Zusammengehörig mit Ch/U 6002, Ch/U 6286 und Ch/U 7372.

verso

1. Zeile: karangu⁴²⁸ üčün m(ä)ŋi/(i)g⁴²⁹ [...]

9. Zeile: ordo-sinta ärdäči⁴³⁰ [...]

Publ.: ZiemeNotizen, p. 15.

Zit.: BT XIII, p. 128, Text 21, Anm. 21. 31; YakupDharmapr, p. 434.

63. Ch/U 6002 (T III M 174)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Resten des unteren und linken Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-6 und 9 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Fragment ist beidseitig mit je einem Klebestreifen ausgebessert. Auf dem linken Rand, zwischen der 1. und 2. Z. sowie in der 7. Z. finden sich Verunreinigungen durch Reste von Schreibübungen (?). Die Vorderseite ist chin.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 9 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 18,4 cm (br) x 13 cm (h).

Rechter Rand: ca. 1,7 cm.

Linker Rand: 1,6-2 cm.

Fundsigle: Verso nach dem Zeilenende der 6. Z. findet sich die Sigle „T III M 174“. Auf der Glasplatte findet sich ein weiterer Aufkleber mit der erweiterten Fundsigle: „T III M 174.100“.

Besonderheiten: Der Aufkleber auf der Verglasung ist mit einem weiteren Aufkleber mit getilgter Aufschrift überklebt. Zwischen der 1. und der 2. Z. finden sich Schriftreste.

Zusammengehörig mit Ch/U 6121, Ch/U 6286 und Ch/U 7372.

verso

1. Zeile: ...]D[...] tida yalv(a)ra :

9. Zeile: ...]N kaŋım karzınım⁴³¹

Publ.: ZiemeNotizen, p. 15.

Zit.: YakupDharmapr, p. 434.

⁴²⁸ Zieme liest hier *karagu* (cf. ZiemeNotizen, p. 15, Z. 01). Mein Vorschlag ist *karangu* (statt *karangu*): „wegen der Dunkelheit [sehen wir nicht die] Selige [Welt]“.

⁴²⁹ Der Haken des *l* ist nicht geschrieben.

⁴³⁰ Hyperplene-Schreibung im Anlaut.

⁴³¹ Zieme liest *karsınım* und vergleicht das Wort mit Kašgaris *karzan* „hinfalliger alter Mann“ (ZiemeNotizen 15, Anm. 35), was wohl richtig sein wird.

64. Ch/U 6286 (Glas: T II T 1153)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, dessen Vorderseite chin. ist. Vor der 1. Z. scheint der Rest eines Blattrandes bewahrt. Das rechte Drittel des Fragments ist unbeschrieben. Die Reste des rechten und linken Randes zeigen mehrere Abbrüche, an der Ober- und Unterkante auch Einrisse. Im unbeschriebenen rechten Bereich findet sich ein kleines Loch, ebenso zwischen der 1. und 2. Z. entlang eines Einrisses. Das Fragment ist mit zwei Klebestreifen ausgebessert. Die Schrift ist stellenweise verblaßt.

Papier: grau-bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Maße: 12,3 cm (br) x 10,8 cm (h).
 Rechter Rand: ca. 4,4 cm.
 Linker Rand: ca. 2 cm.
 Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Zusammengehörig mit Ch/U 6002, Ch/U 6121 und Ch/U 7372.

verso

1. Zeile: ...] öglüg⁴³² köñül
 5. Zeile: ... ü]t ärig-lär üz[ä]

Publ.: ZiemeNotizen, p. 16.
 Zit.: YakupDharmapr, p. 434.

65. U 5468 (T I D 645)

Bruchstück, das vermutlich aus einer Buchrolle stammt. Der Rest der Oberrandes sowie die Zeilenanfänge der Z.n 2-5 und 7 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Auf Seite A sind die Z.n 4 und 6 von kleineren Löchern durchbrochen. Die Z.n 1-4 sowie 6 und 7 sind von Abbrüchen in ihren Verläufen beeinträchtigt. Das Fragment hat eine Klebestelle, an der zwei Blätter der Buchrolle verbunden wurden.

Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: Seite A: 7 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: 1,4-1,5 cm.
 Linierung: Seite A: graue Randlinierung.
 Maße: 10,2 cm (br) x 21,3 cm (h).
 Oberer Rand: 1,6 cm.
 Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.
 Besonderheiten: Auf dem Fragment finden sich Spuren roter Farbe.

Maitreya-Lobpreis. Parallele zu BT III, Z. 792-800.⁴³³

⁴³² Zwischen *k* und *l* ist ein Haken zu viel.

⁴³³ Die Parallelzeilen stimmen nicht ganz überein, cf. dazu BT XIII, p. 114.

Seite A⁴³⁴

2. Zeile: üzümzün Q[...] üdün [...] yeti kol[ti ...

7. Zeile: vayakrit a/[kiš a]lıp burhan kutı-lıg [...

Zit.: BT XIII, p. 114, Text 19; Sertkaya (2004), p. 97.

66.

Ch/U 7333 (T II T 1266)

Fragment aus einem Blatt oder einer Buchrolle. Die Zeilenanfänge fehlen, die Zeilenenden der Z.n 1 und 2 sind bewahrt. Die Recto-Seite enthält Reste eines chin. Textes. Das Fragment ist zusammengehörig mit Ch/U 7504.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 3 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 5,2 cm (br) x ca. 24,5 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: recto auf dem Unterrand.

Besonderheiten: Der Duktus der 1. Z. weicht von dem der beiden folgenden ab.

Maitreya-Lobpreis. Parallele zu BT III, p. 63, Z. 868-871.

verso

1. Zeile: tözün maitre bodis(a)t(a)v t(ä)ñrim : :

3. Zeile: orton⁴³⁵ yolug⁴³⁶ açtaçı ogul⁴³⁷ elig [...

Zit.: BT XIII, p. 114, Text 19; Sertkaya (2004), p. 97.

67.

U 4997 (T II Y 22)

Bruchstück, das offenbar aus einer Buchrolle stammt. Die Verso-Seite der Buchrolle ist nur im äußersten rechten Bereich beschriftet. Die Zeilenanfänge und -enden fehlen. Das Fragment ist von zahlreichen kleineren Löchern durchbrochen. Zudem zeigt das Bruchstück eine Reihe von kleinen Flecken / Verfärbungen sowie Einrissen und kleinen Abbrüchen am oberen Rand.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 17,8 cm (br) x ca. 20,1 cm (h).

Oberer Rand: 2,4 cm.

⁴³⁴ Seite B gehört nicht zu unserem Text und wird hier nicht katalogisiert.

⁴³⁵ Der Buchstabe *n* ist punktiert.

⁴³⁶ Der Buchstabe *q* ist doppelt punktiert.

⁴³⁷ Der Buchstabe *q* ist doppelt punktiert.

Rechter Rand: ca. 4,9 cm.

Fundsigle: auf der Recto-Seite im rechten Bereich.

Maitreya-Lobpreis. Parallele zu BT III, Z. 869-874.

verso⁴³⁸

1. Zeile: ...] küčlüg nom hanı-nıŋ ogšagu tu[gmış ...

3. Zeile: ...] erinč [...

Zit.: BT XIII, p. 114, Text 19; Sertkaya (2004), p. 97.

68. Ch/U 7504 v (o. F.)

Fragment aus einem Blatt unbekanntem Formats. Von den vier Z.n uig. Schrift sind die Zeilenenden der Z.n 1-3 bewahrt, der Zeilenanfang der 4. Zeile fehlt. Die Vorderseite des Bruchstücks ist chinesisch. Die Schrift der chin. Vorderseite ist auf der Rückseite sichtbar. Das Fragment ist zusammengehörig mit Ch/U 7333.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 7 cm (br) x 25,3 cm (h).

Maitreya-Lobpreis. Parallele zu BT III, Z. 914-917 u. 921-922.

verso

1. Zeile: tözün⁴³⁹ maiṭre bodis(a)t(a)v t(ä)ṅrim

4. Zeile: täg]i bälgürdi [...

Zit.: BT XIII, p. 114, Text 19; Sertkaya (2004), p. 97.

69. Ch/U 6335 (T III M 151)

Fragment aus der Mitte eines Blattes ohne Zeilenanfänge oder -enden. Die Vorderseite des Bruchstücks ist chin.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift (kursiv), aus einer 9. Z. finden sich geringfügige, nicht bestimmbare Graphemreste.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 8,5 cm (br) x 10,4 cm (h).

⁴³⁸ Auf der Recto-Seite findet sich ein Beichttext, der hier nicht katalogisiert wird und auch in VOHD 13,17 nicht katalogisiert wurde.

⁴³⁹ Der Buchstabe *n* ist punktiert.

Fundsigle: verso zwischen der 1. und 2. Z.
Besonderheiten: In der 2., 3. und 7. Z. sind Tilgungen.

Maitreya-Lobpreis. Parallele zu BT III, Z. 935-949.

verso

2. Zeile: ... t(ä)ṅri]-lär kavšurmiš ay-a-lig Y[...
8. Zeile: ... burg]u kölünčlük⁴⁴⁰ känčiki⁴⁴¹ [...

Zit.: BT XIII, p. 114, Text 19; Sertkaya (2004), p. 97.

70. Ch/U 8005 (T I D [1006])

Bruchstück aus der Mitte einer chin. Buchrolle mit geringfügigem Rest des unteren Randes. Die Schrift ist stellenweise verblaßt. Die Vorderseite ist chin.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 9 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 15,7 cm (br) x 26,4 cm (h).

Fundsigle: Auf dem unteren Rand der Verso-Seite findet sich der Siglenbestandteil „T I D“. Recto auf der Verglasung sind drei Aufkleber, einer mit der Fundsigle „T I D 1006“ und je ein weiterer mit den Standortsiglen „Ch/U 8005“ und „MIK 028424“.

Besonderheiten: In den Z.n 2 und 3 sind zwei übergroße Spatien.

Maitreya-Lobgedicht. Parallele zu BT III, Z.n 928-943.

verso

3. Zeile: ...]Y b(ä)lgürti⁴⁴² tözün maiṭre bodis(a)t(a)v

8. Zeile: ... t(ä)]g b(ä)lgür{i}ti⁴⁴³ tözün maiṭ[re ...

71. Ch/U 6977 (o. F.)

Bruchstück aus einer chin. Buchrolle, auf deren Rückseite sich ein uig. Text findet. Auf der chin. Vorderseite ist zwischen den chin. Zeilen ein uig. Text, der Parallelen im Maitreya-Lobpreis hat⁴⁴⁴. Die Buchrolle ist stark beschädigt. Sie weist Abbrüche am oberen, rechten und unteren Rand auf. Zudem finden sich zwei größere Löcher. Das Fragment ist auf der chin. Seite mit drei Klebestreifen ausgebessert.

⁴⁴⁰ Das Wort erscheint in Ch/U 7570, Z. 949 als *körünčlük* (cf. BT III, p. 67, Z. 949).

⁴⁴¹ Das Wort erscheint in BT III als *känčüki* (cf. BT III, p. 67, Z. 949).

⁴⁴² Nach der Interpunktion, vor *tözün* gibt es eine unbeschriebene Stelle.

⁴⁴³ Der Haken des *l* fehlt.

⁴⁴⁴ Die Verso-Seite enthält ein Wirtschafts-Dokument, cf. dazu VOHD XIII, 21, Nr. 185.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 3 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Maße: 16,9 cm (br)⁴⁴⁵ x 13,1 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Besonderheiten: Auf dem Glas findet sich ein unbeschrifteter Aufkleber.

Avalokiteśvarastava. Parallele zu BT III, Z.n 1117-1120, Ch/U 7443 und U 7112.

recto

1. Zeile: ücün särilü saha-sir-a-pirabasi

3. Zeile: ...] t(ä)ḡrim-a

Publ.: AvStava, pp. 221-222.

Zit.: BT XIII, p. 114, Text 19; Sertkaya (2004), p. 97.

72.

U 2650 (T II D 85)

Bruchstück eines Blattes mit Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, das Zeilenende der 5. Z. ist beschädigt. Aus dem Oberrand ist ein kleineres Stück herausgebrochen. Der linke Rand zeigt einige kleinere Abbrüche. Aus dem unteren Rand wiederum sind größere Stücke herausgebrochen. Zudem finden sich im unteren Rand sowie zwischen der 3. und 4. Z. kleinere Löcher. Im Bereich der 5. und 6. Z. sind größere Löcher, durch die die Zeilenverläufe beeinträchtigt sind. Ein weiteres kleineres Loch ist in der 7. Z. Das Blatt hat einige Flecken, die auf Wasserschäden schließen lassen. Verso ist die Oberfläche des Papiers stellenweise abgerieben, wovon auch die beiden ersten Z.n betroffen sind.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: beidseitig 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 0,9 cm, zwischen 1. und 2. Zeile etwas größer als sonst: 1 cm.

Linierung: graue Rand- und kaum erkennbare Zeilenlinierung sind erhalten.

Maße: ca. 8,6 cm (br) x 11,6 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,2 cm.

Unterer Rand: 0,9 cm.

Rechter Rand: 1 cm.

Linker Rand: 0,9 cm.

Fundsigle: recto auf dem unteren Rand und verso auf dem Oberrand „T II D 85“.

Besonderheiten: Verso auf dem Aufkleber auf der Glasplatte an der unteren linken Ecke findet sich die Standortsigle „U 2650“ und auf einem weiteren Aufkleber auf der unteren rechten Ecke die Fundsigle „T II D 85“.

⁴⁴⁵ Die Breite des Bruchstücks ist nicht exakt bestimmbar, da der linke Rand z. T. von der Abklebung der Glasplatten verdeckt ist.

Triratna-Lobpreis.

recto

1. Zeile: yükünür m(ä)n mäñülüg

7. Zeile: kañım kam *kadaşım*

verso

Paginierung: *al[tı ...]Y*

1. Zeile: *oglum kızım ädgü*

7. Zeile: m(ä)n mä[ñ]ü-lüg üç

Publ.: ZiemeTriratna, pp. 5-6.

#73. U 7112 (siehe VOHD XIII, 26 Nr. 123)

Parallele zu BT III, Z.n 1116-1121, Ch/U 7443, Z.n 1-3 und Ch/U 6977, Z.n 2-5.

#74. Ch/U 7443 (siehe VOHD XIII, 22 Nr. 522)

Parallele zu BT III, Z.n 1116-1118, U 7112, Z.n 1-2 und Ch/U 6977, Z. 1.⁴⁴⁶

#75. U 2378 a (siehe KOHD-Digital)⁴⁴⁷

Lopreis auf den Dharmakörper des Buddha.

2.2.1.2.3 Lobpreisdichtungen auf Herrscher, Lehrer, Eltern usw.

76. Ch/U 7613 (T II Y 58) + Mainz 713 (T II Y 58)

Ch/U 7613: Stück, das aus einem chin. Manuskript größeren Formats herausgeschnitten wurde und auf der Recto-Seite drei Z.n mit chin. Schrift zeigt. Auf der Verso-Seite ist nur eine Z. in Brāhmī-Schrift (Anfang fehlt) bewahrt. Der obere und untere Rand sind erhalten der rechte und linke Blattrand fehlen. Das Bruchstück, das rechts und links unregelmäßige Abbruchkanten aufweist, ist von mehreren Rissen beeinträchtigt und weist neben einigen Wurmfraßlöchern im linken Bereich ein größeres Loch im unteren linken Bereich auf.

Mainz 713: Zwei zusammen verglaste und zusammensetzbare Fragmente einer Buchrolle deren Vorderseite chin. ist. Die Zeilenenden der Z.n 23-29, 35, 39-41, 58-61 und 65-71 sind

⁴⁴⁶ Die zwei unvollständigen Z.n sind Parallelen zu BT III, Z.n 1116-1118. Die fünf Z.n, die den oberen Teil des Textes ausmachen, gehören zu einem anderen Text (cf. AvStava, p. 221 und Raschmann VOHD XIII, 22, Nr. 522).

⁴⁴⁷ KOHD-Digital: 2378a recto in: <https://orient-mss.kohd.adw-goe.de/content/index.xml>.

bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Ein Stück aus dem unteren linken Bereich mit den Resten von fünf Z.n, das sich vom Fragment gelöst hat, wurde mit zwei Klebestreifen wieder an das Fragment angefügt. Eine weitere Ausbesserung mit zwei Klebestreifen findet sich auf der chin. Vorderseite. Das Fragment zeigt eine Reihe von Anfügungen, an denen die einzelnen Stücke der Buchrolle miteinander verbunden wurden – zwischen den Z.n 9 und 10, 18 und 19, 29 und 30, 36 und 37, 45 und 46 sowie 58 und 59. Die Z.n 9-10, 18-19, 27-29, 32-34, 37-39, 58-61 und 62-64 sind von größeren Löchern betroffen. In den Z.n 16, 18-19, 55-57, 56-59 und 68-70 finden sich kleinere Löcher. Es gibt zudem Beschädigungen durch Wurmfraß und Anzeichen von Brandeinwirkung.

Ch/U 7613

Papier: bräunlich, unregelmäßig verfärbt.
 Anzahl der Zeilen: 1 Z. Brāhmī-Schrift.
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 14 cm (br) x 8 cm (h).
 Oberer Rand: 1,2 cm.
 Fundsigle: Recto auf dem Unterrand ist die Sigle „T II Y 58“ notiert.
 Besonderheiten: eine Zeile in Brāhmī-Schrift.

Mainz 713

Papier: bräunlich, unregelmäßig verfärbt.
 Anzahl der Zeilen: 66 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 61 cm (br) x 24 cm (h).
 Schriftspiegel: ca. 28 cm.
 Rechter Rand: ca. 1,7 cm.
 Fundsigle: auf dem unteren Rand sowie auf dem unteren Rand rechten Bereich der chin. Vorderseite „T II Y 58“.
 Besonderheiten: Auf dem Fragment finden sich an verschiedenen Stellen Brāhmī-Glossen. Zwischen den Z.n 5 und 6 sowie 27 und 28 finden sich Ergänzungen / Korrekturen.

Lobpreis auf den Bäg von Kočo und seine Gemahlin.

verso

Titel: „, jñāpake satkṛtya-śravam birl[ā ...	Ch/U 7613/v/1/
1. Zeile: [amtī muntada inaru ⁴⁴⁸] bo sudur ārdini-niṅ jñā [pa ke ⁴⁴⁹	
tegmā] tanuk tarṭa avḍan sözlägülük nom b[itigi...	Mainz 713/v/1/
71. Zeile: ...] avint ⁴⁵⁰ tıltag bolmakı bolu tägingäy ärti : ⁴⁵¹	Mainz 713/v/71/

Faks.: LautBemerk, zwischen pp. 270 und 271; Lobpreis, Taf. III, Abb. 3 u. 4 und BT XXXVIII, Tafel X, Abb. 20.

⁴⁴⁸ In Lobpreis und BT XXXVIII wird nur *amtī munta* ergänzt. Man vergleiche aber die vollständigen Formulierungen in ShōAv p. 70: Z. 1, p. 76: Z. 76 u. p. 90: Z. 241.

⁴⁴⁹ Die fett geschriebenen Textteile sind in Brāhmī-Schrift ausgeführt.

⁴⁵⁰ In BT XXXVIII, p. 190, wird unnötigerweise zu *avant* korrigiert (cf. UW 2017, p. 49).

⁴⁵¹ Der Text hat 71 Z.n (nach Lobpreis, p. 17).

Publ.: LautBemerk, pp. 263-272; Lobpreis, pp. 15-36 u. BT XXXVIII, pp. 182-191.
 Zit.: ZiemeTit, pp. 443-446; VOHD 13,9, p. 200, Nr. 59; TekinHandliste (Mainz 713 /v/3/);
 StabUig, p. 258.

77. Ch/U 6243 (Glas: T II 1698)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Resten des linken und unteren Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-3 und 7-13 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Aus dem unteren Rand ist ein Stück herausgebrochen. Hiervon sind die Z.n 4-6 betroffen. Auch im oberen Bereich findet sich ein Abbruch, der sich in die Z.n 4-8 erstreckt. Das Fragment zeigt eine Reihe von Einrissen. Auf der Vorderseite ist das Blatt mit einem Klebestreifen ausgebessert. Die Z.n 9 und 11 sind von einem kleineren Loch beeinträchtigt. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und auch abgerieben. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt. Die Vorderseite ist chin.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 13 Z.n, davon 8 Z.n uig. Schrift (kursiv) und 5 Z.n Brāhmī-Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 11 cm (br) x 12,4 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: In der 6. und 7. Z. findet sich Brāhmī-Schrift.⁴⁵² In der 5. Z. ist eine Tilgung. Nach Z. 8 folgt ein Sanskrit-Text in Brāhmī-Schrift.

Text mit Zitaten aus dem Lobpreis auf den Bäg von Kočo und seine Gemahlin.

verso

1. Zeile: ...] / ärkä⁴⁵³ buṣi⁴⁵⁴ bolgu-luk upase-sı buṣıṣın bogmak

7. Zeile: ...] hambhagatvi vyāghramadhya : buka yorık-lıg

Publ.: BT XXXVIII, pp. 234-235.

Zit.: ZiemeTit, p. 446, Anm. 20.

78. U 5678 (T II S 135)

Bruchstück einer Buchrolle. Aus dem unteren linken Bereich ist ein Stück herausgebrochen, wodurch die beiden ersten Z.n beeinträchtigt sind. Auch der obere linke Bereich ist abgebrochen. Zudem finden sich kleinere Abbrüche, Einrisse und Knicke. Darüber hinaus weist das Fragment zahlreiche kleinere Löcher auf. Das Papier ist verschmutzt und fleckig. Die Schrift ist stellenweise verwischt.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto: 55 Z.n uig. Schrift (kursiv), verso: 29 Z.n.

⁴⁵² Der Duktus der Brāhmī-Schrift der Z.n 9-12 weicht von der Brāhmī-Schrift in den Z.n 6 und 7 ab.

⁴⁵³ In BT XXXVIII, p. 235, Z. Je01: NYNK.

⁴⁵⁴ ś ist doppelt punktiert.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: ca. 50,1 cm (br) x 20,5 cm (h).
 Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: ca. 2 cm.
 Rechter Rand: verso ca. 21,8 cm.
 Fundsigle: verso auf dem rechten Rand.
 Besonderheiten: Recto auf der Verglasung findet sich ein unbeschrifteter Aufkleber. In der 29. Z. recto wurde die Z. bis zum Unterrand mit Interpunktionszeichen gefüllt.

Lobpreis auf den Lehrer.

recto

3. Zeile: ...] bo ok yol⁴⁵⁵ üzä [...
 55. Zeile: tapinu ögä yükünürmān ögirü [...] ::

verso

1. Zeile: ädgü ögli-lār-kā tušušup yaljuz [...] :
 29. Zeile: bahši ögdisi tükādi sadhu saḍu

Faks.: Ölmez (1998), Taf. VI-VIII.

Publ.: Ölmez (1998), pp. 264-271.

Zit.: BT XIII, Text 13, p. 98, Anm. zu Z. 13.98-99.

79. Ch/U 6620 (T III TV 68)

Bruchstück aus einem Blatt mit den Zeilenanfängen der Z.n 1-3 und 6-7 sowie dem Zeilenende von Z. 3. Das Bruchstück ist unregelmäßig verfärbt und zeigt Flecken, die auf einen Wasserschaden schließen lassen. Aus der 8. Z. sind nur Graphemreste bewahrt. Zwischen der 4. und 5. Z. findet sich ein kleineres Loch. Zwischen der 2. und 3. Z. findet sich ein größerer unbeschrifteter Bereich. Die Vorderseite ist chin.

Papier: bräunlich, fleckig.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 10,4 cm (br) x 13,7 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,5 cm.

Fundsigle: verso unterhalb der 3. Z.

Besonderheiten: Zwischen der 2. und der 3. Z. sind zwei Zeilen, zwischen der 3. und 4. Z. ist eine Zeile frei gelassen. Die 3. Zeile ist eine Überschrift: *är ögdisi ol*. In der 8. Z. sind 2 chinesische Zeichen. Neben dem Aufkleber mit der Standortsigle finden sich zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung.

⁴⁵⁵ Ölmez (1998), p. 264 liest *bo ok ol*.

Muster-Sammlung für Lobpreisgedichte. Zusammengehörig und direkt zusammensetzbar mit dem Fragment Ch/U 6916.

verso

1. Zeile: alkış-larığ alkaṭma[k ...
7. Zeile: kūsätılmış köñül-i-niñ arığ-ı üzä [...

Faks.: RaschmLobpr, p. 184, Abb. 1; RaschmLobpr II, p. 584, Fig. 1.

Publ.: RaschmLobpr, pp. 188-189; RaschmLobpr II, pp. 586-587.

80. Ch/U 6916 (T III TV 68)

Stück mit bewahrtem oberen und rechten Rand, das aus einem chin. Blatt herausgeschnitten wurde. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, die Zeilenenden der Z.n 1-5, 7-16, 22-28 fehlen. Der obere Rand zeigt kleinste Abbrüche, der untere Rand ist unregelmäßig abgebrochen. Zwischen den Z.n 17 und 18 findet sich ein Riß, der sich bis in die 18. Z. fortsetzt. Das Bruchstück weist Spuren eines Wasserschadens auf und ist in der oberen Hälfte unregelmäßig verfärbt. Die Vorderseite ist chin.

Papier: bräunlich, fleckig.

Anzahl der Zeilen: 28 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 31,1 cm (br) x 13,8 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: bis Z. 11 ohne Rand. Ab Z. 11 ist ein Rand 0,5 cm frei gelassen.

Fundsigle: verso unterhalb der 20. Z. Neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle finden sich zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Zwischen der 1. und der 2. Z., zwischen der 20. und 21. Z. sowie zwischen der 21. und 22. Z. ist jeweils eine Z. frei gelassen. Die 1. Z. ist eine Überschrift: *čambudivip [ö]g[d]isi ol*, auch die 21. Zeile: *burhanlar-niñ ädgüsi-niñ ögdisi ol*. In der 22. Z. finden sich 8 chin. Zeichen.

Muster-Sammlung für Lobpreisgedichte. Zusammengehörig und direkt zusammensetzbar mit dem Fragment Ch/U 6620.

verso

1. Zeile: čambudivip [ö]g[d]isi ol : 十四 mandačı-nıñ kayu nomı T[... **Ch/U 6916/v/1/**
+ **Ch/U 6620/v/8/**
28. Zeile: -YNTYN sukančıg ediz sumer tag-ta [... **Ch/U 6916/v/28/**

Faks.: RaschmLobpr II, p. 584, Fig. 1.

Publ.: RaschmLobpr II, pp. 586-588.

81.

Ch/U 3916 (T II D 96)

Bruchstück aus einer chin. Buchrolle mit Resten des oberen und unteren Randes. Aus dem oberen Rand sind zwei Stücke herausgebrochen, der obere rechte Bereich fehlt vollständig. Zudem zeigt das Fragment einen größeren Abbruch im unteren rechten Bereich. Die Zeilenanfänge der Z.n 3-21, 26-29 und 33-44 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2-34. Das Papier hat einige Flecken sowie einen Einriß, der sich durch die Anfänge der Z.n 35 und 36 zieht. Zudem zeigt das Fragment einen Knick, der sich längs über das Bruchstück zieht. Zwischen den Z.n 16 und 17 findet sich eine Anklebung an der zwei Blätter der Buchrolle miteinander verbunden wurden. Die Vorderseite ist chin.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 52 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 44 cm (br) x ca. 27,2 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: recto auf dem unteren Rand „T II D 96“.

Besonderheiten: Zwischen den Z.n 7 und 8, 39 und 40 sowie 40 und 41 finden sich Ergänzungen / Korrekturen.

Vyākaraṇa-Dichtung; Bäg-Lobpreis.

verso

2. Zeile: ...] üz-ä at küü ülüg

51. Zeile: ...] tep sakinu [...

Publ.: ZiemeEloge, pp. 271-284.

Zit.: ZiemeRegenstein, p. 149; ZiemeTit, pp. 444-449.

82.

U 1864 v (T II Y 22)

Bruchstück aus einer Buchrolle mit erhaltenem oberen und unteren Rand. Die Zeilenanfänge der Z.n 4-22 sind bewahrt, ebenso alle Zeilenenden. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und an einigen Stellen auch geringfügig verwischt. Aus dem oberen linken Bereich ist ein größeres Stück herausgebrochen. Zudem zeigt das Fragment Abbrüche und Einrisse am oberen und unteren Rand. Das Fragment ist von mehreren Löchern durchbrochen: in der 2. Z., zwischen der 2. und 3. Z., zwischen der 5. und 6. Z., zwischen der 12. und 13. Z. und am Anfang der 15. Z. Zwischen der 12. und 13. Z. findet sich eine Klebestelle, an der zwei Blätter der Rolle zusammengeklebt sind. Das Bruchstück ist mit mehreren Klebestreifen ausgebessert.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 23 Z.n uig. Schrift, verso 19 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 28,5 cm (br) x 17,6 cm (h).

Zeilenlänge: 14,1 cm.

Linierung: Reste einer grauen Randlinierung.

Oberer Rand: ca. 1,8 cm.

Unterer Rand: ca. 1,8 cm.

Fundsigele: zweimal verso auf dem Oberrand.

Besonderheiten: Verso zwischen der Z. 8 und Z. 9 findet sich ergänzend eine ganze Z. und zwischen der 3. und 4. Z. findet sich eine getilgte Korrektur.

Hymne auf das uig. Reich und den Herrscher.⁴⁵⁶

verso

1. Zeile: bo ymä [a]lkiš-ligin [...

19. Zeile: tep bitiyü tägintim-a⁴⁵⁷

Faks.: BT XIII, Taf. LXXIV, Abb. 217.

Publ.: BT XIII, pp. 153-155, Text 39.

Zit.: StabUig, pp. 295-296; ÄgFrag III, p. 35, p; Sertkaya (2004), p. 104.

83.

U 4869 (T I D [665])

Bruchstück aus einem Blatt mit Resten des oberen und unteren Randes. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Aus dem unteren linken Bereich ist ein größeres Stück herausgebrochen. Das Papier ist zerknittert. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. Die Verso-Seite ist unbeschrieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,5 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 6,5 cm (br) x ca. 12,6 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,8 cm.

Fundsigele: Auf dem Oberrand ist der Siglenbestandteil „T I D“ notiert.

Besonderheiten: In der 4. Z. findet sich eine Korrektur.

Lobpreis auf die Eltern.⁴⁵⁸

⁴⁵⁶ Cf. BT XIII, p. 295.

⁴⁵⁷ Zieme liest *tägintim* (BT XIII, p. 155, Z. 25). Der Vokativ ist hier mit einem doppelten *Alif* geschrieben.

⁴⁵⁸ Aus dem Text über die Bedeutung der Güte von Mutter und Vater liegen weitere Stücke vor, die in VOHD XIII, 17 beschrieben sind. VOHD XIII, 17, Kat.-Nr. 303: 6638 a, b (o. F.), Kat.-Nr. 305: U 6639 a-s (o. F.), Kat.-Nr. 306: U 6639 w (o. F.), Kat.-Nr. 321: U 3163 (T III 218.513), Kat.-Nr. 322: U 3269 (T III M 168.500), Kat.-Nr. 323: U 5024 (T II Y 59 b), Kat.-Nr. 324: U 5090 (T III T 516), Kat.-Nr. 326: U 4947 (T I S 21.519), Kat.-Nr. 327: U 5131 (o. F.), Kat.-Nr. 328: U 3139 (T III 62.500), Kat.-Nr. 329: U 6617 a-e (o. F.), Kat.-Nr. 330: U 6614 a-f (o. F.), Kat.-Nr. 331: U 6615 a-q (o. F.), Kat.-Nr. 332: U 6621a (o. F.), Kat.-Nr. 334: U 6619 a-e (o. F.), Kat.-Nr. 335: U 6636 (o. F.), Kat.-Nr. 336: U 6635 (o. F.), Kat.-Nr. 337: U 6634 (o. F.), Kat.-Nr. 338: U 6632 a (o. F.), Kat.-Nr. 340: U 6629 a, b (o. F.), Kat.-Nr. 341: U 6628 (o. F.), Kat.-Nr. 342: U 6627 a-d (o. F.), Kat.-Nr. 343: U 6626 (o. F.), Kat.-Nr. 344: U 6625 (o. F.), Kat.-Nr. 345: U 6637 (o. F.), Kat.-Nr. 346: U 6624 (o. F.), Kat.-Nr. 347: U 6623 (o. F.), Kat.-Nr. 348: U 6633 (o. F.), Kat.-Nr. 350: U 6640 (o. F.), Kat.-Nr. 351: U 6641 a-f (o. F.), Kat.-Nr. 352: U 6642 a, b (o. F.), Kat.-Nr. 353: U 6613 (o. F.), Kat.-Nr. 354: U 6639 v (o. F.), Kat.-Nr. 355: U 6622 a-m (o. F.), Kat.-Nr. 356: U 2655 (T II D 175.500), Kat.-Nr. 357: U 6645 (o. F.), Kat.-Nr. 358: U 6649 (o. F.).

recto

1. Zeile: -in kš[anti] ...
 5. Zeile: tugdum⁴⁵⁹ ärsär ögüçüm tozdın [...]

Faks.: BT XIII, Taf. XXVI, Abb. 67.

Publ.: BT XIII, p. 79, Text 12 (Handschrift G), Parallele zu Handschrift E, Z.n 79-87.

#84. *U 9192 (siehe VOHD XIII, 28 Nr. 338)

Lobpreis auf Tämür Kagan.

85. Ch/U 6598 (o. F.) + Ch/U 6599 (o. F.)

Zwei zusammengesetzte und auch zusammen verglaste Bruchstücke eines Blattes mit chin. Vorderseite und Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-8 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Aus dem oberen linken Bereich ist ein großes Stück herausgebrochen, ebenso aus dem oberen und unteren rechten Bereich. Das Fragment weist zudem einige vertikale Einrisse auf. Zwischen der 1. und 2. Z. findet sich ein kleineres Loch. In der 8. Z. ist ein Textverlust durch Abrieb der Papieroberfläche auszumachen. Die Oberfläche des Papiers ist zudem unregelmäßig verfärbt.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 10 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 12,5 cm (br) x 26,8 cm (h).

Rechter Rand: 1-1,2 cm.

Besonderheiten: Der Text der uig. Rückseite wurde auf der chin. Vorderseite fortgesetzt.⁴⁶⁰ Auf dem rechten Rand ist die Standortsigle mit Bleistift notiert.

Lobpreis der Jadeherrin.

recto

1. Zeile: ... tökü]lü taşılı⁴⁶¹ turur altun yaruk p⁴⁶²[... **Ch/U 6598/v/1/**
 5. Zeile: -[dirligim ::]⁴⁶³ aşay[ım]z⁴⁶⁴ [čarit]-ım(1)z n(ä)čä artasar-⁴⁶⁵ **Ch/U 6598/v/5/**
 biz ymä atı kötrülmiş burhan bahşı- **+ Ch/U 6599/v/1/**

⁴⁵⁹ Der Buchstabe g ist nur einmal punktiert.⁴⁶⁰ Cf. zu diesem Sonderfall die Ausführungen in den technischen Vorbemerkungen zum Katalog.⁴⁶¹ Der Buchstabe š ist punktiert.⁴⁶² Zieme meint, daß das ein getilgtes Wort ist, cf. ZiemeJade II, p. 1, Anm. 3.⁴⁶³ Ergänzung nach ZiemeJade II, p. 1, Z. 5.⁴⁶⁴ Der Buchstabe š ist punktiert.⁴⁶⁵ Zieme liest in BT XIII, p. 139, Z. 9 *aytsar*.

8. Zeile: ...] ymä : t(ä)ŋri⁴⁶⁶ burhan-tın taş umugumuz id[i kal]matın⁴⁶⁷ Ch/U 6598/v/8/
 tätrü biziŋ ävrišim(i)z-ni⁴⁶⁸ + Ch/U 6599/v/4/
 10. Zeile: ...]lınč-lar eligin⁴⁶⁹ : yapa b(u)luŋ yınak-lar [... Ch/U 6599/v/6/

verso

1. Zeile: ...]YN yağıtzun-lar : yaš ot koluŋa⁴⁷⁰ ı t[arıg ... Ch/U 6599/r/1/
 2. Zeile: ... ar]sl[a]n⁴⁷¹ kölükünüzni⁴⁷² : kökräü čıkraü kölürüp Ch/U 6599/r/2/
 kök t(ä)ŋrikä agdınıŋ⁴⁷³ + Ch/U 6598/r/1/
 3. Zeile: t(ä)ŋrim⁴⁷⁴ köni-lig yinčü saçar-ta yagmur suv-ların Ch/U 6599/r/3/
 yağıtzun-lar : kök ot kolunga ı tarıg-larıg + Ch/U 6598/r/2/
 6. Zeile: ...]L[...]NY eltindökintä⁴⁷⁵ adak-takı Ch/U 6598/r/6/

Faks.: BT XIII, Taf. LXVI, Abb. 200-201.

Publ.: BT XIII, pp. 138-139, Text 27; ZiemeJade II, pp. 1-2.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 100.

86. Ch/U 7513 (Glas: T III T 522)

Bruchstück aus einem Blatt, das beidseitig mit chin. Schriftzeichen beschrieben ist. Auf der Verso-Seite finden sich 5 Z.n uig. Schrift in verschiedenen Dukten. In der 1. uig. Z. findet sich ein kleineres Loch, zwischen der 1. und 2. Z. ein größeres. Auf der Verso-Seite ist ein Klebestreifen zur Ausbesserung angebracht. Dieser ist von der Recto-Seite her sichtbar.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift (kursiv), 4 Z.n chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Linierung: schwarze Randlinierung.⁴⁷⁶

Maße: 8,3 cm (br) x ca. 11 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,8 cm.

Fundsigle: auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Lobpreis der Jadeherrin.⁴⁷⁷

⁴⁶⁶ Der Buchstabe *n* ist punktiert.

⁴⁶⁷ Zieme liest in BT XIII, p. 139, Z. 14 *ıduk*.

⁴⁶⁸ Der Buchstabe *ä* ist mit doppeltem *Alif* geschrieben. Das *n* ist punktiert.

⁴⁶⁹ Der Buchstabe *n* ist punktiert.

⁴⁷⁰ Der Buchstabe *n* des *ŋ* ist punktiert.

⁴⁷¹ Der Buchstabe *n* ist punktiert.

⁴⁷² Die beiden *n* des *ŋ* und des Akk.-Suffixes sind punktiert.

⁴⁷³ Die beiden *n* des *ŋ* und des Stammauslauts sind punktiert.

⁴⁷⁴ Der Buchstabe *n* des *ŋ* ist punktiert.

⁴⁷⁵ Die beiden *n* sind punktiert.

⁴⁷⁶ Die Randlinierung gehört zu dem chin. Text, der mit den uig. Z.n überschrieben wurde.

⁴⁷⁷ Dieses Fragment ist in VOHD XIII, 22, Nr. 521 ohne inhaltliche Bestimmung katalogisiert. Das Fragment bildet eine Parallele zu Text A-05 und wurde von Kudara 2001, pp. 20-24 (Faksimile Nr. 19, Z. 1-17) publiziert.

verso

1. Zeile: alkınçsız üküš ärdini-l[är ...

5. Zeile: tuṭm[akıñız üzä ...

Faks.: ZiemeJade, p. 2.

Publ.: ZiemeJade, p. 2

Zit.: VOHD XIII, 22, p. 198, Nr. 521.

87. Ch/U 6636 (Glas: T II T 1369)

Bruchstück aus einem chin. Blatt. Der Rest des oberen Randes sowie die Anfänge aller uig. Z.n sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 6,6 cm (br) x ca. 7,6 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,6 cm.

Fundsigle: auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Lobpreis der Jadeherrin.

verso

1. Zeile: ya[pa ...

4. Zeile: köni-lig Y[...

Publ.: ZiemeJade II, p. 2.

#88. U 4688 (siehe VOHD XIII, 20 Nr. 247)⁴⁷⁸

2.2.1.2.4 Gedichte mit Stoffen aus der Avadāna-Literatur

89. Ch/U 6026 (Glas: T II 743)

Bruchstück aus der Mitte einer chin. Buchrolle. Keine Z. ist vollständig bewahrt. Das Fragment zeigt zahlreiche Einrisse und kleinere Löcher entlang dieser Einrisse. Zudem findet sich im Bereich der Z.n 5-8 ein größeres Loch. Das Bruchstück ist auf der chin. Vorderseite mit einem Klebestreifen ausgebessert.

⁴⁷⁸ Das Fragment gehört zum Lobpreis des Tämür Kagan, bei Yakup (2008, p. 221) fälschlich als Lobpreis von Čingis Kagan bezeichnet.

Papier: grau-beige.
 Anzahl der Zeilen: 25 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: ca. 23,9 cm (br) x 12,2 cm (h).
 Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.
 Besonderheiten: Im Text verstreut findet sich Brāhmī-Schrift.

verso

3. Zeile: ...] asıg tusu [...⁴⁷⁹
 24. Zeile: ...]SY [...]YK törö-lär-tä s[o]rukmiš P[...

Publ.: BT XXXVIII, pp. 230-231.

Zit.: StabUig, p. 258.

90.

Ch/U 6085 (Glas: T II 1594)

Bruchstück aus dem linken Bereich eines chin. Blattes mit Rest des linken Randes. Es sind keine Zeilenanfänge oder -enden bewahrt. Das Stück aus brüchigem Papier zeigt zahlreiche vertikale Einrisse und Knicke. Die Vorderseite ist chin.

Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: 9 Z.n uig. Schrift, die 4. Z. ist zur Hälfte mit chin. Schriftzeichen ausgefüllt.
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 10,8 cm (br) x 11,1 cm (h).
 Linker Rand: 1,5-1,7 cm.
 Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.
 Besonderheiten: In der 4. Z. finden sich einige chin. Schriftzeichen.

verso

1. Zeile: ... m]untada inaru bo sudur ärdini[...⁴⁸⁰
 8. Zeile: ...] bilgülük ukguluk bol[...

Zit.: StabUig, p. 258.

⁴⁷⁹ Die 9. u. 10. Z. des Fragments sind den Z.n 1-2 von Mainz 713 verso und den Z.n 1-3 von Ch/U 6085 verso ähnlich (cf. auch StabUig, p. 258).

⁴⁸⁰ Die ersten 3 Z.n des Fragments finden sich auch in dem Fragment Mainz 713 verso, 1. u. 2. Z. sowie Ch/U 6026 verso, 9. u. 10. Z. (cf. auch StabUig, p. 258).

2.2.1.2.5 Gedichte mit Stoffen aus der Jātaka-Literatur

2.2.1.2.5.1 Viśvantara-Jātaka

91. U 1794 (T II S 89)

Bruchstück aus dem rechten Bereich eines Pustaka-Blattes. Recto sind die Zeilenanfänge der Z.n 1-13 sowie 15 und 16 bewahrt, alle Zeilenenden fehlen oder sind durch Abrieb stark beschädigt. Verso sind die Zeilenanfänge der Z.n 6-16 sowie alle Zeilenenden erhalten. Aus einer der jeweils ersten Z. recto und verso vorangehenden Z. sind lediglich unbestimmbare Graphenspuren bewahrt. Das Bruchstück ist durch eine Anzahl von kleineren Löchern beschädigt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben, an einigen Stellen auch verwischt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,4-1,8 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 28 cm (br) x 21,9 cm (h).

Zeilenlänge: 16,7 cm.

Oberer Rand: 2,2 cm.

Unterer Rand: 2,8 cm.

Rechter Rand: 3 cm.

Fundsigle: verso auf dem Unterrand „T II S 89“.

Besonderheiten: verso auf der Glasplatte ein weiterer Aufkleber neben zwei Aufklebern mit der Standortsigle; auf diesem findet sich die Notiz: „T.II.“. Die Siglenbestandteile „T II“ und „S 89“ sind auf dem Fragment kopfständig zueinander notiert.

recto

1. Zeile: tuš-suz ämgäk [...]

16. Zeile: alp ämgäk 'MR'[...]Q[...]Y :

verso

1. Zeile: ...] t(ä)ṅri-lār :

16. Zeile: ar-a-ta buš[1] bermägil ::

Faks.: BT XIII, Taf. VIII + IX.

Publ.: BT XIII, Text 3, pp. 44-46.

Zit.: Sertkaya (2004), pp. 83-84.

92. U 1708 (T II S 32) + Mainz 36 (T II S 89)

Zwei zusammensetzbare, jedoch getrennt verglaste Bruchstücke eines breitformatigen Pustaka-Blattes. Das Bruchstück U 1708 bildet den linken Bereich des Blattes und weist Reste des oberen und unteren Randes sowie einen vollständigen Schnürlochkreis auf. Lediglich die 7. Z. ist vollständig. Das Fragment ist von mehreren Löchern unterschiedlicher Größe beeinträchtigt, zeigt große Abbrüche und zudem Einrisse und Knicke. Die Schrift ist stellenweise

abgerieben. Das Fragment **Mainz 36** bildet den größeren rechten Bereich des Blattes mit den Resten des oberen, rechten und unteren Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 9-16 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-16. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und das Fragment von einer Anzahl von Wurmfraßlöchern durchbrochen.

U 1708

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,7-1,8 cm.

Linierung: rote Randlinierung und roter Schnürlochkreis (Ø 4,1 cm).⁴⁸¹

Maße: ca. 16,5 cm (br) x 21,5 cm (h).

Zeilenlänge: 16,8 cm.

Oberer Rand: ca. 2,2 cm.

Unterer Rand: ca. 2,3 cm.

Fundsigle: verso auf dem Oberrand „T II S 32“.

Besonderheiten: ein unbeschrifteter Aufkleber verso auf der Glasplatte.

Mainz 36

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,7 cm.

Linierung: rote Randlinierung

Maße: ca. 27,2 cm (br) x 22,3 cm (h).

Zeilenlänge: ca. 17,4 cm.

Oberer Rand: 2,6 cm.

Unterer Rand: 1,6 cm.

Rechter Rand: ca. 3,4 cm.

Fundsigle: recto auf dem Oberrand „T II S 89“.

Besonderheiten: Recto ist das Wort *burhan* in der 13. und 19. Z. in roter Farbe ausgeführt.

Die Aufkleber mit der Fund- und Standortsigle sind je zweimal auf die Glasplatte geklebt.

recto

3. Zeile: [alku] bodun (**P**) -ka [...

24. Zeile: aʒun-lar sayu [ö]ŋi yän[ä ...

verso

3. Zeile: ... y]oda (**P**) -sı-nıŋ '[...]

24. Zeile: körä kılıp mu yatdıŋ s(ä)n ::

Faks.: BT XIII, Taf. X + XI.

Publ.: BT XIII, Text 3, pp. 46-48.

Zit.: TekinHandliste (Mainz 36 /r/16/); BuddhStab, p. 189; Sertkaya (2004), pp. 83-84.

⁴⁸¹ Der Schnürlochkreis enthält kein Schnürloch.

2.2.1.2.5.2 Erzählung vom gezähmten Elefanten

93.

Ch/U 6009 a-f (o. F.)

Sechs zusammen verglaste, zusammengehörige, aber nicht unmittelbar zusammensetzbare Fragmente eines Faltbuches, das aus einer chin. Buchrolle geschnitten wurde. Zur Beschreibung cf. BT XIII, p. 48: „Mehrere Blätter einer noch nicht identifizierten chin.-buddh. Rolle [...] wurden so zurechtgeschnitten und in der Mitte gefaltet, daß ein Büchlein vom Format 10 x 8 cm entstand, auf dessen Seiten der uig. Text geschrieben wurde. 4½ Blätter sind erhalten, von denen drei sicher zu lesende Blattzahlen ganz links in der oberen Hälfte der neuen Rückseite tragen: 8, 9, 10; das vierte Blatt war wahrscheinlich Blatt 12. Das zur Hälfte vorhandene Blatt weist keine Zahl auf, es wurde als Abschnitt a an den Anfang gestellt.“ Die Schrift der chin. Vorderseiten ist auf den Rückseiten der Fragmente sichtbar.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: **Fragment a:** 6 Z.n uig. Schrift (kursiv), **Fragment b:** 5 Z.n, **Fragment c:** 6 Z.n, **Fragment d:** 6 Z.n, **Fragment e:** 7 Z.n, **Fragment f:** 7 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren auf allen sechs Fragmenten.

Maße: **Fragment a:** 7,4 cm (br) x 9,9 cm (h), **Fragment b:** 7,6 cm (br) x 9,9 cm (h), **Fragment c:** 9,5 cm (br) x 7,1 cm (h), **Fragment d:** 7,6 cm (br) x 9,7 cm (h), **Fragment e:** 7,8 cm (br) x ca. 10 cm (h), **Fragment f:** 7,6 cm (br) x 10,1 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Besonderheiten: In **Fragment f** findet sich zwischen den Z.n 5 und 6 eine Ergänzung.

Fragment a⁴⁸²

verso

Paginierung: säkiz

1. Zeile: [ä]rksinmiš-lär-i⁴⁸³ b[u]l[u]lmaz

6. Zeile: [ye]rtinčü ärkligi⁴⁸⁴ hanım⁴⁸⁵ si[z]

Fragment b⁴⁸⁶

verso

1. Zeile: [...]’R bolgay tep s(a)kın[tı]

4. Zeile: yava/mıš üçün⁴⁸⁷ ätözi⁴⁸⁸

Fragment c

verso

2. Zeile: [...]K’ bil[...]

6. Zeile: [...] tözi yañı ärmäz⁴⁸⁹ [...]

⁴⁸² In BT XIII als Teil von Abschnitt b (Z. 15-20) aufgeführt. Auf die Angaben der „Seiten“ des chin. Buches als „Seite a“ und „Seite b“ wurde hier verzichtet, da einzelne Bruchstücke vorliegen. Die Positionen innerhalb des Buches, wie sie bei Zieme beschrieben sind, wurden jeweils in den Anm. gegeben.

⁴⁸³ -SYN- wurde neben der Z. ergänzt.

⁴⁸⁴ Mit hypertrophem *Alif* im Anlaut.

⁴⁸⁵ Die Buchstaben *h* und *n* sind punktiert.

⁴⁸⁶ In BT XIII als Teil von Abschnitt b (Z. 21-25) aufgeführt.

⁴⁸⁷ *n* ist punktiert.

⁴⁸⁸ *ätöz* ist ohne mediales *Alif* geschrieben.

Fragment d⁴⁹⁰

verso

2. Zeile: ätözin⁴⁹¹ yalar ot tæg köŋ[ül⁴⁹² ...
 6. Zeile: ...]RYK'MYŠ nizvan[i⁴⁹³ ...

Fragment e⁴⁹⁴

verso

- Paginierung: tokuz
 1. Zeile: [y]aŋa⁴⁹⁵ özin ök [k]ält[i⁴⁹⁶ ...
 7. Zeile: ...] YW[...]Q/ tāmür [...

Fragment f⁴⁹⁷

verso

2. Zeile: [ya]lŋ kılıč⁴⁹⁸ yanınta⁴⁹⁹ T[...
 7. Zeile: [t]od uçuz kıl[...]

Faks.: BT XIII, Taf. XII + XIII, Abb. 25-29.

Publ.: BT XIII, Text 4, pp. 48-49.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 84.

94.

Ch/U 7122 a, b (o. F.)

Zwei zusammen verglaste, zusammengehörige, aber nicht unmittelbar zusammensetzbare Fragmente eines Faltbuches, das aus einer chin. Buchrolle geschnitten wurde. Zur Beschreibung cf. oben Kat.-Nr. 54. Beide Fragmente weisen eine Knickfalte auf. Auf der Vorderseite ist die Schrift der Rückseite sichtbar und umgekehrt. Die Texte auf beiden Seiten der Bruchstücke haben unterschiedliche Schriftrichtungen, wie in der folgenden Darstellung aufgezeigt (die Pfeile zeigen die Schriftrichtung der jeweils ersten Z.):

Fragment a recto ←	Fragment a verso →
Fragment b recto ←	Fragment b verso →

⁴⁸⁹ In kleinerer Schrift. Dieses Fragment gehört offenbar nicht zu den anderen Fragmenten.

⁴⁹⁰ In BT XIII als Teil von Abschnitt b (Z. 8-14) aufgeführt.

⁴⁹¹ Zieme liest hier *ät'öz*, aber das Wort *ätöz* ist ohne mediales *Alif* geschrieben, und *n* ist punktiert.

⁴⁹² Die Buchstabe *ö* ist defektiv geschrieben, und *n* in *ŋ* ist punktiert.

⁴⁹³ Beide *n* sind punktiert.

⁴⁹⁴ In BT XIII als Teil von Abschnitt b (Z. 26-31) aufgeführt.

⁴⁹⁵ *n* in *ŋ* ist punktiert.

⁴⁹⁶ Zieme liest diese Z. [y]aŋa *öšün-nü[n]g alt*[...] (cf. BT XIII, p. 49, Z. 26).

⁴⁹⁷ In BT XIII als Teil von Abschnitt a (Z. 1-7) aufgeführt.

⁴⁹⁸ Zieme liest hier *kılınč*, aber beachte die Schreibung von *ičintä* in Fragment e verso Z. 3.

⁴⁹⁹ Beide *n* sind punktiert.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: **Fragment a:** recto und verso 6 Z.n uig. Schrift (kursiv). **Fragment b:** recto 7 Z.n und verso 6 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: **Fragment a:** 7,8 cm (br) x 19,3 cm (h); **Fragment b:** 7,6 cm (br) x 19,8 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Höhe der Ränder: Abstand zur Knickfalte je Seite: ca. 0,5 cm.

Besonderheiten: Neben der 2. Z. auf der Verso-Seite von Fragment b findet sich eine Korrektur.

Fragment a

recto

1. Zeile: yalar oṭ tæg tām[ür]-ü[g ...

6. Zeile: örtäyü köyürü⁵⁰⁰ yapaş[...

verso

Paginierung: [o]n

1. Zeile: öṭüp topulup Q/KRYNK⁵⁰¹

6. Zeile: alṭun-lug⁵⁰² kay-a tæg

Fragment b

recto

1. Zeile: köṇülüg yavald[ur...

7. Zeile: başlag-sıztın bärü tın[l(i)g ...

verso

Paginierung: ... y(e)gir]mi⁵⁰³

1. Zeile: bagragu nizvani-ka⁵⁰⁴ [...

6. Zeile: tüşin bo köṇül-niṅ⁵⁰⁵

Faks.: BT XIII, Taf. XIII, Abb. 30.

Publ.: BT XIII, Text 4, pp. 49-50, Fragment a: Z. 32-43, Fragment b: Z. 44-56.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 84.

2.2.1.2.5.3 Unidentifizierte Jātaka(?)-Texte

95.

U 2475 (Glas: T II 601)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Rest des Unterrandes. Die Zeilenenden der Z.n 3-7 sind bewahrt. In der 1. und 3. Z. sowie zwischen der 4. und 5. Z. finden sich klei-

⁵⁰⁰ Die Buchstabe ö ist defektiv geschrieben.

⁵⁰¹ In BT XIII, p. 50, Z. 38: *karm*.

⁵⁰² *n* ist punktiert.

⁵⁰³ In BT XIII, p. 50: [*iki (?) ygr*]mi.

⁵⁰⁴ Beide *n* sind punktiert.

⁵⁰⁵ Alle *n* sind punktiert.

nerer Löcher. Das Papier ist verknittert und zeigt unregelmäßige Abbrüche an allen Seiten. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und geringfügig verwischt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,4 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 10 cm (br) x 13,5 cm (h).

Unterrand: ca. 1 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

recto

2. Zeile: ... t(ä)]ḡri-tä yalḡok-ta [...] ürküt [...

7. Zeile: ...]YN : učiḡa tüpiḡä täḡ[i] *tägär* učiuz-in

verso

2. Zeile: ...]NK : adakiḡa soniḡa *tägdök-tä* : *kat*

7. Zeile: ...]R-L'R : keniḡä ol[ar] *ukgay-lar* : [...

Faks.: BT XIII, Taf. XXI, Abb. 54 u. 55.

Publ.: BT XIII, Text 9, pp. 66-67.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 85.

96.

Ch/U 6956 (T III 62-1004)

Fragment einer chin. Buchrolle auf deren Rückseite sich uig. Texte befinden. Die uig. Seite der Rolle besteht aus zwei Textabschnitten, die durch einen größeren, unbeschrifteten Teil voneinander getrennt sind. Das Papier ist fleckig und weist Einrisse und Abbrüche auf. Die Zeilenanfänge der Z.n 3-28 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Das Bruchstück ist mit Klebestreifen ausgebessert.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 31 Z.n uig. Schrift (kursiv); aus einer weiteren der ersten Z. vorangehenden Z. sowie einer auf die 31. Z. folgenden Z. sind unbestimmbare Graphemspuren bewahrt.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 53 cm (br) x 12,6 cm (h).

Oberer Rand: Die Höhe des oberen Randes ist nicht bestimmbar, da die Zeilenanfänge teilweise am Blattrand beginnen.

Fundsigle: verso im unbeschriebenen Bereich zwischen den Z.n 12 und 13.

Besonderheiten: Recto auf der Verglasung findet sich ein weiterer, unbeschrifteter Aufkleber.

Z. 1-12 Ende einer Jātaka-Dichtung.

verso (links)

3. Zeile: tüz bāglic [...]
12. Zeile: m(ä)n kočo-lug šulaydu⁵⁰⁶ s[...]

Faks.: BT XIII, Taf. XXII, Abb. 56.

Publ.: BT XIII, Text 10, p. 67.

Zit.: Sertkaya (2004), pp. 85-86.

Z. 13-31 in Prosa abgefaßter Lobpreis des Wutai-Berges.

verso (rechts)

13. Zeile: bo udayšansan⁵⁰⁷ ol yam[u ...]
30. Zeile: ...] bar ärür sv's[...]

Faks.: ZiemeWutai, Pl. V.

Publ.: ZiemeWutai, p. 224-228.

97.

Ch/U 7189 (Glas: T I 1044)

Bruchstück aus einer chin. Buchrolle. Die Anfänge aller Z.n fehlen, die Zeilenenden der Z.n 1-9, 10 und 12-13 sind bewahrt. Das Stück zeigt Abbrüche am oberen und unteren Rand. Das Papier ist stellenweise verunreinigt. Das Fragment wurde beidseitig mit Klebestreifen ausgebessert. Aus einer erloschenen Z., die einem größeren freien Abschnitt vor der 1. Z. vorangegangen ist, ist der Haken eines / bewahrt.

Papier: grau-braun.

Anzahl der Zeilen: 14 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 15,7 cm (br) x 12,7 cm (h).

Fundsigle: auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: In der 1. Z. findet sich eine Korrektur.

verso

1. Zeile: ...]// kamag burhan-lar {iš-lärin}⁵⁰⁸ kalısız
14. Zeile: ...]R :: tapıg-çı[...]W[...]

Faks.: BT XIII, Taf. XXI, Abb. 53.

Publ.: BT XIII, Text 8, p. 65.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 85.

⁵⁰⁶ š ist punktiert.

⁵⁰⁷ š und beide n sind punktiert.

⁵⁰⁸ Neben der Z. ergänzt.

#98. Mainz 215 (siehe VOHD XIII, 20 Nr. 213)**2.2.1.2.6 Buddhacarita und verwandte Texte****99. Ch/U 7528 (o. F.)**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Die Vorderseite ist chin. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und auch abgerieben.

Papier: grau (quer gerippt).
Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift (Blockdruck).
Zeilenabstand: 1,4-1,5 cm.
Maße: 7,3 cm (br) x 12,9 cm (h).

Buddhacarita.

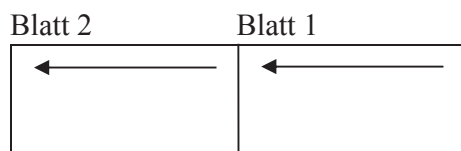
verso

1. Zeile: ...]Z ol [...]NQ' / [...
5. Zeile: ...]DY törü⁵⁰⁹ / [...

Faks.: BT XIII, Taf. XIX, Abb. 49.
Publ.: BT XIII, Text 5 s., p. 62.
Zit.: Sertkaya (2004), p. 84.

100. U 5369 (Glas: T I 578)

Ein Blatt, das durch die Knickfalte in zwei Blätter unterschiedlicher Größe gefaltet wurde. Der Duktus auf allen vier Seiten variiert. Auf Blatt 1 recto ist das Stück mit zwei Klebestreifen ausgebessert. Aus dem unteren rechten Bereich ist ein Stück herausgebrochen. Am rechten Rand sowie im oberen Bereich der Knickfalte finden sich kleinere Abbrüche. Vom unteren Rand her zieht sich ein Einriß bis in die drei letzten Z.n. Im linken Bereich finden sich zwei kleinere Löcher von denen die Z.n 2-3 und 5-6 betroffen sind. Auf Seite 2 recto ist die Schrift stellenweise verwischt. Die Schriftrichtungen verlaufen wie in der folgenden Darstellung (die Pfeile zeigen die Schriftrichtung der jeweils ersten Z.):



Papier: grau-beige.
Anzahl der Zeilen: Blatt 1 recto 7 Z.n, verso 8 Z.n und Blatt 2 recto 11 Z.n, verso 3 Z.n

⁵⁰⁹ Zieme zieht hier noch eine alternative Lesung *tört* in Betracht (BT XIII, p. 62, Anm. r).

uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 10,5 cm (br) x ca. 18,8 cm (h).⁵¹⁰

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: Blatt 1 verso:⁵¹¹ 2,6 cm.

Rechter Rand: Blatt 1 verso: 1,6 cm.

Linker Rand: Blatt 1 verso: 1,2 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: Die Schrift auf Seite 2 verso ist grob und breiter ausgeführt als auf Seite 1.

Blatt 1

Unidentifizierter Lobpreis.

recto

1. Zeile: [t(ä)ŋri]m-a ol siziŋ :

8. Zeile: täginür yükünč-üm siziŋä ::

Ajātaśatru-Legende.

verso

1. Zeile: arig gadirakuṭ ol tag-ta

7. Zeile: [alk]u kamag terin-kä kuvrag-ka

Blatt 2

recto

1. Zeile: tnl(1)g-ka⁵¹² [...

Avalokiteśvara (Padmapāṇi)-Lobpreis

verso⁵¹³

1. Zeile: pud-g1(1)⁵¹⁴ arig

11. Zeile: //LYM yamu

Faks.: BT XIII, Taf. XX, Abb. 52⁵¹⁵ u. Taf. LXXI, Abb. 212.⁵¹⁶

⁵¹⁰ Hier beruhen die Maßangaben auf Annäherungen, da sich zugleich mehrere Ecken unter der Verklebung der Glasplatten befinden.

⁵¹¹ Für die übrigen Seiten sind keine einheitlichen Maße zu ermitteln, da die Zeilenlängen, -anfänge und die Zeilenverläufe uneinheitlich sind.

⁵¹² Diese Seite enthält 3 Z.n in grober Schrift (unlesbar bis auf den Anfang: *tnl(i)gka*).

⁵¹³ Blatt 2 verso (Z. 1-7) enthält einen Avalokiteśvara-Lobpreis und bildet eine Parallele zu U 4707, Z. 3-5 (cf. auch BT XIII, p. 122, Text 20: E). Das ist eine metrische Version von Kapitel XXV des Saddharmapuṇḍarīka-Sūtra. Cf. VOHD XIII, 24, p. 91, Nr. #90. Zum Blockdruck U 4707 cf. Hazai (1970), Beschreibung in Yakup (2008), Nr. 159.

⁵¹⁴ Cf. auch UW (2015), p. 239 unter *arig*: 10 Adnom. Am Anfang der Z. steht: *bo*, dies ist die Angabe des Stabreims (cf. BT XIII, p. 132, Anm. a).

⁵¹⁵ Dort nur Blatt 1 u. 2 verso.

⁵¹⁶ Dort nur Blatt 1 u. 2 recto.

Publ.: BT XIII, Text 7, p. 64⁵¹⁷, Text 34, pp. 147-148⁵¹⁸, Text 20: E, p. 122⁵¹⁹
 Zit.: BT VII, p. 68, Anm. C 7; BT XIII, Text 20⁵²⁰; Sertkaya (2004), pp. 85 u. 101.

#101. - #119. VOHD XIII, 20 Nr. 194-212⁵²¹

#120. - #160. VOHD XIII, 17 Nr. 303, 305-306, 321-358⁵²²

2.2.1.2.7 Maṇḍala-Beschreibung in Versform

#161. U 6039 + U 6081 + U 6087 (siehe VOHD XIII, 25 Nr. 277)

Tathāgata-Maṇḍala, BT XIII, Text 28, Z.n 1-26.

#162. U 6148 (siehe VOHD XIII, 25 Nr. 278)

Tathāgata-Maṇḍala, BT XIII, Text 28, Z.n 27-53.

⁵¹⁷ Dort nur Blatt 1 verso.

⁵¹⁸ Dort nur Blatt 1 recto.

⁵¹⁹ Dort nur Blatt 2 verso.

⁵²⁰ Zu diesem Bruchstück und seinen Parallelen in den übrigen Z.n von Text 20 cf. dort p. 122.

⁵²¹ VOHD XIII, 20, Kat.-Nr. 194: U 4347 (o. F.), Kat.-Nr. 195: U 4464 (o. F.) + U 4557 (o. F.), Kat.-Nr. 196: U 4202 (T II T 604), Kat.-Nr. 197: U 4382 (o. F.), Kat.-Nr. 198: U 4198 (T II T 600), Kat.-Nr. 199: U 4199 (T II T 661), Kat.-Nr. 200: U 4484 (o. F.), Kat.-Nr. 201: U 4353 (o. F.), Kat.-Nr. 202: U 4210 (T II T 614), Kat.-Nr. 203: U 4501 (o. F.), Kat.-Nr. 204: U 4193 (T II T 554), Kat.-Nr. 205: U 4035b (o. F.), Kat.-Nr. 206: U 4417 (o. F.), Kat.-Nr. 207: U 4522 (o. F.), Kat.-Nr. 208: U 4204 (T II T 608), Kat.-Nr. 209: U 4242 (T II T 653), Kat.-Nr. 210: U 4336 (o. F.), Kat.-Nr. 211: U 4339 (o. F.) + U 4516 (o. F.), Kat.-Nr. 212: U 4485 (o. F.).

⁵²² VOHD XIII, 17, Kat.-Nr. 303: U 3113 (T II Y 40.1-500), Kat.-Nr. 305: U 3115 (T II Y 40.3-502), Kat.-Nr. 306: U 470 (T II Y 59^b), Kat.-Nr. 321: U 3163 (T III 218-513), Kat.-Nr. 322: U 3269a (T III M 168-500), Kat.-Nr. 323: U 5024 (T II Y 59^b), Kat.-Nr. 324: U 5090 (T III T 516), Kat.-Nr. 325: U 3269b (T III M 168; Glas: T III M 168 – 500), Kat.-Nr. 326: U 4947 (T II S 21-519), Kat.-Nr. 327: U 5131 (o. F.), Kat.-Nr. 328: U 3139 (T III 62-500), Kat.-Nr. 329: U 6617 a-e (o. F.), Kat.-Nr. 330: U 6614 a+b, c+b, c+d, e, f (o. F.), Kat.-Nr. 331: U 6615 a+b+c, d+e+f, g-q (o. F.), Kat.-Nr. 332: U 6621a (o. F.), Kat.-Nr. 333: U 6621b (o. F.), Kat.-Nr. 334: U 6619 a-e (o. F.), Kat.-Nr. 335: U 6636 (o. F.), Kat.-Nr. 336: U 6635 (o. F.), Kat.-Nr. 337: U 6634 (o. F.), Kat.-Nr. 338: U 6632a (o. F.), Kat.-Nr. 339: U 6632b (o. F.), Kat.-Nr. 340: U 6629 a, b (o. F.), Kat.-Nr. 341: U 6628 (o. F.), Kat.-Nr. 342: U 6627 a-d (o. F.), Kat.-Nr. 343: U 6626 (o. F.), Kat.-Nr. 344: U 6625 (o. F.), Kat.-Nr. 345: U 6637 (o. F.), Kat.-Nr. 346: U 6624 (o. F.), Kat.-Nr. 347: U 6623 (o. F.), Kat.-Nr. 348: U 6633 (o. F.), Kat.-Nr. 349: U 6640a (o. F.), Kat.-Nr. 350: U 6640b (o. F.), Kat.-Nr. 351: U 6641 a+b+d, c, e, f (o. F.), Kat.-Nr. 352: U 6642 a+b (o. F.), Kat.-Nr. 353: U 6613 (o. F.), Kat.-Nr. 354: U 6639 v (o. F.), Kat.-Nr. 355: U 6622 a-m (o. F.), Kat.-Nr. 356: U 2655 (T II D 175-500), Kat.-Nr. 357: U 6645 (o. F.), Kat.-Nr. 358: U 6649 (o. F.).

#163. U 5490 (siehe VOHD XIII, 25 Nr. 279)

Parallele zu BT XIII, Text 28, Z.n 1-15.

#164. Ch/U 6401 (siehe VOHD XIII, 25 Nr. 276)⁵²³

Parallele zu BT XIII, Text 28, Z.n 21-25.

165. Ch 5539 (T I L)

Bruchstück aus einer chin. Buchrolle, auf deren chin. Vorderseite sich drei uig. Z.n Befinden. Die Rückseite weist 8 Z.n uig. Schrift auf und zeigt zudem einige Schriftproben in großer Konturenschrift. Das Stück ist durch eine Reihe von Löchern im unteren Bereich des Blattes, die in ihrer Form wiederkehren und als Schaden wohl im zusammengerollten Zustand der Buchrolle entstanden sind, beeinträchtigt. Am oberen und unteren Rand des Stückes sind zahlreiche Abbrüche und Einrisse. Im unteren linken Bereich findet sich zudem ein horizontal verlaufender Riß. Im oberen Bereich der Z.n 5 und 6 ist eine Ausbesserung mit einem Klebestreifen zu erkennen.

Papier: beige

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 43 cm (br) x 22,6 cm (h).

Fundsigle: im rechten unteren Bereich „TI L“.

Besonderheiten: Besonderheiten: Im oberen linken Bereich finden sich zwischen der 6. u. 7. Z. eine Notation der Standortsigle („Ch 5539“) und zwei Aufkleber. Auf dem größeren der beiden Aufkleber sind chin. Schriftzeichen notiert und in lateinischer Schrift: „Mahāprajñāpāramitā-sūtra“ und „Tv. IV. 8. S. 2470 D“. Auf dem kleineren Aufkleber ist „Nr. 41“ notiert. In der 6. u. 7. Z. findet sich ein Schreiber- oder Leserkolophon. Es folgen Schreibübungen.

Parallele zum Tathāgata-Maṇḍala, BT XIII, Text 28, Z.n 16-35.

verso⁵²⁴

1. Zeile: ...]küniṅä [kılayın] keḍin kerü uluşlug⁵²⁵ keŋ

6. Zeile: ol vairočana tep oŋrata turuglug⁵²⁶ ontın sıñar yađılmış

Publ.: BT XIII, Text 28, pp. 141-142.

Zit.: Sertkaya (2004), p. 101.

⁵²³ Dieses Fragment ist auch in BT VI, p. 84 katalogisiert und publiziert.

⁵²⁴ Die Recto-Seite ist im „Katalog chinesischer buddhistischer Textfragmente“ katalogisiert und beschrieben worden (cf. BT VI, p. 34).

⁵²⁵ q ist doppelt punktiert.

⁵²⁶ q ist doppelt punktiert.

2.2.1.2.8 Benediktionen

166.

U 5337 (D 131)

Bruchstück einer Buchrolle. Aus dem unteren linken Bereich ist ein Stück herausgebrochen. In der 10. Z. finden sich zwei Löcher unterschiedlicher Größe. Ein weiteres Loch durchbricht die 67. Z. Zwischen der 12. und 13. Z. findet sich eine Anklebung an der zwei Stücke der Buchrolle miteinander verbunden wurden. Das Papier ist stellenweise verschmutzt und weist mehrere Knicke auf. Die Schrift ist zum Teil verwischt.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto: 85 Z.n uig. Schrift (kursiv), verso: 59 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 65 cm (br) x 11,6 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 1,3 cm.

Rechter Rand: ca. 1,2 cm.

Fundsigle: Verso auf dem Oberrand ist der Siglenbestandteil „D 131“ notiert.

Besonderheiten: Über dem Text sind Zeilenzahlen mit Bleistift notiert. Recto findet sich vor dem Beginn der 16. und 17. Z. ein chin. Schriftzeichen. In der 24., 33., 34., 70., 78. und der 84. Z. sind Tilgungen. Zwischen der 16. und 17. Z., 36. und 37. Z. sowie der 61. und 62. Z. gibt es Ergänzungen. Verso finden sich in der 1., 22. und 23. Z. Tilgungen. Beginnend mit der 19. Z. verso und mit der 43. Z. verso ändert sich der Duktus. Zwischen der 50. und 51. Z. finden sich chin. Schriftzeichen von ungeübter Hand, zwischen der 55. und 56. Z. ein tibet. Schriftzeichen: *bsgon* „[Buch]rolle (?)“.⁵²⁷ Zwischen der 58. und 59. Z. wurde eine Z. in uig. Schrift nachgetragen.

Das Fragment enthält drei verschiedene Texte: Z. 1-16 ein Lobpreis für den „Helden Frühling“, Z. 17-127 ein Erntesegen und Z. 128-145 ein stabreimendes Rätselgedicht.⁵²⁸

recto

3. Zeile: täŋ-lig : kopd[1]n sıŋgarkı⁵²⁹ ‚[...]

85. Zeile: tarımıŝ aŝlıkıŋızlar-ka

verso

1. Zeile: bir tagar-ka miŋ tagar⁵³⁰

57. Zeile: -a taplap turamak [...]

Faks.: Ernte I, Taf. 19-20.

Publ.: Ernte I, pp. 109-143.

Zit.: StabUig, pp. 278-279 u. 280; Sertkaya (2004), p. 60.

⁵²⁷ Freundlicher Hinweis von Frau Siglinde Dietz.

⁵²⁸ Cf. Ernte I, p. 111.

⁵²⁹ Die normale Schreibung des Wortes ist *sıŋar*.

⁵³⁰ Am Ende der Z. ist ein Wort getilgt.

167. Ch/U 6303 (o. F.) + Ch/U 7165 (T II S 73) + Ch/U 7530 (T II S 73)

Ch/U 6303: Bruchstück eines Blattes mit chin. Vorderseite. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-19 und 22-23 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. In der 9. Z. findet sich ein Einriß vom oberen Blattrand her. Der Zeilenanfang der 20. Z. ist durch einen Abbruch zerstört. Die Schrift ist stellenweise verblaßt. Zwischen der 12. und 13. Z. findet sich im unteren Bereich eine Verunreinigung.

Ch/U 7165+Ch/U 7530: Zwei zusammen verglaste und zusammengesetzte Bruchstücke eines Blattes mit chin. Vorderseite. Reste des oberen Randes mit den Zeilenanfängen der Z.n 9-26 sind ebenso bewahrt, wie die des unteren Randes mit den Zeilenenden der Z.n 2-24. Die beiden Bruchstücke zeigen zahlreiche Einrisse und Löcher entlang der Einrisse. Zwei kleine Löcher finden sich zwischen der 6. und 7. Z., ein weiteres in der 9. Z., von einem größeren Loch sind die Z.n 11 und 14 betroffen. Zudem sind durch die Einrisse größere Stücke nahezu vollständig von den Fragmenten abgelöst. Die Bruchstücke wurden auf der chin. Vorderseite mit Klebestreifen ausgebessert.

Ch/U 6303

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 23 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenlängen variieren.

Maße: 18 cm (br) x 12 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,9 cm.

Besonderheiten: Neben dem Aufkleber mit der Standortsigle findet sich ein weiterer, unbeschrifteter Aufkleber auf der Verglasung. In den Z.n 10, 11, 14, 15 und 17 finden sich Brāhmī-Zeichen.

Ch/U 7165+Ch/U 7530

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 27 Z.n uig. Schrift (kursiv); aus einer weiteren Z. sind nur unbestimmbare Graphemspuren bewahrt.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 20,5 cm (br) x 26 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 1 cm.

Fundsigle: Recto auf dem Oberrand „T II S 73“. Der Siglenbestandteil „T II S“ auch verso auf dem Oberrand. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II S 73.500“.

Besonderheiten: In den Z.n 9, 13 und 25 finden sich Tilgungen, die durch Einkreisungen markiert sind. Zwischen der 7. und 8. Z. stehen zwei Brāhmī-Zeichen. Zwischen der 12. und 13. Z., der 14. und 15. Z. sowie der 24. und 25. Z. finden sich Ergänzungen. Im Text sind zudem zahlreiche Brāhmī-Glossen eingefügt. In der 14. Z. geht der Abstrich des letzten Buchstabens *n* bis zum unteren Rand.

Neujahrssegen.

verso

1. Zeile: -lar-nıj⁵³¹ : alkinmadaçı [... Ch/U 6303/v/1/
 15. Zeile: ärmäk üzä tünärü kararu anu[...]ai[...]L ertäk[i] Ch/U 6303/v/15/
 s[...]n [...]n⁵³² + Ch/U 7165
 + Ch/U 7530/v/1/
 23. Zeile: saçılı : t[...] taloy-ka⁵³³ tüşmiş wiçin-ča⁵³⁴ tamtuksuz Ch/U 6303/v/23/
 + Ch/U 7165
 + Ch/U 7530/v/8/
 42. Zeile: ...]ulu turur kooz oot-ı : köyä⁵³⁵ örğanü y[alınayur]ča⁵³⁶ : KW[...] Ch/U 7165
 + Ch/U 7530/v/27/

Faks.: Neujahr, Taf. II; BT XXXVIII, Tafel XI, Abb. 22.

Publ.: **Ch/U 7165** + **Ch/U 7530**: Neujahr, pp. 337-346; StabUig, pp. 281-282; BT XXXVIII, pp. 196-200, Z. Hd041-Hd118.; **Ch/U 6303**: BT XXXVIII, pp. 193-196.

Zit.: Neujahr, p. 336, Anm. 42.

168.

Ch/U 6551 (T II S 69)

Bruchstück mit den Resten von 11 Z.n und einem Rest des unteren Randes. Die Zeilenanfänge aller Z.n fehlen. Die Zeilenenden der Z.n 4-6 sind bewahrt. Die Abbrüche im unteren Bereich sind unregelmäßig. Aus dem oberen linken Bereich ist ein größeres Stück herausgebrochen.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: 0,5 cm.

Maße: 12,2 cm (br) x 7,5 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Unterer Rand: 0,7 cm.

Fundsigle: Recto auf dem Unterrand ist die Sigle „T II S 69“ notiert. Neben dem Aufkleber mit der Standortsigle findet sich ein weiterer Aufkleber mit der erweiterten Fundsigle „T II S 69.500“.

Besonderheiten: In den Z.n 1, 2, 4, 6 und 8 sind Brähmī-Zeichen. Auf der Recto-Seite zwischen den Zeilen des chin. Textes findet sich ein uig. Text.

⁵³¹ Kasai liest *taki-nıj* (s. BT XXXVIII, p. 193, Z. Hd001).

⁵³² Die 16. Zeile des Fragments Ch/U 6303 entspricht in BT XXXVIII, p. 194, der ersten Zeile von Ch/U 7165 + Ch/U 7530. Wir verbinden die 15. Zeile des Fragments Ch/U 6303 mit dieser ersten Zeile von Ch/U 7165 + Ch/U 7530.

⁵³³ Links neben das Wort *taloy* wurden zwei Brähmī-Zeichen geschrieben. Von Dr. D. Maue wurde dieses Zeichen als *talo* gelesen (cf. Neujahr, p. 340, Anm. j und BT XXXVIII, p. 196, Fn. 572).

⁵³⁴ Zieme (Neujahr, p. 342, Z. 22) und Kasai (BT XXXVIII, p. 196, Z. Hd055) lesen *yičin-ča*, cf. dagegen HT VII 1936 Anm., HT VIII 900 und HT IX 625 Anm.

⁵³⁵ ö ist defektiv geschrieben.

⁵³⁶ Die Ergänzung *y[arlnayur]-ča* von Kasai (BT XXXVIII, p. 200, Z. Hd117) ist nicht richtig (cf. Neujahr, p. 346, Z. 88).

Zusammengehörig mit Ch/U 6303 + Ch/U 7165 + Ch/U 7530.

Neujahrsseggen.

verso

1. Zeile: ...]/ üzä : asaṃ[...
10. Zeile: üzä : altun [...

Faks.: BT XXXVIII, Tafel XI, Abb. 21 u. 22.

Publ.: BT XXXVIII, pp. 200-204.

Zit.: Neujahr, p. 336, Anm. 45.

169. Ch/U 6858 v (T III 66)

Stück aus einer Buchrolle. Die Vorderseite ist chin. Das Bruchstück ist von beiden Seiten mit mehreren Klebestreifen ausgebessert und weist Reste des oberen und unteren Randes auf. Die Zeilenanfänge der Z.n 15-18 und 21-26 sind ebenso erhalten, wie die Zeilenenden der Z.n 5-13 und 19-23. In den Z.n 7, 8 und 20 finden sich kleinere Löcher. Das Fragment weist mehrere Einrisse auf. Das Papier ist fleckig und unregelmäßig verfärbt.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 34 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 40,5 cm (br) x 25,2 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: Die Höhe des oberen Randes ist nicht bestimmbar, da die Zeilenanfänge teilweise am Blattrand beginnen.

Rechter Rand: ca. 1,9 cm.

Fundsigle: im unbeschriebenen Bereich zwischen der 26. und 27. Z.

Besonderheiten: Zwischen den Z.n 26-27 gibt es einen unbeschrifteten Bereich, der für ungefähr 5 Z.n Platz bietet.

Neujahrsseggen.⁵³⁷

verso

2. Zeile: āñyü soka edim(i)z at⁵³⁸ kıltač[1 ...
26. Zeile: māñi bolu tägingäy ärti⁵³⁹

Faks.: ZiemeMāngi, p. 139; ZiemeNanda, p. 8 (nur die letzten 8 Z.n nach der Lücke).

Publ.: ZiemeMāngi, p. 131-139.

Zit.: Neujahr, p. 341, Anm. 74; Hochzeit, p. 232, Anm. 32; ZiemeNanda, p. 1.

⁵³⁷ Ab Z. 1 bis 26.

⁵³⁸ a ist defektiv geschrieben.

⁵³⁹ Auf diese Z. folgt eine Lücke, danach beginnt ein neuer 8-zeiliger Text. Der neue Text gehört nicht zum Neujahrsseggen, sondern er handelt von den Nāga-Königen Nanda und Upananda (cf. ZiemeNanda, p. 1).

170. Ch/U 6184 (o. F.)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit erhaltenem Rest des rechten Randes. Alle Zeilenanfänge und -enden fehlen. In der 5. Z. findet sich ein Riß, in der 7. und 8. Z. je ein kleineres Loch. Die Vorderseite ist chin.

Papier: grau-beige.
Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift (kursiv).
Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
Maße: 15,3 cm (br) x 11,2 cm (h).
Rechter Rand: ca. 1,2 cm.

Neujahrssegen (?).

verso

4. Zeile: ...] söki ulug karı-lar [...
16. Zeile: ... alku[n]ı biltäçi burhan bahşı y(a)r[ıgı (?) ...

Zit.: Neujahr, p. 342, Anm. 82.

171. Ch/U 8135 v (T III 62)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit den Zeilenanfängen der Z.n 1-3, alle Zeilenenden fehlen. Aus dem oberen rechten Bereich ist ein größeres Stück herausgebrochen. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt, die Schrift stellenweise verblaßt und abgerieben. Die Vorderseite ist chin.

Papier: grau-bräunlich.
Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift (kursiv).
Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
Maße: 8,3 cm (br) x 17,6 cm (h).
Fundsigle: recto auf dem Oberrand „T III 62“. Neben dem Aufkleber mit der Standortsigle findet sich ein weiterer Aufkleber mit der erweiterten Fundsigle „T III 62.513“ und einer zweiten Standortsigle „MIK 030464“.

Weingarten-Segen.

verso

1. Zeile: tözün : tün-nün kün-nün ärtmiš
7. Zeile: ...]zun altmiš artok-ı yüz yı[ı ...

Publ.: ZiemeGetränke, p. 437.

#172. *U 9357 (siehe VOHD XIII, 28 Nr. 250)

Weingarten-Segen.

173. U 7264 (T III Kurutka [1857])

Bruchstück eines Blattes mit Resten des rechten, linken und unteren Randes. Aus allen Rändern sind Stücke unterschiedlicher Größe herausgebrochen. Die Zeilenanfänge der Z.n 5-6, 8-10 und 16-20 sind ebenso bewahrt, wie die Zeilenenden der Z.n 4-6, 8-9 und 14-20. Die Z.n 5-6, 10-14 und 17-19 sind von Löchern verschiedener Größe beeinträchtigt. Das Papier ist stark verschmutzt und fleckig.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 20 Z.n syr. Schrift, verso 16. Z.n syr. Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 12,2 cm (br) x ca. 19 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Unterer Rand: 0,8-1 cm.

Rechter Rand: 0,3-0,7 cm.

Fundsigle: Auf der Glasplatte findet sich der Siglenbestandteil „1857“. Verso ist zwischen der 4. und 5. Z. und 12. und 13. Z. der Siglenbestandteil „T III Kurutka“ notiert.

Besonderheiten: Recto findet sich zwischen der 8. und 9. Z. eine Ergänzung.

Hochzeitssegen uigurischer Christen.⁵⁴⁰

recto

2. Zeile: ...] arıg Y[...

20. Zeile: -sı denda[r]lar-ka tutduñuzlar ärsär köllär yullar

verso

1. Zeile: yıgılıp küdmäk-lär-[in]tin [t]aşmıš tæg ulug küč-lüg toña

15. Zeile: ...]L[...]zun yıl yılña yerilmä[zün ...

Faks.: Hochzeit, Taf.n VIII u. IX.

Publ.: Hochzeit, pp. 221-232; ZiemeKirche, pp. 107-111.

**174. Ch/U 6790 (T II Y 60) + Ch/U 7308 (T II S 60) + Ch/U 6906 (o. F.) +
Ch/U 6447 (o. F.) + Ch/U 6450 (o. F.)**

Ch/ U 6790: Bruchstück aus einer chin. Buchrolle. Die chin. Vorderseite zeigt Verunreinigungen mit verwischter Tusche. Der obere Rand des Stückes ist bewahrt, ebenso die Zeilenanfänge der Z.n 3-21. Alle Zeilenenden fehlen. Zwischen den Z.n 9 und 10 findet sich eine Klebestelle, an der zwei Blätter der Buchrolle miteinander verbunden sind. Vom oberen Rand her reichen zwei Einrisse in das Stück. Zudem ist aus dem Rand ein größeres Stück herausgebrochen. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und auch abgerieben. **Ch/U 7308:** Bruchstück aus einer chin. Buchrolle mit Rest des unteren Randes. Die Zeilenenden der Z.n 2-20 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Der Duktus wechselt mehrfach. Zwischen der 1. und 2. Z. findet sich eine Klebestelle, an der zwei Blätter der Buchrolle miteinander verbunden wurden.

⁵⁴⁰ Der bisher einzige Text unter den christlichen Texten, der zur Gattung „Benediktionen“ gehört (cf. Abschnitt 1.1.1.2.8).

Aus dem unteren Rand sind mehrere Stücke unterschiedlicher Größe herausgebrochen. Zwischen der 11. und 12. Z. finden sich Löcher entlang eines Einrisses vom unteren Rand her. In den Z.n 14 und 15 befindet sich eine Verunreinigung mit roter Farbe. **Ch/U 6906**: Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit chin. Vorderseite. Das Fragment zeigt mehrere Knicke und auch Einrisse. Der Duktus wechselt. Aus der ersten Z. sind nur unbestimmbare Graphemreste bewahrt. In der 4. Z. findet sich ein kleineres Loch. **Ch/U 6447**: Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit chin. Vorderseite. Das Fragment zeigt mehrere Knicke und auch Einrisse. Der Duktus wechselt. Aus der ersten Z. sind nur unbestimmbare Graphemreste bewahrt. **Ch/U 6450**: Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit chin. Vorderseite. Das Fragment zeigt mehrere Knicke und auch Einrisse.

Anzahl der Zeilen: **Ch/U 6790**: 24 Z.n uig. Schrift (kursiv); **Ch/U 7308**: 21 Z.n uig. Schrift (kursiv); **Ch/U 6906**: 8 Z.n uig. Schrift (kursiv); **Ch/U 6447**: 5 Z.n uig. Schrift (kursiv); **Ch/U 6450**: 3 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren bei allen fünf Stücken.

Maße: **Ch/ U 6790**: ca. 24,8 cm (br) x 13,6 cm (h); **Ch/U 7308**: ca. 21,3 cm (br) x ca. 16,2 cm (h); **Ch/U 6906**: 8,1 cm (br) x 8,8 cm (h); **Ch/U 6447**: 6,2 cm (br) x 13,1 cm (h); **Ch/U 6450**: 6,2 cm (br) x 6,3 cm (h).

Fundsigle: **Ch/U 6790**: verso auf dem oberen Rand; **Ch/U 7308**: recto auf dem unteren Rand.

Besonderheiten: Auf der Recto-Seite von **Ch/U 7308** zwischen der 3. und 4. Z. findet sich ein uig. Wort: *turmiş t//*. Auf der Verso-Seite zwischen den Z.n 4 u. 5 ist eine Ergänzung. Auf der Verglasung von **Ch/U 7308** findet sich neben den Aufklebern mit der Fundsigle und der Standortsigle ein weiterer unbeschriebener Aufkleber. **Ch/U 6447**: In der 2. Z. ist eine Korrektur angebracht.

Opfer-Segen.

verso

- | | |
|--|---|
| 1. Zeile: ...]N kün üzä 'W[... | Ch/U 6790/v/1/ |
| 9. Zeile: yıpar tının körü al[...] täginmäk-läri [... | Ch/U 6790/v/9/ + Ch/U 7308/v/1/ |
| 21. Zeile: -läri eyin kandurmakı bütürm(ä)[k]i bolzun
küsüş kamag s(a)kinč bütüm(ä)k <i>tiltaginta</i> ⁵⁴¹ bizni | Ch/U 6790/v/21/
+ Ch/U 6906/v/2/ + Ch/U 7308/v/13/ |
| 23. Zeile: ...]padi t(ä)ņri tag bahuşurudi ⁵⁴² bilgä-lärtin ämlätđi
ıdok-lartın arasvart-lıg şap ⁵⁴³ | Ch/U 6790/v/23/
+ Ch/U 6906/v/4/
+ Ch/U 7308/v/15/ |
| 25. Zeile: ...]L'P öñi ada tuda bolmamakı bolzun :: šentsai ⁵⁴⁴ 善哉 | Ch/U 6906/v/6/
+ Ch/U 7308/v/17/ |

⁵⁴¹ Lesung unsicher.

⁵⁴² Lesung nach ZiemeOpfer, p. 4.

⁵⁴³ š ist doppelt punktiert.

⁵⁴⁴ Nach dem Wort *šentsai* folgt dasselbe Wort mit chin. Zeichen. Nach dieser Z. folgen 6 Z.n uig. Text in Kursiv-Schrift in zwei verschiedenen Schriftarten mit dem Fragment Ch/U 6447 verso. Nach einer größeren Lücke folgt das Fragment Ch/U 6450 verso mit 3 Z.n uig. Text. Ch/U 6447 und Ch/U 6450 gehören zum selben Blatt, enthalten aber keinen Segen-Text, sondern nachträgliche Notizen. Ch/U 6447 wurde bereits in VOHD XIII, 22, p. 272 unter der Nr. 628 katalogisiert.

Faks.: ZiemeOpfer, pp. 9-10.

Publ.: ZiemeOpfer, pp. 2-6.

Zit.: VOHD XIII, 22, p. 272, Nr. 628, Anm. 1.

175.

U 6111 (o. F.)

Einseitig beschriebenes Bruchstück aus dem linken unteren Bereich eines Blattes mit Rest des linken und unteren Randes. Die Zeilenenden der Z.n 9-14 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Papier ist stellenweise unregelmäßig verfärbt. Auf der unbeschriebenen Rückseite findet sich eine Ausbesserung mit einem Klebestreifen. Der Text der Vorderseite ist spiegelverkehrt auf der Rückseite zu erkennen.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 15. Z. uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 12,6 cm (br) x ca. 12,5 cm (h).

Unterer Rand: Die Höhe des unteren Randes kann nicht bestimmt werden, da die Schrift offenbar bis zum Blattrand geführt wurde.

Linker Rand: 1,6 cm.

Besonderheiten: Recto in der 2. Z. findet sich eine Tilgung, die durch Einkreisung der zu tilgenden Stelle gekennzeichnet ist. Neben der 3. Z. ist eine Ergänzung, ebenso neben der 7. und 9. Z. Neben der 13. Z. ist eine Korrektur angebracht.

Wunschgebet mit unklarem Inhalt.

recto

1. Zeile: ...] taš-tn eltür-lär [...

14. Zeile: ... bir]lä nirv(a)n balık-[ka] kirzün-lär⁵⁴⁵ :[:]

2.2.1.2.9 Polemische und elegische Gedichtfragmente

176.

SHT 794 (Glas: Toch. 179; Lü-Nr. X 1577; SHT III 794)

Teil eines gefalteten Blattes unbekanntem Formats mit bewahrten Rändern. Verso sind die Zeilenanfänge und -enden aller Z.n bewahrt. Der Text der Recto-Seite ist unvollständig. Das Blatt zeigt geringfügige Abbrüche an den Rändern. Im oberen, linken und unteren Rand finden sich zudem Einrisse, die teilweise bis in die Mitte des Blattes hineinreichen. Ein größerer Einriß im Unterrand endet in einem kleineren Loch. Die Schrift ist stellenweise verwischt und das Papier ist fleckig. In der 3. Z. finden sich zwei kleinere Löcher, ebenso in der 4. und 6. Z. sowie zwi-

⁵⁴⁵ -lär ist undeutlich unterhalb der Zeile zu erkennen.

schen der 8. und 9. Z. Am linken Rand ist das Papier abgerieben. Die Vorderseite ist in Brāhmī-Schrift⁵⁴⁶ abgefaßt.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 4 Z.n Brāhmī-Schrift, verso 14 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 9 cm (br) x 10,7 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,2-0,6 cm.

Rechter Rand: 0,6-0,7 cm.

Linker Rand: 0,3-0,5 cm.

Besonderheiten: Auf der Glasplatte findet sich ein Aufkleber mit der erweiterten Standortsigle (SHT III 794). An der oberen linken Ecke ist ein weiterer Aufkleber mit der Notiz: „Lü-Nr. X 1577“. Bei diesem handelt es sich um eine alte „Lüders-Nummer“. An der unteren rechten Ecke ist ein Aufkleber mit der Notiz: „Toch. 179“, bei der es sich um eine alte Bearbeiternummer oder Nebensignatur handeln dürfte.⁵⁴⁷ Ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber findet sich am rechten Rand.

Antiislamisches Gedicht.

verso

1. Zeile: -ni tālim sögüt-lār-ni tag-lar-nı tñri⁵⁴⁸

14. Zeile: bilz[ün]-lār⁵⁴⁹ amtı bilgā-lār ::

Faks.: AntPol, Taf. IX-X, Abb. 1-2.

Publ.: AntPol, pp. 149-151; Sertkaya (2004), pp. 73-74.

Zit.: SHT, p. 343, Nr. 794; Sertkaya (2004), p. 60.

177. ****Ch/U 9005 (T I Y 66)**⁵⁵⁰

Das Fragment befindet sich heute in der Eremitage in St. Petersburg. Die Vorderseite ist chinesisch.⁵⁵¹

Elegisches Gedicht.

verso

1. Zeile: noš tatıg tökülgäy

7. Zeile: buyan kılguluk tıltagıg

Publ.: ZiemeArt, p. 6.

⁵⁴⁶ Die Recto-Seite ist bereits in SHT Teil I unter Nummer 794 katalogisiert (cf. SHT, p. 343, Nr. 794).

⁵⁴⁷ Freundlicher Hinweis von Frau Dr. Simone-Christiane Raschmann.

⁵⁴⁸ Tezcan und Zieme sind der Auffassung, daß das Wort getilgt wurde (cf. AntPol, p. 149, Anm. a).

⁵⁴⁹ Tezcan und Zieme lesen hier *bil[iñ]-lār* (cf. AntPol, p. 150, Z. 17), Sertkaya liest *biling* (Sertkaya 2004, p. 74).

⁵⁵⁰ Möglich sind auch die Fundortsiglen „T II“ oder „T III“ (cf. ZiemeArt, p. 6, Anm. 2).

⁵⁵¹ Cf. ZiemeArt, p. 6, Anm. 2.

2.2.1.2.10 Kolophone in Stabreimversen

178. U 1949 (T III M 238 b) + U 1614 (Glas: T II 1006)

Zwei zusammengehörige und auch zusammen verglaste Bruchstücke eines breitformatigen Pustaka-Blattes. Die beiden Bruchstücke, deren Position zueinander klar ist, die sich aber nicht mehr direkt zusammensetzen lassen, sind mit zwei längeren Klebestreifen miteinander verbunden. **Fragment U 1949:** Bruchstück aus dem linken Bereich des Blattes mit den Resten des oberen, linken und unteren Randes. Die Zeilenanfänge von 11 Z.n sowie die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt. im oberen und linken Rand finden sich mehrere Abbrüche, zudem je ein Loch. Weitere kleinere Löcher finden sich in der 6., zwischen der 7. und 8. sowie in der 9. Z. **Fragment U 1614:** Bruchstück aus dem oberen Bereich des Blattes mit Rest des oberen Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 2-8 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: **U 1949:** recto 12 Z.n uig. Schrift, verso 13 Z.n; **U 1614:** 8 Z.n.

Zeilenabstand: 1 cm.

Linierung: roter Schnürlochkreis (Ø ca. 3,5 cm, unterbricht die Z.n 8-9) sowie verblaßte rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 24 cm (br) x 14,2 cm (h).

Schriftspiegel: 11,1 cm.

Oberer Rand: 2 cm.

Unterer Rand: 2 cm.

Fundsigle: **U 1949:** verso auf dem Oberrand T III M 238 b. Neben den Aufklebern mit der zwei der Standortsigle findet sich auf der Verglasung ein weiterer Aufkleber mit der Sigle „T II 1006“.

Besonderheiten: Verso auf dem Oberrand von U 1949 ist mit Bleistift die Standortsigle notiert, ebenso verso auf dem Unterrand von U 1614.

Kolophon zum Yamarāja-sūtra (?).

recto

1. Zeile: tıltagınta öz köñül⁵⁵² adkak-ıntın b(ä)lgürmiş **U 1949/r/1/**

12. Zeile: ...]L'RYN S[...] üč[ü]n : anın [b]iz **U 1614/r/1+U 1949/r/12/**

19. Zeile: üčün *amra*[...]⁵⁵³ **U 1614/r/8/**

verso

Paginierung: buyan ävirmäk iki

1. Zeile: t(ä)ñrim-niñ ançulayu ok tuşmıñ yolukmıñ **U 1949/v/1/**

12. Zeile: -čüñ balık-t[ın ...] öz bitı[... **U 1949/v/12/+U 1614/v/1/**

19. Zeile: ...]T' ymä bo **U 1614/v/8/**

Faks.: BT XIII, Taf. LXXXIX, Abb. 243-244.

Publ.: BT XIII, pp. 187-188, Text 58; BT XXVI, pp. 49-52, Nr. 3.

Zit.: Sertkaya (2004), pp. 125-126; UW (2015), p. 23.

⁵⁵² Das ö in *köñül* ist defektiv geschrieben.

⁵⁵³ Das erste a ist defektiv geschrieben.

179.

U 1468 (Glas: T I 182)

Bruchstück aus den unteren Bereich eines Blattes mit Rest des unteren Randes. Die Zeilenenden der Z.n 4-12 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Einige der Zeilenenden reichen über die Randlinierung heraus. Der untere Rand weist mehrere Abbrüche auf. Die Abbrüche des Fragments sind unregelmäßig. Die Schrift ist stellenweise geringfügig verwischt.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto: Rest von 14 Z.n uig. Schrift, verso: Reste von 13 Z.n.

Zeilenabstand: 1,2-1,3 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 16,5 cm (br) x 7,4 cm (h).

Unterer Rand: 1,8 cm.

Fundsigle: nur auf der Verglasung.

Besonderheiten: Verso in der 7. Z. findet sich der Titel des Textes in zwei chin. Schriftzeichen.

Kolophon des Yimlang[wangki] [閻羅]王經.⁵⁵⁴

recto

3. Zeile: ...] (P) u[lu]g elig

12. Zeile: ...] ädgü kılınč

verso

5. Zeile: -lıg partagčan [...

12. Zeile: kumaru tutu[ŋ] ...

Zit.: BT XIII, p. 187; BT XXVI, p. 50 u. ZiemeCol, p. 147.

180.

Ch/U 6337 (T I [1020])

Fragment aus der Mitte eines Blattes unbekanntem Formats und unbekannter Größe. Die 3. Z. sowie der Beginn der 4. Z. sind verblaßt. Das Stück zeigt einige Verunreinigungen. Die Schrift ist in verschiedenen Duktus ausgeführt. Die Vorderseite ist chin.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 6 cm (br) x ca. 10,5 cm (h).

Fundsigle: verso im unteren Bereich.

Besonderheiten: Auf der Glasplatte findet sich ein weiterer Aufkleber mit der erweiterten Fundsigle: „T I 1020“ und auf dem Fragment selbst „T I“.

⁵⁵⁴ Identisch mit T. 43 閻羅王五天使者經.

Kolophon zu einer Sütrensammlung. Parallele zu U 4670, Z.n 1-4.

verso⁵⁵⁵

1. Zeile: ... n]omlug noš⁵⁵⁶ [...

5. Zeile: ...] *aklančig*⁵⁵⁷ yavız yıldı tugguluk⁵⁵⁸ beš [...

Publ.: BT XIII, p. 173, Z.n 1-5.

Zit.: VOHD XIII, 22, p. 271, Nr. 625.

#181. U 4670 (siehe VOHD XIII, 20 Nr. 246)

Kolophon zu einer Sütrensammlung.

#182. U 4761 (siehe VOHD XIII, 20 Nr. 249)

Kolophon zu einer Sütrensammlung.

#183. U 3807 (siehe VOHD XIII, 11 Nr. 11)

Kolophon zur Einleitung von Maitrisimit.

#184. U 3803 (siehe VOHD XIII, 11 Nr. 11)

Kolophon zur Einleitung von Maitrisimit.

#185. U 3615 b (siehe VOHD XIII, 11 Nr. 11)

Kolophon zur Einleitung von Maitrisimit.

⁵⁵⁵ Der ursprüngliche Text ist ein Dokumententext, der nachträglich mit einem Gedicht überschrieben wurde. Der Dokumententext ist bereits in VOHD XIII, 22, p. 271 katalogisiert.

⁵⁵⁶ š ist punktiert.

⁵⁵⁷ n ist punktiert, g ist doppelt punktiert.

⁵⁵⁸ Beide g und auch das k sind doppelt punktiert.

2.2.1.2.11 Totenfeiergedicht

186.

Ch/U 7322 (T II 773)

Fragment aus einer Buchrolle mit 23 Z.n. Alle Zeilenanfänge sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Der untere Bereich ist ungleichmäßig abgerissen. Das Papier unregelmäßig verfärbt und die Schrift stellenweise verblaßt. Die Vorderseite ist chinesisch.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 23 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 18,7 cm (br) x 16,2 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: auf dem oberen Rand der chin. Seite.

Besonderheiten: Recto in der 4. Z. findet sich eine uig. Kritzelei mit der die Z. ausgefüllt wurde, vermutlich eine Schreibübung.

verso

1. Zeile: ağır ulug bo nomlug iş-ig : alıp ok teginäyin tediniz

23. Zeile: ... -]nı çaylatıp : adınçığ [...

Publ.: BT XIII, Nr. 38, pp. 151-153.

Faks.: BT XIII, Taf. LXXIII, Abb. 216.

Zit.: Sertkaya (2004), pp. 103-104.

2.2.1.3 Lieder in Stabreimversen, Reimsprüche und Sprichwörter

2.2.1.3.1 Lieder in Stabreimversen

187. U 558 (T I D 155⁵⁵⁹)

Ein Heftbuch nach „chinesischem Vorbild“ mit erhaltener Fadenheftung. Im Folgenden wird der Einfachheit halber im Falle der „chin.“ Doppelblätter von den beiden äußeren Seiten als der „Seite a“ und der „Seite b“ gesprochen. Mit dem Heftbuch werden fünf weitere Bruchstücke verwahrt, die sich von den Blättern des Buches gelöst haben und deren genaue Position resp. Zugehörigkeit zu den einzelnen Blättern sich nicht mehr eindeutig bestimmen läßt.⁵⁶⁰ Von den 5 kleineren Fragmenten enthält das größte auf den Seiten a und b in der Mitte 2 Z.n mong. Text,⁵⁶¹ das zweitgrößte auf beiden Seiten vermutlich je 3 Z.n mong. Text.⁵⁶²

187. (1) U 558 (T I D 155): 1

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und Papierresten eines möglichen vorangegangenen Blattes resp. Doppelblattes. Das Fragment weist einen Rest des oberen Randes und die Zeilenanfänge der beiden ersten Z.n auf. In dem Bruchstück finden sich mehrere Löcher, von denen ein größeres die 1. Z. unterbricht. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. **Seite b:** Bruchstück mit Rest der Fadenheftung, des oberen Randes und den Zeilenanfängen von zwei Z.n. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Seite a

Papier: bräunlich.
Anzahl der Zeilen: 2 Z.n uig. Schrift (kursiv).
Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
Maße: 3,3 cm (br) x 11,9 cm (h).
Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
Oberer Rand: 1 cm.

Seite b

Papier: bräunlich.
Anzahl der Zeilen: 2 Z.n uig. Schrift (kursiv).
Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
Maße: 3,4 cm (br) x ca. 14,6 cm (h).
Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
Oberer Rand: 1,3 cm.
Rechter Rand: 0,7-0,9 cm.

⁵⁵⁹ Die Fundsigle findet sich in Lieder, p. 129, unter dem Foto „T. I. D. 155“.

⁵⁶⁰ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

⁵⁶¹ Auf Seite a ist in der 2. Z. *edüge Sumur tag* zu lesen, auf Seite b, 1. Z. ...]juqu yosu inu T[...] (Cf. auch BT XVI, p. 53).

⁵⁶² Cf. BT XVI, p. 53. Zu den Faksimiles der kleineren Fragmente cf. auch HaenischMongolica, p. 39 C 1a und p. 48 C 1l.

Nimrod-Legende (?) in Atü.

Seite A

1. Zeile: -lärini k////äyin *anun* [...]

Seite B

2. Zeile: ayıttı antag ärsä m(ä)n baraym [...]

Zit.: HaenischMongolica I, p. 4.

187. (2)

U 558 (T I D 155): 2

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und Resten der Zeilenanfänge von vier Z.n. Aus der 5. Z. sind nur unleserliche Graphemreste bewahrt. Das Papier ist verschmutzt und das Fragment weist kleinere Löcher in der 1. und 2. sowie zwischen der 2. und einer nicht erhaltenen 3. Z. auf. **Seite b:** Bruchstück mit Rest der Fadenheftung, des oberen Randes und Text aus fünf Z.n. Aus den Z.n 1, 3 und 4 sind nur unbestimmbare Graphemreste bewahrt. Das auseinandergerissene Stück wurde mit einem Klebestreifen ausgebessert.

Seite a

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: Reste von 4 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 6,5 cm (br) x 11,8 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,3 cm.

Besonderheiten: Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „2“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: Reste von 5 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 6,5 cm (br) x 14,5 (?) cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,8-1 cm.

Rechter Rand: 0,8-1,1 cm.

Besonderheiten: Auf dem Rest des oberen Randes von Seite a finden sich nicht identifizierbare Schriftspuren aus einer Ergänzung.

Nimrod-Legende (atü.).

Seite A

1. Zeile: sözläti atası sözläti '[...]

4. Zeile: *amtı* [...]

Seite B

2. Zeile: kirip [...]
5. Zeile: m(ä)n tep namrut-ka ötünti-lär nam[rut ...]

Zit.: HaenschMongolica I, p. 4.

187. (3)

U 558 (T I D 155): 3

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und Resten der Zeilenanfänge von zwei Z.n. Aus einer weiteren Z. sind nur unbestimmbare Graphemreste bewahrt. In der 2. Z. finden sich zwei kleine Löcher. **Seite b:** Bruchstück mit Rest der Fadenheftung, des oberen Randes und Text aus drei Z.n. In der 2. Z. ist ein kleines Loch. Die Schrift ist stellenweise geringfügig abgerieben.

Seite a

- Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: Reste von 3 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 3,7 cm (br) x ca. 12 cm (h).
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 0,9 cm.
 Besonderheiten: Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „3“ notiert.

Seite b

- Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: Reste von 3 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 3,7 cm (br) x ca. 12 cm (h).
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 1,6 cm.
 Rechter Rand: 0,4-0,8 cm.

Nimrod-Legende (atü.).

Seite A

1. Zeile: ya ogul ol kirzün tep y(a)rl(ı)g boltı y(a)rl[(ı)g ...
2. Zeile: tälim [...]T' namrut bo ogul-nı [...]

Seite B

1. Zeile: P[...]
3. Zeile: koparı-lar anı üstünin M'N[...]

Zit.: HaenschMongolica I, p. 4.

187. (4)**U 558 (T I D 155): 4**

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und Resten der Zeilenanfänge von zwei Z.n. **Seite b:** Bruchstück mit Rest der Fadenheftung, des oberen Randes und Text aus zwei Z.n. Die Schrift ist stellenweise geringfügig abgerieben.

Seite a

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 2 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 2,9 cm (br) x 12,2 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,6 cm.

Besonderheiten: In der zweiten Z. findet sich ein kleines Kreuz als Interpunktion.⁵⁶³ Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „4“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 2 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 2,9 cm (br) x 12,3 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 1,6 cm.

Rechter Rand: 0,3-0,7 cm.

Nimrod-Legende (atü.).

Seite A

1. Zeile: aṭıṅ-lar tep tedi čın säniṅ [...]

2. Zeile: anṭag [...] tep tedi ’’/// [...]

Seite B

2. Zeile: inčä tep tedi mäniṅ kızını alıp ba[r...]

Zit.: HaenischMongolica I, p. 4.

187. (5)**U 558 (T I D 155): 5**

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und Resten von 12 Z.n. Nur aus den ersten drei Z.n sind lesbare Reste bewahrt. Aus den übrigen Z.n sind aufgrund von starkem Abrieb nur geringe Graphemspuren erhalten. Die Zeilenanfänge der beiden ersten Z.n sind bewahrt. Die 3. Z. ist durch mehrere Löcher beschädigt. Das Bruchstück weist eine Vielzahl von kleineren Löchern auf. Das Fragment wurde mit mehreren Klebestreifen ausgebessert. Die Schrift ist stellenweise verwischt, das Papier ist stark verunreinigt. **Seite b:** Bruchstück mit Rest der Fadenheftung, des oberen Randes und Text aus 10 Z.n.

⁵⁶³ Normalerweise werden solche kleinen Kreuze als Korrekturzeichen verwendet.

Die Zeilenanfänge der Z.n 3, 6, 9 und 10 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Die Schrift ist stark abgerieben, das Fragment von zahlreichen Löchern durchbrochen. Das Papier ist verunreinigt. Zudem ist das Fragment mit mehreren Klebestreifen ausgebessert.

Seite a

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: Reste und geringfügige Spuren von 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 12,4 cm (br) x 17,3 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,1 cm.

Besonderheiten: Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „5“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: Reste von 10 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 12,3 cm (br) x 17,4 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,3 cm.

Rechter Rand: 0,4-0,6 cm.

Nimrod-Legende (atü.).

Seite A

1. Zeile: n(ä)täg t(ä)ŋri ol bolgay m(ä)n aŋa barayın [...]

3. Zeile: ...] sözläti [...]

Seite B

3. Zeile: tedi [...]

10. Zeile: kirgäy tep tedi čibindän äŋ kičig čibin [...]

Publ.: Lieder, p. 130, Anm. 1; ETŞ, p. 245.

Zit.: HaenischMongolica I, p. 4.

187. (6)

U 558 (T I D 155): 6

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung. Nur aus den Z.n 1-2 und 4-8 sind lesbare Reste bewahrt. Aus den übrigen Z.n sind aufgrund von starkem Abrieb nur geringe Graphemspuren erhalten. Die Zeilenanfänge der Z.n 1, 2, 4, 5 und 7 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Das Bruchstück weist eine Vielzahl von kleineren Löchern auf. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt. **Seite b:** Bruchstück mit Rest der Fadenheftung, des oberen Randes und Text aus 9 Z.n. Die Zeilenanfänge der Z.n 3-4 und 6-9 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Die Schrift ist stark abgerieben, das Fragment von zahlreichen Löchern durchbrochen.

Seite a

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: Reste und teilweise geringfügige Spuren von 10 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 11,9 cm (br) x ca. 17 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,5 cm.

Besonderheiten: In der vierten Z. findet sich ein kleines Kreuz als Interpunktion. Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „6“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: Reste und teilweise geringfügige Spuren von 9 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 12 cm (br) x 17,5 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,8 cm.

Rechter Rand: 1-1,3 cm.

Besonderheiten: In der ersten Z. auf Seite b findet sich ein kleines Kreuz als Interpunktion.

Nimrod-Legende (atü.).

Seite A

1. Zeile: sän bargıl namrut-nı bat öldürüp kã/gil te[p ...

8. Zeile: [nam]rut-nı öld[ürdüm te]p [...

Seite B

2. Zeile: [köŋ]ül-in-tä nä ///[...]YK[...]

9. Zeile: barča täjri-kä tapınur⁵⁶⁴ boltı-lar T[...]

Publ.: Lieder, p. 130, Anm. 1; ETŞ, p. 245 (nur Seite a 1. Z.).

Zit.: HaenischMongolica I, p. 4.

187. (7)

U 558 (T I D 155): 7

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und Resten von 9 Z.n. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-7 und 9 sind bewahrt, ebenso das Zeilenende der 1. Z. Die Schrift ist stellenweise geringfügig verblaßt, das Papier ist verunreinigt. Das Bruchstück ist zudem durch eine Reihe von kleineren Löchern beschädigt. **Seite b:** Bruchstück mit Rest der Fadenheftung, des oberen Randes und Text aus 12 Z.n. Aus der 1. Z. sind nur Graphemreste bewahrt. Die Zeilenanfänge der Z.n 2-12 sind erhalten, ebenso das Zeilenende der 12. Z.

⁵⁶⁴ Im Fragment wurde *n* wie *l* geschrieben, der Haken des *l* wurde getilgt.

Die Schrift ist geringfügig abgerieben und es finden sich kleinere Löcher in der 3., 4., 5. und 7. Z.

Seite a

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 9 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 12 cm (br) x ca. 18 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,9 cm.

Besonderheiten: Vor dem Beginn der 1. Z. ist mit Bleistift eine „4“ und vor der Z. 3 eine „7“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: Reste von 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 12 cm (br) x ca. 17,9 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,7 cm.

Rechter Rand: 0,4-1,2 cm.

Alexander-Sage (mong.).

Seite a enthält 9 Z.n und Seite b 12 Z.n mong. Text.

Faks.: HaenischMongolica II, p. 39, C 1a und p. 40, C 1b.

Publ.: PoppeFassung, p. 111: 7b und 8a⁵⁶⁵; BT XVI, pp. 53-54.

Zit.: HaenischMongolica I, p. 4; HeissigMongolisch, p. 23, Nr. 33.

187. (8)

U 558 (T I D 155): 8

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung, des oberen und unteren Randes und Resten von 11 Z.n. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-9 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-2. Die Z.n 10-11 sind durch Abrieb nahezu gänzlich erloschen. Das Fragment weist eine Anzahl von Löchern unterschiedlicher Größe auf. **Seite b:** Bruchstück mit Rest der Fadenheftung, des oberen Randes und Text aus 11 Z.n. Die Zeilenanfänge der Z.n 3-8 und 10-11 sind bewahrt, ebenso das Zeilenende von Z. 11. Das Papier ist stark verschmutzt und von mehreren Löchern unterschiedlicher Größe durchbrochen. Aus der ersten Z. sind nur Graphemreste bewahrt. Ein Stück, das sich von dem Fragment gelöst hat, befindet sich zwischen den Seiten.

⁵⁶⁵ Poppe hat die Seitennummern des Fragments verwechselt, richtig wäre Seite 7a und 7b (cf. auch BT XVI, p. 53: 7 recto und 7 verso).

Seite a

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: Reste und teilweise geringfügige Spuren von 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 12,3 cm (br) x 17,9 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,5 cm.

Besonderheiten: Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „8“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: Reste und teilweise geringfügige Spuren von 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 12,3 cm (br) x 17,8 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1 cm.

Rechter Rand: 0,6-0,9 cm.

Alexander-Sage (mong.).

Beide Seiten enthalten je 11 Z.n mong. Text.

Faks.: HaenschMongolica II, p. 40, C 1b und p. 41, C 1c.

Publ.: PoppeFassung, pp. 111-112: 8b und 9a⁵⁶⁶; BT XVI, pp. 54-56.

Zit.: HaenschMongolica I, p. 4; HeissigMongolisch, p. 23, Nr. 33.

187. (9)**U 558 (T I D 155): 9**

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung, des oberen und unteren Randes und Resten von 11 Z.n. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-2, 4-8 und 10-12 sind ebenso bewahrt, wie die Zeilenenden der Z.n 1-2. Das Fragment weist mehrere Löcher verschiedener Größe auf, das Papier ist verschmutzt und die Schrift stellenweise abgerieben. Die 9. Z. ist durch Abrieb und mehrere kleine Löcher gänzlich erloschen. **Seite b:** Bruchstück mit Resten der Fadenheftung und Resten aller vier Ränder. Der untere linke Bereich des Fragments fehlt. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 12 und 13. Das Papier ist verschmutzt und die Schrift ist stellenweise verblaßt. In der 12. Z. sind die ersten zwei Wörter und in der Z. 13 das 3.-5. Wort mit schwarzer Tinte überschrieben. Das Stück weist Löcher unterschiedlicher Größe auf.

Seite a

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).

⁵⁶⁶ Poppe hat die Seitennummern des Fragments verwechselt, richtig wäre Seite 8a und 8b (cf. auch BT XVI, pp. 53-55: 8 recto und 8 verso).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 14,2 cm (br) x 17,8 cm (h).
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 1,4 cm.
 Besonderheiten: Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „9“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: 13 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 14,5 cm (br) x 17,8 cm (h).
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 1,2 cm.
 Rechter Rand: 0,4-1 cm.
 Besonderheiten: In den Z.n 12 und 13 finden sich Auslöschungen, über denen Korrekturen durchgeführt wurden.

Alexander-Sage (mong.).

Seite a enthält 12 Z.n und Seite b 13 Z.n mong. Text.

Faks.: HaenischMongolica II, p. 41, C 1c und p. 42, C 1d.
 Publ.: PoppeFassung, p. 112: 9b und 10a⁵⁶⁷; BT XVI, pp. 56-57.
 Zit.: HaenischMongolica I, p. 4; HeissigMongolisch, p. 23, Nr. 33.

187. (10)**U 558 (T I D 155): 10**

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-11 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-4. Das Fragment weist mehrere Löcher verschiedener Größe auf. Das Papier ist verschmutzt.
Seite b: Bruchstück mit Resten der Fadenheftung und aller vier Ränder. Der untere linke Bereich des Fragments fehlt. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 10-12. Das Papier ist verschmutzt und die Schrift ist stellenweise verblaßt. Zwischen der 9. und 10. Z. findet sich ein kleineres Loch.

Seite a

Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 14,5 cm (br) x 17,8 cm (h).
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 1,3 cm.
 Rechter Rand: ca. 1,3 cm.

⁵⁶⁷ Poppe hat die Seitennummern des Fragments verwechselt, richtig wäre Seite 9a und 9b (cf. auch BT XVI, pp. 56-57: 9 recto und 9 verso).

Besonderheiten: Die 2. Z. beginnt am oberen Seitenrand. Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „10“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.
Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).
Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
Maße: 14,6 cm (br) x 17,8 cm (h).
Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
Oberer Rand: 0,7 cm.
Rechter Rand: 1-1,2 cm.
Linker Rand: 1,3 cm.

Alexander-Sage (mong.).

Beide Seiten enthalten je 12 Z.n mong. Text.

Faks.: HaenischMongolica II, p. 42, C 1d und p. 43, C 1e.

Publ.: PoppeFassung, p. 113: 10b und 11a⁵⁶⁸; BT XVI, pp. 57-58.

Zit.: HaenischMongolica I, p. 4; HeissigMongolisch, p. 23, Nr. 33.

187. (11)**U 558 (T I D 155): 11**

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-4. Aus dem unteren rechten Bereich ist ein größeres Stück herausgebrochen. Das Papier weist einige Verfärbungen / Flecken auf. Die Z.n 4, 7 und 11 sind von Löchern durchbrochen. **Seite b:** Bruchstück mit Resten der Fadenheftung und aller vier Ränder. Der untere linke Bereich des Fragments fehlt. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2 und 10-12. Das Papier ist verunreinigt und das Fragment weist kleinere Löcher in den Z.n 3 und 6 sowie zwischen den Z.n 9 und 10 auf.

Seite a

Papier: bräunlich.
Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).
Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
Maße: 14,5 cm (br) x 17,9 cm (h).
Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
Oberer Rand: 1,1 cm.
Rechter Rand: 1,8 cm.
Besonderheiten: Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „11“ notiert.

⁵⁶⁸ Poppe hat die Seitennummern des Fragments verwechselt, richtig wäre Seite 10a und 10b (cf. auch BT XVI, pp. 57-58: 10 recto und 10 verso).

Seite b

Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 13,7 cm (br) x 16,9 cm (h).
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 0,7 cm.
 Rechter Rand: 0,6-1,1 cm.
 Linker Rand: 1,1 cm.

Alexander-Sage (mong.).

Beide Seiten enthalten je 12 Z.n mong. Text.

Faks.: HaenischMongolica II, p. 43, C 1e und p. 45, C 1g.
 Publ.: PoppeFassung, pp. 113-114: 11b und 12a⁵⁶⁹; BT XVI, pp. 59-60.
 Zit.: HaenischMongolica I, p. 4; HeissigMongolisch, p. 23, Nr. 33.

187. (12)**U 558 (T I D 155): 12**

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-4 und 11-12. Aus dem unteren Bereich sind mehrere Stücke herausgebrochen. Das Papier weist einige Verfärbungen / Flecken auf. Neben der 1. und in der 8. Z. finden sich kleinere Löcher.
Seite b: Bruchstück mit Resten der Fadenheftung und Reste aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2 und 10-13. Das Papier ist unreinigt und das Fragment weist ein kleineres Loch neben der 13. Z. auf.

Seite a

Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 14,7 cm (br) x 16,9 cm (h).
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 0,8 cm.
 Rechter Rand: 0,9-1,3 cm.
 Besonderheiten: Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „12“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: 13 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Maße: 13,7 cm (br) x 16,9 cm (h).

⁵⁶⁹ Poppe hat die Seitennummern des Fragments verwechselt, richtig wäre Seite 11a und 11b (cf. auch BT XVI, pp. 59-60: 11 recto und 11 verso).

Oberer Rand: 0,9 cm.
 Rechter Rand: 0,7-1 cm.
 Linker Rand: 0,8-1,2 cm.

Alexander-Sage (mong.).

Beide Seiten enthalten je 12 Z.n mong. Text.

Faks.: HaenischMongolica II, p. 45, C 1g und p. 44, C 1f.
 Publ.: PoppeFassung, p. 114: 12b und 13a⁵⁷⁰; BT XVI, pp. 60-61.
 Zit.: HaenischMongolica I, p. 4; HeissigMongolisch, p. 23, Nr. 33.

187. (13)

U 558 (T I D 155): 13

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-8 und 10-13 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-7 und 12-13. Im unteren Bereich findet sich ein größerer Abbruch, von dem die Z.n 8-11 betroffen sind. Dieser Abbruch setzt sich als Folge von Löchern in der 9. Z. fort. Zudem finden sich Löcher zwischen der 5. und 6. Z. sowie in den Z.n 7, 12 und 13. Das Papier weist einige Verfärbungen / Flecken auf. Die Schrift ist geringfügig verwischt und auch verblaßt.
Seite b: Bruchstück mit Resten der Fadenheftung und aller vier Ränder. In den Z.n 1, 7 und 8 findet sich je ein kleineres Loch. Von Z. 9-12 wechselt der Duktus resp. die Stärke der Linienführung geringfügig. Das Papier ist verunreinigt. Es finden sich Nachträge in kleinerer Schrift.

Seite a

Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: 13 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 14,6 cm (br) x 18,2 cm (h).
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 1 cm.
 Rechter Rand: 0,9-1,4 cm.
 Besonderheiten: Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „13“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: 13 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 14,8 cm (br) x 17,9 cm (h).
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 1 cm.
 Rechter Rand: 1,2-1,4 cm.
 Linker Rand: 1,3 cm.
 Besonderheiten: Zwischen der 4. und 5. Z. befindet sich eine kaum lesbare Z. in kleinerer

⁵⁷⁰ Poppe hat die Seitennummern des Fragments verwechselt, richtig wäre Seite 12a und 12b (cf. auch BT XVI, pp. 60-61: 12 recto und 12 verso).

Schrift. Zwischen der 10. und 11. Z. eine nachträgliche uig. Notiz von anderer Hand: *kuṭlug bolzun {ädlük} ädgülük kälzün*. In der 2. Z. findet sich ein kleines Kreuz als Interpunktion.

Alexander-Sage (mong.).

Beide Seiten enthalten je 13 Z.n mong. Text.

Faks.: HaenischMongolica II, p. 44, C 1f und p. 46, C 1h.

Publ.: PoppeFassung, p. 115: 13b und 14a⁵⁷¹; BT XVI, pp. 62-63.

Zit.: HaenischMongolica I, p. 4; HeissigMongolisch, p. 23, Nr. 33.

187. (14)

U 558 (T I D 155): 14

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2-8 und 15-16. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und auch abgerieben. Im unteren Bereich findet sich ein größerer Abbruch, von dem die Z.n 10-14 betroffen sind. Dieser Abbruch setzt sich in der 10. resp. zwischen der 10. und 11. Z. fort. Das Papier weist einige Verfärbungen / Flecken auf. **Seite b:** Bruchstück mit Resten der Fadenheftung und aller vier Ränder. Das Papier ist verunreinigt.

Seite a

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,6 cm (br) x 17,9 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,9 cm.

Rechter Rand: 1,6 cm.

Besonderheiten: Zwischen der 3. und 4. Z. ist eine Linie eingezeichnet. Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „14“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,7 cm (br) x 17,7 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,7-1,7 cm.

Rechter Rand: 0,5-0,7 cm.

Linker Rand: 1 cm.

Besonderheiten: In der 11. Z. findet sich ein kleines Kreuz als Interpunktion.

⁵⁷¹ Poppe hat die Seitennummern des Fragments verwechselt, richtig wäre Seite 13a und 13b (cf. auch BT XVI, pp. 62-63: 13 recto und 13 verso).

Didaktisches Gedicht (mong.).

Beide Seiten enthalten je 16 Z.n mong. Text.

Faks.: HaenischMongolica II, p. 46, C 1h und p. 47, C 1i; PoppeGedicht, pp. 291-292.⁵⁷²

Publ.: PoppeFassung, p. 115: 13b und 14a⁵⁷³; PoppeGedicht, pp. 262-265; LigetiPreklasszikus, pp. 123-126; BT XVI, pp. 123-128, Nr. 34.

Zit.: HaenischMongolica I, p. 4; HeissigMongolisch, p. 23, Nr. 33.

187. (15)

U 558 (T I D 155): 15

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2-8 und 12-14. Im unteren Bereich findet sich ein größerer Abbruch, von dem die Z.n 8-11 betroffen sind. Dieser Abbruch setzt sich in der 10. Z. fort. Zwischen der 9. und 10. sowie der 11. und 12. Z. findet sich jeweils ein kleineres Loch. Ein weiteres kleines Loch zeigt der untere rechte Seitenrand. Das Papier weist einige Verfärbungen / Flecken auf. **Seite b:** Bruchstück mit Resten der Fadenheftung und aller vier Ränder. Das Papier ist verunreinigt.

Seite a

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 14 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,6 cm (br) x 17,9 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,7 cm.

Rechter Rand: 1,2-1,8 cm.

Besonderheiten: Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „15“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,8 cm (br) x 17,9 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,8 cm.

Rechter Rand: 1,1-1,6 cm.

Linker Rand: 0,7-1,1 cm.

Besonderheiten: Am Ende der 10. Z. findet sich eine Korrektur. Auf Seite b wurde in der 6. Z. nachträglich noch einmal der Text aus Z. 5 in kleinerer Schrift wiederholt.⁵⁷⁴ Zwischen der 6. und 7. Z. wurde von Schreiber auf dem oberen Rand ein Strich eingefügt, um

⁵⁷² Poppe hat die Seitennummern des Fragments verwechselt, statt 14a hat er 14b und statt 14b hat er 15a geschrieben (cf. auch BT XVI, pp. 124-128).

⁵⁷³ Poppe hat die Seitennummern des Fragments verwechselt, richtig wäre Seite 13a und 13b (cf. auch BT XVI, pp. 62-63: 13 recto und 13 verso).

⁵⁷⁴ Cf. BT XVI, p. 128, Nr. 35.

den mong. Text vom uig. Text zu trennen. Auf dem rechten Rand befindet sich ein unbekanntes Zeichen. Am Ende der 8., 10. bis 12. Z. findet sich ein kleines Kreuz als Interpunktion.

Didaktisches Gedicht (mong.).

Seite a enthält 14 Z.n mong. Text. Auf Seite b ist der Text der Z.n 1-6 mongolisch, der folgende Text ist uigurisch.

Elegisches Gedicht (atü.).

Seite b

7. Zeile: ak-lar bult örläp kökiräp alku-ka mu T[...]

12. Zeile: yaşı kiçig algan-larım yaş-ların mu akitür :

Faks.: HaenischMongolica II, p. 47, C 1i und p. 48, C 1k; PoppeGedicht, pp. 293-294.⁵⁷⁵
 Publ.: PoppeGedicht, pp. 265-266; LigetiPreklasszikus, pp. 126-128; BT XVI, pp. 128-131, Nr. 35. Uig. Text: Lieder, pp. 131-132; ETS, Nr. 28, pp. 248-249; Tekin (1986), pp. 109-112.
 Zit.: HaenischMongolica I, p. 4; HeissigMongolisch, p. 23, Nr. 33.

187. (16)

U 558 (T I D 155): 16

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2-6 und 10-13. Im unteren Bereich findet sich ein größerer Abbruch, von dem die Z.n 7-9 betroffen sind. Neben dem Ende der 7. Z. findet sich ein kleineres Loch. Das Papier weist einige Verfärbungen / Flecken auf. **Seite b:** Bruchstück mit Resten der Fadenheftung und Resten aller vier Ränder. Das Papier ist verunreinigt. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und auch abgerieben. Die Z.n 1 und 12 sind fast gänzlich ausgelöscht.

Seite a

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 13 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,6 cm (br) x 17,9 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,8-1,1 cm.

Besonderheiten: Zwischen den Z.n 7 und 8 findet sich der Rest einer Korrektur / Ergänzung. Am Ende der 3., 4., 6., 7., 10. bis 12. Z. findet sich ein kleines Kreuz als Interpunktion. Am oberen Rand ist mit Bleistift eine „16“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).

⁵⁷⁵ Poppe hat die Seitennummern des Fragments verwechselt, statt 15a hat er 15b und statt 15b hat er 16a geschrieben (cf. auch BT XVI, pp. 128-131).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,7 cm (br) x 17,7 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,7-1 cm.

Rechter Rand: 0,5-1,2 cm.

Linker Rand: 1,1 cm.

Besonderheiten: Zwischen der 7. und 8. Z. findet sich eine Ergänzung. In der 9. Z. endet das Gedicht. In der 11. Z. wurden in kleinerer Schrift 3 Z.n nachgetragen. Diese lauten: *kuᠯᠦᠭ bolzun ädgülük kälzün tep [...] tegüči ogul k(a)ya bit(i)d[im]*. Ab der 11. Z. folgt ein Sprichwort. Am Ende der 8. Z. ist das Wort *bolur* als eine Schreibübung untereinander geschrieben.⁵⁷⁶ In der 2.-4. und 6. Z. sowie am Ende der Z.n 1, 7. und 8. findet sich ein kleines Kreuz als Interpunktion.

Elegisches Gedicht (atü.).

Seite a

1. Zeile: *küzki bulit köküräp örläp köp m[...]l [...]*⁵⁷⁷

13. Zeile: [...] *sizkä ämgäk mäni äj kenintä sävinč bolur*

Seite b

1. Zeile: [...] *kadirin bildäči ::*

12. Zeile: *ya*⁵⁷⁸ *apingu*⁵⁷⁹ *k(ä)rgäk tep m(ä)n ani tep [...]*

Faks.: Lieder, p. 129; ETŞ, p. 506.

Publ.: Lieder, p. 131: I, p. 132: II, p. 133: III, p. 134: IV, p. 130; ETŞ, Seite a: Nr. 28, 29, Seite b: 30, 31 u. 34 (14); Tekin (1986), pp. 85-86.

Zit.: HaenischMongolica I, p. 4.

187. (17)

U 558 (T I D 155): 17

Seite a: Bruchstück aus dem Heftbuch (cf. Kat.-Nr. 35) mit Rest der Fadenheftung und aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 3-7 und 10-13. Im unteren Bereich findet sich ein Abbruch, von dem die Z.n 8 und 9 betroffen sind, sowie ein weiterer Abbruch im unteren linken Bereich. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und auch abgerieben. In den Z.n 4 und 9 befinden sich kleinere Löcher ebenso im unteren und im rechten Rand. Das Papier weist einige Verfärbungen / Flecken auf. **Seite b:** Bruchstück mit Resten der Fadenheftung und Resten aller vier Ränder. Die Z.n 5 und 6 sind von einem Abbruch im unteren Bereich beschädigt. Das Papier ist verunreinigt. Die Schrift ist stel-

⁵⁷⁶ Die letzten 5 Z.n dieser Seite sind nicht publiziert.

⁵⁷⁷ Diese Z. wurde von den Herausgebern des Textes wie folgt ergänzt: *küzki bulit köküräp örläp köp mü yam-gur ol yağıtur* (cf. Lieder, p. 131 Z.n 13-14). Als Vorbild diente die Z. 9 der vorhergehenden Seite (d. h. U 558:15, Z. 9).

⁵⁷⁸ Wahrscheinlich zu tilgen.

⁵⁷⁹ n ist punktiert.

lenweise verblaßt und auch abgerieben. Die Z.n 1 und 10-12 sind teilweise gänzlich ausgelöscht.⁵⁸⁰

Seite a

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 13 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,7 cm (br) x 17,7 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,9-1,1 cm.

Rechter Rand: 1,2 cm.

Besonderheiten: Zwischen den Z.n 9 und 10 findet sich eine Ergänzung mit anderer Schrift, die den Namen des Besitzers enthält: *ogul k(a)ya bildim*. Am Ende der Z.n 2, 5-7 und 10-13 findet sich ein kleines Kreuz als Interpunktion. Auf dem oberen Rand ist mit Bleistift eine „17“ notiert.

Seite b

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,5 cm (br) x 17,8 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,6 cm.

Rechter Rand: 0,5 cm.

Linker Rand: 1,1 cm.

Besonderheiten: Am Ende der Z.n 1-4, 7-9 und 12 findet sich ein kleines Kreuz als Interpunktion.

Didaktisches Gedicht (atü.).

Seite a

1. Zeile: ...]K-niŋ aslı taş ulı kim PY[...

13. Zeile: bir baţman [...] süvrin⁵⁸¹ (?) bakmış kăräk :

Seite b

1. Zeile: kart kiçig yigit [...]L[...] kăräk :

9. Zeile: mäjı çın ol mäjı ök takı nă aymış kăräk

Publ.: Lieder, pp. 134-135: V-VI; Seite a-b: ETŞ, pp. 262-263, Nr. 32, pp. 266-267, Nr. 33.

Zit.: HaenischMongolica I, p. 4.

⁵⁸⁰ Z. 12 ist *adıra ayıttım [...] bir tur[...]* zu lesen.

⁵⁸¹ Dieses Wort lesen Bang und Rachmati in „Lieder“ (p. 136) *sürisin*, ebenso Rachmati in ETŞ (Nr. 33, p. 266).

188.**U 5996 (o. F.)**

Bruchstück eines Blattes mit Resten des oberen und unteren Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 4 und 5 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2-7. An den Abbruchkanten ist das Papier stellenweise ausgefasert. In der 5. Z. findet sich ein Loch. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt und fleckig. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und auch verwischt.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 7 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 9,5 cm (br) x 17,3 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Besonderheiten: Recto zwischen der 3. und 4. Z. findet sich eine Ergänzung.

Lied in Stabreimversen.

recto⁵⁸²

2. Zeile: ...] yävilmäz : : kadir koşmıř sävkä-tä (?)

6. Zeile: ...] suyurkamiř tavar kanım-lıg tođum-

Publ.: StabUig, p. 340.

189.**U 5657 (T II S 20) + U 5692 (Glas: T II T 518)**

U 5657: Bruchstück aus dem oberen linken Bereich eines Blattes mit Resten des oberen und linken Randes. Verso beginnt die Schrift teilweise an der Außenkante des Bruchstücks, sodaß kein Rand bestimmt werden kann. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Vom oberen Rand her ziehen sich mehrere Einrisse in das Bruchstück. In der 3. Z. findet sich ein größerer Fleck. **U 5692:** Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Resten von 6 Z.n. Der Rest des unteren Randes weist unregelmäßige Abbrüche auf. Zwischen der 3. und 4. Z. ist ein Einriß, der auf der Recto-Seite mit einem Klebestreifen ausgebessert ist. Auf der Verso-Seite finden sich drei Klebestreifen.

U 5657

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 8 Z.n und verso 13 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 15,6 cm (br) x 10,3 cm (h).

Oberer Rand: 1,9 cm.

Linker Rand: 1,8 cm.

Fundsigle: recto auf dem linken Rand „T II S 20“.

Besonderheiten: Recto finden sich zwischen der 1. und 2. sowie der 2. und 3. Z. Wortwiederholungen in kleinerer Schrift, ebenso verso zwischen der 1. und 2. sowie der 7. und 8. Z.

⁵⁸² Auf der Verso-Seite befindet sich der Text eines Dokuments. Diese Seite ist bereits in VOHD 13,22 beschrieben worden.

U 5692

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 6 Z.n und verso 9 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 9,1 cm (br) x 10 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Recto zwischen der 1. und 2., der 2. und 3. sowie der 3. und 4. Z. finden sich Wiederholungen in kleinerer Schrift.

Lied in Stabreimversen (?).

recto

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. Zeile: karın-ların tođg[uru]p yorır boltı : | U 5657/r/1/ + U 5692/r/2/ |
| 5. Zeile: sav-larig ⁵⁸³ yorır ⁵⁸⁴ boltı : yargu ⁵⁸⁵ | U 5657/r/5/ + U 5692/r/6/ |
| 8. Zeile: yarmaz boltı : Y' [...] | U 5657/r/8/ |

verso

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. Zeile: sav ol : yagi bol[...] | U 5657/v/1/ |
| 6. Zeile: boguz igitip yorır [...] : bir kün otuđ | U 5657/v/6/ + U 5692/v/3/ |
| 13. Zeile: iki künki otuđın Y[...] bärü küči küsüm[i...] | U 5657/v/13/ + U 5692/v/9/ |

Publ.: StabUig, p. 342 (nur recto).

190.**U 5670 (T II S [21])**

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes, das aus einer Buchrolle geschnitten wurde, mit erhaltenem oberem Rand. Die Zeilenanfänge von recto 9 und verso 13 Z.n sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Am oberen Rand finden sich mehrere kleinere Abbrüche sowie Einrisse. Einer der Risse zieht sich zwischen der 3. und 4. Z. durch das Blatt. Zwischen der 7. und 8. Z. verläuft eine Verbindung zwischen zwei Blättern der ursprünglichen Buchrolle.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 9 Z.n uig. Schrift (kursiv), verso 13 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 16,3 cm (br) x 10,4 cm (h).

Oberer Rand: 1,9 cm.

Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand findet sich der Siglenbestandteil „T II S“. Auf dem Aufkleber ist eine erweiterte Fundsigle „T II S 21.514“.

⁵⁸³ In Z. 5 findet sich nach *savlarig* eine unkorrigierte Fehlschreibung (y').

⁵⁸⁴ Lesung nach Zieme StabUig, p. 342.

⁵⁸⁵ Das g ist doppelt punktiert.

Lied in Stabreimversen (?).

recto

1. Zeile: tiltag P[...]N-L[...]

8. Zeile: bolti : yana ok [...]

verso

2. Zeile: inim(i)z : bolmaz küs[üş ...]

11. Zeile: ärip köni-sin söz[lä...]

Publ.: StabUig, p. 343 (nur recto).

191. U 5664 (T II S 21) + U 5673 (T II S 21)

Zwei zusammengehörige, aber nicht zusammen verglaste Bruchstücke. **U 5664**: Fragment aus dem unteren linken Bereich eines Blattes mit den teilweise bewahrten Zeilenenden der Z.n 1-3 sowie 6-7. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. Im unteren Rand finden sich Abbrüche, ebenso im Bereich des linken Randes. **U 5673**: Fragment aus dem oberen linken Bereich eines Blattes mit den teilweise bewahrten Zeilenanfängen der Z.n 1 und 3-6. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt und fleckig. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: **U 5664**: 7 Z.n uig. Schrift (kursiv). **U 5673**: 7 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: **U 5664**: 7,5 cm (br) x 9,6 cm (h). **U 5673**: 7,7 cm (br) x 8,4 cm (h).

Linker Rand: **U 5664**: 1 cm. **U 5673**: 0,7 cm.

Fundsigle: **U 5664**: verso auf dem linken Rand. **U 5673**: verso auf dem linken Rand. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II S 21.518“.

Besonderheiten: Auf der Recto-Seite von U 5664 ist ein unbeschrifteter Aufkleber.

Nachtwachengesänge.

recto

1. Zeile: küzäd başlantı bir [...]T üdi başlantı

7. Zeile: [...] küzäd üdi basa ikinti [...]’D üdi

verso

1. Zeile: ulaldı beş yüz toñ[a-la]r [...]

7. Zeile: -ınta uça kal[ıy]u bartı : tnl(i)g oğlan-ı

Publ.: ZiemeNight, pp. 111 u. 114.

#192. U 472 (siehe VOHD XIII, 17 Nr. 318)

Parallele zu U 5664 + U 5673, recto 7 bis verso 7.

193. Ch/U 6223 (Glas: T II T 1588)

Bruchstück aus einem Blatt, dessen Recto-Seite chin. ist. Der obere Rand sowie die Zeilenanfänge von 6 Z.n sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. In der 1., zwischen der 1. und 2., in der 2., der 4., zwischen der 4. und 5. sowie der 5. und 6. Z. finden sich kleinere Löcher. Schrift und Papieroberfläche sind stellenweise abgerieben. Aus dem oberen Rand sind einige Stücke unterschiedlicher Größe herausgebrochen.

Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: verso 6 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 10,7 cm (br) x 8,8 cm (h).
 Oberer Rand: 0,5 cm.
 Linker Rand: 1,1 cm.
 Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Nachwachengesänge. Parallele zu U 5664 + U 5673, recto 2-7 u. verso 1 sowie U 472, 1-3.

verso

1. Zeile: burhan kut[...]
 6. Zeile: beš yüz to[ŋa ...]

Publ.: ZiemeNight, pp. 112 u. 113-114.

194. So 14850 (T II Y 50 ^a)

Bruchstück eines breitformatigen Blattes, dessen Vorderseite einen Text in sogd. Schrift enthält. Auf der Rückseite findet sich ein kursiver uig. Text. Der obere und rechte Rand sind bewahrt, ebenso die Zeilenanfänge aller Z.n sowie die Zeilenenden der Z.n 7-35. Das Papier zeigt einige große Flecken, die auf einen Wasserschaden schließen lassen. Horizontal zur Schriftrichtung verläuft ein Knick. Die Oberfläche der Verso-Seite ist stellenweise abgerieben. In der 10. Z. findet sich ein kleines Loch.

Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: verso 35 Z.n⁵⁸⁶ uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 57,4 cm (br) x 25,2 cm (h).
 Oberer Rand: ca. 1,2 cm.
 Rechter Rand: ca. 22,2 cm.
 Fundsigle: recto auf dem oberen Rand.
 Besonderheiten: Im rechten Bereich finden sich zwei einzelne Wörter, die zentriert in der Z. geschrieben sind. Die Z.n 32-35 sind nicht, wie die übrigen Z.n, bis zum Blattrand geschrieben.

⁵⁸⁶ Die 6. Z. ist getilgt.

Nachwachengesänge.

verso

2. Zeile: ordota yok tep [...]
35. Zeile: -lanalim burhan kutı üçün

Faks.: ZiemeNight, p. 123 (nur einzelne Z.n in Bildausschnitten).

Publ.: ZiemeNight, pp. 116-121.

195.

U 5580 (T II D 122)

Hochformatiges, nahezu vollständig erhaltenes Blatt mit bewahrten Rändern. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-9 sind erhalten, ebenso die Zeilenenden aller Z.n. Die obere rechte Ecke ist abgebrochen. In den Z.n 3, 4, 6 und 7 sowie zwischen der 3. und 4. Z. finden sich kleinere Löcher. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und auch abgerieben. In der Mitte des Blattes verläuft ein horizontaler Knick.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 10 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 7,8 cm (br) x 20,2 cm (h).

Oberer Rand: ca. 0,8 cm.

Rechter Rand: 0,4 cm.

Linker Rand: ca. 1 cm.

Fundsigle: Auf dem oberen Rand der Verso-Seite (kopfständig) „T II D 122“. Auf dem Aufkleber ist eine erweiterte Fundsigle „T II D 122.500“.

Besonderheiten: Auf der Recto-Seite findet sich der Rest eines unbeschriebenen Aufklebers. Verso auf dem oberen Rand ist ein Absatzzeichen eingefügt.

Nachwachengesänge. Z.n 5-10 Parallelen zu Ch/U 6731.

recto

1. Zeile: yapşınmasar : agmak täğşilmäk üzülür k[...] alku t(a)vrannak-lar
ürlüksüz T///Y
10. Zeile: ...]čWR yänä kolusuz ärür arıap barmış [ä]tözüg tilap av řag bolgulukı T///

verso

1. Zeile: ozgu[r]/// bahşım(ı)zka utlı sävinč öřünälim : bo ärsär nomlug /////
10. Zeile: -galı tuřuşur :: üçünč küzäd üdi süzüldi : noom ara ırak-tın başdınkı

Zit.: ZiemeNight, p. 121.

196. Ch/U 6731 (Glas: T III S 67. 505)

Bruchstück aus der Mitte eines chin. Blattes. Alle Zeilenanfänge und -enden fehlen. Das Fragment, das unregelmäßige Abbrüche aufweist, ist an mehreren Stellen eingerissen. Zudem finden sich kleinere Löcher in der 6., 7. und 9. sowie zwischen der 10. und 11. Z. Zwischen der 11. und 12. Z. ist eine Ausbesserung mit einem Klebestreifen auszumachen. Die Schrift ist verblaßt, abgerieben und stellenweise auch geringfügig verwischt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: verso 14 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 18,2 cm (br) x 8,5 cm (h).

Linker Rand: 2,7 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: Die Standortsigle auf dem Aufkleber auf der chin. Recto-Seite ist durchgestrichen. Zwischen der 12. und 13. Z. findet sich ein größerer unbeschriebener Bereich.

Nachtwachengesänge. Parallelen zu U 5580, verso Z. 5-10.

verso

1. Zeile: ...] ätözin *agir-lap* [...

11. Zeile: ...] *bešinc*⁵⁸⁷ *küzäd üdi* [...

Zit.: ZiemeNight, p. 121.

197. Mainz 733 v (T II Y 32.39.60)

Zwei zusammengehörige, aber nicht mehr unmittelbar zusammensetzbare Bruchstücke aus einer Buchrolle mit teilweise erhaltenem oberen und unteren Rand. Die Stücke sind auf einen Papierbogen aufgezogen. Aus dem Fragment sind mehrere Stücke herausgebrochen. Zudem weist das Stück eine Reihe von größeren und kleineren Löchern auf. Die Ränder zeigen Einrisse. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt und auch verschmutzt. Die Papieroberfläche ist stellenweise abgerieben. Die Schrift ist ebenfalls stellenweise abgerieben und auch verblaßt. Auf der Verso-Seite finden sich Spuren von Schriftabdrücken.

Papier: grau.

Anzahl der Zeilen: Recto 61 Z.n, verso 28 Z.n uig. Schrift (kursiv). Aus einer der 1. Z. recto vorausgehenden Z. ist ein unbestimbarer Graphemrest bewahrt.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 103 cm (br) x 30,5 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Linierung: Recto ist noch der Rest einer verblaßten schwarzen Rand- und Zeilenlinierung erkennbar.

Oberer Rand: ca. 1,1 cm.

⁵⁸⁷ Zwischen *bešinc* und *küzäd* ist ein merkwürdiges Schriftzeichen.

Fundsigle: recto auf dem oberen und unteren Rand.

Besonderheiten: Verso zwischen der 11. und 12. Z. findet sich eine Ergänzung.

Nachtwachengesänge.

verso⁵⁸⁸

8. Zeile: bir küzäd üđi⁵⁸⁹ bašlantı [...]SWNW olur(u)p kántü⁵⁹⁰

15. Zeile: -kā sansar silär⁵⁹¹ äkinti küzät üđi bašlantı

Zit.: ZiemeNight, p. 121.

198.

U 2302 (T I D)

Bruchstück aus einem Blatt mit teilweise erhaltenem oberen Rand. Die Zeilenanfänge der 1.-4., 6. und 10.-12. Z. sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2-6 sowie 8, 10 und 11. Aus dem Rest des oberen Randes sind mehrere Stücke unterschiedlicher Größe herausgebrochen, ebenso aus dem unteren Bereich des Bruchstücks. Die Abbrüche sind unregelmäßig, vor allem im linken Bereich. Dort könnte ein Wurmfraßschaden vorliegen. In der 2., 5. und 7. Z. finden sich kleinere Löcher, in der 10. Z. ein kleineres und ein größeres Loch. Die Schrift ist an vielen Stellen abgerieben und stellenweise auch verblaßt.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 11 Z.n uig. Schrift, verso 12 Z.n (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 15,5 cm (br) x 14,8 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Linierung: Recto graue Randlinierung des oberen Randes.

Oberer Rand: ca. 0,4 cm.

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand.

Besonderheiten: Recto reichen die Zeilenanfänge der ersten drei Z.n über die Randlinierung des oberen Randes hinaus. Auf der Verglasung finden sich zwei Aufkleber mit der Fundsigle.

Nachtwachengesänge.

verso

2. Zeile: ärtiñü⁵⁹² ädgü ol S'P[...]RW

12. Zeile: turmagay : bešinč

Zit.: ZiemeNight, p. 121.

⁵⁸⁸ Recto-Seite ist bereits in VOHD XIII, 24, unter Nr. 83 katalogisiert.

⁵⁸⁹ Das Wort ist 'wty geschrieben.

⁵⁹⁰ kántü ist plene geschrieben.

⁵⁹¹ silär steht hier für gewöhnliches *sizlär*, cf. GOT, p. 195.

⁵⁹² Das Zeichen *n* ist nur durch einen langen Strich angedeutet.

199.**U 6152 (o. F.)**

Bruchstück eines Blattes mit den Resten des oberen und linken Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1, 3-4, 6 sowie 8-9 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Aus dem Rest des oberen Randes sind mehrere Stücke herausgebrochen. Der untere linke sowie der obere rechte Bereich fehlen. Das Fragment ist recto und verso mit mehreren Klebestreifen ausgebessert. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und auch geringfügig abgerieben. Auf der Verso-Seite ist die Schrift weitgehend erloschen.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto: 10 Z.n uig. Schrift (kursiv); verso: 11 Z.n uig. Schrift, von denen teilweise nur noch Spuren bewahrt sind.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 15,8 cm (br) x 8,6 cm (h).

Oberer Rand: 0,2 cm.

Linker Rand: 1,6 cm.

Besonderheiten: Mit dem Aufkleber mit der Standortsigle ist ein anderer unbeschrifteter Aufkleber überklebt.

Nachwachengesänge.

recto

6. Zeile: ...]wš kınturur

8. Zeile: ...]M /// sanur

verso

1. Zeile: bay ki[ši ...

11. Zeile: tuydı [...] ul(a)ltı [...

Zit.: ZiemeNight, p. 121.

200.**U 6200 (o. F.)**

Bruchstück aus einem Blatt, auf dessen Verso-Seite sich ein Text, der Nähe zu Nachwachengesängen zeigt, findet. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, die Zeilenenden der Z.n 1-7 fehlen. Das grobe Papier ist an den Rändern ausgefasert. Der obere Rand weist mehrere Abbrüche auf. Das Fragment zeigt vertikale Knicke und einige kleinere Löcher. Die Schrift ist verblaßt.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 33,1 cm (br) x 16,1 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,9 cm.

Lied in Stabreimversen (?).

verso

4. Zeile: yaš ot-l[ar ...

8. Zeile: bo ärür⁵⁹³

Zit.: ZiemeNight, p. 121.

2.2.1.3.2 Sprüche mit metrischen Elementen

201.

U 6012 (o. F.)

Bruchstück eines Blattes mit Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-14 und 17 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-10. Das Fragment ist durch drei vertikale Einrisse, die sich beinahe durch das gesamte Bruchstück ziehen, beeinträchtigt. In der 5. sowie zwischen der 9. und 10. Z. finden sich Löcher. Auch die Z.n 14-17 sind von mehreren Löchern betroffen. Die Oberfläche des Papiers ist stellenweise abgerieben. Die Schrift ist z. T. verblaßt. Recto sind die Z.n 15-17 nahezu zur Hälfte erloschen.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv), verso: 16 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14 cm (br) x 10,4 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,8-0,9 cm

Rechter Rand: 0,6-0,7 cm.

Linker Rand: 0,5-0,6 cm.

Besonderheiten: Recto ist in der Zeilenanfang der 7. Z. gegenüber den übrigen Zeilenanfängen eingerückt. Zudem findet sich in der 7. Z. eine Korrektur.

Reimsprüche mit philosophischem Inhalt.

recto

1. Zeile: tašdın sıyar yorıp kök körki-

11. Zeile: yer ol :: üç kat yer suv bo // [...

verso

1. Zeile: igäsi bolur kök kalık-nıñ K²//

16. Zeile: köñül açılur sakınçığı sakınmadın

⁵⁹³ ä mit doppeltem *Alif* geschrieben. Rest der Zeile frei.

202.

U 6044 (o. F.)

Bruchstück aus dem rechten Bereich eines Blattes mit Resten des oberen und rechten Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 3-5 und 7-11 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 8-11. Im rechten Rand findet sich ein kleines Loch. Die Ränder weisen kleinere Abbrüche und Einrisse auf. Die Schrift ist stellenweise verblaßt.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 13 cm (br) x 12,1 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,8 cm.

Rechter Rand: ca. 1,7 cm.

Besonderheiten: Recto zu Beginn der 6. Z. findet sich eine Durchstreichung.

Sprüche mit Endreim (?).

Seite B⁵⁹⁴

1. Zeile: anța basa yuldurga⁵⁹⁵ ülägü

8. Zeile: eligindä YWL[...]

2.2.1.3.3 Reimsprüche

203.

Ch/U 7052 (Glas: T II 3007)

Bruchstück eines Blattes mit Resten des oberen Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-2 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. In der 3. Z. ist die Schrift stellenweise geringfügig abgerieben. Das Fragment zeigt Schäden durch Brandeinwirkung. Aus einer der 1. Z. vorangehenden Z. ist eine Graphemspur bewahrt. Die Vorderseite des Fragments ist chin.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 11 cm (br) x 19,1 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.⁵⁹⁶

Oberer Rand: 5,2 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung „T II 3007“.

⁵⁹⁴ Die Seite A ist inhaltlich unbestimmt.

⁵⁹⁵ g ist doppelt punktiert.

⁵⁹⁶ Die bewahrten Reste lassen erkennen, daß die Z.n recht unterschiedliche Längen aufgewiesen haben. In den Fällen der Z.n 2 und 5 liegen gewiss keine Spatien vor.

verso

3. Zeile: bura⁵⁹⁷ käl-sär busanur m(ä)n [...]

7. Zeile: [b]uza käl-ti *tosun* TWYS[...]

Publ.: AtüReim, pp. 261-264.

Zit.: ZiemeFragm, p. 483, Anm. 31.

204.

Ch/U 6709 (T II T 513)

Bruchstück eines Blattes mit Resten des oberen und unteren Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-7 und 10 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden aller Z.n. In der 9. Z. ist die Schrift stellenweise geringfügig abgerieben. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt und zeigt Spuren von Brandeinwirkung. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und verblasst. Die 1. Z. ist nicht vollständig bewahrt. Die Vorderseite ist chinesisch.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 17,9 cm (br) x 13,4 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 0,8 cm.

Fundsigle: auf dem unteren Rand der chin. Recto-Seite. Zudem ist recto zwischen der 4. und 5. Z. der Siglenbestandteil „T II T“ notiert.

Besonderheiten: Verso zwischen der 4. und 5. Z. finden sich Korrekturen. Einzelne Worte, wie *berij* und *yerig* in der Zeile verso 2, haben am Wortende Zierelemente (ohne phonetischen Wert?).

verso

1. Zeile: yaşı[lka] yagaz[ka] yigilü

11. Zeile: munčada küč boz kuyaš miṅdä

Publ.: AtüReim, pp. 261-264.

Zit.: ZiemeFragm, p. 483, Anm. 31.

205.

Ch/U 8044 (Glas: T III 34/58)

Fragment eines Blattes mit Resten des oberen und unteren Randes. Die Zeilenanfänge von 5 Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden aller Z.n. Zwischen der 5. und 6. Z. findet sich ein vertikaler Riß, in der 2. Z. ein kleines Loch. Der obere rechte Bereich ist abgerissen. Das Fragment zeigt Schäden durch Brandeinwirkung. Aus einer der 1. Z. vorangehenden Z. ist eine Graphemspur bewahrt. In der 7. Z. ist die Schrift geringfügig abgerieben. Die Vorderseite des Fragments ist chin.

⁵⁹⁷ Das Wortende ist wahrscheinlich als verzierendes Element zu betrachten und ohne phonetischen Wert (?) (cf. auch Ch/U 6709 und Ch/U 8044). Das Wort ist in AtüReim *buran* gelesen worden (cf. AtüReim, p. 262).

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 11 cm (br) x 13,6 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,7-1 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte „T III 34/58“. Auf einem weiteren Aufkleber ist „MIK III 030503“ notiert.

Besonderheiten: Einzelne Worte, wie *kılman* in der Zeile verso 1, haben am Wortende Zierelemente (ohne phonetischen Wert?).

verso

2. Zeile: kıl-man bir ı-dok t(ä)ḡri-

8. Zeile: ...] bugurlug⁵⁹⁸ taşı-n

Publ.: AtüReim, pp. 261-264.

Zit.: ZiemeFragm, p. 483, Anm. 31.

206.

Ch/U 6000 (Glas: T III T 299)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Rest des oberen Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 2-4 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2 und 3. Aus der 1. Z. ist nur ein unbestimmbarer Graphemrest erhalten. Die Vorderseite des Stückes ist chin.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,5 cm.

Maße: 5,3 cm (br) x 13,2 cm (h).

Oberer Rand: 0,9 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung „T III T 299“.

Besonderheiten: Auf dem Aufkleber auf der Verglasung ist die Standortsigle durchstrichen.

verso

2. Zeile: kamči-čakı-n karakı-n [...

3. Zeile: birdä küč bergü bärkäčäki-n [...

Faks.: ZiemeFragm, p. 494.

Publ.: ZiemeFragm, pp. 483-484.

⁵⁹⁸ Das erste velare *g* ist punktiert.

207.

Ch/U 6250 (T II T 1195)

Bruchstück aus einem Blatt mit chin. Vorderseite und Rest des rechten Randes. Das Stück ist auf der Vorderseite mit einem Klebestreifen ausgebessert. Die Oberfläche ist geringfügig abgerieben. Zudem zeigt das Fragment mehrere Einrisse. In der 2. Z. findet sich ein kleineres Loch, ebenso entlang eines der Einrisse zwischen der 4. und 5. Z. In der 3. Z. ist ein größeres Loch.

Papier: hell-beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 11,2 cm (br) x 13 cm (h).

Rechter Rand: 1,8 cm.

Linker Rand: 1,4 cm.

Fundsigle: auf dem unteren Rand der chin. Vorderseite.

verso

1. Zeile: ... su]vsuz aranagl-ın : [...

5. Zeile: ...] bizni üzä tugar ärkän [...

Faks.: ZiemeFragm, p. 495.

Publ.: ZiemeFragm, p. 484.

208.

U 5916 (T III T 530)

Vollständiges breitformatiges Blatt. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-3 und 8, 10-19 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden aller Z.n. Das Papier ist stark verunreinigt. Auf der Rückseite finden sich nur einige Schriftreste.⁵⁹⁹ Die Schrift ist vor allem im rechten Bereich des Blattes teilweise gänzlich erloschen und zudem stark verblasst und z. T. auch abgerieben.

Papier: bräunlich-grau.

Anzahl der Zeilen: recto: 19 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 10,8 cm (br) x ca. 4,5 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: Die Zeilenanfänge beginnen nicht auf einer einheitlichen Höhe.

Rechter Rand: 0,3 cm.

Fundsigle: Auf der Verso-Seite findet sich der Siglenbestandteil „T III“.

Fragment eines Orakel-Textes mit Stabreim (?) und Endreim.

recto

5. Zeile: /y-ka mäñi bolur

19. Zeile: // busuŝ bolur

⁵⁹⁹ Die Schrift auf der Verso-Seite gehört nicht zu diesem Text. Die Verso-Seite zeigt, daß ein Blatt zerschnitten wurde, um den Orakel-Text auf der Recto-Seite zu schreiben.

#209.

Ch/U 7602 (siehe VOHD 13,27 Nr. 104)**2.2.1.3.4 Sprichwörter**

210.

Ch/U 6500 (T I α 1005)

Bruchstück aus dem oberen rechten Bereich eines Blattes mit bewahrtem oberen Rand. In der 4. Z. findet sich ein kleines Loch. Die Vorderseite des Fragments ist chin. mit uig.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 2 Z.n uig. Schrift (kursiv) und 3 Z.n chin. Schrift. Verso 5 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 6,2 cm (br) x ca. 22 cm (h).

Oberer Rand: 0,5 cm.

Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand findet sich der Siglenbestandteil „T I α“.

Besonderheiten: Am Beginn der 4. Z. verso findet sich eine Tilgung.

Sammlung von Sprichwörtern (?)⁶⁰⁰.

recto

1. Zeile: biz ymä anuk biz sizök[...]

2. Zeile: köñülünün⁶⁰¹///[...]

verso

2. Zeile: ud siki saña //1 [...]

5. Zeile: yügrük at-ka bir kamçı berg[...]

211.

Ch/U 6804 (T II S 522)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes. Am oberen Rand finden sich kleine Abbrüche und Einrisse. In der 2. Z. ist die Schrift geringfügig abgerieben. Die Vorderseite ist chin.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 13,2 cm (br) x 15,2 cm (h).

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand. Verso findet sich zwischen der 8. und 9. Z. der Siglenbestandteil „T II S“.

⁶⁰⁰ In der 4. Z. verso kommt die Phrase *savda bar* vor (cf. VOHD XIII, 25, p. 53, Kat.-Nr. 28 (8), mit Fn. 213).

⁶⁰¹ Das ist vielleicht ein Schreibfehler für *köñülünüz* (?).

verso

2. Zeile: kiriš yıǵlar-ča ketä barrı-ča ketä turmaz [...]
10. Zeile: ymä kut käli[r ...]

Zit.: ZiemeSprichwort, p. 402.

212. Ch/U 6935 b (Glas: T II 744)

Bruchstück eines Blattes mit bewahrtem oberen und unteren Rand. Aus der 1. Z. ist nur ein unbestimmbarer Graphemrest erhalten. Im oberen Bereich des Fragments finden sich mehrere langgezogene Löcher und Einrisse. Zwischen der 3. und 4. Z. ist ein kleines Loch. Die Vorderseite ist chin.

- Papier: bräunlich.
Anzahl der Zeilen: recto 9 Z.n chin. Schrift, verso 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).
Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
Maße: ca. 16,4 cm (br) x 12,2 cm (h).
Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.
Oberer Rand: 0,8 cm.
Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

verso

2. Zeile: ...] bilig tutsara
10. Zeile: v(a)htı (?) k(ä)lsärä bagdakı bar(ı)m

Publ.: ZiemeSprichwort, pp. 405-406.

Zit.: OTWF, p. 68; cf. auch HamTouHou, p. 57, Nr. 7, Z.n 1-3.

213. Ch/U 7248 (o. F.)

Fragment aus der Mitte eines Blattes. Lediglich vor dem Beginn der 7. Z. ist ein Rest des oberen Randes bewahrt. Zwischen der 3. und 4., der 6. und 7. sowie der 9. und 10. Z. finden sich breitere leere Abschnitte, sodaß mehrere je drei Z.n umfassende Schriftblöcke auszumachen sind. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und z. T. verwischt. Daneben finden sich ebenfalls verwischte Schriftabdrücke von einem anderen Blatt auf dem Fragment. In der 3. Z. ist ein kleines Loch. Die Vorderseite ist chin.

- Papier: bräunlich.
Anzahl der Zeilen: 10 Z.n uig. Schrift.
Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
Maße: 17,2 cm (br) x 15,5 cm (h).
Oberer Rand: 0,6 cm.

verso

3. Zeile: ...] aṇa tayanmiš k(ä)rgäk :

8. Zeile: ...] bičmatok ton *bolur* [...

Zit.: ZiemeSprichwort, pp. 402-403.

#214. U 560 (siehe VOHD 13,25 Nr. 28 (1), (2), (6), (7) u. (8))

2.2.1.4 Unidentifizierte Fragmente mit metrischen Elementen

215.

U 6168 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Rest des unteren Randes. Die Zeilenenden der Z.n 4-5 und 7-14 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Zwischen der 5. und 7. Z. finden sich starke Zerstörungen und mehrere größere Löcher. In der 11. Z. sowie zwischen den Z.n 12-14 sowie 16 und 17 gibt es kleinere Löcher. Aus der 6. Z. ist nur noch eine Interpunktion erhalten. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und auch geringfügig verblasst.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: Seite A 18 Z.n uig. Schrift (kursiv); Seite B 19 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 18,5 cm (br) x ca. 15,1 cm (h).

Fundsigle: Auf dem Aufkleber ist „V E 10“ notiert.

Seite A

4. Zeile: ...] bilgä biligig bulur tapar :: bo

15. Zeile: ... ya]ḡı çahšap(u)t almiš ärs[är ...

Seite B

3. Zeile: ...]z-lıg üküš saçok kıl[ık ...

19. Zeile: ...] tüš-in [...

216.

U 6169 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren linken Bereich eines Blattes mit Resten des unteren und linken Randes. Die Zeilenenden von 13 Z.n sind bewahrt, die Zeilenanfänge fehlen. Von einer 14. Z. sind unbestimmbare Graphemreste bewahrt. Der unregelmäßige Abbruch im oberen Bereich zeigt Ausfaserungen. Die Z.n 1, 5, 10, 12 und 13 sind durch Löcher beschädigt. Weitere Löcher finden sich zwischen den Z.n 6 und 7, 9 und 10. Die Schrift ist stellenweise geringfügig verblasst.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: Seite A 13 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite B 15 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,5 cm (br) x 15,4 cm (h).

Linker Rand: 1,7 cm.

Seite A

2. Zeile: ...]YK yorık-ta yalıtırıp⁶⁰² :

13. Zeile: ...] bolgay tep sakınıp sözläğü bolmatı ::

⁶⁰² Mit Sprossvokal für *yalıtırıp*?

Seite B

2. Zeile: ...]Y-T' yänä bahš1-s1 y[o]k bir yıl-ta uluš⁶⁰³ [te]yür ärsär
 12. Zeile: ... b]ahš1-s1ña tuḡu bolsar :

217.

U 6191 (o. F.)

Bruchstück aus dem oberen rechten Bereich eines Blattes mit den Resten des oberen und rechten Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 2-4 sind bewahrt, ebenso das Zeilenende der Z. 1-4. Das Fragment zeigt Einrisse und Abbrüche am rechten Rand sowie einen vertikalen Knick im Bereich des rechten Randes. Zwischen der 2. und 3. Z. ist ein kleines Loch festzustellen. Weitere Löcher finden sich entlang der Abrisse im rechten Rand.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: Seite A 4 Z. uig. Schrift (kursiv), Seite B 5 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 4,8 cm (br) x 10,9 cm (h).

Oberer Rand: 0,9 cm.

Rechter Rand: 1,4 cm.

Seite A

2. Zeile: Y[...] -täki kızıl öη-lüg
 4. Zeile: ögüp alku kamag t-ınl(ı)g-lar-ka

Seite B

2. Zeile: /// /// üzä tapınurm(ä)n ::
 5. Zeile: ...] töz nom šazıña⁶⁰⁴

218.

U 5863 (T III M 123)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Rest des oberen Randes und den Zeilenanfängen von 8 Z.n. Das unregelmäßig verfärbte Fragment weist einige vertikale Einrisse auf. Aus dem oberen Rand ist ein kleineres Stück herausgebrochen. Im Bereich der 10. Z. finden sich einige bräunliche Verfärbungen. Das Fragment ist auf ein Blatt aufgezogen, sodaß die Rückseite nicht eingesehen werden kann.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 10. Z.n uig. Schrift.⁶⁰⁵

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 10,9 cm (br) x ca. 16,1 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,2 cm.

Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand.

⁶⁰³ Lies *ulug*?

⁶⁰⁴ š ist doppelt punktiert.

⁶⁰⁵ Aus einer der 1. Z. vorausgegangenen Z. sind nur Graphemreste bewahrt.

recto

4. Zeile: bir učlug-ın [...

8. Zeile: altun tilgän-lig han-lar-nıñ oron-ın //[...]

#219.

U 6085 (siehe VOHD XIII, 28 Nr. 335_II)

Sprüche mit Alliteration (z.T. Augenreim?).

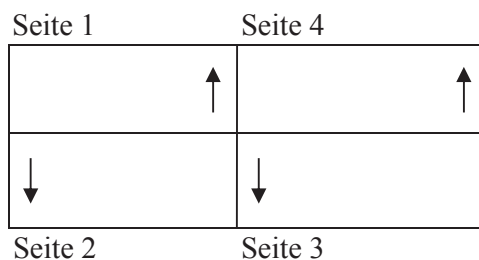
2.2.1.5 Pravāraṇā-Texte

2.2.1.5.1 Pravāraṇā-Text, vermischt mit Lobpreisdichtungen und Dhāraṇīs

220. Ch/U 7570 (T III M 228⁶⁰⁶)

Eine Beschreibung des gesamten Heftbuches gibt S. Tezcan in der Einleitung seiner Edition des Insadi-Sūtras: „18 nur auf einer Seite chinesisch beschriebene große Blätter sind einmal gefaltet, danach zu drei Lagen übereinander gelegt (5-7-5; die beiden ersten Lagen sind in ein anderes Blatt eingelegt) und dann noch einmal gefaltet und durch den Knick zusammengeheftet worden. So entstand ein 72seitiges Heft, dessen Blätter aus zwei Schichten bestehen. Die beiden Außenseiten und die Seite 5 sind leer gelassen. Auf den übrigen 69 Seiten befindet sich der uigurische Text. Das Papier ist ziemlich dick, und die Rippung ist erkennbar. Da jedes Blatt aus zwei Schichten besteht, ist die Handschrift sehr wenig beschädigt. Die Seitengröße ist 13 x 20 cm⁶⁰⁷.

Hierzu wäre noch zu ergänzen, daß sich auf zwei Bögen auf der „uigurischen Seite“ je eines der vier durch die zweifache Faltung entstandenen „Segmente“ (in der Folge wird hierbei aus praktischen Erwägungen heraus von „Seite“ gesprochen) eine chin. Seite befindet. Darüber hinaus enthält der uig. Text chin. Einschübe und chin. Paginierungen.⁶⁰⁸ Zu Schriftspiegel resp. Zeilenlängen und Höhe der Ränder werden nachstehend keine Angaben gemacht, da diese von Seite zu Seite variieren. Die Schriftrichtungen auf den uig. Seiten jedes Bogens verlaufen aufgrund der erwähnten Faltungen unterschiedlich, wie in der folgenden Darstellung aufgezeigt (die Pfeile zeigen die Schriftrichtung der jeweils ersten Z.):



Die Bögen wurden aus einer chin. Buchrolle gewonnen, wie A. v. Gabain zu Recht anmerkte.⁶⁰⁹ Allerdings war diese Rolle schon vor ihrer Wiederverwendung für den Text des Insadi-Sūtras auseinandergeschnitten worden, wie aus den Verläufen der Schnitte, die genau entlang der Spaltenlinierung der chin. Seiten erfolgt sind, ersichtlich ist.

Publ.: BT III; 57; StabUig, p. 238; ZiemeMaitrLobpr, pp. 318-319 (BT III, Z. 1014-1047).

Zit.: BT I, Anm. D 216, D 233; BT XXVI, 221-222 (nur Blatt 21); Sertkaya (2004), pp. 53-54 u. pp. 96-97.

⁶⁰⁶ Für die Fundsigle s. Digitales Turfan Archiv „Ch/U 7570 alte Signatur Total“ und BT III, p. 7.

⁶⁰⁷ BT III, p. 7. Es findet sich im Turfanarchiv zudem der Rest eines Umschlags auf dem notiert ist: „No 228. M. Bergle. III Anl. unten am Berg des am Westlichsten Ro. L. Uig. Buch 36 Blatt. 15 ii 06“.

⁶⁰⁸ Cf. DruTur, p. 28.

⁶⁰⁹ Cf. DruTur, p. 28.

220. (1)

Ch/U 7570 (T III M 228): 1

Auf Seite 1 des Bogens finden sich Ausbesserungen mit Klebestreifen durch die die chin. Schrift der Vorderseite hervortritt. Auf Seite 2 ist die Schrift stellenweise verblaßt und z. T. auch verwischt. Zudem findet sich ein größeres Loch, von dem die Z.n 3-6 betroffen sind, sowie mehrere kleinere Löcher. Der Bogen ist entlang der horizontalen Knickfalte, die zwischen den Seiten 1 und 2 sowie den Seiten 3 und 4 verläuft, stellenweise auseinandergerissen. Seite 1 zeigt Flecken durch Wasserschäden.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 2: 13 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 3: 15 Z.n, Seite 4: 16 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Der Duktus auf Seite 2 weicht von dem der übrigen Handschrift ab. Auf Seite 3, finden sich Absatzzeichen in der 5. und 10. Z. Auf Seite 4, in der 2. Z. ist ein Absatzzeichen,⁶¹⁰ in Z. 15 eine auffällige Gestaltung der Interpunktion, mit der die Z. offenbar aufgefüllt wurde.

Bogen I: Seite 1

Diese Seite ist unbeschriftet.

Einleitung des Insadi-Sūtras.

Bogen I: Seite 2⁶¹¹

1. Zeile: bo čagsı män čisim-[niŋ ol]⁶¹² bodis(a)t(a)v

13. Zeile: biŋsär bolgay mu

Seite 3: Z. 1-9 Maitreya-Lobpreis, Z. 10-15 Dhāraṇī.

Bogen I: Seite 3⁶¹³

1. Zeile: üdintä sarvadyan tükäl bilgä

15. Zeile: n(a)mo samanda budanaan⁶¹⁴ oom n(a)mokapady-a

Seite 4: Dhāraṇī.

Bogen I: Seite 4⁶¹⁵

1. Zeile: tatyada

16. Zeile: tatyada

Faks.: BT III, Taf.n I, XLIX, L.

Publ.: BT III, p. 25, Z. 1-13; pp. 59-61, Z. 792-806; p. 61, Z. 807-822.

⁶¹⁰ Cf. zur Herkunft und Funktion der Absatzzeichen Knüppel (2013b).

⁶¹¹ Seite 1 ist Teil des „Deckblattes“. Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „1“ notiert. Diese, wie auch alle folgenden Seitenangaben hat S. Tezcan bei seiner Bearbeitung bereits vorgefunden und sich an ihnen orientiert.

⁶¹² Bei Tezcan ist *-niŋ ol* offenbar versehentlich ohne Klammern. Er ergänzt diese Z. nach BT III, p. 25, Z. 15.

⁶¹³ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „50“ notiert.

⁶¹⁴ Die beiden *n* sind punktiert.

⁶¹⁵ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „51“ notiert.

Zit.: ZiemeMaitrHymn, p. 413, Anm. 45, 53 u. 54 (Z.n 801 u. 803 in BT III), p. 414, Anm. 55 (Z. 805 in BT III).

220. (2)**Ch/U 7570 (T III M 228): 2**

Auf den Seiten 1 und 2 des Bogens finden sich Ausbesserungen mit Klebestreifen durch die die chin. Schrift der Vorderseite hervortritt. Die Z.n 5-9 sind von einem größeren Loch betroffen. Auf Seite 1 ist die Schrift stellenweise verwischt, z. T. ausgelöscht. Zudem zeigen die Seiten 1 und 2 Flecken, die auf Wasserschäden hindeuten. Aus dem unteren rechten Bereich von Seite 1 ist ein Stück herausgebrochen. Zudem zeigt der untere Rand der Seite einen geringfügigen Abbruch. Der Bogen ist entlang der horizontalen und vertikalen Knickfalten, die zwischen den Seiten 1 und 2 sowie den Seiten 3 und 4 verlaufen, stellenweise auseinandergerissen.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 13 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 17 Z.n, Seite 3: 16 Z.n, Seite 4: 16 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Der Duktus auf Seite 1 weicht von dem der übrigen Handschrift ab. Auf Seite 1 ist die 10. Z. auf Chinesisch. Auf Seite 3 neben Z. 10 findet sich eine Korrektur.⁶¹⁶

Seite 1: Einleitung.

Bogen II: Seite 1⁶¹⁷

1. Zeile: saṅga (?) bo čagsı içintä n(ä)gü bar körgil

13. Zeile: bitidim čın ol tep

Seite 2: Einleitung.

Bogen II: Seite 2⁶¹⁸

1. Zeile: beš törlüg

17. Zeile: artan (?) tatanr-i suvakati

Seite 3: Insadi-Sūtra.

Bogen II: Seite 3⁶¹⁹

1. Zeile: bolm(a)k1g körmäz-lär :: yavız kiři-lär

16. Zeile: ärip yavız y(a)man kılmiş iş-läri-

⁶¹⁶ In der Sammelhandschrift werden – abgesehen von Durchstreichungen – grundsätzlich zwei verschiedene Formen der Korrektur verwendet: 1) die Ergänzung links neben der Z., die auf der gegenüberliegenden Seite der Z. mit einem kleinen Kreuz markiert wird und 2) die Korrektur mittels eines Korrekturzeichens, das an ein kleines T erinnert. Dieses wird ebenfalls rechts von der Z. gesetzt, während die Korrektur zumeist nach dem fehlerhaft notierten Wort in der Z. superskribiert wird (zu den unterschiedlichen Korrekturzeichen in der Hs. Ch/U 7570 cf. BT III, p. 7 u. Knüppel [2014]).

⁶¹⁷ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „2“ notiert.

⁶¹⁸ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „3“ notiert.

⁶¹⁹ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „20“ notiert.

Seite 4: Insadi-Sūtra.

Bogen II: Seite 4⁶²⁰

Paginierung: bā yè 八葉

1. Zeile: niṅ tıtag-ınta yānā⁶²¹ bo munı tąg y(a)zok-

16. Zeile: bulıṭ üstün sumer tag⁶²²-nıṅ

Faks.: BT III, Taf.n II, III, XIX, XX.

Publ.: BT III, pp. 25-26, Z. 14-26; p. 26, Z. 27-43; p. 41, Z. 295-310, pp. 41-42, Z. 311-326.

Zit.: ZiemeQuotations, p. 3 (Z.n 295-297 in BT III); ZiemeKrimi, pp. 264-266 (Z.n 295-326 in BT III), StabUig, p. 218 (Z.n 321-325 in BT III); UW (2015), p. 66.

220. (3)

Ch/U 7570 (T III M 228): 3

Auf den Seiten 1 und 2 des Bogens finden sich kleinere Ausbesserungen mit Klebestreifen, durch die auf Seite 1 die chin. Schrift der Vorderseite hervortritt. Zudem zeigen die Seiten 1 und 2 Flecken, die auf Wasserschäden hindeuten. Seite 2 ist unbeschrieben.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 9 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 3: 16 Z.n, Seite 4: 17 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 1 zwischen den Z.n 4 und 5 findet sich ein ausgelöschtes Wort ((ä)dr(ä)m). Auf Seite 4 sind in der 15. Z. eine Tilgung und eine Korrektur.

Seite 1: Einleitung.

Bogen III: Seite 1⁶²³

1. Zeile: k(a)mag kiši-lär tuṭguluk : :

9. Zeile: ämgätṭiṅ meni saṅga-tu ::

Bogen III: Seite 2

Die Seite 2 ist unbeschriftet.

Seite 3: Insadi-Sūtra.

Bogen III: Seite 3⁶²⁴

1. Zeile: sakinguluk bolzun tep :: çetavan

16. Zeile: eligi üzä y(a)la kodg(a)lı taplıgın

⁶²⁰ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „21“ notiert.

⁶²¹ Nur y und das zweite *Alif* sind deutlich geschrieben.

⁶²² Hierauf folgt ein getilgtes Wort.

⁶²³ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „4“ notiert.

⁶²⁴ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „18“ notiert.

Seite 4: Insadi-Sūtra.

Bogen III: Seite 4⁶²⁵

Paginierung: qī yè 七葉

1. Zeile: četavan s(ä)ṅrām-niṅ kapıgıṅa
17. Zeile: ädgü kuṭlug tınl(ı)g-lar enč äsän

Faks.: BT III, Taf.n IV, XVII, XVIII.

Publ.: BT III, pp. 26-27, Z. 44-51, pp. 39-40, Z. 262-277; pp. 40-41, Z. 278-294.

Zit.: ZiemeQuotations, p. 3 (Z.n 291-294 in BT III); ZiemeKrimi, pp. 262-264 (Z.n 262-294 in BT III).

220. (4)

Ch/U 7570 (T III M 228): 4

Auf Seite 2 findet sich eine Ausbesserung mit einem Klebestreifen. Seite 1 ist stellenweise aufgrund von Wasserschäden unregelmäßig verfärbt. Auf Seite 3 sowie in der Knickfalte zwischen den Seiten 3 und 4 sind kleine Löcher, die von der ehemaligen Heftung herrühren.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 18 Z.n, Seite 3: 17 Z.n, Seite 4: 16 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 1 ist am Anfang der 3. Z. ein Absatzzeichen. Auf Seite 1 am Anfang der 11. Z. findet sich eine Tilgung.

Seite 1: Insadi-Sūtra.

Bogen IV: Seite 1⁶²⁶

1. Zeile: Titelzeile: ins(a)di başlatı tep bilmiş kargäk
2. Zeile: Benediction: n(a)mo bud n(a)mo d(a)rm n(a)mo s(a)ṅ
3. Zeile: munı munčul(a)yu yarlıkamış⁶²⁷ ärür : on küçlüg
15. Zeile: ügüz içindäki kum samınča bügü biliglig

Seite 2: Insadi-Sūtra.

Bogen IV: Seite 2⁶²⁸

Paginierung: yāo yè 一葉

1. Zeile: burhan-lar üzä :: kaṭge kančari iki
18. Zeile: pırararik-lıg törö-nüṅ avantın tıltagın⁶²⁹

⁶²⁵ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „19“ notiert.

⁶²⁶ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „6“ notiert.

⁶²⁷ ka ist undeutlich geschrieben.

⁶²⁸ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „7“ notiert.

⁶²⁹ Das velare g u. n sind punktiert.

Seite 3: Insadi-Sūtra.

Bogen IV: Seite 3⁶³⁰

1. Zeile: öñidün tönär temiš täg öz siñil-
17. Zeile: yagız-ta yer ıdıškayu anta munda

Seite 4: Insadi-Sūtra.

Bogen IV: Seite 4⁶³¹

Paginierung: liù yè 六葉

1. Zeile: tiläyü : bulmamış-sıg bolup tärkin
16. Zeile: yala y(a)ñr(a)gu kalsär ögölük

Faks.: BT III, Taf.n V, VI, XV, XVI.

Publ.: BT III, pp. 27-28, Z. 52-68, pp. 28-29, Z. 69-86, pp. 37-38, Z. 229-245, pp. 38-39, Z. 246-261.

Zit.: ZiemeKrimi, pp. 261-262 (Z.n 229-261 in BT III).

220. (5)

Ch/U 7570 (T III M 228): 5

Am rechten und linken Rand des Bogens finden sich kleine Abbrüche.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 17 Z.n, Seite 3: 18 Z.n, Seite 4: 17 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 1 neben der 13. Z. befindet sich eine Korrektur. Neben der 4. Z. finden sich zwei Korrekturzeichen⁶³², das korrekt geschriebene Wort folgt auf das getilgte Wort. Auf Seite 2 sind in der 11. Z. drei Korrekturzeichen notiert, das korrekt geschriebene Wort folgt auf das getilgte Wort. Auf Seite 3 findet sich in der 4. Z. eine Tilgung, in der 18. Z. eine Häufung von Interpunktionszeichen.

Seite 1: Insadi-Sūtra.

Bogen V: Seite 1⁶³³

1. Zeile: sözläyü berälim munda⁶³⁴ uṭpati tilṭag-ı
17. Zeile: nirvan-lıg :: anta-k(ı)y-a ok ol yaruk-

⁶³⁰ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „16“ notiert.

⁶³¹ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „17“ notiert.

⁶³² Zu den verschiedenen Korrekturzeichen und deren Einsetzung im uig. Insadi-Sūtra cf. ausführlich Knüppel (2014).

⁶³³ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „8“ notiert.

⁶³⁴ n ist punktiert.

Seite 2: Insadi-Sūtra.

Bogen V: Seite 2⁶³⁵

Paginierung: liǎng yè 二葉

1. Zeile: lar üzä üç uguš-lar üzä bölülmiš

17. Zeile: bo tört uguš-lug-lar takı⁶³⁶ gaŋ⁶³⁷

Seite 3: Insadi-Sūtra.

Bogen V: Seite 3⁶³⁸

1. Zeile: -lar :: çeṭavan s(ä)ŋräm-tin kälir-tä ađın

18. Zeile: bilip :: :: ::

Seite 4: Insadi-Sūtra.

Bogen V: Seite 4⁶³⁹

Paginierung: wǔ yè 五葉

1. Zeile: kečä bolgu-sın⁶⁴⁰ bak-a kiši adak-ı

17. Zeile: balık-ka kirip ört⁶⁴¹ idguči

Faks.: BT III, Taf.n VII, VIII, XIII, XIV.

Publ.: BT III, pp. 29-30, Z. 87-103, pp. 30-32, Z. 104-120, p. 36, Z. 194-211, pp. 36-37, Z. 212-228.

Zit.: ZiemeKrimi, pp. 259-261 (Z.n 194-228 in BT III); StabUig, p. 217 (Z.n 212-214 in BT III); StabUig, p. 217 (Z.n 220-227 in BT III).

220. (6)

Ch/U 7570 (T III M 228): 6

Der Bogen weist am rechten und linken Rand kleine Abbrüche auf. Im Verlauf der vertikalen Knickfalte finden sich einige sehr kleine Löcher, die von der ehemaligen Heftung herrühren.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 19 Z.n, Seite 3: 18 Z.n, Seite 4: 19 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 1 neben der 2. Z. befindet sich eine Ergänzung und in der 4 Z. eine Tilgung aus zwei Korrekturhaken. Nach dem falschen Wort ist das richtige neben der Z. nachgetragen. Auf Seite 2 findet sich in der 5. Z. eine Korrektur. Eine weitere Korrektur in Gestalt einer ergänzten Z. beginnt zwischen den Z.n 6 und 7. Die 9. Z. ist eine (mit Korrekturzeichen getilgte) Wiederholung der 7. Z. Der richtige Text der 9. Z. wurde auf

⁶³⁵ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „9“ notiert.

⁶³⁶ *a* und *k* sind undeutlich geschrieben.

⁶³⁷ *n* ist undeutlich geschrieben.

⁶³⁸ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „14“ notiert.

⁶³⁹ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „15“ notiert.

⁶⁴⁰ Das velare *g* ist doppelt punktiert.

⁶⁴¹ Tezcan erwägt hier die Lesung *uyat* (BT III, p. 37, Anm. 2).

den unteren Rand von S. 2 u. S. 3 geschrieben. Zwischen den Z.n 11 und 12 findet sich eine Ergänzung. Auf Seite 3 findet sich neben der 13. Z. eine Ergänzung. Auf Seite 4 findet sich in der 11. Z. eine Korrektur, eine Tilgung aus vier Korrekturhaken neben der Z.

Seite 1: Insadi-Sūtra.

Bogen VI: Seite 1⁶⁴²

1. Zeile: siḡ sindu vakšu ügüz-lär⁶⁴³ :: atı kötrülmış
17. Zeile: -kā uẓanmak-lıg atı kötrülmış

Seite 2: Insadi-Sūtra.

Bogen VI: Seite 2⁶⁴⁴

- Paginierung: s̄an yè 三葉
1. Zeile: tükäl bilgä biliglig t(ä)ñri t(ä)ñrisi
19. Zeile: bulıḡ-tın ünmiş ay⁶⁴⁵ t(ä)ñri tæg

Seite 3: Insadi-Sūtra.

Bogen VI: Seite 3⁶⁴⁶

1. Zeile: čog-lug⁶⁴⁷ y(a)lın-lıg agrı⁶⁴⁸ bulmış-larıña
18. Zeile: braman-lartın ırayu b(a)şlatı ::

Seite 4: Insadi-Sūtra.

Bogen VI: Seite 4⁶⁴⁹

- Paginierung: s̄i yè 四葉
1. Zeile: bir ärsär sundari kız-nıñ t(ä)ñri burhan-ka⁶⁵⁰
19. Zeile: sarsıg braman-larıg edärtü ıdtı

Faks.: BT III, Taf.n IX, X, XI, XII.

Publ.: BT III, pp. 32-33, Z. 121-137, pp. 33-34, Z. 138-156, pp. 34-35, Z. 157-174, pp. 35-36, Z. 175-193.

Zit.: ZiemeQuotations, p. 1 (Z.n 136-139 in BT III), pp. 1-2 (Z.n 140-150 in BT III); ZiemeKrimi, pp. 257-259 (Z.n 150-193 in BT III).

⁶⁴² Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „10“ notiert.

⁶⁴³ Tezcan ergänzt in dieser Z. zu *ögüz-lär[-kā okşatı]*.

⁶⁴⁴ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „11“ notiert.

⁶⁴⁵ *a* ist undeutlich geschrieben.

⁶⁴⁶ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „12“ notiert.

⁶⁴⁷ Die zwei velaren *g* sind doppelt punktiert.

⁶⁴⁸ *a* ist nur mit einem *Alif* geschrieben.

⁶⁴⁹ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „13“ notiert.

⁶⁵⁰ *ha* ist undeutlich geschrieben.

220. (7)

Ch/U 7570 (T III M 228): 7

Entlang der vertikalen Knickfalte finden sich Spuren von Wasserschäden sowie einige sehr kleine Löcher, die von der ehemaligen Heftung herrühren.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 15 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 16 Z.n, Seite 3: 15 Z.n, Seite 4: 16 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 3 sind in den Z.n 2, 8 und 14 Absatzzeichen, ebenso auf Seite 4 in den Z.n 4, 10 und 15. Zudem findet sich auf Seite 3, neben der 3. Z. und auf Seite 4, neben der 11. Z., je eine Ergänzung. Auf Seite 3 in der 4. Z. sind zwei Korrekturzeichen.

Nach dem falschen Wort ist das richtige nachgetragen.

Seite 1: Insadi-Sūtra.

Bogen VII: Seite 1⁶⁵¹

1. Zeile: töpösiṅā andın takı⁶⁵² t(ä)ṅri-lär

15. Zeile: burhan başın burs(a)ṅ kuvrag-ka

Seite 2: Insadi-Sūtra.

Bogen VII: Seite 2⁶⁵³

Paginierung: jiü yè 九葉

1. Zeile: üstü<n>ki t(ä)ṅri-lär altınkı yalṅok-lar⁶⁵⁴

16. Zeile: braman⁶⁵⁵ uguş-ı üçün⁶⁵⁶ ölürsär biz

Seite 3: Maitreya-Lobpreis.

Bogen VII: Seite 3⁶⁵⁷

1. Zeile: tözün b(a)şlatı tep [bilmiş] kargäk y(a)mu

15. Zeile: keṅ taşañ (?) terä⁶⁵⁸ yıga⁶⁵⁹ alu yarlıkap

Seite 4: Maitreya-Lobpreis.

Bogen VII: Seite 4⁶⁶⁰

1. Zeile: kamag beş aṅun⁶⁶¹ tınl(ı)g oḡlan-lar-ın

16. Zeile: säkiz tümän yaşlıg yalṅok-lar

⁶⁵¹ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „22“ notiert.

⁶⁵² *a* und *k* sind undeutlich geschrieben.

⁶⁵³ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „23“ notiert.

⁶⁵⁴ Das erste *a* ist undeutlich geschrieben.

⁶⁵⁵ Das zweite *a* ist undeutlich geschrieben.

⁶⁵⁶ Das erste *ü* ist defektiv geschrieben.

⁶⁵⁷ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „48“ notiert.

⁶⁵⁸ Tezcan bemerkte hierzu bereits: „Überflüssiger Haken nach *r*“ (BT III, p. 58, Anm. 2).

⁶⁵⁹ Tezcan bemerkte hierzu bereits: „Überflüssiger Haken nach *g*“ (BT III, p. 58, Anm. 3).

⁶⁶⁰ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „49“ notiert.

⁶⁶¹ *a* ist nur mit einem *Alif* geschrieben.

Faks.: BT III, Taf.n XXI, XXII, XLVII, XLVIII.

Publ.: BT III, p. 42, Z. 327-341, pp. 42-43, Z. 342-357, p. 58, Z. 761-775, pp. 58-59, Z. 776-791.

Zit.: StabUig, p. 218 (Z.n 345-347 in BT III); StabUig, p. 239 (Z.n 762-766 in BT III); ZiemeKrimi, pp. 266-267 (Z.n 327-357 in BT III).

220. (8)**Ch/U 7570 (T III M 228): 8**

Entlang der vertikalen Knickfalte finden sich Spuren von Wasserschäden sowie einige sehr kleine Löcher, die von der ehemaligen Heftung herrühren.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 17 Z.n, Seite 3: 17 Z.n, Seite 4: 6,5 Z.n in uig. Schrift und 7,5 Z.n in chin. Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 2 finden sich neben den Z.n 5 und 10 Korrekturen.

Seite 1: Insadi-Sūtra.

Bogen VIII: Seite 1⁶⁶²

1. Zeile: ölürdümüz adın⁶⁶³ kiši-kä ağır

17. Zeile: ärmäz-mü ::

Seite 2: Insadi-Sūtra.

Bogen VIII: Seite 2⁶⁶⁴

Paginierung: shí yè 十葉

1. Zeile: amtı-ta maru bo tırți-lar-nıñ

17. Zeile: yalñok-lar-nıñ⁶⁶⁵ ögrünč-lüg

Seite 3: Insadi-Sūtra.

Bogen VIII: Seite 3⁶⁶⁶

1. Zeile: atl(ı)g mantır-a arvıš-ıg : kop

17. Zeile: pırararik-ta tapıg udug algu-ka

⁶⁶² Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „24“ notiert.

⁶⁶³ a ist nur mit einem *Alif* geschrieben.

⁶⁶⁴ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „25“ notiert.

⁶⁶⁵ n ist undeutlich geschrieben.

⁶⁶⁶ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „46“ notiert.

Seite 4: Insadi-Sūtra.

Bogen VIII: Seite 4⁶⁶⁷

Paginierung: niàn yāo yè 廿一葉

1. Zeile: arig süzök bolur :: inčä kaltı

14. Zeile: ađakınta⁶⁶⁸ koš-a tägintim ::

Faks.: BT III, Taf.n XXIII, XXIV, XLV, XLVI.

Publ.: BT III, pp. 43-44, Z. 358-374, pp. 44-45, Z. 375-391, pp. 56-57, Z. 730-746, p. 57, Z. 747-760.

Zit.: ZiemeKrimi, pp. 267-268 (Z.n 358-391 in BT III); ZiemeKrimi, p. 273 (Z.n 390-391 in BT III) StabUig, p. 218 (Z.n 390-391 in BT III); ZiemeTārā, p. 595 (Z.n 730-732 in BT III); StabUig, p. 294 (Z.n 757-760 in BT III); ZiemeQuotations, p. 10 (Z.n 750-756 in BT III).

220. (9)

Ch/U 7570 (T III M 228): 9

Entlang der vertikalen Knickfalte finden sich Spuren von Wasserschäden sowie einige sehr kleine Löcher, die von der ehemaligen Heftung herrühren.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 17 Z.n, Seite 3: 18 Z.n, Seite 4: 16 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf der 1. Seite finden sich in den Z.n 6 und 13 Korrekturen von Fehlschreibungen, die nach dem falschen Wort das richtige nachtragen. Auf Seite 3 finden sich in der 1. Z. drei Korrekturzeichen für die Tilgung. Auch auf Seite 3 ist in der 5. Z. eine Korrektur. Links neben der 11. Z. ist eine Ergänzung, die nicht mit einem Korrektur- oder Auslassungszeichen markiert ist.

Seite 1: Insadi-Sūtra.

Bogen IX: Seite 1⁶⁶⁹

1. Zeile: ügüz-läri yaykaldı : kertgünčsüz

17. Zeile: burhan toyın-larıg okıyu inčä teep⁶⁷⁰

⁶⁶⁷ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „47“ notiert.

⁶⁶⁸ *n* ist punktiert.

⁶⁶⁹ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „26“ notiert.

⁶⁷⁰ Wohl Verschreibung für *tep*. Tezcan mutmaßte hier seinerzeit über die Quantität: „Ist *teep* ein Schreibfehler für sonstiges *tep*, oder liegt hier eine zufällige Notierung der diphthongischen Länge vor?“ (BT III, p. 45, Anm. 4).

Seite 2: Insadi-Sūtra.

Bogen IX: Seite 2⁶⁷¹

Paginierung: shí yāo yè 十一葉

1. Zeile: yarlıkadı :: üd ārūr amtı maṇa

17. Zeile: bolgay tep tesār ::

Seite 3: Insadi-Sūtra.

Bogen IX: Seite 3⁶⁷²

1. Zeile: umaz üçün :: kaltı bo⁶⁷³

18. Zeile: ädgü unag-lıg iş-lärčä kertgünč

Seite 4: Insadi-Sūtra.

Bogen IX: Seite 4⁶⁷⁴

Paginierung: shí jiǔ yè 十九葉

1. Zeile: köñül-in turguru⁶⁷⁵ umaz üçün :: anın

16. Zeile: kanturtači buday-a hart(a)y-a⁶⁷⁶

Faks.: BT III, Taf.n XXV, XXVI, XLIII, XLIV.

Publ.: BT III, p. 45, Z. 392-408, pp. 45-46, Z. 409-425, p. 55, Z. 696-713, pp. 55-56, Z. 714-729.

Zit.: ZiemeKrimi, pp. 268 u. 273 (Z.n 392-394 in BT III); StabUig, p. 218 (Z.n 392-394 in BT III); ZiemePravāraṇā, p. 448 (Z.n 394-400 in BT III); ZiemeQuotations, p. 5 (Z.n 696-700 in BT III); ZiemeTārā, pp. 594-595 (Z.n 721-729); BT XIII, p. 145 (Z.n 721-722).

220. (10)

Ch/U 7570 (T III M 228): 10

Der Bogen weist geringfügige Abbrüche am rechten Rand auf. In der vertikalen Knickfalte finden sich Spuren von Feuchtigkeitseinwirkungen. Daneben sind die sehr kleinen Löcher der ehemaligen Fadenheftung erkennbar.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 16 uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 16 Z.n, Seite 3: 16 Z.n, Seite 4: 16 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 2 finden sich in den Z.n 3 und 5 Korrekturen mittels Korrekturzeichen. Nach den falschen Wörtern sind die richtigen nachgetragen. Auch auf Seite 2

⁶⁷¹ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „27“ notiert.

⁶⁷² Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „44“ notiert.

⁶⁷³ In dieser Zeile sind nach dem Interpunktions-Zeichen die Worte *ann sudurta* getilgt. In BT III, p. 55, Z. 696 fehlen diese Worte.

⁶⁷⁴ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „45“ notiert.

⁶⁷⁵ Das velare g ist doppelt punktiert.

⁶⁷⁶ Nach *hart(a)y-a* folgt *atl(i)g*, das wahrscheinlich getilgt ist.

ist in der Z. 16 eine Tilgung. Auf Seite 3 finden sich chin. Schriftzeichen in den Z.n 12-16 sowie eine Korrektur neben der 7. Z. Auf Seite 4 sind einige chin. Schriftzeichen in der 2. Z.

Seite 1: Insadi-Sūtra.

Bogen X: Seite 1⁶⁷⁷

1. Zeile: bo yay[-kɪ]⁶⁷⁸ birkčan olurmiš yalɲok
16. Zeile: lar-ta ävrilmäk⁶⁷⁹ üzä arıg⁶⁸⁰ ıdok

Seite 2: Insadi-Sūtra.

Bogen X: Seite 2⁶⁸¹

Paginierung: shí liǎng yè 十二葉⁶⁸²

1. Zeile: nomug šazınıg čoglandurgay-lar ašup
16. Zeile: -sız bilgä biliglig y(a)ruk kün

Seite 3: Insadi-Sūtra.

Bogen X: Seite 3⁶⁸³

1. Zeile: kiši tilindin ozar-lar tamu-lar-tın
16. Zeile: akını tıdulur (lies: tıdıdur) :: (es folgen 5 chin. Zeichen)

Seite 4: Insadi-Sūtra.

Bogen X: Seite 4⁶⁸⁴

Paginierung: shí bā yè 十八葉

1. Zeile: buyan-lıg gaŋ ügüz suvı ägsümäsär
16. Zeile: sakınur⁶⁸⁵ karım-lıg sav-lar-ıg äš(i)dgäli

Faks.: BT III, Taf.n XXVII, XXVIII, XLI, XLII.

Publ.: BT III, p. 46, Z. 426-441, pp. 46-47, Z. 442-457, p. 54, Z. 664-679, pp. 54-55, Z. 680-695.

Zit.: ZiemeQuotations, p. 6 (Z.n 664-665 in BT III); StabUig, p. 71 (Z.n 664-665 in BT III); StabUig, pp. 71-72 (Z.n 676-683 in BT III).

⁶⁷⁷ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „28“ notiert.

⁶⁷⁸ -kɪ ist in BT III ergänzt worden, da in der Handschrift eine fehlerhafte Schreibung vorliegt.

⁶⁷⁹ Das erste ä ist mit zwei *Alif* geschrieben.

⁶⁸⁰ a ist mit einem *Alif* geschrieben.

⁶⁸¹ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „29“ notiert.

⁶⁸² In BT III ist die Paginierung – entgegen der Hs. – teilweise der 1. Z. nachgestellt.

⁶⁸³ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „42“ notiert.

⁶⁸⁴ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „43“ notiert.

⁶⁸⁵ n ist punktiert.

220. (11)

Ch/U 7570 (T III M 228): 11

Der Bogen zeigt geringfügige Abbrüche am rechten und linken Rand. In der vertikalen Knickfalte sind die Löcher der ehemaligen Fadenheftung erkennbar, zudem Spuren eines Wasserschadens. Zwischen der 1. und 2. Seite ist das Papier entlang der Knickfalte auseinandergerissen.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 19 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 17 Z.n, Seite 3: 15 Z.n, Seite 4: 15 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 2 finden sich chin. Schriftzeichen in den Z.n 8, 9, 10, 11, 14 u. 15, auf Seite 3 in den Z.n 3, 4, 5, 8, 10 u. 11, auf Seite 4 in den Z.n 6, 8, 11, 13 u. 15. Zudem befinden sich Korrekturen auf Seite 1, neben der 18. Z. und auf Seite 2, neben der 12. Z. Ebenfalls auf Seite 2 sind in der 4. Z. Korrekturzeichen angebracht.

Seite 1: Insadi-Sūtra.

Bogen XI: Seite 1⁶⁸⁶

1. Zeile: t̄n̄r'ig kök kalık yūüz-intä⁶⁸⁷

19. Zeile: yarlıkap ::

Seite 2: Insadi-Sūtra.

Bogen XI: Seite 2⁶⁸⁸

Paginierung: shí sān yè 十三葉

1. Zeile: tükäl bilgä biliglig t(ä)ñri t(ä)ñrisi

17. Zeile: -im-tın tugmıš nomum-tın bälgürmiš

Seite 3: Insadi-Sūtra.

Bogen XI: Seite 3⁶⁸⁹

1. Zeile: nägülük busuŝ-lug ärür sän t(ä)ñri-y-a

15. Zeile: tep tesär kañımaz tükäl bilgä

Seite 4: Insadi-Sūtra.

Bogen XI: Seite 4⁶⁹⁰

Paginierung: shí qī yè 十七葉

1. Zeile: biliglig t(ä)ñri t(ä)ñrisi burhan⁶⁹¹

15. Zeile: kılğalı⁶⁹² küsäsär-lär⁶⁹³ (es folgen 5 chin. Zeichen)

⁶⁸⁶ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „30“ notiert.

⁶⁸⁷ ü ist defektiv geschrieben.

⁶⁸⁸ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „31“ notiert.

⁶⁸⁹ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „40“ notiert.

⁶⁹⁰ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „41“ notiert.

⁶⁹¹ r, h und a sind undeutlich geschrieben.

⁶⁹² Hier ist der Haken vom ersten l nicht geschrieben (so schon Tezcan, BT III, p. 54, Anm. 1).

Faks.: BT III, Taf.n XXIX, XXX, XXXIX, XL.

Publ.: BT III, p. 47, Z. 458-476, p. 48, Z. 477-493, p. 53, Z. 634-648, pp. 53-54, Z. 649-663.

Zit.: ZiemeQuotations, p. 6 (Z.n 652-663 in BT III); StabUig, pp. 69-70 (Z.n 634-645 in BT III); StabUig, pp. 70-71, (Z.n 654-663 in BT III); StabUig, p. 317 (Z.n 483-486); Neujahr, p. 335 (Z.n 485-490); ZiemePravāraṇā, p. 449 (Z.n 483-486 in BT III), p. 450 (Z.n 486-490 in BT III), p. 451 (Z.n 491-492 u. 492-493 in BT III).

220. (I2)

Ch/U 7570 (T III M 228): 12

Der Bogen weist einen langgezogenen schmalen Abbruch am linken Rand auf. In der vertikalen Knickfalte sind die Löcher der ehemaligen Fadenheftung erkennbar.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 17 Z.n, Seite 3: 17 Z.n, Seite 4: 17 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 1 neben der 7. Z. und auf Seite 2 neben der 2. Z finden sich Ergänzungen. Ebenfalls auf Seite 2 sind in der 10. und 17. Z. zwei Korrekturzeichen für die Tilgung neben der Z. notiert. Auf Seite 3 gibt es chin. Schriftzeichen in der 1. Z. In der 2. Z. findet sich ein Korrekturzeichen für die Tilgung. Auch auf Seite 3 sind Ergänzungen in den Z.n 11 u. 14. In der 17. Z. sind rechts neben der Fehlschreibung Korrekturzeichen gesetzt. Nach dem falschen Wort sind die richtigen Wörter links von der Z. nachgetragen. Auf Seite 4 sind neben den Z.n 4, 5 u. 15 Ergänzungen. Darüber hinaus finden sich Tilgungen in den Z.n 8 u. 13. Zur Korrektur der Paginierung siehe Fußnote 689.

Seite 1: Insadi-Sūtra.

Bogen XII: Seite 1⁶⁹⁴

1. Zeile: nom ber̄tinčümin tägindäči tuṭtači

17. Zeile: til-läri üzä tildäki par(a)miṭıg arıg-in

Seite 2: Insadi-Sūtra.

Bogen XII: Seite 2⁶⁹⁵

Paginierung: shí sì yè 十四葉

1. Zeile: küzädür anı üčün t(ä)ṅri t(ä)ṅrisi

17. Zeile: burhan-lar-nıṅ⁶⁹⁶ arıg bolmak-lıg

⁶⁹³ Der mittlere Vokal ist mit zwei Punkten rechts vom Wort abgekürzt.

⁶⁹⁴ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „32“ notiert.

⁶⁹⁵ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „33“ notiert.

⁶⁹⁶ Bei diesem Wort ist das zweite *n* punktiert.

Seite 3: Insadi-Sūtra.

Bogen XII: Seite 3⁶⁹⁷

1. Zeile: ävrilmäk üzä 三月 -k1 birkčan-ıg ärtürüp⁶⁹⁸

17. Zeile: yarlıkadı :: amtı bo kuvrag⁶⁹⁹ ara kim-niñ

Seite 4: Insadi-Sūtra.

Bogen XII: Seite 4⁷⁰⁰

Paginierung: shí liù yè 十六葉 (korrigiert zu) qī yè 七葉⁷⁰¹

1. Zeile: antag sezik-läri bolsar :: kač törlüg

16. Zeile: tiltag-ınta šlok-ta ymä sözlämiš-i

Faks.: BT III, Taf.n XXXI, XXXII, XXXVII, XXXVIII.

Publ.: BT III, pp. 48-49, Z. 494-510, p. 49, Z. 511-527, pp. 51-52, Z. 600-616, pp. 52-53, Z. 617-633.

Zit.: ZiemePravāraṇā, p. 451 (Z.n 494-495 in BT III).

220. (13)

Ch/U 7570 (T III M 228): 13

In der vertikalen Knickfalte sind die Löcher der ehemaligen Fadenheftung erkennbar.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 18 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 18 Z.n, Seite 3: 18 Z.n, Seite 4: 18 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 1 in der 2. Z. findet sich eine Korrektur. Die Z.n 5-8, 11, 12 und 16 sind teilweise mit chin. Schriftzeichen geschrieben. Ebenfalls auf Seite 1 sind in Z. 6 zwei Korrekturzeichen neben der Z. gegeben. Auf Seite 4 finden sich zwei Korrekturzeichen neben der 17. Z. Nach dem falschen Wort ist das richtige Wort neben der Z. nachgetragen.

Seite 1: Insadi-Sūtra.

Bogen XIII: Seite 1⁷⁰²

1. Zeile: törö-läriñ üstünki t(ä)ñri-lär-kä

18. Zeile: köñüld(ä)ki-min⁷⁰³ ärsär ymä tep ::

⁶⁹⁷ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „38“ notiert.

⁶⁹⁸ ä ist mit hypertrophem *Alif* im Anlaut geschrieben.

⁶⁹⁹ Die Verbesserung *bo kuvrag* steht zwischen den Z.n.

⁷⁰⁰ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „39“ notiert.

⁷⁰¹ Der Schreiber hat die chin. Paginierung falsch geschrieben und korrigiert. Die Zahl 6 wurde gestrichen und durch eine 7 ersetzt. Am Rand über der Paginierung in uig. Schrift: *bo altı ärmöz yañlok bolmiš* „das ist nicht sechs, es ist falsch“.

⁷⁰² Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „34“ notiert.

⁷⁰³ Der Buchstabe *ö* ist defektiv geschrieben.

Seite 2: Insadi-Sūtra.

Bogen XIII: Seite 2⁷⁰⁴

Paginierung: shí wǔ yè 十五葉

1. Zeile: bo savıg sözläyü tük(ä)ttöktä anta ötrü
18. Zeile: yänä umug inag kañım öz tetse-⁷⁰⁵

Seite 3: Insadi-Sūtra.

Bogen XIII: Seite 3⁷⁰⁶

1. Zeile: -larıña ok üç törlüg ugur-ın
18. Zeile: sezikiñiz-lär bolsar :: nä üçün

Seite 4: Insadi-Sūtra.

Bogen XIII: Seite 4⁷⁰⁷

Paginierung: shí liù yè 十六葉

1. Zeile: tükäl bilgä biliglig t(ä)ñri t(ä)ñrisi
18. Zeile: -lig sözläsmäk-lig törö-tä

Faks.: BT III, Taf.n XXXIII, XXXIV, XXXV, XXXVI; Faks. von XXXV, XXXVI auch in DruTur, Taf. 12.

Publ.: BT III, pp. 49-50, Z. 528-545, p. 50, Z. 546-563, pp. 50-51, Z. 564-581, p. 51, Z. 582-599.

Zit.: ZiemePravāraṇā, pp. 452-453 (Z.n 531-545 in BT III); StabUig, p. 219 (Z.n 548-551 in BT III).

220. (14)

Ch/U 7570 (T III M 228): 14

Seite 4 ist unbeschrieben. Zudem sind die Seiten 3 und 4 durch Wasserschäden unregelmäßig verfärbt. Seite 4 weist am linken und unteren Rand kleinere Abbrüche auf. In der vertikalen Knickfalte sind die Löcher der ehemaligen Fadenheftung erkennbar.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 19 Z.n uig. Schrift (kursiv); Seite 2: 15 Z.n, Seite 3: 12 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Fundsigle: auf Seite 4 auf dem rechten Rand „T III M 228“.

Besonderheiten: Auf Seite 1 findet sich eine auffällige Interpunktion in der 3. Z. Auf Seite 2 sind den Z.n 5 und 12 Absatzzeichen vorangestellt. Zudem findet sich auf der 2. Seite in Z. 2 eine Tilgung mit zwei Korrekturzeichen. Nach dem falschen Wort ist das richtige Wort neben der Z. nachgetragen.

⁷⁰⁴ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „35“ notiert.

⁷⁰⁵ Nach dem zweiten *t* findet sich ein überzähliger Haken (so schon Tezcan, BT III, p. 50, Anm. 3).

⁷⁰⁶ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „36“ notiert.

⁷⁰⁷ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „37“ notiert.

Seite 1: Dhāraṇī.

Bogen XIV: Seite 1⁷⁰⁸

1. Zeile: sari mah-a⁷⁰⁹ sari oči moči ari ar-a
19. Zeile: oruta kusalay-a anukdi⁷¹⁰ svaha⁷¹¹ yikindati svaha ::

Seite 2: Z. 1-3 Dhāraṇī, Z. 3-15 Maitreya-Lobpreis.

Bogen XIV: Seite 2⁷¹²

1. Zeile: svaha santa svaha satva svaha
15. Zeile: köžünür-tä kılmış kazganmış köp :

Seite 3: Z. 1110-1115 Schlußgebet, Z. 1116-1121 Avalokiteśvara preisendes Gedicht.⁷¹³

Bogen XIV: Seite 3⁷¹⁴

1. Zeile: siziṇä kop köñül-in tapınmış
12. Zeile: ämgäk-lig tınl(ı)g-lar-ıg koryu⁷¹⁵

Bogen XIV: Seite 4⁷¹⁶

Seite 4 ist unbeschriftet.

Faks.: BT III, Taf.n LI, LII, LXIX.

Publ.: BT III, pp. 61-62, Z. 823-841, p. 62, Z. 842-856, p. 76, Z.n 1110-1121.

Zit.: StabUig, p. 241 (Z.n 846-852 u. Z.n 853-856 in BT III); ZiemeMaitrHymn, p. 406 (Z.n 846-856 in BT III); StabUig, p. 250 (Z.n 1110-1115 in BT III); AvStava, pp. 221-222 (Z.n 1116-1121 in BT III).

220. (15)

Ch/U 7570 (T III M 228): 15

Die Seiten 3 und 4 sind durch Wasserschäden unregelmäßig verfärbt. Die Verfärbung / Flecken erstrecken sich bis in die vertikale Knickfalte. Auf Seite 4 findet sich zudem eine dunkle Verfärbung im unteren Bereich. In der vertikalen Knickfalte sind die Löcher der ehemaligen Fadenheftung erkennbar. Zudem ist der Bogen entlang der horizontalen Knickfalte zwischen den Seiten 3 und 4 stellenweise auseinandergerissen.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 15 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 15 Z.n, Seite 3: 15 Z.n,

⁷⁰⁸ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „52“ notiert.

⁷⁰⁹ Das *h* ist doppelt punktiert.

⁷¹⁰ Das *n* ist punktiert.

⁷¹¹ Das *h* ist doppelt punktiert.

⁷¹² Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „53“ notiert.

⁷¹³ Cf. StabUig, p. 239 und AvStava p. 221. Nach Tezcan bilden die Z.n 1110 bis 1121 ein Schlußgebet in Stabreimversen. Die Z.n 1116-1121 von BT III bilden eine Parallele zu Ch/U 6977, U 7112 u. Ch/U 7443.

⁷¹⁴ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „70“ notiert.

⁷¹⁵ Zieme liest *korayu* (cf. AvStava, p. 222). Tezcan liest *kumaru* und merkt an, daß der Haken des *m* nicht geschrieben ist (cf. BT III, p. 76, Anm. 2).

⁷¹⁶ Am linken Rand an der Ecke ist mit Bleistift die Seitenzahl „71“ notiert.

Seite 4: 15 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 1 sind den Z.n 3, 7 und 12 ein Absatzzeichen vorangestellt, ebenso auf Seite 2 vor der 6. Z. und auf Seite 3 vor der 10. Z. Zudem finden sich auf Seite 1 Korrekturzeichen in den Z.n 4, 5 und 9. Auf Seite 1 ist in Z. 4 eine Tilgung und in Z. 5 eine Korrektur angebracht und das getilgte Wort ist in der nächsten Z. nachgetragen. In Z. 9 ist das richtige Wort neben dem falschen Wort zwischen den Z.n nachgetragen. Am Ende der 11. Z. findet sich eine schwarze Verwischung. In Z. 15 ist das falsch geschriebene Wort getilgt. Auf Seite 3 ist die 9. Z. teilweise in chin. Schrift ausgeführt.

Seite 1: Maitreya-Lobpreis.

Bogen XV: Seite 1⁷¹⁷

1. Zeile: *kamag ayıg kılınç-larımız-nı körüp*

15. Zeile: *ogul elig maitre-y-a : ilki*

Seite 2: Maitreya-Lobpreis.

Bogen XV: Seite 2⁷¹⁸

1. Zeile: *tözün ünmiş idok uguş-lug*

15. Zeile: *tāṅrim ::*

Seite 3: Z. 1-9 Dhāraṇī. Z. 10-15 Schlußgebet.

Bogen XV: Seite 3⁷¹⁹

1. Zeile: *čandali čandali : matangki svaha ::*

15. Zeile: *yarlıgın⁷²⁰ sakınıp⁷²¹ utundaçı tapı<n>daçı*

Seite 4: Schlußgebet.

Bogen XV: Seite 4⁷²²

1. Zeile: *biz kuluğ-larıg umug-suz kılı*

15. Zeile: *tarıkmiş arıg⁷²³ nomlug-in tapınalım*

Faks.: BT III, Taf.n LIII, LIV, LXVII, LXVIII.

Publ.: BT III, pp. 62-63, Z. 857-871, pp. 63-64; Z. 872-886, p. 75, Z. 1079-1094, pp. 75-76, Z. 1095-1109.

Zit.: ZiemeMaitrHymn, p. 405 (Z.n 1106-1108 in BT III), p. 407 (Z.n 857-858 in BT III), p. 408 (Z.n 863-866 in BT III); StabUig, p. 241 (Z.n 857-858 in BT III), p. 242 (Z.n 881-885 in BT III), pp. 249-250 (Z.n 1096-1109 in BT III).

⁷¹⁷ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „54“ notiert.

⁷¹⁸ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „55“ notiert.

⁷¹⁹ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „68“ notiert.

⁷²⁰ Das velare *g* ist doppelt punktiert.

⁷²¹ *n* ist punktiert.

⁷²² Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „69“ notiert.

⁷²³ *a* ist defektiv geschrieben.

220. (16)**Ch/U 7570 (T III M 228): 16**

Der Bogen weist geringfügige Abbrüche am oberen und unteren Rand auf. Zudem finden sich Spuren eines Wasserschadens in der vertikalen Knickfalte.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 15 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 14 Z.n, Seite 3: 15 Z.n, Seite 4: 16 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 1 ist den Z.n 1 und 11 ein Absatzzeichen vorangestellt, ebenso auf Seite 2 vor den Z.n 5 und 14. Auf Seite 2 findet sich eine Tilgung in der Z. 6. Eine auffällige Interpunktion findet sich auf Seite 3 in der 12. Z. In den Z.n 2 und 14 sind rechts neben den Z.n Korrekturzeichen gesetzt und nach den falschen Wörtern sind die richtigen Wörter neben der Z. nachgetragen. In Z. 15 findet sich eine Tilgung ohne Korrekturzeichen. Eine weitere auffällige Interpunktion findet sich auf Seite 4 in der 7. Z. Auch auf Seite 4 sind neben den Z.n 11 und 13 Korrekturzeichen angebracht. Die korrekten Formen sind neben der 11. und in der 13. Z. nachgetragen.

Seite 1: Maitreya-Lobpreis.

Bogen XVI: Seite 1⁷²⁴

1. Zeile: tözün maitre bodisat(a)v t(ä)ṅrim ::

15. Zeile: aḍin-lar asığın bütürgü-tä

Seite 2: Maitreya-Lobpreis.

Bogen XVI: Seite 2⁷²⁵

1. Zeile: agmak-sız⁷²⁶ (?) kınımlıg t(ä)ṅrim siziṅä

14. Zeile: tözün maitre-y-a ::

Seite 3: Dhāraṅī.

Bogen XVI: Seite 3⁷²⁷

1. Zeile: maitre-y-a oom šarir-a : oom

15. Zeile: padm-a yadan yandan karumi ::

Seite 4: Dhāraṅī.

Bogen XVI: Seite 4⁷²⁸

1. Zeile: maitre-y-a oom namo s(a)rva tatag(a)ṭa

16. Zeile: maitre-y-a : oom holu : oom holu :

⁷²⁴ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „56“ notiert.

⁷²⁵ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „57“ notiert.

⁷²⁶ a ist defektiv geschrieben.

⁷²⁷ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „66“ notiert.

⁷²⁸ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „67“ notiert.

Faks.: BT III, Taf.n LV, LVI, LXV, LXVI.

Publ.: BT III, p. 64, Z. 887-901, pp. 64-65, Z. 902-915, p. 74, Z. 1048-1062, pp. 74-75, Z. 1063-1078.

Zit.: StabUig, p. 243 (Z.n 898-900); ZiemeMaitrHymn, pp. 408-409 (Z.n 910-913 in BT III), ibd., pp. 412-413 (Z. 1048-1062 in BT III).

220. (17)

Ch/U 7570 (T III M 228): 17

Der Bogen zeigt geringfügige Abbrüche am rechten Rand. Zudem finden sich Spuren eines Wasserschadens in der vertikalen Knickfalte in der die Löcher der ehemaligen Fadenheftung erkennbar sind. Zudem ist der Bogen entlang der horizontalen Knickfalte zwischen den Seiten 3 und 4 stellenweise auseinandergerissen.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 18 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 18 Z.n, Seite 3: 16 Z.n, Seite 4: 14 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 1 findet sich in der Z. 9 ein Absatzzeichen. Ebenso ist auf Seite 2 den Z.n 1, 10 und 18 ein Absatzzeichen vorangestellt. Auf Seite 2 findet sich in der 11. Z. rechts neben der Z. ein Korrekturzeichen, nach dem falschen Suffix ist das richtige in der Z. nachgetragen. Auf Seite 3 ist in der 2. Z. ein Korrekturzeichen rechts neben der Z. gesetzt und nach dem falschen Wort ist das richtige Wort neben der Z. nachgetragen. Auf Seite 4 sind rechts neben den Z.n 3 und 9 Korrekturzeichen notiert und die korrigierten Wörter nachgetragen. Ebenso findet sich in der Z. 10 ein Korrekturzeichen für eine Tilgung. Die korrekte Schreibung wird am Anfang der 11. Z. gegeben.

Seite 1: Maitreya-Lobpreis.

Bogen XVII: Seite 1⁷²⁹

1. Zeile: ilki-tā kılmiş buyan-larıñız-ka

18. Zeile: bodisat(a)v t(ä)ñrim ::

Seite 2: Maitreya-Lobpreis.

Bogen XVII: Seite 2⁷³⁰

1. Zeile: tözün maitre-y-a ::

18. Zeile: tözün maitre-y-a ::

Seite 3: Maitreya-Lobpreis.

Bogen XVII: Seite 3⁷³¹

1. Zeile: -lar kuvrag-ı birlä çogl(a)ng(a)y⁷³² siz :

16. Zeile: ar(a)nyadan⁷³³ oronta bahuşurudi⁷³⁴ bilgä käd

⁷²⁹ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „58“ notiert.

⁷³⁰ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „59“ notiert.

⁷³¹ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „64“ notiert.

⁷³² Die beiden g sind doppelt punktiert.

Seite 4: Maitreya-Lobpreis.

Bogen XVII: Seite 4⁷³⁵

1. Zeile: toyın biraḥsapatı t(ä)ḥri-čä čoglang(a)y⁷³⁶
 14. Zeile: maitre tükädi okšar⁷³⁷ y(a)mu ::

Faks.: BT III, Taf.n LVII, LVIII, LXIII, LXIV.

Publ.: BT III, pp. 65-66, Z. 916-933, pp. 66-67, Z. 934-951, pp. 71-73, Z. 1018-1033, p. 73, Z.n 1034-1047; ZiemeMaitrLobpr, pp. 318-319, Z.n 1018-1047.

Zit.: ZiemeMaitrHymn, p. 409 (Z.n 925-928 in BT III); StabUig, pp. 244 u. 247 (Z.n 1019-1022), p. 248 (Z.n 1027-1030) und p. 248 (Z.n 1032-1037 und 1039-1045); ZiemeArab, p. 288 (Z.n 1019-1022) und p. 287 (Z.n 1035-1037).

220. (18)

Ch/U 7570 (T III M 228): 18

Der Bogen zeigt geringfügige Abbrüche am rechten und linken Rand. Zudem finden sich Spuren eines Wasserschadens in der vertikalen Knickfalte in der die Löcher der ehemaligen Fadenheftung erkennbar sind.

Papier: beige, stärkeres Papier mit „Rippung“.

Anzahl der Zeilen: Seite 1: 16 Z.n uig. Schrift (kursiv), Seite 2: 17 Z.n, Seite 3: 17 Z.n, Seite 4: 16 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Besonderheiten: Auf Seite 1 ist der 8. Z., auf Seite 2 der 1. Z. und auf Seite 3 den Z.n 1 und 8 ein Absatzzeichen vorangestellt. Auf Seite 2 sind rechts neben den Z.n 12 und 13 Korrekturzeichen gegeben und die korrigierten Formen in den Z.n nachgetragen. Ebenso ist auf Seite 2 in der 14. Z. ein Wort mit zwei Korrekturzeichen getilgt. Auf Seite 3 findet sich ein Wort zwischen den Z.n 5 und 6. Auf Seite 4 ist in der 1. Z. ein Wort mit Korrekturzeichen getilgt. Ebenso findet sich in der 14. Z. ein Korrekturzeichen für eine Tilgung. Die korrekte Schreibung wird am Anfang der 15. Z. gegeben.

Seite 1: Maitreya-Lobpreis.

Bogen XVIII: Seite 1⁷³⁸

1. Zeile: ay-sız kün-süz yaruk-lug ağır⁷³⁹
 16. Zeile: bodi<sa>tav t(ä)ḥrim ::

⁷³³ Tezcan liest hier *arayadan* (cf. BT III, p.73, Z. 1033, cf. auch UW 2015, p. 224).

⁷³⁴ *h* ist doppelt punktiert.

⁷³⁵ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „65“ notiert.

⁷³⁶ *an* ist undeutlich geschrieben, und die beiden *g* ist doppelt punktiert.

⁷³⁷ *š* ist punktiert.

⁷³⁸ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „60“ notiert.

⁷³⁹ *a* ist defektiv geschrieben.

Seite 2: Maitreya-Lobpreis.

Bogen XVIII: Seite 2⁷⁴⁰

1. Zeile: tözün maitre-y-a⁷⁴¹
17. Zeile: bodis(a)t(a)v t(ā)ḥrim ::

Seite 3: Maitreya-Lobpreis.

Bogen XVIII: Seite 3⁷⁴²

1. Zeile: tözün maitre-y-a⁷⁴³ ::
17. Zeile: čapar-ča tavraniḥ tugduḥuz tušit-ta

Seite 4: Maitreya-Lobpreis.

Bogen XVIII: Seite 4⁷⁴⁴

1. Zeile: taḥl(a)nčig körklä maitre-y-a⁷⁴⁵
16. Zeile: maḥkal-lig idok čayti-ta m(a)ha-širavak⁷⁴⁶

Faks.: BT III, Taf.n LIX, LX, LXI, LXII.

Publ.: BT III, pp. 67-68, Z. 952-967, pp. 68-69 Z. 968-984, pp. 69-70, Z. 985-1001, pp. 70-71, Z. 1002-1017.

Zit.: ZiemeMaitrHymn, p. 411 (Z.n 980-983 in BT III); ZiemeMaitrLobpr, p. 318 (Z.n 1014-1017); ZiemeArab, p. 287 (Z.n 963-966); StabUig, pp. 244 u. 245 (Z.n 986-991), p. 246 (Z.n 993-994 und 996-997), p. 247 (Z.n 1000-1002).

2.2.1.5.2 Weitere Pravāraṇā-Texte

221.

Ch/U 7230 (o. F.)

Bruchstück einer chin. Buchrolle, auf deren Rückseite sich ein uig. Text befindet. Die Zeilenanfänge der Z.n 4-5, 8-9, 11-18 und 20-22 sind bewahrt. Zwischen der 19. und 20. Z. findet sich eine Anklebung, mit der zwei Blätter der Buchrolle miteinander verbunden wurden. In der 3. Z. ist ein kleineres Loch, in der 4. ein größeres, zwischen der 5. und 6. sowie der 6. und 7. jeweils ein kleineres, in der 7., 8., 9. und 10. Z. wiederum mehrere kleinere Löcher, im unteren Bereich der 8.-10. Z. ein größeres Loch, in der 11., der 16. und 17. Z. ein kleineres und zwischen der 21. und 22. Z. ebenfalls ein kleineres Loch. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt und stellenweise auch verschmutzt. Im teilweise erhaltenen oberen Rand finden sich mehrere Abbrüche. Zwischen der 14. und 15. Z. ist ein Einriß vom unteren Rand her.

⁷⁴⁰ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „61“ notiert.

⁷⁴¹ Tezcan liest hier fälschlich *mayadari-y-a*.

⁷⁴² Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „62“ notiert.

⁷⁴³ Tezcan liest hier fälschlich *mayadari-y-a*.

⁷⁴⁴ Neben der 1. Z. ist mit Bleistift die Seitenzahl „63“ notiert.

⁷⁴⁵ Nach *maitre-y-a* folgt noch *tözün*, aber durch ein Korrekturzeichen getilgt.

⁷⁴⁶ *h* ist doppelt punktiert.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 25 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 21,9 cm (br) x 14,4 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: Die Höhe des oberen Randes ist nicht bestimmbar, da einige Z.n fast am Blattrand beginnen.

Besonderheiten: Auf der Verglasung finden sich neben dem Aufkleber mit der Standort-*sigle* zwei unbeschriftete Aufkleber. Auf einem der beiden Aufkleber findet sich eine getilgte Aufschrift. In den Z.n 11, 12, 16, 19 und 20 ist Brāhmī-Schrift verwendet worden. Zwischen der 20. und 21. Z. befindet sich eine Korrektur.

Teil des Pravāraṇā-Sūtras.

verso

1. Zeile: ...] tūkāl b[ilgä ...

23. Zeile: ...]-līg uḡun yol-ta bodis(a)t(a)v-/[ar] yorukinta⁷⁴⁷ yoriyur [...

Publ.: BT XXXVIII, Text Ba, p. 92-94.

Zit.: BT XIII, p. 104, Text 14, Anm. 14.3; Neujahr, p. 336, Anm. 43; ZiemePār, p. 749.

222.

Ch/U 6939 v (T III Toyoq 302)

Bruchstück aus einer Buchrolle. Alle Zeilenanfänge fehlen, alle Zeilenenden sind bewahrt. Das Fragment ist von einer Reihe von Wurmfraßlöchern durchbrochen, von denen die Z.n 3 sowie 21-23 betroffen sind. Die Vorderseite des Fragments ist chin. Die Z.n 2, 3, 5, 6, 9, 12, 13, 15, 16, 17, 20 und 22 weisen Brāhmī-Schrift auf.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 25 Z. uig. Schrift u. Brāhmī-Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 24,8 cm (br) x 13,8 cm (h).

Fundsigle: Recto auf dem Unterrand.

Teil des Pravāraṇā-Sūtras. Parallele zu BT III, pp. 48-50, Z. 485-545.

verso

3. Zeile: ...] ajiti hitaiṣi sunetri takı ymä vipaṣi ṣiki⁷⁴⁸ [vi]ṣbabu

24. Zeile: ... köṇüldäki]min ärsär ymä tep

Publ.: ZiemePravāraṇā, pp. 447-453; BT XXXVIII, Text Ba, p. 94-99.

Zit.: Neujahr, p. 335, Anm. 39.

⁷⁴⁷ Das Wort *yorik* erscheint hier in der Form YWRWQ.

⁷⁴⁸ In *vipaṣi* und *ṣiki* sind die beiden *ṣ* doppelt punktiert.

223. Ch/U 6266 a (o. F.)

Bruchstück, von welchem alle Ränder fehlen. Kein Zeilenanfang oder -ende ist bewahrt. Die Vorderseite ist chin. Zwischen der 13. und 14. Z. findet sich ein Einriß. Aus der 1. Z. ist nur ein Graphemrest – die Unterlänge eines Graphems – bewahrt.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 19 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,9 cm (br) x 9,1 cm (h).

Besonderheiten: In der 6., 7., 8., 11. und 12. Z. findet sich Brāhmī-Schrift.

Teil des Pravāraṇā-Sūtras. Zusammengehörig mit Ch/U 6263.

verso

2. Zeile: ...] t(ä)ṅri yerint[ä ...

18. Zeile: ...] inčip ymä ol tillig ärḍinisin // [...

Faks.: BT XXXVIII, Tafel VI, Abb. 12.

Publ.: BT XXXVIII, pp. 100-101, Z. Bb01-Bb19.

224. Ch/U 6263 v (T III T 1253)

Fragment eines Blattes von dem alle Zeilenanfänge und -enden fehlen. Die Abbruchkanten sind unregelmäßig. Zudem weist das Bruchstück mehrere Einrisse auf. Zwischen der 13. und 14. Z. findet sich ein kleineres Loch. Die Vorderseite ist chin.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 19 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 15,5 cm (br) x 8,2 cm (h).

Fundsigle: kopfständig auf dem Oberrand der chin. Seite des Blattes.

Besonderheiten: In einigen Z.n der Verso-Seite ist Brāhmī-Schrift verwendet worden.

Teil des Pravāraṇā-Sūtras. Zusammengehörig mit Ch/U 6266 a. Parallele zu Ch/U 6939.

verso

1. Zeile: ...] ärḍini-si⁷⁴⁹ : ičintā ilki [...

19. Zeile: ...] uštünki ot(a)či-lar e/[igi ...

Faks.: BT XXXVIII, Tafel VI, Abb. 12.

Publ.: BT XXXVIII, pp. 100-103, Z. Bb20-Bb38.

Zit.: ZiemePravāraṇā, p. 451.

⁷⁴⁹ In BT XXXVIII, p. 100, Z. Bb20: *ärḍini-lār*.

225.

Ch/U 8192 (o. F.)

Bruchstück aus einem Blatt mit Resten des unteren Randes. Die Zeilenanfänge aller Z.n fehlen, die Zeilenenden sind bewahrt. Von der linken Abbruchkante zieht sich ein Riß bis zwischen die 2. und 3. Z. Zwei weitere Einrisse finden sich im Bereich des unteren Blattrandes. Die Oberfläche des Papiers ist stellenweise abgerieben. Die Vorderseite ist chin.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: 1,0 cm.

Maße: 14,3 cm (br) x 13,2 cm (h).

Besonderheiten: In der 4. Z. findet sich Brāhmī-Schrift. Auf der Verglasung ein weiterer Aufkleber, auf dem „MIK 030514“ notiert ist.

Text mit Erwähnung des Pravāraṇā-Sūtras. Zusammengehörig mit Ch/U 6399.

verso

1. Zeile: ...]L [...]mak p(a)dmag(a)rb atlig ārži⁷⁵⁰

12. Zeile: ...] 'WY//Y körgü

Publ.: BT XXXVIII, pp. 104-105, Z. Bc01-Bc12.

226.

Ch/U 6399 (Glas: T II T 1914)

Bruchstück mit teilweise erhaltenem oberem Rand und den bewahrten Zeilenanfängen der Z.n 3-5 und 12-14. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und auch abgerieben. Zwischen der 3. und 4. Z. findet sich ein kleineres Loch. Die Abbrüche an den Rändern sind unregelmäßig. Alle Zeilenenden fehlen.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 14 Z.n uig. Schrift (kursiv).⁷⁵¹

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 15,3 cm (br) x 14 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung. Neben dem Aufkleber mit der Fundsigle, ist ein weiterer Aufkleber mit der Standortsigle. Die Standortsigle ist durchgestrichen.

Besonderheiten: In der 14. Z. findet sich Brāhmī-Schrift.

Text mit Erwähnung des Pravāraṇā-Sūtras. Zusammengehörig mit Ch/U 8192.

⁷⁵⁰ ārži mit doppelt punktiertem z.

⁷⁵¹ Zeilen-Zählung im Transliterations-Text von BT XXXVIII, p. 107 ist fehlerhaft (Zeile 11 fehlt).

verso

1. Zeile: ...] üdün üd[ün ...

14. Zeile: ...] yarlıkamış⁷⁵² bo pravaram⁷⁵³ atl(1)g sud[ur ...

Publ.: BT XXXVIII, pp. 104-105, Z. Bc08-Bc21.

Zit.: Neujahr, p. 336, Anm. 44.

227.

Ch/U 7064 (Glas: T II 1147)

Bruchstück aus einer Buchrolle mit erhaltenem Rest des oberen Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 4-7 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Die Schrift ist stellenweise stark verblaßt. Die Vorderseite des Fragments ist chin.⁷⁵⁴

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 18 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 21,6 cm (br) x 10,6 cm (h).⁷⁵⁵

Oberer Rand: ca. 1,1 cm.

Fundsigele: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Auf der chin. Vorderseite finden sich zwei uig. Z.n.: *toŋuz yıl t[örtünč ay] üç yaŋıka*.⁷⁵⁶

Parallele: BT III, pp. 28-30, Z. 68-91.

verso

1. Zeile: ...] sanınča bügü [...

16. Zeile: uṭbati tıltagı ///[...

Identifikation: Peter Zieme (Hinweis Simone-Christiane Raschmann).

⁷⁵² In BT XXXVIII, p. 104, Z. Bc21 fehlerhaft: *y(a)rlıkamak*.

⁷⁵³ In Brāhmī-Schrift.

⁷⁵⁴ Für die Identifizierung der chin. Vorderseite cf. VOHD XIII, 22, Kat.-Nr. 636, Fn. 1.

⁷⁵⁵ Der obere Rand reicht bis unter die Abklebung der Glasplatten, sodaß eine exakte Höhenangabe problematisch ist.

⁷⁵⁶ Für diese Datierung cf. VOHD XIII, 22, Kat.-Nr. 636.

2.2.2 Kleinere buddhistische Texte in Prosa

2.2.2.1 Āgama-Texte

228. Ch/U 6584 (Glas: T II T 1784)

Bruchstück aus einer chin. Buchrolle. Auf der Rückseite finden sich im linken Bereich Reste einer Z. in chin. Schrift und einer weiteren Z. in uig. Schrift. Die Zeilenanfänge und -enden fehlen. Das Papier ist fleckig und zeigt bräunliche Ablagerungen – offenbar Klebstoffreste.⁷⁵⁷ Das Bruchstück hat vier kleinere Löcher und ein größeres Loch. Das Bruchstück ist vielleicht ein Papierrest, der zu Ausbesserung eines zerrissenen Blockdrucks (mit dem uig. Text des Saṃyuktāgama-sūtra (?)) verwendet wurde. Auf dem Papierrest wurde der Text der beschädigten Stelle notiert (?).

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: je 1 Z. in chin. und uig. Schrift (kursiv).

Maße: 14,2 cm (br) x 14,6 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Bruchstück aus dem Saṃyuktāgama-sūtra.⁷⁵⁸

verso

1. Zeile: [雜阿]含二十一二十一⁷⁵⁹

2. Zeile: ...sa]p agam-nıŋ üčünč čir '[...

Faks.: ĀgFrag II, Taf. III⁷⁶⁰, Abb. 1.

Publ.: ĀgFrag I, p. 274.

#229. Ch/U 6603 (siehe VOHD XIII, 21 Nr. 240)

Erwähnung des Titels des Saṃyuktāgama-sūtras.

230. Ch/U 7262 (Glas: T III 1137)

Fragment eines Blattes, dessen Vorderseite chin. ist. Alle Zeilenanfänge und -enden fehlen. Aus der 1. und 18. Z. sind nur unbestimmbare Graphemreste bewahrt. In der 3. und 11. Z. finden sich chin. Schriftzeichen, ebenso zwischen der 2. und 3. sowie der 3. und 4. Z. Der Rest der 9. Z. ist vollständig in chin. Schrift geschrieben. Die Schrift ist stellenweise verblaßt. Zwischen der 14. und 15. Z. findet sich eine Anklebung, an der zwei Blätter miteinander verbun-

⁷⁵⁷ Zieme erwägt hier, daß das Fragment zur „Ausbesserung eines zerrissenen Blockdrucks“ gedient haben könnte (ĀgFrag I, p. 274).

⁷⁵⁸ Recto findet sich ein Stück aus dem chin. Saddharmapūṇḍarīka-sūtra.

⁷⁵⁹ [za e] han er shi yi er shi yi, cf. ĀgFrag I, p. 274.

⁷⁶⁰ Unter der Taf. sind die falsche Standortsigle („Ch/U 6854“) und Fundortsigle („T II T 184“) gegeben.

den wurden. Auf der Recto-Seite ist das Bruchstück an der Verbindungsstelle mit einem Klebestreifen ausgebessert.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 18 Z.n uig. Schrift (kursiv); aus der 1. Z. ist nur die Unterlänge eines Graphems bewahrt.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,4 cm (br) x 7,5 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: Auf der Vorderseite befindet sich ein unbeschrifteter Aufkleber. Die 9. und 16. Z. sind kürzer als die übrigen Z.n.

Auswahl aus den Abschlußversen des Mahāvādāna-sūtra und des Mahāparinirvāṇa-sūtra (beide aus dem Dīrghāgama).

verso

2. Zeile: ...] adin-larig ärk[sin (?) ...

17. Zeile: ... bod]un bokun [...

Faks.: ĀgFrag I, p. 313, Abb. 6.

Publ.: ĀgFrag I, pp. 276-281.

231.

Ch/U 3913 (Glas: T II 1738)

Stück aus einer chin. Buchrolle, auf deren Rückseite sich ein uig. Text findet. Alle Zeilenanfänge und -enden sind bewahrt. Das Bruchstück weist mehrere Risse und Knicke auf und ist entlang eines horizontalen Knicks in der Mitte nahezu durchgerissen. Zudem finden sich zahlreiche kleine Einrisse vom oberen und unteren Rand her und kleinere Löcher entlang der Knickfalten. In der 9. Z. findet sich ein Loch. Das Blatt weist großflächige Wasserschäden auf. Aus der 23. Z. ist nur ein unbestimmbarer Graphemrest bewahrt. Die Schrift ist stellenweise verblaßt.

Papier: bräunlich, fleckig.

Anzahl der Zeilen: 23 Z.n uig. Schrift (kursiv), in mehreren Z.n finden sich chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 25,9 cm (br) x 28,4 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Vorderseite der Verglasung.

Besonderheiten: Auf der uig. Seite der Verglasung ist ein unbeschrifteter Aufkleber.

Zitate aus dem Mahāparinirvāṇa-sūtra des Dīrghāgama.

verso

1. Zeile: 守⁷⁶¹ öz köñül-lärin yığınmış üşünmiş-lär 若⁷⁶² antag yänä mäniñ nomum-ta
22. Zeile: tävig kürüg 外⁷⁶³ taštın sıñar [...]

Faks.: ĀgFrag I, p. 314, Abb. 7.

Publ.: ĀgFrag I, pp. 281-286.

232. Ch/U 6092 a, b (Glas: T III D 1017)

Zwei zusammen verglaste und zum selben hochformatigen Blatt gehörige, aber nicht unmittelbar zusammensetzbare Fragmente eines einseitig beschriebenen Blattes⁷⁶⁴. **Fragment a** weist die Reste des oberen, linken und rechten Randes auf, **Fragment b** zeigt einen Rest des linken Randes. **Fragment a** ist an den Rändern ausgefaserter.

Papier: grau.

Anzahl der Zeilen: **Fragment a**: 6 Z.n uig. Schrift und chin. Schriftzeichen in den Z.n 1, 3, 4, 5, u. 6, **Fragment b**: 5 Z.n uig. Schrift und chin. Schriftzeichen in den Z.n 2, 3 u. 4. Auf beiden Fragmenten finden sich neben den Z.n Brāhmī-Glossen in roter Farbe.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Linierung: **Fragment a**: rote Rand- und Zeilenlinierung; **Fragment b**: rote Zeilenlinierung.

Maße: **Fragment a**: ca. 10 cm (br) x 8,5 cm; **Fragment b**: 7 cm (br) x 6,1 cm (h).

Höhe der Ränder: **Fragment a**: oberer Rand: 2,1 cm, rechter Rand: 1,7 cm, linker Rand: 1,7 cm; **Fragment b**: linker Rand: 1,7 cm.

Fundsigle: auf dem linken Rand von **Fragment a** findet sich der Siglenbestandteil „T III“.

Besonderheiten: auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Standort- und der Fundsigle ein weiterer, unbeschrifteter Aufkleber.

Merkwörter aus den Sūtras 4 bis 7 des Dīrghāgama.

recto

1. Zeile: oron 闍尼沙 [... 帝釋 ho]rmuzta [... 婆悉咤]
6. Zeile: sekate⁷⁶⁵ suzak [尸舍婆林 ...]

Faks.: ĀgFrag I, p. 315, Abb. 8.

Publ.: ĀgFrag I, pp. 286-288.

⁷⁶¹ Die Aussprache des chin. Zeichens ist *shou*.

⁷⁶² Dieses chin. Zeichen liest Zieme *ro*, die Pinyin-Aussprache ist aber *ruo* (cf. ĀgFrag I, p. 281, Z. 2).

⁷⁶³ Die Aussprache des chin. Zeichens ist *wai*.

⁷⁶⁴ **Fragment a** und **b** gehören zum selben Blatt, sind aber nicht direkt zu verbinden (cf. auch ĀgFrag I, p. 286, C).

⁷⁶⁵ In uig. Schrift: *syk 'ty*. Links davon wird der Name in Brāhmī-Schrift wiederholt.

233. MİK III 40 (T III D)⁷⁶⁶

Bruchstück aus einem Blatt mit bewahrten Zeilenanfängen der Z.n 3-7, alle Zeilenenden fehlen. Das Bruchstück zeigt mehrere kleinere Abbrüche in oberen Rand. In dem Fragment finden sich zahlreiche kleine Löcher. Ein größeres Loch durchbricht die 6. Z. Zwischen dem mittleren und untere Drittel des Blattes verläuft ein diagonaler Knick.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 7 Z.n uig. Schrift (kursiv) mit chin. Schriftzeichen, verso 6 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 10,5 cm (br) x 16,3 cm (h).⁷⁶⁷

Oberer Rand: ca. 0,4 cm.

Zitate aus den Sūtras 5-9 des Dīrghāgama. Recto-Seite Parallele zu Ch/U 6092, Z.n 3-6.

recto

1. Zeile: [鹿母講堂] mirgare anasi-niṅ kali[k-inta]⁷⁶⁸

7. Zeile: -sal el 斯波醢村 sekate suzak⁷⁶⁹ 尸舍

verso

1. Zeile: 婆林 śinśapavan arig [蔽宿 payasi]

6. Zeile: 尼俱陀 nigrode 衆集經 sangitaparyay

Faks.: ĀgFrag I, p. 315, Abb. 9 u. 10; Yaldiz (2000), Kat.-Nr. 346 (mit Beschreibung).

Publ.: ĀgFrag I, pp. 288-291.

234. Ch/U 6113 (Glas: T II Y 58.503)

Fragment eines Blattes mit Resten des oberen und linken Randes, das die Zeilenanfänge von 8 Z.n zeigt. Alle Zeilenenden fehlen. Das Fragment enthält auf der Recto-Seite einen chin. Text. Auf der uig. Verso-Seite ist fast die ganze 1. Z. in chin. Schrift. Auch in den übrigen Z.n der Verso-Seite gibt es hier und da chin. Schriftzeichen. Aus einer der 15. Z. folgenden Z. sind nur Schriftspuren bewahrt. In der 2. Z. findet sich ein kleines Loch. Das Fragment weist eine Reihe von Knicken und Einrissen auf. Aus dem linken und oberen Rand sind mehrere kleinere Stücke herausgebrochen.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 14 Z.n uig. Schrift (kursiv; mit vereinzelt chin. Schriftzeichen), 1 Z. chin. Schrift.

Zeilenabstand: die Zeilenabstände variieren.

⁷⁶⁶ In ĀgFrag I ist hier noch die alte Standortsgle „Dahlem III 40“ gegeben. Das Bruchstück war während der Katalogisierung nicht zugänglich. Für die Bereitstellung eines Digitalisats bedanken wir uns bei Frau L. Rüssel-Smith.

⁷⁶⁷ Maße gemäß der Angaben in der Datenbank des Museums für Asiatische Kunst.

⁷⁶⁸ Das velare *k* ist einfach punktiert.

⁷⁶⁹ Das velare *k* ist einfach punktiert.

Maße: 10,5 cm (br) x 16,1 cm (h).

Oberer Rand: ca. 0,8 cm.⁷⁷⁰

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Die chin. Schriftzeichen in den verschiedenen Z.n sind in unterschiedlichen Größen ausgeführt.

Verso Orientierungswörter aus dem Pāyāsi-sūtra (Nr. 7 des chin. Dīrghāgama).

verso

1. Zeile: 長阿含經卷第七 此 bo suz[ak ... üküš]

14. Zeile: ... o]ḍgurak⁷⁷¹ kertgüṅgäy tägingäy ärdim 今 amt[1 ...

Faks.: ÄgFrag I, p. 316, Abb. 11.

Publ.: ÄgFrag I, pp. 292-296.

235.

U 5402 (T I α [533])

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Verso sind die Zeilenenden der Z.n 13-21 bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Papier weist stellenweise Verschmutzungen auf.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: verso 26 Z.n (mit vereinzelt chin. Schriftzeichen).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 18,4 cm (br) x ca. 17,7 cm (h).

Zeilenlänge: Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: verso im unteren Bereich findet sich der Siglenbestandteil „T I α“. Auf dem Aufkleber auf der Verglasung ist „T I α 533“ notiert.

Stück aus dem Saṃyuktāgama. Zusammengehörig mit U 5473⁷⁷².

verso

2. Zeile: ymä m(ä)n tep akıg-ların alka⁷⁷³ tükätmi[š ...

26. Zeile: ...]M yakınkı [...

Faks.: ZiemeCandra, p. 80.

Publ.: ZiemeCandra, pp. 68-69.

⁷⁷⁰ Der linke Rand ist nicht bestimmbar, da die chin. Schriftzeichen bis an die Außenkante des Blattes reichen.

⁷⁷¹ Das velare *g* ist doppelt punktiert.

⁷⁷² Die letzten vier Z.n von U 5402 lassen sich mit den ersten vier Z.n von U 5473 zusammensetzen (cf. ZiemeCandra, p. 68).

⁷⁷³ Bei *l* fehlt der Haken.

236.

U 5473 (T I D 1024)

Bruchstück aus einem Blatt, auf dem recto der Zeilenanfang der 8. Z. bewahrt ist und verso die Zeilenanfänge der Z.n 3-7 erhalten sind. Vor der ersten Z. ist jeweils recto und verso ein unbestimmbarer Graphemrest aus einer vorangegangenen Z. bewahrt. Auf die 8. Z. folgt recto ein Graphemrest aus einer folgenden Z. Im unteren Rand finden sich kleinere Einrisse.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: verso 19 Z.n uig. Schrift (mit vereinzelt chin. Schriftzeichen).

Zeilenabstand: die Zeilenabstände variieren.

Unterer Rand: ca. 1 cm.

Maße: 14,3 cm (br) x ca. 17,3 cm (h).

Fundsigle: recto im oberen rechten Bereich.

Zusammenstellung von Versen aus dem Schluß des 583. und Beginn des 584. Sūtras des Saṃyuktāgamas. Zusammengehörig mit U 5402⁷⁷⁴.

verso

3. Zeile: ...] ay t(ä)ṅri-g [...

20. Zeile: ... bol]ur yertinčü [...

Faks.: ĀgFrag I, p. 316, Abb. 12.

Publ.: ĀgFrag I, pp. 296-301.

Zit.: Röhrborn (1985), p. 91, Anm. 31.

237.

U 3333 (T III T 297)

Blatt mit Resten aller vier Ränder. Die obere rechte Ecke ist abgerissen. Der obere linke Bereich mit dem größeren Teil der Z.n 1-2 ist herausgebrochen. Recto sind die Zeilenanfänge der Z.n 3-9 sowie alle Zeilenenden bewahrt, verso neben allen Zeilenenden die Zeilenanfänge der Z.n 2-8. Die Schrift und auch die Oberfläche des Papiers sind stellenweise abgerieben. Das Blatt weist eine Reihe von kleinen Wurmfraßlöchern auf. Recto ist die 5. Z. von einem größeren Wurmfraßloch betroffen. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt und verschmutzt.

Papier: gelblich.

Anzahl der Zeilen: recto 9 Z.n uig. Schrift (mit vereinzelt chin. Schriftzeichen), verso 9 Z.n.

Zeilenabstand: 1,3-1,5 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: ca. 15,1 cm (br) x ca. 20,4 cm (h).

Zeilenlänge: Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,7 cm.

Unterer Rand: ca. 1,8 cm.

Rechter Rand: 1,8-1,9 cm.

Linker Rand: 1,9 cm.

⁷⁷⁴ Recto-Seite ist nicht identifiziert (cf. ĀgFrag I, p. 296).

Fundsigle: verso auf dem oberen Rand.

Besonderheiten: Recto vor der 7. Z. ist auf dem oberen Rand ein Absatzzeichen⁷⁷⁵ notiert. u. zwischen der 3. u. 4. Z. finden sich zwei Korrekturen in Uig. u. Chin. Verso findet sich der Anfang der Zeile auf dem oberen Rand eine Paginierung.

Sammlung von Zitaten aus dem Saṃyuktāgama.

recto

2. Zeile: ... kö]lūk tözün kölūk

9. Zeile: kampini 一奢能伽羅林中 ičalangavik arig-ta 迦⁷⁷⁶

verso

Paginierung: 廿四 tört otuz

1. Zeile: 摩 kamake toyın 金剛 vrči suz[ak 跋求摩河]側 valgumadi

9. Zeile: ...] tągirmi tuyuglug

Faks.: ĀgFrag I, pp. 317-318, Abb. 13 u. 14.

Publ.: ĀgFrag I, pp. 301-306.

238.

Ch/U 6708 (T II 753)

Bruchstück aus einer chin. Buchrolle, deren Rückseite mit einem uig. Text beschrieben ist. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-26 und 31-37 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Die Rolle weist Abbrüche und kleine Einrisse am oberen Rand auf. Ein größerer Abbruch reicht bis in die Z.n 27-30. Vom unteren linken Bereich ist ein großes Stück abgerissen. Die 19. Z. ist von einem langgezogenen Einriß betroffen.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 37 Z.n uig. Schrift (kursiv), (mit vereinzelt chin. Schriftzeichen).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 31,6 cm (br) x ca. 16 cm (h).

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand.

Besonderheiten: in einigen Z.n finden sich kleine kreisförmige Symbole im Anschluß an die chin. Schriftzeichen. Diese scheinen chin. Zeichen zu ersetzen. Zudem finden sich auf dem oberen Rand zwischen den Zeilenanfängen der Z.n 8 u. 9, 18 u. 19, 23 u. 24 sowie 34 u. 35 kleine Zeichen, die bislang nicht zu enträtseln waren.⁷⁷⁷

Auszüge aus dem Sūtra Nr. 70 des Madhyamāgama.

⁷⁷⁵ Das Graphem hat die Funktion eines „Einleitungszeichens“ (so BT XIII, p. 104); cf. zur Herkunft und Funktion Knüppel (2013b).

⁷⁷⁶ Am rechten Rand des Blattes vielleicht noch Reste von 2 chin. Zeichen (cf. Zieme ĀgFrag I, p. 302, Anm. 69).

⁷⁷⁷ Cf. hierzu bereits ĀgFrag II, p. 131.

verso⁷⁷⁸

1. Zeile: öz[...]
 37. Zeile: tükädökdä 來 kalgülük čakir-nıñ bolgu-[luk ...

Faks.: ĀgFrag II, Taf. IV-V, Abb. 2 u. 3.

Publ.: ĀgFrag II, pp. 131-138.

239. Ch/U 6793 (o. F.)

Bruchstück aus einem Blatt unbestimmten Formats. Keine Zeilenanfänge oder -enden sind bewahrt. Das Fragment weist unregelmäßige Verfärbungen und Verschmutzungen auf. Das Bruchstück zeigt zudem eine Reihe kleinerer Löcher. Auf beiden Seiten des Fragments ist die Papieroberfläche stellenweise abgerieben. Die Vorderseite ist chin.

Papier: bräunlich, fleckig.

Anzahl der Zeilen: 19 Z.n kursiver uig. Schrift (mit vereinzelt chin. Schriftzeichen).

Zeilenabstand: die Zeilenabstände variieren.

Maße: 11,8 cm (br) x 12 cm (h).

Besonderheiten: Auf einem Aufkleber verso ist „ediert Āgam (2)“ notiert, auf einem weiteren recto „VI A 2“.

Zitate aus dem Cakravartin-sūtra Nr. 70.

verso

1. Zeile: ...]R antag ymä sünjār 或罰錢物 antag [...
 18. Zeile: ...]-lar-tñ

Faks.: ĀgFrag II, Taf. VI, Abb. 4.

Publ.: ĀgFrag II, pp. 138-141.

240. Ch/U 7209 (Glas: T II 3009)

Bruchstück aus einem Blatt unbestimmten Formats. Es sind keine Zeilenanfänge oder -enden bewahrt. Das Fragment weist mehrere Einrisse, Knicke und drei kleinere Löcher zwischen der 2. und 3. sowie in der 7. Z. auf. Die Schrift ist an einigen Stellen geringfügig verblaßt und verwischt. Die Vorderseite ist chin.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 10 Z. uig. Schrift (kursiv) mit vereinzelt chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 11,3 cm (br) x 14,9 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

⁷⁷⁸ Recto-Seite enthält eine Passage aus den chin. Mahāparinirvāṇa-sūtra.

Besonderheiten: Korrektur zwischen der 8. und 9. Z. In einigen Z.n finden sich kleine kreisförmige Symbole im Anschluß an die chin. Schriftzeichen. Diese scheinen chin. Zeichen zu ersetzen.

Zitate aus den Sūtras Nr. 107-111 des Madhyamāgama.

verso⁷⁷⁹

1. Zeile: ... bo] arig-ka tayakl[ig ...
10. Zeile: ... buyan-l]ig oron [...

Faks.: ĀgFrag II, Taf. VII, Abb. 5; Kitsudō (2008), p. 98, Fig. 1.
Publ.: ĀgFrag II, pp. 141-143; Kitsudō (2008), pp. 98-99.

241. Ch/U 6566 (Glas: T II 1725)

Bruchstück aus einem Blatt, das vorderseitig chin. ist. Alle Zeilenanfänge fehlen, alle Zeilenenden sind bewahrt. Das Fragment zeigt einen Knick im oberen Bereich. Das Papier ist an einigen Stellen geringfügig abgerieben. Die erste Z. ist in ihrem Verlauf durch einen senkrechten Knick beeinträchtigt. Die Schrift ist stellenweise verwischt.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift (kursiv) mit vereinzelt chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 6,6 cm (br) x 11,8 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte. Die Standortsigle ist recto kopfständig auf dem unteren Rand notiert.

Besonderheiten: zwischen der 2. und 3. Z. findet sich eine Ergänzung. Nach den chin. Schriftzeichen in der 2. Z. folgt der Rest eines unbestimmbaren Graphems.

Auszüge aus dem Sūtra Nr. 142 des Madhyamāgama.

verso

1. Zeile: ... s]udur 驚 gartirakut tag-ta
7. Zeile: [yigil]miš-lar-in terilmiš-lār-in t[e]p

Faks.: ĀgFrag II, Taf. VIII, Abb. 6.
Publ.: ĀgFrag II, pp. 143-144.

242. Ch/U 6232 (T III 218)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, dessen Vorderseite chin. ist. Alle Zeilenanfänge und -enden fehlen. Das Fragment weist einen Einriß von der oberen Kante des Bruchstücks auf,

⁷⁷⁹ Die Recto-Seite enthält einen Text aus dem chin. Suvarṇaprabhāsa-sūtra.

der bis in die 3. Z. reicht. Daneben finden sich kleinere Löcher. Die Schrift ist geringfügig verblaßt und stellenweise etwas abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift (mit vereinzelt chin. Schriftzeichen). Aus einer der 1. Z. vorangehenden Z. sind Graphemreste bewahrt.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 5 cm (br) x 13,8 cm (h).

Fundsigle: Auf der chin. Recto-Seite ist im unteren Bereich „T III 218“ notiert. Rechts daneben ist ebenfalls auf dem Fragment selbst die Standortsigle „Ch/U 6232“. Auf dem Aufkleber auf der Verglasung findet sich die erweiterte Fundsigle „T III 218.504“.

Uig. Übersetzung des chin. Kolophons zur Madhyamāgama-Übersetzung.

verso

1. Zeile: [僧伽] 提 [和] s(a)ṅgadeve atl(1)g⁷⁸⁰ ač(ar)ig 轉輪

4. Zeile: ...] atl(1)g ačari 康化 [...]

Faks.: ĀgFrag II, Taf. VIII, Abb. 7.

Publ.: ĀgFrag II, pp. 144-145.

243.

Ch/U 8054 (Glas: T II T 1823)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, dessen Recto-Seite chin. ist. In der Blattmitte zwischen der 4. und 5. Z. verläuft eine Klebestelle, an der zwei Blätter aneinandergesetzt wurden. Zwischen der 3. und 4. sowie in der 7. Z. finden sich kleinere Löcher. Das Fragment ist beidseitig mit mehreren Klebestreifen ausgebessert. Die Schrift ist stellenweise verblaßt, z. T. auch abgerieben.

Papier: hell-beige.

Anzahl der Zeilen: 10 Z.n uig. Schrift (kursiv); es finden sich in den Z.n verstreut einige chin. Schriftzeichen. Aus der 1. Z. sind nur Graphemreste bewahrt.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 10,1 cm (br) x ca. 10,5 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Neben den Aufklebern mit der Fund- und der Standortsigle ist recto auf der Verglasung ein weiterer Aufkleber mit der Sigle „MIK 031715“. In einigen Z.n finden sich kleine kreisförmige Symbole im Anschluß an die chin. Schriftzeichen. Diese scheinen chin. Zeichen zu ersetzen.

Auszug aus dem Madhyamāgama-sūtra.

⁷⁸⁰ a ist defektiv geschrieben.

verso⁷⁸¹

2. Zeile: ... bi]tāči [ad]rtladačī-sin [...

10. Zeile: ...]yaṅīl[...

Faks.: Kitsudō (2008), p. 99, Fig. 2.

Publ.: Kitsudō (2008), pp. 99-100.

244. Ch/U 8073 (T III M 122)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, dessen Vorderseite chin. ist. In der 6. Z. ist die Schrift entlang eines Knickes abgerieben. Aus der 8. Z. sind nur zwei Grapheme bewahrt. Die Oberfläche des Papiers ist unregelmäßig verfärbt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift (kursiv) mit einigen eingefügten chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 9,1 cm (br) x 9,7 cm (h).

Fundsigle: recto auf dem linken Rand.

Besonderheiten: Auf dem Fragment selbst ist die Fundsigle „T III M 122“, auf dem Aufkleber auf der Verglasung die Fundsigle „T III 1135“. Neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle findet sich recto auf der Verglasung ein weiterer Aufkleber, auf dem „MIK 031745“ notiert ist. In einigen Z.n finden sich kleine kreisförmige Symbole im Anschluß an die chin. Schriftzeichen. Diese scheinen chin. Zeichen zu ersetzen.

Auszug aus dem Madhyamāgama-sūtra.

verso⁷⁸²

2. Zeile: ...]-SY tep 上主 yeg üs[tünki ...

7. Zeile: ...]Y 具知 PYLY/ w tükäl bililür [...

Faks.: Kitsudō (2008), p. 101, Fig 3.

Publ.: Kitsudō (2008), pp. 101-102.

245. Ch/U 8166 (Glas: T II T 1147)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes dessen Vorderseite chin. ist. Das Fragment weist Einrisse von den Rändern her auf und ist mehrfach geknickt. Die Schrift ist in der 5. Z. geringfügig verwischt und entlang einer der Knickfalten stellenweise abgerieben. Die chin. Recto-Seite weist einige Flecken auf.

⁷⁸¹ Die Recto-Seite enthält einen Text aus dem chin. Suvarṇaprabhāsa-sūtra.

⁷⁸² Die Recto-Seite enthält einen Text aus dem chin. Suvarṇaprabhāsa-sūtra.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 9 Z.n uig. Schrift (kursiv) mit vereinzelt chin. Schriftzeichen in den Z.n. Aus der 1. Z. sind nur Graphemreste bewahrt.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 8,2 cm (br) x 10,4 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte. Auf der Verglasung ist ein weiterer Aufkleber, auf dem „MIK 031731“ notiert ist.

Auszug aus dem Anfang des Ekottarāgama.

verso⁷⁸³

2. Zeile: ...] ärdäči-lär-ig sansar-lig [...

9. Zeile: ...]TWP čingarū s[ak]indī⁷⁸⁴ [...

Faks.: Kitsudō (2008), p. 103, Fig. 4.

Publ.: Kitsudō (2008), pp. 102-104.

246.

Ch/U 6680 (Glas: T III T 589)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes dessen Vorderseite chin. ist. Das Fragment ist von mehreren Knicken durchzogen, die Oberfläche ist stellenweise abgerieben. In der 5. Z. findet sich eine kleinere Verfärbung.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift (kursiv), 1 Z. chin. Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 7,3 cm (br) x 9,4 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber recto auf der Glasplatte. Dort ist die Standortsigle durchgestrichen.

Besonderheiten: Aus der 1. Z. sind nur chin. Schriftzeichen bewahrt.

Auszug aus dem Ekottarāgama.

verso⁷⁸⁵

2. Zeile: ...] ol mun[...]

9. Zeile: ... k]öŋül ol 非命[...]

Faks.: Kitsudō (2008), p. 104, Fig. 5.

Publ.: Kitsudō (2008), pp. 104-105.

⁷⁸³ Die Recto-Seite enthält einen Text aus dem chin. Mahāprajñāpāramitā-śāstra.

⁷⁸⁴ *n* ist punktiert.

⁷⁸⁵ Die Recto-Seite enthält einen Text aus dem chin. Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.

247.

Ch/U 8115 (o. F.)

Bruchstück aus dem linken Bereich eines Blattes dessen Vorderseite chin. ist. Ein Teil des linken Blattrandes ist erhalten. In der 2. Z. finden sich zwei Löcher von denen eines bis in die 3. Z. reicht. In der 4. Z. befindet sich ein weiteres kleineres Loch. Aus der 8. Z. sind nur Graphemreste bewahrt.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift (kursiv) mit einigen verstreuten chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 10,1 cm (br) x 17,8 cm (h).

Linker Rand: ca. 1,5 cm.

Besonderheiten: Neben dem Aufkleber mit der Standortsigle findet sich ein weiterer Aufkleber mit der zweiten Standortsigle „MIK 028465“.

Parallele zum Madhyamāgama-sūtra.

verso⁷⁸⁶

1. Zeile: tōrt kırkīnč kün [...] P//[...]⁷⁸⁷

7. Zeile: ...]ları anč[...]WMWZNY enčsiz bolt[...]

Faks.: Kitsudō (2008), p. 106, Fig. 6.

Publ.: Kitsudō (2008), pp. 105-107.

248.

Ch/U 6751 (Glas: T III M 208.51)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes (vermutlich einer Buchrolle) dessen / deren Vorderseite chin. ist. Die Zeilenenden der Z.n 2-16 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. In der 10. Z. findet sich ein Loch. Zwischen der 14. und 15. Z. befindet sich eine Anklebung mit der zwei Blätter miteinander verbunden wurden. Am Unterrand finden sich kleine Abbrüche. Die Schrift ist stellenweise verblaßt. Am unteren Blattrand findet sich zudem eine Ausbesserung mit einem Klebestreifen.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift (kursiv) mit einigen chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 12,3 cm (br) x ca. 8,3 cm (h).

Höhe der Ränder: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber recto auf der Glasplatte. Dort ist die Standortsigle jedoch durchgestrichen.

⁷⁸⁶ Die Recto-Seite enthält eine Parallele zum chin. Pañcaviṃśatisāhasrikāprajñāpāramitā.

⁷⁸⁷ In der Anm. in Kitsudō (2008), p. 106 irrtümlich als zweite Z. gegeben.

Besonderheiten: In den Z. 1, 3, 4, 6, 7, 8, 13 und 15 finden sich gelegentlich zwei Querstriche. Nach den chin. Zeichen in Z. 2 sind 3 Querstriche.⁷⁸⁸

Parallele zum Madhyamāgama-sūtra.

verso⁷⁸⁹

3. Zeile: ...]L'R köṅül-täki kılınč-ta ||⁷⁹⁰
16. Zeile: ...]/// ärsär söz

Faks.: Kitsudō (2008), p. 107, Fig. 7.

Publ.: Kitsudō (2008), pp. 107-109.

249. Ch/U 6345 (Glas: T I 1070)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes dessen Vorderseite chin. ist. Auf der chin. Seite ist im Bereich der letzten Z. eine Klebestelle, an der zwei Blätter miteinander verbunden wurden. Die Zeilenenden der Z.n 10-13 sind bewahrt. Das Fragment weist Wasserschäden auf. Das Blatt zeigt eine Reihe von Knicken. Entlang der Knickfalten ist die Schrift geringfügig abgerieben.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 14 Z.n uig. Schrift (kursiv) mit einigen chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Zeilenlänge: Die Zeilenlänge variieren.

Maße: 12 cm (br) x 14 cm (h).

Unterer Rand: 1,4 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: In den Z. 5, 10, 12 und 13 sind Auslassungszeichen für chin. Schriftzeichen gegeben.

Parallele zum Saṃyuktāgama-sūtra.

verso⁷⁹¹

2. Zeile: ...]L'RY 可畏之時 kork<g>uluk
13. Zeile: ... kirdäč]i burhan nomıṅa ||||⁷⁹² antag

Faks.: Kitsudō (2008), p. 109, Fig. 8.

Publ.: Kitsudō (2008), pp. 109-110.

⁷⁸⁸ Nach Knüppel (2015: 201-205) sind das Auslassungsstriche für chin. Zeichen, nach Kitsudō (2008: 107) wahrscheinlich Interpunktionszeichen. Die 3 Querstriche in Z. 3 sind nach Kitsudō Auslassungsstriche für chin. Zeichen.

⁷⁸⁹ Die Recto-Seite enthält eine Parallele zum Mahāparinirvāṇa-sūtra.

⁷⁹⁰ Die Striche zeigen hier eine Interpunktion an, in Z. 2 dagegen in ähnlicher Gestaltung (|||) die Anzahl der nicht-geschriebenen chin. Schriftzeichen (cf. Kitsudō 2008, p. 107).

⁷⁹¹ Die Recto-Seite enthält eine Parallele zum Mahāprajñāpāramitā-sūtra.

⁷⁹² Die Striche zeigen die Anzahl der nicht-geschriebenen chin. Schriftzeichen an.

250.

Ch/U 6283 (T III 1164)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Rest des unteren Randes. Aus dem Rand sind zwei Stücke herausgebrochen. Von dem zweiten Abbruch sind die Zeilenenden der Z.n 5 und 6 betroffen. Zwischen der 4. und 5. Z. findet sich ein kleineres Loch. Die Zeilenenden der Z.n 2-4 sowie 7 und 8 sind bewahrt. Die Oberfläche des Papiers ist geringfügig abgerieben. Die Recto-Seite ist chin.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 7,9 cm (br) x 11,9 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Unterer Rand: 0,9 cm.

Fundsigle: recto auf dem unteren Rand.

Besonderheiten: In den Z.n 2, 3, 5 und 7 finden sich Auslassungszeichen in Gestalt senkrechter Striche.

Parallele zum Saṃyuktāgama-sūtra (?).

verso

2. Zeile: ...] ||| busanč-larig alku tarṭar-lar

8. Zeile: ...] bo/ur

Identifikation: Kitsudō (2008), p. 109.

251.

Ch/U 7559 (o. F.)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes dessen Vorderseite chin. ist. Aus der 1. Z. sind nur Graphemreste bewahrt. Das Fragment weist Knicke auf. Die Schrift ist stellenweise verblaßt. Auf dem Papier zeigen sich Flecken, die auf Wasserschäden zurückzuführen sind.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 6 Z.n uig. Schrift (kursiv) mit einigen chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 9,2 cm (br) x 13,5 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Besonderheiten: Recto auf der Verglasung findet sich ein unbeschrifteter Aufkleber. Sowohl die uig. Schrift als auch die chin. Schriftzeichen scheinen von verschiedenen Schreibern zu stammen.

Auszug aus dem Madhyamāgama.

verso⁷⁹³

2. Zeile: ...]MYŠ üd-tā 今年災旱 [...

6. Zeile: ...]/ 輪 sol

Identifikation: Zieme (1996 ?).

Faks.: Kitsudō (2008), p. 111, Fig. 9.

Publ.: Kitsudō (2008), pp. 110-112.

252.

Ch/U 3912 ([T II] Y 66)

Bruchstück einer chin. Buchrolle auf deren Verso-Seite sich der uig. Text findet. Alle Zeilenanfänge sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2-4, 13-15, 17-19 und 23-27. Aus einer Z. die der 27. Z. folgt, sind Graphemreste erhalten. Zwischen der 16. und 17. Z. sowie zwischen der 24. und 25. sowie in der 26. Z. finden sich kleine Löcher. In der 9. und 22. Z. wurden Auslassungen am Zeilenanfang mit je einem chin. Schriftzeichen ausgefüllt. Das Bruchstück ist an einigen Stellen mit kleinen Klebestreifen ausgebessert. Aus dem unteren Rand sind Stücke unterschiedlicher Größe herausgebrochen.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 27 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 31,8 cm (br) x ca. 26,5 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: auf dem oberen Rand der chin. Recto-Seite.

Besonderheiten: Im Text finden sich zahlreiche freie Stellen, in welche chin. Schriftzeichen eingefügt werden sollten.⁷⁹⁴

Extrakte aus den Sūtras 947-1071 des Saṃyuktāgama. Zusammengehörig, aber nicht direkt zusammensetzbar mit Ch/U 6179.

verso

1. Zeile: vaipul tag [...]QY kan bolu tąg[...] b]olur

27. Zeile: -tä ärtinčsiz-kä⁷⁹⁵ ölüm-lüg yarsinčig-ım kurug

Faks.: ĀgFrag III, p. 74, Taf. I, Abb. 1.

Publ.: ĀgFrag III, pp. 23-35.

⁷⁹³ Die Recto-Seite ist eine Übersetzung aus dem Mahāparinirvāṇa-sūtra.

⁷⁹⁴ Cf. ĀgFrag III, p. 23.

⁷⁹⁵ Das anlautende *ä*- in Hyperplene-Schreibung.

253. Ch/U 6179 (Glas: T II 2083)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes dessen Vorderseite chin. ist. Die Zeilenanfänge der Z.n 3-10 und 12-13 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 14 und 15. Die Zeilenanfänge der 3. und 4. Z. sind von einem Loch betroffen. Das Fragment zeigt verschiedene Einrisse. Die Schrift ist stellenweise verblaßt, am Anfang der 13. Z. auch verwischt.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 15 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 16,4 cm (br) x 15,9 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Höhe der Ränder: Das Fragment zeigt keinen Rand. Die Schrift ist von der äußeren Kante des oberen Blattrandes an geführt worden.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Im Text finden sich zahlreiche freie Stellen in welche chin. Schriftzeichen eingefügt werden sollten.⁷⁹⁶

Extrakte aus den Sūtras 947-1071 des Saṃyuktāgama. Zusammengehörig, aber nicht direkt zusammensetzbar mit Ch/U 3912.

verso

2. Zeile: [m]antalavaṭi [...]

15. Zeile: [...] sitaviri [...]

Faks.: ĀgFrag III, p. 75, Taf. II, Abb. 2.

Publ.: ĀgFrag III, pp. 25, 33-35.

254. Ch/U 6845 (T III [1004])

Fragment eines chin. Blattes das auf der chin. Recto-Seite nachträglich eingefügte uig. und chin. Notizen in Pinselschrift zeigt. Das Fragment weist durch Wasserschaden hervorgerufene Flecken auf. Im unteren Bereich des Bruchstücks finden sich ein Einriß sowie ein kleineres Loch.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto 2 Z.n uig. Schrift (kursiv) sowie eine nachträgliche Z. chin. Schrift, verso 1 Z. uig. Schrift.

Maße: 13,9 cm (br) x 12,6 cm (h).

Fundsigle: verso findet sich der Siglenbestandteil „T III“.

Besonderheiten: Der Duktus der uig. Schrift verso weicht von der Notizen auf der Recto-Seite ab.

⁷⁹⁶ Cf. ĀgFrag III, p. 23.

Hinweis auf die Rezitation eines chin. Āgama-Textes.

verso⁷⁹⁷

Einzige Zeile: bo irhan bitig ol

Publ.: ĀgFrag III, p. 23.

255. U 1864 r (T II Y 22)

Breitformatiges Blatt mit Resten der Ränder aller vier Seiten. Das Papier ist fleckig, die Schrift ist stellenweise verwischt und auch abgerieben. Das Blatt hat zahlreiche kleinere Abbrüche an den Rändern, Einrisse und eine Reihe von kleineren Löchern. Die obere linke Ecke ist aus dem Blatt herausgebrochen. Auf Seite A finden sich mehrere Ausbesserungen mit Klebestreifen.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 23 Z.n uig. Schrift, verso 19 Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Linierung: Reste einer Zeilenlinierung sind bewahrt.

Maße: 29,2 cm (br) x 17,9 cm (h).

Schriftspiegel: 27,6 cm (br) x 14,7 cm (h).

Oberer Rand: 1,8 cm.

Unterer Rand: 1,5-1,8 cm.

Linker Rand: ca. 1 cm.

Fundsigle: auf dem oberen Rand von verso.

Auszüge aus den Sūtras 1206 u. 1207 des Saṃyuktāgama.

recto⁷⁹⁸

1. Zeile: ... ö]zi māniṅ dyanim-ka alartgali⁷⁹⁹

23. Zeile: [arhant]anč köjülgarti : kim ārki⁸⁰⁰ bo māniṅ

Faks.: ĀgFrag III, p. 76, Taf. III, Abb. 3.

Publ.: ĀgFrag III, pp. 35-40.

256. U 5486 (Glas: T II 80)

Blatt mit Resten der Ränder aller vier Seiten. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-23 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-19. Das Stück weist einen Abbruch im unteren rechten Be-

⁷⁹⁷ Der chin. Text auf der Recto-Seite ist im Taishō-Tripiṭaka, Bd. 26, S. 441 b, Z. 8-15 (cf. ĀgFrag III, p. 72, Fn. 3).

⁷⁹⁸ Die Verso-Seite ist in BT XIII, unter Nr. 39 ediert.

⁷⁹⁹ /-Haken fehlt hier. Zieme hat dieses Wort nicht transkribiert, sondern in zwei Versionen transliteriert: ''l'rtq''y (ĀgFrag III, p. 35, Z. 1) und ''l'rtq''ny (ĀgFrag III, p. 36).

⁸⁰⁰ Das anlautende ā- in Hyperplene-Schreibung.

reich sowie kleinere Abbrüche an den Seitenrändern auf. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt, stellenweise ist die Oberfläche geringfügig abgerieben. Die Schrift ist z. T. ebenfalls abgerieben, teilweise auch verblaßt.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto: 24 Z.n uig. Schrift (kursiv); verso: 25 Z.n. Auf beiden Seiten finden sich einige Z.n in denen chin. Schriftzeichen notiert sind.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 15,5 cm (br) x ca. 15,3 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,4-0,5 cm.

Rechter Rand: ca. 0,9 cm.

Linker Rand: ca. 0,6 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: Recto in der 5. Z. ist die Interpunktion auf dem oberen Rand notiert, verso in der 19. Z.

Auszüge aus den Sūtras 252, 253 u. 254 des Saṃyuktāgama.

recto

1. Zeile: *u*duzgan bahṣī-sī :: *u*duzup yerčilāp asıg tusu kılıṣ yok tüzü

24. Zeile: ...] č[1]n kertü savıg ras(a)yan kamag-ta üzāliksiz tep bilgülük [ol]

verso

1. Zeile: [čn] ke[rtü] savıg säviglig *nom* sözlägäli bul[t]urur ulug asıg-ıg :: *äsän*

25. Zeile: ämlāp ođgurak bulturur öñädtürgäli :: *näčä öñädsär ymä igi yant[u]r[...]*⁸⁰¹

Faks.: ÄgFrag III, pp. 77-78, Taf. IV-V, Abb. 4 u. 5.

Publ.: ÄgFrag III, pp. 40-52.

257.

Mainz 609 a (T I D 139)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes. Ein Teil des Oberrandes mit den Zeilenanfängen der Z.n 2-5 ist bewahrt. Das Fragment zeigt ein größeres Wurmfraßloch im Oberrand sowie ein kleineres zwischen der 4. und 5. Z. In dem Bruchstück finden sich zwei Einrisse. Das Fragment ist verso mit einem kleinen Klebestreifen zwischen der 3. und 4. Z. ausgebesert.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto: 4 Z.n uig. Schrift und 1 Z. mit chin. Schriftzeichen. Von der auf die 5. Z. folgenden Z. ist nur ein unbestimmbarer Graphemrest erhalten; verso: 5 Z.n uig. Schrift. Von einer 6. Z. ist lediglich ein Interpunktionszeichen bewahrt.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 6,6 cm (br) x 12,3 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,8 cm.

⁸⁰¹ Bei der Transliteration wird hier Y'N' gegeben (ÄgFrag III, p. 42, Z. 25).

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand „T I D 139“. Auf der Verglasung finden sich zwei Aufkleber mit der Standort- und Fundsigle.

Besonderheiten: Recto in der 3. Z. findet sich ein Korrekturzeichen und zwischen der 2. und 3. Z. eine Korrektur. Verso ist eine Ergänzung zwischen der 3. und 4. Z.

Auszug aus dem Einleitungskapitel des Ekottarāgama.

recto

1. Zeile: ... a]nčulayu k[ä]l[...]

5. Zeile: -kaši[p]e arhan[t⁸⁰² ...

verso

1. Zeile: ...] ötüni⁸⁰³ [...

5. Zeile: ...] mäniṅ nom-

Faks.: ĀgFrag III, p. 79, Taf. VI, Abb. 7 u. 8.

Publ.: ĀgFrag III, p. 55 u. pp. 59-60.

258.

U 2068 (o. F.)

Bruchstück mit Resten des oberen und unteren Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 3 und 4 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 4 und 5. In der 4. Z. findet sich ein kleineres Loch, auf dem Rest des Unterrandes ein Fleck.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto: 6 Z.n uig. Schrift; verso: 6 Z.n. Von der 1. Z. ist nur ein unbestimmbarer Graphemrest bewahrt, die 2. Z. besteht nahezu ausschließlich aus chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Linierung: graue Randlinierung.

Maße: 6,9 cm (br) x ca. 12,6 cm (h).

Zeilenlänge: 8 cm (ausgehend von der Randlinierung).

Oberer Rand: ca. 2,1 cm.⁸⁰⁴

Unterer Rand: ca. 2,4 cm.⁸⁰⁵

Besonderheiten: Recto wurde mit dem Aufkleber mit der Standortsigle ein anderer Aufkleber überklebt. Recto in der 3. Z. ein Korrekturzeichen, die Korrektur ist in einer Lacune und nicht mehr vorhanden; verso findet sich eine alternative Übersetzung (bezeichnet durch: *ymä ter*)⁸⁰⁶ zwischen der 4. und 5. Z.

⁸⁰² Das anlautende *a-* ist defektiv geschrieben.

⁸⁰³ In der Transliteration fälschlich 'ywtwrw (ĀgFrag III, p. 55, verso Z. 1).

⁸⁰⁴ Die obere Kante des Bruchstücks befindet sich unter dem Klebestreifen der Verglasung.

⁸⁰⁵ Die untere Kante des Bruchstücks befindet sich unter dem Klebestreifen der Verglasung.

⁸⁰⁶ Siehe Röhrborn 1983, p. 294, Anm. 119 a 13, cf. auch Zieme 1992c, p. 345.

Auszug aus dem Einleitungskapitel des Ekottarāgama. Zusammengehörig mit Mainz 609 b, U 1436 und U 1420. Mit dem Fragment Mainz 609 b direkt zusammensetzbar.⁸⁰⁷

recto

3. Zeile: nom [y]örügi ymä ök tär[iŋ]⁸⁰⁸
 6. Zeile: ...]⁸⁰⁹ amtı inč[ip]

verso

3. Zeile: ...] 乘 bodis(a)t(a)v-larıg burhan
 6. Zeile: [turz]un : anču/ayu⁸¹⁰ [...]

Faks.: ĀgFrag III, pp. 80-81, Taf. VII-VIII, Abb. 9 u. 10.

Publ.: ĀgFrag III, pp. 56-64.

259.

Mainz 609 b (T I D 139)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines hochformatigen Blattes mit Rest des Oberrandes und den Zeilenanfängen von 8 Z.n. Auf dem Oberrand finden sich Flecken.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift; aus einer weiteren Z. ist nur ein unbestimmbarer Graphemrest bewahrt.

Zeilenabstand: ca. 1,2 cm.

Linierung: roter Schnürlochkreis und rote Randlinierung.

Maße: ca. 10,7 cm (br) x 7,7 cm (h).⁸¹¹

Oberer Rand: 2,4 cm.

Fundsigle: verso auf dem Unterrand.

Besonderheiten: Recto in der 8. Z. findet sich eine Korrektur. Eine weitere Korrektur, die zu der erloschenen 9. Z. gehört, ist ebenfalls erhalten. Auf der Verso-Seite finden sich zwei interlineare alternative Übersetzungen (bezeichnet durch: *ymä ter*)⁸¹² – eine unvollständige, die zu der alternativen Übersetzung auf dem Fragment U 2068 verso Z. 5 gehört, und eine zweite zwischen Z. 2 und 3 dieses Fragments. Außerdem gibt es eine Korrektur (mit Korrekturzeichen) zwischen Z. 7 und 8.

Auszug aus dem Einleitungskapitel des Ekottarāgama. Zusammengehörig mit U 2068, U 1436 und U 1420. Mit dem Fragment U 2068 direkt zusammensetzbar.⁸¹³

⁸⁰⁷ U 2068 recto Z. 5 mit Mainz 609 b recto Z. 1 und U 2068 verso, Z. 5 mit Mainz 609 b verso, Z. 1 direkt zusammensetzbar.

⁸⁰⁸ In der Transliteration fälschlich *t'k* (ĀgFrag III, p. 56, Z. 3).

⁸⁰⁹ Transkription und Transliteration in ĀgFrag III passen nicht zum handschriftlichen Befund.

⁸¹⁰ Transkription und Transliteration in ĀgFrag III passen nicht zum handschriftlichen Befund.

⁸¹¹ Die obere linke Kante verbirgt sich unter dem Klebestreifen der Verglasung, ebenso die rechte Außenkante.

⁸¹² Siehe Röhrborn 1983, p. 294, Anm. 119 a 13, cf. auch Zieme 1992c, p. 345.

⁸¹³ U 2068 recto Z. 5 mit Mainz 609 b recto Z. 1 und U 2068 verso, Z. 5 mit Mainz 609 b verso, Z. 1 direkt zusammensetzbar.

recto

2. Zeile: -uluk⁸¹⁴ .⁸¹⁵ [...]8. Zeile: bar iki är t[öz]lüg⁸¹⁶ no[m ...]

verso

2. Zeile: ...] k[ä]lmiš⁸¹⁷8. Zeile: ... p(a)rami]t-lar-ıg : alkınçsız⁸¹⁸ alkınç-

Faks.: ÄgFrag III, pp. 80-81, Taf. VII-VIII, Abb. 9 u. 10.

Publ.: ÄgFrag III, pp. 56-64.

260.**U 1436 (T I)**

Bruchstück aus einem breitformatigen Blatt mit Resten des oberen und unteren Randes. Recto sind die Zeilenanfänge der Z.n 3-18 sowie die Zeilenenden der Z.n 3-8 und 12-16 bewahrt, verso sind die Zeilenanfänge der Z.n 3-9 und 13-17 sowie die Zeilenenden der Z.n 3-19 erhalten. Das Fragment weist fünf Wurmfraßlöcher auf, davon eines im oberen Rand. Von den anderen Löchern sind die 11. und die 19. Z. betroffen, zwei finden sich zwischen der 14. und 15. sowie der 16. und 17. Z. Das Papier ist stellenweise fleckig und an verschiedenen Stellen mit Klebestreifen ausgebessert. Das Bruchstück weist mehrere Knicke oder Einrisse in der oberen Papierschicht auf.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto 19 Z.n uig. Schrift (aus einer der 1. Z. vorangehenden Z. sind Graphemreste bewahrt) mit verstreuten chin. Schriftzeichen; verso 20 Z. uig. Schrift mit verstreuten chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: 1,1-1,3 cm.

Linierung: Reste einer roten Randlinierung.

Maße: ca. 23,8 cm (br)⁸¹⁹ x ca. 12,6 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren. Der Abstand zwischen den Randlinierungen beträgt 7,8 cm.

Oberer Rand: 2,4 cm.

Unterer Rand: 2,4 cm.

Fundsigle: verso auf dem oberen Rand.

Besonderheiten: Verso auf der Verglasung ist ein unbeschrifteter Aufkleber. Recto finden sich Korrekturen in der 1., 6., 7., 8., 9., 10., 15., 16., 17. und 19. Z. Auf dem Unterrand findet sich eine alternative Übersetzung, die zu den Z.n 12 bis 15 gehört. Verso auf dem Unterrand ist eine alternative Übersetzung, die zu den Z.n 5 u. 6 gehört. In der Z. 19 finden sich zwei Korrekturen.

⁸¹⁴ Der Anfang dieses Suffixes (-guluk) ist im Fragment U 2068, recto Z. 4.⁸¹⁵ In ÄgFrag III, p. 60 fehlt die Interpunktion in der Transkription.⁸¹⁶ är t[öz]lüg ist neben der Z. ergänzt.⁸¹⁷ Transkription und Transliteration in ÄgFrag III passen nicht zum handschriftlichen Befund.⁸¹⁸ -ıg : alkınçsız ist neben der Z. ergänzt.⁸¹⁹ Die Ränder liegen teilweise unter den Klebestreifen der Verglasung.

Auszug aus dem Einleitungskapitel des Ekottarāgama. Zusammengehörig mit U 2068, Mainz 609 b und U 1420.

recto

1. Zeile: [nom]-larig eltäyin ey(i)n kıl[a]yın⁸²⁰ [...]
 18. Zeile: -tinčü-tä ü[r] keč [...]

verso

1. Zeile: [...] buşı [...]
 20. Zeile: [...] k(a)ltı v(a)žir [...]

Faks.: ĀgFrag III, pp. 80-81, Taf. VII-VIII, Abb. 9 u. 10.

Publ.: ĀgFrag III, pp. 56-64.

261.

U 1420 (T I)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Rest des Oberrandes und Zeilenanfängen der Z.n 2-5. Das Zeilenende der 3. Z. ist bewahrt. Das Papier weist einige Flecken auf. Die Schrift ist an einigen wenigen Stellen geringfügig abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 6 Z.n uig. Schrift; verso ist die 3. Z. teilweise in chin. Schrift ausgeführt.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Rest roter Randlinierung.

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen (verso) variieren.

Maße: ca. 7,9 cm (br) x 10,7 cm.

Oberer Rand: 2,2 cm.

Fundsigle: recto auf dem Oberrand.

Besonderheiten: recto in der 2. Z. findet sich eine Korrektur über *sözlätij*, bei der es sich nach Zieme um das Wort *nomlap*⁸²¹ handelt. In der 4. u. 6 Z. finden sich weitere Korrekturen. Verso ist ein unbeschrifteter Aufkleber auf der Glasplatte.

Auszug aus dem Einleitungskapitel des Ekottarāgama. Zusammengehörig mit U 2068, Mainz 609 b und U 1436.

recto

2. Zeile: -ti uz {sözlätij}⁸²² nomlaŋ alk[u]
 6. Zeile: [al]ku nom-lar Y[...]⁸²³

⁸²⁰ *ey(i)n kıl[a]yın* ist neben der Z. ergänzt.

⁸²¹ ĀgFrag III, p. 57, Z. 36 u. p. 62.

⁸²² Das Wort ist im Ms. durch 2 kleine Kreise getilgt.

⁸²³ Das vor der Lacune erhaltene Y ist in der Transkription in ĀgFrag III, p. 62 nicht berücksichtigt.

verso

2. Zeile: paramit tep : änjäyü⁸²⁴

6. Zeile: ...]din övkä [...

Faks.: ĀgFrag III, pp. 80-81, Taf. VII-VIII, Abb. 9 u. 10.

Publ.: ĀgFrag III, pp. 56-64.

262.

U 6026 (o. F.)

Bruchstück eines Blattes mit Resten des oberen und unteren Randes sowie den Zeilenanfängen aller Z.n. Die Zeilenenden der Z.n 9-11 und 13-15 sind ebenfalls bewahrt. Das Fragment weist zahlreiche Einrisse und Abbrüche aus. Der untere linke Bereich ist abgebrochen, das Papier ist fleckig. Zudem finden sich mehrere kleine Löcher in dem Bruchstück (in den Z.n 6 und 12, zwischen den Z.n 12 und 13, 13 und 14 sowie 15 und 16).

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto 16 Z.n uig. Schrift (kursiv) sowie zahlreiche chin. Schriftzeichen. Aus einer weiteren, der 16. Z. folgenden Z., sind Graphemreste bewahrt; verso 16 Z.n uig. Schrift (kursiv) sowie in den uig. Text eingefügte chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 13,6 cm (br) x ca. 15,2 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 0,7 cm.

Recto Auszüge aus dem Aggañña-sutta, verso Auszüge aus dem Cakkavati-sīhanāda-sutta.

recto

2. Zeile: yänä törüdi yogun kalın yer ka[yak]ı 不如前者

16. Zeile: -lag yer öñin öñ[in⁸²⁵ ...

verso

1. Zeile: upase-lar 剎利 [...

16. Zeile: 功德具足 arıg süzök [k]öni⁸²⁶ kertü

Faks.: ĀgFrag III, pp. 82-83, Taf. IX-X, Abb. 11 u. 12.

Publ.: ĀgFrag III, pp. 64-69.

263.

Ch/U 8051 (Glas: T II 1416)

Bruchstück aus einer Buchrolle deren Vorderseite chin. ist. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Das Fragment weist Einrisse und Abrisse in unteren rechten

⁸²⁴ Das anlautende *ä*- in Hyperplene-Schreibung.

⁸²⁵ Der velare Nasal ist nur durch <k> wiedergegeben.

⁸²⁶ Transkription und Transliteration stimmen in ĀgFrag III nicht überein.

und unteren linken Bereich auf. Auch vom oberen Rand her ziehen sich zahlreiche, meist kleinere Einrisse bis in den Text. Das Papier ist stellenweise fleckig, zudem finden sich kleinere Löcher zwischen der 4. und 5. Z. sowie zwischen der 16. und 17. Z.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 25 Z.n uig. Schrift (kursiv) sowie über das Blatt verteilte chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 24,3 cm (br) x ca. 19,5 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: in der 7. Z. auffällige Interpunktion, die nahezu die halbe Z. ausfüllt. In mehreren Z.n sind Auslassungszeichen für chin. Schriftzeichen gegeben. Neben den Aufklebern mit der Fund- und der Standortsigle findet sich recto auf der Verglasung ein weiterer Aufkleber mit der Sigle „MIK 031712“.

Auszüge aus dem Madhyamāgama Sūtras 5-7.

verso

3. Zeile: 施 tǎginsār biz kertgünč kiši-lār [...]

24. Zeile: 入 ° tartılıp kirmiš [...]

Faks.: ĀgFrag III, pp. 84, Taf. XI, Abb. 13.

Publ.: ĀgFrag III, pp. 69-73.

264.

U 5501 (Glas: T II 894)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit Resten von 19 Z.n verso. Alle Zeilenanfänge und -enden fehlen. Das Papier ist stark verschmutzt. Das Fragment weist mehrere Löcher unterschiedlicher Größe auf. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 19 Z.n uig. Schrift (kursiv) sowie über das Blatt verteilte chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren

Maße: ca. 14,6 cm (br) x ca. 13 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: drei und vier kommaartige Zeichen als Interpunktion.

Unidentifizierter Āgama-Text.

verso⁸²⁷

2. Zeile: ...] külāp bo amranmak-ig sözlāp⁸²⁸ [...
 15. Zeile: ...] kōni öglugin [...]DY öčüp amrılıp , , , , ’N[...

265. U 5464 (Glas: T I D 615)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Die Schrift sowie die Oberfläche des Papiers sind stellenweise abgerieben. Die Zeilen 9 und 11 sind von Löchern durchbrochen. Ein weiteres Loch findet sich zwischen der 13. und 14. Z.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 15 Z.n uig. Schrift (kursiv) sowie über das Blatt verteilte chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Linierung: schwarze Zeilenlinierung.

Maße: ca. 12 cm (br) x 12,9 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: In den Z.n 1-5, 7, 9 und 11 finden sich Auslassungszeichen.

Unidentifizierter Āgama-Text.

verso⁸²⁹

3. Zeile: ... är]dini-lig-lār , , , öñin öñin yaršmalašu [...
 14. Zeile: ...] eči-lār-niñ inčip bāgi-[ni]ŋ /// māniñ ādgü-lüg [...

#266. Ch/U 7555 (siehe VOHD XIII, 21 Nr. 248)

Kolophon (?) zu einem nicht erhaltenen Āgama-Text.

#267. Mainz 681 (siehe VOHD XIII, 9 Nr. 5a)

Auszüge aus dem Saṃyuktāgama.

⁸²⁷ Recto-Seite enthält einen manichäischen Beichttext, zwischen dessen Z.n später mit uig. Kursivschrift ein anderer Text geschrieben wurde (cf. VOHD XIII, 16, Nr. 429).

⁸²⁸ Am Ende der Z. findet sich ein unleserliches chin. Zeichen.

⁸²⁹ Recto-Seite enthält einen manichäischen Beichttext, zwischen dessen Z.n später mit uig. Kursivschrift ein anderer Text geschrieben wurde (cf. VOHD XIII, 16, Nr. 430).

#268. Mainz 683 (siehe VOHD XIII, 9 Nr. 5b)

Auszüge aus dem Saṃyuktāgama.

#269. Mainz 680 (siehe VOHD XIII, 9 Nr. 5c)

Auszüge aus dem Saṃyuktāgama.

#270. Mainz 635 (siehe VOHD XIII, 9 Nr. 30)

Auszüge aus dem Saṃyuktāgama.

#271. Mainz 837 (siehe VOHD XIII, 9 Nr. 6a)

Auszüge aus den Sūtras des Dīrghāgama, Einleitung zum Saṃgītisūtra.

#272. Mainz 646 (siehe VOHD XIII, 9 Nr. 6b)

Auszüge aus den Sūtras des Dīrghāgama, Catuṣpariṣatsūtra, Vorgang 1.5 – 5.1.

#273. Mainz 836 (siehe VOHD XIII, 9 Nr. 6c)

Auszüge aus den Sūtras des Dīrghāgama, Mahāvādānasūtra, Vorgang 6a.15 – 6b.35.

#274. Mainz 645 (siehe VOHD XIII, 9 Nr. 6d)

Auszüge aus den Sūtras des Dīrghāgama, Arthavistaradharmaparyāya.

#275. Mainz 188 b (siehe VOHD XIII, 9 Nr. 36a)

Auszüge aus den Sūtras des Dīrghāgama, Bekehrung des Yaśa.

#276. Mainz 188 c (siehe VOHD XIII, 9 Nr. 36b)

Auszüge aus den Sūtras des Dīrghāgama, Vipāśyins Laufbahn als Mahāpuruṣa.

#277. Mainz 642 (siehe VOHD XIII, 9 Nr. 7)

Auszüge aus dem Madhyamāgama der Sarvāstivādin.

2.2.2.2 Sukhāvāṭīvyūha-sūtras

278.

U 2977 (T II S 77)

Nahezu vollständig erhaltenes hochformatiges Pustaka-Blatt mit kleineren Abbrüchen an allen vier Rändern. Die obere rechte und die untere rechte Ecke fehlen. Im Unterrand findet sich eine kleineres Loch. Ein Einriß vom rechten Rand her wurde mit einem Klebestreifen ausgebessert. Zudem weist das Bruchstück einige Knicke auf. Die Oberfläche des Papiers ist stellenweise geringfügig abgerieben. Die Schrift ist z. T. abgerieben und verwischt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5 cm.

Linierung: schwarze Rand- und Zeilenlinierung sowie ein schwarzer Schnürlochkreis (Ø ca. 3,1 cm).⁸³⁰

Maße: ca. 10 cm (br) x 26,8 cm (h).

Schriftspiegel: 6,7 cm (br) x ca. 23 cm (h).

Oberer Rand: 1,9 cm.

Unterer Rand: 1,9 cm.

Rechter Rand: 1,7 cm.

Linker Rand: ca. 2 cm.

Fundsigle: verso innerhalb des Schnürlochkreises. Recto auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II S 77.500“.

Besonderheiten: Verso ist ein weiterer Aufkleber mit der Fundsigle „T II S 77“. Der Buchstabe *z* wird durch eine Art Interpunktion markiert.

Bruchstück des Großen Sukhāvāṭīvyūha-sūtras.

recto

1. Zeile: tözün⁸³¹ yiltiz:in ymä tıdıgsız : tutugsuz : ötgürü öyür⁸³²
5. Zeile: yaltrıkın tąg takı tor osuglug korkınčsız : bilgä

verso

Paginierung: baš amita-ki yeti *pat(a)r*

1. Zeile: biliglig torın *tuz:akın* alku buz:mıš ärür:lär⁸³³ :
5. Zeile: pr(a)tikabut ornınta ärtmiš⁸³⁴ arür:lär yok kurug⁸³⁵

Faks.: UigSukh, Taf. I, Abb. 1 u. 2.

Publ.: UigSukh, pp. 131-134.

⁸³⁰ Der Schnürlochkreis recto ist flüchtig ausgeführt.

⁸³¹ Schreibfehler für *tözin*, cf. UigSukh, p. 131, Anm. a.

⁸³² *ö* ist ohne *y* defektiv geschrieben.

⁸³³ Die Plural-Endung ist durch Interpunktion abgetrennt.

⁸³⁴ *ä* ist mit doppeltem *Alif* geschrieben.

⁸³⁵ Das zweite *k* ist punktiert.

279.

U 2868 (Glas: T II S 32a.523)

Bruchstück aus der Mitte eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Resten des rechten und linken Seitenrandes. Der linke Rand weist einen größeren Abbruch auf. Zudem finden sich zwei Einrisse, von denen sich einer – ausgehend vom Pothī-Loch – in die 3. Z. zieht. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und an wenigen Stellen auch abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,7 cm.

Linierung: schwarze Zeilenlinierung und schwarzer Schnürlochkreis (Ø 3,4 cm).

Maße: 9,6 cm (br) x 15,3 cm (h).

Rechter Rand: 1,3 cm.

Linker Rand: 2 cm.

Fundsigle: recto auf dem linken Rand.

Besonderheiten: Die Fundsigle auf dem linken Rand recto des Fragments („T II Sängim Ajis“) weicht von der auf dem Aufkleber auf der Verglasung ab („T II S 32a.523“). Der Buchstabe *z* wird durch eine Art Interpunktion markiert.

Bruchstück des Großen (?) Sukhāvātīvyūha-sūtras.

recto

1. Zeile: ... y]aśuyur ārtiṇū kōrklā t(ā)ṅri[m ...

5. Zeile: ...] m(ā)n kutuṇuz : tāg kolusu[z ...

verso

1. Zeile: ...] t(ā)ṅrim toguru⁸³⁶ kāč[üräy]in [...

5. Zeile: ... a]lti paramit-ka bütäyin t(ā)[ṅrim ...

Faks.: UigSukh, Taf. II, Abb. 3 u. 4.

Publ.: UigSukh, pp. 134-136.

280.

U 2979 (T II S 77)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Resten des rechten, linken und oberen Seitenrandes. In der ersten Z. finden sich zwei kleinere Löcher, am linken Rand geringfügige Abbrüche. Im Oberrand finden sich größere Abbrüche. Die rechte obere Ecke ist abgebrochen. Die Schrift ist stellenweise verblaßt. Verso ist auch die ungleichmäßig verfärbte Oberfläche des Papiers stellenweise abgerieben.

Papier: gelblich.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,9 cm.

Linierung: schwarze Rand- und Zeilenlinierung sowie ein schwarzer Schnürlochkreis (Ø 3,5 cm).

⁸³⁶ Velares *g* ist doppelt punktiert.

Maße: 9,9 cm (br) x 19,7 cm (h).

Oberer Rand: 2 cm.

Rechter Rand: 1,2 cm.

Linker Rand: 2 cm.

Fundsigle: Verso innerhalb des Schnürlochkreises. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II S 77.501“.

Bruchstück des Großen (?) Sukhāvativyūha-sūtras.

recto

1. Zeile: -larig⁸³⁷ māniṅ yer s[u]vda toṣguray[im⁸³⁸ ...
5. Zeile: ...]R elin⁸³⁹ elänür⁸⁴⁰ : burhan⁸⁴¹ d(a)rm[...

verso

Paginierung: b[aš]tṅkṅ [amita]-ki bir k[īrk p(a)tr]

1. Zeile: [inčā te]p y(a)rl(i)g y(a)rl(i)kadī inčā kalṭi [...
5. Zeile: a[nč]ulayu [y]mä kayu ki[š]i burhan⁸⁴² b[ol ...

Faks.: UigSukh, Taf. III, Abb. 5 u. 6.

Publ.: UigSukh, pp. 136-138.

281.

U 2980 (T II S 77)

Nahezu vollständig erhaltenes hochformatiges Pustaka-Blatt. Alle Zeilenanfänge und -enden sind bewahrt. Die Rändern weisen kleinere Abbrüche und mehrere Einrisse auf. Vom rechten Rand her reicht ein größerer Abbruch bis in die vierte Z. Zudem finden sich kleinere Einrisse. Die Schrift ist an verschiedenen Stellen geringfügig verwischt und abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,4-1,5 cm.

Linierung: schwarze Rand- und Zeilenlinierung sowie ein schwarzer Schnürlochkreis (Ø 3,5 cm).

Maße: ca. 10 cm (br) x ca. 27 cm (h).

Schriftspiegel: 6,5 cm x ca. 22,9 cm (h).

Oberer Rand: 2,1 cm.

Unterer Rand: ca. 2 cm.

Rechter Rand: 1,6-1,9 cm.

Linker Rand: 1,8 cm.

⁸³⁷ Velares *g* ist doppelt punktiert.

⁸³⁸ Velares *g* ist doppelt punktiert.

⁸³⁹ Der Haken des *l* fehlt.

⁸⁴⁰ Zieme liest hier *ilänti*.

⁸⁴¹ *h* ist als doppelt punktiertes Zeichen *q* geschrieben.

⁸⁴² *h* ist als doppelt punktiertes Zeichen *q* geschrieben.

Fundsigle: verso innerhalb des Schnürlochkreises. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II S 77.504“.

Besonderheiten: Einige der Abstriche sind bis zum Blattrand geführt. Der Buchstabe *z* ist durch eine Art Interpunktion markiert.

Bruchstück des Großen Sukhāvāṭīvyūha-sūtras.

recto

1. Zeile: m(ā)n burhan kutin bulup otun sṃṃakı (lies: ontun sṃṃarkı) tınl(ı)g-lar⁸⁴³ māniṃ
5. Zeile: kutin bulup otun⁸⁴⁴ (lies: ontun) sṃṃarkı kamaḡ yer [suv]dakı tiši

verso

Paginierung: başıñkı altı altmıš p(a)tr amita-k[i]

1. Zeile: tınl(ı)g-lar k(ā)ntü-nüñ ämgäklig arkasız⁸⁴⁵ : ätö[zin] yerip
5. Zeile: tutsar ol tiši ätöz:in kodup ulatı burhan⁸⁴⁶ kutin

Faks.: UigSukh, Taf. IV, Abb. 7 u. 8.

Publ.: UigSukh, pp. 138-140.

282.

U 2978 (T II S 77)

Fragment eines hochformatigen Pustaka-Blattes, dessen oberem Rand nur der linke Bereich bewahrt ist. Aus dem unteren Bereich ist vom rechten Rand her ein Stück bis zur 2. Z. abgerissen. Der Zeilenanfang der 1. Z. ist bewahrt, alle Zeilenenden fehlen resp. sind beschädigt. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt. Das Fragment weist eine Reihe von kleineren Einrissen auf. Von der oberen Abbruchkante zieht sich ein Riß bis zum Schnürloch. Im unteren Bereich finden sich Einrisse bis in die 1. und 2. Z. Verso wurde es mit zwei kleineren Klebestreifen ausgebessert. Die Schrift ist geringfügig verblaßt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Z. uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,6 cm.

Linierung: schwarze Rand- und Zeilenlinierung sowie ein schwarzer Schnürlochkreis (Ø 3,4 cm).

Maße: ca. 10 cm (br) x 26,7 cm (h).

Schriftspiegel: 6,3 cm (br) x 23,8 cm (h).

Oberer Rand: 1,8 cm.

Unterer Rand: ca. 1,5 cm.

Rechter Rand: 1,6 cm.

Linker Rand: ca. 2 cm.

⁸⁴³ Velares *g* ist doppelt punktiert.

⁸⁴⁴ Deutlich *otn*, Zieme liest *otun* (cf. UigSukh, p. 138, Z. 35).

⁸⁴⁵ Der Schreiber hat zuerst *l* anstelle von *r* geschrieben und hat später den Haken des *l* weggewischt (anders als Zieme in UigSukh, p. 138, Anm. d). Das initiale *Alif* ist defektiv geschrieben.

⁸⁴⁶ *h* ist als doppelt punktiertes Zeichen *q* geschrieben.

Fundsigle: verso innerhalb des Schnürlochkreises. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II S 77.500“.

Besonderheiten: Der Buchstabe *z* ist durch eine Art Interpunktion markiert.

Bruchstück des Großen (?) Sukhāvāṭīvyūha-sūtras.

recto

1. Zeile: utn (lies: utun) niz:vani-lig⁸⁴⁷ üč agu⁸⁴⁸ köñülärin (lies: köñüllärin) yarut[ay]ın
5. Zeile: ...]YYN t(ä)ñrim m(ä)ñilig bir äd[...

verso

Paginierung: baštın[kı ... p(a)tr]

1. Zeile: ...]YYN t(ä)ñrim iřimin küđügümin P[...
5. Zeile: t(ä)ñrim ot yarukın t(ä)ñri yarukın karartz:un

Faks.: UigSukh, Taf. V, Abb. 9 u. 10.

Publ.: UigSukh, pp. 140-142.

283.

U 3422 (o. F.)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Rest der Randlinierung des oberen und linken Randes und den Zeilenanfängen von 5 Z.n. Das Fragment weist Einrisse und ein kleineres Loch zwischen der 3. und 4. Z. auf. Die Oberfläche des Papiers ist stellenweise abgerieben. Die Schrift ist stark verblaßt. Auf der Verso-Seite finden sich einige Ausbesserungen mit Klebestreifen.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,6 cm.

Linierung: graue Rand- und Zeilenlinierung und verso Rest eines ebenfalls grauen Schnürlochkreises (Ø 3,3 cm).

Maße: 9,2 cm (br) x 7,1 cm (h).

Oberer Rand: 1,9 cm.

Linker Rand: 1,9-2 cm.

Besonderheiten: Einige Aufkleber, die sich auf der Verglasung befunden haben, wurden abgerissen, ihre Reste sind an den Rändern noch erkennbar.

Bruchstück des Großen Sukhāvāṭīvyūha-sūtras.

recto

2. Zeile: -lar tu[ru]r [...
4. Zeile: bilgä bilig [...

⁸⁴⁷ Velares *g* ist doppelt punktiert.

⁸⁴⁸ Velares *g* ist doppelt punktiert.

verso

Paginierung: [b]aštınkı amita-ki [... p(a)tr]

1. Zeile: kim ol '[...]

5. Zeile: ol äšidm[...]

Faks.: UigSukh, Taf. VI, Abb. 11 u. 12.

Publ.: UigSukh, pp. 142-143.

284.

U 2979 a (T II S 77)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Resten des rechten, linken und unteren Seitenrandes. Alle Zeilenenden sind bewahrt, die Zeilenanfänge fehlen. Der rechte und der untere Rand weisen einige kleinere Abbrüche auf. Durch das Fragment verläuft nahezu horizontal ein Knick. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,6-1,8 cm.

Linierung: schwarze Rand- und Zeilenlinierung sowie ein schwarzer Schnürlochkreis (Ø 3,6 cm).

Maße: 8,1 cm (br) x 23,3 cm (h).

Unterer Rand: ca. 2 cm.

Rechter Rand: 1,8 cm.

Linker Rand: ca. 1,8 cm.

Fundsigle: recto auf dem Unterrand die Sigle „T II S 77“. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II S 77.502“.

Besonderheiten: Verso in der zweiten Z. ist eine Tilgung mittels Einkreisung.

Bruchstück des Großen Sukhāvātyūha-sūtras.

recto

1. Zeile: ...] idtı ontun sıyarkı (lies: sıyarkı) burhan-lar⁸⁴⁹ yerin

5. Zeile: ...] önlüg boltı inčä kaltı alkınčuka

verso

1. Zeile: ... ye]rtinčü yer suvug buz:gučı ulug suv

5. Zeile: ...]ıg kölitdi yitän amita yarukı

Faks.: UigSukh, Taf. VII, Abb. 13 u. 14.

Publ.: UigSukh, pp. 143-144.

⁸⁴⁹ *h* ist als doppelt punktiertes Zeichen *q* geschrieben.

285.

U 2976 (T II S 72)

Bruchstück eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Resten des rechten, linken und oberen Randes. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Im linken Rand findet sich ein kleineres Loch. Das Fragment weist einige Knicke auf. An den Rändern finden sich kleinere Abbrüche. Das Bruchstück zeigt Schriftabdrücke eines anderen Blattes. Die Schrift ist stellenweise geringfügig abgerieben und verblaßt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,8 cm.

Linierung: schwarze Rand- und Zeilenlinierung sowie ein schwarzer Schnürlochkreis (Ø 3,2 cm).

Maße: 9,3 cm (br) x 18,7 cm (h).

Oberer Rand: 2,1 cm.

Rechter Rand: 1,6 cm.

Linker Rand: 1,3-1,4 cm.

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand „T II S 72“. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II S 72.500“.

Bruchstück des Kleinen Sukhāvāṭṭyūha-sūtras.

recto

1. Zeile: atumīn eṣidsār k[e]rtgūnsār [...

5. Zeile: akṣobi atl(i)g burhan sim[er⁸⁵⁰ ...

verso

Paginierung: [am]jita-ki ūcūnč kuin y(e)g(i)rmi p(a)tr

1. Zeile: burhan ulug simer (lies: sumer) yaltr[īk ...

5. Zeile: inčip tnl(i)g oglamīṇa [...

Faks.: UigSukh, Taf. VIII, Abb. 15 u. 16.

Publ.: UigSukh, pp. 145-146.

286.

U 1245 (o. F.)

Bruchstück aus dem oberen rechten Bereich eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Rest des oberen und rechten Randes und den Zeilenanfängen von 5 Z.n. Das Fragment ist an den Rändern stark ausgefasert, einige kleine Stücke lösen sich von dem Rest des Bruchstücks. Zudem weist das Fragment einige kleinere Einrisse auf. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und verblaßt. Recto zeigt das Stück eine gelbe Verfärbung in der 3. Z.⁸⁵¹, verso hat Spuren roter Farbe in der 2. Z.

⁸⁵⁰ Schreibfehler für *sumer*.

⁸⁵¹ Gestalt und Färbung erwecken den Eindruck einer Oxidationsspur, wie sie sich im Papier bisweilen findet, wenn beim Schöpfen des Papiers Metallpartikel in die Papierbögen gelangen.

Papier: grau-beige.
 Anzahl der Zeilen: recto und verso 5 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: 1,2-1,4 cm.
 Linierung: Spuren einer Rand- und Zeilenlinierung sind noch erkennbar.
 Maße: 6,7 cm (br) x 6,8 cm (h).
 Oberer Rand: ca. 1,6 cm.
 Rechter Rand: ca. 1 cm.

Bruchstück des Großen (?) Sukhāvātīvyūha-sūtras.

recto

2. Zeile: sava[...]
 5. Zeile: törüü⁸⁵² körüm[...]

verso

Paginierung: [...] sākizinč k[uin]
 2. Zeile: burhan⁸⁵³ [...]
 3. Zeile: Q̣'N[...]

Identifikation: KudZiemeSukh, p. 73, Anm. 3.

287.

U 3421 (o. F.)

Bruchstück aus dem linken Bereich eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit den Resten von Seite A zwei und Seite B drei Z.n. Die Zeilenanfänge und -enden fehlen. Der Schnürlochkreis ist nahezu vollständig bewahrt. Das Fragment ist auf der Seite A im Bereich des Schnürlochkreises mit einem Klebestreifen ausgebessert. Die Schrift ist stellenweise abgerieben, das Papier ist unregelmäßig verfärbt.

Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: Seite A 2 Z.n uig. Schrift, Seite B 3 Z.n.
 Zeilenabstand: ca. 1,7 cm.
 Linierung: schwarze Zeilenlinierung und schwarzer Schnürlochkreis (Ø 3 cm).
 Maße: 6,3 cm (br) x 12,1 cm (h).
 Linker Rand: 1,9 cm.
 Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich neben dem Aufkleber mit der Standort-
 sigle ein weiterer Aufkleber, auf welchem eine Beschriftung durchgestrichen wurde.

Bruchstück des Großen (?) Sukhāvātīvyūha-sūtras.

Seite A

1. Zeile: ...]m : t(ä)ṅrim ymā amti kayu [...
 2. Zeile: ...]' (P) t//i [...]

⁸⁵² ö ist ohne y geschrieben.

⁸⁵³ h ist als doppelt punktiertes Zeichen q geschrieben.

Seite B

2. Zeile: ...]MYŠ (**P**) t̄äg T[...
 3. Zeile: ...]ki burhan-lar⁸⁵⁴ : bir ikintikā [...

Identifikation: KudZiemeSukh, p. 73, Anm. 3.

288.

U 3424 (o. F.)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit Resten von vier Z.n. Die Schrift ist geringfügig abgerieben, das Fragment zeigt einen Knick und einen kleineren Einriß. Zudem findet sich auf Seite A der Abstrich eines nicht bestimmaren Graphems aus einer der 1. Z. vorangehenden Z.

Papier: grau-beige.
 Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: 1,5 cm.
 Linierung: Rest einer schwarzen Zeilenlinierung.
 Maße: 6,4 cm (br) x 7,8 cm (h).

Bruchstück des Großen (?) Sukhāvātīvyūha-sūtras.

Seite A

1. Zeile: ...]/ t(ā)ṅrim P[...
 3. Zeile: ...] y(a)rḥg y(a)rḥkadī Ṁ[...

Seite B

2. Zeile: ...]TYN t(ā)ṅrim kama[g ...
 4. Zeile: ...] kältāci [...

Identifikation: KudZiemeSukh, p. 73, Anm. 3.

289.

U 6498 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit den Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden sind bewahrt. Die Schrift und die Oberfläche des Papiers sind stellenweise abgerieben. Das Fragment zeigt einen Einriß und ein Loch in der 2. Z. Auf Seite B scheint die Schrift der Seite A durch.

Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: Seite A und B 2 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: ca. 1,8 cm.
 Linierung: schwarze Rand- und Zeilenlinierung.
 Maße: 4,1 cm (br) x 10,7 cm (h).
 Unterer Rand: ca. 2,1 cm.

⁸⁵⁴ *h* ist als doppelt punktiertes Zeichen *q* geschrieben.

Rechter Rand: 1,3 cm.

Besonderheiten: Der Buchstabe *z* ist durch eine Art Interpunktion markiert.

Bruchstück des Großen (?) Sukhāvātīvyūha-sūtras.

Seite A

1. Zeile: ...] köz:ünür : üč

2. Zeile: ...] öyür⁸⁵⁵ [sa]kınur ärki :

Seite B

1. Zeile: ... ä]rsär [y]er suvda-kı

2. Zeile: ...]YM tınl(ı)g-larka⁸⁵⁶

Identifikation: KudZiemeSukh, p. 73, Anm. 3.

290.

U 6565 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 2 und 3 sind bewahrt. Das Fragment ist auf beiden Seiten mit Klebestreifen ausgebessert. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und verblaßt. Auch die Oberfläche des Papiers ist geringfügig abgerieben. Das Bruchstück weist einige Knicke auf. Auf Seite B finden sich Schriftabdrücke von einem anderen Blatt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: Seite A und B 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,7 cm.

Linierung: schwarze Zeilenlinierung.

Maße: 5,5 cm (br) x 12,5 cm (h).

Unterer Rand: ca. 1,5 cm.

Rechter Rand: ca. 1,3 cm.

Besonderheiten: Der Buchstabe *z* ist durch eine Art Interpunktion markiert.

Bruchstück des Großen (?) Sukhāvātīvyūha-sūtras.

Seite A

2. Zeile: ...]Y and(a)ta ken

3. Zeile: ...] ulatı yalṅok ätöz:in

Seite B

1. Zeile: ...]gü üküš ädgü kılınčd[a]

2. Zeile: ...] arıg turug⁸⁵⁷

Identifikation: KudZiemeSukh, p. 73, Anm. 3.

⁸⁵⁵ Der Vokal der ersten Silbe ist defektiv geschrieben.

⁸⁵⁶ Das velare *g* ist doppelt punktiert.

⁸⁵⁷ In beiden Wörtern ist velares *g* doppelt punktiert.

291.

U 6580 (o. F.)

Bruchstück aus dem rechten unteren Bereich eines Blattes mit Resten der Ränder und den Zeilenenden von vier Z.n. Aus einer der ersten Z. vorangegangenen Z. ist der Abstrich eines nicht identifizierbaren Graphems bewahrt. Zwischen der 3. und 4. Z. findet sich ein Loch. Die Schrift der 4. Z. Seite A ist stellenweise verwischt. Vom Unterrand her zieht sich ein Einriß bis in die 2. Z. Ein weiterer Einriß zieht sich von der oberen Abbruchkante in die 2. Z. Zudem weist das Fragment einige Knicke auf.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: Seite A und B 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,7 cm.

Linierung: schwarze Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 7,6 cm (br) x 7,2 cm (h).

Unterer Rand: 2,2 cm.

Rechter Rand: 1,6 cm.

Besonderheiten: auf der Verglasung findet sich neben dem Aufkleber mit der Standort-
sigle ein weiterer Aufkleber mit der Aufschrift „Amita“.

Bruchstück des Großen (?) Sukhāvāṭṭvyūha-sūtras.

Seite A

1. Zeile: ...]zdāki

4. Zeile: ...]L amita

Seite B

1. Zeile: ...] ol uluš

3. Zeile: ...] kılınč

Identifiziert: KudZiemeSukh, p. 73, Anm. 3.

292.

Mainz 509 (T II Y 5)

Ein nahezu vollständig erhaltenes hochformatiges Pustaka-Blatt, dessen vier Ränder bewahrt sind. Das Fragment weist zahlreiche Löcher unterschiedlicher Größe auf. Von diesen sind die ersten 5 Z.n betroffen. An den Rändern finden sich kleinere Abbrüche. Darüber hinaus ziehen sich mehrere Einrisse von den Rändern her bis weit in das Blatt hinein. Ein Einriß im rechten Bereich ist mit einem Klebestreifen auf dem rechten Blattrand ausgebessert. Zudem finden sich einige Knicke. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 6 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,4-1,5 cm.

Linierung: Reste grauer Rand- und Zeilenlinierung sowie ein grauer Schnürlochkreis (Ø 3,3-3,4 cm).

Maße: ca. 31,8 cm (h) x ca. 11,3 cm (br).

Zeilenlänge: ca. 26,1 cm.

Oberer Rand: 2,6 cm.
 Unterer Rand: 2,8 cm.
 Rechter Rand: 1,8-1,9 cm.
 Linker Rand: 2,3 cm.
 Fundsigle: recto auf dem linken Rand u. verso auf dem rechten Rand.

Bruchstück des Großen Sukhāvātīvyūha-sūtras.

recto

1. Zeile: tutmak ü[čünč] ög karıta nom nomlamak törtünč tugup
 6. Zeile: tınl(ı)g-larka asıg tusu kılur-lar ärti : bo altı y(e)g(i)rmi bodis(a)t(a)v-

verso

Paginierung: baştınkı tört :
 1. Zeile: -lar ädrämin tüzü tükäti nomlasar k(a)lp üdün alkınmagay ymä
 6. Zeile: -nıy ornın[ta] orn(a)nımıš ärür-lär : kamag burhan-lar-nıy yorigınča

Faks.: KudZiemeSukh, Pl. VII u. VIII.

Publ.: KudZiemeSukh, pp. 74-78.

293. Mainz 510 (T II Y 5)

Ein nahezu vollständig erhaltenes hochformatiges Pustaka-Blatt, dessen vier Ränder bewahrt sind. Das Fragment weist zahlreiche Löcher unterschiedlicher Größe auf. Von diesen sind die ersten 4 Z.n betroffen. An den Rändern finden sich kleinere Abbrüche. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. Im unteren Bereich findet sich ein Knick.

Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: recto und verso 6 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: 1,6 cm.
 Linierung: graue Randlinierung und grauer Schnürlochkreis (Ø 3,2 cm).
 Maße: ca. 31,8 cm (h) x ca. 11,3 cm (br).
 Zeilenlänge: ca. 26,2 cm.
 Oberer Rand: 2,9 cm.
 Unterer Rand: 2,9 cm.
 Rechter Rand: 1,9 cm.
 Linker Rand: 1,9 cm.
 Fundsigle: verso auf dem linken Rand: „T II Y 5“. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II Y 5-505“.

Bruchstück des Großen Sukhāvātīvyūha-sūtras.

recto

1. Zeile: burhan [...] yeri suvı mäniñ yer suvka [ıra]k s(a)nmazun⁸⁵⁸
 6. Zeile: yaš turkaru ögrünčün mäñin ärmäk-läri bolzun t(ä)ñrim : maña

⁸⁵⁸ Zieme liest hier *samazun* (cf. KudZiemeSukh, p. 79).

verso

Paginierung: baštink[ı to]kuz y(e)g(i)rmi :

1. Zeile: ädgü alkış y(a)rlıkazun t(ä)ñrim : t(ä)ñri burhan-ka kertgünč köñül-

6. Zeile: *takı* y[mä] *sakınč* sakıntı antıkur m(ä)n adın[çığ burhan] kutın bulayın

Faks.: KudZiemeSukh, Pl. IX u. X.

Publ.: KudZiemeSukh, pp. 79-82.

2.2.2.3 Sitātapatrā-dhāraṇī

294.

Mainz 221 (T I)

Bruchstück eines Blattes mit Resten aller vier Ränder. Keine Z. ist vollständig. Die Zeilenanfänge der Z.n 7 und 8 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 3, 5-8 und 10. In dem stark zergliederten Fragment finden sich mehrere Löcher, die sich über mehrere Zeilen hinziehen. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und auch verblaßt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: Seite A und B 10 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,2 cm.

Linierung: Reste roter Randlinierung.

Maße: 14,5 cm (br) x 19,4 cm (h).

Schriftspiegel: ca. 10,6 cm (br) x ca. 14,6 cm (h).

Oberer Rand: 2,3 cm.

Unterer Rand: ca. 1,5 cm.

Rechter Rand: 2,7 cm.

Linker Rand: 1,7 cm.

Fundsigle: Seite B auf dem oberen Rand.

Sitātapatrā. Stark zerstörter Dhāraṇī-Text, nicht transkribiert.

Identifikation: P. Zieme (Hinweis Simone-Christiane Raschmann).

295.

U 2250 (T I [544])

Hochformatiges Blatt mit Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-8 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2 und 5-8. Die obere rechte Ecke ist herausgebrochen. Zudem finden sich Abbrüche im rechten und linken Rand. Vom unteren Rand ist nur ein geringfügiger Rest erhalten. Die Schrift ist stellenweise verblaßt, z. T. auch abgerieben. Verso ist im unteren Bereich auch die Oberfläche des Papiers abgerieben. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 9 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,3 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 12,5 cm (br) x 14,7 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,6 cm.

Unterer Rand: ca. 1,5 cm.

Rechter Rand: 1,1 cm.

Linker Rand: 1,6 cm.

Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand findet sich der Siglenbestandteil „T I“.⁸⁵⁹

Sitātapatrā.

recto

1. Zeile: m(ä)n takı ymä tolp sansar-takı

9. Zeile: [yev]ätinip burhan kutı [...

verso

Paginierung: yeti y(e)g(i)rmi

2. Zeile: kutı-lıg kölöök üzä ozgu öčürgü

9. Zeile: -kä üč ärdini-lär tugmıš [...

Identifikation: Hinweis Simone-Christiane Raschmann.

296.

U 2251 (T I [545])

Hochformatiges Blatt mit Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-8 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2-6. Die obere rechte Ecke ist abgebrochen. Zudem finden sich Abbrüche im rechten und unteren Rand. Die Schrift ist stellenweise verblaßt, z. T. auch abgerieben. Recto zeigt das Blatt Schriftabdrücke eines anderen Blattes. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 9 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,4 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 12,8 cm (br) x 14,8 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,9 cm.

Unterer Rand: ca. 1,4 cm.

Rechter Rand: 1,4 cm.

Linker Rand: ca. 1,6 cm.

Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand findet sich der Siglenbestandteil „T I“.⁸⁶⁰

Sitātapatrā.

recto

1. Zeile: bolmiš yer oron-lar-ka sanın[...]

9. Zeile: -ka tükäl-lig kántig [...]

⁸⁵⁹ Unter dem Siglenbestandteil ist die Ziffer „1“ notiert.

⁸⁶⁰ Unter dem Siglenbestandteil ist die Ziffer „2“ notiert.

verso

Paginierung: *säkiz y(e)g(i)rmi*

1. Zeile: *ärdini-lär yinčü-lär mon[čuk-lar ...*

9. Zeile: *ontun sıñarkı alku kamag P[...*

Identifikation: Hinweis Simone-Christiane Raschmann.

297.

U 2252 (T I [546])

Hochformatiges Blatt mit Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2-7. Die obere rechte Ecke ist nahezu abgebrochen. Zudem finden sich Abbrüche im linken und unteren Rand. Darüber hinaus weist das Fragment Einrisse an den Rändern auf. Die Schrift ist stellenweise verblaßt, z. T. auch abgerieben. Verso ist die Schrift in den Z.n 8 und 9 auch verwischt. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt. Im unteren Bereich ist die Oberfläche des Papiers beidseitig auch geringfügig abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 9 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 12,7 cm (br) x 15,2 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,6 cm.

Unterer Rand: 1,3 cm.

Rechter Rand: 1,3 cm.

Linker Rand: 1,3-1,5 cm.

Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand findet sich der Siglenbestandteil „T I“⁸⁶¹

Sitātapatrā.

recto

1. Zeile: *-lar sanınča burhan-lar-ka bodis(a)t(a)v-*

9. Zeile: *čaiti bolmiš yer oron-l[ar...*

verso

Paginierung: *tokuz y(e)[g(i)r]mi*

1. Zeile: *-lıg stup-larkatägi kop [...*

9. Zeile: *-MYŠ burhan bahšim-nıñ äsriyü*

Identifikation: Hinweis Simone-Christiane Raschmann.

⁸⁶¹ Unter dem Siglenbestandteil ist die Ziffer „3“ notiert.

298.

U 2253 (T I [547])

Hochformatiges Blatt mit Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-2 und 6-8. Aus dem rechten, linken und unteren Rand sind größere Stücke herausgebrochen. Die Abbrüche ziehen sich bis in den Schriftblock. Darüber hinaus weist das Fragment kleine Einrisse an den Rändern auf. Die Schrift ist stellenweise verblaßt, z. T. auch abgerieben. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt. Im unteren Bereich ist die Oberfläche des Papiers stellenweise beidseitig auch geringfügig abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 9 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,4 cm.

Maße: 12,8 cm (br) x 14,8 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,8 cm.

Unterer Rand: 1,9 cm.

Rechter Rand: ca. 1,4 cm.

Linker Rand: 1,5-1,6 cm.

Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand findet sich der Siglenbestandteil „T I“.⁸⁶²

Sitātapatrā.

recto

1. Zeile: yumuščısı [...] umug-suz bo beš

9. Zeile: köñülüm yarpadu bāküyü P[...]

verso

Paginierung: *iki otuz*

1. Zeile: *üzäki turmiş y(a)rlıkanč[uči köñül-]*

9. Zeile: *tınl(ı)g-ka [...]*NK[...]

Identifikation: Hinweis Simone-Christiane Raschmann.

299.

U 2254 (Glas: T I 4.549)

Hochformatiges Blatt mit Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge aller Z.n sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 6-8. Die obere rechte Ecke ist abgebrochen. Aus dem linken und unteren Rand sind größere Stücke herausgebrochen. Die Abbrüche ziehen sich bis in den Schriftblock. Darüber hinaus weist das Fragment kleine Einrisse an den Rändern auf. In der 4. Z. findet sich ein längliches Loch. Die Schrift ist stellenweise verblaßt, z. T. auch abgerieben und verwischt. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt. Im Bereich des unteren Randes resp. der unteren Abbruchkante ist die Oberfläche des Papiers stellenweise beidseitig auch geringfügig abgerieben.

⁸⁶² Unter dem Siglenbestandteil ist die Ziffer „5“ notiert.

Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: recto und verso 9 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: 1,3 cm.
 Linierung: Reste roter Rand und Zeilenlinierung.
 Maße: 12,8 cm (br) x 14,9 cm (h).
 Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 1,6 cm.
 Unterer Rand: ca. 1,5 cm.
 Rechter Rand: 1,2-1,3 cm.
 Linker Rand: 1,5-1,6 cm.
 Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand findet sich der Siglenbestandteil „T I“⁸⁶³
 Besonderheiten: Verso in der 4.-7. Z. finden sich Stellen, wo die Schrift durch einen Klebestreifen verdeckt ist.

Sitātapatrā.

recto

2. Zeile: -kā tāgmiš idok on [t]örlüg
 9. Zeile: bilig-tā yaratınmak /[… ma]k

verso

Paginierung: y(e)g(i)rmi
 1. Zeile: nom eyin katıgılanmak⁸⁶⁴ b[ıšrunmak]ıg
 9. Zeile: üč ärdinilig tākš[…]

Identifikation: Hinweis Simone-Christiane Raschmann.
 Zit.: UigSteu, p. 257.

300.

U 2255 (T I 6)

Hochformatiges Blatt mit Resten des oberen, rechten und linken Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 2-9 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Die obere linke Ecke ist abgebrochen. Aus dem linken Rand sind größere Stücke herausgebrochen. Die Abbrüche ziehen sich bis in den Schriftblock. Die Schrift ist stellenweise verblaßt, z. T. auch abgerieben und verwischt. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt. Stellenweise ist die Oberfläche des Papiers beidseitig auch geringfügig abgerieben. Verso finden sich einige Klebestreifen zur Ausbesserung des Fragments.

Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: recto und verso 9 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: ca. 1,2 cm.
 Maße: 12,5 cm (br) x 12,4 cm (h).
 Oberer Rand: 1,7 cm.
 Rechter Rand: 1,3 cm.

⁸⁶³ Unter dem Siglenbestandteil ist die Ziffer „4“ notiert.

⁸⁶⁴ Das letzte *k* ist nicht punktiert.

Linker Rand: ca. 1,2.

Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand findet sich der Siglenbestandteil „T I“.⁸⁶⁵

Besonderheiten: Verso auf der Verglasung ist ein unbeschrifteter Aufkleber.

Sitātapatrā.

recto

3. Zeile: arig ıdok nomı šazı[nı⁸⁶⁶ ...

9. Zeile: -lärintin ozzun kutrulz[un ...

verso

Paginierung: [...] y(e)g(i)rmi

1. Zeile: mäniṅ ymä başlag-sızt[ın bärü ...

6. Zeile: sapşı buyan [...

Identifikation: Hinweis Simone-Christiane Raschmann.

301.

U 2256 (Glas: T I 552)

Bruchstück eines Blattes mit Resten des oberen, unteren und linken Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-6 sowie die Zeilenenden der Z.n 1-8 sind bewahrt. Aus der 9 und 10. Z. sind nur unbestimmbare Graphemreste bewahrt. Aus dem oberen Rand ist nur ein kleines Stück bewahrt. Der linke und der untere Rand weisen mehrere Abbrüche auf. Von der rechten Seite her reicht ein Abbruch bis in die 5. Z. Die Schrift ist stellenweise verwischt, abgerieben und vor allem verblaßt.

Papier: grau.

Anzahl der Zeilen: 10 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,4 cm.

Linierung: Reste grauer Randlinierung.

Maße: ca. 13 cm (br) x ca. 13,2 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1,3 cm.

Unterer Rand: 1,7 cm.

Linker Rand: ca. 1,5 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Sitātapatrā-dhāraṇī. Recto-Seite ist Parallele zu U 394, Z.n 1-5⁸⁶⁷ und Verso-Seite ist Parellele zu U 395, Z.n 1-5⁸⁶⁸ u. U 396 Z.n 1-3⁸⁶⁹.

⁸⁶⁵ Unter dem Siglenbestandteil ist die Ziffer „6“ notiert.

⁸⁶⁶ Der Buchstabe š ist doppelt punktiert.

⁸⁶⁷ Cf. Röhrborn / Róna-Tas (2005), p. 271, Z.n 327-331.

⁸⁶⁸ Cf. Röhrborn / Róna-Tas (2005), pp. 271-372, Z.n 333-337.

⁸⁶⁹ Cf. Röhrborn / Róna-Tas (2005), p. 372, Z.n 338-340.

recto

1. Zeile: *tutdači-ları garuđe tutdači-ları* :
 7. Zeile: [pu]tane tutda[či-la]r₁ : kaṭaputane tutdači-

verso

- Paginierung: [...] y(e)g[(i)rmi]
 4. Zeile: [tu]tdači-ları [: ka]taḍakini tutdači-ları :
 10. Zeile: tün-lük isimäk-lig kâzig

Publ.: Röhrborn / Róna-Tas (2005), pp. 271, Z. 332 (Z. 7 u. 8 unseres Blattes).

302. U 2752 (T II M 504) + U 2749 (T II M [501])

Fragment **U 2752** Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Resten des rechten und oberen Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 2-7 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Aus dem oberen Rand sind kleinere Stücke herausgebrochen, im rechten Rand findet sich ein größerer Abbruch. Das Fragment weist einen Knick im Zeilenverlauf auf. Die Schrift ist stellenweise verwischt, das Papier durch verwischte Schrift und Schriftabdrücke stark verunreinigt. Aus der 1. Z. sind nur einzelne Grapheme erhalten. **Fragment U 2749** Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Resten des linken und unteren Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Fragment weist mehrere Knicke im Zeilenverlauf auf. Die Schrift ist stellenweise verwischt, das Papier verunreinigt.

U 2752

- Papier: grau-beige.
 Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: 1-1,3 cm.
 Linierung: rote Randlinierung.
 Maße: ca. 10,3 cm (br)⁸⁷⁰ x 7,6 cm (h).
 Oberer Rand: 1,8 cm.
 Rechter Rand: ca. 1,7 cm.⁸⁷¹
 Fundsigle: verso auf dem oberen Rand.

U 2749

- Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: recto 5 Z.n uig. Schrift, verso 6 Z.n.
 Zeilenabstand: 1,2-1,3 cm.
 Linierung: Reste roter Rand- und Zeilenlinierung.
 Maße: 9,7 cm (br) x ca. 7,8 cm (h).
 Unterer Rand: 1,6 cm.
 Linker Rand: ca. 3 cm.
 Fundsigle: Verso auf dem linken Rand findet sich der Siglenbestandteil „T II M“.

⁸⁷⁰ Die rechte und linke Außenkante des Bruchstücks befinden sich unter dem Klebestreifen der Verglasung.

⁸⁷¹ Die rechte Außenkante des Bruchstücks befindet sich unter dem Klebestreifen der Verglasung.

Besonderheiten: Verso auf der Verglasung ist mit dem Aufkleber mit der Standortsigle ein anderer Aufkleber mit einer erweiterten Fundsigle „T II M 501“ überklebt.

Sitātapatrā-dhāraṇī. Recto-Seite ist Parallele zu Malov Nr. 5, Z.n 2-5⁸⁷² u. Malov Nr. 6, Z.n 1-3⁸⁷³ und Verso-Seite ist Parallele zu Malov Nr. 6, Z.n 3-5⁸⁷⁴ u. Malov Nr. 7, Z.n 1-4⁸⁷⁵.

recto

2. Zeile: -intin : garuḍe [kuš kor]kinč-intin : U 2752/r/2/ + U 2749/r/1/

7. Zeile: rakšaz tutmak-tin : gaṇḍarve tutmak-tin : U 2752/r/7/ + U 2749/r/6/

verso

Paginierung: bir y(e)g(i)rmi

1. Zeile: garuḍe tutmak-tin : marute tutmak-tin : U 2752/v/1/ + U 2749/v/1/

5. Zeile: kumbanḍe tutmak-ti]n puṭane tutmak-tin U 2752/v/5/ + U 2749/v/5/

6. Zeile: katapuṭane tutmak-[tin ... U 2752/v/6/

Identifikation: Hinweis Simone-Christiane Raschmann.

303.

U 4950 (T II S 32a)

Bruchstück aus dem oberen rechten Bereich eines Blattes mit Resten des oberen und rechten Randes. Die Zeilenanfänge von 4 Z.n sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Auf der unbeschriebenen Verso-Seite findet sich nur der Rest einer roten Randlinierung. In der 2.-4. Z. ist die Schrift geringfügig abgerieben. Im Zeilenverlauf der 4. Z. verläuft ein Knick.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1-1,2 cm.

Linierung: rote Rand- und graue Zeilenlinierung.

Maße: ca. 5 cm (br) x 6,4 cm (h).

Oberer Rand: 1,5 cm.

Rechter Rand: 1,1 cm.

Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand.

Unidentifizierte Dhāraṇī (Teil der Sitātapatrā-dhāraṇī).

recto

1. Zeile: s'rv[...

4. Zeile: s'tv'nč' sv'q[...

Identifikation: P. Zieme (Hinweis Simone-Christiane Raschmann).

⁸⁷² Cf. Röhrborn / Róna-Tas (2005), pp. 262-263, Z. 192-195.

⁸⁷³ Cf. Röhrborn / Róna-Tas (2005), p. 263, Z. 197-199.

⁸⁷⁴ Cf. Röhrborn / Róna-Tas (2005), p. 263, Z. 199-201.

⁸⁷⁵ Cf. Röhrborn / Róna-Tas (2005), p. 263, Z. 202-205.

#304. - #401.

VOHD XIII, 19 Nr. 1-98⁸⁷⁶

#402.

U 4559 (siehe VOHD XIII, 23 Nr. 336)⁸⁷⁷

⁸⁷⁶ Yakup / Knüppel (2007): Kat.-Nr. 1: U 376 (T III M 225), Kat.-Nr. 2: U 4542 (o. F.) + U 4563 (o. F.), Kat.-Nr. 3: U 4028 (T I), Kat.-Nr. 4: Mainz 764 (T III M 115), Kat.-Nr. 5: U 4275 (T III M 131), Kat.-Nr. 6: U 4145 (T II 3085), Kat.-Nr. 7: U 377 (T III 225 (23)), Kat.-Nr. 8: U 4228 (T II T 637), Kat.-Nr. 9: U 4375 (o. F.), Kat.-Nr. 10: U 378 (T III M 225 (24)), Kat.-Nr. 11: U 4056 (T I 665), Kat.-Nr. 12: U 4346 (o. F.), Kat.-Nr. 13: U 379 (T III M 225 (25)), Kat.-Nr. 14: U 380 (T III M 225 (15)), Kat.-Nr. 15: U 4637 (T III M 225 (2)), Kat.-Nr. 16: U 4281 (T III M 148.502), Kat.-Nr. 17: U 381 (T III M 225 (16), T III M 225 (17)), Kat.-Nr. 18: U 4718 (T III M 225) + U 4205 (T II T 609), Kat.-Nr. 19: U 382 (T III 225 (6b), T III 225 (7b)), Kat.-Nr. 20: U 383 (T III M 225 (2), T III M 225 (3)), Kat.-Nr. 21: U 4135 (T II 932), Kat.-Nr. 22: U 384 (T III M 225 (14)), Kat.-Nr. 23: U 4279 (T III M 148.500) + U 4280 (T III M 148.503), Kat.-Nr. 24: U 4275 (T III M 131), Kat.-Nr. 25: U 385 (T III M 225 (6a), T III M 225 (7a)), Kat.-Nr. 26: U 4333 (o. F.), Kat.-Nr. 27: U 386 (T III M 225 (4)), Kat.-Nr. 28: U 387 (T III M 225 (5)), Kat.-Nr. 29: *T III 225 (6) + *T III M 225 (7), Kat.-Nr. 30: U 4273 (T III M 123), Kat.-Nr. 31: *T III M 225 (8) + *T III M 225 (9), Kat.-Nr. 32: U 4173 (T II M 166.501) + U 4174 (T III M 225 (24)), Kat.-Nr. 33: *T III M 225 (10), Kat.-Nr. 34: U 388 (T III M 225 (11)), Kat.-Nr. 35: U 389 (T III M 225 (21), T III M 225 (22)), Kat.-Nr. 36: U 4658 (T I µ), Kat.-Nr. 37: U 390 (T III M 225 (59)), Kat.-Nr. 38: U 4477 (T III M 225 (24)), Kat.-Nr. 39: U 4721 (T III M 225), Kat.-Nr. 40: U 4472 (o. F.), Kat.-Nr. 41: U 4223 (T II T 630), Kat.-Nr. 42: U 4265 (T III 218.519), Kat.-Nr. 43: U 4355 (o. F.), Kat.-Nr. 44: U 4387 (o. F.) + U 4416 (o. F.), Kat.-Nr. 45: U 4453 (o. F.) + U 4481 (o. F.), Kat.-Nr. 46: U 4633 (T II D), Kat.-Nr. 47: *T III M 182, Kat.-Nr. 48: U 4045 (T I 653), Kat.-Nr. 49: *T III M 231, Kat.-Nr. 50: U 4611a (o. F.), Kat.-Nr. 51: U 4716 (T III M 225), Kat.-Nr. 52: U 391 (T III M 225 (26)), Kat.-Nr. 53: U 392 (T III M 225 (27a)) + U 4255 (T II y 58), Kat.-Nr. 54: *T III M 231, Kat.-Nr. 55: U 393 (T III M 225 (42)), Kat.-Nr. 56: U 4495 (o. F.), Kat.-Nr. 57: U 394 (T III M 225 (13)), Kat.-Nr. 58: U 395 (T III M 225 (20)), Kat.-Nr. 59: U 396 (T III M 225 (44)), Kat.-Nr. 60: U 4048 (T I 656), Kat.-Nr. 61: U 397 (T III M (45), T III M 225 (39), T III M 225 (40), T III M 225 (41)), Kat.-Nr. 62: U 4367 (o. F.) + U 4373 (o. F.), Kat.-Nr. 63: U 4492 (o. F.), Kat.-Nr. 64: U 398 (T III M 225 (31), T III M 225 (32), T III M 225 (33), T III M 225 (34), T III M 225 (35), T III M 225 (36), T III M 225 (37), T III M 225 (38)), Kat.-Nr. 65: U 4246 (T II T 661), Kat.-Nr. 66: U 4717 (o. F.), Kat.-Nr. 67: U 400 (T III M 225 (61)), Kat.-Nr. 68: U 399 (T III M 225 (12)), Kat.-Nr. 69: U 4660 (T I µ), Kat.-Nr. 70: U 401 (T III 225 (48)), Kat.-Nr. 71: U 404 (T III M 231), Kat.-Nr. 72: U 4647 (T I µ), Kat.-Nr. 73: U 4139 (T II 1027), Kat.-Nr. 74: U 402 (T III M 225 (43)), Kat.-Nr. 75: U 4762 (T I D 172), Kat.-Nr. 76: U 403 (T III M 225 (62)), Kat.-Nr. 77: U 4000 (T I), Kat.-Nr. 78: U 4729 (T III M 225), Kat.-Nr. 79: U 4009 (T I), Kat.-Nr. 80: U 4122 (T I µ), Kat.-Nr. 81: U 4731 (T III M 225), Kat.-Nr. 82: U 4074 (T I D), Kat.-Nr. 83: U 4084 (T I D), Kat.-Nr. 84: U 4099 (T I µ), Kat.-Nr. 85: U 4112 (T I µ), Kat.-Nr. 86: U 4114 (T I µ), Kat.-Nr. 87: U 4303 (T III M 276), Kat.-Nr. 88: U 4429 (o. F.), Kat.-Nr. 89: U 4493 (D), Kat.-Nr. 90: U 4599 (o. F.), Kat.-Nr. 91: U 4728 (T III M 225 (24)), Kat.-Nr. 92: U 4734 (o. F.), Kat.-Nr. 93: U 4735 (T III M 225), Kat.-Nr. 94: U 4047 (T I 655), Kat.-Nr. 95: U 4513 (o. F.), Kat.-Nr. 96: U 4810 (o. F.), Kat.-Nr. 97: U 4043 (T I 651), Kat.-Nr. 98: U 4292 (T III M 225).

⁸⁷⁷ Yakup (2009): Kat.-Nr. 336: U 4559 (o. F.).

2.2.2.4 Caitya-Verehrungstexte

403.

U 3367 (T III TV 68)

Nahezu vollständig erhaltenes Blatt, von dem lediglich die obere rechte Ecke abgebrochen ist. Das Papier ist dunkel verfärbt und die Oberfläche stellenweise abgerieben. Von Abrieb ist auch die Schrift betroffen.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,4-1,5 cm.

Maße: 15 cm (br) x 19,6 cm (h).

Schriftspiegel: 10,7 cm (br) x 14,3 cm (h).

Linierung: . rote Rand- und Zeilenlinierung.

Oberer Rand: 2,8 cm.

Unterer Rand: 2,7 cm.

Rechter Rand: 2,5-2,6 cm.

Linker Rand: 2,5 cm.

Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand findet sich die Sigle „T III TV 68“. Auf dem Aufkleber ist eine erweiterte Fundsigle „T III TV 68.506“.

Besonderheiten: Recto sind die 1. und die 3. Z. teilweise in roter Farbe geschrieben. Auf dem linken Rand finden sich zwei Z.n in kleiner Schrift mit Bezug auf den Stifter des Manuskripts: *bo körk Tagay Mänlig Kunčuy Ürüñ ol.*⁸⁷⁸

Das 27. Blatt eines Caitya-Textes, Beschreibung des 2. Caityas.

recto

1. Zeile: ekinti ärži-lär eligi idok adi

8. Zeile: ekinti ay säkiz y(a)ñi-ka vičay atl(i)g

verso

Paginierung: čaiti yeti otuz :

1. Zeile: muhurt-ka tañ ata üđtä öñdün⁸⁷⁹

8. Zeile: -ni-lig⁸⁸⁰ ärü-li koduzi birlä : uťa yegädü

Faks.: ZiemeCaitya, pp. 169-170.

Publ.: ZiemeCaitya, p. 166.

Zit.: UigTot, p. 57, Anm. 27.6.

404.

U 3366 (T III TV 68)

Nahezu vollständig erhaltenes Blatt, von dem lediglich ein größeres Stück aus dem oberen linken Rand herausgebrochen ist. Das Papier ist dunkel verfärbt und die Oberfläche stellen-

⁸⁷⁸ Lesung nach ZiemeCaitya, p. 168.

⁸⁷⁹ -*dün* ist wegen Platzmangels am linken Rand in kleinerer Schrift geschrieben worden.

⁸⁸⁰ *n* ist punktiert.

weise abgerieben. Vom Abrieb ist auch die Schrift betroffen. Recto in der 7. Z. findet sich ein Loch, ebenso am Beginn der 4. Z.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,9 cm.

Maße: ca. 15,2 cm (br) x 19,8 cm (h).

Schriftspiegel: 10,9 cm (br) x 14,6 cm (h).

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Oberer Rand: 2,7-2,8 cm.

Unterer Rand: 2,7-2,8 cm.

Rechter Rand: 2,5 cm.

Linker Rand: 1,9 cm.

Fundsigle: Recto auf dem oberen Rand findet sich die Sigle „T III T.V. 68“. Auf dem Aufkleber ist eine erweiterte Fundsigle „T III TV 68.505“.

Besonderheiten: Recto ist die 1. Z. in roter Farbe geschrieben, die Z.n 2 und 3 sind teilweise rot ausgeführt. Ebenfalls recto über der 2. Z. befindet sich eine Korrektur. Das Wort *bahši* ist am Ende der Z. in kleinerer Schrift am linken Rand nachgetragen. Auf dem linken Rand der Recto-Seite findet sich ein Bild des Stifters mit Nennung des Namens: *bo körk Bičačuk körki ol*. Verso über der 6. Z. befindet sich ein Korrekturzeichen.

Das 34. Blatt eines Caitya-Textes, zusammengehörig mit U 3367, Beschreibung des 4. Caityas.

recto

1. Zeile: törtünč tüzkarinčsiz ärži-lär

7. Zeile: säkiz[in]č ay säkiz y(a)ŋı-ka üstün⁸⁸¹

verso

Paginierung: čaiti tört kırk :

1. Zeile: sat(i)r[aya]striš t(ä)ŋri yer-intä tug-

7. Zeile: altın yalŋok yertinčü-siŋä

Faks.: ZiemeCaitya, p. 170.

Publ.: ZiemeCaitya, p. 166.

405.

U 2506 (Glas: T II 639)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Resten des oberen, rechten und linken Randes sowie den Zeilenanfängen von 8 Z.n, alle Zeilenenden fehlen. In der 5. Z. findet sich ein Einriß vom oberen Rand her, der sich bis in die 4. Z. zieht. In der 1. Z. ist ein größeres Loch, in der 4. Z. zwei kleinere Löcher. Auf der Verso-Seite findet sich eine Ausbesserung mit einem Klebestreifen. Die Schrift ist stellenweise verblaßt, abgerieben und auch verwischt.

⁸⁸¹ -#N ist in kleinerer Schrift nachträglich angefügt.

Papier: grau-bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: recto und verso 8 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: 1,2-1,4 cm.
 Maße: 7,8 cm (br) x 10,7 cm (h).
 Oberer Rand: 1,7 cm.
 Rechter Rand: 1,2 cm.
 Linker Rand: 1,2 cm.
 Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.
 Besonderheiten: Recto sind die Z.n 1-3 in roter Farbe ausgeführt.

Das 1. Blatt eines weiteren Caitya-Textes.

recto

1. Zeile: namo but : [...]
8. Zeile: -ka yükünür-m(ä)n : [...]

verso

- Paginierung: säkiz čaiti bir :
1. Zeile: [ä]ḡänyük ädgülüg T[...]
 8. Zeile: -lıg ärdini-lig [...]

Publ.: ZiemeCaitya, p. 171, Anm. 9.

2.2.2.5 Das apokryphe Sūtra „Fo ding xin da tuo luo ni“

406.

U 5162 (o. F.)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit geringfügigem Rest des oberen Randes. An den Rändern weist das Fragment kleine Einrisse auf. Die Zeilenanfänge der Z.n 6-8 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Am Beginn der 7. Z. findet sich ein kleineres Loch. Das Bruchstück ist auf der Recto- und der Verso-Seite mit je einem Klebestreifen ausgebessert. Die Verso-Seite ist unbeschrieben. Die Schrift ist stellenweise geringfügig verwischt, an einigen Stellen auch abgerieben. Vom unteren Bereich des Fragments hat sich ein Stück gelöst, welches mit einem Klebestreifen wieder angefügt wurde.

Papier: grau beige.

Anzahl der Zeilen: recto 11 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2-1,4 cm.

Linierung: Rest grauer Randlinierung.

Maße: 13,8 cm (br) x 17,4 cm (h).

Oberer Rand: 1,5 cm.

Besonderheiten: Auf der Verglasung ist neben dem Aufkleber mit der Standortsigle ein weiterer Aufkleber, auf welchem sich eine Tilgung der Aufschrift findet.

recto

2. Zeile: ...] öṅi savıg adkanmat[in ...

10. Zeile: ...] tükä[l ...

Faks.: ApokrSū, Taf. X, Abb. 5.

Publ.: ApokrSū, pp. 325-326, Z.n 34-44.

407.

U 5126 (o. F.)

Bruchstück aus einem Blatt mit Resten des oberen, rechten und unteren Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 6-12 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2-5 und 11-13. In der 7. Z. findet sich ein Loch, zwei weitere kleine Löcher durchbrechen die 8. Z. Weitere Löcher sind zwischen der 9. und 10. sowie der 13. und 14. Z. auszumachen. Das Fragment war in mehrere Stücke zerbrochen und wurde beidseitig mit mehreren Klebestreifen wieder zusammengefügt. Die Rückseite ist unbeschrieben. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und auch verwischt.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 15 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,5 cm.

Linierung: Spuren einer Randlinierung des oberen Randes.

Maße: ca. 21,7 cm (br) x ca. 27,4 cm (h).

Zeilenlänge: 23,5 cm.

Oberer Rand: 1,9 cm.

Rechter Rand: 1,7 cm.

Unterer Rand: ca. 1,3 cm.

recto

1. Zeile: ...] kīm ka[*yu*]
 14. Zeile: ...] baštinkī tągzinč tükädi :

Faks.: ApokrSū, Taf. XI, Abb. 6.

Publ.: ApokrSū, p. 326, Z.n 45-59.

408.

U 5157 e (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Rest des unteren Randes. Die Zeilenenden von drei Z.n sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Die Schrift ist geringfügig abgerieben. Im unteren Rand findet sich ein Einriß. Die Rückseite ist unbeschrieben.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,4 cm.

Maße: 4,4 cm (br) x 6,6-6,7 cm (h).

Unterer Rand: 0,8 cm.

Besonderheiten: Auf der Rückseite ist die Standortsigle notiert.

Parallele zu U 4680, Z.n 24-28⁸⁸².

recto

1. Zeile: ... tdi]g antray⁸⁸³ kılıp
 3. Zeile: ...] umugsuz inagsız

Faks.: ApokrSū, Taf. XXIX, Abb. 29.

Publ.: ApokrSū, p. 327, Fn. e, g, i.

409.

U 3576 (o. F.) + U 5168 (o. F.) + U 5169 (o. F.)

Drei zusammen verglaste und zusammengesetzte Fragmente aus einer Buchrolle. Die Fragmente U 3576 und U 5168 sind unmittelbar zusammengesetzt, das Fragment U 5169 ist durch zwei Klebestreifen als Überbrückung mit dem Bruchstück U 5168 verbunden. Die Fragmente sind auf der Rückseite durch mehrere Klebestreifen ausgebessert. Bei Fragment U 3576 ist ein Rest des unteren Randes mit den Zeilenenden der Z.n 8-11 bewahrt, Zeilenanfänge sind nicht erhalten. Alle drei Fragmente weisen Knicke und Einrisse auf. Die Schrift ist auf den Fragmenten geringfügig abgerieben. Die Rückseiten der Bruchstücke sind unbeschrieben.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 11 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2-1,4 cm.

⁸⁸² Cf. ApokrSū, Z.n 83-87 und VOHD 13, 20, Kat.-Nr. 5.

⁸⁸³ a ist defektiv geschrieben.

Maße: **U 3576**: 5,9 cm (br) x 6,7 cm (h); **U 5168**: 8,9 cm (br) x 8,4 cm (h); **U 5169**: 9,2 cm (br) x 7,4 cm (h).

Unterer Rand: 1 cm.

Besonderheiten: Zwischen der 1. und 2. Z. von Fragment U 5169 ist handschriftlich „3“ notiert, zwischen den Z.n 5 und 6 von Fragment U 5168 ist „5“ notiert und zwischen den Z.n 4 und 5 von Bruchstück U 3576 die Zahl „4“.

Zusammengehörig mit U 5126 und U 5162 aus derselben Buchrolle. Parallele zu U 4680 Z.n 25-29 u. U 4699 Z.n 1-15⁸⁸⁴.

recto

1. Zeile: ... tnl(1)]g-lar ag[rıg ...	U 5169/r/1/
4. Zeile: ... k(1)]y-a bitip [...] yıdılıg yıpar-lıg s[uv ...	U 5169/r/4/ + U 5168/r/2/
6. Zeile: ... täz]ip kaçıp : bil[gä ... ku]tlug ülüglüg ogul : [...	U 5169/r/6/ + U 5168/r/4/
8. Zeile: ...] içintä ök ⁸⁸⁵ umay-y bärtin-	U 5168/r/6/ + U 3576/r/2/
11. Zeile: ... sudur-lar]-nıñ hartay-ı	U 3576/r/5/

Faks.: ApokrSü, Taf. XXVIII, Abb. 28.

Publ.: ApokrSü. p. 327, Anm. f, h, j-l u. o-t.

410.

U 2628 (Glas: T II 1045)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines Blattes mit den Resten des unteren und rechten Randes. Die Schrift ist stellenweise geringfügig abgerieben.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 3 Z.n uig. Schrift.⁸⁸⁶

Zeilenabstand: 1,5-1,6 cm.

Maße: 5,8 cm (br) x 9,3 cm (h).

Rechter Rand: 1,5 cm.

Unterer Rand: 0,9 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle ein weiterer unbeschriebener Aufkleber.

Die Verso-Seite von U 2628 ist eine Parallele zu U 4188, Z. 1-4.⁸⁸⁷

recto

1. Zeile: ... yı]ñak-dınkı bir adut
3. Zeile: ... köñü]lin ol arıg tuprak

⁸⁸⁴ Cf. ApokrSü, p. 327-328, Z.n 84-103.

⁸⁸⁵ ö ist in der normalen Schreibung defektiv geschrieben.

⁸⁸⁶ Verso sind Graphemspuren einer weiteren, der 3. Z. folgenden Z. bewahrt.

⁸⁸⁷ Cf. ApokrSü, p. 328, Z. 129-132, cf. auch ApokrSü, p. 376.

verso

1. Zeile: ... yog]urup tantsi⁸⁸⁸ kılıp bo
 3. Zeile: ... o]suglug⁸⁸⁹ tnl(i)g-lar bir kšan⁸⁹⁰

Publ.: ApokrSū, p. 376.

411.

U 3341 (T III TV 49)

Fragment eines hochformatigen Blattes mit den Resten des oberen, unteren und rechten Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-5 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z. 4. Im oberen Bereich findet sich ein Einriß, der bis zwischen die Anfänge der Z.n 3 und 4 reicht. Das Fragment ist beidseitig mit je zwei Klebestreifen ausgebessert. Im oberen Rand ist ein kleineres Loch auszumachen, von weiteren kleineren Löchern ist das Bruchstück zwischen den Z.n 2 und 3 sowie 3 und 4 betroffen. Weiterhin findet sich ein kleines Loch in der 4. Z. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 5 Z.n uig. Schrift. Aus einer der 1. Z. vorausgehenden Z. sind unbestimmbare Graphemreste bewahrt.

Zeilenabstand: 1,4-1,6 cm.

Linierung: ehemals rote Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 9,5 cm (br) x ca. 18,8 cm (h).

Zeilenlänge: ca. 13,9 cm.

Oberer Rand: 2,2 cm.

Unterer Rand: 2,4 cm.

Rechter Rand: 1,2-1,3 cm.

Fundsigle: verso auf dem oberen Rand.

Besonderheiten: Verso in der 2. Z. ist das Wort *bodis(a)t(a)v* in roter Farbe geschrieben, recto die gesamte Seite.

recto

1. Zeile: namo bud : namo d(a)rm : [na]mo san
 5. Zeile: ämğäk-[lär]-d[ä umug mag boltači]⁸⁹¹

verso

2. Zeile: *kuanši im bodis(a)t(a)v bir yürü[ŋ]*⁸⁹² ton-]
 5. Zeile: *kāzā yoriyu keñürü tüzügi-i*

Faks.: ApokrSū, Taf. XVIII, Abb. 14 u. 15.

Publ.: ApokrSū, pp. 330-331, Z.n 197-208.

⁸⁸⁸ *n* ist punktiert.

⁸⁸⁹ Das erste velare *g* ist doppelt punktiert.

⁸⁹⁰ *š* ist punktiert.

⁸⁹¹ Ergänzung nach ApokrSū, Z. 392.

⁸⁹² Das erste *ü* ist defektiv geschrieben.

412. U 4845 r (T I α)⁸⁹³

Fast vollständig erhaltenes Blatt mit geringfügigen Abbrüchen am oberen und unteren Rand. An den Seiten zeigen sich geringfügige Einrisse. Die Schrift und auch die Papieroberfläche ist stellenweise abgerieben. Der Abrieb rührt her von mehreren Knicken. Der obere Rand weist eine Verschmutzung auf.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto 6 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,3-1,6 cm.

Linierung: Reste roter Randlinierung.

Maße: 9,1 cm (br) x 19,7 cm (h).

Schriftspiegel: 7,5 cm (br) x 16,6 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,8 cm.

Unterer Rand: ca. 1,1 cm.

Rechter Rand: 0,9 cm.

Linker Rand: 1-1,1 cm.⁸⁹⁴

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand.

recto⁸⁹⁵

1. Zeile: alku kamag ig kām ıdguči⁸⁹⁶ yäk-lär içgäk-lär

6. Zeile: udunmak-nıñ ädgüsin ädrämin : näñ bolmaz

Faks.: ApokrSü, Taf. XI⁸⁹⁷, Abb. 16.

Publ.: ApokrSü, pp. 331, Z.n 209-214.

413. U 5123 (o. F.)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Resten des oberen Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-8 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Aus der 9. Z. sind nur unbestimmbare Graphemreste bewahrt. Das Fragment ist durch zahlreiche z. T. sehr kleine Löcher beeinträchtigt. Die 2., 3. und 4. Z. sind durch kleine Löcher betroffen. Horizontal verläuft ein Knick durch das Fragment. Das Stück ist von der Rückseite her mit mehreren Klebestreifen ausgebessert. Die Rückseite ist unbeschrieben.

Papier: gelblich.

Anzahl der Zeilen: 9 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,1-1,3 cm.

Linierung: Spuren einer Randlinierung.

Maße: 9,9 cm (br) x 11,4 cm (h).

⁸⁹³ Die letzten drei Z.n von U 4845 findet man auch in dem Fragment USp Nr. 102b, das vermutlich aus einem anderen Exemplar dieses Faltbuches stammt (cf. ApokrSü, pp. 319-320).

⁸⁹⁴ Die exakten Maße können nicht bestimmt werden, da sich der Rand unter der Abklebung der Glasplatten befindet.

⁸⁹⁵ Die Verso-Seite ist in VOHD 13,21 unter Kat.-Nr. 206 beschrieben.

⁸⁹⁶ g ist doppelt punktiert.

⁸⁹⁷ Die in der Publikation gegebene Tafel-Nummer ist falsch. Die richtige Nummer ist XIX.

Oberer Rand: ca. 2 cm.

Besonderheiten: Mit dem Aufkleber mit der Standortsigle wurde ein anderer Aufkleber überklebt.

recto

1. Zeile: ig-i kämi [...] *köntül*[miš ...

8. Zeile: böšük-kä⁸⁹⁸ [...

Faks: ApokrSū, Taf. XI⁸⁹⁹, Abb. 17.

Publ.: ApokrSū, p. 332, Z.n 243-251.

414.

U 1164 (T II 955)

Bruchstück aus der Mitte eines einseitig beschriebenen Blattes. In der 4. Z. finden sich zwei Löcher, ein weiteres in der 5. Z. Das Fragment weist mehrere Knicke und Einrisse im Zeilenverlauf auf. Das Stück ist auf der Rückseite mit vier Klebestreifen ausgebessert. Die Schrift ist stellenweise verwischt. Das Papier ist von diesen Verwischungen, aber auch von Schriftabdrücken anderer Blätter verunreinigt. Aus der 7. Z. sind nur Graphemreste bewahrt.

Papier: gelblich-beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n. uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2-1,5 cm.

Maße: 7,4 cm (br) x 11,1 cm (h).

Fundsigle: auf der unbeschriebenen Rückseite.

Besonderheiten: Auf dem Aufkleber mit der Fundsigle ist „Publ. AoF 13“ notiert.

Parallele zu U 4656, Z.n 21-29.⁹⁰⁰

recto

2. Zeile: ... anas]ı ogul-ın ömāk sakınmak-l[ıg ...

6. Zeile: ... ya]ηča ok ol kunčuy-lar-[nıη ...

Faks.: ApokrSū, Taf. XXIX, Abb. 31.

Publ.: ApokrSū, p. 333, Anm. aj-ap.

415.

U 4938 (Glas: T II S 20.513)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Rest des oberen und linken Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1, 2 und 4 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Der obere Rand sowie der Zeilenanfang der 3. Z. sind von einem Loch beeinträchtigt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. Die Rückseite ist unbeschrieben.

⁸⁹⁸ š ist punktiert.

⁸⁹⁹ Die in der Publikation gegebene Tafel-Nummer ist falsch. Die richtige Nummer ist XIX.

⁹⁰⁰ Cf. ApokrSū, Z.n 278-286.

Papier: grau-bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: 1,5 cm.
 Maße: 6,7 cm (br) x ca. 11,1 cm (h).
 Oberer Rand: 1,3 cm.
 Linker Rand: 1,5 cm.
 Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.
 Besonderheiten: Recto in der 2. Z. findet sich eine Korrektur.

Parallele zu U 4656, Z.n 31-35⁹⁰¹.

recto

1. Zeile: tınčsıratuŕ yıǵlatuŕ⁹⁰² sıkt[atıŕ ...
 4. Zeile: anı körmıř-tä ök [...

Faks.: ApokrSü, Taf. XXIX, Abb. 32.

Publ.: ApokrSü, p. 333, Anm. aq-at.

#416. - #432. VOHD XIII, 20 Nr. 1-17⁹⁰³

#433. U 4238 (siehe VOHD XIII, 23 Nr. 98)⁹⁰⁴

#434. *U 9368 (siehe VOHD XIII, 28 Nr. 339)⁹⁰⁵

⁹⁰¹ Cf. ApokrSü, Z.n 288-292.

⁹⁰² g ist einfach punktiert.

⁹⁰³ Die dem *Apokryphen Sūtra* zugehörigen Blockdrucke sind in VOHD 13,20 und VOHD 13,23 ediert. Yakup (2008), Kat.-Nr. 1: U 4768 (T M 19), Kat.-Nr. 2: U 4665 a-b (T I μ), Kat.-Nr. 3: U 4664 (o. F.), Kat.-Nr. 4: U 4682 (T II M 11) + U 4697 b (T II M 11), Kat.-Nr. 5: U 4680 (T II M 6), Kat.-Nr. 6: U 4699 (T II S 92), Kat.-Nr. 7: U 4188 (T II S 91), Kat.-Nr. 8: *U 9202 (T II S 92), Kat.-Nr. 9: U 4172 (T II M 11) + *U 9202 (T II S 92), Kat.-Nr. 10: U 4388 (o. F.) + U 4411 (o. F.), Kat.-Nr. 11: U 4656 (T I μ), Kat.-Nr. 12: U 4681 (T II M 11), Kat.-Nr. 13: U 4683 (T II M 11), Kat.-Nr. 14: U 4696 (T II S 91), Kat.-Nr. 15: U 4700 (T II S 92), Kat.-Nr. 16: U 4614 (T III MB 250), Kat.-Nr. 17: U 4306 (T III M. T. Ro).

⁹⁰⁴ Yakup (2009): Kat.-Nr. 98: U 4238 (T II T 649).

⁹⁰⁵ Raschmann / Sertkaya (2016): Kat.-Nr. 339: *9368 (T III TV 59).

2.2.2.6 Devatā-sūtra

435.

Ch/U 8078 (T II T 1065)

Bruchstück einer chin. Buchrolle mit Resten des oberen und unteren Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 2-8 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 7-9. Im oberen Rand finden sich einige kleinere Einrisse. Die Oberfläche des Papiers ist stellenweise abgerieben. Die Schrift ist abgerieben und z. T. auch geringfügig verblaßt. Die Vorderseite ist chin.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 10 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,6 cm (br) x 21,9 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen sind nicht bestimmbar, da diese teilweise mit dem unteren Blattrand abschließen.

Oberer Rand: 0,6 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung. Auf einem weiteren Aufkleber ist „MIK 031753“ notiert.

Besonderheiten: Neben der 9. Z. findet sich eine Korrektur.

verso

1. Zeile: [ö]tünti bilg[ä ...

10. Zeile: ...] takı tatıglıgrak [nä] antag *äd* [...

Faks.: ZiemeDevatā, pp. 237-238, Abb. 1 u. 2.

Publ.: ZiemeDevatā, pp. 229-233, Text a.

436.

U 5661 (T II S 20)

Bruchstück eines Blattes mit Resten aller Ränder. Die Zeilenanfänge der Z.n 1, 2 und 6 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 2-6. Das Fragment zeigt eine Reihe von Löchern. Die 1. Z. ist von zwei größeren Löchern durchbrochen, ebenso die 5. Z. In der 2. Z. findet sich ein kleineres Loch, in der 7. Z. zwei kleinere Löcher. Vom oberen Rand her reicht ein Abbruch in die Z.n 3-5. Das Papier weist geringfügige Verfärbungen auf. Die Schrift ist stellenweise verblaßt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 10,1 cm (br) x 16,6 cm (h).

Oberer Rand: 0,7 cm.

Rechter Rand: 1,5 cm.

Linker Rand: 1,2 cm.

Fundsigle: Verso auf dem oberen Rand ist die Sigle „T II S 20“ notiert. Auf dem Aufkleber ist eine erweiterte Fundsigle „T II S 20.511“.

Besonderheiten: Verso in Z. 6 findet sich eine Interpunktion aus fünf Punkten.

recto

1. Zeile: ye[g ...] taṭıg ol taṭıg[-ta y]eg tep
7. Zeile: ...]YNK nomın äšitmäk-tä yeg y[ok]

verso

1. Zeile: ...] yänä ök braman t(ä)ḡ[ri t(ä)ḡri-]
7. Zeile: t(ä)ḡ[ri ...] braman-ka inčä tep yarlıkad[ı]

Faks.: ZiemeDevatā, pp. 239-240, Abb. 3 u. 4.

Publ.: ZiemeDevatā, pp. 229-235, Text c.

437.

Ch/U 6049 (T III 62)

Bruchstück aus einer chin. Buchrolle mit Resten des oberen und unteren Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-16 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-14. Aus dem unteren rechten Bereich des Fragments ist ein Stück herausgebrochen. Der obere und untere Rand zeigen kleinere Abbrüche. Zudem weist das Bruchstück eine Reihe von senkrechten Einrissen auf. Zwischen der 13. und 14. sowie in der 14. Z. finden sich Löcher entlang eines dieser Einrisse. Die Vorderseite ist chin.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 18 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 16 cm (br) x 14,9 cm (h).

Oberer Rand: ca. 0,3 cm.

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand.

Besonderheiten: In der 7. Z. findet sich eine einfache, aus drei nebeneinander liegenden Punkten bestehende Interpunktion sowie eine erweiterte, aus dreimal drei Punkten bestehende Interpunktion.

verso

1. Zeile: barım buşı bermiş-tä yegräk yok [...]
18. Zeile: ...] ol [...]

Faks.: ZiemeDevatā, pp. 241-242, Abb. 5 u. 6.

Publ.: ZiemeDevatā, pp. 234-236, Text d.

438.

U 5423 (T I D)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Rest des unteren Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt. Das Fragment ist auf einen Papierbogen aufgeklebt, die Rückseite ist nicht sichtbar.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 15,7 cm (br) x 9,5 cm (h).

Fundsigle: zwischen der 1. und 2. Z.

Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber.

verso

1. Zeile: ...]Y t(ä)ñri [...⁹⁰⁶

7. Zeile: ...]RT^YW :

Publ.: ZiemeDevatā, p. 229, Text b.

439.

U 5609 (Glas: T II D 201.504)

Fragment eines Blattes mit weitgehend erhaltenen Rändern. In den Bereichen des oberen und unteren Randes finden sich kleinere Abbrüche, im rechten Rand ein größerer Abbruch, der bis in die 5. Z. reicht. Zudem weist das Bruchstück mehrere horizontale Risse auf. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt. In der 4. Z. finden sich zwei Löcher. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und verblaßt.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 5 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 7 cm (br) x 11,2 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,4 cm.

Rechter Rand: 0,7 cm.

Linker Rand: 1 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

recto

1. Zeile: biliglig köztä yeg yok

5. Zeile: ...]WY[...] tugmasar yeg

verso

1. Zeile: ötrü ol üdün biraman

5. Zeile: bindatuta yumšakrak nā antag

Faks.: ZiemeDevatā, pp. 243-244, Abb. 7 u. 8.

Publ.: ZiemeDevatā, pp. 231 u. 233, Text e.

⁹⁰⁶ Das Bruchstück bildet eine Parallele zu U 5661, Text c, Z. 2-11 und Ch/U 6049, Text d, Z. 1-5.

440.

U 4892 (Glas: T II 927)

Bruchstück aus der Mitte eines breitformatigen Blattes mit Rest des rechten Randes. Keine Z. ist vollständig erhalten. Das Fragment weist mehrere Einrisse und Knicke auf. Die Abbrüche sind unregelmäßig. In der 3. Z. findet sich ein kleines Loch, ebenso zwischen der 8. und 9. Z. sowie in der 13. Z. Die Schrift ist stellenweise abgerieben, verwischt und auch verblaßt. Das Stück ist auf der unbeschriebenen Verso-Seite mit einem Klebestreifen ausgebessert.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 16 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,4-1,6 cm.

Maße: 21,8 cm (br) x 10,2 cm (h).

Rechter Rand: 1,3 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Aus der 15. Z. sind nur Interpunktionszeichen bewahrt. Der Abstand zwischen der 14. und 15. Z. ist etwas größer als der zwischen den übrigen Z.n.

recto

2. Zeile: ... yumš]akrak : kayu k[ayu ...

14. Zeile: ...] uzati munčulayu PY[...

16. Zeile: ...] namo s[an]

Publ.: ZiemeDevatā, pp. 231 u. 236, Text f.

441.

Ch/U 7164 (T II T 1175)

Bruchstück aus dem mittleren Bereich eines Blattes. Die Zeilenanfänge sind nicht erhalten, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-3 und der Z.n 5-6. Das Fragment zeigt 2 Löcher. Die 4. Z. ist von einem kleineren Loch durchbrochen. Zwischen der 4. und 5. Z. findet sich ein größeres Loch. Vom oberen Rand her reicht ein Abbruch in die Z.n 3-4. Das Papier weist geringfügige Verfärbungen auf. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und z. T. auch geringfügig verblaßt. Die Vorderseite ist chin.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 6 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: 0,8-0,9 cm.

Maße: ca. 15,1 cm (br) x 5,1 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: Recto auf dem Aufkleber auf der Glasplatte an der oberen linken Ecke findet sich die Fundsigle „T II T 1175“ und auf einem weiteren Aufkleber auf der unteren linken Ecke die Standortsigle „Ch/U 7164“.

Besonderheiten: Die Standortsigle auf dem Aufkleber auf der chin. Recto-Seite ist durchgestrichen. Die Silbe *han* von *burhan* ist in Z. 3 und 6 als langer Strich (mit Schluss-*n*) geschrieben.

Devatāparipṛcchāsūtra.

verso

1. Zeile: ... ötünt]i : ay [...

6. Zeile: ...] ök t(ä)ṅri t(ä)ṅrisi burhan-ka ṛ[...

Publ.: ZiemeOldenb, pp. 371 u. 371-373, manuscript h.

2.2.2.7 Erzähltexte aus dem Umfeld des Pārāyaṇa-sūtras

442.

U 1536 (T I D)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes ohne Zeilenanfänge oder -enden. Das Papier zeigt geringfügige Verunreinigungen, die von Abdrücken eines anderen Blattes stammen und Abrieb. In der 4. Z. ist ein Loch. Ein weiteres, kleineres Loch findet sich neben der 3. Z. Die Abbruchkanten sind unregelmäßig. Zudem finden sich einige kleinere Einrisse. Verso ist die Schrift auch stellenweise verblaßt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 6 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,8 cm.

Maße: 11,3 cm (br) x 18,3 cm (h).

Fundsigle: recto zwischen der 1. und 2. Z.

Besonderheiten: Verso befindet sich ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber.

recto

1. Zeile: ...] b(ä)lgü bil[...

5. Zeile: ... ä]dg[ü] atin ögdi-lār külādi-lār nācā [...

verso

3. Zeile: ...]w kāzigin y(a)rlikamiš-ta[...

6. Zeile: ...]// ätöz kods[ar ...

Identifikation: ZiemePār, p. 754, Anm. 22.

Zit.: ZiemePār, p. 754.

443.

U 1539 (T I D)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Resten des oberen Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-3 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Zwischen der 1. und 2. Z. finden sich zwei Löcher, ebenso zwischen der 2. und 3. Z. sowie in der 3. Z. und zwischen der 3. und 4. Z. Aus der 6. Z. ist lediglich ein Graphemrest bewahrt. Das Papier ist stellenweise abgerieben. Verso ist die Schrift in manchen Z.n abgerieben und geringfügig verblaßt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 6 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,8-1,9 cm.

Maße: 10,3 cm (br) x 14,3 cm (h).

Linierung: Spuren einer Randlinierung.

Oberer Rand: 2,1 cm.

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand.

Besonderheiten: Recto auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber.

recto

1. Zeile: atl(ı)g kändä [...]

5. Zeile: ...]YÖ kop [...]

verso

2. Zeile: ... bā]/gürmiš ärmâz :

4. Zeile: ...]m[ä]zli ač[...]

Identifikation: ZiemePār, p. 754, Anm. 22.

Zit.: ZiemePār, p. 754.

444.

U 1557 (T I D 129)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit Resten des oberen und unteren Randes. Der Zeilenanfang der 2. Z. ist ebenso erhalten, wie das Zeilenende der 6. Z. Aus der 1. Z. sind nur Graphemreste bewahrt. Zwischen der 1. und 2. Z. finden sich zwei kleine Löcher. Vom ersten dieser Löcher zieht sich ein Riß bis in die 3. Z. Das Fragment ist an dieser Stelle mit einem Klebestreifen ausgebessert. Das Papier ist verschmutzt, die Schrift stellenweise geringfügig verblaßt.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 6 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,7-1,9 cm.

Maße: ca. 10,5 cm (br) x 19,9 cm (h).

Linierung: Spuren einer grauen Rand- und Zeilenlinierung.

Oberer Rand: ca. 2 cm.

Unterer Rand: 1,3 cm.

Fundsigle: Zwischen der 5. und 6. Z. findet sich die Fundsigle und zusätzlich der Siglenbestandteil „T I D“.

Besonderheiten: Auf dem Aufkleber auf der Verglasung ist eine Notiz „T I D 129 Kolo-phon“. Verso findet sich auf der Verglasung ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber.

recto

2. Zeile: yaratdı [...]

6. Zeile: ...]//--// sözlâdi : kutay (?) [...]

verso

3. Zeile: ...]YKYN Y[...] berdi ärsâr Y[...]

6. Zeile: tayşeŋ siuşeŋ nom-larıg Ö[...]

Identifikation: ZiemePār, p. 754, Anm. 22.

Zit.: ZiemePār, p. 754.

445.

U 2044 (o. F.)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit einem Rest des unteren Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-2 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. In der 1. und 4. Z. finden sich Löcher, ebenso zwischen der 2. und 3. Z. Das Papier ist verschmutzt und zeigt Reste von Schriftabdrücken von einem anderen Blatt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und auch geringfügig verblaßt.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 7 Z.n uig. Schrift, verso 6 Z.n.

Zeilenabstand: 1,7-1,8 cm.

Maße: 10,9 cm (br) x 15,3 cm (h).

Besonderheiten: Verso findet sich ein unbeschrifteter Aufkleber auf der Verglasung.

recto

2. Zeile: ...]-L'R-NYNK

6. Zeile: ...]-TYN

verso

2. Zeile: pašaj tag-ta [...]L [...]YN[...

6. Zeile: ...]bo ärt[...

Identifikation: ZiemePār, p. 754, Anm. 22.

Zit.: ZiemePār, p. 754.

2.2.2.8 Bhaiṣajyaguru-sūtra

446.

U 5002 (T II Y 52)

Bruchstück aus einem Blatt mit erhaltenem unteren Rand. Das Stück wurde zugeschnitten, wobei die 1. und die 11. Z. der Länge nach durchtrennt wurden. Aus dem rechten, linken und unteren Rand sind kleinere Stücke herausgebrochen. In der 2., 8. und 10. Z. sind kleinere Löcher auszumachen. Weitere Löcher zeigen sich zwischen der 2. und 3. sowie der 9. und 10. Z. Daneben weist das Stück noch weitere sehr kleine Löcher auf. Horizontal verlaufen mehrere Knicke durch das Blatt. Auf der Rückseite des Blattes findet sich je eine kurze Notiz in uig. Schrift und in Brāhmī-Schrift. Die Schrift ist stellenweise verblaßt, abgerieben und auch verwischt.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 11 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,7 cm.

Maße: ca. 15 cm (br) x ca. 27,4 cm (h).

Ränder: Zwar ist die untere Kante des Blattes bewahrt, die ungleich langen Z.n reichen aber teilweise bis zur Außenkante.

Fundsigle: auf der weitgehend unbeschrifteten Rückseite.

Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle ein weiterer, unbeschrifteter Aufkleber.

recto

1. Zeile: burhan-ka inč[ä tep ötünt]i t(ä)ḡrim bo nom bitig [...]K[...]

10. Zeile: eliglär han-lar u/ug amanč-lar braman-lar üzäki y(a)[ru]k t(ä)ḡri-lär tört

Faks.: ZiemeBhaiṣ I, p. 187, Abb. 1.

Publ.: ZiemeBhaiṣ I, p. 186.

447.

Mainz 287 (T I α [51])

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Rest des oberen Randes. Zeilenanfänge der Z.n 1-10 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Der obere Rand weist eine Reihe von Abbrüchen auf. Das Fragment ist auf einen Papierbogen aufgezogen. Das Stück ist von mehreren kleineren Löchern beeinträchtigt.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 11 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,6-1,9 cm.

Maße: 15,9 cm (br) x 17,7 cm (h).

Linierung: schwarze Rand- und Zeilenlinierung.

Oberer Rand: ca. 1,9 cm.

Fundsigle: auf dem oberen Rand findet sich die Sigle „T I α“. Auf dem Aufkleber ist die Fundsigle „T I α 51“ notiert.

Besonderheiten: Die Interpunktion in der 5. Z. zeigt eine rötliche Färbung, war also wohl ursprünglich zweifarbig (rot-schwarz) ausgeführt.

recto

2. Zeile: anant [...

9. Zeile: töz-lü[g elig-l]är bäglär tözünlär [...

Faks.: ZiemeBhaiş II, p. 201, Taf. III, Abb. 1.

Publ.: ZiemeBhaiş II, pp. 198-199.

2.2.2.9 Schwitzbad-sūtra „Fo shou wen shi xi yu zhong seng jing“

448.

Ch/U 6265 (T III 32)

Fast vollständig erhaltenes hochformatiges Blatt mit bewahrten Rändern. Die Zeilenanfänge der Z.n 2-9 sind erhalten, ebenso alle Zeilenenden. Die obere linke Ecke ist abgebrochen. Der rechte, linke und untere Rand weisen Abbrüche auf. Ein Abbruch vom rechten Rand her reicht bis in die 7. Z. Zwischen der 2. und 3., der 3. und 4. sowie der 6. und 7. Z. finden sich Löcher, ebenso in der 7. und 8. Z. Die Schrift ist stellenweise geringfügig verblaßt und abgerieben.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 9 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 9,2 cm (br) x 17,3 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,6 cm.

Rechter Rand: 0,7 cm.

Linker Rand: ca. 0,6 cm.

Fundsigle: verso auf dem oberen Rand.

Besonderheiten: Recto sind die Z.n 1, 4, 7 und 9 teilweise auf Chin. abgefaßt, verso die Z.n 1, 3, 4, 6-9.

recto

1. Zeile: [四]大无病所生當⁹⁰⁷[安]勇武丁健衆所敬仰 bursaj [ku]vra[g]

9. Zeile: s[ävinč-lig kama]g-tin ayag čiltäg altači bolur 四者肌濡澤

verso

1. Zeile: [威光德]大莫不敬歎獨步无雙 törtünč ät[i yini]

9. Zeile: 所生之處自然衣裳光飾珍寶見者悚息 yetinč

Faks.: Schwitzbad, Taf. III u. IV, Abb. 1 u. 2.

Publ.: Schwitzbad, p. 184.

449.

Ch/U 6265 a (o. F.)

Bruchstück aus dem linken unteren Bereich eines Blattes mit Resten des linken und unteren Randes. In dem Fragment finden sich mehrere kleinere Löcher: zwischen der 1. und 2. Z., der 3. und 4. Z. sowie im unteren Bereich des Blattes. Zudem ist das Stück durch einen schrägen Einriß vom linken Rand her beeinträchtigt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und auch verblaßt, sodaß beispielsweise die Zeilenenden auf der Recto-Seite kaum mehr lesbar, mitunter auch nahezu vollständig ausgelöscht sind. Im rechten Bereich des Fragments hat sich ein kleines Bruchstück fast abgelöst.

⁹⁰⁷ Das 7. Zeichen ist kaum lesbar.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 10 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 9,8 cm (br) x 13,9 cm (h).

Rechter Rand: 0,9 cm.

Besonderheiten: In den recto Z.n 3, 6, 7 und 8 sowie verso 5, 8 und 9 finden sich chin. Schriftzeichen.

recto

1. Zeile: ... t]ugsar : k(ä)ntün b(ä)lgürmiš ton-lug kädimliĝ : y(a)ruk yašuk ärd[ini]
yin[čü]

10. Zeile: ...]⁹⁰⁸ kün ay [t](ä)ŋri T[...

verso

1. Zeile: ...]NČ — L'R⁹⁰⁹ bolur : azu köni [...

10. Zeile: ...] üzä tapıĝ ud[ug] kılmiš⁹¹⁰ ülgülänčsiz⁹¹¹ ulug

Faks.: Schwitzbad, Taf. V u. VI, Abb. 3 u. 4.

Publ.: Schwitzbad, pp. 184-185.

⁹⁰⁸ Das erste Wort in der letzten Z. ist getilgt.

⁹⁰⁹ Das Wort vor -L'R ist getilgt.

⁹¹⁰ Zwischen *kılmiš* und *ülgülänčsiz* ist ein Wort getilgt.

⁹¹¹ Das erste *l* des Wortes ist ohne Haken geschrieben.

2.2.2.10 Mahāyāna Mahāparinirvāṇa-sūtra

450.

U 8002 (M 137)

Bruchstück aus dem unteren linken Bereich eines Blattes mit Resten des unteren und linken Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-7 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und abgerieben. An einige Stellen ist die Schrift auch verwischt. Im unteren Rand finden sich einige Abbrüche. Im linken Rand sind zwei Löcher auszumachen. Weitere Löcher befinden sich in der 1. und 2. Z. Die Verglasung weist einen Riß auf.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,5 cm.

Maße: ca. 15,7 cm (br) x ca. 20,5 cm (h).

Linierung: rote Randlinierung.

Unterer Rand: 2,6 cm.

Linker Rand: 5,3 cm.

Fundsigle: Verso auf dem linken Rand findet sich die Aufschrift „M 137“.

Besonderheiten: Die erste Z. recto ist über die Randlinierung geschrieben. Verso auf dem unteren linken Rand befindet sich ein Aufkleber auf dem Fragment. Dieser trägt die Aufschrift „I.“.

recto

1. Zeile: tep aṭanur : ulug iṣ kūdüg ärsār : inčip beš anantraš

8. Zeile: ...]NK yorık[1]

verso

Paginierung: m(a)ha-pari-nirvan ikinti čir säkizinč bir otuz :

1. Zeile: ärür tep nomlayur-m(ä)n : tnl(1)g-lar muntag osug-lug

7. Zeile: māṅi-siz m(ä)nsiz köṅ[ül⁹¹² ...

Faks.: ZiemeMahāpar, pp. 304-305, Taf. XVI u. XVII, Abb. 1 u. 2.

Publ.: ZiemeMahāpar, p. 298.

451.

U 2065 (o. F.)

Bruchstück aus dem linken Bereich eines Blattes mit Resten des oberen, unteren und linken Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-11 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-3 und 7-10. Das Fragment weist an allen Rändern Abbrüche auf. Von diesen reicht ein größerer Abbruch vom unteren Rand her bis weit in den Schriftblock. Zudem finden sich im oberen und unteren Rand Einrisse. Das Stück wurde mit mehreren Klebestreifen ausgebessert. Im linken Rand sind mehrere Löcher auszumachen. Zudem finden sich Löcher in den Z.n 3, 4, 5, 7 und 10 sowie zwischen den Z.n 8 und 9. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. Aus der 13. Z. sind nur Graphemreste bewahrt.

⁹¹² ö ist defektiv geschrieben.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 13 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,4-1,5 cm.

Maße: ca. 21,5 cm (br) x ca. 19,5 cm (h).

Zeilenlänge: ca. 13,9 cm.

Oberer Rand: 2,7 cm.

Unterer Rand: ca. 3 cm.

Linker Rand: 4,9 cm.

Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich neben dem Aufkleber mit der Standort-
sigle ein weiterer Aufkleber, auf welchem „[...] Schrank 11 oben“ notiert ist. Recto findet
sich ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber.

recto

1. Zeile: içandik-lar tözki köñül-lärin-[tin] öñi

12. Zeile: -ta [biš]runduk-ta ärtmiş [...]

verso

Paginierung: m(a)h[a-pari-ni]rvan üçünč čir ikinti säkiz :

1. Zeile: T[...]K [...]Q yagı temäk-tä ulatı b(ä)lgü-lärig

12. Zeile: ... ki]ši köñül-in bildäçi bilig

Faks.: ZiemeMahāpar, pp. 306-307, Taf. XVIII u. XIX, Abb. 3 u. 4.

Publ.: ZiemeMahāpar, pp. 300-301.

2.2.2.11 Kṣitigarbha-sūtra

452.

U 1670 (T II M 100)

Bruchstück aus einem breitformatigen Blatt mit Resten des oberen, unteren und rechten Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 13 und 15-16 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 4-11 und 13-22. Das Bruchstück ist auf der Verso-Seite mit zwei Klebestreifen ausgebessert. Das Fragment weist mehrere kleinere Löcher im unteren Rand auf. Weitere, zumeist größere Löcher finden sich in den Z.n 12, 14, 16 und 18-19. Hinzu treten einige sehr kleine Löcher im Textblock sowie ein horizontal verlaufender Riß. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 22 Z.n uig. Schrift.⁹¹³

Zeilenabstand: 1,6-1,8 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 42,6 cm (br) x ca. 19,5 cm (h).

Zeilenlänge: ca. 15,8 cm.

Oberer Rand: ca. 2,3 cm.

Unterer Rand: 2,3 cm.⁹¹⁴

Rechter Rand: 5,1 cm.

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand.

Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle ein weiterer Aufkleber.

recto

1. Zeile: kiši [...]

22. Zeile: tözün-lär k[1z1 ...]

verso

5. Zeile: ...] barmiš

22. Zeile: ... tözün]-lär k1z1

Faks.: ZiemeKṣit, pp. 385-386, Taf. I-II, Abb. 1-2.

Publ.: ZiemeKṣit, pp. 381-382.

453.

U 2033 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren linken Bereich eines breitformatigen Pustaka-Blattes mit Resten des unteren und linken Randes. Das Zeilenende der 1. Z. ist bewahrt, alle anderen Zeilenenden fehlen. Im Bruchstück finden sich horizontale Einrisse. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und geringfügig verblaßt.

⁹¹³ Von der 1.-4. Z. verso sind unbestimmbare Graphemreste bewahrt.

⁹¹⁴ Die exakte Höhe ist nicht zu bestimmen, da der Rand geringfügig von der Verklebung der Glasplatte überdeckt wird.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 9 Z.n uig. Schrift.⁹¹⁵

Zeilenabstand: 1,5-1,7 cm.

Linierung: rote Randlinierung und roter Schnürlochkreis ohne Schnürloch (Ø ca. 3,6 cm).

Maße: ca. 18,4 cm (br) x ca. 15 cm (h).

Unterer Rand: 2 cm.

Linker Rand: 4,5 cm.

Besonderheiten: Neben dem Aufkleber mit der Standortsigle findet sich auf der Verglasung ein weiterer Aufkleber mit einer getilgten Aufschrift.

recto

1. Zeile: ...] tep ötünti : atı kötrülmış

8. Zeile: ...]P tag[...]Y [...

verso

Paginierung: tis[o]ki ikinti yeti otuz

1. Zeile: ärti burhan ünmiş b(ä)lgürmiş är[ti]

7. Zeile: ...] (**P**) ymä ’’[...

Publ.: Raschmann / Wilkens (2009b), pp. 143-144.

⁹¹⁵ Beidseitig ist aus einer der letzten Z. folgenden Z. ein unbestimmbarer Graphemrest bewahrt.

2.2.2.12 Brahmajāla-sūtra

454. Ch/U 6159 a (Glas: T II T 1268)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit chin. Vorderseite. Ein Stück des oberen Randes ist bewahrt. Die Zeilenanfänge der Z.n 2-5 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 6 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 4,9 cm (br) x 9,5 cm (h).

Oberer Rand: ca. 0,6 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: Am Beginn der 4. Z. findet sich ein chin. Schriftzeichen.

verso

2. Zeile: čingarū tetrū K[...]w üz[ä ...

5. Zeile: körüm-lär [...

Identifikation: P. Zieme, cf. Kasai et al. 2017b, p. 26.

455. Ch/U 6159 b (Glas: T II T 1268)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes. Die Zeilenenden der Z.n 1-7 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Fragment ist von einem Einriß sowie einem Knick beeinträchtigt. Das Stück ist auf der chin. Vorderseite mit einem Klebestreifen ausgebessert.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 10 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 6,8 cm (br) x 8,4 cm (h).

Rand: Der untere Rand ist nicht bestimmbar, da die Schrift teilweise bis zum Blattrand reicht.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

verso

2. Zeile: ...] kün-nün bars

9. Zeile: ...] ötlüm ötl[üm ...

Identifikation: P. Zieme (Hinweis Simone-Christiane Raschmann).

456. Ch/U 6397 (o. F.)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit einem Rest des oberen Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 5-17 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Der obere Rand zeigt einen

kleinen Abbruch. Das Fragment ist beidseitig mit einem Klebestreifen ausgebessert. Ein weiterer Klebestreifen findet sich auf der chin. Recto-Seite.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 18 Z.n uig. Schrift (kursiv); in den Z.n 8, 9, 11 und 12 finden sich chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 13,1 cm (br) x 16,3 cm (h).

Oberer Rand: ca. 0,8 cm.

Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich ein unbeschrifteter Aufkleber.

verso

2. Zeile: ...]Nĉ körüm[...

17. Zeile: -T' birtäm-lät[i ...

Identifikation: P. Zieme (Hinweis Simone-Christiane Raschmann).

457. Ch/U 6585 (Glas: T II T 2005)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit den Zeilenenden der Z.n 1-8. Alle Zeilenanfänge fehlen. Die Papieroberfläche zeigt geringfügige Knickspuren. Die Recto-Seite ist chin.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv); in den Z.n 1, 2 und 8 finden sich chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 8,9 cm (br) x ca. 11 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

verso

2. Zeile: ...]/dmägü-lük 入 kirip tosun

11. Zeile: ...] üzä b(ä)lgürtü[p ...

Identifikation: P. Zieme, cf. Kasai et al. 2017b, p. 26.

458. Ch/U 8164 (T I D [549])

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Rest des unteren Randes. Die Vorderseite ist chin. Die Zeilenenden der Z.n 1-17 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Im unteren Rand finden sich einige kleinere Abbrüche. Im oberen Bereich des Bruchstücks ist die Papieroberfläche teilweise abgerieben. Hiervon sind die Z.n 3-6 betroffen. Zudem finden sich mehrere kleinere Löcher in den Z.n 4-5.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv); in den Z.n 1, 7, 9 und 17 finden sich chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 14,2 cm (br) x 12,4 cm (h).

Fundsigle: Verso auf dem unteren Rand findet sich der Siglenbestandteil „T I D“.

verso

1. Zeile: ...] činkertü köñül-kä kiriš-

17. Zeile: ...] adin nom 大

Identifikation: P. Zieme, cf. Kasai et al. 2017b, p. 26.

2.2.2.13 Sūtra der „Vollkommenen Erleuchtung“

459.

U 2381 ([T III] TV 49)

Bruchstück eines Blattes mit erhaltenem unteren Rand und teilweise erhaltenem oberen, rechten und linken Rand. Aus dem linken Rand ist ein Stück herausgebrochen. Der obere rechte Bereich des Blattes fehlt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und z. T. auch verblaßt und verwischt.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 12 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 0,9-1,1 cm.

Linierung: Recto rote Randlinierung. Verso schwarze Randlinierung des oberen Randes und rot-braune Linierung des unteren Randes.

Maße: 12,5 cm (br) x 14,2 cm (h).

Schriftspiegel: ca. 10 cm (br) x ca. 11,8 cm (h).

Oberer Rand: 0,9 cm.

Unterer Rand: 1,7 cm.

Rechter Rand: ca. 1,5 cm.

Linker Rand: ca. 1,2 cm.

Fundsigle: Verso auf dem unteren Rand.

Besonderheiten: Verso weicht Randlinierung des oberen und unteren Randes farblich ab. Auf der vorderseitigen Glasplatte findet sich ein unbeschrifteter Aufkleber. Im Bereich des unteren Randes reicht die Schrift bisweilen über die Randlinierung hinaus.

recto

1. Zeile: ...]Y/ dyan-lig yarık-ıṅa⁹¹⁶ tayak ::

12. Zeile: -lamak-lar alku barča san[lig ä]rür suv-ka :

verso

1. Zeile: -NYNK atı bolur šana⁹¹⁷ tep : tözün-lär oĝlı-y-a

12. Zeile: ...] m[i]ḡ tümän kolti kiši-lärkä

Faks.: ZiemeErleucht, pp. 294-295.

Publ.: ZiemeErleucht, pp. 282-286.

460.

U 3362 (T III TV 68)

Bruchstück eines Blattes mit erhaltenem rechten Rand und teilweise erhaltenem oberen, unteren und linken Rand. Aus dem linken und oberen Rand sind mehrere Stücke herausgebrochen. Vom unteren Rand her zieht sich ein größerer Abbruch bis weit in den Textblock hinein. Auch einer der Abbrüche am oberen Rand zieht sich bis in den Text. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt und stellenweise an den Rändern ausgefasert.

⁹¹⁶ Schreibfehler für *yorık* (cf. ZiemeErleucht, p. 282, Anm. 4)?

⁹¹⁷ š ist doppelt punktiert.

Papier: grau-bräunlich, stark verunreinigt.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 12 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 0,8-1 cm.

Linierung: Recto rote Randlinierung. Verso schwarze Randlinierung des oberen Randes und rot-braune Linierung des unteren Randes.

Maße: 12,1 cm (br) x 14,4 cm (h).

Schriftspiegel: 9,9 cm (br) x 10,5 cm (h).

Oberer Rand: 2 cm.

Unterer Rand: 2,1 cm.

Rechter Rand: 0,8-0,9 cm.

Linker Rand: ca. 1,6 cm.

Fundsigle: Verso in der oberen linken Ecke auf dem Rand.

Besonderheiten: Verso weicht Randlinierung des oberen und unteren Randes farblich ab.

recto

1. Zeile: aklamak sävmäk-i yok üçün : tözün-lär oğlu

12. Zeile: ymä bolmaz : balmak yok ozmak yok ärür :

verso

1. Zeile: -NYNK tuymak töziñä eyin udu bolmak-ı tep :

12. Zeile: boltaçı tep : tözün-lär oğlu-y-a sizlär inçip

Faks.: ZiemeEnl, pp. 482-483, Pl. 8 u. 9.

Publ.: ZiemeEnl, pp. 464-467.

2.2.2.14 Xuanzang-Biographie

2.2.2.14.1 Handschriften aus verschiedenen Kapiteln

461. Ch/U 6020 v (T I [1007])

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit chin. Vorderseite. Der rechte Rand des Fragmenten scheint gerade abgeschnitten zu sein. Im oberen Bereich ist das Stück verschmutzt und dunkel verfärbt. Das Bruchstück weist zwei Knicke auf. Die Abbruchkanten sind unregelmäßig. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und auch verblaßt.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift (kursiv), in den Z.n 1, 4, 6, 7, 8, 9 und 10 finden sich chin. Schriftzeichen.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 13,8 cm (br) x 13,7 cm (h).⁹¹⁸

Fundsigle: Recto auf dem unteren Rand findet sich der Siglenbestandteil „T I“, ebenso verso zwischen der 8. und 9. Z. Auf dem Aufkleber ist die Fundsigle „T I 1007“ notiert.

Xuanzang Biographie (?), Vorwort von Kaiser Taizong (Kapitel VI).

verso

2. Zeile: ...] ////⁹¹⁹ t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi bu[rh]an

10. Zeile: ...] 之乘 taišeŋ sevšeŋ nomug

Faks.: Zieme (2008b), p. 476.

Publ.: Zieme (2008b), pp. 476-479.

462. Ch/U 6052 v (Glas: T III 1160)

Bruchstück aus der Mitte eines Stückes eines Blattes mit chin. Vorderseite. Das Fragment zeigt mehrere Einrisse unterschiedlicher Größe und unregelmäßige Abbrüche an allen Seiten. Entlang der Einrisse finden sich kleinere Löcher. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und verblaßt.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 17 Z.n uig. Schrift (kursiv) mit chin. Schriftzeichen in nahezu allen Z.n.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 18,4 cm (br) x ca. 12,3 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: In der 11. Z. findet sich eine Korrektur.

⁹¹⁸ Die exakten Maße können nicht bestimmt werden, da sich der Rand unter der Abklebung der Glasplatten befindet.

⁹¹⁹ Zieme liest hier *wqr[]n*, cf. Zieme (2008), p. 477.

Xuanzang-Biographie (?), Vorwort von Kaiser Taizong (Kapitel VI); zusammengehörig mit Ch/U 6061.

verso

2. Zeile: ... yorid]ı ašnukı-lar izinča [...
17. Zeile: ...] k(ä)ntü özi [...

Faks.: KudZiemeHT, Tafel I, Abb. 3.

Publ.: KudZiemeHT, 140-148.

463. Ch/U 6061 v (Glas: T III 2095)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, das aus einer Buchrolle mit chin. Vorderseite geschnitten wurde. Das Fragment zeigt unregelmäßige Abbruchkanten und horizontale Einrisse von der unteren Kante her. Zudem finden sich einige kleinere Löcher (z. B. in der 4. und 5. Z.). Zwischen der 7. und 8. Z. findet sich eine Verbindungstelle, an der zwei Blätter der Buchrolle aneinandergeklebt sind. Die Schrift ist stellenweise verblaßt und abgerieben.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 9 Z.n uig. Schrift (kursiv) mit chin. Schriftzeichen in den Z.n 5-9.⁹²⁰

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 9,6 cm (br) x 9,5 cm (h).

Fundsigle: Nur auf dem Aufkleber aus der Verglasung.

Xuanzang-Biographie (?), Vorwort von Kaiser Taizong (Kapitel VI); zusammengehörig mit Ch/U 6052.

verso

1. Zeile: ...]K'LY t(ä)ŋri burhan [...

8. Zeile: ...] 波 yarutup [...

Faks.: KudZiemeHT, Tafel I, Abb. 3.

Publ.: KudZiemeHT, 140-148.

464. Ch/U 6268 v (T II Y 17)

Bruchstück eines Blattes mit chin. Vorderseite⁹²¹. die Zeilenanfänge- und enden der Z.n 2-6 sind bewahrt, ebenso der obere, untere und rechte Rand. An den Rändern finden sich geringfügige Abbrüche und Einrisse. Zwischen der 4. und 5. Z. ist ein langgezogenes Loch auszumachen. Ein weiteres Loch findet sich im rechten Rand. Horizontal verläuft ein Knick durch das gesamte Fragment.

⁹²⁰ Aus einer weiteren, der 1. Z. vorausgehenden Z. ist ein unbestimmbarer Graphemrest bewahrt.

⁹²¹ Die Vorderseite enthält ein Fragment aus dem chin. Suvarṇaprabhāsa-sūtra (cf. hierzu HtZieme, p. 84, Anm. 37).

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 6 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 10,1 cm (br) x ca. 24,8 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 0,1 cm; die Schrift reicht bis nahezu an die Außenkante des oberen Randes.

Rechter Rand: 1,8-2 cm.

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand, dort ist zudem die Standortsigle notiert. Auf dem Aufkleber auf der Verglasung findet sich die erweiterte Fundsigle „T II Y 17.6“.

Besonderheiten: Zwischen der 2. und 3. Z. ist eine Ergänzung.

Xuanzang-Biographie, Kapitel X, Parallele zu HT X, Z.n 606-614.⁹²²

verso

2. Zeile: miŋ altun kiŋi öŋdün yıŋak kök kalık-

6. Zeile: buluŋdaki yolug oruk-ug açar bolur : :

Faks.: HtZieme, Taf. VII, Abb. 7.

Publ.: HtZieme, pp. 84-85.

Zit.: HT X, p. 243, Anm. 606-614.

465.

Ch/U 8061 (Glas: T II 1445)

Bruchstück aus einem Blatt mit chin. Vorderseite. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-11 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Das Fragment ist auf der Recto-Seite mit einem, auf der Verso-Seite mit mehreren Klebestreifen ausgebessert. In der 2. und 11. Z. sowie zwischen der 4. und 5. Z. finden sich Löcher. Zudem zeigt das Bruchstück einige vertikale Risse. Die Schrift ist stellenweise geringfügig abgerieben und verblaßt.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 19,3 cm (br) x 13,8 cm (h).

Oberer Rand: 0,7 cm.

Linker Rand: 2,1 cm.

Fundsigle: Nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung. Auf einem weiteren Aufkleber ist „MIK III 031726“ notiert.

Besonderheiten: Neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle findet sich auf der Recto-Seite ein weiterer Aufkleber mit der Aufschrift „≙ T. 663, Bd. 16, 357 u. 13-26“.

⁹²² Cf. HT X, pp. 129-130.

Xuanzang-Biographie, Kapitel X, Parallele zu HT X, Z.n 590-606⁹²³ u. zusammensetzen mit Ch/U 6268.⁹²⁴

verso

1. Zeile: yükünürm(ä)n maitre arıg[ın ...
11. Zeile: muntag sözlämiš-tä [...

Zit.: Zieme (2002a), p. 212, Anm. 43.

466.

U 1504 b (T I α)

Bruchstück aus einem breitformatigen Blatt mit den Resten von sechs Z.n. Die Zeilenenden der Z.n 2-6 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Zwischen der 3. und 4. Z. findet sich ein Loch, ein weiteres kleineres Loch zwischen der 2. und 3. Z. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und geringfügig verblaßt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 6 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,6-1,9 cm.

Linierung: rote Zeilenlinierung und ebenfalls rote Randlinierung des unteren Randes.

Maße: ca. 10,6 cm (br) x 16,3 cm (h).

Unterer Rand: ca. 2 cm.

Fundsigle: Recto auf dem unteren Rand findet sich der Siglenbestandteil „T I α“. Auf dem Aufkleber auf der Verglasung ist eine erweiterte Fundsigle „T I α 54“.

Xuanzang-Biographie, Kapitel X⁹²⁵: Recto-Seite Parallele zu HT X, Z.n 644-650⁹²⁶; Verso-Seite Parallele zu HT X, Z.n 670-677⁹²⁷.

recto

2. Zeile: [udluk]ı üzä urup kösülüp⁹²⁸ adak-
5. Zeile: ...]-ta ok ötrü ol

verso

2. Zeile: ulug bahşı ymä tuga y(a)rlika[...
5. Zeile: külčirä inčä tep y(a)rli[kadı ...

Faks.: KudZiemeHT, Taf. I, Abb. 1-2.

Publ.: KudZiemeHT, pp. 138-140.

⁹²³ Cf. HT X, pp. 127-129.

⁹²⁴ In den Zeilen Ch/U 6268 /v/ 12/ + Ch/U 8061/v/1/: [o]l v(i)rhar-daka siču k[ui-tig ... kann man beide Fragmente direkt zusammensetzen.

⁹²⁵ Unter Glas mit U 1504 a, c.

⁹²⁶ Cf. HT X, pp. 132-133.

⁹²⁷ Cf. HT X, pp. 135-136.

⁹²⁸ In HT X, p. 133, Z. 645: *közül-*. In KudZiemeHT (p. 139) und in HT X (p. 133, Z. 645) gehört das Verb *kösül-* zu *ur-* (mit dem Objekt: „linke Hand“). *Kösülüp* gehört aber nicht zu *ur-*, sondern man muss übersetzen: „er legte seine linke Hand auf seinen linken Oberschenkel, streckte sich aus, legte die Beine übereinander ...“.

467.

U 1873 (T II Y 59)

Bruchstück aus einem breitformatigen Blatt mit Rest des unteren Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-12 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Fragment ist sehr stark beschädigt und weist sehr unregelmäßige Abbrüche auf. Zudem finden sich zahlreiche Löcher über das Bruchstück verstreut. Der untere Rand weist unregelmäßige Abbrüche auf. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 15 Z.n uig. Schrift.⁹²⁹

Zeilenabstand: 1,4-1,6 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 21,7 cm (br) x ca. 17 cm (h).

Unterer Rand: ca. 2 cm.

Fundsigle: verso auf dem oberen Rand. Auf dem Aufkleber auf der Verglasung findet sich die erweiterte Fundsigle „T II Y 59.2“.

Xuanzang-Biographie, III. Buch: Recto-Seite Parallele zu HT III, Z.n 822-837⁹³⁰; Verso-Seite Parallele zu HT III, Z.n 847-863⁹³¹.

recto

3. Zeile: ... ša]str-ig š(a)tak šas[t]r-ig öŋi

14. Zeile: ...] t(ä)ŋri [...

verso

1. Zeile: ulug äz[rua t(ä)ŋri ašnuča]⁹³²

13. Zeile: ... o]rton ul[u]š-dakı keŋ[ürü ...

Faks.: HtZieme, Taf. V, Abb. 5 u. Taf. VI, Abb. 6.

Publ.: HtZieme, pp. 81-83 u. HT III, pp. 118-122 auszugsweise, um die Lücken des Pekinger Manuskripts zu füllen.

2.2.2.14.2 Publierte Fragmente aus dem ersten und zweiten Kapitel der Handschrift aus Paris, Peking und St. Petersburg⁹³³

468.

U 7297 a-c (o. F.)

Drei zusammen verglaste Bruchstücke, die aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes stammen. Auf Fragment a ist eine Graphemspur aus einer weiteren, der 1. Z. vorausgehenden Z., bewahrt, ebenso auf Fragment c. Die Zeilenenden von je zwei Z.n sind bei

⁹²⁹ Aus einer der 1. Z. vorausgehenden Z. folgenden Z. sind unbestimmbare Graphemreste bewahrt.

⁹³⁰ Cf. HT III, pp. 118-119.

⁹³¹ Cf. HT III, pp. 120-122.

⁹³² Zieme ergänzt hier: *ulug ä[rksinmäklig ... hormuzta t(ä)ŋri ašnuča]*, cf. HtZieme, p. 83, Z. 1.

⁹³³ Die chin. Entsprechungen im Taishō, Band 50, Nr. 2053 geben wir bei jedem Fragment als Anmerkung.

den Fragmenten a und c bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Die Bruchstücke zeigen geringfügige Einrisse an den Rändern. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: **Fragment a:** 3 Z.n uig. Schrift, **Fragment b:** 2 Z.n uig. Schrift, **Fragment c:** 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,7 cm.

Linierung: rote Randlinierung auf den Fragmenten a und c.

Maße: **Fragment a:** 5,6 cm (br) x 3,5 cm (h), **Fragment b:** 3,7 cm (br) x 6,3 cm (h), **Fragment c:** 9,2 cm (br) x ca. 10 cm (h).

Unterer Rand: 2,5 cm.

Rechter Rand: ca. 4,1 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand von Fragment c ist mit Bleistift „170“ notiert. Zudem findet sich dort eine Schriftspur in einem abweichenden Duktus.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹³⁴.

Fragment a:

recto

2. Zeile: ...]T'DY :
3. Zeile: ... a]č[a]ri

verso

2. Zeile: s[...
3. Zeile: ki/[...

Fragment b

recto

1. Zeile: ... ü]gürinā tǎgdi
2. Zeile: ...] kısıl-nıñ

verso

1. Zeile: ...] öz /// [...
2. Zeile: ... s]ıgtadı⁹³⁵ : bur[han ...

Fragment c

recto

2. Zeile: ... sa]m[t]so
3. Zeile: ...] turup

verso

2. Zeile: -m(a)lađ[ave ...
3. Zeile: -layu kač[...

Faks.: HtZieme, Taf. VIII, Abb. 8 u. 9.

Publ.: HtZieme, pp. 87-88.

⁹³⁴ Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 229 c 26-27 u. verso: Chin. 230 a 1-3.

⁹³⁵ Das g ist doppelt punktiert.

469.

U 7298 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-4 und 6-8 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. In der 5. Z. findet sich ein kleines Loch. Im rechten Rand ist ein Riß festzustellen. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,6 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 16,6 cm (br) x ca. 10 cm (h).

Unterer Rand: 2,6 cm.

Rechter Rand: 3,9 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist mit Bleistift „171“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹³⁶.

recto

3. Zeile: ...]Q-da

8. Zeile: ...]S'R anča

verso

2. Zeile: orn[1...

8. Zeile: kiši-tā b[e]š [...

Faks.: HtZieme, Taf. IX, Abb. 10 u. 11.

Publ.: HtZieme, p. 88.

470.

U 7299 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 2-4 und 6-8 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Zwischen der 4. und 5. Z. findet sich ein kleines Loch, in der 5. und 6. Z. jeweils ein größeres. Im unteren Rand ist ein Riß festzustellen, der sich bis nahezu an die Randlinierung hinzieht. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,4-1,6 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 17,6 cm (br) x 10 cm (h).

Unterer Rand: 2,6 cm.

Rechter Rand: 3,9 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist mit Bleistift „172“ notiert.

⁹³⁶ Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 230 a 7-8 u. verso: Chin. 230 a 12-14.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹³⁷.

recto

2. Zeile: ... ü]gür
8. Zeile: ... g]opale luu han-1

verso

2. Zeile: ula[tı ...
8. Zeile: -nıη patır-1 [...

Faks.: HtZieme, Taf. X, Abb. 12 u. 13.

Publ.: HtZieme, pp. 89-90.

471.

U 7300 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-6 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Im rechten Rand ist ein Riß festzustellen, ebenso im beschädigten unteren Rand. In der 5. Z. findet sich ein kleineres Loch. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,6 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 14,6 cm (br) x 9,6 cm (h).

Unterer Rand: 2 cm.

Rechter Rand: ca. 3,4 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist mit Bleistift „173“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹³⁸.

recto

1. Zeile: ... t]ört
7. Zeile: ...] şıg ol : P[...

verso

1. Zeile: nomla[...
7. Zeile: burhan önrä [...

Faks.: HtZieme, Taf. XI, Abb. 14 u. 15.

Publ.: HtZieme, pp. 90-91.

⁹³⁷ Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 230 a 17-19 u. verso: Chin. 230 a 23-25.

⁹³⁸ Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 230 a 29-b 2 u. verso: Chin. 230 b 6-8.

472.

U 7301 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, die Zeilenanfänge fehlen. In der 7. Z. findet sich ein Riß, der sich von der oberen Abbruchkante in das Fragment zieht. Weitere Risse finden sich im unteren und rechten Rand. Im rechten Rand ist zudem ein größeres Loch. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,6 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 16,7 cm (br) x ca. 9,8 cm (h).

Unterer Rand: 2,3 cm.

Rechter Rand: 4 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist mit Bleistift „174“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹³⁹.

recto

3. Zeile: ...]-T'

8. Zeile: ...]daki⁹⁴⁰ no-m

verso

2. Zeile: munt[...

8. Zeile: ügüz suvı k[edin ...

Faks.: HtZieme, Taf. XII, Abb. 16 u. 17.

Publ.: HtZieme, pp. 92-93.

473.

U 7302 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Am unteren und rechten Rand finden sich Einrisse. Durch den unteren Bereich verläuft ein diagonaler Knick. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 8 Z.n uig. Schrift, verso 7 Z.n.

Zeilenabstand: 1,5-1,7 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 16,7 cm (br) x 9,7 cm (h).

Unterer Rand: ca. 2,1 cm.

Rechter Rand: 4,4 cm.

⁹³⁹ Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 230 b 15-16 u. verso: Chin. 230 b 20-22.

⁹⁴⁰ Zieme ergänzt hier *sangramdaki* (HtZieme, p. 92, Z. 27), cf. aber HT X, Z. 242 usw.: *sāṅrāmdāki*.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist mit Bleistift „175“ notiert. Verso zwischen der 2. und 3. Z. und rechts von 7. Z. finden sich zwei Korrekturen.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹⁴¹.

recto

2. Zeile: ...]ta

8. Zeile: ... tü]käl bilgä

verso

1. Zeile: bölü[p⁹⁴² ...

7. Zeile: barı y(a)rlık[a...

Faks.: HtZieme, Taf. XIII, Abb. 18 u. 19.

Publ.: HtZieme, pp. 93-94.

474.

U 7303 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Verso sind aus einer der ersten Z. vorausgegangenen Z. unbestimmbare Graphemreste bewahrt. In der 7. Z. findet sich ein Riß, der sich von der oberen Abbruchkante in das Fragment zieht. Weitere Risse finden sich im rechten Rand. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,7 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 16,7 cm (br) x 9,5 cm (h).

Unterer Rand: 3,8 cm.

Rechter Rand: 3,6 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist mit Bleistift „176“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹⁴³.

recto

2. Zeile: ...]gläyü

8. Zeile: ...]TWNMYŠ maitre

verso

3. Zeile: tınl(ı)g [...

9. Zeile: bo ügüz ü[zä ...

⁹⁴¹ Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 230 b 26-29 u. verso: Chin. 230 c 4-7.

⁹⁴² Zieme liest *hier* b[a]l[ık], was nicht möglich ist, cf. HtZieme, p. 94, Z. 21.

⁹⁴³ Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 230 c 12-14 u. verso: Chin. 230 c 18-20.

Faks.: HtZieme, Taf. XIV, Abb. 20 u. 21.
 Publ.: HtZieme, pp. 94-95.

475. U 7304 a-c (o. F.)

Drei Bruchstücke eines breitformatigen Blattes. **Fragment a** enthält die Zeilenenden von 8 Z.n, alle Zeilenanfänge fehlen. **Fragment a** weist Risse vom unteren Rand her auf. Die mögliche Position von **Fragment b** ist nicht bestimmbar. **Fragment c** stammt aus der Mitte des Blattes. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: **Fragment a**: recto und verso 8 Z.n uig. Schrift, **Fragment b**: recto unbestimmbare Graphemspuren, **Fragment c**: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,6 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: **Fragment a**: 16,6 cm (br) x 11,1 cm (h), **Fragment b**: 0,8 cm (br) x 0,6 cm (h), **Fragment c**: 3,7 cm (br) x 3,8 cm (h).

Unterer Rand: ca. 2,4 cm.

Rechter Rand: 4,2 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist mit Bleistift „177“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹⁴⁴.

Fragment a

recto

2. Zeile: ... ba]hk

8. Zeile: ... t]ltagi⁹⁴⁵ nägül

verso

3. Zeile: ärtip [...

8. Zeile: miṅ toyi[n ...

Fragment b⁹⁴⁶

Fragment c⁹⁴⁷

Faks.: HtZieme, Taf. XV, Abb. 22 u. 23.
 Publ.: HtZieme, pp. 96-97.

⁹⁴⁴ Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 231 a 1-4 u. verso: Chin. 231 a 7-9.

⁹⁴⁵ Zieme liest ...]ltat, cf. HtZieme, p. 96, Z. 27.

⁹⁴⁶ Fragment b enthält keinen Text.

⁹⁴⁷ Fragment c enthält nur Buchstabenreste.

476.

U 7305 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Aus einer der ersten Z. recto vorausgehenden Z. ist ein unbestimmbarer Graphemrest bewahrt. An den Rändern zeigen sich kleinere Einrisse. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 8 Z.n uig. Schrift, verso 8 Z.n.

Zeilenabstand: 1,6-1,7 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 16,5 cm (br) x 8,7-8,8 cm (h).

Unterer Rand: 2,6 cm.

Rechter Rand: ca. 4,6 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist mit Bleistift „178“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹⁴⁸.

recto

2. Zeile: ...]wč

8. Zeile: ... kã]lmiš ol :

verso

2. Zeile: -L'R '[...

8. Zeile: -YN kuvrag [...

Faks.: HtZieme, Taf. XVI, Abb. 24 u. 25.

Publ.: HtZieme, pp. 97-98.

477.

U 7306 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Aus einer der ersten Z. recto vorausgehenden Z. ist ein unbestimmbarer Graphemrest bewahrt. Von den Rändern her ziehen sich kleinere Einrisse in das Fragment. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 8 Z.n uig. Schrift, verso 8 Z.n.

Zeilenabstand: ca. 1,6 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 16,4 cm (br) x 8,7-8,8 cm (h).

Unterer Rand: 2,6 cm.

Rechter Rand: 3,8 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist mit Bleistift „179“ notiert.

⁹⁴⁸ Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 231 a 12-15 u. verso: Chin. 231 a 18-21.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹⁴⁹.

recto

2. Zeile: ... kiš]i-lär
8. Zeile: ... kūs]üš-in⁹⁵⁰ kälti :

verso

3. Zeile: samt[so ...
8. Zeile: idiš boltač[ī⁹⁵¹ ...

Faks.: HtZieme, Taf. XVII, Abb. 26 u. 27.

Publ.: HtZieme, pp. 99-100.

478.

U 7307 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Recto und verso ist jeweils aus einer der ersten Z. vorausgehenden Z. ein unbestimmbarer Graphemrest bewahrt. Im unteren Rand finden sich einige kleinere Einrisse. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 9 Z.n uig. Schrift, verso 8 Z.n.

Zeilenabstand: 1,6-1,7 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 16,8 cm (br) x 9,6 cm (h).

Unterer Rand: 2,7 cm.

Rechter Rand: 3,4 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist mit Bleistift „180“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹⁵².

recto

2. Zeile: ...] ačari
9. Zeile: ...] bo munta-g

verso

1. Zeile: -L'R [...
8. Zeile: kökädtürmiš [...

Faks.: HtZieme, Taf. XVIII, Abb. 28 u. 29.

Publ.: HtZieme, pp. 100-101.

⁹⁴⁹ Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 231 a 25-27 u. verso: Chin. 231 b 2-5.

⁹⁵⁰ Zieme liest hier]yuš-in, cf. HtZieme, p. 99, Z. 27.

⁹⁵¹ Zieme liest hier]bultač[ī], cf. HtZieme, p. 100, Z. 27.

⁹⁵² Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 231 b 8-10 u. verso: Chin. 231 b 16-18.

479.

U 7308 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Aus dem rechten Rand ist ein eckiges Stück herausgeschnitten. Das Bruchstück zeigt einige Einrisse am unteren und rechten Rand. Die Schrift ist stellenweise geringfügig abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,7 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 16,7 cm (br) x 9,2 cm (h).

Unterer Rand: 2,3 cm.

Rechter Rand: 4 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist mit Bleistift „181“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹⁵³.

recto

1. Zeile: ...]-L'R

8. Zeile: ...]-larig ötünüp

verso

1. Zeile: -YQ [...

8. Zeile: stup etip ' [...

Faks.: HtZieme, Taf. XIX, Abb. 30 u. 31.

Publ.: HtZieme, pp. 102-103.

480.

U 7309 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Aus der 1. u. 2. Z. recto ist nur ein unbestimmbarer Graphemrest bewahrt, aus der 3. nur eine Interpunktion. Von der oberen Abbruchkante und dem unteren Rand her ziehen sich einige kleine Risse in das Bruchstück. Die Schrift ist stellenweise geringfügig abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 8 Z.n uig. Schrift, verso 8 Z.n.

Zeilenabstand: 1,5-1,6 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 16,9 cm (br) x ca. 9,9 cm (h).

Unterer Rand: 2,3 cm.

Rechter Rand: 4,3 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist mit Bleistift „182“ notiert.

⁹⁵³ Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 231 b 22-24 u. verso: Chin. 231 c 1-3.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹⁵⁴.

recto

4. Zeile: ... kü]ntün⁹⁵⁵ buluŋ

8. Zeile: ...] balık ymä

verso

2. Zeile: tap[ıgčı ...

8. Zeile: azu-sınta ik[i ...

Faks.: HtZieme, Taf. XX, Abb. 32 u. 33.

Publ.: HtZieme, pp. 103-104.

481.

U 7310 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Aus der ersten Z. recto ist eine unbestimmbare Graphemspur erhalten. Im rechten Rand findet sich ein kleines Loch. Am unteren und rechten Rand sind mehrere kleinere Einrisse auszumachen. Die Schrift ist stellenweise geringfügig abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 8 Z.n uig. Schrift, verso 8 Z.n.

Zeilenabstand: 1,4-1,6 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 16,9 cm (br) x 9,7 cm (h).

Unterer Rand: 2,4 cm.

Rechter Rand: 4,4 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand ist mit Bleistift „183“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel⁹⁵⁶.

recto

3. Zeile: ...] kami-š

8. Zeile: ...]nta intn

verso

2. Zeile: artok⁹⁵⁷ [...

8. Zeile: -kä barıp : ka[...

Faks.: HtZieme, Taf. XXI, Abb. 34 u. 35.

Publ.: HtZieme, pp. 105-106.

⁹⁵⁴ Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 231 c 8-9 u. verso: Chin. 231 c 13-15.

⁹⁵⁵ Das angefügte Fragment, rechts von /ntün gehört offenbar nicht an diese Stelle.

⁹⁵⁶ Die chin. Entsprechungen von recto: Chin. 231 c 20-21 u. verso: Chin. 231 c 24-26.

⁹⁵⁷ a ist defektiv geschrieben.

482.

U 7316 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-3 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Recto wie verso ist aus einer weiteren der ersten Z. vorausgegangenen Z. ein Graphemrest bewahrt. Im unteren Rand finden sich mehrere kleinere Löcher. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,5 cm (br) x 6 cm (h).

Unterer Rand: 1,6 cm.

Rechter Rand: 2,8 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „212“ notiert.

Xuanzang-Biographie, I. Kapitel (?)⁹⁵⁸.

recto

2. Zeile: 'WYT[...]

4. Zeile: kün kočo [...]

verso

2. Zeile: ...]WN

4. Zeile: ... tapi]g-in udugin

483.

U 7322 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, die Zeilenanfänge fehlen. In der unteren Abbruchkante findet sich ein kleinerer Einriß. Von dem Fragment hat sich ein Stück fast gänzlich gelöst. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,5 cm (br) x 6,2 cm (h).

Unterer Rand: 1,5 cm.

Rechter Rand: 3,2 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „218“ notiert.

⁹⁵⁸ Es ist wahrscheinlich, daß dieses Fragment zum ersten Kapitel gehört. Weil dort der Name *Kočo* (chin. Gaochang) mehrfach vorkommt. Wir stellen es deshalb zu dem Fragment U 7322, auf dem der Name *šačeu* belegt ist, der nur im ersten Kapitel vorkommt. Cf. Li Rongxi (1995), pp. 28-29). *Kočo* ist allerdings auch im II. Kapitel mehrfach belegt.

Xuanzang-Biographie, I. Kapitel⁹⁵⁹.

recto

1. Zeile: nom[...]
3. Zeile: šačeu-lig [...]

verso

2. Zeile: ...] y[a]šī nāṅ
3. Zeile: ...]ki toyin-lar

2.2.2.14.3 Unidentifizierte und unpublizierte Fragmente der Handschrift aus Paris, Peking und St. Petersburg

484.

U 7296 a-c (o. F.)

Drei zusammen verglaste, aber nicht zusammensetzbare Fragmente, die wohl aus einem breitformatigen Blatt stammen. **Fragment U 7296 a**: Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Rest des unteren Randes und Zeilenresten von fünf Z.n. Die Zeilenenden der Z.n 1-3 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Aus der 5. Z. sind nur unbestimmbare Graphemreste erhalten. **Fragment U 7296 b**: Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. **Fragment U 7296 c**: Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 2-4 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Die Schrift ist auf allen Fragmenten teilweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: **Fragment a**: 5 Z.n uig. Schrift, **Fragment b**: 2 Z.n und **Fragment c**: 4 Z.n.

Zeilenabstand: ca. 1,5 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: **Fragment a**: 7,2 cm (br) x 6,6 cm (h), **Fragment b**: 2,4 cm (br) x ca. 2,8 cm (h), **Fragment c**: 8,3 cm (br) x 10,8 cm (h).

Ränder: **Fragment a**: unterer Rand: 2,3 cm, **Fragment c**: unterer Rand: 1,8 cm, rechter Rand: 4,2 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand von Fragment c ist mit Bleistift „169“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

Fragment a

recto

4. Zeile: ...]QWQ kıl-

verso

2. Zeile: tük [...]

⁹⁵⁹ Cf. Li Rongxi (1995), p. 25 (T. 2053, Bd. 50, p. 244 a).

Fragment brecto⁹⁶⁰

1. Zeile: ...]K-lär : P[...

Fragment c

recto

4. Zeile: ...]//lämädin

verso

2. Zeile: -lġ [...

3. Zeile: ol kiš/[...

485.**U 7311 (o. F.)**

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 2-3 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. An den Rändern zeigen sich kleinere Einrisse. Die Schrift ist stellenweise geringfügig abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7 cm (br) x 6,8 cm (h).

Unterer Rand: 1,9 cm.

Rechter Rand: 3,5 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „207“ notiert. Zwischen der 2. u. 3. Z. findet sich eine Korrektur.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

2. Zeile: TYN[...

3. Zeile: ögränip käl[...

verso

2. Zeile: ...]R :

3. Zeile: ...] mäniḡ aḥnimta

486.**U 7312 (o. F.)**

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Aus einer der 1. Z. vorausgegangenen Z. sind unbestimmbare

⁹⁶⁰ Verso-Seite enthält einzelne Buchstabenreste.

Graphemreste bewahrt. Im unteren und rechten Rand finden sich kleine Einrisse. Am Ende der 1. Z. ist ein Loch auszumachen. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 3 Z.n uig. Schrift, verso 3 Z.n.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,8 cm (br) x 7,4 cm (h).

Unterer Rand: 2,3 cm.

Rechter Rand: 3,8 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „208“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto⁹⁶¹

1. Zeile: '[...]

3. Zeile: ačari taiš[er] ...

487.

U 7313 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. An der oberen Abbruchkante findet sich ein kleinerer Riß. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,6 cm (br) x 6,5 cm (h).

Unterer Rand: 1,3 cm.

Rechter Rand: 3 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „209“ notiert. Zwischen 2. u. 3. Z. findet sich eine Korrektur.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

1. Zeile: TYM[...]

3. Zeile: šintsay [...]

⁹⁶¹ Verso-Seite enthält einzelne Buchstabenreste.

verso

1. Zeile: ...]P
3. Zeile: ... N]YNK nomlug⁹⁶²

488.

U 7314 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 2-3 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. An den Rändern finden sich kleinere Einrisse. Im unteren Rand sind zwei kleine Löcher auszumachen. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

- Papier: bräunlich-beige.
- Anzahl der Zeilen: 3 Z.n uig. Schrift.
- Zeilenabstand: 1,2 cm.
- Linierung: Spuren roter Randlinierung.
- Maße: 8 cm (br) x 6,6 cm (h).
- Unterer Rand: 2,3 cm.
- Rechter Rand: 3,4 cm.
- Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „210“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

2. Zeile: ol [...
3. Zeile: -WM birlä[...

verso

3. Zeile: ...]kunup nom

489.

U 7315 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 2-4 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Im unteren Rand finden sich zwei kleinere Löcher. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

- Papier: bräunlich-beige.
- Anzahl der Zeilen: recto 3 Z.n uig. Schrift, verso: 4 Z.n.
- Zeilenabstand: 1,2 cm.
- Linierung: Spuren roter Randlinierung.
- Maße: 7,8 cm (br) x 6,6 cm (h).
- Unterer Rand: 1,7 cm.
- Rechter Rand: 3 cm.
- Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „211“ notiert.

⁹⁶² n ist punktiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

- 2. Zeile: sap-ča [...]
- 3. Zeile: t(ä)ŋrim-lär [...]

verso

- 2. Zeile: ...]ŠTYN
- 4. Zeile: ...]₁-sintakı

490.

U 7317 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-2 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Aus dem unteren Rand ist ein Stück herausgebrochen. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

- Papier: bräunlich-beige.
- Anzahl der Zeilen: 2 Z.n uig. Schrift.
- Zeilenabstand: 1,2 cm.
- Linierung: Spuren roter Randlinierung.
- Maße: 7,1 cm (br) x 5,9 cm (h).
- Unterer Rand: 2,7 cm.
- Rechter Rand: 2,9 cm.
- Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „213“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

- 1. Zeile: M[...]
- 2. Zeile: ol st[up

verso

- 2. Zeile: ...] konši

491.

U 7318 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 1-4 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Recto wie verso ist aus einer weiteren, der ersten Z. vorausgehenden Z. ein Graphemrest bewahrt. Aus dem unteren Rand sind mehrere Stücke herausgebrochen, zudem finden sich im Rand kleinere Löcher. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

- Papier: bräunlich-beige.
- Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.
Linierung: Spuren roter Randlinierung.
Maße: 8,3 cm (br) x 6 cm (h).
Unterer Rand: 1,5 cm.
Rechter Rand: 2,4 cm.
Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „214“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

4. Zeile: -YQ näčä [...]
5. Zeile: -YN kutma[ŋgal ...

verso

2. Zeile: ...]WYL
5. Zeile: ...]W tizgin

492.

U 7319 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 2-3 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Bruchstück weist kleinere Einrisse auf. Die 1. Z. ist durch Abbrüche stark beschädigt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.
Anzahl der Zeilen: recto und verso 3 Z.n uig. Schrift.
Zeilenabstand: 1,2 cm.
Linierung: Spuren roter Randlinierung.
Maße: 8,1 cm (br) x 6,1 cm (h).
Unterer Rand: 1,7 cm.
Rechter Rand: 2,8 cm.
Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „215“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

2. Zeile: öŋtün [...]
3. Zeile: yetlinti [...

verso

2. Zeile: ...]im bodis(a)t(a)v
3. Zeile: ...]' paramit

493.

U 7320 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Ein kleineres Stück hat sich von dem Fragment nahezu abgelöst. Der untere Rand ist durch Abbrüche und Einrisse stark beschädigt. Aus der ersten Z. recto ist nur eine Interpunktion bewahrt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,4 cm (br) x 7 cm (h).

Unterer Rand: 2,3 cm.

Rechter Rand: 3,5 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „216“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

1. Zeile: sw[...]

2. Zeile: sävinü [...]

verso

1. Zeile: ...] :

2. Zeile: ...] ol :

494.

U 7321 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden der Z.n 2-3 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Aus den ersten Z.n recto und verso sind nur unbestimmbare Graphemreste bewahrt. Im unteren Rand findet sich ein kleineres Loch. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,9 cm (br) x 7,1 cm (h).

Unterer Rand: 2,7 cm.

Rechter Rand: 3,3 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „217“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

2. Zeile: bir [...]

3. Zeile: öη [...]

verso

2. Zeile: ...]'

3. Zeile: ...] kūsüš

495.

U 7323 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Recto ist aus einer der 1. Z. vorausgegangenen Z. ein unbestimmbarer Graphemrest erhalten. Verso findet sich im unteren Rand ein kleiner Einriß. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 2 Z.n uig. Schrift, verso: 1 Z.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 6,9 cm (br) x 5,7 cm (h).

Unterer Rand: 2,6 cm.

Rechter Rand: 3,5 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „219“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

2. Zeile: ačari [...

verso

1. Zeile: ...] kop

496.

U 7324 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, die Zeilenanfänge fehlen. In der unteren Abbruchkante findet sich ein kleinerer Einriß. Recto ist aus einer der 1. Z. vorausgehenden Z. ein Graphemrest bewahrt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 3 Z.n uig. Schrift, verso: 2 Z.n.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,6 cm (br) x 6,6 cm (h).

Unterer Rand: 0,8 cm.

Rechter Rand: 3,8 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „220“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

2. Zeile: amtk[...]
3. Zeile: yorisar P[...]

verso

1. Zeile: ...]P
2. Zeile: ...]WSYN

497.

U 7325 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, die Zeilenanfänge fehlen. In der unteren Abbruchkante findet sich ein kleinerer Einriß. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,2 cm (br) x 5,8 cm (h).

Unterer Rand: 1,5 cm.

Rechter Rand: 1,9 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „221“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

1. Zeile: L'R [...]
3. Zeile: alp T'[...]

verso

2. Zeile: ...] körsär
3. Zeile: ...] at ymä

498.

U 7326 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Recto ist lediglich aus der 3. Z. mehr als der Rest eines Graphems zu erkennen. In der unteren Abbruchkante finden sich kleinere Einrisse. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 6,8 cm (br) x 5 cm (h).

Unterer Rand: 2,3 cm.

Rechter Rand: 3 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „222“ notiert. Zwischen der 2. u. 3. Zeile und am rechten Rand finden sich Korrekturen.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

2. Zeile: 'Y[...

3. Zeile: käl ba[r ...

verso

3. Zeile: ...]äk

499.

U 7327 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. In der unteren Abbruchkante finden sich kleinere Einrisse. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,6 cm (br) x 7 cm (h).

Unterer Rand: 2,9 cm.

Rechter Rand: 4,4 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „223“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto⁹⁶³

2. Zeile: bark[...

⁹⁶³ Verso-Seite enthält nur Buchstabenreste.

500.**U 7328 (o. F.)**

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. In der unteren Abbruchkante finden sich kleinere Einrisse, im oberen Bereich des Fragment ein kleines Loch. Von der Schrift ist nahezu nichts bewahrt.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 8 cm (br) x 6,3 cm (h).

Unterer Rand: 2,7 cm.

Rechter Rand: 3,7 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „224“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

1. Zeile: P[...]

2. Zeile: PW[...]

verso

2. Zeile: ...]Y :

501.**U 7329 (o. F.)**

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Zwischen der 1. und 2. Z. findet sich ein kleines Loch. Die Schrift ist stellenweise geringfügig abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7 cm (br) x 5 cm (h).

Unterer Rand: 2,6 cm.

Rechter Rand: 2,5 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „225“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

2. Zeile: käl[...]

verso

2. Zeile: ...]L'R

502.**U 7330 (o. F.)**

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,8 cm (br) x 5,4 cm (h).

Unterer Rand: 1,9 cm.

Rechter Rand: 3,5 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „226“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

3. Zeile: āšid[...]

verso

2. Zeile: ...]L'R

3. Zeile : ...]N

503.**U 7331 (o. F.)**

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Aus nur jeweils einer Z. recto und verso ist lesbare Schrift erhalten. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,1 cm (br) x 6,6 cm (h).

Unterer Rand: 1,9 cm.

Rechter Rand: 3,7 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „227“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

3. Zeile: atl(i)g [...]

verso

3. Zeile: ...]R üčün

504.**U 7332 (o. F.)**

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7 cm (br) x 6,8 cm (h).

Unterer Rand: 1,6 cm.

Rechter Rand: 4 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „228“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

1. Zeile: 'w[...

2. Zeile: 'wdw/[...

verso

1. Zeile: ...]Y

2. Zeile: ... ša]str

505.**U 7333 (o. F.)**

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7 cm (br) x 7,6 cm (h).

Unterer Rand: 2,3 cm.

Rechter Rand: 3,4 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „229“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

1. Zeile: '[...

2. Zeile: ol [...

verso

1. Zeile: ...]Y

2. Zeile: ...]MYR

506.

U 7334 a, b (o. F.)

Zwei Bruchstücke aus einem breitformatigen Blattes mit Resten der Ränder. Aus **Fragment a** hat sich ein Stück, das sich ebenfalls in der Verglasung befindet, gelöst. **Fragment a** weist die Reste von zwei Z.n Schrift auf, **Fragment b** ist unbeschriftet. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: **Fragment a**: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift. **Fragment b**: ohne Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: **Fragment a**: 6,7 cm (br) x 7,6 cm (h). **Fragment b**: 3,6 cm (br) x 5 cm (h).

Unterer Rand: 1,9 cm.

Rechter Rand: 3,6 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand von Fragment a recto ist mit Bleistift „230“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

Fragment a

recto

2. Zeile: -lig [...

verso

1. Zeile: ...]'

2. Zeile: ...]P

507.

U 7335 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Recto sind Graphemspuren aus zwei Z.n, die der ersten Z. vorausgegangen sind, bewahrt. Verso von der oberen Abbruchkante zieht sich ein kleiner Riß bis in den erhaltenen Rest des unteren Randes. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 4 Z.n uig. Schrift, verso: 2 Z.n.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,7 cm (br) x 6,7 cm (h).

Unterer Rand: 2,4 cm.

Rechter Rand: 3,6 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „231“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

2. Zeile: öṅäd[...]

verso

2. Zeile: ...]-R

508.

U 7336 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7 cm (br) x 8,1 cm (h).

Unterer Rand: 2,1 cm.

Rechter Rand: 3,6 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „232“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

1. Zeile: D[...]

2. Zeile: K'Š'N' [...]

verso

1. Zeile: ...]Y

2. Zeile: ...] köṅül-lär

509.

U 7337 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Recto und verso ist aus der 1. Z. nur ein Graphemrest bewahrt. Im rechten Rand findet sich ein kleines Loch. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,6 cm (br) x 8,1 cm (h).

Unterer Rand: 2,3 cm.

Rechter Rand: 4,1 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „233“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

2. Zeile: samt[so ...

verso

2. Zeile: ...] tǎgdi :

510.

U 7338 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Recto und verso ist aus der 1. Z. nur ein Graphemrest bewahrt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,5 cm (br) x 8,5 cm (h).

Unterer Rand: 1,6 cm.

Rechter Rand: 4,6 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „234“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

1. Zeile: YW[...

2. Zeile: talo[y ...

verso

2. Zeile: ...]TWR

511.

U 7339 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Recto in den ersten beiden Z.n Graphemreste bewahrt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 3 Z.n uig. Schrift, verso 4 Z.n.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,7 cm (br) x 7,1 cm (h).

Unterer Rand: 2 cm.

Rechter Rand: 3,4 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „235“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

2. Zeile: 'WY/ [...

3. Zeile: bo tiltag [...

verso

3. Zeile: ...]K

4. Zeile: ...]i-lär : bir

512.

U 7340 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Durch den oberen Bereich des erhaltenen rechten Randes verläuft ein diagonaler Knick. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 7,9 cm (br) x 6,3 cm (h).

Unterer Rand: 2,1 cm.

Rechter Rand: 3,5 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „236“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

1. Zeile: köŋ[ül ...

2. Zeile: tükäd[...

verso

1. Zeile: ...]N

2. Zeile: ...]kün

513.

U 7341 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Aus der jeweils ersten Zeile recto wie verso sind nur Graphemreste bewahrt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.
Anzahl der Zeilen: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift.
Zeilenabstand: 1,2 cm.
Linierung: Spuren roter Randlinierung.
Maße: 6,6 cm (br) x 7,4 cm (h).
Unterer Rand: 2,3 cm.
Rechter Rand: 4,2 cm.
Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „237“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

1. Zeile: 'W[...]
2. Zeile: 'WYNKW[...]

verso

1. Zeile: ...] :
2. Zeile: ...] kolu

514.

U 7342 (o. F.)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines breitformatigen Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Ein Stück aus dem oberen Bereich des rechten Randes hat sich nahezu abgelöst vom Rest des Fragmentes. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.
Anzahl der Zeilen: recto und verso 2 Z.n uig. Schrift.
Zeilenabstand: 1,2 cm.
Linierung: Spuren roter Randlinierung.
Maße: 7,4 cm (br) x 8 cm (h).
Unterer Rand: 2 cm.
Rechter Rand: 3,6 cm.
Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „238“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).

recto

1. Zeile: M[...]
2. Zeile: v(i)rhar-t[a ...]

verso

1. Zeile: ...]Y
2. Zeile: ...]sıgm

515.**U 7343 (o. F.)**

Bruchstück aus dem rechten Rand eines breitformatigen Blattes mit Schriftrest auf der letzten Z. recto. Auf der Verso-Seite ist keine Schrift bewahrt.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 1 Z. uig. Schrift.

Maße: 5 cm (br) x 9,2 cm (h).

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „239“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).⁹⁶⁴

516.**U 7344 (o. F.)**

Bruchstück aus dem rechten und unteren Rand eines breitformatigen Blattes mit Schriftresten auf der letzten Z. recto und verso. Im Rest des unteren Randes findet sich ein kleiner Einriß. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 1 Z. uig. Schrift.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 5,7 cm (br) x 9 cm (h).

Unterer Rand: 3,1 cm.

Rechter Rand: 4,6 cm.

Besonderheiten: Auf dem rechten Rand recto ist mit Bleistift „240“ notiert.

Xuanzang-Biographie, II. Kapitel (?).⁹⁶⁵

⁹⁶⁴ Dieses Fragment enthält keinen Text.

⁹⁶⁵ Dieses Fragment enthält keinen Text.

2.2.3 Nachträge

2.2.3.1 Saddharmapuṇḍarīka-sūtra⁹⁶⁶

517.

U 5095 (Glas: T III T 540)

Bruchstück aus dem oberen linken Bereich eines einseitig beschriebenen Blattes mit den Zeilenanfängen von 6 Z.n. Aus einer 8. Z. ist nur ein Graphem bewahrt. Reste des oberen und linken Randes sind bewahrt. In der 2. Z. findet sich ein kleineres Loch. Die Schrift ist stellenweise abgerieben, ebenso die Oberfläche des Papiers. Auf der Rückseite ist das Fragment mit einem Klebestreifen ausgebessert. Verso-Seite ist unbeschriftet.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,4 cm.

Linierung: Spuren roter Randlinierung.

Maße: 15,6 cm (br) x ca. 7 cm (h).

Oberer Rand: 0,7 cm.

Linker Rand: 6,7 cm.

Fundsigle: auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.

recto

1. Zeile: namo but [...]

6. Zeile: ötünti [...]

Identifikation: Oda (2000), p. 135.

518.

U 5063 (Glas: T III M 115.508)

Bruchstück aus dem oberen linken Bereich eines vermutlich breitformatigen Pustaka-Blattes mit Resten des oberen und linken Randes. Alle Zeilenanfänge sind bewahrt. Auf der Rückseite findet sich nur ein einzelner flüchtiger Schriftzug. Recto in der 4. Z. sowie zwischen der 5. und 6. Z. sind zwei kleinere Ausbesserungen mit Klebestreifen. Das gesamte Fragment ist von allen Seiten her durch Einrisse und Knicke betroffen. Im Oberrand finden sich drei kleinere Löcher, ebenso in der 5., 8. und 14. Z. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto 15 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,5 cm.

Maße: 24,2 cm (br) x 10,7 cm (h).

Linierung: graue Rand- und Zeilenlinierung.

Oberer Rand: 1,4 cm.

⁹⁶⁶ Nachträge zu VOHD XIII, 24: *Altürkische Handschriften. Mahāyāna-Sūtras und Kommentartexte*, Abschnitt 2.2.1.2 Saddharmapuṇḍarīka-Sūtra nach Kat.-Nr. 102.

Rechter Rand: 1,1 cm.

Linker Rand: 2,2 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf der Glasplatte.

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.

recto

2. Zeile: āśidür : 'Y[...]

15. Zeile: // *kayu tnl(i)g-lar*[...]

Identifikation: Oda (2000), p. 135.

519.

U 2267 (Glas: T I 640)

Bruchstück eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Resten des oberen, rechten und linken Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 2-5 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Aus dem oberen linken Rand ist ein Stück herausgebrochen. Weiterhin findet sich im oberen Rand ein kleineres Loch. Die Schrift ist stellenweise abgerieben, verwischt und verblaßt. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,1-1,3 cm.

Maße: 5,4 cm (br) x 12 cm (h).

Linierung: Reste grauer Rand- und Zeilenlinierung sowie eines grauen Schnürlochkreises.

Oberer Rand: 1,6 cm.

Rechter Rand: 1 cm.

Linker Rand: 1 cm.

Fundsigle: auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.

recto

1. Zeile: [nom]*layu kutgarur birök* [...]

5. Zeile: *kurtu/gu t(i)nlıglar* ...

verso

1. Zeile: *tnl(i)g-larka* [...]

5. Zeile: [no]*m/layu kutgarur : birök*[k ...]

Identifikation: Oda (2000), p. 135.

520.

U 5038 (T II Y 63)

Bruchstück aus einer einseitig beschriebenen Buchrolle mit Resten des oberen und unteren Randes. Die Anfänge der Z.n 2-9 und 11 sind ebenso bewahrt, wie die Zeilenenden der Z.n 6-14. In der 4., 5. und 6. Z. findet sich jeweils ein kleineres Loch. Weitere kleine Löcher finden sich neben der 6. und 11. Z. Zwischen den Z.n 6 und 7 sowie 9 und 10 sind je eine Ausbesserungen mit einem Klebestreifen. Das Fragment weist zahlreiche Abbrüche und Einrisse sowie einige Knicke auf.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 14 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,1-1,3 cm.

Linierung: Spuren grauen einer Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: ca. 20,1 cm (br) x ca. 29,1 cm.

Zeilenlänge: ca. 24,8 cm.

Oberer Rand: 1,7-1,8 cm.

Unterer Rand: 1,6 cm.

Fundsigle: recto auf dem oberen Rand.

Besonderheiten: Auf der Glasplatte findet sich neben dem Aufkleber mit der Fundsigle und der Standortsignatur ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber.

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.

recto

1. Zeile: ... kuanši im] pusaŕ o[l ...

13. Zeile: [nomlayu kut]garur : birök egil nomči törüči karı kılı bilgälär körkin *körü* :

Identifikation: Oda (2000), p. 135.

521.

U 4837 (Glas: T I 605)

Bruchstück eines Blattes mit Resten des oberen und unteren Randes. In der Verglasung finden sich drei weitere sehr kleine Fragmente ohne Schriftreste, die sich von dem Bruchstück gelöst haben. Die Verso-Seite ist bis auf geringfügige Reste einer einzelnen Z. unbeschriftet. Die Zeilenanfänge der Z.n 9-11 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 3-7. Die Schrift ist stellenweise abgerieben, z. T. auch verblaßt. In dem Fragment finden sich mehrere Löcher unterschiedlicher Größe.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto 11 Z.n uig. Schrift, verso 1 Z. uig. Schrift.

Zeilenabstand: Die Zeilenlängen variieren.

Linierung: Reste einer grauen Randlinierung.

Maße: 14,8 cm (br) x ca. 27,5 cm (h).

Zeilenlänge: 24,9 cm.

Oberer Rand: 1,8 cm.

Unterer Rand: 0,7 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra, Parallele zu den Z.n 167-179 von Handschrift A in der Edition von Tekin.⁹⁶⁷

recto

2. Zeile: [ülü]šin ärüş ärdi[n]i burhanka tutdı b[ir] ülüš[in] ...
 11. Zeile: kolu[las]ar bil[gülük ärmäz kol]ti sanınča bu[rhanlarka] ...

Identifikation: Oda (2000), p. 135.

522. U 5050 (Glas: T III 273/509)

Bruchstück aus einem vermutlich breitformatigen Blatt ohne Zeilenanfänge oder -enden. Das Fragment weist Einrisse und mehrere Wurmfraßlöcher auf. Zwischen der 8. und 9. Z. ist die Oberfläche des Papiers abgerieben. Die Rückseite ist unbeschrieben und mit einigen Klebestreifen ausgebessert. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto 13 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,5 cm.

Maße: 18,1 cm (br) x 11,2 cm (h).

Linierung: Spuren einer Zeilenlinierung.

Fundsigle: Zwischen der 3. und 4. sowie der 11. und 12. Z. findet sich der Siglenbestandteil „273“.

Besonderheiten: Die Z.n 1-4 sind in roter Farbe ausgeführt. Auf der Verglasung findet sich neben dem Aufkleber mit der Fundsigle sowie der Standortsigle ein weiterer, unbeschrifteter Aufkleber.

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra, Parallele zu den Z.n 3-4 von Handschrift A in der Edition von Tekin.⁹⁶⁸

recto

3. Zeile: ...] al[k]udın sınar [...
 12. Zeile: ...] t(ä)ḡrim : amı amtı [...

Identifikation: Oda (2000), p. 136.

523. Ch/U 7010 b (Glas: T II 1715)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Das Fragment weist zahlreiche Knicke auf und ist sehr brüchig. Die Schrift und auch die Paperoberfläche sind stellenweise abgerieben. Die chin. Schriftzeichen auf der Recto-Seite sind nahezu gänzlich abgerieben.

⁹⁶⁷ Cf. Tekin (1960), pp. 16-17.

⁹⁶⁸ Cf. Tekin (1960), p. 9.

Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: 5 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: 8,4 cm (br) x 11,4 cm (h).
 Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.

recto⁹⁶⁹

3. Zeile: ...] *kolṭi k(a)ṭp* [...]Y[...
 4. Zeile: ... *kōr]gāli ārklig kuanṣi-im bod[is(a)t(a)v* ...

Identifikation: Oda (2000), p. 136.

524.

U 5127 (o. F.)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Rest des Oberrandes. Das Fragment ist einseitig beschrieben und auf der Rückseite mit 5 Klebestreifen ausgebessert. Die Zeilenanfänge der Z.n 4-6 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. Das Fragment weist einige Knicke sowie mehrere kleinere Löcher auf.

Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: 1,3-1,5 cm.
 Maße: 9,7 cm (br) x 14,6 cm (h).
 Linierung: Reste roter Rand- und Zeilenlinierung.
 Oberer Rand: ca. 2,2 cm.

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.

recto

2. Zeile: ...] *kim ka[y]u tnl(ṭ)g-lar prat[ikabutlar* ...
 6. Zeile: *kutgarur : birök kim kayu tnl(ṭ)g* [...

Identifikation: Oda (2000), p. 136.

525.

U 3095 (T II Y 17)

Bruchstück aus dem unteren und linken Bereich eines Blattes mit Resten des unteren und linken Randes. Die Zeilenenden der Z.n 2, 4 und 5 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Die Z.n 4 und 5 sind durch ein Loch beeinträchtigt. Das Fragment weist einige Knicke auf.

⁹⁶⁹ Die Verso-Seite enthält nur Reste von Schriftzeichen.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 6 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,5 cm.

Maße: 8,9 cm (br) x 12,9 cm (h).

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Unterer Rand: 1,5 cm.

Linker Rand: 1,6-1,7 cm.

Fundsigle: auf dem Unterrand zwischen der 4. und 5. Z. „T II Y 17“. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II Y 17.500“.

Besonderheiten: Mit dem Aufkleber, auf dem die Standortsigle ist, wurde ein anderer Aufkleber überklebt.

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.

recto

3. Zeile: ...] im bodis(a)t(a)v ol tn[l(i)gl]ar-ka

5. Zeile: ... ku]tgarur⁹⁷⁰ : birök kim kayu-u

verso

2. Zeile: ...]ögrätig kilmış ärsär

5. Zeile: ...] nomlayu kutgarur⁹⁷¹ [...]WK körk[in]

Identifikation: Oda (2000), p. 136.

526.

U 3129 a-d (T II Y 64)

Vier zusammen verglaste und zusammengehörige Bruchstücke. **Fragment a:** Bruchstück eines hochformatigen Blattes mit Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge und -enden der Z.n 1-6 sind bewahrt. Die Schrift ist an einigen Stellen abgerieben, stellenweise auch verblaßt. Das Fragment weist mehrere kleinere Löcher auf. In den Z.n 4 und 5 findet sich ein größeres Loch. **Fragment b:** Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit Rest des Schnürlochkreises. Alle Zeilenanfänge oder -enden fehlen. **Fragment c:** Fragment aus dem rechten Bereich eines Blattes mit Rest das äußeren Randes. Das Stück weist beidseitig erkennbar einen Flecken auf. **Fragment d:** kleines Bruchstück mit einzelnen Graphemen aus zwei Z.n.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: **Fragment a:** recto und verso 7 Z.n uig. Schrift, **Fragment b:** recto und verso 6 Z.n, **Fragment c:** recto und verso 2 Z.n, **Fragment d:** recto und verso 2 Z.n.

Zeilenabstand: 1,2-1,3 cm.

Maße: **Fragment a:** 10,4 cm (br) x ca. 22,3 cm (h), **Fragment b:** 8,5 cm (br) x 7,1 cm (h), **Fragment c:** 3 cm (br) x 4,5 cm (h), **Fragment d:** 2,2 cm (br) x 1,6 cm (h).

Linierung: **Fragment a:** rote Rand- und Zeilenlinierung sowie ebenfalls roter Schnürlochkreis (Ø ca. 2,7 cm, ohne Schnürloch), **Fragment b:** Rest eines roten Schnürlochkreises.

⁹⁷⁰ Bei diesem Wort ist das velare g punktiert.

⁹⁷¹ Bei diesem Wort ist das velare g punktiert.

Schriftspiegel: **Fragment a**: ca. 7,4 cm (br) x ca. 18,8 cm (h).

Oberer Rand: **Fragment a**: 1,4-1,5 cm.

Unterer Rand: **Fragment a**: 1,8 cm.

Rechter Rand: **Fragment a**: 1,5 cm, **Fragment c**: 1,5 cm.

Linker Rand: **Fragment a**: 1,8 cm.

Fundsigle: auf Fragment a recto innerhalb des Schnürlochkreises „T II Y 64“. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II Y 64.500“.

Besonderheiten: **Fragment a**: zugeklebter Schnürlochkreis (?).

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.

Fragment a

recto

1. Zeile: köṅülün '[...]'L'R : ötrü körgäl[i] ärklig kuanši

7. Zeile: -ök [kö]ṅül-lüg ärsär-lär : ötrü körgäli ärklig

verso

1. Zeile: // [...] /savlıg tilängü sözçi amanč-lar üz[ä]

5. Zeile: nomlayu (**P**) kutgarur : birök kim kay[u] tnl(ı)g-lar

Fragment b

recto

2. Zeile: ...] M[...

6. Zeile: ...] arıg : /'K [...

verso

2. Zeile: kuanši im bod[is(a)t(a)v ...

6. Zeile: ...] TY/[...

Fragment c

recto

2. Zeile: ...] : kiš//-[...

verso

1. Zeile: yinčü ärd[ini ...

2. Zeile: ...]DY[...

Fragment d

recto

1. Zeile: ... n]om [...

2. Zeile: ...] 'YQ [...

verso

1. Zeile: ...]L[...⁹⁷²

Identifikation: Oda (2000), p. 136.

⁹⁷² Die 2. Z. enthält Reste von 4 Schriftzeichen.

527.

Mainz 286 (T II S)

Bruchstück aus einem einseitig beschriebenen Blatt mit einem Rest des oberen Randes, dessen Rückseite nicht einsehbar ist, da sich in der Verglasung ein Karton, der die Rückseite verdeckt, befindet. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-2 und 8 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Das Papier ist fleckig. Zudem finden sich in dem Fragment mehrere kleinere Löcher, von denen die Z.n 3, 6, 7 und 11 betroffen sind.

Papier: beige, geglättetes Papier.

Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,5 cm.

Maße: 18,2 cm (br) x ca. 14 cm (h).

Linierung: Spuren einer Zeilenlinierung sind bewahrt.

Oberer Rand: 1,7 cm.

Fundsigle: links oben auf dem Rest des Oberrandes.

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.

recto

2. Zeile: l(a)kṣan-lig ädgü-kä TW[...]

11. Zeile: ...]Ṣ// sōzläyü /[...]

Identifikation: Oda (2000), p. 136.

Zit.: TekinHandliste (Mainz 286 /r/8/).

528.

U 2121 (o. F.)

Bruchstück mit den Resten von vier Z.n sowie des oberen Randes. Aus der 1. und 4. Z. sind nur unbestimmbare Graphemreste bewahrt. Das Fragment ist sehr brüchig und unregelmäßig verfärbt. Zudem weist das Bruchstück vier Löcher auf. In der beschädigten Verglasung befinden sich mehrere, teilweise kleinste Fragmente, die sich von dem Bruchstück gelöst haben.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,4-1,6 cm.

Maße: 4,5 cm (br) x 9,7 cm (h).

Oberer Rand: ca. 2,1 cm.

Besonderheiten: Mit dem Aufkleber mit der Standortsigle wurde ein anderer Aufkleber überklebt. Zudem befindet sich auf der Verglasung ein weiterer Aufkleber, dessen Beschriftung getilgt wurde.

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.

recto

2. Zeile: nom n[o]m layu kutgar[ur ...

3. Zeile: ...]L/P inčip iki [...

verso

3. Zeile: ārdini ʾTʾYYP

Identifikation: Oda (2000), p. 136.

529.

U 5124 (o. F.)

Bruchstück aus der Mitte eines einseitig beschriebenen Fragments mit Resten von 6 Z.n. Aus der ersten Z. sind nur unbestimmbare Graphemreste bewahrt. Das Fragment weist Einrisse und drei kleinere Löcher sowie einige sehr kleine Löcher auf, die auf Wurmfraßschäden zurückzuführen sind. Zudem zeigt das Bruchstück einige Knicke. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: 6 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,4-1,5 cm.

Maße: 7,3 cm (br) x 9,4 cm (h).

Besonderheiten: Recto in der 3. Z. ist ein Wort (*bodis(a)t(a)v*) in roter Farbe ausgeführt. Auf der Glasplatte ist ein unbeschrifteter Aufkleber mit dem Aufkleber mit der Standort-*sigle* überklebt.

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.

recto

2. Zeile: ...]LʾRDʾ ögrāti[g ...

5. Zeile: ...] kayu tnl(1)g-lar t(ā)ṅri t(ā)ḥ[risi ...

Identifikation: Oda (2000), p. 136.

530.

U 4893 (Glas: T II 935)

Bruchstück aus der Mitte eines einseitig beschriebenen Fragments mit Resten von 6 Z.n. Das Fragment weist Einrisse auf. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 6 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,5 cm.

Maße: 8,5 cm (br) x 6,9 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: zugeklebter Schnürlochkreis (?).

Stück aus dem Saddharmapuṇḍarīka-sūtra.

recto

2. Zeile: ... k]uanši im bodis(a)[t(a)v ...

5. Zeile: ... kuanši] im bodis(a)t(a)v (**P**) [...

Identifikation: Oda (2000), p. 136.

2.2.3.2 Vajracchedikā-prajñāpāramitā-sūtra⁹⁷³

531.

Ch/U 6028 (T III M 110)

Fragment aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Rest des oberen Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-3 sind bewahrt, die Zeilenenden fehlen. Vom oberen Rand her zieht sich ein Einriß bis zwischen die Anfänge der 1. und 2. Z. Ein zweiter größerer Einriß reicht vom linken Rand bis in die 3. Z. Weitere kleine Einrisse finden sich an den Außenkanten. Die Schrift der chin. Vorderseite scheint durch das Papier.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 6,8 cm (br) x 26,4 cm (h).

Oberer Rand: 0,7 cm.

Fundsigle: verso zwischen der 2. und 3. Z. im oberen Bereich des Fragments sowie zwischen der 3. und 4. Z. im unteren Bereich „T III M 110“; Recto auf dem Oberrand „T II 1149“.

Besonderheiten: Recto und verso auf der Glasplatte findet sich je ein unbeschrifteter Aufkleber. Auf einem weiteren Aufkleber auf der Verglasung ist „T II 1149“ notiert.

verso

1. Zeile: -ta öñj ärmäz : öñj[...]

4. Zeile: [...] bo alku [n]om-lar-ni⁹⁷⁴ tözi : tugmak-sız⁹⁷⁵ [...]

Publ.: BT XXVIII, p. 234, Z. 01-04 (Text F, Z. 17-24).

532.

Ch/U 6031 (T II Y 59)

Ein Papierstreifen, der auf der Recto-Seite eine komplette chin. Zeile aufweist und auf der Verso-Seite eine möglicherweise ebenfalls vollständige uig. Z. enthält.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 1 Z. uig. Schrift.

Maße: 2,1 cm (br) x 16,6 cm (h).

Zeilenlänge: Es ist schwierig zu bestimmen, ob die Z. vollständig ist. Der obere Rand der chin. Recto-Seite erlaubt es, davon auszugehen, daß das Zeilenende der uig. Seite bewahrt ist.

Fundsigle: auf dem oberen Rand der chin. Recto-Seite.

Besonderheiten: Auf der chin. Recto-Seite findet sich ein Aufkleber mit der Aufschrift: „chin.: M II, p. 39 = Z. 90“.

⁹⁷³ Nachträge zu VOHD XIII, 24: *Alt türkische Handschriften. Mahāyāna-Sūtras und Kommentartexte*, Abschnitt 2.2.1.3 Vajracchedikā-prajñāpāramitā-Sūtra nach Kat.-Nr. 144.

⁹⁷⁴ -ni⁹⁷⁴ sollte besser nicht als sicher gegeben werden, wie in BT XXVIII, p. 234.

⁹⁷⁵ Das Suffix ist nicht verbunden, wie in BT XXVIII, p. 234, Z. 04 angegeben.

verso

1. Zeile: särsär bo köjül yelvi kömän tül

Publ.: BT XXVIII, p. 165, Z. 01 (Text C, Z. 084).

533. Ch/U 6305 (M 123)

Fragment aus dem oberen Bereich eines Blattes mit den Zeilenanfängen der Z.n 2-7. Alle Zeilenenden fehlen. Das Bruchstück weist Einrisse und Abbrüche auf. Die Schrift der Vorderseite ist auf der Rückseite erkennbar und umgekehrt. Die Vorderseite des Blattes ist chin.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 7 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 11,7 cm (br) x ca. 9,7 cm (h).

Oberer Rand: ca. 0,2-0,5 cm.

Fundsigle: Verso in der oberen rechten Ecke findet sich der Siglenbestandteil „M 123“.

Auf dem Aufkleber auf der Glasplatte ist „T II 1733“ notiert.

verso

1. Zeile: ...] *alku n[o]m-l[a]r*[...⁹⁷⁶

7. Zeile: *yeg (?)*⁹⁷⁷ *alkinm[akı* ...

Publ.: BT XXVIII, p. 234, Z. 01-07 (Text F, Z. 24-35).

534. Ch/U 6317 (Glas: T III T 249)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Rest des Unterrandes. Die Zeilenenden der Z.n 1-14 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Fragment ist unregelmäßig verfärbt und mit einigen Klebestreifen ausgebessert. Die Vorderseite des Blattes ist chin.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 18 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 13 cm (br) x 11 cm (h).

Höhe der Ränder: Aufgrund der unterschiedlichen Zeilenlängen kann keine Höhe des unteren Randes ermittelt werden.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

⁹⁷⁶ Das in BT XXVIII an dieser Stelle gelesene ...]M'QSY[...] ist vollkommen falsch.

⁹⁷⁷ In BT XXVIII, p. 234, Z. 07 wird das Wort *-nynk / -niŋ* gelesen.

verso

1. Zeile: ... ärkä]člänmäki amrīl-
18. Zeile: ...] kalik-ig⁹⁷⁸ 'WYLKW/[...

Publ.: BT XXVIII, p. 108, Z. 01-18 (Text B, Z. 192-216⁹⁷⁹).

535. Ch/U 6948 (T III M 110)

Bruchstück aus einem Blatt mit Rest des unteren Randes. Die Zeilenenden von drei Z.n sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Stück weist zwei Einrisse auf. Die Schrift der Vorderseite ist von der Rückseite her erkennbar. Das Fragment ist mit Klebestreifen ausgebessert. Die Vorderseite des Blattes ist chin.

Papier: grau-beige.
Anzahl der Zeilen: 3 Z.n uig. Schrift (kursiv).
Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
Maße: 16,3 cm (br) x 18,7 cm (h).
Unterer Rand: 0,6 cm.
Fundsigle: verso auf dem linken unteren Rand.

verso

1. Zeile: ... k]ul[kak buru]n til [ät]ö[z] köñül : yok öñ
3. Zeile: ... ug]uš yok : bilig-siz ymä ök⁹⁸⁰ yok bili<g>siz⁹⁸¹

Publ.: BT XXVIII, p. 234, Z. 01-03 (Text F, Z. 30-34).

536. Mainz 60 a (T II S 32a)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Zwischen der 7. und 8. Z. sind zwei kleinere Löcher. Es finden sich zwei kleinere Einrisse, sowie Verfärbungen, die auf Brandeinwirkung hinweisen. Verso ist das Papier an zwei kleineren Stellen abgerieben.

Papier: beige, fleckig.
Anzahl der Zeilen: recto und verso 8 Z.n uig. Schrift; verso sind noch Graphemreste einer weiteren Z., die der 1. Z. vorausgegangen ist, erkennbar.
Zeilenabstand: 1,4 cm.
Maße: 11,9 cm (br) x 7,9 cm (h).
Fundsigle: recto im unteren linken Bereich zwischen der 2. und 3. Z.

⁹⁷⁸ Das Suffix kann nicht, wie in BT XXVIII, p. 108, als sicher gelesen werden.

⁹⁷⁹ Das Fragment stimmt nur stellenweise mit U 3111, U 1759 und U 1768 überein.

⁹⁸⁰ In BT XXVIII, p. 234, Z. 03 wird dieses Word mit Fragezeichen 'lty gelesen.

⁹⁸¹ Das <g> ist neben der Z. ergänzt.

recto

1. Zeile: ...] asgalı '[...]'s[...
8. Zeile: ... ürk]d[i] bā/iṅlādi [...

verso

1. Zeile: ... ukul]m[aga]y közün-
8. Zeile: ...] tutsar-/ar [...

Publ.: BT XXVIII, p. 103 (Text B, Z. 047-051 u. 066-070).

Faks.: BT XXVIII, Taf. 2, Abb. 5-6.

537.

Mainz 124 c (T II S 32a)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Rest des oberen Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 3-7 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Im oberen Bereich des Fragments findet sich ein Loch von dem die Z.n 5 und 6 betroffen sind. Die Oberfläche des Papiers ist stellenweise abgerieben. Die Verfärbungen an den Rändern lassen auf Brandschäden schließen.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,4 cm.

Maße: ca. 9,9 cm (br) x ca. 8,2 cm (h).

Oberer Rand: 1,5 cm.

Fundsigle: verso auf dem Unterrand „T II S 32a“. Auf dem Aufkleber auf der Glasplatte ist „T II S 32a-52“ notiert

recto

2. Zeile: ...] srotapan [...
7. Zeile: tetir : č[ın ...

verso

2. Zeile: ... bul]yuk m[(ä)n ...
7. Zeile: ... bulyu]km(ä)n

Publ.: BT XXVIII, p. 110 (Text B, Z. 281-287 u. 296-302).

538.

Mainz 234 (T I D)

Bruchstück aus einem breitformatigen Pustaka-Blatt mit erhaltenem Schnürlochkreis. Das Fragment zeigt Schriftabdrücke anderer Blätter, welche auf diesem gelegen haben. Die Schrift ist stellenweise verwischt und abgerieben. Einige Z.n sind bis zur Blattmitte leer – offenbar wurden hier Textteile gelöscht.

verso

3. Zeile: bililür : *igid köḡül küčätip öč[ürgäli ...*

8. Zeile: -in k(ä)ntü [k]özünür [...

Publ.: BT XXVIII, p. 165 (Text B⁹⁸³, Z. 196-210).

540. Mainz 823 b (Glas: T III 118-501)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. In der zweiten Z. findet sich ein kleines Loch. Die Schrift ist verso stellenweise abgerieben, das Blatt geringfügig verschmutzt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,4 cm.

Maße: 6,1 cm (br) x 11,7 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Verso in der 1. und 4. Z. ist die Schrift z. T. in roter Farbe ausgeführt.

recto

2. Zeile: ...] ötünürm(ä)n ağır ayamak[in ...

4. Zeile: ... ö]tünürm(ä)n ağır ayamak[in ...

verso

2. Zeile: ... aya]makın [v(a)ž]ir amr(a)nm[ak ...

4. Zeile: ... bodis(a)]t(a)vıg : munčulayu ötünüp [...

Publ.: BT XXVIII, p. 105 (Text B, Z. 141-146).

541. Mainz 823 d (T III 118)

Ein Fragment aus zwei verschiedenen Bruchstücken eines breitformatigen Blattes, das mit einem Klebestreifen zusammengeklebt wurde. Die Zeilenanfänge der Z.n 6-8 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Das Papier ist verschmutzt und unregelmäßig verfärbt. Das Fragment weist zahlreiche Einrisse und Abbrüche auf. Die Z.n 6-9 sind von mehreren Löchern durchbrochen. Die Schrift ist stellenweise verwischt, verblaßt und abgerieben. Ein sehr kleines Bruchstück in der Verglasung gehört wohl zu diesem Fragment.

Papier: beige, fleckig.

Anzahl der Zeilen: recto: 13 Z.n uig. Schrift, verso 14 Z.n.

Zeilenabstand: 1,3-1,5 cm.

Linierung: Reste roter Rand- und Zeilenlinierung.

⁹⁸³ Die Transliteration des Textes wurde in BT XXVIII auf p. 165 unter den Bruchstücken von Text C gegeben.

Maße: 23,8 cm (br) x 19,1 cm (h).

Oberer Rand: 1,7 cm.

Fundsigle: recto auf dem Klebestreifen zur Ausbesserung sowie zwischen der 8. und 9. Z., verso auf dem Klebestreifen sowie auf dem Rest des oberen Randes.

Besonderheiten: recto sind die 4. und die 7. Z. in roter Farbe ausgeführt, verso die 4 Z. sowie teilweise die 3. Z.⁹⁸⁴ In der 3. Z. findet sich zudem eine zweifarbige (rot-schwarze) Interpunktion. Recto ist die 3. Z. nicht vollständig ausgefüllt. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T III 118-501“.

recto

2. Zeile: ...] kurug tözi ö[zin ...

12. Zeile: ... t]ugmıš tınl(i)g-larig : [...

verso

2. Zeile: ...] turgursar⁹⁸⁵ : yanturu yä[nä ...

14. Zeile: ...] adın-lar⁹⁸⁶ tayak[ıḡa ...

Publ.: BT XXVIII, pp. 163-164 (Text C, Z. 051-058, 062-072, 105-108 u. 119-121).

542. Mainz 823 c (Glas: T III 118-501)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Rest des Unterrandes. Die Zeilenenden der Z.n 4 und 5 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Fragment weist eine fast diagonale obere Abbruchkante auf.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,7 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 7,6 cm (br) x 6,1 cm (h).

Unterer Rand: 1,1 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

recto

2. Zeile: ...]RWŠ adın [...

5. Zeile: ...]QY öz

⁹⁸⁴ In BT XXVIII findet sich hierauf kein Hinweis.

⁹⁸⁵ Velares *g* ist doppelt punktiert.

⁹⁸⁶ *adın* folgt unmittelbar auf den Abbruch. Entgegen der Transliteration in BT XXVIII, p. 164 findet sich hier kein Spatium.

verso

3. Zeile: ...] *üzäliksiz*

4. Zeile: ... *burha]n kutm[...*

Publ.: BT XXVIII, Text C, Z. 105 (?).⁹⁸⁷

543.

U 1747 (T II S 32a)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Die Schrift ist geringfügig verblaßt. Das Fragment weist einige Einrisse auf und zeigt Verfärbungen, die auf Brandeinwirkung schließen lassen.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,4-1,5 cm.

Maße: ca. 6,1 cm (br) x 9,7 cm (h).

Fundsigle: verso zwischen der 2. und 3. Z.

Besonderheiten: auf der Verglasung ist ein Aufkleber mit einem anderen Aufkleber (mit der Standortsigle) überklebt.

recto

2. Zeile: ... *öt]rü ol l[ovudi ...*

5. Zeile: ... *sü]zök köñüli [...*

verso

2. Zeile: ...] *är[d]inilig v[(a)žirliḡ ...*

5. Zeile: ... *a]mirtgurup [...*

Publ.: BT XXVIII, p. 102 (Text B, Z. 049-052 u. 068-070).

544.

U 1758 (T II S 32a)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Das Stück zeigt geringfügige Verfärbungen. Die Schrift und auch die Oberfläche des Papiers ist an einigen Stellen abgerieben. Durch die Mitte des Fragments verläuft ein Knick

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,4 cm.

Maße: 6,2 cm (br) x 5,5 cm (h).

Fundsigle: verso zwischen der 1. und 2. Z.

⁹⁸⁷ Zwar wird das Fragment in der Übersicht in BT XXVIII auf p. 13 aufgeführt und dort auf Z. 105 des Textes C verwiesen, eine Transliteration findet sich im gesamten Band jedoch nicht. Auch fehlt in der Transkription von Z. 105 des Textes C jeder Hinweis auf Mainz 823 c.

recto

1. Zeile: ... uyur]mu tep [...
3. Zeile: ...] atı kötrülm[iš

verso

2. Zeile: ... tözi]n titip [...
4. Zeile: ... y]eniyür⁹⁸⁸ azu[yur ...

Publ.: BT XXVIII, pp. 78, Fn. 236 u. pp. 134, Fn. 413 (Text B, Z. 296-301 u. Text C, Z. 203-205).

545.

U 1759 (T II S 32a)

Fragment aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Rest des Unterrandes. Die Zeilenenden der Z.n 1-5 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt und weist einige Flecken auf. Das Bruchstück zeigt Spuren von Brandeinwirkung. Zudem enthält das Fragment Schriftabdrücke von einem anderen Blatt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift. Aus einer der 1. Z. recto vorangehenden Z. ist ein nicht bestimmbarer Graphemrest bewahrt.

Zeilenabstand: 1,4-1,6 cm.

Maße: 10,7 cm (br) x 11,2 cm (h).

Unterer Rand: ca. 1,8 cm.

Fundsigle: recto auf dem unteren Rand.

Besonderheiten: Die 1. Z. recto ist in roter Farbe ausgeführt. Auf der Verglasung findet sich, neben den Aufkleber mit der Fund- und Standortsigle, ein weiterer Aufkleber, auf dem „BTT I B 80-83, 101-116“⁹⁸⁹ notiert ist.

recto

1. Zeile: ... p(a)ra]mit-nı̄n
6. Zeile: ... ü]č kurug ü[zä]

verso

1. Zeile: -ta artokrak [...
7. Zeile: [öz]in kö[zünür ...

Publ.: BT XXVIII, pp. 107-108 (Text B, Z. 185-191 u. 204⁹⁹⁰-210).

⁹⁸⁸ Lies so (gegen BT XXVIII, p. 134 C205).

⁹⁸⁹ Verweis auf Parallele in Text B.

⁹⁹⁰ Nicht Z. 206, wie in BT XXVIII, auf p. 13 angegeben.

546.

U 2200 (T I)

Fragment aus der Mitte eines Blattes. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. Die 2. Z. recto ist von einem kleineren Loch durchbrochen, die 6. Z. von einem größeren. Diagonal verläuft durch das Blatt ein unregelmäßiger Knick. Das Papier weist im Bereich der rechten Abbruchkanten eine dunklere Färbung auf.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 8 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,7 cm.

Maße: 13,2 cm (br) x 12,4 cm (h).

Fundsigle: recto am Ende der 3. Z.

Besonderheiten: Die 1. Z. recto und verso ist in roter Farbe ausgeführt. Verso auf der Verglasung findet sich ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber. In der 3. Z. recto folgt der Interpunktion ein unbeschrifteter Freiraum.

recto

1. Zeile: ...] kšan [...

8. Zeile: ...]sözlägü[lüksüz]

verso

2. Zeile: ...]/LW täg ant[ag ...

8. Zeile: ...]ketärmiš [k(ä)r]gäk [...

Publ.: BT XXVIII, p. 166 (Text C, Z. 158⁹⁹¹-173).

547.

U 2318 (T I D 509)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Das Fragment zeigt einige Einrisse sowie einen Knick der entlang der 5. Z. verläuft. Aus der 8. Z. ist nur ein geringfügiger Schriftrest bewahrt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 9 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,7 cm.

Maße: 14,9 cm (br) x 8,9 cm (h).

Fundsigle: Verso zwischen der 1. und 2. sowie der 7. und 9. Z. findet sich der Siglenbestandteil „T I D“.

Besonderheiten: Recto sind die 3. und 4. Z. in roter Farbe ausgeführt, verso die 9. Z.⁹⁹²

Auf der Verglasung finden sich mehrere Aufkleber, darunter zwei, auf denen die Fundsigle notiert ist, ein unbeschrifteter Aufkleber sowie ein weiterer Aufkleber auf dem ein Verweis auf BT I ist: „= BTT I B 11-27“.⁹⁹³ Verso in der 8. Z. findet sich nur ein

⁹⁹¹ Die 1. Z. entspricht nicht Z. 159, wie in BT XXVIII, auf p. 13 angegeben, sondern Z. 158.

⁹⁹² In BT XXVIII, auf p. 122 nicht berücksichtigt.

⁹⁹³ Verweis auf Parallele in Text B.

Graphemrest, der diesem folgende Raum ist unbeschrieben, recto sind entsprechende Freiräume in der 4. und 6. Z.

recto

1. Zeile: ...]bahšim(1)z ančul[ayu ...
7. Zeile: ... uz]atı asıg-lig⁹⁹⁴ [...

verso

2. Zeile: ...]N yıgmak[...
9. Zeile: ... yo]kadu takılıp⁹⁹⁵ [...

Publ.: BT XXVIII, pp. 120, 122 u. 163 (Text C, Z. 025-041).

548.

U 2339 (T I D 534)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit einem kleinen Stück des oberen Randes. Der Zeilenanfang der 5. Z. ist bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Die Schrift ist teilweise abgerieben und auch verblaßt. Auf dem Fragment finden sich Verschmutzungen, die wohl auf Schriftabdrücke eines anderen Blattes zurückzuführen sind. Vor dem Beginn der 5. Z. ist eine rotbraune Verfärbung.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,5 cm.

Maße: 10,6 cm (br) x 9,1 cm (h).

Fundsigle: Recto zwischen der 4. und 5. Z. findet sich der Siglenbestandteil „T I D“.

Besonderheiten: neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle ist auf der Verglasung ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber.

recto

2. Zeile: ... kälmiš]lär inčä [...
7. Zeile: ...]MYŠ tąg anın [...

verso

1. Zeile: ...]LYK šlok [...
7. Zeile: ... iki]güni tar[karsar ...

Publ.: BT XXVIII, p. 103 (Text B, Z. 059-067 u. 076⁹⁹⁶-085).

⁹⁹⁴ In BT XXVIII, auf p. 163, recto Z. 07 wurde das Wort als *asıg-lar* gelesen.

⁹⁹⁵ In BT XXVIII, auf p. 163, verso Z. 09 *T'QYL'P*.

⁹⁹⁶ Die Parallele beginnt bereits in Z. 076 der Transkription nicht in Z. 077, wie in BT XXVIII, p. 14 angegeben.

549.

U 2343 (T I D 538)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt. Die Oberfläche des Papiers ist stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto 5 Z.n uig. Schrift, verso 6 Z.n. Recto ist aus einer weiteren Z. vor der 1. und nach der 5. Z. je ein Graphemrest bewahrt.

Zeilenabstand: 1,5-1,6 cm.

Maße: ca. 9,2 cm (br) x ca. 11 cm (h).

Fundsigle: Recto zwischen der 3. und 4. Z. findet sich der Siglenbestandteil „T I D“.

Besonderheiten: Verso auf der Verglasung finden sich mehrere Aufkleber, darunter einer mit der Fundsigle, ein weiterer mit der Standortsigle, ein unbeschrifteter Aufkleber sowie ein Aufkleber auf dem sich ein Verweis auf BT I findet („=BTT I A₁ 7-11 A₂ 1-5“).⁹⁹⁷

recto

1. Zeile: ...] näčä täŋlig [...

5. Zeile: ... takšu]rup tokuz älig [...

verso

2. Zeile: ... ki]m[ko]ki nom-ka ker[tgünč ...

6. Zeile: ... ä]rs[är] tükäl bilgä t(ä)ŋri [...

Publ.: BT XXVIII, p. 98 (Text B, Z. 037-041 u. 051-057).

550.

U 2360 (T I D 664)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines hochformatigen Blattes mit Rest des oberen und rechten Randes. Die Zeilenanfänge von verso Z. 2 bis 5 sind bewahrt. Die Schrift ist zu Beginn der 5. Z. verso geringfügig abgerieben. Im Bereich der 1. Z. ist das Papier durchbrochen. Am rechten Blattrand finden sich einige kleinere Abbrüche.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto 4 Z.n uig. Schrift; verso 5 Z.n.

Zeilenabstand: 1,4-1,7 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 8,8 cm (br) x 6,1 cm (h).

Oberer Rand: 1,5 cm.

Rechter Rand: ca. 1,5 cm.

Fundsigle: Verso auf dem Oberrand findet sich der Siglenbestandteil „T I D“.

Besonderheiten: Recto ist die 1. Z. in roter Farbe ausgeführt. Auf der Verglasung finden sich mehrere Aufkleber, darunter einer mit der Fundsigle, ein weiterer mit der

⁹⁹⁷ Verweis auf Parallele in BT I, Text A.

Standortsigle sowie ein Aufkleber, auf dem sich ein Verweis auf BT I findet („=BTT I D 77-94“).⁹⁹⁸

recto

1. Zeile: yok-ug ku[rugug ...
4. Zeile: *kim* [...]

verso

- Paginierung: *yeti otuz* :
2. Zeile: *ätö[züg* ...
 5. Zeile: *näj inčip* [...]

Publ.: BT XXVIII, p. 173 (Text C, Z. 318-321 u. 331-335).

551.

U 2374 (T I D 36)

Bruchstück aus dem rechten Bereich eines Blattes mit Rest des Blattrandes. Alle Zeilenanfänge und -enden fehlen. Das Fragment weist mehrere Einrisse auf, und zeigt in der 3. und 5. Z. recto ein großes Loch sowie zwischen der 4. und 5. Z. ein kleines Loch. Recto in der 3. Z. ist die Schrift verwischt. Teilweise ist die Schrift auch geringfügig verblaßt. Im oberen Bereich zeigt das Bruchstück eine fast diagonale Abbruchkante.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift. Auf der Verso-Seite am unteren Rand des Fragments befindet sich ein sechszeiliger Besitzervermerk in kursiver Pinselschrift.⁹⁹⁹

Zeilenabstand: ca. 1,7 cm.

Maße: 12,9 cm (br) x ca. 15,1 cm (h).

Rechter Rand: 2,6 cm.

Fundsigle: recto auf dem rechten Blattrand.

Besonderheiten: Verso ist die 1. Z. in roter Farbe ausgeführt. Auf der Verglasung finden sich mehrere Aufkleber, darunter einer mit der Fundsigle, ein weiterer mit der Standortsigle sowie ein Aufkleber, auf dem ein Verweis auf BT I ist („=BTT I D 60-74“).¹⁰⁰⁰

recto

2. Zeile: ...] *ätözin kämišdi* [...]
7. Zeile: ...] *t(ä)ri-lär-niņ yalḡok-lar-n[ri* ...]

verso

1. Zeile: ... yapıgl]ı uguš-lı üčägü :
6. Zeile: ... *igi]d bolmaz* :

⁹⁹⁸ Verweis auf Parallele in BT I, Text D.

⁹⁹⁹ Für die Lesung des Vermerks s. in BT XXVIII, auf p. 142, Fußnote 450.

¹⁰⁰⁰ Verweis auf Parallele in BT I, Text D.

Publ.: BT XXVIII, p. 172 (Text C, Z. 301-315¹⁰⁰¹).
Faks.: BT XXVIII, Taf. 14, Abb. 50-51.

552.

U 2470 (Glas: T II 596)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines hochformatigen Blattes mit Resten des oberen, rechten und linken Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n recto 1-3 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Das Fragment weist einen Einriß vom linken Rand her auf. Im rechten Bereich findet sich ein Loch, von dem die 5. Z. recto betroffen ist. Die Oberfläche des Papiers und damit auch die Schrift ist stellenweise abgerieben. Beidseitig scheint die Schrift der jeweils gegenüberliegenden Seite durch.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 6 Z.n uig. Schrift, verso 7 Z.n.

Zeilenabstand: 1,3-1,7 cm.

Linierung: graue Rand- und Zeilenlinierung sowie Rest eines grauen Schnürlochkreises (Ø ca. 2,8 cm).

Maße: 11,4 cm (br) x 12,5 cm (h).

Oberer Rand: 1,4 cm.

Rechter Rand: 1,4 cm.

Linker Rand: 1,9 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Auf der Verglasung finden sich mehrere Aufkleber, darunter einer mit der Fundsigle, ein weiterer mit der Standortsigle sowie ein Aufkleber, auf dem ein Verweis auf BT I ist („BTT I C“).¹⁰⁰²

recto

1. Zeile: birlä : ol üdün [...]

6. Zeile: ... oron]-ta oluru y(a)rıkadı [...]

verso

1. Zeile: ... ančula]yu kälmiš [...]

7. Zeile: y(a)rıkadı bahšim(i)z a[nčulayu ...]

Publ.: BT XXVIII, p. 106 (Text B, Z. 153-166).

553.

U 2487 (Glas: T II 616)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und auch verblaßt. Auf dem Fragment finden sich Spuren von Schriftabdrücken eines anderen Blattes.

¹⁰⁰¹ Nicht Z. 313 der Transkription, wie in BT XXVIII, auf p. 14 angegeben.

¹⁰⁰² Verweis auf Parallele in Text C.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,4-1,5 cm.

Maße: 6,3 cm (br) x ca. 11,3 cm (h).

Fundsigle: nur auf der Verglasung.

Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber.

recto

1. Zeile: ...] *kün t(ä)ri čogı 'w*[...]

3. Zeile: ...] *küntüz-ki yultuz kö*[zünmäz ...]

verso

2. Zeile: ...] : *közdäki kök* [...]

4. Zeile: ...] *inčä ukmiš* [...]

Publ.: BT XXVIII, p. 213 (Text D, Z.n 146-148 u. 156-159).

554.

U 2498 (Glas: T II 629)

Bruchstück aus dem rechten Bereich eines Blattes. Die Schrift ist verblaßt, stellenweise auch abgerieben. Das Fragment zeigt mehrere Einrisse. Zwischen der 2. und 3. Z. recto sowie der 3. und 4. Z. findet sich jeweils ein kleineres Loch. Die 2. Z. wird von einem größeren Loch durchbrochen.

Papier: grau.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,7 cm.

Maße: 8,6 cm (br) x 16,8 cm (h).

Rechter Rand: 1,3 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: Die 1. Z. recto ist deutlich kürzer als die folgenden. Auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber.

recto

1. Zeile: ...] *ärmäzin* :

4. Zeile: ...] *kı]dıgka rägdökdä* [...]MY [...]

verso

2. Zeile: ...] *bu]/guluk[s]uz nomlag*[uluksuz ...]

5. Zeile: [*tüzgäriñ*]siz yeg tüzü köni *tuymakıg bu/yuk*[...]

Publ.: BT XXVIII, pp. 108-109 (Text B, Z. 237-246).

Faks.: BT XXVIII, Taf. 7, Abb. 22-23.

555.

U 2501 (Glas: T II 633)

Bruchstück aus einem Pustaka-Blatt mit bewahrtem Schnürlochkreis. Die Zeilenanfänge der Z.n recto 2 und 3 sind erhalten. Zwischen der 4. und 5. Z. findet sich ein kleineres Loch sowie zwischen der 3. und 4. Z. (im Schnürlochkreis) ein größeres Loch. Die Schrift und auch die Oberfläche des Papiers sind stellenweise abgerieben und verblaßt.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,8 cm.

Linierung: grauer Schnürlochkreis (Ø ca. 3,5 cm) und graue Randlinierung.

Maße: 11,7 cm (br) x 14,2 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,1 cm.

Rechter Rand: ca. 1 cm.

Linker Rand: 1,3 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle ein weiterer Aufkleber, auf dem „BTT I, A₂ 9-26“ notiert ist.¹⁰⁰³

recto

1. Zeile: [är]dini ugrunta törümäsär bälgü[rmäsärlär]

6. Zeile: ... b]iṣrunsar-la[r] yorṣar[-lar...]

verso

1. Zeile: ... amırtguru]p nirvan-lıg in[tın ...

7. Zeile: [b]ilgä bilig ukultı : köni yör[üg ...

Publ.: BT XXVIII, p. 98 (Text B, Z. 061-078¹⁰⁰⁴).

Faks.: BT XXVIII, Taf. 4, Abb. 13-14.

556.

U 2595 (Glas: T II 952)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Rest des Oberrandes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-3 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. In der 2. und 3. Z. recto findet sich je ein kleineres Loch. Ein weiteres Loch befindet sich im oberen Rand. Verso ist neben den vier Z.n noch die Punktierung aus einer weiteren Z. bewahrt. Ebenfalls verso finden sich rote Farbspuren auf dem oberen Rand sowie zwischen der 3. und 4. Z.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,6 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 6,5 cm (br) x 10,3 cm (h).

Oberer Rand: ca. 2,5 cm.

¹⁰⁰³ Verweis auf Parallele in BT I, Text A.

¹⁰⁰⁴ Die 7. Z. verso entspricht nicht Z. 079, sondern 078, wie in BT XXVIII, auf p. 14 angegeben.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: Verso ist die 4. Z. in roter Farbe ausgeführt. In der dritten Z. findet sich eine zweifarbige (rot-schwarze) Interpunktion. Auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle ein weiterer Aufkleber auf dem „// publ. vgl. BTT I B 94-96“ notiert ist.¹⁰⁰⁵

recto

1. Zeile: turmiš tözüg [...]
3. Zeile: köl ičintä [...]

verso

2. Zeile: köngül-tä taš [...]
4. Zeile: bar avant temäk [...]

Publ.: BT XXVIII, pp. 166-167 (Text C, Z. 169-171 u. 175-177).

557.

U 2622 (Glas: T II 1030)

Bruchstück aus der Mitte eines Pustaka-Blattes mit Rest eines grauen Schnürlochkreises. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt resp. abgerieben. Die Schrift und auch das Papier sind geringfügig abgerieben resp. verblaßt. Das Fragment weist zudem stellenweise Verfärbungen auf.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,4-1,8 cm.

Linierung: Rest eines grauen Schnürlochkreises.

Maße: 7,7 cm (br) x 11,4 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: mit dem Aufkleber mit der Standortsigle wurde ein anderer, unbeschrifteter Aufkleber überklebt.

recto

2. Zeile: ... ä]töz y(a)vlak tetir¹⁰⁰⁶ // [...]
5. Zeile: ...] sözläyür : [...]

verso

1. Zeile: ... tagn]ıḡ edizin [...]
4. Zeile: ...] altı paramit-lar k[äzigčä ...]

Publ.: BT XXVIII, p. 111 (Text B, Z. 320-325¹⁰⁰⁷ u. 326-330).

¹⁰⁰⁵ Verweis auf Parallele in Text B.

¹⁰⁰⁶ In BT XXVIII, p. 80, Fn. 239 wurde fälschlich *ulug sumer* statt *y(a)vlak tetir* gelesen.

¹⁰⁰⁷ Die Recto-Seite entspricht nicht den Z.n 313-318, wie in BT XXVIII, p. 14 angegeben.

#558.

U 2694 (siehe VOHD XIII, 17 Nr. 62)

559.

U 2818 a (T II S 32)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Resten des rechten, linken und oberen Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 1-4 recto sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Das Fragment ist mit zwei weiteren Bruchstücken, mit denen es aber weder unmittelbar zusammengehörig noch zusammensetzbar ist, verglast. Die Schrift ist geringfügig abgerieben. Im rechten Rand finden sich kleinere Einrisse.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,8-2 cm.

Linierung: Rest eines schwarzen Schnürlochkreises (Ø 4,9 cm).

Maße: 11,1 cm (br) x 10,4 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,7 cm.

Rechter Rand: 1,6 cm.

Linker Rand: 1,8 cm.

Fundsigle: Recto auf dem Oberrand: „T II S“ und verso auf dem Oberrand „T II S 32“.

Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II S 32.500“.

Besonderheiten: Verso in der ersten Z. ist das erste Wort in roter Farbe ausgeführt.

recto

1. Zeile: bilsär igidin [...]

5. Zeile: ötrü irakdın ok ü[när ...]

verso

Paginierung: tört altmıř :

1. Zeile: tınl(i)g-lar tıltagınta¹⁰⁰⁸ [...]

5. Zeile: köñül yıgmakı¹⁰⁰⁹ [...]

Publ.: BT XXVIII, pp. 177-178 (Text C, Z. 457-468).

560.

U 2818 b (T II S 32)

Bruchstück aus der Mitte eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Resten des unteren und rechten Randes. Das Fragment ist mit zwei weiteren Bruchstücken, mit denen es aber weder unmittelbar zusammengehörig noch zusammensetzbar ist, verglast. Die Oberfläche des Papiers ist stellenweise abgerieben, ebenso die Schrift. Das Bruchstück ist stark von Wurmfraßschäden beeinträchtigt. Die 1., 3. und 5. Z. recto sind in ihren jeweiligen Verläufen von Löchern und Abbrüchen beeinträchtigt. Auch im Rest des unteren Randes finden sich kleinere Löcher.

¹⁰⁰⁸ Das velare g ist einmal punktiert.

¹⁰⁰⁹ Das velare g ist einmal punktiert.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,8-2,1 cm.

Maße: 10,1 cm (br) x 15,4 cm (h).

Unterer Rand: 2,3 cm.

Rechter Rand: 0,6-0,7 cm.

Fundsigle: Verso im unteren Bereich findet sich der Siglenbestandteil „T II S“. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II S 32.500“.

Besonderheiten: Die Zeilenenden schließen mit Interpunktionen gleichförmig ab.

recto

2. Zeile: ...] *tı̇tı̇p yangı̇rtı̇ ṫägs[ä]r T[...*

5. Zeile: ...] *etı̇gsız ṫözlüg [...*

verso

1. Zeile: ...] *äṫöz k̇örüm-lüg : :*

4. Zeile: ...] *barmı̇şın bılgäli bolmak[...*

Publ.: BT XXVIII, p. 167 (Text C, Z. 202-212).

561.

U 2928 (Glas: T II S 32a 641)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Resten des rechten, linken und unteren Randes. Die Zeilenenden aller Z.n sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Papier ist fleckig. In der 2. Z. recto finden sich zwei Löcher, ebenso in der 4. sowie zwischen der 3. und 4. sowie der 4. und 5. Z. Ein weiteres Loch findet sich am Zeilenende der 3. Z. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. Am rechten und linken Rand sind kleinere Abbrüche.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 5 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,6-1,8 cm.

Maße: 10,8 cm (br) x 10,7 cm (h).

Unterer Rand: 2,3 cm.

Rechter Rand: 1,6 cm.

Linker Rand: 2 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Aus der 1. Z. recto ist nur ein Interpunktionszeichen bewahrt.

recto

3. Zeile: ...] *Y dentar äṫözi :*

5. Zeile: ... *qo]u-lar-ta :¹⁰¹⁰*

¹⁰¹⁰ Die Interpunktion wurde in BT XXVIII auf p. 171 nicht notiert.

verso

1. Zeile: ... k]atıglandi¹⁰¹¹ : :

5. Zeile: ...] kămišdi : :

Publ.: BT XXVIII, pp. 170-171 (Text C, Z. 291-294 u. 296-301).

562.

U 3013 (Glas: T II T 534)

Bruchstück aus dem unteren linken Bereich eines Blattes mit Resten des unteren Randes. Die Zeilenenden der Z.n recto 1-5 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. Das Bruchstück zeigt kleinere Risse.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,7 cm.

Maße: ca. 11,3 cm (br) x 10,3 cm (h).

Unterer Rand: ca. 1,2 cm.

Linker Rand: ca. 1,8 cm.¹⁰¹²

Fundsigle: nur auf der Verglasung.

Besonderheiten: Neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle findet sich auf der Verglasung ein weiterer, unbeschrifteter Aufkleber.

recto

1. Zeile: ...]n[o]mlug šazini-i¹⁰¹³

5. Zeile: ... nomi]n yadmak kūsüşin

verso

1. Zeile: ...] k(ä)ntü

7. Zeile: ...] KWWQW atl(1)g kay-da

Publ.: BT XXVIII, p. 96 (Text B, Z. 019-032).

563.

U 3026 (Glas: T II T 687)

Bruchstück aus dem unteren rechten Bereich eines Blattes mit Rest des unteren und rechten Randes. Die Zeilenenden von drei Z.n recto sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Das Fragment zeigt am rechten Rand kleinere Abbrüche sowie einen Einriß und ist durch Schriftabdrücke verunreinigt

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,6-1,7 cm.

¹⁰¹¹ Das velare g ist einfach punktiert.

¹⁰¹² Der linke Rand des Bruchstücks befindet sich unter dem Klebestreifen der Verglasung.

¹⁰¹³ Die Graphemverdoppelung am Zeilenende wurde in BT XXVIII, auf p. 96 nicht notiert.

Linierung: rote Randlinierung.
 Maße: ca. 5,7 cm (br) x 14,5 cm (h).
 Unterer Rand: ca. 2,4 cm.
 Rechter Rand: 2,2 cm.
 Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.
 Besonderheiten: auf der Verglasung ist ein unbeschrifteter Aufkleber mit einem anderen Aufkleber, auf dem die Standortsigle notiert ist, überklebt.

recto

2. Zeile: ...]L[...] k(a)lti
 3. Zeile: ...] kamgak tåg : :

verso

1. Zeile: ... bi]/gäli tugmaksız¹⁰¹⁴ tözüg :
 2. Zeile: ...]Ö[...] ket]ärmiš

Publ.: BT XXVIII, p. 166 (Text C, Z. 170-173).

564.

U 3029 (Glas: T II T 1680)

Bruchstück aus der Mitte eines Pustaka-Blattes mit Resten von 6 Z.n. Die Schrift ist geringfügig abgerieben und verblaßt. Recto ist im oberen Bereich des Fragments das Papier abgerieben. Das Bruchstück weist zudem einen Einriß auf.

Papier: beige.
 Anzahl der Zeilen: recto und verso 6 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: 1,6-1,8 cm.
 Linierung: Rest eines grauen Schnürlochkreises.
 Maße: 10,4 cm (br) x 9,9 cm (h).
 Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.
 Besonderheiten: Neben den Aufklebern mit der Standort- und der Fundsigle findet sich auf der Verglasung ein weiterer, unbeschrifteter Aufkleber.

recto

1. Zeile: ...] adkanm[aksız ...
 6. Zeile: ...]: amti /[...

verso

1. Zeile: ... bo]dis[(a)v(a)]t-lar [...
 6. Zeile: ...] bulur [...

Publ.: BT XXVIII, p. 109 (Text B, Z. 253-266).

Faks.: BT XXVIII, Taf. 7, Abb. 24-25.

¹⁰¹⁴ Das velare g ist einfach punktiert.

565. U 3076 (T II Y 14) + U 3079 (T II Y 14)

Zwei zusammensetzbare und auch zusammen verglaste Bruchstücke eines hochformatigen Pustaka-Blattes. Das kleinere Fragment **U 3076** bildet den oberen Teil des Blattes mit dem Oberrand und den Zeilenanfängen aller 7 Z.n. Das größere Bruchstück **U 3079** macht den unteren Teil vom Schnürlochkreis bis zum Unterrand des Blattes aus, und enthält die Zeilenenden der Z.n recto 1 u. 5-7. Beide Fragmente haben Reste des rechten und linken Randes bewahrt, zeigen aber Abbrüche an allen Rändern. Bei Fragment **U 3079** reichen die Abbrüche vom linken Rand her bis in die 5. Z., vom rechten Rand ausgehend bis in die 3. Z. Bruchstück **U 3079** ist von Wurmfraßschäden betroffen und weist in den Z.n recto 5 und 6 ein größeres Loch auf, während sich auf dem Fragment **U 3079** Schriftabdrücke eines anderen Blattes finden. Die Schrift ist auf beiden Bruchstücken stellenweise verblaßt und abgerieben. Die beiden Bruchstücke sind im Bereich des linken Randes mit einem Klebestreifen verbunden.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,1-1,3 cm.

Linierung: Rest der roter Rand- und Zeilenlinierung sowie des Schnürlochkreises (Ø 4,3 cm).

Maße: 11,1 cm (br) x 31 cm (h).

Schriftspiegel: 7,5 cm (br) x 18,3 cm (h).

Oberer Rand: 2,1 cm.

Unterer Rand: 0,7 cm.¹⁰¹⁵

Rechter Rand: 1,9 cm.

Linker Rand: 1,7 cm.

Fundsigle: **U 3076**: recto auf dem Oberrand. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II Y 14.503“; **U 3079**: recto innerhalb des Schnürlochkreises. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II Y 14.506“.

Parallele zu U 2724 verso u. U 2696 recto und verso¹⁰¹⁶ u. U 5107¹⁰¹⁷.

recto

- | | |
|---|----------------------|
| 1. Zeile: bar : subuḫi kayu [tözün]-lär o[g]ı [tözünlär kızı birök] bo nom | U 3076/r/1/ |
| | + U 3079/r/1/ |
| 7. Zeile: -t[a]kı [tsu]y [ayıg k]ıl[ın]ç-ları tarıkar keḫär öçär amrılır keniḫä | U 3076/r/7/ |
| | + U 3079/r/7/ |

verso

Paginierung: baştınkı yeti elig : :

- | | |
|---|----------------------|
| 1. Zeile: yänä [kamagta yeg tü]zgäriñsiz tüzü köni tuymak burhan kutın | U 3076/v/1/ |
| | + U 3079/v/1/ |
| 7. Zeile: ün-mäk-niñ mäñi [ärdü]kin kertgü[nmädin] : yer[tinçülüg uz]atı-kı | U 3076/v/7/ |
| | + U 3079/v/7/ |

Zit.: BT XXV, pp. 86-89.¹⁰¹⁸

¹⁰¹⁵ Der untere Rand des Bruchstücks befindet sich unter dem Klebestreifen der Verglasung.

¹⁰¹⁶ Cf. BT XXV, p. 86-88. Z.n 0545-0560.

¹⁰¹⁷ Cf. BT XXVIII, p. 34-36, Z.n A065-A072.

566.

U 3107 (T II Y 22)

Fragment eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge der Z.n recto 1-2 und 5-7 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1-2. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. Die rechte untere Ecke des Blattes ist abgebrochen. Alle Ränder zeigen Abbrüche. Keine Z. des Fragments ist vollständig, alle sind von kleineren Löchern durchbrochen. Im oberen Bereich der Z.n 3 und 4 finden sich zwei größere Löcher.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,4 cm.

Linierung: graue Rand- und Zeilenlinierung und roter Schnürlochkreis (Ø 3,6 cm).

Maße: 11,2 cm (br) x 30,5 cm (h).

Schriftspiegel: 10,3 cm (br) x ca. 28 cm (h).

Oberer Rand: 1,8 cm.

Unterer Rand: 0,9 cm.

Rechter Rand: 1,8 cm.

Linker Rand: 1,6-1,7 cm.

Fundsigle: recto auf dem linken Seitenrand.

Besonderheiten: verso in der 1. Z. ist eine Korrektur. Auf der Verglasung findet sich verso ein unbeschrifteter Aufkleber.

recto

1. Zeile: atl(i)g balık-nın [ke]dın yınak-da litsun [at]l(i)g oron-ta ornag tu[t]u[p]

7. Zeile: i[nçi]p ol antag işin küdügin b(ä)lgürtd[äç]i taırıkadaçı 'WYN/[...]

verso

Paginierung: to[ku]z :

1. Zeile: o[l bah]şı ätöz kođdı¹⁰¹⁹ : ötrü anta ken b[i]r u[gur]da t(ä)ıri<din>¹⁰²⁰ Y[...]

7. Zeile: yılkı[ç]ı oylan [ki]zlar taırıkasıp¹⁰²¹ muıadıp aşunmaklaşu ol oron-ka

Publ.: ZiemeScholar; Yang 2004; BT XXVIII, p. 222 (Text E, Z. 01-14).

Faks.: ZiemeScholar, pp. 287-288.

567.

U 3111 (T II Y 27)

Bruchstück eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge der Z.n recto 1 und 3-7 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 1 und 2. Das Fragment ist von mehreren unterschiedlich großen Löchern durchbrochen. Keine Z. ist vollständig. Das größte Loch befindet sich im Bereich des Schnürloches, resp. Schnürlochkreises.

¹⁰¹⁸ In BT XXVIII, auf p. 15 zwar als Parallele angegeben, aber nicht in die kompilierte Transkription einbezogen oder in Transliteration gegeben. In BT XXV (p. 86) ist der Text nur als Parallele mit Angaben der Entsprechungen resp. Abweichungen in den Anmerkungen gegeben, die beiden Bruchstücke werden nicht ediert.

¹⁰¹⁹ Das Wort ist in der Handschrift QWTDY geschrieben.

¹⁰²⁰ Über der Z. ergänzt.

¹⁰²¹ Die Lesung *taırıkanıp* in BT XXVIII, p. 222, Z. 07 ist nicht möglich.

Zudem zeigt das Bruchstück einen größeren Abbruch im unteren rechten Bereich sowie kleinere Abbrüche an den übrigen Rändern. Das Papier ist fleckig, und die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: beige-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3 cm.

Linierung: Reste grauer Rand- und Zeilenlinierung sowie ein grauer Schnürlochkreis (Ø 3,5 cm) sind bewahrt.

Maße: 11,2 cm (br) x 20,9 cm (h).

Schriftspiegel: 7,8 cm (br) x ca. 17,3 cm (h).

Oberer Rand: 1,7 cm.

Unterer Rand: ca. 2 cm.

Rechter Rand: 1,6 cm.

Linker Rand: 1,8 cm.

Fundsigle: recto auf dem rechten Seitenrand. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II Y 27.500“.

Besonderheiten: Verso ist die 2. Z. in roter Farbe ausgeführt. Auf der Verglasung ist auf einem weiteren Aufkleber, neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle, ein Publikationsverweis notiert („BTT I, B 88 ff.“¹⁰²²).

recto

1. Zeile: dyan-lıg ü[güz]-nüñ ärkäčlänmäki a[mrı]/sar-r :

7. Zeile: adın-nıñ tayakıña turmiş tözüg uk[sar oñarsar :]

verso

Paginierung: otuz yeti

1. Zeile: tolu täğirmi čın kertü töz ymä adın ö[ñi ärmäz :]

7. Zeile: igid köñül [kü]čätip öčürgäli um[as]ar-r¹⁰²³

Publ.: BT XXVIII, p. 107 (Text B, Z. 192-205).

568.

U 3140 (T III 62)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit erhaltenem Schnürlochkreis. Die Zeilenanfänge der Z.n recto 1 und 2 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Das Fragment zeigt an den Rändern einige Einrisse. Die 6. Z. recto ist durch Abrieb der obersten Papierschicht beeinträchtigt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben, z. T. auch verwischt und verblaßt. Das Papier ist stellenweise verschmutzt.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 6 Z.n uig. Schrift.

¹⁰²² Der Aufkleber befindet sich teilweise unter dem Klebestreifen der Verglasung.

¹⁰²³ In der Transkription des Textes in BT XXVIII, auf p. 107 ist an dieser Stelle ein Abbruch unbestimmter Größe vermerkt. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, daß nach dem verdoppelten zeilenfüllenden *r* in der Z. noch weiterer Text gefolgt ist.

Zeilenabstand: ca. 1,5 cm.

Linierung: zweifach ausgeführter Schnürlochkreis, dessen innerer Kreis schwarz und dessen äußerer Kreis rot ist (Ø 2,2 cm [innerer Kreis], 3,2 cm [äußerer Kreis]).

Maße: 10,9 cm (br) x 18,6 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,7 cm.

Linker Rand: ca. 1,6 cm.

Fundsigle: auf dem rechten unteren Rand. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T III 62.501“.

Besonderheiten: Auf der Verglasung ist auf einem weiteren Aufkleber, neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle, ein Publikationsverweis notiert („BTT I, A1“).

recto

1. Zeile: *bilmädīm tep tedi* :¹⁰²⁴ *bo ärsär beš* / [...]

6. Zeile: [...] *ukzun [tep] ted[i* ...

verso

Paginierung: *yeti* // [...]

1. Zeile: [...] *han kičeu* [...]

6. Zeile: ... *yörü]glüg idok*¹⁰²⁵ *nom y(a)rılıgı-nıy* [...]

Publ.: BT XXVIII, p. 98 (Text B, Z. 044-050 u. 052-058).

569.

U 3152 (T III 118)

Fragment eines Blattes mit Resten des oberen, linken und unteren Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n recto 1-7 sind ebenso bewahrt, wie die Zeilenenden der Z.n 1-6. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und auch verblaßt. Im Bereich des linken Randes findet sich eine Ausbesserung mit einem Klebestreifen. Das Bruchstück weist mehrere Risse auf, entlang derer sich teilweise Löcher finden. Neben mehreren kleineren Löchern ist das Fragment von einem größeren Loch in der 6. Z. betroffen. Über das gesamte Blatt verteilt sind Verunreinigungen festzustellen, die auf Schriftabdrücke von anderen Blättern zurückzuführen sind.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 9 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,6 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 18,1 cm (br) x 22,2 cm (h).

Zeilenlänge: 17,8 cm.

Oberer Rand: 2,2 cm.

Unterer Rand: 2,3 cm.

Linker Rand: 2,8-2,9 cm.

Fundsigle: verso auf dem Oberrand. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T III 118.118“.

¹⁰²⁴ Die Interpunktion wurde in BT XXVIII, p. 98, Z. 01 nicht notiert.

¹⁰²⁵ Das velare *k* ist einfach punktiert.

Besonderheiten: Recto in der 1. Z. findet sich ein Schriftabdruck in roter Farbe. Der Rest der 1. Z. verso ist in roter Farbe ausgeführt.

recto

1. Zeile: altı p(a)ramit-lar için tüzü tükâti
9. Zeile: ... köñü]l üstälür [...

verso

- Paginierung: be[š] y[(e)gir]mi :
1. Zeile: ... no]mlasar sö[z]l[äsär]
9. Zeile: ukıtdı : : kūsäsär bilgäli buşı-nıñ

Publ.: BT XXVIII, p. 165 (Text C, Z. 122-136).

Faks.: BT XXVIII, Taf. 12, Abb. 40-41.

570.

U 3194 (T III B TV 51)

Bruchstück eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit erhaltenem Schnürlochkreis. Alle Zeilenanfänge und -enden fehlen. Das Fragment weist einige Risse auf. Die Schrift ist, ebenso wie die Papieroberfläche, stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,7 cm.

Linierung: dreifacher Schnürlochkreis, dessen innerer und äußerer Kreis in roter und dessen mittlerer Kreis in schwarzer Farbe ausgeführt sind (Ø 3,1 cm [äußerer Kreis], 2,3 cm [mittlerer Kreis] und 1,7 cm [innerer Kreis]).

Maße: 11,6 cm (br) x 8,7 cm (h).

Fundsigle: recto im Bereich des Schnürlochkreises. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T III B TV 51.502“.

Besonderheiten: Auf der Verglasung ist auf einem weiteren Aufkleber, neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle, ein Publikationsverweis notiert („= BTT I, A1“).

recto

1. Zeile: ...] savıg äš[idip] öt[rü ...
6. Zeile: ... nom]l[a]ğuluk ediz [...

verso

1. Zeile: ... k(ä)rgäk]siz : t(ä)k [...
7. Zeile: ... biltiñiz] mü tep a[yıt]dı : [...

Publ.: BT XXVIII, pp. 98-99 (Text B, Z. 033-043).

571.

U 3248 (T III M 131)

Bruchstück eines Blattes mit Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge der Z.n recto 1-8 sind ebenso bewahrt, wie die Zeilenenden der Z.n 5-7. Aus dem unteren linken Bereich ist etwa ein Viertel der Seite herausgebrochen. Die obere und untere rechte Ecke fehlen. Das Fragment weist zahlreiche kleine Wurmfraßlöcher auf. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 9 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,7 cm.

Linierung: rote Rand- und Zeilenlinierung.

Maße: 18,3 cm (br) x ca. 21,7 cm (h).

Schriftspiegel: 13 cm (br) x 16,7 cm (h).

Oberer Rand: 2,4 cm.

Unterer Rand: 2,8 cm.

Rechter Rand: ca. 1,7 cm.

Linker Rand: ca. 2,5 cm.

Fundsigle: verso auf dem oberen Rand.

Besonderheiten: Recto sind die 2. und 3. Z. vollständig in roter Farbe ausgeführt, die 9. Z. teilweise. Verso sind die 5. und 6. Z. rot geschrieben. Darüber hinaus befindet sich recto in der 9. Z. eine zweifarbige Interpunktion (rot-schwarz). Verso findet sich ein unbeschrifteter Aufkleber. Darüber hinaus ist mit dem Aufkleber mit der Standortsigle ein weiterer, unbeschrifteter Aufkleber überklebt.

recto

1. Zeile: PWLWR tözün Q/[...]

9. Zeile: ...] :: burhan ku[ti]

verso

Paginierung: bir otuz :

1. Zeile: ... tılta]gı bolur :

8. Zeile: tarıkar ketär [...]

9. Zeile: -lar : : ”NK [...]¹⁰²⁶

Publ.: BT XXVIII, pp. 167-168 (Text C, Z. 190-207).

Faks.: BT XXVIII, Taf. 13, Abb. 44-45.

572.

U 3324 (Glas: T II μ 249.501)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Resten des unteren Randes. Die Zeilenenden der Z.n recto 1-4 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Schrift und Oberfläche des Papiers sind stellenweise abgerieben. Zudem ist das Papier unregelmäßig verfärbt. Das Fragment zeigt zudem einige Knicke und Einrisse an den unregelmäßigen Abbruchkanten. Die obere rechte Ecke ist nahezu abgelöst vom Rest des Bruchstücks. Verso finden sich Spuren einer erloschenen Z., die in roter Farbe ausgeführt war und der 1. Z. vorausgegangen war.

¹⁰²⁶ In BT XXVIII stimmen hier die Transliteration auf p. 168 und die Transkription auf p. 136 nicht überein.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto: 5 Z.n uig. Schrift, verso: 4 Z.n.

Zeilenabstand: 1,4-1,6 cm.

Maße: 8,6 cm (br)¹⁰²⁷ x 9,4 cm (h).

Unterer Rand: 0,6 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Verso ist die erste Z. in roter Farbe ausgeführt.¹⁰²⁸ Aus der 4. Z. recto ist nur ein Interpunktionszeichen bewahrt, aus der 3. Z. verso zwei Interpunktionszeichen. Auf der Verglasung wurde mit dem Aufkleber mit der Standortsigle ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber überklebt.

recto

1. Zeile: ...]K' nomin :

5. Zeile: ...]ulug k[utru]/mak-ka

verso

1. Zeile: ...]tugsar b(ä)lgürsär

2. Zeile: ... ar]ıg yer-i anta

Publ.: BT XXVIII, p. 162 (Text C, Z. 001-005 u. 007-009¹⁰²⁹).

573.

U 3337 (Glas: T III T 513)

Bruchstück aus dem unteren Bereich eines Blattes mit Rest des Unterrandes. Die Zeilenenden der Z.n recto 1-3 sind bewahrt, alle Zeilenanfänge fehlen. Im unteren Bereich des Fragments findet sich ein kleineres Loch. Die Schrift ist stellenweise verwischt, abgerieben und auch verblaßt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto: 4 Z.n uig. Schrift, verso: 3 Z.n.

Zeilenabstand: 1,6-1,7 cm.

Linierung: Rest einer roten Randlinierung ist erkennbar.

Maße: 7,7 cm (br) x 13,9 cm (h).

Unterer Rand: ca. 1,8 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.

Besonderheiten: Die 1. Z. recto und die 3. Z. verso sind in roter Farbe ausgeführt. Recto auf der Verglasung findet sich, neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle, ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber.

recto

2. Zeile: ...] bultukmaz :

4. Zeile: ... örl]ätü uma[z] :

¹⁰²⁷ Der rechte und linke Rand des Bruchstücks befinden sich unter den Klebestreifen der Verglasung.

¹⁰²⁸ In BT XXVIII findet sich hierauf keinerlei Hinweis.

¹⁰²⁹ In BT XXVIII, auf p. 15 nur die Entsprechung der Recto-Seite angegeben.

verso

1. Zeile: ... üdrü]g[ä]li alku b(ä)lgü-lärdin :
2. Zeile: ...]R uguš-iṅa :
3. Zeile: ...] öritäyin tesär [...

Publ.: BT XXVIII, p. 170 (Text C, Z. 253-256 u. 267-270).

574.

U 3348 (T III TV 57)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Resten des oberen, rechten und linken Randes sowie ungefähr der Hälfte des Pothī-Kreises. Das Fragment weist kleinere Abbrüche an den Rändern auf sowie einen Riß vom rechten Rand her (der sich durch die 9. Z. bis in den Oberrand zieht).

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: auf Seite A 9 Z.n uig. Schrift (davon 8 kursiv), Seite B 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: Seite A: 1,4-1,6 cm. Die Zeilenabstände auf Seite B variieren.

Linierung: dreifacher Schnürlochkreis, dessen innerer und äußerer Kreis in roter Farbe ausgeführt sind, während der mittlere schwarz ist (Ø 3,2 cm [äußerer Kreis], 2,8 cm [mittlerer Kreis] und 2,5 cm [innerer Kreis]).

Maße: 12,2 cm (br) x 10,4 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,7 cm.

Rechter Rand: ca. 1,2 cm.

Linker Rand: ca. 1,4 cm.

Fundsigle: Seite A auf dem linken Rand. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T III TV 57.503“.

Besonderheiten: Die Schrift auf Seite A ist in mehreren Duktus ausgeführt. Auf Seite B ist die Schrift in roter Farbe ausgeführt, wobei die Schrift der Z.n 5-7 heller ist als die der Z.n 1-4. Neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle findet sich auf der Verglasung noch ein weiterer Aufkleber mit der Notiz: „Lovudi Vuu Tayši“. Seite A enthält den Anfang eines Textes, der fehlerhaft war und nicht vollendet wurde. Die A-Seite wurde später in kursiver Schrift mit einer Leser-Notiz (?) versehen. Die B-Seite blieb frei und wurde später mit der Einleitung zum Fu-Kommentar des Vajracchedikā-Sūtras beschrieben.

Seite A

Paginierung: tört {beš}¹⁰³⁰ otuz p(a)tr

1. Zeile: namobud :

9. Zeile: kulī tutuṅ [...

Seite B

1. Zeile: amti munta lovud[i ...

7. Zeile: kulī ärki tep TYN/[...]

¹⁰³⁰ Der Schreiber hat zunächst fehlerhaft *beš otuz* geschrieben und dann versucht *beš* zu tilgen. Schließlich hat er *tört* davor geschrieben.

Publ.: BT XXVIII, p. 96 (Text B, Z. 001-009 u. 011-018).

Faks.: BT XXVIII, Taf. 1, Abb. 3-4.

575.

U 3365 (T III TV 68)

Vollständiges Faltblatt mit Rest einer Fadenheftung. Auf Blatt 1 recto sind die Zeilenanfänge der Z.n 1, 4, 6 und 7 sowie alle Zeilenenden erhalten, verso sind die Zeilenanfänge der Z.n 2-5 sowie alle Zeilenenden bewahrt. Auf Blatt 2 recto sind die Zeilenanfänge der Z.n 1, 4 und 6 sowie alle Zeilenenden bewahrt, verso sind die Zeilenanfänge der Z.n 2, 3, 5 und 8 erhalten. Das Blatt weist mehrere kleinere Löcher auf – darunter eines im Unterrand und eine weiteres im rechten Rand von Blatt 2. Die Schrift ist stellenweise verblaßt, vor allem aber abgerieben, an einigen Stellen auch bereits gänzlich erloschen.

Papier: hell-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 8 Z.n uig. Schrift je Seite des Faltblattes.

Zeilenabstand: 1,6 cm.

Linierung: rote Randlinierung.

Maße: 14,9 cm (br) x 17,8 cm (h).

Schriftspiegel: 11,4 cm (br) x 13,9 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,9 cm.

Unterer Rand: 1,9 cm.

Rechter Rand: 1,7 cm.

Linker Rand: 1,7 cm.

Fundsigle: auf dem rechten Rand von Blatt 2, recto. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T III TV 68.509“.

Besonderheiten: Auf Blatt 1, recto ist die 1. Z. überwiegend in roter Farbe ausgeführt, die Interpunktion ist zweifarbig (rot-schwarz). Verso sind die 4. und 5. Z. z. T. in rot geschrieben, und die Interpunktion in der 4. Z. ist zweifarbig (rot-schwarz). Auf Blatt 2, recto sind die 6. und 8. Z. teilweise in roter Farbe ausgeführt, die 7. Z. vollständig.

Blatt 1

recto

1. Zeile: k(a)lṭi bilgä [bi]/[ig]lig kün t(ä)ṛri :: yok

8. Zeile: a[nṭ]a basa buzular yokadur : kačan

verso

Paginierung: on

1. Zeile: [kiši]li nomlı birlä tarkarsar : bar-lı

7. Zeile: ...ta]loy [ügüz] içintä :

Blatt 2

recto

1. Zeile: barıp täggäli : upali turup ötünti

8. Zeile: -az : [tüš] ätöz-li b(ä)lgürtmä ätöz-

verso

Paginierung: [bir ye]g(i)rmi :

1. Zeile: *-li ymä antag nom ärür* : ürüg uzaıı
8. Zeile: *-tin öñi ketmiş-in ayur* : nomlagalı

Publ.: BT XXVIII, pp. 162-163 (Text C, Z. 006-037).

576.

U 3372 (T III TV II S)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit teilweise erhaltenem rechten, linken und unteren Rand. Das Fragment weist fünf kleinere Löcher auf, von denen die 3., 4., 5. und 6. Z. recto betroffen sind, sowie ein größeres Loch. An den Rändern finden sich Abbrüche und im unteren rechten Bereich ein Einriß. Die Schrift ist sehr stark abgerieben, stellenweise auch gänzlich erloschen. Auf der Verso-Seite ist die Papier-Oberfläche im oberen rechten Bereich abgerieben.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto 7 Z.n uig. Schrift, verso 8 Z.n.

Zeilenabstand: 1-1,2 cm.

Maße: 10,3 cm (br) x ca. 13 cm (h).

Unterer Rand: ca. 1,5 cm.

Rechter Rand: 0,7 cm.

Linker Rand: 1,9 cm.

Fundsigle: verso auf dem linken Seitenrand.

Besonderheiten: Recto in der 6. Z. ist ein Wort, oder vielmehr ein Graphem, in roter Farbe ausgeführt. Mit dem Aufkleber mit der Standortsigle ist ein anderer, unbeschrifteter Aufkleber überklebt.

recto

1. Zeile: ...] *buşı no[m ...*
6. Zeile: ... *yö]länmış k(ä)rgäk* : ğ[...

verso

1. Zeile: ...] *igid sakınč arti*¹⁰³¹ *y(a)vlak yagi*¹⁰³²
8. Zeile: ...] *täg o[l ...*

Publ.: BT XXVIII, p. 164 (Text C, Z. 067-084).

577.

U 3451 (o. F.)

Bruchstück aus dem oberen Bereich eines Blattes mit Rest des Oberrandes. Die Zeilenanfänge der Z.n recto 2-6 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Die Schrift ist stellenweise verblaßt

¹⁰³¹ Wurde in BT XXVIII, p. 164, Z. 01 als *ärsär* gelesen.

¹⁰³² Das velare g ist doppelt punktiert.

und abgerieben. Auch das Papier zeigt Abrieb an der Oberfläche. An den Rändern des Bruchstücks finden sich Einrisse und kleine Abbrüche. Diagonal verläuft durch das Fragment ein Knick, der sich von links oben nach rechts unten zieht. Das Fragment ist beidseitig mit Klebestreifen ausgebessert.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2-1,4 cm.

Linierung: graue Randlinierung.

Maße: 8,9 cm (br) x 9,2 cm (h).

Oberer Rand: 1,3 cm.

Besonderheiten: Auf der Verglasung befindet sich ein unbeschrifteter Aufkleber. Auf dem Aufkleber mit der Standortsigle ist eine getilgte Aufschrift.

recto

1. Zeile: ... no]mlarıg kün t(ä)ñri č[ogı ...

6. Zeile: ...] bilü umazlar : anı[n ...

verso

2. Zeile: yelvi tąg : köpük [...

7. Zeile: ... tak]ı inčä ukmiş k(ä)rg[äk ...

Publ.: BT XXVIII, p. 213 (Text D, Z. 146-159).

578.

U 3514 (Glas: T II 512)

Bruchstück aus dem oberen linken Bereich eines Blattes mit Rest des linken und oberen Randes. Der Zeilenanfang der 3. Z. recto ist bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Die Schrift ist stellenweise verwischt, verblaßt und abgerieben. Das Papier ist fleckig und unregelmäßig verfärbt. Aus dem Rest des linken Randes sind kleinere Stücke herausgebrochen, vom Oberrand ist nur ein sehr kleiner Rest bewahrt. Das Bruchstück zeigt Knicke und Einrisse.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,2-1,3 cm.

Maße: ca. 5,8 cm (br) x 23,1 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1 cm.

Linker Rand: 1,6 cm.

Fundsigle: nur auf dem Aufkleber auf der Verglasung.

Besonderheiten: Recto in der 2. und 3. Z. finden sich Ergänzungen.

recto

1. Zeile: tep ötünti : kertüdin [...]M/S'R : tükäl törlüg körtlä [...

4. Zeile: ...] 'w//[...] ätöz : tükäl t[örlüg ...

verso

1. Zeile: ...] burhan [...]M[...] nomlamiš nom y(a)r/[1g ...
4. Zeile: ...] t(ä)ηri burhan inčä tep y(a)rlikadı antag antag subuṭi [...

Publ.: BT XXVIII, p. 44 (Text A, Z. 79-82 u. 95-98).

579.

U 3559 (o. F.)

Bruchstück aus dem rechten Bereich eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Rest des rechten Randes. Die Schrift ist stellenweise verwischt und auch abgerieben. Das Fragment zeigt vom rechten Rand her einige kleine Einrisse und Abbrüche.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 3 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,5-1,7 cm.

Linierung: Rest eines dreifachen Schnürlochkreises, dessen innerer und äußerer Kreis in roter Farbe ausgeführt sind, während der mittlere Kreis schwarz ist.

Maße: 5,8 cm (br) x 12,2 cm (h).

Rechter Rand: 0,9 cm.

Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich neben dem Aufkleber mit der Standort- sigle ein weiterer, unbeschrifteter Aufkleber. Verso ist die 3. Z. in roter Farbe ausgeführt.

recto

1. Zeile: ...]/ sakardagam ṭ[...
3. Zeile: ...] tep nä ücün tep te[sär ...

verso

1. Zeile: ... in]čip čin kertü mänsiz mäniṅ[...
3. Zeile: ...] (**P**) munuṭ [...

Publ.: BT XXVIII, p. 111 (Text B, Z. 286-295).

580.

U 3599 (o. F.)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit teilweise bewahrtem rechten Rand. Aus der 1. Z. recto sind nur unbestimmbare Graphemreste bewahrt. In der 2. Z. findet sich ein Loch, ebenso zwischen der 2. und 3. Z. sowie der 4. und 5. Z. Die Löcher und die unregelmäßigen Abbruch- kanten rühren von Wurmfraß her. Aus dem rechten Rand zieht sich ein Einriß bis in die 7. Z. Das Papier der Recto-Seite ist dunkler als das der Verso-Seite.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,1-1,2 cm.

Maße: 8,5 cm (br) x 9,2 cm (h).

Rechter Rand: 1,3 cm.

Besonderheiten: Neben dem Aufkleber mit der Standortsigle ist auf der Verglasung ein weiterer Aufkleber, auf dem sich durchstrichene Schrift findet. Auf der Recto-Seite zwischen der 1. und 2. Z. gibt es eine Ergänzung.

recto

2. Zeile: ...]L/R-NY[NK]¹⁰³³ katıg özänin : [...
7. Zeile: ... ye]rtinčü kiši-li t(ä)ñri[-li ...

verso

1. Zeile: ... ava]nt-lar-nıñ ohšat[ıgı ...
6. Zeile: ...]/KWYWR : ürtülür Y' [...

Publ.: BT XXVIII, p. 168 (Text C, Z. 232-245).

Faks.: BT XXVIII, Taf. 14, Abb. 48-49.

581.

U 3607 (o. F.)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes mit Resten von 6 Z.n. Das Fragment zeigt Farbspuren der Schrift eines anderen Blattes. Recto ist die auf dem Bruchstück erhaltene Schrift z. T. verblaßt und stellenweise auch geringfügig verwischt. In der Verglasung findet sich ein sehr kleines Fragment, das sich von dem Bruchstück gelöst hat.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 7 Z.n. uig. Schrift, verso 6 Z.n.

Zeilenabstand: 1,2-1,3 cm.

Maße: 8,6 cm (br) x 6,7 cm (h).

Besonderheiten: Verso zwischen der 2. und 3. Z. finden sich einige Ergänzungen. Auf der Verglasung wurde recto ein unbeschrifteter Aufkleber mit dem Aufkleber mit der Standortsigle überklebt, verso ist ein weiterer, unbeschrifteter Aufkleber.

recto

3. Zeile: ...] tükäl törlüg [...
7. Zeile: ...]körk [...¹⁰³⁴

verso

1. Zeile: ... i]nčä tep te[di ...
6. Zeile: ...]/ bilgü [...

Publ.: BT XXVIII, pp. 44-45 (Text A, Z. 079-082).

¹⁰³³ Der /-Haken von +*lar* ist in dieser Handschrift immer unter *r*. Das Genitiv-Suffix ist als Korrektur neben der Zeile geschrieben.

¹⁰³⁴ Der Text enthält recto 7 Z.n., nicht 6 Z.n. wie in BT XXVIII, p. 44 angegeben. Dort fehlt die 6. Zeile: ...] *üčün tesär K*[... .

#582. U 4082 (siehe VOHD XIII, 23 Nr. 41)

#583. U 4627 (siehe VOHD XIII, 20 Nr. 162)

#584. U 4756 (siehe VOHD XIII, 20 Nr. 160)

#585. U 4758 (siehe VOHD XIII, 20 Nr. 163)

#586. U 4793 (siehe VOHD XIII, 20 Nr. 161)

587. U 5336 (T III 289)

Ein elf Seiten umfassendes Heftbuch mit einem Rest der Fadenheftung. Die einzelnen Blätter des Buches zeigen unterschiedliche Erhaltungszustände und sind teilweise stark verunreinigt resp. verfärbt.

Papier: beige.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Höhe der Ränder: Die Höhen variieren geringfügig (oberer Rand: 0,8-1 cm, rechter Rand: 1,4-2,6 cm, linker Rand: 1,4-2 cm).

Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.

Publ.: BT XXVIII, pp. 232-233 (Text F, Z. 01-74).

Faks.: BT XXVIII, Taf. 22-23, Abb. 79-88.

587. (1) U 5336 (T III 289): 1¹⁰³⁵

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit teilweise erhaltener Fadenheftung. Das Papier ist stark verunreinigt und die Schrift z. T. abgerieben, teilweise auch verblaßt. Der obere rechte Bereich ist aus dem Blatt herausgebrochen. In der 10. Z. findet sich ein Loch. Ein weiteres kleineres Loch findet sich unterhalb der 2. und 3. Z. Das Papier ist verknittert und weist kleinere Einrisse an den Rändern auf.¹⁰³⁶

¹⁰³⁵ Die Ziffer 1 ist mit Bleistift auf recto auf dem rechten Rand unten notiert.

¹⁰³⁶ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die nachstehend gegebenen Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 13,2 cm (br) x ca. 10,8 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,8-0,9 cm.

Fundsigle: nur auf dem ansonsten unbeschriebenen „Blatt 20“ des Heftbuches.

Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.

recto

1. Zeile: namo bu[d¹⁰³⁷ : namo da]rm [:] namo saṃ

11. Zeile: [alku ku]rug [ä]rür tep

Faks.: BT XXVIII, Taf. 22, Abb. 79.

Publ.: BT XXVIII, pp. 226 u. 232 (Text F, Z. 01-11).

587. (2)

U 5336 (T III 289): 2¹⁰³⁸

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit teilweise erhaltener Fadenheftung. Der obere linke und mittlere Bereich des Blattes ist abgebrochen. Die Zeilenanfänge der Z.n 8-12 sind bewahrt, ebenso alle Zeilenenden. Zwischen der 2. und 3. Z. findet sich ein Loch, ebenso neben der 11. Z. Das Papier ist verknittert, weist kleinere Einrisse an den Rändern auf, ist stark verunreinigt und die Schrift z. T. abgerieben, teilweise auch verblaßt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 13,7 cm (br) x 10,9 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1 cm.

Rechter Rand: ca. 1,4 cm.

Linker Rand: ca. 1,8 cm.

Fundsigle: nur auf dem ansonsten unbeschriebenen „Blatt 20“ des Heftbuches.

Besonderheiten: Zwischen den Z.n 9 und 10 befinden sich Korrekturen.

Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.

recto

1. Zeile: [y(a)ru]tu körmiš-kā alku

12. Zeile: alku nom-lar-niṅ kurug

Faks.: BT XXVIII, Taf. 22, Abb. 80.

Publ.: BT XXVIII, pp. 226 u. 232 (Text F, Z. 12-23).

¹⁰³⁷ Nach *bud* ist etwas Raum frei gelassen.

¹⁰³⁸ Die Ziffer 2 ist mit Bleistift auf recto auf dem linken Rand unten notiert.

587. (3) U 5336 (T III 289): 3¹⁰³⁹

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit teilweise erhaltener Fadenheftung. Aus dem oberen Bereich ist ein Stück herausgebrochen. Auch die obere rechte Ecke ist abgebrochen. Das Papier ist verunreinigt und fleckig. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 13,2 cm (br) x 11 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,8 cm.

Rechter Rand: ca. 2,1 cm.

Linker Rand: 1,4 cm.

Fundsigle: nur auf dem ansonsten unbeschriebenen „Blatt 20“ des Heftbuches.

Besonderheiten: Zwischen den Z.n 1 und 2 befinden sich Korrekturen.

Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.

recto

1. Zeile: tōzi tugmak-sız öçmāk-siz

11. Zeile: ...]siz yok : biligsiz-niñ

Faks.: BT XXVIII, Taf. 22, Abb. 81.

Publ.: BT XXVIII, pp. 226-228 u. 232 (Text F, Z. 24-34).

587. (4) U 5336 (T III 289): 4¹⁰⁴⁰

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit teilweise erhaltener Fadenheftung. Aus dem oberen Bereich ist ein Stück herausgebrochen. Auch die obere rechte Ecke ist abgebrochen. An den Rändern finden sich weiterhin kleinere Abbrüche. Das Papier ist verunreinigt und fleckig. Die Schrift ist stellenweise abgerieben.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 13,7 cm (br) x 10,9 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 1 cm.

Rechter Rand: ca. 1,6 cm.

Linker Rand: 1,9 cm.

Fundsigle: nur auf dem ansonsten unbeschriebenen „Blatt 20“ des Heftbuches.

Besonderheiten: Zwischen den Z.n 1 und 2 befinden sich Korrekturen.

¹⁰³⁹ Die Ziffer 3 ist mit Bleistift auf recto auf dem rechten Rand unten notiert.

¹⁰⁴⁰ Die Ziffer 4 ist mit Bleistift auf recto auf dem linken Rand unten notiert.

Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.

recto

1. Zeile: [u]l(a)ṅ alkinmak-ı yok :

11. Zeile: -läri tıdg-sız tuğug-suz

Faks.: BT XXVIII, Taf. 22, Abb. 82.

Publ.: BT XXVIII, pp. 228 u. 232 (Text F, Z. 35-45).

587. (5)

U 5336 (T III 289): 5¹⁰⁴¹

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit teilweise erhaltener Fadenheftung. An den Rändern finden sich kleinere Abbrüche. Im unteren rechten Rand ist zudem ein Loch auszumachen. Das Papier ist verunreinigt und fleckig. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und auch geringfügig verblaßt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 13,9 cm (br) x 10,9 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 1 cm.

Rechter Rand: 2 cm.

Linker Rand: ca. 1,8 cm.

Fundsigle: nur auf dem ansonsten unbeschriebenen „Blatt 20“ des Heftbuches.

Besonderheiten: Zwischen der 1. und 2. Z. findet sich eine Korrektur, ebenso zwischen der 4. und 5. Z. sowie zwischen der 7. und 8. Z. Die 3. Z. ist durch Einkreisung mit einer gestrichelten Linie getilgt.

Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.

recto

1. Zeile: bolmiš üčün : korkınč-sız

12. Zeile: kargäk : bilgä bilig p(a)ramit

Faks.: BT XXVIII, Taf. 22, Abb. 83.

Publ.: BT XXVIII, pp. 228 u. 232-233 (Text F, Z. 46-57).

587. (6)

U 5336 (T III 289): 6¹⁰⁴²

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit teilweise erhaltener Fadenheftung. Am oberen, rechten und unteren Rand finden sich kleinere Abbrüche. Im unteren linken Rand ist zudem

¹⁰⁴¹ Die Ziffer 5 ist mit Bleistift auf recto auf dem rechten Rand unten notiert.

¹⁰⁴² Die Ziffer 6 ist mit Bleistift auf recto auf dem linken Rand unten notiert.

ein Loch auszumachen. Das Papier ist verunreinigt und fleckig. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und auch geringfügig verblaßt. Die Zeilenanfänge der Z.n 1 und 5 sind durch Abrieb erloschen.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 13,8 cm (br) x 10,7 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 1 cm.

Rechter Rand: 1,7 cm.

Linker Rand: ca. 2 cm.

Fundsigle: nur auf dem ansonsten unbeschriebenen „Blatt 20“ des Heftbuches.

Besonderheiten: Zwischen der 7. und 8. Z. findet sich eine Ergänzung.

Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.

recto

1. Zeile: ...] ulug idok darni ärür

11. Zeile: gate gate paragate para-

Faks.: BT XXVIII, Taf. 22, Abb. 84.

Publ.: BT XXVIII, pp. 228 u. 233 (Text F, Z. 58-68).

587. (7)

U 5336 (T III 289): 7¹⁰⁴³

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit teilweise erhaltener Fadenheftung. Das Papier ist fleckig und vor allem im oberen Bereich verschmutzt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. Es finden sich einige Einrisse und kleinere Abbrüche.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 11 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 13,2-13,3 cm (br) x 10,8 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: ca. 0,9 cm.

Rechter Rand: ca. 1,9 cm.

Linker Rand: ca. 1,9 cm.

Fundsigle: nur auf dem ansonsten unbeschriebenen „Blatt 20“ des Heftbuches.

Besonderheiten: Zwischen den Z.n 6 und 7 und den Z.n 8 und 9 finden sich Ergänzungen.

In der 10. Z. ist der Text am Zeilenende durch Einkreisung getilgt.

¹⁰⁴³ Die Ziffer 7 ist mit Bleistift auf recto auf dem rechten Rand unten notiert.

Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.

recto

1. Zeile: -sangate bodi svaha ::

11. Zeile: ...]M'PY nirabasi nir-a-basi

Faks.: BT XXVIII, Taf. 23, Abb. 85.

Publ.: BT XXVIII, pp. 228-230 u. 233 (Text F, Z. 69-79).

587. (8)

U 5336 (T III 289): 8¹⁰⁴⁴

Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit teilweise erhaltener Fadenheftung. Das Papier ist fleckig und vor allem im oberen Bereich verschmutzt. Die Schrift ist stellenweise abgerieben. Die Zeilenanfänge der Z.n 3-5 und 8-10 sind ebenso bewahrt, wie die Zeilenenden aller Z.n. Im oberen Rand befindet sich ein größerer Abbruch.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 10 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: ca. 13,9 cm (br) x 11,1 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Oberer Rand: 0,9 cm.

Rechter Rand: 2,6 cm.

Linker Rand: ca. 1,6 cm.

Fundsigle: nur auf dem ansonsten unbeschriebenen „Blatt 20“ des Heftbuches.

Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.

recto

1. Zeile: ...]' pir-a pi say-a

10. Zeile: pat svaha :

Faks.: BT XXVIII, Taf. 23, Abb. 86.

Publ.: BT XXVIII, pp. 230 u. 233 (Text F, Z. 80-89).

587. (9)

U 5336 (T III 289): 9¹⁰⁴⁵

Unbeschriftetes Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit teilweise erhaltener Fadenheftung. Das Blatt zeigt einige Beschädigungen im oberen Rand. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt und im oberen Bereich verschmutzt.

¹⁰⁴⁴ Die Ziffer 8 ist mit Bleistift auf recto auf dem linken Rand unten notiert.

¹⁰⁴⁵ Die Ziffer 9 ist mit Bleistift auf recto auf dem rechten Rand unten notiert.

Papier: beige.

Maße: 13,2 cm (br) x ca. 10,8 cm (h).

Fundsigle: nur auf dem ansonsten unbeschriebenen „Blatt 20“ des Heftbuches.

Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.

587. (10) U 5336 (T III 289): 19¹⁰⁴⁶

Besitzervermerk¹⁰⁴⁷ des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit teilweise erhaltener Fadenheftung. Das Blatt zeigt einige Beschädigungen am oberen Rand. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt und im oberen Bereich verschmutzt. Zudem finden in dem Blatt mehrere kleinere Löcher. Die untere linke Ecke hat sich beinahe abgelöst vom übrigen Blatt.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 3 Z.n uig. Schrift (kursiv).

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 13,6 cm (br) x 10,8 cm (h).

Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.

Fundsigle: nur auf dem ansonsten unbeschriebenen „Blatt 20“ des Heftbuches.

Besonderheiten: Der Duktus weicht deutlich von dem der übrigen Handschrift ab.

Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.

recto

1. Zeile: m(ä)n šik-š-a rakšit šila-

3. Zeile: ...] b[olz]un bo čagsı

Faks.: BT XXVIII, Taf. 23, Abb. 87.

Publ.: BT XXVIII, p. 223 (Text F).

587. (11) U 5336 (T III 289): 20¹⁰⁴⁸

Unbeschriftetes Blatt des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit teilweise erhaltener Fadenheftung. Das Blatt zeigt einige Beschädigungen vom oberen Rand her.¹⁰⁴⁹ Das Papier ist unregelmäßig verfärbt und im oberen Bereich verschmutzt.

Papier: beige.

Maße: 14,1 cm (br) x 11,1 cm (h).

Fundsigle: Fast in der Mitte steht die Fundsigle für das gesamte Heftbuch: „T III 289“.

¹⁰⁴⁶ Die Ziffer 19 ist mit Bleistift auf recto auf dem rechten Rand unten notiert.

¹⁰⁴⁷ Für einen ähnlichen Besitzervermerk siehe auch BT III, p. 25.

¹⁰⁴⁸ Die Ziffer 20 ist mit Bleistift auf recto auf dem rechten Rand oben notiert.

¹⁰⁴⁹ Im Digitalen Turfanarchiv ist das Stück seitenverkehrt abgebildet.

Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.

Faks.: BT XXVIII, Taf. 23, Abb. 88.

Publ.: BT XXVIII, p. 223 ff. (Text F).

588.

U 5559 (T II D 85)

Bruchstück aus einer Buchrolle mit Rest des oberen Randes. Die Zeilenanfänge der Z.n 3-22 sind bewahrt, alle Zeilenenden fehlen. Die Schrift ist stellenweise verblaßt, z. T. auch verwischt. Das Fragment zeigt zahlreiche kleine Risse an den Rändern. Weitere Risse und Knicke finden sich über das Bruchstück verteilt.

Papier: grau-beige.

Anzahl der Zeilen: recto 22¹⁰⁵⁰ Z.n uig. Schrift (kursiv). Aus einer möglichen weiteren Z., die der 22. Z. gefolgt sein könnte, ist ein Graphemrest (?) bewahrt.

Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.

Maße: 24,6 cm (br) x 10 cm (h).

Oberer Rand: ca. 0,6 cm.

Linker Rand: 1,2 cm.

Fundsigle: recto an der rechten Außenkante.

Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Fundsigle und der Standortsigle ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber. Recto zwischen der 17. und 18. Z. findet sich eine Ergänzung.

Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.

recto¹⁰⁵¹

4. Zeile: kutrulmak yolka tæg[...]

22. Zeile: kōz bar : ap Ō[...]

Publ.: BT XXVIII, pp. 233-234 (Text F, Z. 06-30)

589.

U 5750 (T II Y 24)

Fragment eines einseitig beschrifteten Blattes mit Rest des rechten Randes. Das Stück ist auf einen größeren Papierbogen aufgeklebt. Die Zeilenanfänge der Z.n 5, 6, 8 und 10 sind ebenso bewahrt, wie die Zeilenenden der Z.n 2 und 4-10. Die Schrift ist stellenweise geringfügig verblaßt. Aus der 1. Z. sind nur wenige unzusammenhängende Graphemreste bewahrt.

¹⁰⁵⁰ In der Transliteration in BT XXVIII, p. 234 wurden die Z.n 6 und 7 vergessen.

¹⁰⁵¹ Die Edition in BT XXVIII gibt den vollen Text von U 5559 recto nur als Transliteration (cf. p. 233-234). Der Bearbeiter konnte für die Zeilen 1-4 keine Übereinstimmung mit einer der Rezensionen des Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtras finden (cf. p. 224). Dasselbe gilt für die gesamte Verso-Seite, die deshalb in BT XXVIII nicht publiziert wurde und die hier auch nicht katalogisiert wird.

Papier: grau-beige.
 Anzahl der Zeilen: 10 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: ca. 19,5 cm (br) x 25,1 cm (h).
 Zeilenlänge: Die Zeilenlängen variieren.
 Oberer Rand: 1 cm.
 Rechter Rand: 5,1 cm.
 Fundsigle: auf dem rechten Blattrand „T II Y 24“.
 Besonderheiten: Die 10. Z., die das Ende des Textes bildet, ist kürzer als die übrigen Z.n.

Kommentar zum Vajracchedikā-sūtra.

recto

2. Zeile: ... čī]n kertü bar ärti ärsär burhan *bahš*[₁]¹⁰⁵²

10. Zeile: -in ukitur :

Publ.: BT XXVIII, p. 206 u. 214 (Text D, Z. 204-213).

590.

U 5780 (T II Y 63)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Das einseitig beschriebene Fragment ist auf einen größeren Papierbogen aufgeklebt. In der 4. Z. findet sich eine Verunreinigung.

Papier: grau.
 Anzahl der Zeilen: 12 Z.n uig. Schrift (kursiv).
 Zeilenabstand: Die Zeilenabstände variieren.
 Maße: ca. 14,6 cm (br) x ca. 9,9 cm (h).
 Fundsigle: In der 3. Z. findet sich die Sigle „T II Y 63“. Auf dem Aufkleber ist eine erweiterte Fundsigle „T II Y 63.503“.
 Besonderheiten: In der 7. Z. gibt es eine Korrektur. Auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Fund- und Standortsigle ein weiterer Aufkleber, auf dem die folgende Bemerkung notiert ist: „gehört zu BTT I A₂ ZZ 26 ff.“¹⁰⁵³

Kommentar zum Vajracchedikā-sūtra.

recto

1. Zeile: ... kön]i yörüg [...

11. Zeile: ... al]tmiš bölök [...

Publ.: BT XXVIII, p. 102 (Text B, Z. 078-092).

¹⁰⁵² In BT XXVIII, auf p. 206, Z. D205 u. p. 214, Z. 01 fehlt das Wort.

¹⁰⁵³ Der Text des Stückes bildet eine Parallele zu BT I, Text A.

2.2.3.3 Sündenbekenntnistexte

591.

U 4827 (o. F.)

Bruchstücke eines Heftbuches mit Resten der Fadenheftung.¹⁰⁵⁴

591. (1)

U 4827 (o. F.): 1

Zwei Bruchstücke aus dem Bereich der Knickfalte eines Blattes des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit Resten des unteren, rechten und linken Randes sowie der Fadenheftung. Die Oberfläche des Papiers ist stellenweise abgerieben, ebenso die Schrift. Die Verso-Seite von Fragment a sowie die Verso-Seite von Fragment b sind nahezu vollständig abgerieben. Es finden sich nur noch einzelne Graphemreste. In Fragment a gibt es drei größere Löcher und ein sehr kleines Loch, in Fragment b zwei sehr kleine Löcher.

Papier: grau-bräunlich.

Anzahl der Zeilen: **Fragment a**: recto 3 Z.n uig. Schrift, **Fragment b**: recto 4 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: ca. 1,1 cm.

Maße: **Fragment a**: ca. 5 cm (br) x ca. 7 cm (h).

Höhe der Ränder: **Fragment a**: unterer Rand: 0,9 cm, rechter Rand: 0,8 cm, **Fragment b**: unterer Rand: ca. 0,3 cm, linker Rand: 0,9 cm.

Fragment a

recto

2. Zeile: ...] kat[ıgılan]taçı [...

Fragment b

recto¹⁰⁵⁵

1. Zeile: ...]MYZ usar : dyan sakınč

2. Zeile: ...]-RW-Q' yada

591. (2)

U 4827 (o. F.): 2

Bruchstück eines Blattes des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit Resten des oberen, unteren und rechten Randes. Die Zeilenanfänge der 2. Z. sowie die Zeilenenden der Z.n 4-6 sind bewahrt. Das Papier ist stellenweise abgerieben und unregelmäßig verfärbt. Die Schrift der Verso-Seite ist weitgehend abgerieben. Es sind nur noch Graphemreste erhalten. Auch die Schrift ist stellenweise abgerieben. Das Fragment ist von zahlreichen Löchern durchbrochen. Der rechte Rand weist Abbrüche auf.

¹⁰⁵⁴ Das Buch kann aufgrund seines Erhaltungszustandes nicht mehr benutzt werden, sodaß die Angaben anhand photographischer Aufnahmen gemacht wurden (Messung anhand des Lineals in der Abbildung des Digitalen Turfanarchivs).

¹⁰⁵⁵ Die Verso-Seiten beider Fragmente enthalten nur einige Graphemreste (nur *l* und *z* sind noch erkennbar).

Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: recto 6 Z.n uig. Schrift, verso 5 Z.n.
 Zeilenabstand: 1,2-1,4 cm.
 Maße: ca. 8 cm (br) x ca. 12,7 cm (h).
 Linierung: Spuren einer grauen Zeilenlinierung am unteren Rand.
 Oberer Rand: ca. 1 cm.
 Unterer Rand: 0,6 cm.
 Rechter Rand: 1,2 cm.

recto¹⁰⁵⁶

4. Zeile: ... kıl[tımız] ärsär : amtı anı barča
 6. Zeile: ...] dežit kš[a]nti bolzun:

591. (3)

U 4827 (o. F.): 3

Bruchstück eines Blattes des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit Resten aller vier Ränder sowie der Knickfalte. Die Ränder weisen Abbrüche und auch Einrisse auf. Die 3. Z. ist in ihrem Verlauf von einem vertikalen Einriß beeinträchtigt. Das Blatt weist ein größeres Loch zwischen der 5. und 6. Z. sowie in der 6. Z. auf. Daneben finden sich einige kleinere Löcher. Das Papier ist im Bereich der Knickfalte zerknittert. Die Oberfläche des unregelmäßig verfärbten Papiers ist stellenweise abgerieben, ebenso die Schrift.

Papier: grau-beige.
 Anzahl der Zeilen: recto und verso 6 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: ca. 1,3 cm.
 Maße: 8,1 cm (br) x 12,1 cm (h).
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Linierung: Spuren einer grauen Randlinierung am oberen Rand.
 Oberer Rand: 1,1 cm.
 Rechter Rand: 1 cm.
 Linker Rand: 0,5-0,7 cm¹⁰⁵⁷.
 Besonderheiten: Verso auf dem oberen Rand folgen Reste einer möglichen weiteren Z. oder Korrekturen: *äñči käy[i]k[č]i b[oltumuz] är[sär]*.

recto

1. Zeile: takı ymä m(ä)n el¹⁰⁵⁸ bütür t(ä)ñrim 'Y[...]
 5. Zeile: e[ri]nčü kıl[tımız] ärsär : inčä k(a)ltı¹⁰⁵⁹

¹⁰⁵⁶ Auf der Verso-Seite sind nur einige Graphemreste bewahrt.

¹⁰⁵⁷ Die Zeilenenden am unteren Rand sind unregelmäßig.

¹⁰⁵⁸ Für den Namensbestandteil *el* cf. MzuO II, p. 85.

¹⁰⁵⁹ Cf. U II, p. 84, Z. 7 ff.

verso

1. Zeile: mantımız *ärsär* azu yer suv-*d*[ak]ı
 6. Zeile: -ta kämişip ölürtümüz *ärsär* : kurgak-¹⁰⁶⁰

Zit.: BT XIII, p. 70, Text 12, Einleitung.

591. (4)

U 4827 (o. F.): 4

Bruchstück eines Blattes des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit Resten des rechten, linken und unteren Randes. Der untere und der rechte Rand weisen Abbrüche auf. Die Abbrüche im oberen Bereich reichen bis in die Z.n hinein. Das Blatt zeigt eine Reihe von Löchern unterschiedlicher Größe, von denen nahezu alle Z.n betroffen sind. Das Papier ist im Bereich der Knickfalte zerknittert. Die Oberfläche des unregelmäßig verfärbten Papiers ist stellenweise abgerieben, ebenso die Schrift. Die Schrift der Rückseite ist, bis auf Graphemreste sowie Teile der 6. Z., nahezu gänzlich ausgelöscht.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 6 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,3-1,4 cm.

Maße: ca. 8,6 cm (br) x 12,8 cm (h).

Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.

Linierung: Spuren einer Randlinierung auf dem Unterrand.

Unterer Rand: 0,7 cm.

Rechter Rand: 0,9 cm.

Linker Rand: 0,9 cm.

recto

2. Zeile: ...]/// *käyikçi äñçi torçi tuza*[k]-¹⁰⁶¹
 5. Zeile: ...]///-*m(ä)n tınlıg-larıg ölürgüçi*

verso¹⁰⁶²

6. Zeile: ...ar]ıp *y[ov]up* az berip *üküs*¹⁰⁶³

591. (5)

U 4827 (o. F.): 5

Bruchstück eines Blattes des Heftbuches (cf. Kat.-Nr. 187) mit Resten des rechten, linken und unteren Randes. Alle Ränder weisen Abbrüche auf, zudem zeigt das Fragment mehrere Löcher unterschiedlicher Größe. Die Oberfläche des unregelmäßig verfärbten Papiers ist stellenweise abgerieben, ebenso die Schrift.

¹⁰⁶⁰ Cf. U II, p. 77, Z. 27 ff. u. p. 86, Z. 45 ff.

¹⁰⁶¹ In der nächsten Zeile muss *-çi* ergänzt werden.

¹⁰⁶² Aus den ersten 5 Z.n sind nur einzelne Grapheme und Graphemreste bewahrt, kein vollständiges Wort.

¹⁰⁶³ Cf. U II, p. 77, Z. 26 ff. u. p. 86, Z. 43 ff.

Papier: bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: recto und verso 6 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: ca. 1,1 cm.
 Maße: 7,9 cm (br) x 7,6 cm (h).
 Schriftspiegel: Die Zeilenlängen variieren.
 Unterer Rand: 0,6 cm.
 Rechter Rand: 1 cm.
 Linker Rand: ca. 0,9 cm.

recto

2. Zeile: ...yaz]intimiz //////////////¹⁰⁶⁴
 6. Zeile: ...] / : munčulayu

verso

2. Zeile: ...] inčip¹⁰⁶⁵
 6. Zeile: ...]R yert[inčü]üg

592.

U 5016 (T II Y 59)

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Auf der Rückseite finden sich nur wenige Graphemreste in chin. und uig. Schrift. Auf der Vorderseite sind unbestimmbare Graphemreste aus einer der 1. Z. vorausgegangenen Z. erkennbar. Das Bruchstück ist mit Klebestreifen ausgebessert. Das Papier ist unregelmäßig verfärbt. In der 4. und der 12. Z. findet sich je ein kleineres Loch, ebenso zwischen der 16. bis 18. Z. Die Schrift ist stellenweise abgerieben und verblaßt.

Papier: grau-bräunlich.
 Anzahl der Zeilen: recto 20 Z.n uig. Schrift.
 Zeilenabstand: 1,2-1,4 cm.
 Maße: ca. 26,1 cm (br) x 6,4 cm (h).
 Fundsigle: Zwischen der 13. und 14. Z. findet sich die Sigle „T II Y 59“. Auf dem Aufkleber findet sich die erweiterte Fundsigle „T II Y 59.507“.
 Besonderheiten: Auf der Verglasung findet sich neben den Aufklebern mit der Standort- und der Fundsigle ein weiterer unbeschrifteter Aufkleber.

recto

1. Zeile: ...] bo / [...
 19. Zeile: [mili]ntre kaniš[ke ...

Zit.: BT XIII, p. 78, Text 12, Anm. 12.64.

¹⁰⁶⁴ Hier sind nur einzelne Graphemreste zu erkennen.

¹⁰⁶⁵ Die anderen Z.n sind nicht lesbar.

593.

U 3067 (T II Y 5)

Bruchstück eines hochformatigen Pustaka-Blattes mit Resten aller vier Ränder. Die Zeilenanfänge der Z.n recto 1-3 und 6-7 sind bewahrt, ebenso die Zeilenenden der Z.n 4-7. Am oberen und unteren Rand finden sich kleinere Abbrüche, am linken Rand reicht ein Abbruch bis in die 2. Z. Die untere linke Ecke ist abgebrochen. Von diesem Abbruch sind die Z.n 1-3 recto betroffen. Das Fragment weist zudem zahlreiche Löcher unterschiedlicher Größe auf. Durch ein größeres Loch sind die Zeilenanfänge der Z.n recto 4 und 5 zerstört, zwei weitere Löcher durchbrechen beide die Z.n 5 und 6. Verso findet sich eine Verunreinigung im Bereich des Schnürlochkreises. Die Oberfläche des Papiers ist stellenweise abgerieben, ebenso die Schrift, die teilweise auch verblaßt ist. Der Abrieb ist auf der Recto-Seite stärker als auf der Verso-Seite.

Papier: bräunlich.

Anzahl der Zeilen: recto und verso 7 Z.n uig. Schrift.

Zeilenabstand: 1,4-1,7 cm.

Maße: 11,9 cm (br) x 28,9 cm (h).

Schriftspiegel: ca. 8,7 cm (br) x ca. 27 cm (h).

Oberer Rand: ca. 1,1 cm.

Unterer Rand: ca. 0,8 cm.

Rechter Rand: 1,5 cm.

Linker Rand: 1,9 cm.

Fundsigle: Verso auf dem linken Rand findet sich der Sigle „T II Y 5“. Auf dem Aufkleber ist eine erweiterte Fundsigle „T II Y 5.502“.

Besonderheiten: Auf dem linken Rand, neben der 1. Z. findet sich in kleinerer Schrift ein Zusatz.

recto

2. Zeile: kılınç-larığ kılıtım kuvratdım nom el(i)gi 'YLK[...]

7. Zeile: kalık-nıñ keñi alkıgı: ekinti altın yağız yer-niñ

verso

Paginierung: bir y(e)g(i)rmi [...]

1. Zeile: antağın ymä el term[i]ş t(ä)ñrim alp baş çik ügä birlä

7. Zeile: tınlı[glarıg] ämgätdim enčsirättim näñ ///[...]

Zit.: MzuO II, p. 85, Anm. 37.

ABKÜRZUNGEN UND BIBLIOGRAPHIE

3.1 Abkürzungen

3.1.1 Allgemeine Abkürzungen

Abb.	Abbildung
Anm.	Anmerkung
atü.	alttürkisch
Bd.	Band
bes.	besonders
br	breit (= Breite)
Bsp.	Beispiel
buddh.	buddhistisch
ca.	circa
cf.	vergleiche
chin.	chinesisch
cm	Zentimeter
ders.	derselbe
d. h.	das heißt
etc.	et cetera
evtl.	eventuell
f.	folgend
Faks.	Faksimile(s)
Fig.	Figur
Fn.	Fußnote
h	hoch (= Höhe)
hrsg. / Hrsg.	herausgegeben / Herausgeber
Hs.	Handschrift
ibd.	ibidem
Kat.-Nr.	Katalognummer
Lit.	Literatur
man.	manichäisch
mong.	mongolisch
Ms.	Manuskript
Nr.	Nummer
N.S.	Neue Serie
o. F.	ohne Fundsigle
o. J.	ohne Jahr
p., pp.	Seite(n)
Pl.	Plate (= Tafel)
Publ.	Publikation
/r/	recto
resp.	respektive
s.	siehe
syr.	syrisch
Taf.	Tafel
tibet.	tibetisch
TTK	Türk Tarih Kurumu
türk.	türkisch

u.	und
u. dgl.	und dergleichen
uig.	uigurisch
übers. / Übers.	übersetzt / Übersetzung
/v/	verso
Vf.	Verfasser
Z., Z.n	Zeile(n)
z. B.	zum Beispiel
Zit.	Zitation
z. T.	zum Teil
zugl.	zugleich

3.1.2 Auflösung der Siglen

Abhi	Shōgaito (1991-1993).
ÄgFrag I	Kudara / Zieme (1983).
ÄgFrag II	Kudara / Zieme (1990).
ÄgFrag III	Kudara / Zieme (1995).
AntPol	Tezcan / Zieme (1990).
ApokrSū	Kara / Zieme (1986).
AtüReim	Tezcan / Zieme (1994).
AvStava	Zieme (1987).
BT I	Hazai / Zieme (1971).
BT III	Tezcan (1974).
BT VI	Schmitt / Thilo / Inokuchi (1975).
BT VII	Kara / Zieme (1976).
BT XIII	Zieme (1985a).
BT XVI	Cerensodnom / Taube (1993).
BT XVIII	Zieme (1996).
BT XX	Zieme (2000).
BT XXV	Wilkens (2007b).
BT XXVI	Kasai (2008).
BT XXVIII	Yakup (2010).
BT XXXIV	Shōgaito / Fujishiro / Ohsaki / Sugahara / Yakup (2015).
BT XXXVII	Wilkens (2016).
BT XXXVIII	Kasai / Ogihara (2017a).
BuddhStab	Zieme (1975a).
BuddhUig	Tekin (1980).
Caitya	Maue / Röhrborn (1979).
DruTur	v. Gabain (1967).
EhlersKat	Ehlers (1987).
EhlersKurzf	Ehlers (1990).
Ernte I	Zieme (1975b).
Ernte II	Molnár / Zieme (1989).
ETŞ	Arat (1965).
GOT	Erdal (2004).

HaenischMongolica I	Haenisch (1954).
HaenischMongolica II	Haenisch (1959).
HamTouHou	Hamilton (1986).
HazaiAval	Hazai (1976).
HeissigMongolisch	Heissig (1961).
Hochzeit	Zieme (1981a).
HT III	Ölmez / Röhrborn (2001).
HT VII	Röhrborn (1991).
HT VIII	Röhrborn (1996).
HT IX	Aydemir (2013).
HT X	Mirsultan (2010).
HtZieme	Zieme (1990b).
Indrasena	Hartmann / Wille / Zieme (1996).
KudZiemeHT	Kudara / Zieme (1984).
KudZiemeSukh	Kudara / Zieme (1997).
LautBemerk	Laut (1983).
Lieder	Bang / Rachmati (1933).
LigetiPreklasszikus	Ligeti (1963).
Lobpreis	Laut / Zieme (1990).
M II	v. Le Coq (1919).
M III	v. Le Coq (1922).
MaitrH Yük	Geng / Klimkeit (1988).
ManHym	Bang (1925).
MaueKat I	Maue (1996).
MaueKat II	Maue (2015).
MzuO II	Zieme (1981b).
Neujahr	Zieme (1984).
OTWF	Erdal (1991).
ÖzertPar	Özertural (2019).
PoppeFassung	Poppe (1957).
PoppeGedicht	Poppe (1959/60).
Rāma	Zieme (1978).
RaschmKat I	Raschmann (2000).
RaschmKat II	Raschmann (2002).
RaschmKat III	Raschmann (2005).
RaschmLobpr	Raschmann (1995).
RaschmLobpr II	Raschmann (2017).
Schwitzbad	Kudara / Zieme (1988).
SertkLobpr	Sertkaya (1989).
ShōAv	Shōgaito (1988).
SHT	Waldschmidt (1965).
StabUig	Zieme (1991b).
Suv	Radloff / Malov (1913).
TekinHandliste	Tekin (o. J.).
TT I	Bang / v. Gabain (1929).
TT III	Bang / v. Gabain (1930).
TT VII	Arat (1937).

TT VIII	v. Gabain (1954).
TT X	v. Gabain / Kowalski (1959).
U I	Müller (1908).
U II	Müller (1911).
U III	Müller (1922).
U IV	Müller (1931).
UigSteu	Zieme (1981c).
UigSukh	Zieme (1985b).
UigTot	Zieme / Kara (1979).
UK	Zieme / Kudara (1985).
UMT II	Clark (2013).
USp	Radloff (1928).
UW	Röhrborn (1977–1998; 2010, 2015, 2017).
WilkensKatMan	Wilkens (2000).
YakupDharmapr	Yakup (2013).
ZiemeArab	Zieme (2005a).
ZiemeArt	Zieme (2012a).
ZiemeBägYut	Zieme (2005b).
ZiemeBhaiş I	Zieme (1986b).
ZiemeBhaiş II	Zieme (1989b).
ZiemeBuddhPär	Zieme (2020).
ZiemeCaitya	Zieme (2007a).
ZiemeCandra	Zieme (2000b).
ZiemeChan	Zieme (2012b).
ZiemeChan II	Zieme (2015b).
ZiemeCol	Zieme (1983a).
ZiemeDevatā	Zieme (2002b).
ZiemeEloge	Zieme (1993).
ZiemeEnl	Zieme (1999b).
ZiemeErleucht	Zieme (2002c).
ZiemeEssenz	Zieme (1991a).
ZiemeFragm	Zieme (2013b).
ZiemeGetränke	Zieme (1997a).
ZiemeGuan	Zieme (1982a).
ZiemeJade	Zieme (2015d).
ZiemeJade II	Zieme (2015e).
ZiemeKirche	Zieme (2015f).
ZiemeKrimi	Zieme (2008a).
ZiemeKşit	Zieme (1990c).
ZiemeMahāpar	Zieme (1991c).
ZiemeMaitrHymn	Zieme (2013a).
ZiemeMaitrLobpr	Zieme (1998).
ZiemeMāngi	Zieme (1986).
ZiemeMuschel	Zieme (2013c).
ZiemeNanda	Zieme (2015c).
ZiemeNight	Zieme (2007b).
ZiemeNotizen	Zieme (2017a).

ZiemeNöte	Zieme (2017b).
ZiemeOldenb	Zieme (2016).
ZiemeOpfer	Zieme (2015a).
ZiemePär	Zieme (1997b).
ZiemePoésie	Zieme (2005c).
ZiemePravāraṇā	Zieme (1988).
ZiemeProbleme	Zieme (1992a).
ZiemeQuotation	Zieme (2006).
ZiemeRegenstein	Zieme (1994).
ZiemeSam	Zieme (1982b).
ZiemeScholar	Zieme (1999a).
ZiemeSprichwort	Zieme (1990a).
ZiemeSpuren	Zieme (2009).
ZiemeTārā	Zieme (1983b).
ZiemeTit	Zieme (1989a).
ZiemeToyin	Zieme (2013d).
ZiemeTriratna	Zieme (2018).
ZiemeWutai	Zieme (2002d).

3.1.3 Abkürzungen von Zeitschriften- und Serientiteln

ADAW	„Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst“, Berlin.
AF	„Asiatische Forschungen. Monographienreihe zur Geschichte, Kultur und Sprache der Völker Ost- und Zentralasiens“, Wiesbaden.
AKDTYK	„Atatürk Kültür Dil ve Tarih Yüksek Kurumu“, Ankara.
AKPAW	„Abhandlungen der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften“, Berlin.
AM	„Asia Major“, Leipzig.
AoF	„Altorientalische Forschungen“, Berlin.
AoH	„Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae“, Budapest.
APAW	„Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften“, Berlin.
ARIRIAB	„Annual Report of the International Research Institute for Advanced Buddhology“, Tokyo.
BIS	„Berliner Indologische Studien. Berlin Indological Studies“, Berlin.
BOH	„Bibliotheca Orientalis Hungarica“, Budapest.
BT	„Berliner Turfantexte“, Turnhout.
CAJ	„Central Asiatic Journal. International Periodical for the Languages, Literature, History and Archaeology of Central Asia“, Wiesbaden.
CFM	„Corpus Fontium Manichaeorum“, Turnhout, Belgium.
JOAS	„Journal of Oriental and African Studies“, Athen.
JT	„Journal of Turcology“, Szeged, Amsterdam.
MNyt	„Mongol nyelvelméletár (Recueil des monuments de la langue mongol)“, Budapest.

NGAW	„Nachrichten der Göttinger Akademie der Wissenschaften“, Göttingen.
PTF	„Philologiae Turcicae Fundamenta“, Wiesbaden.
SDAW	„Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin“, Berlin.
SIAL	„Studies on the Inner Asian Languages. Nairiku Ajia gengo no kenkyū“, Kyōto.
SOF	„Studia Orientalia edidit Societas Orientalis Fennica“, Helsinki.
SovT	„Sovetskaja Tjurkologija“, Baku.
SPAW	„Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften“, Berlin.
SRS	„Silk Road Studies“, Turnhout.
StOR	„Studies in Oriental Religions“, Wiesbaden.
SUA	„Studia Uralo-Altaica“, Szeged.
TDA	„Türk Dilleri Araştırmaları“, İstanbul.
TDAD	„Türk Dilleri Araştırmaları Dizisi“, İstanbul.
TKA	„Türk Kültürü Araştırmaları“, Ankara.
VdSUA	„Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica“, Wiesbaden.
VOHD	„Verzeichnis der Orientalischen Handschriften in Deutschland“, Stuttgart.
ZDMG	„Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft“, Wiesbaden.

3.2 Bibliographie

- Arat, Gabdul Rašid Rachmati 1937: *Türkische Turfan-Texte VII*. Mit sinologischen Anmerkungen von Dr. Wolfram Eberhard. Berlin (APAW, Phil.-hist. Kl. 1936: 12).
- Arat, Gabdul Rašid Rachmati 1960: Öyle yerlerde. In: *Türk Yurdu* 2, 7, pp. 33-34.
- Arat, Gabdul Rašid Rachmati 1965: *Eski Türk Şiiri*. Ankara (TTK Yayınları 7, 45).
- Aydemir, Hakan 2013: *Die alttürkische Xuanzang-Biographie IX. Nach der Handschrift von Paris, Peking und St. Petersburg sowie nach dem Transkript von Annemarie v. Gabain ediert, übersetzt und kommentiert*. Band 1-2. Wiesbaden (Xuanzangs Leben und Werk. 10. VdSUA 34, 10).
- Bang, Willi 1925: Manichäische Hymnen. In: *Le Muséon* 38, pp. 1-55.
- Bang, Willi / Gabain, Annemarie von 1929: *Türkische Turfan-Texte I. Bruchstücke eines Wahrsagebuches*. Berlin (aus: SPAW, Phil.-hist. Kl. 1929: 15, pp. 241-268).
- Bang, Willi / Gabain, Annemarie von 1930: *Türkische Turfan-Texte III. Der große Hymnus auf Mani*. Berlin (aus: SPAW, Phil.-hist. Kl. 1930: 13, pp. 183-211).
- Bang, Willi / Arat, Gabdul Rašid Rachmati 1933: Lieder aus Alt-Turfan. In: *AM* 9, pp. 129-140.
- Cerensodnom, Dalantai / Taube, Manfred 1993: *Die Mongolica der Berliner Turfansammlung*. Berlin (BT XVI).
- Clark, Larry 1982: The Manichean Turkic *Pothi-Book*. In: *AoF* 9, pp. 145-218.
- Clark, Larry 2013: *Uyğur Manichaean texts. Texts, translations, commentary*. Vol. 2: *Liturgical Texts*. Turnhout (CFM. Series Turcica 2).
- Doerfer, Gerhard 1996: *Formen der älteren türkischen Lyrik*. Szeged (Studia Uralo-Altaica 37).
- Ehlers, Gerhard 1987: *Altürkische Handschriften*. Teil II: *Das Goldglanzsūtra und der buddhistische Legendenzyklus Daśakarmapathāvadānamālā. Depositum der Preußischen Akademie der Wissenschaften (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin)*. Stuttgart (VOHD XIII, 10).
- Ehlers, Gerhard 1990: Kurzfassungen buddhistischer Legenden im Alttürkischen. In: Laut, Jens Peter / Röhrborn, Klaus (Hrsgg.): *Buddhistische Erzählliteratur und Hagiographie in türkischer Überlieferung*. Wiesbaden (VdSUA 27), pp. 1-14.
- Elverskog, Johan 1997: *Uyğur Buddhist literature*. Turnhout (SRS 1).
- Erdal, Marcel 1991: *Old Turkic word formation. A functional approach to the lexicon*. Wiesbaden (Turcologica 7).
- Erdal, Marcel 2004: *A grammar of Old Turkic*. Leiden-Boston.
- Gabain, Annemarie von 1954: *Türkische Turfan-Texte VIII. Texte in Brāhmīschrift*. Berlin (ADAW, Kl. für Sprachen, Literatur und Kunst 1952: 7).
- Gabain, Annemarie v. / Kowalski, Tadeusz 1959: *Türkische Turfantexte X. Das Avadāna des Dämons Ātavaka. Bearbeitet von Tadeusz Kowalski†, aus dem Nachlaß herausgegeben*. Berlin (ADAW 1958: 1).
- Gabain, Annemarie von 1964: Die alttürkische Literatur. In: *PTF* II, pp. 211-243.

- Gabain, Annemarie von 1967: *Die Drucke der Turfan-Sammlung*. Berlin (SDAW, Kl. für Sprachen, Literatur und Kunst 1967: 1).
- Geng Shimin / Klimkeit, Hans-Joachim 1988: *Das Zusammentreffen mit Maitreya. Die ersten fünf Kapitel der Hami-Version der Maitrisimit*. In *Zusammenarbeit mit Helmut Eimer und Jens Peter Laut herausgegeben, übersetzt und kommentiert*. Bd. 1-2. Wiesbaden (AF 103).
- Geng Shimin / Klimkeit, Hans-Joachim / Laut, Jens Peter 1993: Prolegomena zur Edition der Hami-Handschrift der uigurischen Daśakarmapathāvadānamālā. In: *TDA* 3, pp. 213-230.
- Geng Shimin / Laut, Jens Peter 2000: Aus der Einleitung der uigurischen Daśakarmapathāvadānamālā aus Hami. In: *TDA* 10 (= Festschrift für GYÖRGY KARA anlässlich seines 65. Geburtstages am 23. Juni 2000 in Berlin), pp. 5-15.
- Haenisch, Erich 1954: *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*. I. *Ein buddhistisches Druckfragment vom Jahre 1312*. Berlin (ADAW 1953, Nr. 3).
- Haenisch, Erich 1959: *Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung*. II. *Mongolische Texte der Berliner Turfan-Sammlung in Faksimile*. Berlin (ADAW 1959, Nr. 1).
- Hamilton, James 1986: *Manuscrits ouïgours du IX^e-X^e siècle de Touen-houang*. 1-2. Paris (Fondation Singer-Polignac).
- Hartmann, Jens-Uwe / Wille, Klaus / Zieme, Peter 1996: Indrasenas Beichte. Ein Sanskrit-Text in uigurischer Schrift aus Turfan. In: *BIS* 9-10, pp. 203-216.
- Hazai, Georg 1970: Ein buddhistisches Gedicht aus der Berliner Turfan-Sammlung. In: *AOH* 23, pp. 1-21.
- Hazai, Georg / Zieme, Peter 1971: *Fragmente der uigurischen Version des „Jin’gangjing mit den Gāthās des Meister Fu“*. Nebst einem Anhang von T. Inokuchi. Berlin (BT I).
- Hazai, Georg 1976: Ein uigurisches Kolophon zu einem Avalokiteśvara-Lobpreis. In: Heissig, Walther / Krueger, John Richard / Oinas, Felix J. / Schütz, Edmond (Hrsgg.): *Tractata Altaica. Denis Sinor sexagenario optime de rebus altaicis merito dedicata*. Wiesbaden, pp. 273-276.
- Heissig, Walther 1961: *Mongolische Handschriften, Blockdrucke, Landkarten. Mit 16 Lichtdrucktafeln*. Unter Mitarbeit von Klaus Sagaster. Wiesbaden (VOHD 1).
- Kara, Georg / Zieme, Peter 1976: *Fragmente tantrischer Werke in uigurischer Übersetzung*. Berlin (BT VII).
- Kara, Georg / Zieme, Peter 1986: Die uigurische Übersetzung des apokryphen Sūtras „Fo ding xin da tuo luo ni“. In: *AoF* 13 (2), pp. 318-376.
- Kasai Yukiyo 2008: *Die uigurischen buddhistischen Kolophone*. Turnhout (BT XXVI).
- Kasai Yukiyo / Ogihara Hirotohi 2017a: *Die altuigurischen Fragmente mit Brāhmī-Elementen*. Turnhout (BT XXXVIII).
- Kasai Yukiyo / Raschmann, Simone-Christiane / Wahlquist, Håkan / Zieme, Peter 2017b: *The Old Uyghur Āgama fragments preserved in the Sven Hedin collection, Stockholm*. Turnhout (SRS 15).

- Kitsudō Kōichi 2008a: Supplements to Uigurische Āgama-Fragmente. In: Zieme, Peter (Hrsg.): *Aspects of research into Central Asian Buddhism. In memoriam Kōgi Kudara*. Turnhout (SRS 16), pp. 95-113.
- Kitsudō Kōichi 2008b: Uiguru bun *Daśakarmapathāvadānamālā* dai 4 shō ni inshō sareru setsuwa no fukugen (engl. Nebentitel: Reconstruction of a Jātaka according to the *Daśakarmapathāvadānamālā*). In: *Contribution to the Studies of Eurasian Languages Series* 14, pp. 31-50.
- Knüppel, Michael 2013a: *Alttürkische Handschriften*. Teil 17: *Heilkunde, Volksreligion und Ritualtexte*. Stuttgart (VOHD XIII, 25).
- Knüppel, Michael 2013b: Zur Herkunft eines Syngraphems in der Handschrift Ch/U 7570 (Maitreya-Lobpreis und Insadi-Sūtra). In: *BIS* 21, pp. 7-10.
- Knüppel, Michael 2014: Zu den Corrigenda im uigurischen Insadi-Sūtra. In: *JOAS* 23, pp. 389-391.
- Knüppel, Michael 2015: Zu den „Auslassungszeichen“ in uigurischen Āgama-Texten. In: *ZAS* 44, pp. 201-205.
- Kudara Kōgi / Zieme, Peter 1983: Uigurische Āgama-Fragmente (1). In: *AoF* 10, pp. 269-318.
- Kudara Kōgi / Zieme, Peter 1984: Fragmente zweier unbekannter Handschriften der uigurischen Xuanzang-Biographie. In: *AoF* 11, pp. 136-148.
- Kudara Kōgi / Zieme, Peter 1988: Chinesisch-alttürkische Fragmente des „Schwitzbad-Sūtras“. In: *AoF* 15, pp. 182-191.
- Kudara Kōgi / Zieme, Peter 1990: Uigurische Āgama-Fragmente (2). In: *AoF* 17, pp. 130-145.
- Kudara Kōgi / Zieme, Peter 1995: Uigurische Āgama-Fragmente (3). In: *Bukkyō bunka kenkyūsho kiyō. Bulletin of the Institute of Buddhist Cultural Studies, Ryukoko University* 34, pp. 23-84.
- Kudara Kōgi / Zieme, Peter 1997: Two new fragments of the Larger Sukhāvativyūhasūtra in Uigur. In: *SIAL* 12, pp. 73-82.
- Kudara Kōgi 2001: Seiiki shogo dankan shū chōsa chūkan hōkoku. [Vorläufiger Bericht über die Erforschung der Fragmente in verschiedenen Sprachen aus den Westlanden, Nr. 19 und 20 der Bibliothek der Universität Tokyo]. In: *Tōkyō daigaku shozō bukkyō kankei kichō shoten*. Tōkyō, pp. 20-24.
- Laut, Jens Peter 1983: Bemerkungen zur spätiuigurischen Handschrift Mainz 713 (T II Y 58). In: *ZDMG* 133, pp. 263-272.
- Laut, Jens Peter / Zieme, Peter 1990: Ein zweisprachiger Lobpreis auf den Bäg von Kočo und seine Gemahlin. In: Laut, Jens Peter / Röhrborn, Klaus (Hrsgg.): *Buddhistische Erzählliteratur und Hagiographie in türkischer Überlieferung*. Wiesbaden (VdSUA 27), pp.15-36.

- Laut, Jens Peter 1996: Zur neuen Hami-Handschrift eines alttürkischen buddhistischen Legendenzklus. In: Ronald, E. Emmerick / Sundermann, Werner / Warnke, Ingrid / Zieme, Peter (Hrsgg.): *Turfan, Khotan und Dunhuang. Vorträge der Tagung „Annemarie v. Gabain und die Turfanforschung“, veranstaltet von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin (9.-12. 12. 1994)*. Berlin (Berichte und Abhandlungen: Sonderband 1), pp. 189-199.
- Laut, Jens Peter 2002a: Gedanken zum alttürkischen Stabreim. In: Ölmez, Mehmet / Raschmann, Simone-Christiane (Hrsgg.): *Splitter aus der Gegend von Turfan. Festschrift für Peter Zieme anlässlich seines 60. Geburtstags*. Istanbul, Berlin (TDAD 35), pp. 129-138.
- Laut, Jens Peter 2002b: Die zehn Gebote auf Alttürkisch: Betrachtungen zur *Daśakarmapathāvadānamālā*. In: *SIAL* 17, pp. 61-76.
- Laut, Jens Peter / Wilkens, Jens 2017: *Alttürkische Handschriften*. Teil 3. *Die Handschriftenfragmente der Maitrisimit aus Sängim und Murtuk in der Berliner Turfansammlung*. Stuttgart (VOHD XIII, 11).
- Le Coq, Albert von 1919: *Türkische Manichaica aus Chotscho II*. Berlin (APAW, Phil.-hist. Kl. 1919: 3).
- Le Coq, Albert von 1922: *Türkische Manichaica aus Chotscho III. Nebst einem christlichen Bruchstück aus Bulayiq*. Berlin (APAW, Phil.-hist. Kl. 1922: 2).
- Li Rongxi 1995: *A Biography of the Tripiṭaka Master of the Great Ci'en Monastery of the Great Tang Dynasty. Translated from the Chinese of Śramaṇa Huili and Shi Yancong* (Taishō, volume 50, number 2053). Berkeley / California (Bukkyō Dendō Kyōkai. English Tripiṭaka 77).
- Ligeti, Lajos 1963: *Preklasszikus emlékek I. XIII-XIV. század közzéteszi*. Budapest (MNYt 1).
- Ligeti, Louis 1978: Le mérite d'ériger un stūpa et l'histoire de l'éléphant d'or. In: Ligeti, Louis (Hrsg.): *Proceedings of the Csoma de Kőrös memorial symposium*. Budapest (BOH 23), pp. 223-284.
- Maue, Dieter / Röhrborn, Klaus 1979: Ein Caityastotra aus dem alttürkischen Goldglanz-Sūtra. In: *ZDMG* 129, pp. 282-320.
- Maue, Dieter 1996: *Alttürkische Handschriften*. Teil 1: *Dokumente in Brāhmī und tibetischer Schrift*. Stuttgart (VOHD XIII, 9).
- Maue, Dieter 2015: *Alttürkische Handschriften*. Teil 19: *Dokumente in Brāhmī und tibetischer Schrift*. Teil 2. Stuttgart (VOHD XIII, 27).
- Mirsultan, Aysima 2010: *Die alttürkische Xuanzang-Biographie X. Nach der Handschrift von Paris, Peking und St. Petersburg sowie nach dem Transkript von Annemarie v. Gabain ediert, übersetzt und kommentiert*. Wiesbaden (Xuanzangs Leben und Werk. 9. VdSUA 34, 9).
- Molnár, Ádám / Zieme, Peter 1989: Ein weiterer uigurischer Erntesege. In: *AoF* 16, pp. 140-152.

- Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1908: *Uigurica [I]*. 1. *Die Anbetung der Magier, ein christliches Bruchstück*. 2. *Die Reste des buddhistischen „Goldglanz-Sūtra“*. Ein vorläufiger Bericht. Berlin (AKPAW, Phil.-hist. Cl. 1908: 2).
- Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1911: *Uigurica II*. Berlin (AKPAW, Phil.-hist. Cl. 1910: 3).
- Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1922: *Uigurica III. Uigurische Avadāna-Bruchstücke (I-VIII)*. Berlin (APAW, Phil.-hist. Kl. 1920: 2).
- Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1931: *Uigurica IV*. Hrsg. v. Annemarie von Gabain. Berlin (SPAW, Phil.-hist. Kl. 1931: 24, pp. 675-727).
- Nakamura, Kentaro 2006: Uigurubun ‚seizū temuru sokui kinen butten‘ shuppan no rekishiteki haikai - U 4688 [T II S 63] *U 9192 [T III M 182] no bunseki o tsujite (engl. Nebentitel: Historical backgrounds of the publication of Uigur Buddhist texts commemorating Temür Qayan’s enthronement: Re-examination of the colophons found in U 4688 [T II S 63] and *U 9192 [T III M 182]). In: *SIAL* 21, pp. 49-91.
- Nishiwaki Tsuneki / Raschmann, Simone-Christiane 2001: *Chinesische und manjurische Handschriften und seltene Drucke*. Teil 3: *Chinesische Texte vermischten Inhalts aus der Berliner Turfansammlung*. Stuttgart (VOHD XII, 3).
- Oda Juten 2000: Torukogo bukkyō shahonni kansuru nendairon – Hachiyōkyō to Kannogyō – [„Chronologische Probleme bezüglich der türkischen buddhistischen Handschriften – Das Sūtra der Acht Glänzenden und das Avalokiteśvara-Sūtra“]. In: *Tōyōshi kenkyū* 59, 1 (Heisei 12 / 2000), pp. 114-171.
- Ölmez, Mehmet 1998: Tibet Buddhizmine ait Eski Uygurca Bahşı Ögdisi. In: Laut, Jens Peter / Ölmez, Mehmet (Hrsgg.): *Bahşı Ögdisi. Festschrift für Klaus Röhrborn anlässlich seines 60. Geburtstags. 60. Doğum Yılı Dolayısıyla Klaus Röhrborn Armağanı*. Freiburg, İstanbul (TDAD 21), pp. 261-293.
- Ölmez, Mehmet / Röhrborn, Klaus 2001: *Die alttürkische Xuanzang-Biographie III. Nach der Handschrift von Paris, Peking und St. Petersburg sowie nach dem Transkript von Annemarie v. Gabain herausgegeben, übersetzt und kommentiert*. Wiesbaden (Xuanzangs Leben und Werk 7. VdSUA 34, 7).
- Özertural, Zekine 2012: *Altürkische Handschriften*. Teil 16: *Mahāyāna-Sūtras und Kommentartexte*. Stuttgart (VOHD XIII, 24).
- Özertural, Zekine 2019: Die Lehre von den Pāramitās im uigurischen Buddhismus. In: Özertural, Zekine / Şilfeler, Gökhan (Hrsgg.): *Unter dem Bodhi-Baum. Festschrift für Klaus Röhrborn anlässlich des 80. Geburtstags überreicht von Kollegen, Freunden und Schülern*. Göttingen.
- Poppe, Nikolaus 1957: Eine mongolische Fassung der Alexandersage. In: *ZDMG* 107, pp. 105-129.
- Poppe, Nikolaus 1959/60: Ein mongolisches Gedicht aus den Turfan-Funden. In: *CAJ* 5, pp. 257-294.
- Pritsak, Omeljan 1964: *Zum Parallelismus im Altürkischen*. Helsinki (SOF 28: 6).
- Radloff, Wilhelm / Malov, Sergej Efimovič 1913: *Suvarṇaprabhāsa (sutra zolotogo bleska). Tekst uigurskoj redakcii*. 1-2. Sanktpeterburg (Bibliotheca Buddhica 17).

- Radloff, Wilhelm 1928: *Uigurische Sprachdenkmäler*. Materialien nach dem Tode des Verfassers mit Ergänzungen von Sergej Malov herausgegeben. Leningrad.
- Radloff, Wilhelm 1930: *Suvarṇaprabhāsa (Das Goldglanz-Sūtra)*. Aus dem Uigurischen ins Deutsche übersetzt. Nach dem Tode des Übersetzers mit Einleitung von Sergej Malov herausgegeben. 1-3. Leningrad (Bibliotheca Buddhica 27).
- Raschmann, Simone-Christiane 1995: „Dies ist der Lobpreis des Mannes“. In: Reck, Christiane / Zieme, Peter (Hrsgg.): *Iran und Turfan. Beiträge Berliner Wissenschaftler. Werner Sundermann zum 60. Geburtstag*. Wiesbaden (Iranica 2), pp. 183-191.
- Raschmann, Simone-Christiane 2000: *Altürkische Handschriften*. Teil 5. *Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras*. Teil 1: *Vorworte und erstes bis drittes Buch*. Stuttgart (VOHD XIII, 13).
- Raschmann, Simone-Christiane 2002: *Altürkische Handschriften*. Teil 6. *Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras*. Teil 2: *Viertes und fünftes Buch*. Stuttgart (VOHD XIII, 14).
- Raschmann, Simone-Christiane 2005: *Altürkische Handschriften*. Teil 7. *Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras*. Teil 3: *Sechstes bis zehntes Buch. Kolophone, Kommentare und Versifizierungen. Gesamtkonkordanzen*. Stuttgart (VOHD XIII, 15).
- Raschmann, Simone-Christiane 2007: *Altürkische Handschriften*. Teil 13. *Dokumente*. Teil 1. Stuttgart (VOHD XIII, 21).
- Raschmann, Simone-Christiane 2009a: *Altürkische Handschriften*. Teil 14. *Dokumente*. Teil 2. Stuttgart (VOHD XIII, 22).
- Raschmann, Simone-Christiane / Wilkens, Jens 2009b: *Fragmenta Buddhica Uigurica. Ausgewählte Schriften von Peter Zieme*. Berlin (Studien zur Sprache, Geschichte und Kultur der Türkvölker 7).
- Raschmann, Simone-Christiane 2012: *Altürkische Handschriften*. Teil 18. *Buddhica aus der Berliner Turfansammlung*. Teil 1: *Das Apokryphe Sutra Säkiz Yükmäk Yaruk. Mit einem Appendix von Anna-Grethe Rischel: Old Turkish Fragments from the Berlin Turfan Collection. Paper analysis of 62 manuscripts and block prints*. Stuttgart (VOHD XIII, 26).
- Raschmann, Simone-Christiane / Sertkaya, Osman Fikri 2016: *Altürkische Handschriften*. Teil 20. *Altürkische Texte aus der Berliner Turfansammlung im Nachlass Reşid Rahmeti Arat*. Stuttgart (VOHD XIII, 28).
- Raschmann, Simone-Christiane 2017: Lobpreis des Mannes (II). In: Benkato, Adam / Durkin-Meisterernst, Desmond / Kasai Yukiyo / Yakup, Abdurishid / Raschmann, Simone-Christiane / Reck, Christiane / Sims-Williams, Nicholas (Hrsgg.): *Zur lichten Heimat. Studien zu Manichäismus, Iranistik und Zentralasienkunde im Gedenken an Werner Sundermann*. Wiesbaden (Iranica 25).
- Röhrborn, Klaus 1977-1998: *Uigurisches Wörterbuch. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien*. Lieferung 1-6. Wiesbaden.
- Röhrborn, Klaus 1983: Zur Terminologie der buddhistischen Sekundärüberlieferung in Zentralasien. In: *ZDMG* 133, pp. 273-296.

- Röhrborn, Klaus 1985: Zur Frage des „Transponierenden Lesens“ von chinesischen Texten in spätauigurischer Zeit. In: *CAJ* 29, pp. 85-97.
- Röhrborn, Klaus 1991: *Die alttürkische Xuanzang-Biographie VII. Nach der Handschrift von Leningrad, Paris und Peking sowie nach dem Transkript von Annemarie v. Gabain herausgegeben, übersetzt und kommentiert.* Wiesbaden (Xuanzangs Leben und Werk 3. VdSUA 34, 3).
- Röhrborn, Klaus 1996: *Die alttürkische Xuanzang-Biographie VIII. Nach der Handschrift von Paris, Peking und St. Petersburg sowie nach dem Transkript von Annemarie v. Gabain herausgegeben, übersetzt und kommentiert.* Wiesbaden (Xuanzangs Leben und Werk 5. VdSUA 34, 5).
- Röhrborn, Klaus / Róna-Tas, András 2005: Spätformen des zentralasiatischen Buddhismus. Die altuigurische *Sitātapatrā-dhāraṇī*, herausgegeben, übersetzt und kommentiert. Aus: *NGAW*, Phil.-hist. Kl. 2005: 3, pp. 237-321.
- Röhrborn, Klaus 2010: *Uigurisches Wörterbuch. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien.* Neubearbeitung. I. *Verben.* Band 1: ab- – äzüglä-. Stuttgart.
- Röhrborn, Klaus 2015: *Uigurisches Wörterbuch. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien.* Neubearbeitung. II. *Nomina-Pronomina-Partikeln.* Band 1: a – asvık. Stuttgart.
- Röhrborn, Klaus 2017: *Uigurisches Wörterbuch. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien.* Neubearbeitung. II. *Nomina-Pronomina-Partikeln.* Band 2: aš – äzüük. Stuttgart.
- Schmitt, Gerhard / Thilo, Thomas (in Zusammenarbeit mit Taijun Inokuchi) 1975: *Katalog chinesischer buddhistischer Textfragmente.* Band I. *Mit einem Anhang von Akira Fujieda und Thomas Thilo. Mit 50 Faksimiles auf 34 Tafeln.* Berlin (BT VI).
- Sertkaya, Osman Fikri 1989: Ein Fragment eines alttürkischen Lobpreises auf Tämür Qayan. In: *AoF* 16, pp. 189-192.
- Sertkaya, Osman Fikri 2004: Burkancı (Budist) ve Manici (Maniheist) Türk Edebî Çevreleri. Nazım. In: *Türk Dünyası Ortak Edebiyatı. Türk Dünyası Edebiyat Tarihi.* Cilt IV. Ankara (AKDITYK, Atatürk Kültür Merkezi Yayını 287, 2), pp. 25-128.
- Shōgaito Masahiro 1979: A study of Uygur fragments in the Nakamura Fusetsu Collection [auf Japanisch]. In: *Tōyō Gakuhō* 61 (1-2), pp. 1-29.
- Shōgaito Masahiro 1988: Drei zum Avalokiteśvara-sūtra passende Avadānas. In: Laut, Jens Peter / Röhrborn, Klaus (Hrsgg.): *Der türkische Buddhismus in der japanischen Forschung.* Wiesbaden (VdSUA 23), pp. 56-99.
- Shōgaito Masahiro 1991-1993: *Kodai uigurubun Abidatsumakusharonjitsugisho no kenkyū.* (engl. Nebentitel: *Studies in the Uighur version of the Abhidharmakośabhāsyā-ṭikā Tattvārthā*). Bd. 1-3. Shokado (Japan).

- Shōgaito Masahiro / Tuguševa, Lilija Jusufžanovna / Fujishiro Setsu 1998: *Uigurubun Daśakarmapathāvadānamālā no kenkyū. Sankutopeteruburugu shozō „Jūgōdō monogatari“*. (engl. Nebentitel: *The Daśakarmapathāvadānamālā in Uighur from the collection of the St. Petersburg Branch of the Institute of Oriental Studies, Russian Academy of Sciences*). Shokado (Japan).
- Shōgaito Masahiro / Fujishiro Setsu / Ohsaki Noriko / Sugahara Mutsumi / Yakup, Abdurishid 2015: *The Berlin Chinese text U 5335 written in Uighur script: A Reconstruction of the inherited Uighur pronunciation of Chinese*. Turnhout (BT XXXIV).
- Stebleva, Ija Vasil'evna 1970: Drevnetjurkskaja kniga gadanij kak proizvedenie poëzii. In: *Istorija, kul'tura, jazyki narodov vostoka*. Moskva, pp. 150-177.
- Tekin, Şinasi 1960: *Uygurca metinler. I. Kuanşi im pular (ses işiten ilâh). Vap hua ki atlıĝ nom çeçeki sudur (Saddharmapuṇḍarīka-sūtra)*. Erzurum (Atatürk Üniversitesi yayınları. Araştırmalar serisi. Edebiyat ve filoloji. 2).
- Tekin, Şinasi 1965: Uygur edebiyatının meseleleri. In: *TKA II*, pp. 26-67.
- Tekin, Şinasi 1980: *Buddhistische Uigurica aus der Yüan-Zeit*. Wiesbaden (AF 69).
- Tekin, Şinasi (o. J.): *Turfan-Sammlung. Preußische Akademie der Wissenschaften. Teil I-III (z. Zt. in Mainz)*. o. O. [Provisorischer Katalog der nach dem Krieg in Mainz befindlichen Uigurica.]
- Tekin, Talât 1986: Karahanlı Dönemi Türk Şiiri. In: *Türk Dili, Türk Şiiri Özel Sayısı I: Eski Türk Şiiri* 51, 409, pp. 81-157.
- Tezcan, Semih 1974: *Das uigurische Insadi-Sūtra*. Berlin (BT III).
- Tezcan, Semih / Zieme, Peter 1990: Antiislamische Polemik in einem alttürkischen buddhistischen Gedicht aus Turfan. In: *AoF* 17 (1), pp. 146-151.
- Tezcan, Semih / Zieme, Peter 1994: Alttürkische Reimsprüche. Ein neuer Text. In: *JT* 2 (2), pp. 259-271.
- Tuguševa, Lilija Jusufžanovna 1970a: Drevnie ujugurskie stichi. In: *SovT* 1970 (2), pp. 102-106.
- Tuguševa, Lilija Jusufžanovna 1970b: Drevneujgurskaja poëzija. In: *SovT* 1970 (4), pp. 101-107.
- Waldschmidt, Ernst 1955: Zu einigen Bilinguen aus den Turfan-Funden. Willibald Kirfel zum 70. Geburtstag (29.1.1955). In: *NGAW* 1955, pp. 1-50.
- Waldschmidt, Ernst 1965: *Sanskrihandschriften aus den Turfanfunden I*. Unter Mitarbeit von Walter Clawiter und Lore Holzmann. Wiesbaden (VOHD X, 1).
- Wilkens, Jens 2000: *Altürkische Handschriften. Teil 8. Manichäisch-türkische Texte der Berliner Turfansammlung*. Stuttgart (VOHD XIII, 16).
- Wilkens, Jens 2003a: *Altürkische Handschriften. Teil 9: Buddhistische Beichttexte*. Stuttgart (VOHD XIII, 17).
- Wilkens, Jens 2003b: Studien zur alttürkischen *Daśakarmapathāvadānamālā* (1) – Die Udayana-Legende. In: *SIAL* 18, pp. 151-185.

- Wilkens, Jens 2004: Studien zur alttürkischen *Daśakarmapathāvadānamālā* (2) – Die Legende vom Menschenfresser Kalmāṣapāda. In: *AOH* 57 (2), pp. 141-180.
- Wilkens, Jens 2007a: Studien zur alttürkischen *Daśakarmapathāvadānamālā* (3) – Die Erzählung vom Muttermörder Kāmapriya. In: *AOH* 60 (3), pp. 273-302.
- Wilkens, Jens 2007b: *Das Buch von der Sündentilgung. Edition des alttürkisch-buddhistischen Kṣanti Kīlguluk Nom Bitig*. Teil 1-2. Turnhout (BT XXV, 1-2).
- Wilkens, Jens 2010: *Altürkische Handschriften*. Teil 10: *Buddhistische Erzähltexte*. Stuttgart (VOHD XIII, 18).
- Wilkens, Jens 2016: *Buddhistische Erzählungen aus dem alten Zentralasien: Edition der altuigurischen Daśakarmapathāvadānamālā*. Bd. 1-3. Turnhout (BT XXXVII, 1-3).
- Yakup, Abdurishid 1999: Two alliterative Uighur poems from Dunhuang. In: [Kyoto University] *Linguistic Research* 17-18, pp. 1-25.
- Yakup, Abdurishid / Knüppel, Michael 2007: *Altürkische Handschriften*. Teil 11. *Die uigurischen Blockdrucke der Berliner Turfansammlung*. Teil 1: *Tantrische Texte*. Stuttgart (VOHD XIII, 19).
- Yakup, Abdurishid 2008: *Altürkische Handschriften*. Teil 12. *Die uigurischen Blockdrucke der Berliner Turfansammlung*. Teil 2: *Apokryphen, Mahāyāna-Sūtren, Erzählungen, magische Texte, Kommentare und Kolophone*. Stuttgart (VOHD XIII, 20).
- Yakup, Abdurishid 2009: *Altürkische Handschriften*. Teil 15: *Die uigurischen Blockdrucke der Berliner Turfansammlung*. Teil 3: *Stabreimdichtungen, Kalenderstücke, Bilder, unbestimmte Fragmente und Nachträge*. Stuttgart (VOHD XIII, 23).
- Yakup, Abdurishid 2010: *Prajñāpāramitā literature in Old Uyghur*. Turnhout (BT XXVIII).
- Yakup, Abdurishid 2013: Berlin and St. Petersburg fragments of the praise of Dharmaprabhāsa. In: *Abant İzzet Baysal Üniversitesi, Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi, Yarmakan. Semih Tezcan'a Armağan*. Cilt 13, pp. 431-441.
- Yaldiz, Marianne 2000: *Magische Götterwelten. Werke aus dem Museum für Indische Kunst Berlin*. Berlin.
- Yang Fuxue 2004: Huihuwen „Xunjushi chao ‘Jingangjing’ lingyanji“ yanjiu. In: *Tulufanxue Yanjiu* 2, pp. 56-61.
- Zieme, Peter 1975a: Zur buddhistischen Stabreimdichtung der alten Uiguren. In: *AOH* 29, pp. 187-211.
- Zieme, Peter 1975b: Ein uigurischer Erntesege. In: *AoF* 3, pp. 109-143.
- Zieme, Peter 1978: Ein uigurisches Fragment der Rāma-Erzählung. In: *AOH* 32, pp. 23-32.
- Zieme, Peter / Kara György 1979: *Ein uigurisches Totenbuch. Nāropas Lehre in uigurischer Übersetzung von vier tibetischen Traktaten nach der Sammelhandschrift aus Dunhuang British Museum Or. 8212 (109)*. Budapest (BOH 22 / AF 63).
- Zieme, Peter 1981a: Ein Hochzeitssegen uigurischer Christen. In: Röhrborn, Klaus / Brands, Horst Wilfrid (Hrsgg.): *Scholia. Beiträge zur Turkologie und Zentralasienkunde. Annemarie von Gabain zum 80. Geburtstag am 4. Juli 1981 dargebracht von Kollegen, Freunden und Schülern*. Wiesbaden (VdSUA 14), pp. 221-232.

- Zieme, Peter 1981b: Materialien zum uigurischen Onomasticon II. In: *Türk Dili Araştırmaları Yılığ - Belleten 1978-1979*. Ankara (Türk Dil Kurumu Yayınları 481), pp. 81-94.
- Zieme, Peter 1981c: Uigurische Steuerbefreiungsurkunden für buddhistische Klöster. In: *AoF* 8, pp. 237-263.
- Zieme, Peter 1982a: A new fragment of the Uigur Guanwuliangshoujing. In: *Ryūkoku Daigaku bukkyō bunka kenkyūsho kiyō. Bulletin of the Institute of Buddhist Cultural Studies, Ryūkoku University. Special Issue* 20. Kyōto, pp. 20-29.
- Zieme, Peter 1982b: Zum uigurischen Samantabhadracaryāprañidhāna. In: Gallotta, Aldo / Marazzi, Ugo (Hrsgg.): *Studia turcologica memoriae Alexii Bombaci dicata*. Napoli (Istituto Universitario Orientale. Seminario di Studi Asiatici. Series Minor 19), pp. 599-609.
- Zieme, Peter 1983a: Colophons to the Säkiz yükmäk yaruq. In: *AoF* 10, pp. 143-149.
- Zieme, Peter 1983b: Zum uigurischen Tārā-Ekaviṃṣatistotra. In: *AOH* 36, pp. 583-597.
- Zieme, Peter 1984: Zur Verwendung der Brāhmī-Schrift bei den Uiguren. In: *AoF* 11, pp. 331-346.
- Zieme, Peter 1985a: *Buddhistische Stabreimdichtungen der Uiguren*. Berlin (BT XIII).
- Zieme, Peter 1985b: Uigurische Sukhāvātīvyūha-Fragmente. In: *AoF* 12, pp. 129-149.
- Zieme, Peter / Kudara Kōgi 1985: *Uigurugo no kanmuryōjyūyō. Guanwuliangshoujing in Uigur*. Kyōto.
- Zieme, Peter 1986a: Māngi bulzun! - Ein weiterer Neujahrssegen. In: *Türk Kültürü Araştırmaları* 24,1. Ankara, pp. 131-139.
- Zieme, Peter 1986b: Ein alttürkisches Fragment aus dem Bhaiṣajyagurusūtra. In: *AoF* 13, 185-188.
- Zieme, Peter 1987: Ein alttürkisches Avalokiteśvarastava. In: *AoF* 14, pp. 221-223.
- Zieme, Peter 1988: Das Pravāraṇā-Sūtra in alttürkischer Überlieferung. In: *Barg-i sabz. A Green leaf. Papers in honour of Professor Jes P. Asmussen*. Leiden (Acta Iranica 28. Deuxième série. Hommages et Opera Minora 12), pp. 445-453.
- Zieme, Peter 1989a: Titulaturen und Elogen uigurischer Könige. In: Sagaster, Klaus / Eimer, Helmut (Hrsgg.): *Religious and lay symbolism in the Altaic world and other papers. Proceedings of the 27th meeting of the PIAC, Walberberg, Federal Republic of Germany, June 12th to 17th, 1984*. Wiesbaden (AF 105), pp. 443-450.
- Zieme, Peter 1989b: Zur alttürkischen Bhaiṣajyagurusūtra-Übersetzung. In: *AoF* 16, 198-200.
- Zieme, Peter 1990a: Notizen zum alttürkischen Sprichwortschatz. In: Brendemoen, Bernt (Hrsg.): *Altaica Osloensia. Proceedings from the 32nd meeting of the PIAC, Oslo, June 12-18, 1989*. Oslo, pp. 401-409.
- Zieme, Peter 1990b: Xuanzangs Biographie und das Xiyuji in alttürkischer Überlieferung. In: Laut, Jens Peter / Röhrborn, Klaus (Hrsgg.): *Buddhistische Erzählliteratur und Hagiographie in türkischer Überlieferung*. Wiesbaden 1990 (VdSUA 27), pp. 76-107.

- Zieme, Peter 1990c: Ein alttürkisches Fragment des Kṣitigarbha-Sūtras aus Bāzāklik. In: *AoF* 17, pp. 379-384.
- Zieme, Peter 1991a: Der Essenz-Śloka des Saddharmapuṇḍarīka-Sūtras. In: *Varia Eurasiatica. Festschrift für Professor András Róna-Tas*. Szeged, pp. 249-269.
- Zieme, Peter 1991b: *Die Stabreimdichtung der Uiguren von Turfan und Dunhuang. Studien zur alttürkischen Dichtung*. Budapest (BOH 33).
- Zieme, Peter 1991c: Bruchstücke einer alttürkischen Übersetzung des Mahāyāna Mahāparinirvāṇasūtras aus Turfan. In: *AoF* 18, pp. 297-303.
- Zieme, Peter 1992a: Probleme alttürkischer Vajracchedikā-Übersetzungen. In: Cadonna, Alfredo (Hrsg.): *Turfan and Tun-Huang. The texts. Encounter of civilizations on the Silk Route*. Firenze (Orientalia Venetiana 4), pp. 21-42.
- Zieme, Peter 1992b: *Religion und Gesellschaft im Uigurischen Königreich von Qočo*. Opladen (Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften 88).
- Zieme, Peter 1992c: Alternative Übersetzungen in alttürkischen buddhistischen Werken. In: Fagner, Christa / Schwarz, Klaus mit einem Vorwort von Bert G. Fagner (Hrsg.): *Festgabe an Josef Matuz. Osmanistik-Turkologie-Diplomatik*. Berlin (Islamkundliche Untersuchungen 150), pp. 343-353.
- Zieme, Peter 1993: Eine Eloge auf einen uigurischen Bäg. In: Ölmez, Mehmet (ed.): *Talât Tekin armağanı. 65. doğum yılı dolayısıyla meslektaşları ve öğrencilerinin yazılarıyla*. Ankara (Türk Dilleri Araştırmaları 3), pp. 271-284.
- Zieme, Peter 1994: Alttürkische Fragmente über den Regenstein. In: Molnár, Ádám (Hrsg.): *Weather-magic in Inner Asia*. Bloomington (Indiana University Uralic and Altaic Series 158), pp. 147-151.
- Zieme, Peter 1996: *Altun Yaruq Sudur. Vorworte und das erste Buch. Edition und Übersetzung der alttürkischen Version des Goldglanzsūtra (Suvarṇaprabhāsottamasūtra)*. Turnhout (BT XVIII).
- Zieme, Peter 1997a: Alkoholische Getränke bei den alten Türken. In: Berta, Árpád / Horváth, Edina (Hrsg.): *Historical and linguistic interaction between Inner-Asia and Europe. Proceedings of the 39th PIAC Szeged, Hungary: June 16–21, 1996*. Szeged (SUA 39), pp. 435-445.
- Zieme, Peter 1997b: Das Pārāyaṇasūtra in der alttürkischen Überlieferung. In: Kiefer-Pülz, Petra / Hartmann, Jens-Uwe (Hrsg.): *Bauddhavidyāsudhākaraḥ. Studies in honour of Heinz Bechert on the occasion of his 65th birthday*. Swisttal-Odendorf (Indica et Tibetica 30), pp. 743-759.
- Zieme, Peter 1998: Zur Interpretation einer Passage des alttürkischen Maitreya-Lobpreises (BT III, 1014-1047). In: Demir, Nurettin / Taube, Erika (Hrsg.): *Turkologie heute-Tradition und Perspektive. Materialien der dritten Deutschen Turkologenkonferenz, Leipzig 4.-7. Oktober 1994*. Wiesbaden (VdSUA 48), pp. 317-324.
- Zieme, Peter 1999a: The scholar Mr. Xun of the district Xinfan. A Chinese tale in an Old Turkish translation. In: Wang Yizhi / Li Youming (Hrsg.): *Geng Shimin xiansheng 70 shouchen jinian wenji*. Beijing, pp. 276-288.

- Zieme, Peter 1999b: *The "Sūtra of Complete Enlightenment" in Old Turkish Buddhism*. In: Foguang Shan Foundation for Buddhist and Cultural Education (ed.): *Collection of Essays 1993. Buddhism across boundaries. Chinese Buddhism and the Western Regions*. Sanchung (Taiwan), pp. 449-483.
- Zieme, Peter 2000a: *Vimalakīrtinirdeśasūtra. Edition alttürkischer Übersetzungen nach Handschriftfragmenten von Berlin und Kyoto*. Turnhout (BT XX).
- Zieme, Peter 2000b: Verse des Candrasūtra nach chinesisches-ugurischen Bilinguen. In: *TDA* 10, pp. 65-80.
- Zieme, Peter 2001: Zwei uigurische Gedichte aus Dunhuang - ein Deutungsversuch. In: *TDA* 11, pp. 125-136.
- Zieme, Peter 2002a: Annemarie von Gabain und die Turfan-Turkologie. Gedanken zu ihrem hundertsten Geburtstag. In: *BBAW-Berichte und Abhandlungen* 9, pp. 203-223.
- Zieme, Peter 2002b: Alttürkische Fragmente aus dem Devatāsūtra. In: Gantke, Wolfgang / Hoheisel, Karl / Klein, Wassilios (Hrsgg.): *Religionsbegegnung und Kulturaustausch in Asien. Studien zum Gedenken an Hans-Joachim Klimkeit*. Wiesbaden (StOR 49), pp. 226-244.
- Zieme, Peter 2002c: Ein weiteres Fragment des "Sūtras von der Vollkommenen Erleuchtung". In: *AOH* 55, pp. 281-295.
- Zieme, Peter 2002d: Three Old Turkic 五臺山讚 Wutaishanzan fragments. In: *SIAL* 17, pp. 223-239.
- Zieme, Peter 2005a: Arabische und neupersische Wörter in den altuigurischen Texten von Turfan und Dunhuang. In: Weber, Dieter (Hrsg.): *Languages of Iran: Past and present. Iranian studies in memoriam David Neil MacKenzie*. Wiesbaden, (Iranica 8), pp. 285-295.
- Zieme, Peter 2005b: Bolalım bāg yutuz. Ein buddhistisches Stabreimgedicht aus Toyok. In: Kut, Günay / Büyükkaracı Yılmaz, Fatma (Hrsgg.): *Uygurlardan Osmanlıya. Şinasi Tekin'in Anısına*. İstanbul, pp. 732-737.
- Zieme, Peter 2005c: La poésie en turc ancien d'après le témoignage des manuscrits de Turfan et Dunhuang. In: *Académie des Inscriptions & Belles-Lettres. Comptes rendus*. Nov.-Déc. 2005. Paris, pp. 1145-1168.
- Zieme, Peter 2006: On some quotations in the Uighur Insadi-sūtra. In: *Bukkyōgaku kenkyū. Studies in Buddhism* 60-61, pp. 1-14.
- Zieme, Peter 2007a: Caitya veneration - an Uigur manuscript with portraits of donors. In: *Journal of Inner Asian Art and Archaeology* 2, pp. 165-172.
- Zieme, Peter 2007b: Uighur night watch songs. In: *Zhuanxing qidi Dunhuang xue* (engl. Nebentitel: *Dunhuang Studies in the transitional stage*), Shanghai, pp. 109-127.
- Zieme, Peter 2008a: Eine alttürkische Kriminalgeschichte: Die Erzählung von Sundarī. In: Anetshofer, Helga / Baldauf, Ingeborg / Eber, Christa (Hrsgg.): *Über Gereimtes und Ungereimtes diesseits und jenseits der Turcia. Festschrift für Sigrid Kleinmichel zum 70. Geburtstag*. Schöneiche bei Berlin (Schriftenreihe Ost-West-Diskurse 7), pp. 255-274.

- Zieme, Peter 2008b: Some bilingual manuscripts of the Xuanzang-biography. In: Zieme, Peter (Hrsg.): *Aspects of research into Central Asian Buddhism. In memoriam Kōgi Kudara*. Turnhout (SRS 16), pp. 475-483.
- Zieme, Peter 2009: Auf den Spuren der altuigurischen Version des „Sūtra der Ursachen und Wirkungen“ (Shan'e Yinguo jing). In: *AOH* 62 (4), pp. 387-393.
- Zieme, Peter 2012a: Some notes on Old Uigur art and texts. In: *Buddhism and art in Turfan: from the perspective of Uyghur Buddhism. Buddhist culture along the Silk Road: Gandhāra, Kucha, and Turfan. Section II*. [Kyoto], (BARC. Research Center for Buddhist Cultures in Asia. International symposium series 1), pp. 5-18 (Abb. pp. 33-37).
- Zieme, Peter 2012b: A Chinese Chan text from Dunhuang in Uighur transcription and in translation from Turfan. In: Popova, Irina / Liu Yi (Hrsgg.): *Dunhuang studies: Prospects and problems for the coming second century of research*. 敦煌學：第二個百年的研究視角與問題. *Дуньхуановедение: перспективы и проблемы второго столетия исследований*. St. Petersburg, pp. 361-364.
- Zieme, Peter 2013a: Ein alttürkischer Maitreya-Hymnus und mögliche Parallelen. In: Kasai Yukiyo / Yakup, Abdurishid / Durkin-Meisterernst, Desmond (Hrsgg.): *Die Erforschung des Tocharischen und die alttürkische Maitrisimit. Symposium anlässlich des 100. Jahrestages der Entzifferung des Tocharischen, Berlin, 3. und 4. April 2008*. Turnhout (SRS 17), pp. 403-416.
- Zieme, Peter 2013b: Fragmente von Erzählungen, Sprichwörtern und Reimsprüchen aus der altuigurischen Zeit. In: *Abant İzzet Baysal Üniversitesi, Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi* 13, pp. 473-496.
- Zieme, Peter 2013c: Das Muschelhorn, eine chinesisch-altuigurische Erklärung. In: User, Hatice Şirin / Gül, Bülent (Hrsgg.): *Yalın Kaya Bitigi. Osman Fikri Sertkaya Armağanı*. Ankara (Türk Kültürünü Araştırma Enstitüsü Yayınları 10), pp. 673-680.
- Zieme, Peter 2013d: „Toyın körklüg“. An Old Uigur Buddha poem. In: *SIAL* 28, pp. 7-37.
- Zieme, Peter 2015a: Ein fast vollständiger altuigurischer Opfer-Segen. Publiziert im Internet unter: https://www.academia.edu/11093961/Ein_fast_vollständiger_altuigurischer_Opfer-Segen_.
- Zieme, Peter 2015b: Notizen zum altuigurischen Chan-Gedicht „Zwölf Stunden“. Publiziert im Internet unter: https://www.academia.edu/10982339/Notizen_zum_altuigurischen_Chan-Gedicht_Zwölf_Stunden_.
- Zieme, Peter 2015c: Nanda und Upananda in einem altuigurischen Text. Publiziert im Internet unter: https://www.academia.edu/11175618/Nanda_und_Upananda_in_einem_altuigurischen_Text_.
- Zieme, Peter 2015d: Notizen zur „Jadeherrin“. Publiziert im Internet unter: https://www.academia.edu/12823748/Notizen_zur_Jadeherrin_.
- Zieme, Peter 2015e: Weitere Notizen zur „Jadeherrin“. Publiziert im Internet unter: https://www.academia.edu/13303452/Weitere_Notizen_zur_Jadeherrin_.

- Zieme, Peter 2015f: *Altuigurische Texte der Kirche des Ostens aus Zentralasien. Old Uigur texts of the Church of the East from Central Asia*. Piscataway (USA) (Gorgias Eastern Christian Studies 41).
- Zieme, Peter 2016: Sergei F. Oldenburg and the Devatāparipṛcchāsūtra. In: Popova, Irina Fedorovna (Hrsg.): *Sergej Fedorovič Ol'denburg. Učenyj i organizator nauki*. Moskva, pp. 365-378.
- Zieme, Peter 2017a: Notizen zur „Altuigurischen Dichtung“ von Abdurishid Yakup. Publiziert im Internet unter: http://www.academia.edu/32240656/Notizen_zur_Altuigurischen_Dichtung_von_Abdurishid_Yakup.
- Zieme, Peter 2017b: Altuigurischer Lobpreis auf Maitreya in Versen, die in der Anrufung, die Nöte des uigurischen Reichs zu lindern, kulminieren. Publiziert im Internet unter: https://www.academia.edu/32289782/Altuigurischer_Lobpreis_auf_Maitreya_in_Versen_die_in_der_Anrufung_die_N%C3%B6te_des_Uigurischen_Reichs_zu_lindern_kulminieren.
- Zieme, Peter 2018: Drei altuigurische Triratna-Vergleiche und ein Lobpreis. Publiziert im Internet unter: http://www.academia.edu/37264956/Drei_altuigurische_Triratna-Vergleiche_und_ein_Lobpreis.
- Zieme, Peter 2020: Buddhist *pāramitās* as seen from Old Uygur texts. In: *ARIRIAB* 23 (2020), pp. 147-165.

KONKORDANZEN

4.1 Konkordanz geordnet nach Katalognummern

Katalog-Nr.	Standortsignatur	Fundsigle
1	U 1996	T I TM 484
2	U 1997	T I TM 484
3	U 1499	T I α
4	U 4829	T III M 208
4. (1)	U 4829	T III M 208: 1
4. (2)	U 4829	T III M 208: 2
4. (3)	U 4829	T III M 208: 3
4. (4)	U 4829	T III M 208: 4
4. (5)	U 4829	T III M 208: 5
4. (6)	U 4829	T III M 208: 6
4. (7)	U 4829	T III M 208: 7
4. (8)	U 4829	T III M 208: 8
4. (9)	U 4829	T III M 208: 9
4. (10)	U 4829	T III M 208: 10
4. (11)	U 4829	T III M 208: 11
4. (12)	U 4829	T III M 208: 12
4. (13)	U 4829	T III M 208: 13
4. (14)	U 4829	T III M 208: 14
4. (15)	U 4829	T III M 208: 15
4. (16)	U 4829	T III M 208: 16
4. (17)	U 4829	T III M 208: 17
4. (18)	U 4829	T III M 208: 18
4. (19)	U 4829	T III M 208: 19
5	U 5419	T I D
6	Ch/U 7509	Glas: T III T 280
#7	U 346	o. F.
#8	U 4766	o. F.
#9	U 4821	o. F.
10	U 5335	T II S 90
10. (1)	U 5335	T II S 90: 1
10. (2)	U 5335	T II S 90: 2
10. (3)	U 5335	T II S 90: 3
10. (4)	U 5335	T II S 90: 4
10. (5)	U 5335	T II S 90: 5
10. (6)	U 5335	T II S 90: 6
10. (7)	U 5335	T II S 90: 7
10. (8)	U 5335	T II S 90: 8
10. (9)	U 5335	T II S 90: 9
10. (10)	U 5335	T II S 90: 13
10. (11)	U 5335	T II S 90: 14
10. (12)	U 5335	T II S 90: 15
10. (13)	U 5335	T II S 90: 16
10. (14)	U 5335	T II S 90: 17
10. (15)	U 5335	T II S 90: 18
10. (16)	U 5335	T II S 90: 19

10. (17)	U 5335	T II S 90: 20
10. (18)	U 5335	T II S 90: 21
10. (19)	U 5335	T II S 90: 22
10. (20)	U 5335	T II S 90: 23
10. (21)	U 5335	T II S 90: 24
10. (22)	U 5335	T II S 90: 25
10. (23)	U 5335	T II S 90: 26
10. (24)	U 5335	T II S 90: 27
10. (25)	U 5335	T II S 90: 28
10. (26)	U 5335	T II S 90: 29
10. (27)	U 5335	T II S 90: 30
10. (28)	U 5335	T II S 90: 31
10. (29)	U 5335	T II S 90: 32
10. (30)	U 5335	T II S 90: 33
10. (31)	U 5335	T II S 90: 34
10. (32)	U 5335	T II S 90: 35
11	Ch/U 6856	T II S 66
12	U 2469	Glas: T II 594
13	U 5547	Glas: T II D
14	Ch/U 7264	o. F.
	+ Ch/U 6089	o. F.
	+ Ch/U 7022	o. F.
15	Ch/U 6928	Glas: T II 1460
	+ Ch/U 8041	Glas: T II 1448
16	U 2972	T II S 53
17	U 2507	Glas: T II 640
18	Ch/U 6011	o. F.
19	Ch/U 6562	Glas: T II T 1452
20	Ch/U 8155	T II T 510
21	Ch/U 8089	Glas: T II 1471
22	MIK III 7830	o. F.
23	Ch/U 3915	o. F.
24	*U 9367	o. F.
25	Ch/U 8169	Glas: T II 1443
26	U 3596	o. F.
27	U 6003	o. F.
#28	Ch/U 7009	o. F.
	+ Ch/U 6870 v	o. F.
29	U 5882	T II Y (Glas: T III M 219.522)
30	Mainz 804	o. F.
31	Mainz 100 r	T III M 138
32	Ch/U 6264	T II
33	Ch/U 6885	T II S
34	U 2965 a	T II S 45 (Glas: T II S 45.500)
35	U 2965 b	T II S 45 (Glas: T II S 45.500)
36	U 2965 c	T II S [45] (Glas: T II S 45.500)
37	U 2965 d	[T II S 45] (Glas: T II S 45.500)

38	U 2965 e	T II S 45 (Glas: T II S 45.500)
39	U 2965 f	T II S 45 (Glas: T II S 45.500)
40	U 2965 g	T II [S 45] (Glas: T II S 45.500)
41	U 2965 h	[T II S 45] (Glas: T II S 45.500)
42	U 2965 i	[T II S 45] (Glas: T II S 45.500)
43	U 2965 j	[T II S 45] (Glas: T II S 45.500)
44	U 2965 k	T II S 45 (Glas: T II S 45.500)
45	U 2965 l	T II S 45 (Glas: T II S 45.500)
46	U 2966 a	T II S 45 (Glas: T II S 45.501)
47	U 2966 b	T II S 45 (Glas: T II S 45.501)
48	U 2966 c	T II S 45 (Glas: T II S 45.501)
49	Ch/U 3909	T II Y 60
50	Mainz 219	T III M 186
51	Ch/U 7730	T II 126
#52	U 4707	T II M 187
53	U 5865	T III M 132 (Glas: T III M 132.501)
54	Ch/U 6393	T II S 32a
55	Ch/U 6821	T II S 32a
56	U 5803	T III 234
	+ U 5950	T III 234
	+ U 6048	T III M 234
	+ U 6277	T III 234
57	U 5103	T III TV 57
58	Ch/U 7469	Glas: T II T 1622
59	Ch/U 6573	T III M 141
60	Ch/U 7281	T I D [556]
61	Ch/U 7372	o. F.
62	Ch/U 6121	T III M 174
63	Ch/U 6002	T III M 174 (Glas: T III M 174.100)
64	Ch/U 6286	Glas: T II T 1153
65	U 5468	T I D 645
66	Ch/U 7333	T II T 1266
67	U 4997	T II Y 22
68	Ch/U 7504 v	o. F.
69	Ch/U 6335	T III M 151
70	Ch/U 8005	T I D [1006]
71	Ch/U 6977	o. F.
72	U 2650	T II D 85
#73	U 7112	T III M 123
#74	Ch/U 7443	T III M 117
#75	U 2378 a	T I T 301.500
76	Ch/U 7613	T II Y 58
	+ Mainz 713	T II Y 58
77	Ch/U 6243	Glas: T II 1698
78	U 5678	T II S 135
79	Ch/U 6620	T III TV 68
80	Ch/U 6916	T III TV 68

81	Ch/U 3916	T II D 96
82	U 1864 v	T II Y 22
83	U 4869	T I D [665]
#84	*U 9192	T III M 182
85	Ch/U 6598	o. F.
	+ Ch/U 6599	o. F.
86	Ch/U 7513	Glas: T III T 522
87	Ch/U 6636	Glas: T II T 1369
#88	U 4688	T II S 63
89	Ch/U 6026	Glas: T II 743
90	Ch/U 6085	Glas: T II 1594
91	U 1794	T II S 89
92	U 1708	T II S 32
	+ Mainz 36	T II S 89
93	Ch/U 6009 a-f	o. F.
94	Ch/U 7122 a, b	o. F.
95	U 2475	Glas: T II 601
96	Ch/U 6956	T III 62-1004
97	Ch/U 7189	Glas: T I 1044
#98	Mainz 215	T III M 225
99	Ch/U 7528	o. F.
100	U 5369	Glas: T I 578
#101 - #119	VOHD XIII, 20 Nr. 194-212	
#120 - #160	VOHD XIII, 17 Nr. 303, 305-306, 321-358	
#161	U 6039	o. F.
	+ U 6081	o. F.
	+ U 6087	o. F.
#162	U 6148	o. F.
#163	U 5490	Glas: T II 725
#164	Ch/U 6401	Glas: T II T 1922
165	Ch 5539	T I L
166	U 5337	D 131
167	Ch/U 6303	o. F.
	+ Ch/U 7165	T II S 73 (Glas: T II S 73.500)
	+ Ch/U 7530	T II S 73 (Glas: T II S 73.500)
168	Ch/U 6551	T II S 69 (Glas: T II S 69.500)
169	Ch/U 6858 v	T III 66
170	Ch/U 6184	o. F.
171	Ch/U 8135 v	T III 62 (Glas: T III 62.513)
#172	*U 9357	o. F.
173	U 7264	T III Kurutka [1857]
174	Ch/U 6790	T II Y 60
	+ Ch/U 7308	T II S 60
	+ Ch/U 6906	o. F.
	+ Ch/U 6447	o. F.
	+ Ch/U 6450	o. F.
175	U 6111	o. F.

176	SHT 794	Glas: Toch. 179; Lü-Nr. X 1577; SHT III 794
177	**Ch/U 9005	T I Y 66
178	U 1949 + U 1614	T III M 238 b Glas: T II 1006
179	U 1468	Glas: T I 182
180	Ch/U 6337	T I [1020]
#181	U 4670	T I μ
#182	U 4761	TM 16
#183	U 3807	o. F.
#184	U 3803	o. F.
#185	U 3615 b	T II S 2 B
186	Ch/U 7322	T II 773
187	U 558	T I D 155
187. (1)	U 558	T I D 155: 1
187. (2)	U 558	T I D 155: 2
187. (3)	U 558	T I D 155: 3
187. (4)	U 558	T I D 155: 4
187. (5)	U 558	T I D 155: 5
187. (6)	U 558	T I D 155: 6
187. (7)	U 558	T I D 155: 7
187. (8)	U 558	T I D 155: 8
187. (9)	U 558	T I D 155: 9
187. (10)	U 558	T I D 155: 10
187. (11)	U 558	T I D 155: 11
187. (12)	U 558	T I D 155: 12
187. (13)	U 558	T I D 155: 13
187. (14)	U 558	T I D 155: 14
187. (15)	U 558	T I D 155: 15
187. (16)	U 558	T I D 155: 16
187. (17)	U 558	T I D 155: 17
188	U 5996	o. F.
189	U 5657 + U 5692	T II S 20 Glas: T II T 518
190	U 5670	T II S [21] (Glas: T II S 21.514)
191	U 5664 + U 5673	T II S 21 T II S 21 (Glas: T II S 21.518)
#192	U 472	T II Y 59 (Glas: T II Y 59-e)
193	Ch/U 6223	Glas: T II T 1588
194	So 14850	T II Y 50 ^a
195	U 5580	T II D 122 (Glas: T II D 122.500)
196	Ch/U 6731	Glas: T III S 67. 505
197	Mainz 733 v	T II Y 32.39.60
198	U 2302	T I D
199	U 6152	o. F.
200	U 6200	o. F.
201	U 6012	o. F.

202	U 6044	o. F.
203	Ch/U 7052	Glas: T II 3007
204	Ch/U 6709	T II T 513
205	Ch/U 8044	Glas: T III 34/58
206	Ch/U 6000	Glas: T III T 299
207	Ch/U 6250	T II T 1195
208	U 5916	T III T 530
#209	Ch/U 7602	o. F.
210	Ch/U 6500	T I α 1005
211	Ch/U 6804	T II S 522
212	Ch/U 6935 b	Glas: T II 744
213	Ch/U 7248	o. F.
#214	U 560	T II Y 19
215	U 6168	o. F.
216	U 6169	o. F.
217	U 6191	o. F.
218	U 5863	T III M 123
#219	U 6085	o. F.
220	Ch/U 7570	T III M 228
220. (1)	Ch/U 7570	T III M 228: 1
220. (2)	Ch/U 7570	T III M 228: 2
220. (3)	Ch/U 7570	T III M 228: 3
220. (4)	Ch/U 7570	T III M 228: 4
220. (5)	Ch/U 7570	T III M 228: 5
220. (6)	Ch/U 7570	T III M 228: 6
220. (7)	Ch/U 7570	T III M 228: 7
220. (8)	Ch/U 7570	T III M 228: 8
220. (9)	Ch/U 7570	T III M 228: 9
220. (10)	Ch/U 7570	T III M 228: 10
220. (11)	Ch/U 7570	T III M 228: 11
220. (12)	Ch/U 7570	T III M 228: 12
220. (13)	Ch/U 7570	T III M 228: 13
220. (14)	Ch/U 7570	T III M 228: 14
220. (15)	Ch/U 7570	T III M 228: 15
220. (16)	Ch/U 7570	T III M 228: 16
220. (17)	Ch/U 7570	T III M 228: 17
220. (18)	Ch/U 7570	T III M 228: 18
221	Ch/U 7230	o. F.
222	Ch/U 6939 v	T III Toyoq 302
223	Ch/U 6266 a	o. F.
224	Ch/U 6263 v	T III T 1253
225	Ch/U 8192	o. F.
226	Ch/U 6399	Glas: T II T 1914
227	Ch/U 7064	Glas: T II 1147
228	Ch/U 6584	Glas: T II T 1784
#229	Ch/U 6603	Glas: T II T 1182
230	Ch/U 7262	Glas: T III 1137

231	Ch/U 3913	Glas: T II 1738
232	Ch/U 6092 a, b	Glas: T III D 1017
233	MIK III 40	T III D
234	Ch/U 6113	Glas: T II Y 58.503
235	U 5402	T I α [533]
236	U 5473	T I D 1024
237	U 3333	T III T 297
238	Ch/U 6708	T II 753
239	Ch/U 6793	o. F.
240	Ch/U 7209	Glas: T II 3009
241	Ch/U 6566	Glas: T II 1725
242	Ch/U 6232	T III 218 (Glas: T III 218.504)
243	Ch/U 8054	Glas: T II T 1823
244	Ch/U 8073	T III M 122
245	Ch/U 8166	Glas: T II T 1147
246	Ch/U 6680	Glas: T III T 589
247	Ch/U 8115	o. F.
248	Ch/U 6751	Glas: T III M 208.51
249	Ch/U 6345	Glas: T I 1070
250	Ch/U 6283	T III 1164
251	Ch/U 7559	o. F.
252	Ch/U 3912	[T II] Y 66
253	Ch/U 6179	Glas: T II 2083
254	Ch/U 6845	T III [1004]
255	U 1864 r	T II Y 22
256	U 5486	Glas: T II 80
257	Mainz 609 a	T I D 139
258	U 2068	o. F.
259	Mainz 609 b	T I D 139
260	U 1436	T I
261	U 1420	T I
262	U 6026	o. F.
263	Ch/U 8051	Glas: T II 1416
264	U 5501	Glas: T II 894
265	U 5464	Glas: T I D 615
#266	Ch/U 7555	o. F.
#267	Mainz 681	[T II] S 52
#268	Mainz 683	[T II] S 52
#269	Mainz 680	[T II] S 52
#270	Mainz 635	T III M 145
#271	Mainz 837	T III M 162
#272	Mainz 646	T III M 162
#273	Mainz 836	[T III] M 146
#274	Mainz 645	T III M 162
#275	Mainz 188 b	T III M 145
#276	Mainz 188 c	T III M 145
#277	Mainz 642	T II S 59

278	U 2977	T II S 77 (Glas: T II S 77.500)
279	U 2868	Glas: T II S 32a.523
280	U 2979	T II S 77 (Glas: T II S 77.501)
281	U 2980	T II S 77 (Glas: T II S 77.504)
282	U 2978	T II S 77 (Glas: T II S 77.500)
283	U 3422	o. F.
284	U 2979 a	T II S 77 (Glas: T II S 77.502)
285	U 2976	T II S 72 (Glas: T II S 72.500)
286	U 1245	o. F.
287	U 3421	o. F.
288	U 3424	o. F.
289	U 6498	o. F.
290	U 6565	o. F.
291	U 6580	o. F.
292	Mainz 509	T II Y 5
293	Mainz 510	T II Y 5 (Glas: T II Y 5-505)
294	Mainz 221	T I
295	U 2250	T I [544]
296	U 2251	T I [545]
297	U 2252	T I [546]
298	U 2253	T I [547]
299	U 2254	Glas: T I 4.549
300	U 2255	T I 6
301	U 2256	Glas: T I 552
302	U 2752	T II M 504
	+ U 2749	T II M [501]
303	U 4950	T II S 32a
#304 - #401	VOHD XIII, 19 Nr. 1-98	
#402	U 4559	o. F.
403	U 3367	T III TV 68 (Glas: T III TV 68.506)
404	U 3366	T III TV 68 (Glas: T III TV 68.505)
405	U 2506	Glas: T II 639
406	U 5162	o. F.
407	U 5126	o. F.
408	U 5157 e	o. F.
409	U 3576	o. F.
	+ U 5168	o. F.
	+ U 5169	o. F.
410	U 2628	Glas: T II 1045
411	U 3341	T III TV 49
412	U 4845 r	T I α
413	U 5123	o. F.
414	U 1164	T II 955
415	U 4938	Glas: T II S 20.513
#416 - #432	VOHD XIII, 20 Nr. 1-17	
#433	U 4238	Glas: T II T 649
#434	*U 9368	T III TV 59

435	Ch/U 8078	T II T 1065
436	U 5661	T II S 20 (Glas: T II S 20.511)
437	Ch/U 6049	T III 62
438	U 5423	T I D
439	U 5609	Glas: T II D 201.504
440	U 4892	Glas: T II 927
441	Ch/U 7164	T II T 1175
442	U 1536	T I D
443	U 1539	T I D
444	U 1557	T I D 129
445	U 2044	o. F.
446	U 5002	T II Y 52
447	Mainz 287	T I α [51]
448	Ch/U 6265	T III 32
449	Ch/U 6265 a	o. F.
450	U 8002	M 137
451	U 2065	o. F.
452	U 1670	T II M 100
453	U 2033	o. F.
454	Ch/U 6159 a	Glas: T II T 1268
455	Ch/U 6159 b	Glas: T II T 1268
456	Ch/U 6397	o. F.
457	Ch/U 6585	Glas: T II T 2005
458	Ch/U 8164	T I D [549]
459	U 2381	[T III] TV 49
460	U 3362	T III TV 68
461	Ch/U 6020 v	T I [1007]
462	Ch/U 6052 v	Glas: T III 1160
463	Ch/U 6061 v	Glas: T III 2095
464	Ch/U 6268 v	T II Y 17 (Glas: T II Y 17.6)
465	Ch/U 8061	Glas: T II 1445
466	U 1504 b	T I α (Glas: T I α 54)
467	U 1873	T II Y 59 (T II Y 59.2)
468	U 7297 a-c	o. F.
469	U 7298	o. F.
470	U 7299	o. F.
471	U 7300	o. F.
472	U 7301	o. F.
473	U 7302	o. F.
474	U 7303	o. F.
475	U 7304 a-c	o. F.
476	U 7305	o. F.
477	U 7306	o. F.
478	U 7307	o. F.
479	U 7308	o. F.
480	U 7309	o. F.
481	U 7310	o. F.

482	U 7316	o. F.
483	U 7322	o. F.
484	U 7296 a-c	o. F.
485	U 7311	o. F.
486	U 7312	o. F.
487	U 7313	o. F.
488	U 7314	o. F.
489	U 7315	o. F.
490	U 7317	o. F.
491	U 7318	o. F.
492	U 7319	o. F.
493	U 7320	o. F.
494	U 7321	o. F.
495	U 7323	o. F.
496	U 7324	o. F.
497	U 7325	o. F.
498	U 7326	o. F.
499	U 7327	o. F.
500	U 7328	o. F.
501	U 7329	o. F.
502	U 7330	o. F.
503	U 7331	o. F.
504	U 7332	o. F.
505	U 7333	o. F.
506	U 7334 a, b	o. F.
507	U 7335	o. F.
508	U 7336	o. F.
509	U 7337	o. F.
510	U 7338	o. F.
511	U 7339	o. F.
512	U 7340	o. F.
513	U 7341	o. F.
514	U 7342	o. F.
515	U 7343	o. F.
516	U 7344	o. F.
517	U 5095	Glas: T III T 540
518	U 5063	Glas: T III M 115.508
519	U 2267	Glas: T I 640
520	U 5038	T II Y 63
521	U 4837	Glas: T I 605
522	U 5050	Glas: T III 273/509
523	Ch/U 7010 b	Glas: T II 1715
524	U 5127	o. F.
525	U 3095	T II Y 17 (Glas: T II Y 17.500)
526	U 3129 a-d	T II Y 64 (Glas: T II Y 64.500)
527	Mainz 286	T II S
528	U 2121	o. F.

529	U 5124	o. F.
530	U 4893	Glas: T II 935
531	Ch/U 6028	T III M 110 (Glas: T II 1149)
532	Ch/U 6031	T II Y 59
533	Ch/U 6305	M 123 (Glas: T II 1733)
534	Ch/U 6317	Glas: T III T 249
535	Ch/U 6948	T III M 110
536	Mainz 60 a	T II S 32a
537	Mainz 124 c	T II S 32a (Glas: T II S 32a-52)
538	Mainz 234	T I D
539	Mainz 823 a	T III 118 (Glas: T III 118-501)
540	Mainz 823 b	Glas: T III 118-501
541	Mainz 823 d	T III 118 (Glas: T III 118-501)
542	Mainz 823 c	Glas: T III 118-501
543	U 1747	T II S 32a
544	U 1758	T II S 32a
545	U 1759	T II S 32a
546	U 2200	T I
547	U 2318	T I D 509
548	U 2339	T I D 534
549	U 2343	T I D 538
550	U 2360	T I D 664
551	U 2374	T I D 36
552	U 2470	Glas: T II 596
553	U 2487	Glas: T II 616
554	U 2498	Glas: T II 629
555	U 2501	Glas: T II 633
556	U 2595	Glas: T II 952
557	U 2622	Glas: T II 1030
#558	U 2694	T II M 12.4
559	U 2818 a	T II S 32 (Glas: T II S 32.500)
560	U 2818 b	T II S 32 (Glas: T II S 32.500)
561	U 2928	Glas: T II S 32a 641
562	U 3013	Glas: T II T 534
563	U 3026	Glas: T II T 687
564	U 3029	Glas: T II T 1680
565	U 3076	T II Y 14 (Glas: T II Y 14.503)
	+ U 3079	T II Y 14 (Glas: T II Y 14.506)
566	U 3107	T II Y 22
567	U 3111	T II Y 27 (Glas: T II Y 27.500)
568	U 3140	T III 62 (Glas: T III 62.501)
569	U 3152	T III 118 (Glas: T III 118.118)
570	U 3194	T III B TV 51 (Glas: T III B TV 51.502)
571	U 3248	T III M 131
572	U 3324	Glas: T II μ 249.501
573	U 3337	Glas: T III T 513
574	U 3348	T III TV 57 (Glas: T III TV 57.503)

575	U 3365	T III TV 68 (Glas: T III TV 68.509)
576	U 3372	T III TV II S
577	U 3451	o. F.
578	U 3514	Glas: T II 512
579	U 3559	o. F.
580	U 3599	o. F.
581	U 3607	o. F.
#582	U 4082	T I D
#583	U 4627	T I D 195
#584	U 4756	T M 11
#585	U 4758	T M 13
#586	U 4793	T M 39
587	U 5336	T III 289
587. (1)	U 5336	T III 289: 1
587. (2)	U 5336	T III 289: 2
587. (3)	U 5336	T III 289: 3
587. (4)	U 5336	T III 289: 4
587. (5)	U 5336	T III 289: 5
587. (6)	U 5336	T III 289: 6
587. (7)	U 5336	T III 289: 7
587. (8)	U 5336	T III 289: 8
587. (9)	U 5336	T III 289: 9
587. (10)	U 5336	T III 289: 19
587. (11)	U 5336	T III 289: 20
588	U 5559	T II D 85
589	U 5750	T II Y 24
590	U 5780	T II Y 63 (Glas: T II Y 63.503)
591	U 4827	o. F.
591. (1)	U 4827	o. F.: 1
591. (2)	U 4827	o. F.: 2
591. (3)	U 4827	o. F.: 3
591. (4)	U 4827	o. F.: 4
591. (5)	U 4827	o. F.: 5
592	U 5016	T II Y 59
593	U 3067	T II Y 5

4.2 Konkordanz geordnet nach Standortsiglen

Standortsignatur	Fundsigle	Katalog-Nr.
Ch 5539	T I L	165
Ch/U 3909	T II Y 60	49
Ch/U 3912	[T II] Y 66	252
Ch/U 3913	Glas: T II 1738	231
Ch/U 3915	o. F.	23
Ch/U 3916	T II D 96	81
Ch/U 6000	Glas: T III T 299	206
Ch/U 6002	T III M 174 (Glas: T III M 174.100)	63
Ch/U 6009 a-f	o. F.	93
Ch/U 6011	o. F.	18
Ch/U 6020 v	T I [1007]	461
Ch/U 6026	Glas: T II 743	89
Ch/U 6028	T III M 110 (Glas: T II 1149)	531
Ch/U 6031	T II Y 59	532
Ch/U 6049	T III 62	437
Ch/U 6052 v	Glas: T III 1160	462
Ch/U 6061 v	Glas: T III 2095	463
Ch/U 6085	Glas: T II 1594	90
Ch/U 6089	o. F.	14
+ Ch/U 7264	o. F.	
+ Ch/U 7022	o. F.	
Ch/U 6092 a, b	Glas: T III D 1017	232
Ch/U 6113	Glas: T II Y 58.503	234
Ch/U 6121	T III M 174	62
Ch/U 6159 a	Glas: T II T 1268	454
Ch/U 6159 b	Glas: T II T 1268	455
Ch/U 6179	Glas: T II 2083	253
Ch/U 6184	o. F.	170
Ch/U 6223	Glas: T II T 1588	193
Ch/U 6232	T III 218 (Glas: T III 218.504)	242
Ch/U 6243	Glas: T II 1698	77
Ch/U 6250	T II T 1195	207
Ch/U 6263 v	T III T 1253	224
Ch/U 6264	T II	32
Ch/U 6265	T III 32	448
Ch/U 6265 a	o. F.	449
Ch/U 6266 a	o. F.	223
Ch/U 6268 v	T II Y 17 (Glas: T II Y 17.6)	464
Ch/U 6283	T III 1164	250
Ch/U 6286	Glas: T II T 1153	64
Ch/U 6303	o. F.	167
+ Ch/U 7165	T II S 73 (Glas: T II S 73.500)	
+ Ch/U 7530	T II S 73 (Glas: T II S 73.500)	
Ch/U 6305	M 123 (Glas: T II 1733)	533
Ch/U 6317	Glas: T III T 249	534

Ch/U 6335	T III M 151	69
Ch/U 6337	T I [1020]	180
Ch/U 6345	Glas: T I 1070	249
Ch/U 6393	T II S 32a	54
Ch/U 6397	o. F.	456
Ch/U 6399	Glas: T II T 1914	226
Ch/U 6401	Glas: T II T 1922	#164
Ch/U 6447	o. F.	174
+ Ch/U 6790	T II Y 60	
+ Ch/U 7308	T II S 60	
+ Ch/U 6906	o. F.	
+ Ch/U 6450	o. F.	
Ch/U 6450	o. F.	174
+ Ch/U 6790	T II Y 60	
+ Ch/U 7308	T II S 60	
+ Ch/U 6906	o. F.	
+ Ch/U 6447	o. F.	
Ch/U 6500	T I α 1005	210
Ch/U 6551	T II S 69 (Glas: T II S 69.500)	168
Ch/U 6562	Glas: T II T 1452	19
Ch/U 6566	Glas: T II 1725	241
Ch/U 6573	T III M 141	59
Ch/U 6584	Glas: T II T 1784	228
Ch/U 6585	Glas: T II T 2005	457
Ch/U 6598	o. F.	85
+ Ch/U 6599	o. F.	
Ch/U 6599	o. F.	85
+ Ch/U 6598	o. F.	
Ch/U 6603	Glas: T II T 1182	#229
Ch/U 6620	T III TV 68	79
Ch/U 6636	Glas: T II T 1369	87
Ch/U 6680	Glas: T III T 589	246
Ch/U 6708	T II 753	238
Ch/U 6709	T II T 513	204
Ch/U 6731	Glas: T III S 67. 505	196
Ch/U 6751	Glas: T III M 208.51	248
Ch/U 6790	T II Y 60	174
+ Ch/U 7308	T II S 60	
+ Ch/U 6906	o. F.	
+ Ch/U 6447	o. F.	
+ Ch/U 6450	o. F.	
Ch/U 6793	o. F.	239
Ch/U 6804	T II S 522	211
Ch/U 6821	T II S 32a	55
Ch/U 6845	T III [1004]	254
Ch/U 6856	T II S 66	11
Ch/U 6858 v	T III 66	169

Ch/U 6870 v	o. F.	#28
+ Ch/U 7009	o. F.	
Ch/U 6885	T II S	33
Ch/U 6906	o. F.	174
+ Ch/U 6790	T II Y 60	
+ Ch/U 7308	T II S 60	
+ Ch/U 6447	o. F.	
+ Ch/U 6450	o. F.	
Ch/U 6916	T III TV 68	80
Ch/U 6928	Glas: T II 1460	15
+ Ch/U 8041	Glas: T II 1448	
Ch/U 6935 b	Glas: T II 744	212
Ch/U 6939 v	T III Toyoq 302	222
Ch/U 6948	T III M 110	535
Ch/U 6956	T III 62-1004	96
Ch/U 6977	o. F.	71
Ch/U 7009	o. F.	#28
+ Ch/U 6870 v	o. F.	
Ch/U 7010 b	Glas: T II 1715	523
Ch/U 7022	o. F.	14
+ Ch/U 7264	o. F.	
+ Ch/U 6089	o. F.	
Ch/U 7052	Glas: T II 3007	203
Ch/U 7064	Glas: T II 1147	227
Ch/U 7122 a, b	o. F.	94
Ch/U 7164	T II T 1175	441
Ch/U 7165	T II S 73 (Glas: T II S 73.500)	167
+ Ch/U 6303	o. F.	
+ Ch/U 7530	T II S 73 (Glas: T II S 73.500)	
Ch/U 7189	Glas: T I 1044	97
Ch/U 7209	Glas: T II 3009	240
Ch/U 7230	o. F.	221
Ch/U 7248	o. F.	213
Ch/U 7262	Glas: T III 1137	230
Ch/U 7264	o. F.	14
+ Ch/U 6089	o. F.	
+ Ch/U 7022	o. F.	
Ch/U 7281	T I D [556]	60
Ch/U 7308	T II S 60	174
+ Ch/U 6790	T II Y 60	
+ Ch/U 6906	o. F.	
+ Ch/U 6447	o. F.	
+ Ch/U 6450	o. F.	
Ch/U 7322	T II 773	186
Ch/U 7333	T II T 1266	66
Ch/U 7372	o. F.	61
Ch/U 7443	T III M 117	#74

Ch/U 7469	Glas: T II T 1622	58
Ch/U 7504 v	o. F.	68
Ch/U 7509	Glas: T III T 280	6
Ch/U 7513	Glas: T III T 522	86
Ch/U 7528	o. F.	99
Ch/U 7530	T II S 73 (Glas: T II S 73.500)	167
+ Ch/U 6303	o. F.	
+ Ch/U 7165	T II S 73 (Glas: T II S 73.500)	
Ch/U 7555	o. F.	#266
Ch/U 7559	o. F.	251
Ch/U 7570	T III M 228	220
Ch/U 7570	T III M 228: 1	220. (1)
Ch/U 7570	T III M 228: 2	220. (2)
Ch/U 7570	T III M 228: 3	220. (3)
Ch/U 7570	T III M 228: 4	220. (4)
Ch/U 7570	T III M 228: 5	220. (5)
Ch/U 7570	T III M 228: 6	220. (6)
Ch/U 7570	T III M 228: 7	220. (7)
Ch/U 7570	T III M 228: 8	220. (8)
Ch/U 7570	T III M 228: 9	220. (9)
Ch/U 7570	T III M 228: 10	220. (10)
Ch/U 7570	T III M 228: 11	220. (11)
Ch/U 7570	T III M 228: 12	220. (12)
Ch/U 7570	T III M 228: 13	220. (13)
Ch/U 7570	T III M 228: 14	220. (14)
Ch/U 7570	T III M 228: 15	220. (15)
Ch/U 7570	T III M 228: 16	220. (16)
Ch/U 7570	T III M 228: 17	220. (17)
Ch/U 7570	T III M 228: 18	220. (18)
Ch/U 7602	o. F.	#209
Ch/U 7613	T II Y 58	76
+ Mainz 713	T II Y 58	
Ch/U 7730	T II 126	51
Ch/U 8005	T I D [1006]	70
Ch/U 8041	Glas: T II 1448	15
+ Ch/U 6928	Glas: T II 1460	
Ch/U 8044	Glas: T III 34/58	205
Ch/U 8051	Glas: T II 1416	263
Ch/U 8054	Glas: T II T 1823	243
Ch/U 8061	Glas: T II 1445	465
Ch/U 8073	T III M 122	244
Ch/U 8078	T II T 1065	435
Ch/U 8089	Glas: T II 1471	21
Ch/U 8115	o. F.	247
Ch/U 8135 v	T III 62 (Glas: T III 62.513)	171
Ch/U 8155	T II T 510	20
Ch/U 8164	T I D [549]	458

Ch/U 8166	Glas: T II T 1147	245
Ch/U 8169	Glas: T II 1443	25
Ch/U 8192	o. F.	225
**Ch/U 9005	T I Y 66	177
Mainz 36	T II S 89	92
+ U 1708	T II S 32	
Mainz 60 a	T II S 32a	536
Mainz 100 r	T III M 138	31
Mainz 124 c	T II S 32a (Glas: T II S 32a-52)	537
Mainz 188 b	T III M 145	#275
Mainz 188 c	T III M 145	#276
Mainz 215	T III M 225	#98
Mainz 219	T III M 186	50
Mainz 221	T I	294
Mainz 234	T I D	538
Mainz 286	T II S	527
Mainz 287	T I α [51]	447
Mainz 509	T II Y 5	292
Mainz 510	T II Y 5 (Glas: T II Y 5-505)	293
Mainz 609 a	T I D 139	257
Mainz 609 b	T I D 139	259
Mainz 635	T III M 145	#270
Mainz 642	T II S 59	#277
Mainz 645	T III M 162	#274
Mainz 646	T III M 162	#272
Mainz 680	[T II] S 52	#269
Mainz 681	[T II] S 52	#267
Mainz 683	[T II] S 52	#268
Mainz 713	T II Y 58	76
+ Ch/U 7613	T II Y 58	
Mainz 733 v	T II Y 32.39.60	197
Mainz 804	o. F.	30
Mainz 823 a	T III 118 (Glas: T III 118-501)	539
Mainz 823 b	Glas: T III 118-501	540
Mainz 823 c	Glas: T III 118-501	542
Mainz 823 d	T III 118 (Glas: T III 118-501)	541
Mainz 836	[T III] M 146	#273
Mainz 837	T III M 162	#271
MIK III 40	T III D	233
MIK III 7830	o. F.	22
SHT 794	Glas: Toch. 179; Lü-Nr. X 1577; SHT III 794	176
So 14850	T II Y 50 ^a	194
U 346	o. F.	#7
U 472	T II Y 59 (Glas: T II Y 59-e)	#192
U 558	T I D 155	187
U 558	T I D 155: 1	187. (1)
U 558	T I D 155: 2	187. (2)

U 558	T I D 155: 3	187. (3)
U 558	T I D 155: 4	187. (4)
U 558	T I D 155: 5	187. (5)
U 558	T I D 155: 6	187. (6)
U 558	T I D 155: 7	187. (7)
U 558	T I D 155: 8	187. (8)
U 558	T I D 155: 9	187. (9)
U 558	T I D 155: 10	187. (10)
U 558	T I D 155: 11	187. (11)
U 558	T I D 155: 12	187. (12)
U 558	T I D 155: 13	187. (13)
U 558	T I D 155: 14	187. (14)
U 558	T I D 155: 15	187. (15)
U 558	T I D 155: 16	187. (16)
U 558	T I D 155: 17	187. (17)
U 560	T II Y 19	#214
U 1164	T II 955	414
U 1245	o. F.	286
U 1420	T I	261
U 1436	T I	260
U 1468	Glas: T I 182	179
U 1499	T I α	3
U 1504 b	T I α (Glas: T I α 54)	466
U 1536	T I D	442
U 1539	T I D	443
U 1557	T I D 129	444
U 1614	Glas: T II 1006	178
+ U 1949	T III M 238 b	
U 1670	T II M 100	452
U 1708	T II S 32	92
+ Mainz 36	T II S 89	
U 1747	T II S 32a	543
U 1758	T II S 32a	544
U 1759	T II S 32a	545
U 1794	T II S 89	91
U 1864 r	T II Y 22	255
U 1864 v	T II Y 22	82
U 1873	T II Y 59 (T II Y 59.2)	467
U 1949	T III M 238 b	178
+ U 1614	Glas: T II 1006	
U 1996	T I TM 484	1
U 1997	T I TM 484	2
U 2033	o. F.	453
U 2044	o. F.	445
U 2065	o. F.	451
U 2068	o. F.	258
U 2121	o. F.	528

U 2200	T I	546
U 2250	T I [544]	295
U 2251	T I [545]	296
U 2252	T I [546]	297
U 2253	T I [547]	298
U 2254	Glas: T I 4.549	299
U 2255	T I 6	300
U 2256	Glas: T I 552	301
U 2267	Glas: T I 640	519
U 2302	T I D	198
U 2318	T I D 509	547
U 2339	T I D 534	548
U 2343	T I D 538	549
U 2360	T I D 664	550
U 2374	T I D 36	551
U 2378 a	T I T 301.500	#75
U 2381	[T III] TV 49	459
U 2469	Glas: T II 594	12
U 2470	Glas: T II 596	552
U 2475	Glas: T II 601	95
U 2487	Glas: T II 616	553
U 2498	Glas: T II 629	554
U 2501	Glas: T II 633	555
U 2506	Glas: T II 639	405
U 2507	Glas: T II 640	17
U 2595	Glas: T II 952	556
U 2622	Glas: T II 1030	557
U 2628	Glas: T II 1045	410
U 2650	T II D 85	72
U 2694	T II M 12.4	#558
U 2749	T II M [501]	302
+ U 2752	T II M 504	
U 2752	T II M 504	302
+ U 2749	T II M [501]	
U 2818 a	T II S 32 (Glas: T II S 32.500)	559
U 2818 b	T II S 32 (Glas: T II S 32.500)	560
U 2868	Glas: T II S 32a.523	279
U 2928	Glas: T II S 32a 641	561
U 2965 a	T II S 45 (Glas: T II S 45.500)	34
U 2965 b	T II S 45 (Glas: T II S 45.500)	35
U 2965 c	T II S [45] (Glas: T II S 45.500)	36
U 2965 d	[T II S 45] (Glas: T II S 45.500)	37
U 2965 e	T II S 45 (Glas: T II S 45.500)	38
U 2965 f	T II S 45 (Glas: T II S 45.500)	39
U 2965 g	T II [S 45] (Glas: T II S 45.500)	40
U 2965 h	[T II S 45] (Glas: T II S 45.500)	41
U 2965 i	[T II S 45] (Glas: T II S 45.500)	42

U 2965 j	[T II S 45] (Glas: T II S 45.500)	43
U 2965 k	T II S 45 (Glas: T II S 45.500)	44
U 2965 l	T II S 45 (Glas: T II S 45.500)	45
U 2966 a	T II S 45 (Glas: T II S 45.501)	46
U 2966 b	T II S 45 (Glas: T II S 45.501)	47
U 2966 c	T II S 45 (Glas: T II S 45.501)	48
U 2972	T II S 53	16
U 2976	T II S 72 (Glas: T II S 72.500)	285
U 2977	T II S 77 (Glas: T II S 77.500)	278
U 2978	T II S 77 (Glas: T II S 77.500)	282
U 2979	T II S 77 (Glas: T II S 77.501)	280
U 2979 a	T II S 77 (Glas: T II S 77.502)	284
U 2980	T II S 77 (Glas: T II S 77.504)	281
U 3013	Glas: T II T 534	562
U 3026	Glas: T II T 687	563
U 3029	Glas: T II T 1680	564
U 3067	T II Y 5	593
U 3076	T II Y 14 (Glas: T II Y 14.503)	565
+ U 3079	T II Y 14 (Glas: T II Y 14.506)	
U 3079	T II Y 14 (Glas: T II Y 14.506)	565
+ U 3076	T II Y 14 (Glas: T II Y 14.503)	
U 3095	T II Y 17 (Glas: T II Y 17.500)	525
U 3107	T II Y 22	566
U 3111	T II Y 27 (Glas: T II Y 27.500)	567
U 3129 a-d	T II Y 64 (Glas: T II Y 64.500)	526
U 3140	T III 62 (Glas: T III 62.501)	568
U 3152	T III 118 (Glas: T III 118.118)	569
U 3194	T III B TV 51 (Glas: T III B TV 51.502)	570
U 3248	T III M 131	571
U 3324	Glas: T II μ 249.501	572
U 3333	T III T 297	237
U 3337	Glas: T III T 513	573
U 3341	T III TV 49	411
U 3348	T III TV 57 (Glas: T III TV 57.503)	574
U 3362	T III TV 68	460
U 3365	T III TV 68 (Glas: T III TV 68.509)	575
U 3366	T III TV 68 (Glas: T III TV 68.505)	404
U 3367	T III TV 68 (Glas: T III TV 68.506)	403
U 3372	T III TV II S	576
U 3421	o. F.	287
U 3422	o. F.	283
U 3424	o. F.	288
U 3451	o. F.	577
U 3514	Glas: T II 512	578
U 3559	o. F.	579

U 3576	o. F.	409
+ U 5168	o. F.	
+ U 5169	o. F.	
U 3596	o. F.	26
U 3599	o. F.	580
U 3607	o. F.	581
U 3615 b	T II S 2 B	#185
U 3803	o. F.	#184
U 3807	o. F.	#183
U 4082	T I D	#582
U 4238	Glas: T II T 649	#433
U 4559	o. F.	#402
U 4627	T I D 195	#583
U 4670	T I μ	#181
U 4688	T II S 63	#88
U 4707	T II M 187	#52
U 4756	T M 11	#584
U 4758	T M 13	#585
U 4761	TM 16	#182
U 4766	o. F.	#8
U 4793	T M 39	#586
U 4821	o. F.	#9
U 4827	o. F.	591
U 4827	o. F.: 1	591. (1)
U 4827	o. F.: 2	591. (2)
U 4827	o. F.: 3	591. (3)
U 4827	o. F.: 4	591. (4)
U 4827	o. F.: 5	591. (5)
U 4829	T III M 208	4
U 4829	T III M 208: 1	4. (1)
U 4829	T III M 208: 2	4. (2)
U 4829	T III M 208: 3	4. (3)
U 4829	T III M 208: 4	4. (4)
U 4829	T III M 208: 5	4. (5)
U 4829	T III M 208: 6	4. (6)
U 4829	T III M 208: 7	4. (7)
U 4829	T III M 208: 8	4. (8)
U 4829	T III M 208: 9	4. (9)
U 4829	T III M 208: 10	4. (10)
U 4829	T III M 208: 11	4. (11)
U 4829	T III M 208: 12	4. (12)
U 4829	T III M 208: 13	4. (13)
U 4829	T III M 208: 14	4. (14)
U 4829	T III M 208: 15	4. (15)
U 4829	T III M 208: 16	4. (16)
U 4829	T III M 208: 17	4. (17)
U 4829	T III M 208: 18	4. (18)

U 4829	T III M 208: 19	4. (19)
U 4837	Glas: T I 605	521
U 4845 r	T I α	412
U 4869	T I D [665]	83
U 4892	Glas: T II 927	440
U 4893	Glas: T II 935	530
U 4938	Glas: T II S 20.513	415
U 4950	T II S 32a	303
U 4997	T II Y 22	67
U 5002	T II Y 52	446
U 5016	T II Y 59	592
U 5038	T II Y 63	520
U 5050	Glas: T III 273/509	522
U 5063	Glas: T III M 115.508	518
U 5095	Glas: T III T 540	517
U 5103	T III TV 57	57
U 5123	o. F.	413
U 5124	o. F.	529
U 5126	o. F.	407
U 5127	o. F.	524
U 5157 e	o. F.	408
U 5162	o. F.	406
U 5168	o. F.	409
+ U 3576	o. F.	
+ U 5169	o. F.	
U 5169	o. F.	409
+ U 3576	o. F.	
+ U 5168	o. F.	
U 5335	T II S 90	10
U 5335	T II S 90: 1	10. (1)
U 5335	T II S 90: 2	10. (2)
U 5335	T II S 90: 3	10. (3)
U 5335	T II S 90: 4	10. (4)
U 5335	T II S 90: 5	10. (5)
U 5335	T II S 90: 6	10. (6)
U 5335	T II S 90: 7	10. (7)
U 5335	T II S 90: 8	10. (8)
U 5335	T II S 90: 9	10. (9)
U 5335	T II S 90: 13	10. (10)
U 5335	T II S 90: 14	10. (11)
U 5335	T II S 90: 15	10. (12)
U 5335	T II S 90: 16	10. (13)
U 5335	T II S 90: 17	10. (14)
U 5335	T II S 90: 18	10. (15)
U 5335	T II S 90: 19	10. (16)
U 5335	T II S 90: 20	10. (17)
U 5335	T II S 90: 21	10. (18)

U 5335	T II S 90: 22	10. (19)
U 5335	T II S 90: 23	10. (20)
U 5335	T II S 90: 24	10. (21)
U 5335	T II S 90: 25	10. (22)
U 5335	T II S 90: 26	10. (23)
U 5335	T II S 90: 27	10. (24)
U 5335	T II S 90: 28	10. (25)
U 5335	T II S 90: 29	10. (26)
U 5335	T II S 90: 30	10. (27)
U 5335	T II S 90: 31	10. (28)
U 5335	T II S 90: 32	10. (29)
U 5335	T II S 90: 33	10. (30)
U 5335	T II S 90: 34	10. (31)
U 5335	T II S 90: 35	10. (32)
U 5336	T III 289	587
U 5336	T III 289: 1	587. (1)
U 5336	T III 289: 2	587. (2)
U 5336	T III 289: 3	587. (3)
U 5336	T III 289: 4	587. (4)
U 5336	T III 289: 5	587. (5)
U 5336	T III 289: 6	587. (6)
U 5336	T III 289: 7	587. (7)
U 5336	T III 289: 8	587. (8)
U 5336	T III 289: 9	587. (9)
U 5336	T III 289: 19	587. (10)
U 5336	T III 289: 20	587. (11)
U 5337	D 131	166
U 5369	Glas: T I 578	100
U 5402	T I α [533]	235
U 5419	T I D	5
U 5423	T I D	438
U 5464	Glas: T I D 615	265
U 5468	T I D 645	65
U 5473	T I D 1024	236
U 5486	Glas: T II 80	256
U 5490	Glas: T II 725	#163
U 5501	Glas: T II 894	264
U 5547	Glas: T II D	13
U 5559	T II D 85	588
U 5580	T II D 122 (Glas: T II D 122.500)	195
U 5609	Glas: T II D 201.504	439
U 5657	T II S 20	189
+ U 5692	Glas: T II T 518	
U 5661	T II S 20 (Glas: T II S 20.511)	436
U 5664	T II S 21	191
+ U 5673	T II S 21 (Glas: T II S 21.518)	
U 5670	T II S [21] (Glas: T II S 21.514)	190

U 5673	T II S 21 (Glas: T II S 21.518)	191
+ U 5664	T II S 21	
U 5678	T II S 135	78
U 5692	Glas: T II T 518	189
+ U 5657	T II S 20	
U 5750	T II Y 24	589
U 5780	T II Y 63 (Glas: T II Y 63.503)	590
U 5803	T III 234	56
+ U 5950	T III 234	
+ U 6048	T III M 234	
+ U 6277	T III 234	
U 5863	T III M 123	218
U 5865	T III M 132 (Glas: T III M 132.501)	53
U 5882	T II Y (Glas: T III M 219.522)	29
U 5916	T III T 530	208
U 5950	T III 234	56
+ U 5803	T III 234	
+ U 6048	T III M 234	
+ U 6277	T III 234	
U 5996	o. F.	188
U 6003	o. F.	27
U 6012	o. F.	201
U 6026	o. F.	262
U 6039	o. F.	#161
+ U 6081	o. F.	
+ U 6087	o. F.	
U 6044	o. F.	202
U 6048	T III M 234	56
+ U 5803	T III 234	
+ U 5950	T III 234	
+ U 6277	T III 234	
U 6081	o. F.	#161
+ U 6039	o. F.	
+ U 6087	o. F.	
U 6085	o. F.	#219
U 6087	o. F.	#161
+ U 6039	o. F.	
+ U 6081	o. F.	
U 6111	o. F.	175
U 6148	o. F.	#162
U 6152	o. F.	199
U 6168	o. F.	215
U 6169	o. F.	216
U 6191	o. F.	217
U 6200	o. F.	200

U 6277	T III 234	56
+ U 5803	T III 234	
+ U 5950	T III 234	
+ U 6048	T III M 234	
U 6498	o. F.	289
U 6565	o. F.	290
U 6580	o. F.	291
U 7112	T III M 123	#73
U 7264	T III Kurutka [1857]	173
U 7296 a-c	o. F.	484
U 7297 a-c	o. F.	468
U 7298	o. F.	469
U 7299	o. F.	470
U 7300	o. F.	471
U 7301	o. F.	472
U 7302	o. F.	473
U 7303	o. F.	474
U 7304 a-c	o. F.	475
U 7305	o. F.	476
U 7306	o. F.	477
U 7307	o. F.	478
U 7308	o. F.	479
U 7309	o. F.	480
U 7310	o. F.	481
U 7311	o. F.	485
U 7312	o. F.	486
U 7313	o. F.	487
U 7314	o. F.	488
U 7315	o. F.	489
U 7316	o. F.	482
U 7317	o. F.	490
U 7318	o. F.	491
U 7319	o. F.	492
U 7320	o. F.	493
U 7321	o. F.	494
U 7322	o. F.	483
U 7323	o. F.	495
U 7324	o. F.	496
U 7325	o. F.	497
U 7326	o. F.	498
U 7327	o. F.	499
U 7328	o. F.	500
U 7329	o. F.	501
U 7330	o. F.	502
U 7331	o. F.	503
U 7332	o. F.	504
U 7333	o. F.	505

U 7334 a, b	o. F.	506
U 7335	o. F.	507
U 7336	o. F.	508
U 7337	o. F.	509
U 7338	o. F.	510
U 7339	o. F.	511
U 7340	o. F.	512
U 7341	o. F.	513
U 7342	o. F.	514
U 7343	o. F.	515
U 7344	o. F.	516
U 8002	M 137	450
*U 9192	T III M 182	#84
*U 9357	o. F.	#172
*U 9367	o. F.	24
*U 9368	T III TV 59	#434
VOHD XIII, 17 Nr. 303, 305-306, 321-358		#120 - #160
VOHD XIII, 19 Nr. 1-98		#304 - #401
VOHD XIII, 20 Nr. 1-17		#416 - #432
VOHD XIII, 20 Nr. 194-212		#101 - #119

4.3 Konkordanz geordnet nach Fundsiglen

Fundsigle	Standortsignatur	Katalog-Nr.
D 131	U 5337	166
Glas: T I 4.549	U 2254	299
Glas: T I 182	U 1468	179
Glas: T I 552	U 2256	301
Glas: T I 578	U 5369	100
Glas: T I 605	U 4837	521
Glas: T I 640	U 2267	519
Glas: T I 1044	Ch/U 7189	97
Glas: T I 1070	Ch/U 6345	249
Glas: T I D 615	U 5464	265
Glas: T II 80	U 5486	256
Glas: T II 512	U 3514	578
Glas: T II 594	U 2469	12
Glas: T II 596	U 2470	552
Glas: T II 601	U 2475	95
Glas: T II 616	U 2487	553
Glas: T II 629	U 2498	554
Glas: T II 633	U 2501	555
Glas: T II 639	U 2506	405
Glas: T II 640	U 2507	17
Glas: T II 725	U 5490	#163
Glas: T II 743	Ch/U 6026	89
Glas: T II 744	Ch/U 6935 b	212
Glas: T II 894	U 5501	264
Glas: T II 927	U 4892	440
Glas: T II 935	U 4893	530
Glas: T II 952	U 2595	556
Glas: T II 1006	U 1614	178
Glas: T II 1030	U 2622	557
Glas: T II 1045	U 2628	410
Glas: T II 1147	Ch/U 7064	227
Glas: T II 1416	Ch/U 8051	263
Glas: T II 1443	Ch/U 8169	25
Glas: T II 1445	Ch/U 8061	465
Glas: T II 1448	Ch/U 8041	15
Glas: T II 1460	Ch/U 6928	15
Glas: T II 1471	Ch/U 8089	21
Glas: T II 1594	Ch/U 6085	90
Glas: T II 1698	Ch/U 6243	77
Glas: T II 1715	Ch/U 7010 b	523
Glas: T II 1725	Ch/U 6566	241
Glas: T II 1738	Ch/U 3913	231
Glas: T II 2083	Ch/U 6179	253
Glas: T II 3007	Ch/U 7052	203
Glas: T II 3009	Ch/U 7209	240

Glas: T II D	U 5547	13
Glas: T II D 201.504	U 5609	439
Glas: T II S 20.513	U 4938	415
Glas: T II S 32a.523	U 2868	279
Glas: T II S 32a 641	U 2928	561
Glas: T II T 518	U 5692	189
Glas: T II T 534	U 3013	562
Glas: T II T 649	U 4238	#433
Glas: T II T 687	U 3026	563
Glas: T II T 1147	Ch/U 8166	245
Glas: T II T 1153	Ch/U 6286	64
Glas: T II T 1182	Ch/U 6603	#229
Glas: T II T 1268	Ch/U 6159 a	454
Glas: T II T 1268	Ch/U 6159 b	455
Glas: T II T 1369	Ch/U 6636	87
Glas: T II T 1452	Ch/U 6562	19
Glas: T II T 1588	Ch/U 6223	193
Glas: T II T 1622	Ch/U 7469	58
Glas: T II T 1680	U 3029	564
Glas: T II T 1784	Ch/U 6584	228
Glas: T II T 1823	Ch/U 8054	243
Glas: T II T 1914	Ch/U 6399	226
Glas: T II T 1922	Ch/U 6401	#164
Glas: T II T 2005	Ch/U 6585	457
Glas: T II Y 58.503	Ch/U 6113	234
Glas: T II μ 249.501	U 3324	572
Glas: T III 34/58	Ch/U 8044	205
Glas: T III 118-501	Mainz 823 b	540
Glas: T III 118-501	Mainz 823 c	542
Glas: T III 273/509	U 5050	522
Glas: T III 1137	Ch/U 7262	230
Glas: T III 1160	Ch/U 6052 v	462
Glas: T III 2095	Ch/U 6061 v	463
Glas: T III D 1017	Ch/U 6092 a, b	232
Glas: T III M 115.508	U 5063	518
Glas: T III M 208.51	Ch/U 6751	248
Glas: T III S 67. 505	Ch/U 6731	196
Glas: T III T 249	Ch/U 6317	534
Glas: T III T 280	Ch/U 7509	6
Glas: T III T 299	Ch/U 6000	206
Glas: T III T 513	U 3337	573
Glas: T III T 522	Ch/U 7513	86
Glas: T III T 540	U 5095	517
Glas: T III T 589	Ch/U 6680	246
Glas: Toch. 179; Lü-Nr. X 1577; SHT III 794	SHT 794	176

M 123 (Glas: T II 1733)	Ch/U 6305	533
M 137	U 8002	450
T I	Mainz 221	294
T I	U 1420	261
T I	U 1436	260
T I	U 2200	546
T I 6	U 2255	300
T I [544]	U 2250	295
T I [545]	U 2251	296
T I [546]	U 2252	297
T I [547]	U 2253	298
T I [1007]	Ch/U 6020 v	461
T I [1020]	Ch/U 6337	180
T I D	Mainz 234	538
T I D	U 1536	442
T I D	U 1539	443
T I D	U 2302	198
T I D	U 4082	#582
T I D	U 5419	5
T I D	U 5423	438
T I D 36	U 2374	551
T I D 129	U 1557	444
T I D 139	Mainz 609 a	257
T I D 139	Mainz 609 b	259
T I D 155	U 558	187
T I D 155: 1	U 558	187. (1)
T I D 155: 2	U 558	187. (2)
T I D 155: 3	U 558	187. (3)
T I D 155: 4	U 558	187. (4)
T I D 155: 5	U 558	187. (5)
T I D 155: 6	U 558	187. (6)
T I D 155: 7	U 558	187. (7)
T I D 155: 8	U 558	187. (8)
T I D 155: 9	U 558	187. (9)
T I D 155: 10	U 558	187. (10)
T I D 155: 11	U 558	187. (11)
T I D 155: 12	U 558	187. (12)
T I D 155: 13	U 558	187. (13)
T I D 155: 14	U 558	187. (14)
T I D 155: 15	U 558	187. (15)
T I D 155: 16	U 558	187. (16)
T I D 155: 17	U 558	187. (17)
T I D 195	U 4627	#583
T I D 509	U 2318	547
T I D 534	U 2339	548
T I D 538	U 2343	549
T I D [549]	Ch/U 8164	458

T I D [556]	Ch/U 7281	60
T I D 645	U 5468	65
T I D 664	U 2360	550
T I D [665]	U 4869	83
T I D [1006]	Ch/U 8005	70
T I D 1024	U 5473	236
T I L	Ch 5539	165
T I T 301.500	U 2378 a	#75
T I TM 484	U 1996	1
T I TM 484	U 1997	2
T I Y 66	**Ch/U 9005	177
T I α	U 1499	3
T I α	U 4845 r	412
T I α [51]	Mainz 287	447
T I α (Glas: T I α 54)	U 1504 b	466
T I α [533]	U 5402	235
T I α 1005	Ch/U 6500	210
T I μ	U 4670	#181
T II	Ch/U 6264	32
T II 126	Ch/U 7730	51
T II 753	Ch/U 6708	238
T II 773	Ch/U 7322	186
T II 955	U 1164	414
T II D 85	U 2650	72
T II D 85	U 5559	588
T II D 96	Ch/U 3916	81
T II D 122 (Glas: T II D 122.500)	U 5580	195
T II M 12.4	U 2694	#558
T II M 100	U 1670	452
T II M 187	U 4707	#52
T II M [501]	U 2749	302
T II M 504	U 2752	302
T II S	Ch/U 6885	33
T II S	Mainz 286	527
T II S 2 B	U 3615 b	#185
T II S 20	U 5657	189
T II S 20 (Glas: T II S 20.511)	U 5661	436
T II S 21	U 5664	191
T II S 21 (Glas: T II S 21.518)	+ U 5673	
T II S [21] (Glas: T II S 21.514)	U 5670	190
T II S 32	U 1708	92
T II S 32 (Glas: T II S 32.500)	U 2818 a	559
T II S 32 (Glas: T II S 32.500)	U 2818 b	560
T II S 32a	Ch/U 6393	54
T II S 32a	Ch/U 6821	55
T II S 32a	Mainz 60 a	536
T II S 32a (Glas: T II S 32a-52)	Mainz 124 c	537

T II S 32a	U 1747	543
T II S 32a	U 1758	544
T II S 32a	U 1759	545
T II S 32a	U 4950	303
T II S 45 (Glas: T II S 45.500)	U 2965 a	34
T II S 45 (Glas: T II S 45.500)	U 2965 b	35
T II S [45] (Glas: T II S 45.500)	U 2965 c	36
[T II S 45] (Glas: T II S 45.500)	U 2965 d	37
T II S 45 (Glas: T II S 45.500)	U 2965 e	38
T II S 45 (Glas: T II S 45.500)	U 2965 f	39
T II [S 45] (Glas: T II S 45.500)	U 2965 g	40
[T II S 45] (Glas: T II S 45.500)	U 2965 h	41
[T II S 45] (Glas: T II S 45.500)	U 2965 i	42
[T II S 45] (Glas: T II S 45.500)	U 2965 j	43
T II S 45 (Glas: T II S 45.500)	U 2965 k	44
T II S 45 (Glas: T II S 45.500)	U 2965 l	45
T II S 45 (Glas: T II S 45.501)	U 2966 a	46
T II S 45 (Glas: T II S 45.501)	U 2966 b	47
T II S 45 (Glas: T II S 45.501)	U 2966 c	48
[T II] S 52	Mainz 680	#269
[T II] S 52	Mainz 681	#267
[T II] S 52	Mainz 683	#268
T II S 53	U 2972	16
T II S 59	Mainz 642	#277
T II S 60	Ch/U 7308	174
T II S 63	U 4688	#88
T II S 66	Ch/U 6856	11
T II S 69 (Glas: T II S 69.500)	Ch/U 6551	168
T II S 72 (Glas: T II S 72.500)	U 2976	285
T II S 73 (Glas: T II S 73.500)	Ch/U 7165	167
T II S 73 (Glas: T II S 73.500)	+ Ch/U 7530	
T II S 77 (Glas: T II S 77.500)	U 2977	278
T II S 77 (Glas: T II S 77.500)	U 2978	282
T II S 77 (Glas: T II S 77.501)	U 2979	280
T II S 77 (Glas: T II S 77.502)	U 2979 a	284
T II S 77 (Glas: T II S 77.504)	U 2980	281
T II S 89	U 1794	91
T II S 89	Mainz 36	92
T II S 90	U 5335	10
T II S 90: 1	U 5335	10. (1)
T II S 90: 2	U 5335	10. (2)
T II S 90: 3	U 5335	10. (3)
T II S 90: 4	U 5335	10. (4)
T II S 90: 5	U 5335	10. (5)
T II S 90: 6	U 5335	10. (6)
T II S 90: 7	U 5335	10. (7)
T II S 90: 8	U 5335	10. (8)

T II S 90: 9	U 5335	10. (9)
T II S 90: 13	U 5335	10. (10)
T II S 90: 14	U 5335	10. (11)
T II S 90: 15	U 5335	10. (12)
T II S 90: 16	U 5335	10. (13)
T II S 90: 17	U 5335	10. (14)
T II S 90: 18	U 5335	10. (15)
T II S 90: 19	U 5335	10. (16)
T II S 90: 20	U 5335	10. (17)
T II S 90: 21	U 5335	10. (18)
T II S 90: 22	U 5335	10. (19)
T II S 90: 23	U 5335	10. (20)
T II S 90: 24	U 5335	10. (21)
T II S 90: 25	U 5335	10. (22)
T II S 90: 26	U 5335	10. (23)
T II S 90: 27	U 5335	10. (24)
T II S 90: 28	U 5335	10. (25)
T II S 90: 29	U 5335	10. (26)
T II S 90: 30	U 5335	10. (27)
T II S 90: 31	U 5335	10. (28)
T II S 90: 32	U 5335	10. (29)
T II S 90: 33	U 5335	10. (30)
T II S 90: 34	U 5335	10. (31)
T II S 90: 35	U 5335	10. (32)
T II S 135	U 5678	78
T II S 522	Ch/U 6804	211
T II T 510	Ch/U 8155	20
T II T 513	Ch/U 6709	204
T II T 1065	Ch/U 8078	435
T II T 1175	Ch/U 7164	441
T II T 1195	Ch/U 6250	207
T II T 1266	Ch/U 7333	66
T II Y (Glas: T III M 219.522)	U 5882	29
T II Y 5	Mainz 509	292
T II Y 5 (Glas: T II Y 5-505)	Mainz 510	293
T II Y 5	U 3067	593
T II Y 14 (Glas: T II Y 14.503)	U 3076	565
T II Y 14 (Glas: T II Y 14.506)	+ U 3079	
T II Y 17 (Glas: T II Y 17.6)	Ch/U 6268 v	464
T II Y 17 (Glas: T II Y 17.500)	U 3095	525
T II Y 19	U 560	#214
T II Y 22	U 1864 r	255
T II Y 22	U 1864 v	82
T II Y 22	U 3107	566
T II Y 22	U 4997	67
T II Y 24	U 5750	589
T II Y 27 (Glas: T II Y 27.500)	U 3111	567

T II Y 32.39.60	Mainz 733 v	197
T II Y 50 ^a	So 14850	194
T II Y 52	U 5002	446
T II Y 58	Ch/U 7613	76
T II Y 58	+ Mainz 713	
T II Y 59	Ch/U 6031	532
T II Y 59	U 5016	592
T II Y 59 (Glas: T II Y 59-e)	U 472	#192
T II Y 59 (T II Y 59.2)	U 1873	467
T II Y 60	Ch/U 3909	49
T II Y 60	Ch/U 6790	174
T II Y 63	U 5038	520
T II Y 63 (Glas: T II Y 63.503)	U 5780	590
T II Y 64 (Glas: T II Y 64.500)	U 3129 a-d	526
[T II] Y 66	Ch/U 3912	252
T III 32	Ch/U 6265	448
T III 62	Ch/U 6049	437
T III 62 (Glas: T III 62.501)	U 3140	568
T III 62 (Glas: T III 62.513)	Ch/U 8135 v	171
T III 62-1004	Ch/U 6956	96
T III 66	Ch/U 6858 v	169
T III 118 (Glas: T III 118.118)	U 3152	569
T III 118 (Glas: T III 118-501)	Mainz 823 a	539
T III 118 (Glas: T III 118-501)	Mainz 823 d	541
T III 218 (Glas: T III 218.504)	Ch/U 6232	242
T III 234	U 5803	56
T III 234	+ U 5950	
T III 234	+ U 6277	
T III 289	U 5336	587
T III 289: 1	U 5336	587. (1)
T III 289: 2	U 5336	587. (2)
T III 289: 3	U 5336	587. (3)
T III 289: 4	U 5336	587. (4)
T III 289: 5	U 5336	587. (5)
T III 289: 6	U 5336	587. (6)
T III 289: 7	U 5336	587. (7)
T III 289: 8	U 5336	587. (8)
T III 289: 9	U 5336	587. (9)
T III 289: 19	U 5336	587. (10)
T III 289: 20	U 5336	587. (11)
T III [1004]	Ch/U 6845	254
T III 1164	Ch/U 6283	250
T III B TV 51 (Glas: T III B TV 51.502)	U 3194	570
T III D	MIK III 40	233
T III Kurutka [1857]	U 7264	173
T III M 110	Ch/U 6948	535
T III M 110 (Glas: T II 1149)	Ch/U 6028	531

T III M 117	Ch/U 7443	#74
T III M 122	Ch/U 8073	244
T III M 123	U 5863	218
T III M 123	U 7112	#73
T III M 131	U 3248	571
T III M 132 (Glas: T III M 132.501)	U 5865	53
T III M 138	Mainz 100 r	31
T III M 141	Ch/U 6573	59
T III M 145	Mainz 188 b	#275
T III M 145	Mainz 188 c	#276
T III M 145	Mainz 635	#270
[T III] M 146	Mainz 836	#273
T III M 151	Ch/U 6335	69
T III M 162	Mainz 645	#274
T III M 162	Mainz 646	#272
T III M 162	Mainz 837	#271
T III M 174	Ch/U 6121	62
T III M 174 (Glas: T III M 174.100)	Ch/U 6002	63
T III M 182	*U 9192	#84
T III M 186	Mainz 219	50
T III M 208	U 4829	4
T III M 208: 1	U 4829	4. (1)
T III M 208: 2	U 4829	4. (2)
T III M 208: 3	U 4829	4. (3)
T III M 208: 4	U 4829	4. (4)
T III M 208: 5	U 4829	4. (5)
T III M 208: 6	U 4829	4. (6)
T III M 208: 7	U 4829	4. (7)
T III M 208: 8	U 4829	4. (8)
T III M 208: 9	U 4829	4. (9)
T III M 208: 10	U 4829	4. (10)
T III M 208: 11	U 4829	4. (11)
T III M 208: 12	U 4829	4. (12)
T III M 208: 13	U 4829	4. (13)
T III M 208: 14	U 4829	4. (14)
T III M 208: 15	U 4829	4. (15)
T III M 208: 16	U 4829	4. (16)
T III M 208: 17	U 4829	4. (17)
T III M 208: 18	U 4829	4. (18)
T III M 208: 19	U 4829	4. (19)
T III M 225	Mainz 215	#98
T III M 228	Ch/U 7570	220
T III M 228: 1	Ch/U 7570	220. (1)
T III M 228: 2	Ch/U 7570	220. (2)
T III M 228: 3	Ch/U 7570	220. (3)
T III M 228: 4	Ch/U 7570	220. (4)
T III M 228: 5	Ch/U 7570	220. (5)

T III M 228: 6	Ch/U 7570	220. (6)
T III M 228: 7	Ch/U 7570	220. (7)
T III M 228: 8	Ch/U 7570	220. (8)
T III M 228: 9	Ch/U 7570	220. (9)
T III M 228: 10	Ch/U 7570	220. (10)
T III M 228: 11	Ch/U 7570	220. (11)
T III M 228: 12	Ch/U 7570	220. (12)
T III M 228: 13	Ch/U 7570	220. (13)
T III M 228: 14	Ch/U 7570	220. (14)
T III M 228: 15	Ch/U 7570	220. (15)
T III M 228: 16	Ch/U 7570	220. (16)
T III M 228: 17	Ch/U 7570	220. (17)
T III M 228: 18	Ch/U 7570	220. (18)
T III M 234	U 6048	56
T III M 238 b	U 1949	178
T III T 297	U 3333	237
T III T 530	U 5916	208
T III T 1253	Ch/U 6263 v	224
T III Toyoq 302	Ch/U 6939 v	222
[T III] TV 49	U 2381	459
T III TV 49	U 3341	411
T III TV 57	U 5103	57
T III TV 57 (Glas: T III TV 57.503)	U 3348	574
T III TV 59	*U 9368	#434
T III TV 68	Ch/U 6620	79
T III TV 68	Ch/U 6916	80
T III TV 68	U 3362	460
T III TV 68 (Glas: T III TV 68.505)	U 3366	404
T III TV 68 (Glas: T III TV 68.506)	U 3367	403
T III TV 68 (Glas: T III TV 68.509)	U 3365	575
T III TV II S	U 3372	576
T M 11	U 4756	#584
T M 13	U 4758	#585
TM 16	U 4761	#182
T M 39	U 4793	#586
o. F.	Ch/U 3915	23
o. F.	Ch/U 6009 a-f	93
o. F.	Ch/U 6011	18
o. F.	Ch/U 6184	170
o. F.	Ch/U 6265 a	449
o. F.	Ch/U 6266 a	223
o. F.	Ch/U 6303	167
o. F.	Ch/U 6397	456
o. F.	Ch/U 6447	174
o. F.	+ Ch/U 6450	
o. F.	+ Ch/U 6906	

o. F.	Ch/U 6598	85
o. F.	+ Ch/U 6599	
o. F.	Ch/U 6793	239
o. F.	Ch/U 6977	71
o. F.	Ch/U 7009	#28
o. F.	+ Ch/U 6870 v	
o. F.	Ch/U 7122 a, b	94
o. F.	Ch/U 7230	221
o. F.	Ch/U 7248	213
o. F.	Ch/U 7264	14
o. F.	+ Ch/U 6089	
o. F.	+ Ch/U 7022	
o. F.	Ch/U 7372	61
o. F.	Ch/U 7504 v	68
o. F.	Ch/U 7528	99
o. F.	Ch/U 7555	#266
o. F.	Ch/U 7559	251
o. F.	Ch/U 7602	#209
o. F.	Ch/U 8115	247
o. F.	Ch/U 8192	225
o. F.	Mainz 804	30
o. F.	MIK III 7830	22
o. F.	U 346	#7
o. F.	U 1245	286
o. F.	U 2033	453
o. F.	U 2044	445
o. F.	U 2065	451
o. F.	U 2068	258
o. F.	U 2121	528
o. F.	U 3421	287
o. F.	U 3422	283
o. F.	U 3424	288
o. F.	U 3451	577
o. F.	U 3559	579
o. F.	U 3576	409
o. F.	+ U 5168	
o. F.	+ U 5169	
o. F.	U 3596	26
o. F.	U 3599	580
o. F.	U 3607	581
o. F.	U 3803	#184
o. F.	U 3807	#183
o. F.	U 4559	#402
o. F.	U 4766	#8
o. F.	U 4821	#9

o. F.	U 4827	591
o. F.: 1	U 4827	591. (1)
o. F.: 2	U 4827	591. (2)
o. F.: 3	U 4827	591. (3)
o. F.: 4	U 4827	591. (4)
o. F.: 5	U 4827	591. (5)
o. F.	U 5123	413
o. F.	U 5124	529
o. F.	U 5126	407
o. F.	U 5127	524
o. F.	U 5157 e	408
o. F.	U 5162	406
o. F.	U 5996	188
o. F.	U 6003	27
o. F.	U 6012	201
o. F.	U 6026	262
o. F.	U 6039	#161
o. F.	+ U 6081	
o. F.	+ U 6087	
o. F.	U 6044	202
o. F.	U 6085	#219
o. F.	U 6111	175
o. F.	U 6148	#162
o. F.	U 6152	199
o. F.	U 6168	215
o. F.	U 6169	216
o. F.	U 6191	217
o. F.	U 6200	200
o. F.	U 6498	289
o. F.	U 6565	290
o. F.	U 6580	291
o. F.	U 7296 a-c	484
o. F.	U 7297 a-c	468
o. F.	U 7298	469
o. F.	U 7299	470
o. F.	U 7300	471
o. F.	U 7301	472
o. F.	U 7302	473
o. F.	U 7303	474
o. F.	U 7304 a-c	475
o. F.	U 7305	476
o. F.	U 7306	477
o. F.	U 7307	478
o. F.	U 7308	479
o. F.	U 7309	480
o. F.	U 7310	481
o. F.	U 7311	485

o. F.	U 7312	486
o. F.	U 7313	487
o. F.	U 7314	488
o. F.	U 7315	489
o. F.	U 7316	482
o. F.	U 7317	490
o. F.	U 7318	491
o. F.	U 7319	492
o. F.	U 7320	493
o. F.	U 7321	494
o. F.	U 7322	483
o. F.	U 7323	495
o. F.	U 7324	496
o. F.	U 7325	497
o. F.	U 7326	498
o. F.	U 7327	499
o. F.	U 7328	500
o. F.	U 7329	501
o. F.	U 7330	502
o. F.	U 7331	503
o. F.	U 7332	504
o. F.	U 7333	505
o. F.	U 7334 a, b	506
o. F.	U 7335	507
o. F.	U 7336	508
o. F.	U 7337	509
o. F.	U 7338	510
o. F.	U 7339	511
o. F.	U 7340	512
o. F.	U 7341	513
o. F.	U 7342	514
o. F.	U 7343	515
o. F.	U 7344	516
o. F.	*U 9357	#172
o. F.	*U 9367	24
VOHD XIII, 17 Nr. 303, 305-306, 321-358		#120 - #160
VOHD XIII, 19 Nr. 1-98		#304 - #401
VOHD XIII, 20 Nr. 1-17		#416 - #432
VOHD XIII, 20 Nr. 194-212		#101 - #119

